This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

2405 c. 3/1(1)

BODLEIAN LIBRARY
OXFORD

12/6
34

Preußisches Urkundenbuch.

Politische Abtheilung.

Band I.

Die Bildung des Ordensstaats.

Erste Hälfte.

BOOL: LIBR. FOREIGN PROGRESS

Herausgegeben

mit Unterstützung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

von

Archivrath Philippi,
Königlichem Staatsarchivar zu Königsberg,

in Verbindung mit **Dr. Wölky,** Domvicar zu Frauenburg.

BIBLIOTHECA BODLEIANA

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Verlagsdruckerei.
1882.

Preußisches Urkundenbuch.

Politische Abtheilung.

Band I.

Die Bildung des Ordensstaats.

Erste Hälfte.

Herausgegeben

mit Unterstützung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

von

Archivrath Philippi,
Königlichem Staatsarchivar zu Königsberg,

in Verbindung mit **Dr. Wölky**, Domvicar zu Frauenburg.

Königsberg i. Pr.
Hartungsche Verlagsdruckerei.
1882.

Einführung.

Was dies Buch leisten soll, giebt der Titel an. Näheres über die Intentionen der Urheber und sein Entstehen wird mit der zweiten Hälfte die Vorrede zu bringen, auch über die Umstände zu berichten haben, unter welchen es nach mehr als zehnjähriger Vorbereitung im Staatsarchiv zu Königsberg an das Licht treten konnte. Ebenso alt ist der Plan, nach welchem das Urkundenbuch des Ordenslandes Preußen in eine politische Abtheilung, eine Prussia sacra oder Urkunden der Bisthümer und ihrer Cultusstiftungen, eine Landesmetrik zur Geschichte der Colonisation und ein Städtebuch zerfallen soll. Der Anfang ist nun gemacht, und die Fülle des im Preußischen Staatsarchive gesammelten Stoffs bietet überreiche Arbeit für die Nachfolge. Die historischen Vereine finden überall Anschluß. Möchten sich endlich auch die opferwilligen Arbeiter finden, die uns immer gefehlt haben, und namentlich jüngere Kräfte, an denen ja nicht Mangel ist. Zu diesem Anfange haben sich zwei der langjährigsten Arbeiter im Fache zusammengethan. Herr Domvicar Dr. Wölky in Frauenburg, der im Auftrage des Bischöflichen Stuhls von Culm ein Urkundenbuch der alten Diöcese vorbereitete, gab mit Genehmigung des Herrn Bischofs die ältesten hierhergehörigen Texte des Diöcesan-Archivs, außerdem eine große Anzahl von ihm bearbeiteter Abschriften her. Der Unterzeichnete darf jedoch nirgends die Bürgschaft für Richtigkeit der Textesconstitution, für die Datirung und jede Einzelnheit ablehnen. Die Ueberlieferung der Urkunden sollte vollständig beigebracht, Alles, was zur äußerlichen Beurtheilung derselben dienen kann, angegeben werden. Daher ist besonderer Werth auf die Beschreibung des Behanges, bezw. der Siegel gelegt worden, hingegen die Abbildung der letzteren den Siegelbüchern überlassen. Ein Buch, das unter anderen, vielfach akademischen Studien zu dienen haben wird, darf nicht zu theuer sein. In Rücksicht darauf habe ich größte Knappheit und Kürze, namentlich dem Formelwesen gegenüber, walten lassen, auch um Raum für ein paar Excurse zu erhalten und ein Interimsregister beigeben zu können, mit welchem Herr Dr. Wölky die Leser beschenkt. Später werden reichhaltige Verzeichnisse und die Beschreibungen der benutzten Codices nicht fehlen. Die Druckcitate sind auf die Uebergänge der Texte in die Literatur und die brauchbarsten Abdrücke beschränkt, Vollständigkeit wurde als Aufgabe von Regestenbüchern angesehen. Da es sich mit der Kürze nicht vertrug, die Errata auch nur der neueren preußischen Literatur durchweg zu berichtigen, so ist nothwendig zu bemerken, daß auch die nichtcitirten Schriften vollaus benutzt sind, nur das während des Druckes erschienene Pomerellische Urkundenbuch hat wenig, Elie Bergers Regesten und Ketrzyński's neuestes, für die Namenforschung wichtiges Werk über die polnische Bevölkerung im Ordenslande noch gar nicht herangezogen werden können. Die Eintagsfrage, ob das nun vorliegende Buch Neues bringen würde, konnte mich weder abhalten, Oftgedrucktes neu zu ediren, wenn

der Plan es forderte, noch Ungedrucktes bei Seite zu legen, das in andere Bücher gehört; aber wieviel Neues dies System von Urkunden dennoch ergiebt, wird dem Forscher nicht entgehen.

Ich darf nicht unterlassen, an dieser Stelle den hohen Behörden gehorsamsten Dank zu sagen, welche das Erscheinen dieser lange sehnlichst erwarteten Publication ermöglicht und befördert haben, dem Herrn Vicepräsidenten des Königlichen Staatsministeriums, dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, dem Herrn Oberpräsidenten a. D. von Horn, dem Herrn Bischof von Culm J. N. von der Marwitz und deren Räthen, dem Director der Königlichen Staatsarchive, Herrn von Sybel, für die Erlaubniß zur Herausgabe. Den Magistraten der großen Städte danke ich ergebenst für die Erleichterung in Benutzung einzelner ihrer Urkunden und allen gelehrten Herren, die mich mit Rath und That unterstützten, vor Allen meinem vieljährigen Arbeitsgenossen, Herrn Dr. Wölky und den Herren Dr. Kętrzyński, Director des Ossolinskischen Instituts in Lemberg, Dr. Pawiński, Director des Reichsarchivs in Warschau, Dr. Piekosiński in Krakau.

Diejenigen Herren, welche das verzögerte Erscheinen des Buches so ungeduldig aufgenommen und mich selbst vor dem hohen Reichstage zur Eile gemahnt haben, werden vielleicht zur Nachsicht gestimmt, wenn ich Ihnen sage, daß jede Arbeit eines Preußischen Archivars immer auch das Opfer seiner Muße ist, das er der Wissenschaft bringt, und daß Muße mir selten lächelt, die Urkundenforschung hingegen, und selbst das bloße Zusammenbringen von Urkundenabdrücken, eine sehr zeitraubende Sache ist.

Königsberg, an Joh. Voigts Gedächtnißtage, 23. September 1882.

R. Philippi.

1.

[1140] April 12. im Lateran. Papst Innocenz II. beruft den Bischof Heinrich von Mähren, welcher den Heiden das Evangelium predigen will, nach Rom.

Innocentius episcopus etc. venerabili fratri Heinrico, Moraviensi episcopo, salutem etc. Fraternitatis tue litteras benigne suscepimus et de tua sospitate certiores effecti sumus gavisi. Verumtamen quoniam ex ipsis voluntatem tuam cognovimus, paganis verbum domini predicare et ad fidem Christi convertere, opus est, ut ad matrem tuam sanctam Romanam ecclesiam venias, quatinus cognito fructu exinde proventuro, ibidem secundum universalis ecclesie doctrinam assumpta forma docendi ipsius auctoritate, quod faciendum fuerit, auxiliante domino perficere valeas. Datum Laterani II. Idus Aprilis.

Aus einem Codex des Prager Capitels bei Boczek I, 212. Nr. 236., danach hier.

2.

[1141] Januar 31. im Lateran. Papst Innocenz II. giebt dem Bischof Heinrich von Mähren die Erlaubniß, den heidnischen Preußen das Evangelium zu verkündigen.

Innocentius episcopus etc. venerabili fratri Heinrico, Moraviensi episcopo, salutem etc. Non decet episcopum, ad pascendum gregem dominicum constitutum, proprias oves jejunas relinquere et alienis pabula ministrare. Si tamen paganis de Pruzia verbum domini predicare et eos ad fidem Christi convertere desideras et fructum ecclesie dei exinde proventurum existimas, opus est, ut per episcopatum tibi a deo commissum honestas et discretas personas interim constituas, qui corrigenda corrigant, et que statuenda fuerint, ad honorem dei stabiliant atque ovibus tibi a deo commissis vite pabula sumministrent. Postmodum vero, si tantum laborem ecclesie dei utilem esse cognoveris, tam sanctum opus auxiliante domino studeas adimplere. Crucem quoque ad memoriam dominice passionis et inimicos Christi convertendos in terra illius gentis ferendi ante te fraternitati tue licentiam indulgemus. Denunciato etiam genti illi verbo domini, ad populum tibi commissum redire non differas. Datum Laterani II. Kal. Februarii.

Aus demselben Codex wie unsere Nr. 1. bei Boczek I, 212. Nr. 237., danach hier.

3.

[1141] April 1. im Lateran. Papst Innocenz II. ermahnt den B. Heinrich von Mähren, wenn er auch den Heiden das Evangelium zu predigen für nützlich halte, dennoch möglichst bald zu seiner Heerde zurückzukehren.

Innocentius episcopus etc. venerabili fratri Heinrico, Moraviensi episcopo, salutem etc. Qui pastoralis officii regimen in ecclesia dei obtinent et ad aliorum regimina proponuntur, sollicita debent consideratione perpendere, quod non tantum de propriis sed etiam de subditorum suorum excessibus reddituri sunt supremo iudici rationem. Quamvis itaque, carissime in Christo frater, populus tibi a deo commissus dure cervicis sit tibique rebellis et inobediens existat, valde nobis tibi expedire videtur, ut pro ipsius adhuc salute et admonitione attentius debeas laborare et, quantum in te est, ad viam rectitudinis revocare. Scriptum namque est: „clama, ne cesses, sicut tuba exalta vocem tuam," et rursus scriptum est: „si, dicente me ad impium morte morieris, non annuntiaveris ei, neque locutus fueris, ut avertatur a via sua impia et vivat, ipse impius in iniquitate sua morietur, sanguinem autem eius de manu tua requiram; si autem tu annuntiaveris impio et ille non fuerit conversus ab iniquitate sua, morietur, tu autem animam tuam liberasti." Hinc etiam Ephesiis Paulus dicit: „munde sunt hodie manus mee a sanguine omnium vestrum; non enim subterfugi, quominus annuntiarem omne consilium dei vobis." Mundus ergo a sanguine eorum non esset, si eis dei consilium annuntiare noluisset, quia cum increpare delinquentes noluerit, eos procul dubio tacendo pastor occidit. Ideoque etsi, quod absit, tuis commonitionibus converti noluerint, ipsi in impietate sua morientur, tu vero te ipsum de morte ipsorum eripies. Verum si ad paganos, de quibus nos significasti, transire iisque verbum dei et fidem christianam annuntiare discretioni tue videtur utile, nobis placet, ita tamen, ut ad commissum populum quam citius redire non negligas. Datum Laterani Kal. Aprilis.

Aus demselben Codex wie unsere Nr. 1. u. 2. bei Boczek I, 213, Nr. 238., danach hier.

Heinrich Zdik, siebenter Bischof von Olmütz (1126 † 1150) nahm nach dem Canon. Wissegrad. (Mon. Germ. SS. IX, 147) im J. 1141 vom Altare des h. Petrus das Kreuz, „ascendit equum cum suis contra paganos, qui vocantur Pruzi, ut fidem sanctae Trinitatis eis insinuaret et baptizaret eos; quod tamen melius est silere de eius itinere, quoniam in vanum laboravit, et de eius reditu gaudere." Damit stimmen auch die Ann. Gradic. (Mon. Germ. XVII, 651), sowie die urkundlichen Belege überein, nach denen er vom 1. April 1141 bis 1142 nicht in Mähren war. Erst am 21. Mai 1142 finden wir ihn wieder bei der Weihe von Altären im Prämonstratenserkloster Windberg. Erben, I, 104. Nr. 234. — Der Monach. Sazav. setzt den Preußenzug Heinrichs ins J. 1147. In Folge der Predigt Bernhards von Clairvaux gegen die heidnischen Slaven nahm zwar Heinrich mit vielen andern deutschen Bischöfen auch im Jahr 1147 das Kreuz, der Zug ging aber nicht nach Preußen, sondern nach Pommern. (Ann. Magdeb. in Mon. Germ. XVI, 188.)

4.

1206 October 26. im Lateran. Papst Innocenz III. fordert die Prälaten in Polen zur Unterstützung des Cistercienser-Abtes von Lekno auf, welcher mit seinen Gehülfen den benachbarten Heiden das Evangelium predigen will, und bekundet die ihm verliehenen Facultäten.

Archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis per Poloniam constitutis. Homo, qui cum in honore esset, invisibilia dei per ea, que facta sunt, intellecta conspicere potuisset, sempiternam quoque virtutem et divinitatem ipsius, ita ut inexcusabilis

esset, quia minime intellexit, comparatus est iumentis insipientibus, et insipiens obscuratum cor eius mutat[a]) gloriam incorruptibilis dei in similitudinem imaginis corruptibilis hominis et volucrum, quadrupedum et serpentum, creature potius quam creatori eligens deservire. Verum omnipotens deus, ne ille periret ex toto, quem inter ceteras creaturas extulerat eminentia dignitatis, exsurgens propter miseriam inopum et gemitum pauperum, per fidem in sanguine ipsius propitiatorem proposuit Jesum Christum ad ostensionem iustitie sue, propter remissionem precedentium delictorum in sustentatione dei, ut esset ipse iustus, et iustificans eum, qui ex fide est Jesu Christi, sine qua nullus potest iustificari omnino, cum, testante propheta, „iustus ex fide vivat." Proposita ergo hac via eundi ad deum vivum et verum, princeps mundi huius quorumdam mentes infidelium excecavit, ut illuminatio evangelii glorie Christi in eos non valeat radiare, sed, adhuc infidelitatis tenebris obvoluti, non invocent dominum, qui prope est omnibus invocantibus eum in veritate, quia „omnis, quicunque invocaverit nomen domini, salvus erit." Sed quoniam, ut ait apostolus: „Quomodo invocabunt, in quem non crediderunt? aut quomodo credent ei, quem non audierunt? vel quomodo audient sine predicante? et quomodo predicabunt, nisi mittantur?" suscitavit deus spiritum dilecti filii ·· abbatis de Lakene,[b]) ut ad paganos illos, qui circa vestras regiones existunt, a nobis, qui licet immeriti eius locum tenemus in terris, qui discipulis suis ait: „rogate dominum messis, ut mittat operarios in messem suam," postularet transmitti, quatenus in eos aliquos manipulos colligat et in vitam eternam congreget sibi fructum. Cum enim ad partes illas pro quibusdam fratribus liberandis, qui ab ipsis paganis tenebantur alligati vinculis, accessisset, et dominus terre illius ipsum recepisset benigne ac dimisisset liberos eius fratres, demonstrans eidem nihilominus beati martyris Alberti sepulcrum,[1]) elevatis oculis vidit, quod regio illa alba esset ad messem, sed falcem in eam mittere non est ausus, quoniam a nobis predicandi non acceperat potestatem; quare ad apostolicam sedem accedens, nobis humiliter supplicavit, ut ipsum in messem domini mittere dignaremur. Nos igitur, pium eius propositum in domino commendantes, auctoritate sibi presentium duximus concedendum, ut evangelizet eisdem, et fungens legatione pro Christo, tamquam deo exhortante, per eum obsecret illos pro Christo, ut reconcilientur eidem. Verum quia messis quidem multa, et operarius unus ad ipsius non sufficit messionem, ipsi auctoritate apostolica indulgemus, ut fratres Cisterciensis ordinis secum assumat et alios etiam, qui cum eo voluerint accedere ad hoc opus ministerii salutaris, ut cum ipso evangelizent et baptizent illos, qui receperint verbum dei, mortuos quoque sepeliant et missas in locis, in quibus expedire cognoverint, celebrent baptizatis. Liceat etiam nihilominus abbati predicto penitentium confessiones audire, illisque relaxationem aliquam peccaminum indulgere, qui ad ministerium supradictum de corde puro et conscientia bona curaverint auxilium impertiri, possessiones quoque, pia liberalitate donatas ad redimendum fideles de manibus paganorum, personis idoneis committere procurandas, quas diminui vel auferri sub anathematis interminatione vetamus. Quo-

a) Vorlage: mutans — — serpentum et — — eligens. b) So lasen schon Raynald ad a. 1206, nr. 42. und Bzovius IX, 139. dagegen Manrique: Lankehim, das er für Langheim in Franken hielt.

1) Diese Erwähnung veranlaßte zuerst Winter, Cistercienser Bd. 1, 366. die Bulle auf Preußen zu beziehen. Welche Grabstelle aber gemeint ist, hierüber läßt sich kaum etwas vermuthen. Es hatte ja vor länger als zweihundert Jahren die Translation der Gebeine nach Gnesen stattgefunden. Mon. Germ. SS. IV, S. 615, Z. 10 ff.

circa universitatem vestram monemus et exhortamur attentius, per apostolica scripta mandantes, quatenus ad hoc pium habentes cum devotione respectum impendatis ei consilium et auxilium opportunum. Datum Laterani VII. Calendas Novembris anno nono.

Nach einer aus den Regesta Innocentii III. lib. IX. ep. 175. im Vatican gefertigten Abschrift bei Bréquigny et du Theil, Diplomata etc. Paris 1791. p. II, 990., daraus im Cod. maj. Poloniae I, 48. nr. 39. und hier wiederholt. Der Abdruck Manrique's Ann. Cisterc. III, 463. auch bei Winter l. c.

Ueber die Ankunft und Thätigkeit der Cistercienser vgl. das Chronicon Alberici z. J. 1207 in Leibnitii Access. hist. II b., pag. 444. und das Chronicon Montis Sereni z. J. 1209, p. 102, im Auszuge SS. r. Pruss. I, 241.

5.

1210 September 4. im Lateran. Papst Innocenz III. stellt die Mönche, welche in Preußen das Evangelium predigen, unter den Schutz des Erzbischofs von Gnesen und befiehlt ihm das Legatenamt, bis die Zahl der Neubekehrten dort einen eigenen Bischof erfordern werde.[1])

Gnesnensi archiepiscopo.[2]) Celestis agricola Jesus Christus semetipsum vitem veram et fertilem in vinea sua electa plantavit, ex qua multitudo palmitum prodiens, non solum illam amenam viroribus, verum etiam fructibus redderet gratiosam. Ex ista nimirum vite tot quotidie palmites pullulant, quod in ecclesiastice unitatis radice fundati, ad sancte conversationis studium extendentes se per opera pietatis, non solum interne gratie virore turgescunt, sed etiam laudabili exercitatione fructificant in profectibus proximorum. In hac siquidem laborare vinea dilecti filii Christianus, Ph[ilippus] et quidam alii monachi pio desiderio cupientes, illius dudum amore succensi, qui neminem vult perire, ad partes Pruscie de nostra licentia in humilitate spiritus accesserunt, ut ibidem semen verbi dominici seminando, in umbra infidelitatis et tenebris ignorantie positos ad semitam reducerent veritatis. Quod cum in terram bonam et fertilem cecidisset, fructum protulit opportunum, et eius gratia preeunte, qui vocat ea, que non sunt, tamquam ea, que sunt, et ex lapidibus suscitat filios Abrahe, quidam magnates et alii regionis illius sacramentum baptismatis receperunt et de die in diem proficere dinoscuntur in doctrina fidei orthodoxe, sicut iidem monachi nuper ad sedem apostolicam venientes nostro apostolatui reserarunt. Cum igitur huiusmodi novella plantatio beneficio irrigationis indigeat, fraternitati tue presentium auctoritate mandamus, quatinus eisdem monachis et fratribus suis necnon et aliis ad fidem de novo conversis in ecclesiasticis sacramentis et aliis, que ad ampliandum christiane religionis cultum spectare noscuntur, tamdiu curam officii pastoralis impendas, donec, divina faciente clemencia, adeo ibidem numerus fidelium augeatur, ut proprium possint episcopum obtinere. Episcopos etiam et alios ecclesiarum prelatos ac terre magnates moneas sollicitius et inducas, ut pro deo et propter deum eis propitii ac favorabiles existentes, ubi dignum fuerit, gratiam, solatium et humanitatem impendant. Datum Laterani II. Nonas Septembris, Anno tertiodecimo.

Aus den Regesta Innocentii III. Lib. XIII. ep. 128. im Vatican, zuerst bei Bosquet p. 112, daraus hier. Angeführt von Raynaldus ad an. 1210, nr. 27. p. 178.

---

1) Vgl. Nr. 30.

2) Heinrich, urkundlich 1201 August bis 1219 Juni 26; gestorben vor dem 4. November.

6.

1212 August 10. Segni. Papst Innocenz III. trägt dem Generalcapitel der Cistercienser auf, diejenigen Missionäre, welche vom Erzbischof von Gnesen schriftlich zur Predigt des Evangeliums in Preußen legitimirt sind, in dem heiligen Werke nicht zu hindern, noch behindern zu lassen.

Universis abbatibus in generali Cisterciensi capitulo constitutis. Dilecti filii Christianus, Ph[ilippus] ac eorum socii, vestri ordinis fratres, advertentes, eos appellari beatos, qui seminant super aquas, et eos, qui frumentum abscondunt in propriis, maledici, faciente illo, qui „ubi vult spirat, et nemo scit, unde veniat aut quo vadat," olim de nostra licentia inceperunt seminare in partibus Prussie verbum dei, ut eundo et flendo mittentes semina sua, demum possent cum exultatione venire, portantes manipulos suos, confisi, quod ille, qui venit salvum facere, quod perierat, in inferiores partes terre descendens, ut hominem ad regna celestia revocaret, qui omni creature suum iussit evangelium predicari, sicut per prophetam promiserat, in virtute multa evangelizantibus daret verbum et ora in portis filie Sion laudantium adimpleret. Benedictus autem Deus, qui sperantes in sua misericordia non relinquens, speciosos fecit pedes evangelizantium pacem, evangelizantium bona, et expandens manus suas ad populum non credentem, non solum usque in Idumeam, verum etiam usque in Prussiam suum calceamentum extendit, dans gratiam fratribus memoratis, ut sint ministri Christi Jesu in gentibus, sanctificantes evangelium dei, ut fiat oblatio gentium accepta et sanctificata in spiritu sancto. Sicut enim comperimus veridica relatione multorum, dominus eisdem fratribus aperuit ostium, ita ut per ministerium eorundem intelligentibus, qui non audierant, et videntibus, quibus non fuerat nuntiatum, multi ad agnitionem pervenerint veritatis. Licet autem eorum opera de ipsis perhibeant testimonium, quia tamen vos eos, sicut accepimus, acephalos reputatis, quidam vestri ordinis fratres in illis partibus constituti eisdem in hospitiis et aliis debita humanitatis solatia non impendunt, quinimo adeo verbis exasperatis eosdem, ut propter increpationes vestras multiplices nonnulli eorum dicantur ab illis partibus abscessisse. Volentes igitur iuxta pastoralis officii debitum eam in iis adhibere cautelam, ut nec sub specie predicantium valeant subintrare girovagi aut fidei subversores, nec propter suspicionem huiusmodi evangelio dei offendiculum prebeatur, venerabili fratri nostro Gnesnensi archiepiscopo, de cuius discretione fiduciam gerimus pleniorem, nostris damus litteris in mandatis, ut „non subito credens omni spiritui, sed probans spiritus, si ex deo sunt", eos quos noverit esse idoneos ad predicandum gentibus verbum dei et ad id studio vere charitatis inductos, vobis et vestri ordinis fratribus aliisque fidelibus Christi constitutis per Pomeraniam et Poloniam recommendet et suarum muniat testimonio litterarum. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus eos, quos prefatus archiepiscopus vobis per litteras suas duxerit commendandos, non impediatis ullatenus vel ab aliis ordinis vestri fratribus permittatis aliquatenus impediri, quominus in evangelii predicatione procedant, ut, baiulantibus ipsis, currat velociter sermo eius, qui emittit eloquium suum terre. Datum Signie IIII. Idus Augusti, pontificatus nostri anno decimoquinto.

In eundem fere modum scriptum est super hoc monachis Cisterciensis ordinis per Poloniam et Pomeraniam constitutis. Scriptum est super hoc Gnesnensi archiepiscopo.

Aus den Regesta Innocentii III. Lib. XV. ep. 147. im Vatican, zuerst bei Bosquet p. 419, danach hier. Manrique, Ann. Cisterc. III, 571. mit dem Datum: Cal. Augusti. Vgl. Raynaldus ad a. nr. 5.

7.

1212 August 13. Segni. Papst Innocenz III. ermahnt die Herzöge von Polen und Pommern, den Neubekehrten in Preußen keine Frohndienste aufzulegen, und zeigt ihnen an, daß er den Erzbischof Heinrich von Gnesen beauftragt habe, mit kirchlichen Censuren dagegen einzuschreiten.

Nobilibus viris ducibus Polonie et Pomeranie. Licet, teste apostolo, impossibile sit deo sine fide placere, ad placendum tamen ei fides sola non sufficit, sed charitas est precipue necessaria, de qua idem testatur apostolus, quod „si quis linguis hominum et angelorum loquatur, etsi habeat omnem fidem, ita ut montes transferat, et in cibos pauperum omnes suas distribuat facultates, charitatem autem non habeat, ei penitus nihil prosit.“ Cum autem hec exercenda sit sollicite circa omnes, utpote mandatum domini latum nimis, quod etiam ad inimicos extenditur, circa eos tamen, qui nuper relicto gentilitatis errore ad cognitionem veritatis, que Christus est, pervenerunt, eo debet propensius exerceri, quo facilius retro aspicerent inhumane tractati. Hoc utique quidam vestrum, sicut accepimus, minime attendentes et querentes, que sua sunt, non que Christi, quam cito intelligunt aliquos e gentilibus per Prussiam constitutis nove regenerationis gratiam suscepisse, statim oneribus eos servilibus aggravant et venientes ad christiane fidei libertatem deterioris conditionis efficiunt, quam essent, dum sub iugo servitutis pristine permanserunt, per hoc multorum impedientes salutem, qui fuerant crediturі, et temporale commodum angelorum gaudiis preferentes, qui super penitentiam agentibus gloriantur. Ideoque universitatem vestram monendo rogamus et exhortamur in domino, per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus intuitu eius, qui venit salvum facere, quod perierat, et dare animam suam redemptionem pro multis, huiusmodi novelle plantationis filios non gravetis, sed agatis tanto clementius cum eisdem, quanto memoria pristine conversationis infirmi facilius in antiquum relaberentur errorem, cum veteres utres vix novum vinum contineant iuxta evangelicam veritatem. Nos enim venerabili fratri nostro H[enrico] Gnesnensi archiepiscopo nostris damus litteris in mandatis, ut tales foveat propensius propter deum, et defendat eosdem a molestiis indebitis et pressuris, oppressores eorum indebitos monitione premissa per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis impedimento, compescens. Datum Signie Idibus Augusti, pontificatus nostri anno decimo quinto.

Scriptum est super hoc archiepiscopo Gneznensi.

Aus den Regesta Innocentii III. Lib. XV. ep. 148. zuerst bei Bosquet p. 420., danach hier.

8.

1213. Das Generalcapitel der Cistercienser (gewöhnlich im September gehalten) beschließt in diesem Jahre: De monachis praedicatoribus in Pruscia, de quibus scripsit dominus papa, committitur abbati Morimundi, qui taliter temperet rem gerendam, ut et summo pontifici satisfaciat, nec rigor nostri ordinis enervetur.

Aus den Statuta capituli generalis ordinis Cisterciensis bei Martene et Durand IV, 131 und Winter, Cistercienser III, 212. und I, 270. Im Texte steht Tuscia, wofür Winter in Rücksicht auf das päpstliche Schreiben von 1212, vgl. Nr. 6. wohl mit Recht Pruscia zu lesen vorschlägt.

Ueber die Thätigkeit der Cistercienser „in regione Slavoniae“, wofür Manrique „Lubaviae“ lesen wollte, vgl. man den Zusatz zum Exordium magnum ordinis Cisterciensis (vom Abt Conrad von Eberbach † 1226) bei Manrique Ann. Cisterc. (ad 1214) IV, 37. und Winter I, 366. Da hier nur von Mönchen, nicht vom Bischof die Rede ist, so fällt diese Begebenheit vor die Ernennung Christians zum Bischof.

9.

[1216] Februar 18. im Lateran. Papſt Innocenz III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen[1]) den Beſitz des Landes Löbau, als Schenkung des neugetauften Preußen Survabuno.

Innocencius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri ·· episcopo Prutie, salutem et apostolicam benedictionem. Pia vota fidelium favore sunt benivolo prosequenda, et illa presertim, que profectum ecclesiarum respiciunt et honorem. Ea propter, venerabilis in Christo frater, dilecti filii Pauli Pruteni, qui olim dicebatur Survabuno[a]), baptizati nuper[2]) apud apostolicam sedem, precibus inclinati, terram Lubouie cum suis pertinenciis, quam ipse ac consortes sui, prout ad ipsos de iure spectabat, tibi et successoribus tuis in ius et proprietatem libere[b]) contulerunt intuitu pietatis, sicut ipsa donatio noscitur iuste facta, eam tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lateranen. XII. Cal. Martii pontificatus nostri anno octavo decimo.[3])

Aus dem Original eines Transſumptes mehrerer Ciſtercienſer-Aebte ohne Datum (um 1243, vgl. Nr. 153.) im Culmer Diöceſan-Archiv. Andere Abſchriften im Cop. Elshg. fol. XXII. pag. 48. im Cop. Culm. fol. XXXII. und im Trspt. Mauritius Nr. 51b. Gedruckt nach einer Abſchrift des Luc. David in Acta Bor. I, 260. und in Luc. Davids Preuß. Chron. 2, 23.

10.

[1216] Februar 18. im Lateran. Papſt Innocenz III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen die Schenkung des neugetauften Preußen Warpoda, das Land Lanſania.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri ·· episcopo Pruzie, salutem et apostolicam benedictionem. Pia vota fidelium favore sunt benivolo prosequenda, et illa presertim, que profectum ecclesiarum respiciunt et honorem. Ea propter, venerabilis in Christo frater, dilecti filii Philippi Pruteni, qui olim dicebatur Warpoda, baptizati nuper apud sedem apostolicam, precibus inclinati, terram de Lausania[4]) cum suis pertinenciis,

a) In dem Orig. des Trſpt. ſteht Survabuno mit a über r; daher leſen Cop. Elshg., Cop. Culm. und Mauritius: Survabuno, dagegen Luc. David: Suauabuno. b) Cop. Elshg.: in ius et in libertatem et prop. Derſelbe Fehler Cop. Culm. und bei Mauritius; dagegen Luc. David richtig.

---

1) Das Chron. Montis Sereni p. 102 erzählt, daß Chriſtian als erſter Biſchof der Preußen geweiht ſei, beim Jahre 1215 unter Begebenheiten, die in die Zeit vom Juli bis October dieſes Jahres fallen.

2) Die Heiden-Taufe fand in der lateiniſchen Kirche nur am Feſte Epiphaniä ſtatt.

3) Innocenz III. zählte die Jahre ſeines Pontificats nicht vom Tage ſeiner Wahl am 8. Januar 1198, ſondern vom Tage der Weihe am 22. Februar 1198. Sein 18. Pontificatsjahr endete daher erſt am 22. Februar 1216. Dies hat nach Potthaſts Regeſten richtig erkannt M. Perlbach „Die älteſten preußiſchen Urkunden kritiſch unterſucht" in Altpr. Monatsſchr. Bd. X, 617.

4) Es muß hier bemerkt werden, daß im Original deutlich „Lausania", wie Luc. David geleſen hat, ſteht, und daß auch die Copp. Elshg. u. Culm. „Lausanea", Mauritius „Lausanen", alſo ſämmtliche Abſchriften den u-Laut aufgenommen haben. Obwohl möglichſt correct geſchrieben, läßt die Urſchrift die Zeichen n und u aber nicht immer ſicher unterſcheiden, und es bleibt daher die Möglichkeit nicht ausgeſchloſſen, daß „Lansania" zu leſen iſt, und daß auch das Original der päpſtlichen Bulle ſo geleſen hat. — Nach dem Vorgange von Voigt, Geſch. Preuß. I, 441. hält man insgemein dieſes Lansania mit dem in der Handfeſte von Elbing (Cod. Warm. I, 20. Nr. 13.) u. a. O. erwähnten und unſern des friſchen Haffs gelegenen Lanſania, deſſen Name ſich in dem Kirchdorfe Lenzen erhalten hat, für identiſch. Da ſich jedoch die Miſſionsthätigkeit Chriſtians, wenigſtens in den erſten Jahren ſeines Auftretens, nur in der Nähe der

quam ipse ac consortes sui, prout ad ipsos de iure spectabat, tibi et successoribus tuis in ius et proprietatem libere contulerunt intuitu pietatis, sicut ipsa donatio noscitur iuste facta, eam tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ea ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Latteran. XII. Kal. Martii, pontificatus nostri anno octavo decimo.

Aus demſelben Transſumpt, wie die gleichlautende Nr. 9. Abſchriften im Cop. Elshg. fol. XXIII. p. 49., im Cop. Culm. fol. XXXII. und bei Mauritius Nr. 51 c. Nach Luc. Davids Abſchrift gedruckt in Acta Bor. I, 259. und Luc. Davids Pr. Chron. 2, 22.

11.

1216 November 10. Camin. Sigwinus, Biſchof von Camin, beſetzt das Kloſter Dargun von Neuem mit Mönchen aus dem Ciſtercienſer-Kloſter Doberan und beſtätigt und vermehrt den Kloſterbeſitz. Testes sunt: Cristianus Prvtenorum episcopus, Conradus prepositus et totum capitulum ecclesie Caminensis. Datum Camin, anno MCCXVI. do. incarn. quarto idus Novembris.

Original mit den Siegeln des Biſchofs und des Capitels im Archiv zu Schwerin, gedr. in Liſch Meklenburg. Urkunden I, 19. Nr. 6. Meklenburg. Urk. B. I, Nr 226, vgl. Koſegarten Urk. B. I, 131. Nr. 175.

12.

[1216—1217.] Der Papſt ermahnt einen Fürſten, dem Biſchofe [Chriſtian] und ſeinen Brüdern, welche den Heiden in [Preußen] mit Erfolg das Evangelium predigen, ein Dorf zu ihrem Unterhalte zu geben, da ſie bei den Neubekehrten nicht Almoſen heiſchen dürfen.

Si universa, que habes, ab universorum domino tibi penses gratis impensa de suo, sibi parta esse non dubites,[a]) qui ad hoc tibi tot bona liberaliter contulit, ut sibi exinde laudabiliter foveres,[b]) pauperum pietatis studio miserendo, quibus quod fit, sibi fiat, reputans se pro eis constituit debitorem centuplum in via, vitam eternam in patria redditurus. Propter quod, etsi proximi compassio, que inest etiam a natura, divites ad subveniendum pauperibus monere non sufficit, debet tamen ad id allicere tanti premii certitudo, vel saltem compellere metus pene, quam sentient, cum in ignem mittentur[c]) eternum diabolo et eius angelis preparatum, quicumque a domino bona data convertent[d]) sibi tamquam privata temere vindicantes, alios immo dominum ipsis privant. Sane cum venerabilis frater noster episcopus·· et fratres eius a domino ad evangelizandum barbaris gentibus de... destinati, faciente patre luminum, multos

Die Vorlage hat: a) debes. b) foveretis. c) mittetur. d) convertet.

---

polniſchen Grenze und im Culmer Lande entfaltete, ſo muß die Schenkung eines Territoriums, das erſt viel ſpäter und nach der Ankunft des Ordens zum Chriſtenthume bekehrt wurde, auffallen. Wir werden daher hier eine von jenem verſchiedene zweite terra Lansania annehmen und dieſe im Miſſionsbezirk Chriſtians ſuchen müſſen. Wenn die Lage des erſten Lanſania durch das Kirchdorf Lenzen fixirt iſt, ſo weiſt auf die Lage des zweiten das Kirchdorf Gr. Lensk, welches mit den ihm angrenzenden Gütern Kl. Lensk und Gr. und Kl. Przellenk zuſammen ein Areal von c. 200 culmiſchen Hufen umfaßt und als ſolches ſchon allein den Namen einer kleinen terra, wie es damals viele gab, verdient. Unſere Deutung empfiehlt ſich beſonders dadurch, daß dieſe am ſüdweſtlichen Rande des Neidenburger Kreiſes gelegenen Ortſchaften hart an der polniſchen Grenze und unfern der terra Lubovia liegen. Uebrigens kommen ähnlich lautende Ortsnamen in jener Gegend häufig vor. Die Wurzel muß eine appellative Bedeutung haben, die auf viele Oertlichkeiten Anwendung finden konnte, wofür ſich in allen Slavenländern Beiſpiele und häufig dieſelben in weit von einander entlegenen Ländern finden.

ad agnitionem advocaverint vivi dei et sperent se plurimos vocaturos, sed laborantes incomodis paupertatis nequeant suum ministerium comode adimplere, dum erubescant apud noviter conversos ad fidem temporalia mendicare, ne non que Jesu Christi, sed que sua sunt, querere videantur, maxime cum a paganis improperetur eisdem, quod deus noster est pauper, sed dii eorum, immo demones, copiosi: nobilitatem tuam rogamus et monemus attente per dominum Jesum Christum, in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus predictis fratribus, immo deo, cuius negocium exequuntur, pietatis manum porrigens liberalem, aliquam villam ad sustentationem eorum necnon animarum illarum, quas a paganis metu expositas suscipiunt educandas, misericorditer largiaris, prout eis diceris promisisse, ita ut[a]) tam magnifici operis coadiutor[b]) illum, cui omnia debes, tibi constituas debitorem et transitoriam terreni regni gloriam commutes feliciter in eternam.

Aus dem Formelbuche des Marino Ebuli, ep. 1886. im Vatican. Das Breve ist hier überschrieben: de assignanda quadam villa episcopo et aliis missionariis Prussie pro eorum sustentatione, dennoch schrieb es der Excerptor Papst Johann XXII. zu. Der Text ist mehrfach entstellt. Copie von M. Marini im St. A. K. Das Schreiben fällt in die letzten Jahre Innocenz' III., bezw. den Anfang Honorius' III. und wurde vermuthlich an den Herzog Wladislav von Kalisch gerichtet, der darauf dem Bischof das Dorf Cecovitz schenkte, vgl. Nr. 14. Als er noch Mönch war, hatte sein Orden ihm das Dorf Dobrow im Gebiete Łęczyc zur Unterstützung in der Mission auf Lebenszeit angewiesen, vgl. Nr. 91.

13.

[1216—1217.] Der Papst ermahnt die Neubekehrten [in Preußen] zu einem christlichen Lebenswandel.

Patri luminum gratiarum referimus, quantas possumus, actiones, qui, vobis aliquando[c]) in tenebris ambulantibus et in regione habitantibus umbre mortis, se ipsum revelare dignatus, vos de perfidia gentilis erroris ad fidem catholice veritatis misericorditer revocavit, in agnitionem filii sui domini Jesu Christi per spiritum sanctum, quo[d]) per lavacrum regenerationis abluti et mundati ab inquinamentis pristine vetustatis in novitate vite domino complaceatis,[e]) tamquam filii adoptionis ipsius et unici eius filii coheredes, qui fideles sibi vult in regnis celestibus congregare. Preterea gerentes vos in visceribus Jesu Christi, ei, a quo „est omne datum optimum et omne donum perfectum", devotissimis precibus supplicamus, ut qui cepit in vobis bonum opus, det vos in fide radicatos per spem ad perfectionem crescere caritatis. Vos quoque universos et singulos monemus in Domino attentius et hortamur per apostolica scripta mandantes, quatinus illuminati per fidem „in via mandatorum domini sicut lucis filii ambuletis", salubribus monitis et mandatis sacerdotum vestrorum humiliter intendentes et filios vestros facientes sacris literis erudiri, ut et ipsi auctore domino alios tandem erudire valeant ad salutem, filias quoque vestras nuptui christianis sine aliqua emptione tradatis, cum indecens sit, ut libera mulier quasi ancilla viro vendatur in coniugem, cum quo efficitur una caro. Ad hoc cum nedum illicitum sit, sed etiam abusivum, ut aliquis[f]) eodem tempore habeat plures uxores, que una sola legitima existente adultere sunt cetere superducte, unica unusquisque vestrum sit uxore contentus,[1]) ceteris penitus abdicatis, ne sicut equus et mulus, in quibus non est intellectus, in pluribus dividens carnem suam, membra

Die Vorlage hat: a) quod. b) coadiutrix. c) aliquem. d) in quo. e) complacetis. f) quis.

1) Der Weiberkauf und die Vielweiberei der Stammpreußen werden in dem Vertrage von 1249 (s. Nr. 212 vgl. Cod. Warm. I, 32, Nr. 19.) mit Worten verboten, die an diese Stelle anklingen.

Christi membra faciat meretricis. Preterea cum universorum dominus in signum universalis dominii sibi decimas ministris reservaverit persolvendas, de fructibus laborum vestrorum decimas vestris sacerdotibus ylariter exsolvatis, quia etsi sunt debite, meritoria tamen est eorum gratuita solutio apud deum.

Aus demſelben Formelbuche im Vatican, wie unſere Nr. 12, und zwar dort ep. 1884., überſchrieben: verba benivola ad neophitas und ebenfalls Papſt Johann XXII. beigelegt. Copie von Martini im St. A. K.

14.

[1216—1217] o. T. u. D. Wladislaw, Herzog von Kaliſch, ſchenkt dem Biſchof Chriſtian von Preußen das Dorf Cecoviz mit gewiſſen Freiheiten.

Ego Wlodizlaus[a]), dux de Kalis, omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum facio, quod venerabili patri[b]) Christiano Abbati et Episcopo de Pruscia et successoribus eius in ducatu meo villam, que Cecouiz uocata est, liberali collatione donauj. Preterea vniuersitati uestre notissimum esse cupio, quod eidem Episcopo et successoribus eius hanc libertatem donauj, ut in supradicta villa Teutonicos siue alios hospites collocet, qui ibidem liberrimum forum habeant, qui euntes et redeuntes, uendentes et ementes, in ducatu meo telonea nequaquam persoluant, nec ad castri iura ullomodo respiciant, nec monetarios ducis in foro suo recipiant. Ad iudicium etiam castri non ueniant, nec castellanus uel iudices castri inter eos iudicio sedeant, nec aliquod ius sibi concessum in eis exerceant.[c]) Si uero inter homines ducis et supradicti episcopi homines tam enormis causa emerserit, que facile subticeri[d]) non ualeat, cum sigillo[e]) episcopi, ipso episcopo presente et[f]) mediante, ante ducem prouocentur, ita tamen ut, si episcopi homines culpabiles inuenti fuerint, totius culpe solutio ad episcopum reuertatur.[g]) Testes vero huius donationis nostre[h]) hii sunt: Castellanus Ywanus. Castellanus de Ruda Ymmizlaus. Castellanus de Srem Petrus. Palatinus Stephanus. Pincerna Johannes. et alii nobiles mei, scilicet Mirozlaus.[i]) Dirsec. Woicech. Raciborius. Isislaus.[k]) Quorum omnium testimonio hanc nostram[l]) donationem nostro sigillo confirmamus, et per episcopos Polonie confirmari rogamus.

Von einer Urkunde auf Pergament mit rundem Reitterſiegel an ſeidener Schnur, jetzt im St. A. K., demſelben im J. 1843 vom St. A. Breslau übereignet, nachdem 1836 der Text eines päpſtlichen Transſumpts von 1218, vgl. u. Nr. 28., aus den Reg. Hon. III. durch Voigt bekannt gegeben war. Die Abweichungen des letzteren haben wir angemerkt.

Dieſe Schenkung des Herzogs Wladislaw von Kaliſch kommt außer in dem erwähnten Transſumpt nicht wieder vor. Ebenſo wenig erſcheint Chriſtian ſpäter thatſächlich im Beſitze des Dorfes Cecoviz. Wo es lag, kann nicht behauptet werden, da der Name Cechow, Czechowo zu den öfter begegnenden gehört. Ein Cekow liegt heute in der Nähe von Kaliſch auf der Straße nach Warſchau. Wer „Cecoviz" nach Biſchof Chriſtian beſaß, wiſſen wir nicht. Die Schenkungsurkunde blieb in einem Kloſter, vermuthlich Schleſiens, liegen; non spectat ad monasterium, ſo ſchrieb eine Hand des 17. Jahrh. auf die Rückſeite, welche ſonſt nur noch eine Aufſchrift zeigt: privilegium super willam Cecovizc, aber dieſe iſt alt. Sehr alt iſt auch die übrigens ſchlechte Schrift des Textes ſelbſt, der ein Pergamentblättchen ſo vollſtändig füllt, daß der Einſchnitt für die Siegelſchnur zwiſchen den unterſten Zeilen gemacht werden mußte. Das ſonſt unbekannte Siegel

Varianten der Reg. Honorii III.: a) Wladizlaws. b) patri . . . Episcopo et . . . Abbati de Pruzia. c) exerceant. Ad expedicionem eciam ducis non vadant, nec vestigia recipiant. Si u. ſ. w. d) subt. facile. e) sig. eiusdem episcopi. f) ac. g) revertatur. Hanc autem libertatem non solum in supradicta villa, sed eciam omnibus villis et hominibus, quos idem episcopus in posterum iuste in ducatu meo poterit adipisci, condonavi. Testes u. ſ. w. h) mee. i) Milozlaus. k) Isizlaus. l) meam donationem meo sigillo confirmavi. Das Folgende: et — rogamus fehlt; dafür: Anno ab incarnacione domini MCCXII.

hat so schwache Eindrücke, daß man nur die dürftigsten Umrisse einer Reitergestalt und keine Schrift als die Worte: ODO DVX darauf entdeckt. Solche Unvollkommenheiten erregen leicht den Verdacht der Fälschung, und Perlbach, Regesten Nr. 16, hielt die Urkunde für gefälscht. Das Original des St. A. K. mag eine Nachbildung sein, dennoch ist deutlich zu entnehmen, daß es den ursprünglichen, echten Text hat, der in dem Transsumpt von 1218 incorrect und interpolirt wiederkehrt. Wenn Christian im Original „Abbt und Bischof" genannt wird („Abbt" wohl nur als Haupt der Cisterciensermission bei den Preußen), so schafft die Bulle zwei Personen aus dieser Bezeichnung, weiß aber doch nur von einer zu reden. Weiter fehlt im Original die wichtige Bestimmung, daß die Czechowitzer Unterthanen des Bischofs von Heeresfolge und Jagddienst befreit sein, und die noch wichtigere, daß die verbrieften Freiheiten ohne Weiteres für alle Besitzungen gelten sollen, die der Bischof im Herzogthum künftig noch erlangen würde. Wenn das Original aus der Bulle gefälscht wäre, so müßte man also annehmen, daß es dem Fälscher darauf ankam, schon verbriefte Rechte zu verlieren. Es kann auch die Datirung, welche die päpstliche Confirmation der Schenkung giebt, sowohl der Urkunde Nr. 6, welche 1212 noch keinen „Bischof" Christian kennt, als der Autorität der Lauterberger Chronik gegenüber, welche seine Weihung bei d. J. 1215 erzählt, nur für eine Unrichtigkeit gelten; nach Watterich, S. 13, der MCCXVII statt MCCXII lesen will, läge ein gewöhnlicher Schreibefehler vor. Wahrscheinlich war Christian bei der Taufe der Neophyten Paul und Philipp in Rom anwesend; das allgemeine Concil im November 1215 führte ihn mit den Cistercienseräbten nach dem Lateran, und hier wird er auch zum Bischofe geweiht sein. Wenn er nun damals die beiden Confirmationen des J. 1216 (o. Nr. 9. u. 10.) bei der päpstlichen Curie ausbrachte, warum nicht die Confirmation über Czechowitz, falls ihm dies Dorf damals schon geschenkt worden war? Die Abfassung der Urkunde fällt sonach in das Ende d. J. 1216 oder den Anfang d. J. 1217.

15.

1217 März 3. im Lateran. Papst Honorius III. verleiht dem Bischofe von Preußen die Facultät, Theilnehmende, welche die Neubekehrten gegen die Wuth der Heiden schützen wollen, mit dem Kreuze zu bezeichnen und ihnen Abläße wie den Pilgern nach Jerusalem zu ertheilen.

Honorius episcopus, s. s. d. ven. fr. episcopo de Pruzia s. e. a. b. Compatientes angustiis et pressuris, quibus baptizatos de Pruzia incessanter affligit feritas paganorum, nitens novam plantacionem illorum suis inserviens erroribus extirpare, et ad consulationem (!) eorum paterna sollicitudine aspirantes, presentium tibi auctoritate concedimus, ut christianos de partibus convicinis, qui eisdem auxilium prestare voluerint, contra ipsorum paganorum barbariem militando, tibi liceat crucis signaculo insignire, hiis dumtaxat exceptis, qui crucis signaculum susceperunt, ut irent in subsidium terre sancte, tam illis quam eis, qui aliquos illuc in suis mittent expensis, vel ad eorum subventionem de suis facultatibus ministrabunt, concessa iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum venia peccatorum, secundum quod transituris Jerosolimam indulgetur. Datum Lateran. V. Nonas Martii, p. n. a. primo.

Aus dem Trsfpt. der Cist.-Aebte. Abschriften in den cit. Copiarien. Aus L. Davids Abschrift gedruckt in Acta Bor. I, 262, wonach öfter. Auch eingetragen in die Reg. Hon. III, An. I, Tom. I, ep. 298., vgl. Raynaldus ad a. 1217, nr. 47.

16.

1217 April 16. im Lateran. Papst Honorius III. entbindet den Erzbischof auf die Bitte der Bischöfe und Fürsten der Provinz Gnesen von der Pilgerfahrt nach Jerusalem und gestattet ihm, Kreuzfahrer zur Abwehr der Heiden daheimzubehalten, besonders die unbrauchbaren aus den an Preußen grenzenden beiden Herzogthümern, verbietet aber, daß die Kreuzfahrer das Land der getauften Preußen ohne Erlaubniß des Bischofs mit gewaffneter Hand betreten.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· archiepiscopo Gneznensi salutem etc. Litteras tam episcoporum quam principum Gneznensis provincie nobis accepimus presentatas, in quibus nec ipsi nobis absque multa mentis amaritudine intimarunt, nec nos absque paterna com-

passione audivimus ea, que circa fideles ipsius provincie, peccatis nostris exigentibus, exercuit et exercet feritas paganorum. Quamquam certum sit, quod alto divine dispositionis consilio agitur, ut conversi ad deum persecutionum angustias patiantur, quatinus se totos interius colligentes suam imbecillitatem agnoscant et in conspectu dei humilient semetipsos, eique in timore serviant et tremore, et proposito sibi certamine, in quo certent pro nomine dei sui, multiplicem habeant satisfaciendi materiam, qui cottidie offendentes in multis multipliciter prolabuntur ad culpam. Unde speramus, quod ipse, qui solus laborem et dolorem considerat peccatorum, virgam super sortem iustorum finaliter non relinquet, nec fideles suos patietur ultra posse temptari, sed faciet cum temptatione proventum, ut valeat sustinere, qui suos semper in tribulatione dilatat, sic in infirmitate virtutem perficiens eorumdem, ut, cum se consumptos putaverint, ut lucifer oriantur. Sane prefati episcopi atque principes nobis humili instancia supplicarunt, ut illius terre necessitate inspecta te a Jerosolimitane peregrinacionis labore, a quo, ut asserunt, ipsa te absolvit infirmitas, absolvere dignaremur, et dare nichilominus tibi licenciam retinendi crucesignatos provincie memorate per triennium contra predictorum paganorum barbariem pugnaturos, concessa tibi et illis ea venia peccatorum, que crucesignatis transituris ad partes Jerosolimitanas indulgetur, ne si sepedictam provinciam tuam bellatoribus depauperari contigerit, eadem ex toto paganorum incursibus pateat, et per illos, qui ad eam tutandam aliquatenus suffecissent, terre sancte modicum utilitatis accedat, cum omnes fere sic sint pecunia vacui, ut nonnulli eorum vix credantur expensas ad ipsum iter necessarias habituri. Licet igitur inter ceteras sollicitudines nostras primum locum obtineat negocium terre sancte, gerentes tamen de tua caritate ac religione fiduciam specialem, te ipsum ac ceteros crucesignatos tue provincie tibi committendos duximus in hac parte, ut videlicet, si cognoscis te tanta infirmitate gravatum, quod ad subeundum Jerosolimitane peregrinacionis laborem teste consciencia iudices te ineptum, et ipse quidem remaneas, provinciam tuam a dictorum paganorum incursibus, quantum dominus concesserit, defensurus, et illos crucesignatos tecum ad illius defensionem retineas, quos vel imbecillitas virium vel opum tenuitas reddit inhabiles et inutiles negotio ipsius terre sancte, illis, qui ad hoc idonei videbantur, ad eiusdem succursum, cum ad id se voto astrinxerint, profecturis, et tam hiis, quam illis ea gavisuris venia peccatorum, que approbatione concilii generalis crucesignatis generaliter indulgetur. Ad hec quia demum fuit nobis instantissime supplicatum, ut omnes crucesignatos saltem duorum ducatuum Polonie, qui sunt magis vicini paganis, a voto Jerosolimitane peregrinacionis absolvere dignaremur, iniuncto eisdem, ut pugnent contra paganos ipsos eadem indulgentia gavisuri, id tue prudentie duximus relinquendum. Sub interminacione autem anathematis districtius inhibemus, ne quisquam terram baptizatorum de Prussia sine permissione sui episcopi cum exercitu intrare presumat, quia dei et nostram indignationem incurreret, qui de cetero in tante presumptionis audaciam prosiliret. Datum Laterani XVI. Kal. Maij p. n. a. primo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 266. bei Theiner Mon. Pol. I, 2. Nr. 4. mit dem Datum XVI. cal. Martii. Nach Martini's Abschrift bei Voigt C. P. I, Nr. 1. und hier.

17.

1218 Mai 5. Rom. Papſt Honorius III. bevollmächtigt den Biſchof von Preußen, den Glaubenspredigern und Almoſenſammlern für Preußen Abläſſe zu ertheilen.

Honorius episcopus etc. ven. fr. ·· episcopo Prussie. Licet is, qui dat omnibus affluenter et non improperat, plura bene operantibus retribuat quam petatur, ut tamen operarii, quos ad evangelizandum verbum domini in partibus Pruscie ac ad petendam elemosinam ad opus terre illius provideris eligendos, quasi certo illecti premio in suo ministerio animosius confortentur: fraternitati tue, de qua obtinemus in domino fiduciam pleniorem, certam eis suorum peccatorum veniam provide indulgendi auctoritate presentium licentiam indulgemus, discretionem tuam monentes attente, quatinus indulgentia huiusmodi taliter uti studeas, quod nos et te providos facias reputari. Datum Rome apud s. Petrum III: Nonas Maij p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. Tom. I. An. II. epist. 1157. nach einer Abſchrift Martini's im St. A. K.

18.

1218 Mai 5. Rom. Papſt Honorius III. ertheilt auf Bitten des Biſchofs Chriſtian von Preußen den Geiſtlichen, welche zur Glaubenspredigt nach Preußen ziehen, Erlaubniß, für drei Jahre ihre kirchlichen Beneficien weiterzubeziehen.

Honorius episcopus etc. ven. fr. Christiano episcopo Pruscie, salutem etc. Etsi secundum apostolum „neque qui plantat, neque qui rigat, sit aliquid, sed qui dat dominus incrementum“, ne tamen in vinea domini Sabaoth cultores positi et custodes de nimia valeamus circa ministerium nostrum negligentia reprehendi, erga novellam plantationem ad fidem Christi noviter in Pruscia conversorum tanto exactiorem adhibere diligentiam cupientes, quanto ipsius teneritas minus possit contrariam violentiam sustinere: operariis, qui a domino invitati ad terram illam predicationis rore rigandam vel alias divinorum exhibitione favendam accesserint, dignum providimus specialem graciam maxime circa propria beneficia indulgeri, cum nullis aliis ecclesiastica beneficia, que Christus in suo sanguine acquisivit, melius locari credantur, quam hiis, qui ad roborandam et ampliandam fidem ipsius totaliter se adscribunt. Clericis itaque, qui divini amoris instinctu illuc predicandi gratia vel alias in clericali ministerio domino serviendi duxerint accedendum, quamdiu predicationi ac eiusmodi ministerio fideliter institerint, percipiendi beneficia sua integre, acsi essent in ecclesiis, a quibus ea obtinent, residentes, prout nobis humiliter supplicasti, auctoritate presencium liberam concedimus facultatem, ita tamen quod nec ultra triennium talis beneficiorum perceptio prorogetur, nec ad effrenatam multitudinem presens indulgentia extendatur. Datum Rome apud s. Petrum III. Nonas Maii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1153. nach einer Abſchrift Martini's, woraus zuvor gedruckt bei Voigt C. P. I, 10. Nr. 8.

19.

1218 Mai 5. Rom. Papſt Honorius III. ertheilt dem Biſchof von Preußen Vollmacht, nach Bedürfniß in jenen Gegenden Kathedralkirchen zu errichten, Biſchöfe zu wählen und zu weihen.

Honorius episcopus, etc. ven. fr. episcopo Pruzie salutem etc. Cum in partibus Pruzie multiplicata per dei gratiam messe fidelium et regionibus circumquaque albescentibus iam ad messem necesse sit, sicut asseris, operariorum numerum adaugeri, fraternitati tue, de qua gerimus in domino fiduciam pleniorem, auctoritate presentium indulgemus, ut locorum et rerum circumstanciis provide circumspectis auctoritate nostra in partibus illis ecclesias instituas cathedrales, in quibus viros idoneos, qui tanto congruant oneri et honori, eligas in episcopos et accersitis duobus vel tribus episcopis vice nostra electis munus consecrationis impendas. Datum Rome apud s. Petrum III. Nonas Maii p. n. a. secundo.

Aus dem Trsſpt. der Ciſt.-Aebte. Abſchriften in den Copiarien. Nach einer Abſchrift L. Davids gedruckt in Acta Bor. I, 264. und öfter. Auch eingetragen in die Reg. Hon. III. Tom. I. An. II. ep. 1156., wovon Abſchrift im St. A. K.

20.

1218 Mai 5. Rom. Papſt Honorius III. bewilligt allen Gläubigen in den Kirchenprovinzen Mainz, Cöln und Salzburg, ſowie in Polen und Pommern, welche, an einer Kreuzfahrt ins heilige Land verhindert, wenigſtens die Vertheidigung der Preußen gegen die benachbarten Heiden unterſtützen werden, dieſelben Abläſſe, als hätten ſie an einer Kreuzfahrt theilgenommen.

Honorius episcopus etc. universis Christi fidelibus per Poloniam et Pomeraniam constitutis, salutem etc. Alto divine dispositionis consilio agitur, ut conversi ad dominum persecutiones sustineant et pressuras, et Israelem exeuntem Egyptum Pharao acrius persequatur: in cuius conspectu terram promissionis intrantis consumpsit deus magnus et terribilis nationes paulatim atque per partes, ne pariter illis deletis multiplicarentur bestie contra illum, hostes interiores videlicet acrius persequentes. Jebuseus quoque habitavit in Hierusalem cum filiis Beniamin, ne otio effeminati torpescerent, sed habentes, cum quibus se exercerent ad prelium, certando legitime glorie coronam acciperent post triumphum. Tribulatio namque virtutum adiutrix, ut aurum fornax, probat electos, partaque tuetur et auget: quoniam vexatio dat intellectum auditui et Abel esse renuit, quem Cayn malitia non exercet, cum otium vitiis tribuat incentivum. Ad hoc ergo dominus, qui mala non permitteret fieri, nisi eliceret inde bonum, suos exterius tribulari permittit, ut se totos interius colligentes suam imbecillitatem cognoscant et in conspectu dei humiliantes se ipsos ab eo auxilium prestolentur et dicant „[Domine,] tua est potentia, tuum regnum“, non pacem temporis, sed potius pectoris expetendo, quoniam, etsi pax interdum in pace Babilonis sit, eis in ipsa tamen pace frequenter amaritudo amarissima est illorum. David etenim, quem bella non vicerant, pax prostravit, et fortius cecidit, quam si fuisset a visibilibus hostibus superatus. Aliud quoque circa nos dominus sue indicium exhibet bonitatis in hoc, quod reservat fidelibus suis hostes, quos posset conterere solo „verbo, cui venti obediunt atque mare“, ut videlicet, qui offenderunt in multis, multiplicem habeant satisfaciendi materiam, et succurrendo in personis et rebus fidelibus tribulatis, saltem accepto calice salutari retri-

buant aliquid domino, qui pro eis tradidit semetipsum hostiam deo in suavitatis odorem. Ecce namque circumiacens populus barbarus Prutenorum gentem, que nuper ad agnitionem veritatis pervenit, in contemptum persequitur redemptoris et de tenebris erutam nititur ad tenebras persecutionibus revocare: sed speramus in domino, quod ipsam ultra id, quod potest, non permittet temptari, sed faciet cum temptatione proventum, ut valeat sustinere, qui devotionem querit fidelium in eorum auxilium et salutem, et quamvis bonorum nostrorum non egeat, ea tamen a nobis exposcit, ut sic nobis filios dei fieri sue bonitatis clementia tribuat potestatem, et hii, qui ei servire in subsidium terre sancte non possunt, saltem in succursum Prutenice gentis ei devotum exhibeant famulatum. Cum igitur plures ex vobis existant, qui non disponunt suis humeris affigere signum crucis in terre sancte subsidium profecturi, eis in remissionem iniungimus peccatorum, quatinus in eorundem accedant auxilium contra barbaras nationes pro plantatione novella fidei christiane, tam spiritualibus armis quam materialibus pugnaturi, tam eis, quam illis, qui aliquos illuc in suis mittent expensis, vel ad eorum subventionem de suis facultatibus ministrabunt, concessa iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum venia peccatorum, secundum quod transituris Jerosolimam indulgetur. Ad hec autem ecclesiarum prelatos monendos duximus et exhortandos attentius, presentium auctoritate mandantes, quatinus populo sibi commisso hec annuntiare procurent, et ipsum ad hoc opus fideliter exhortentur. Datum Rome apud s. Petrum III. Nonas Maii, p. n. a. secundo.

In eundem modum universis christifidelibus per Coloniensem, Salzeburgensem et Moguntinam provincias constitutis.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1148. bei Theiner Mon. Pol. I, 4. Nr. 10. Für Mainz nach einer Abschrift Marini's bei Voigt C. P. I, 3. Nr. 2. Würdtwein, nov. subs. III, 61. nr. 9. Vgl. Raynaldus ad a. nr. 44.

In Folge dieser Aufforderung zogen noch in demselben Jahre der Bischof Laurentius von Breslau mit dem Herzoge Theobald von Böhmen nach Preußen. Annal. Prag. in Mon. Germ. SS. IX, 170.

21.

1218 Mai 6. Rom. Papst Honorius III. wandelt jenen Kreuzfahrern in den Kirchenprovinzen Mainz, Cöln und Salzburg, welche zu einem Zuge in das heilige Land zu arm oder zu schwach sind, ihr Gelübde in das einer Fahrt nach Preußen und bewilligt ihnen die Abläße für Pilger nach Jerusalem.

Honorius episcopus etc. dilectis filiis debilibus et pauperibus crucesignatis per Maguntinam provinciam constitutis, salutem etc. Rex regum, terre dominus universe ac contentorum in ea, suorum volens devotionem fidelium experiri, non absque necessaria causa et utili ratione hostes reservat visibiles in diversis mundi partibus christianis, quos licet ipse, cui venti obediunt atque mare, posset conterere solo verbo, vult tamen eos a suis propugnatoribus superari, ut, qui offenderunt in multis, multiplicem habeant satisfaciendi materiam et salventur. Ecce namque circumiacens populus barbarus Prutenorum gentem, que nuper ad agnitionem veritatis pervenit, in contemptum persequitur redemptoris et de tenebris erutam nititur ad tenebras persecutionibus revocare: sed speramus in domino, quod ipsam ultra id, quod potest, non permittet temptari, sed faciet cum temptacione proventum, ut valeat sustinere, qui christianorum querit subsidium in eorum auxilium et salutem, et quamvis

bonorum nostrorum non egeat, ea tamen a nobis exposcit, ut sic nobis filios dei fieri sue bonitatis clementia tribuat potestatem, et hii, qui ei servire in subsidium terre sancte non possunt, saltem in succursum Prutenice gentis ei devotum exhibeant famulatum. Quamvis igitur vos, zelo fidei ac devotionis accensi, affixo vestris humeris signo crucis, in terra illa, in qua Salvator noster salutem humani generis dignatus est operari, prelia desideretis domini preliari, quia vires et facultates vobis non suppetunt, quibus hoc possitis desiderium adimplere, vobiscum duximus dispensandum, vota peregrinationis vestre in succursum fidelium de Pruscia misericorditer commutando. Quocirca universitatem vestram rogamus et obsecramus in domino, per apostolica vobis scripta mandantes et in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus ad defendendum fideles predictos contra barbaras nationes vos accingatis fideliter et devote, illuc personaliter profecturi et acturi secundum consilium eorundem episcopi. Nos enim quibuslibet illuc in personis vel bonis succurrentibus eandem concedimus indulgentiam, que subvenientibus terre sancte concessa est in concilio generali. Datum Rome apud s. Petrum II. Nonas Maii p. n. a. secundo.

In eundem modum scriptum est super hoc debilibus et pauperibus crucesignatis per Coloniensem provinciam constitutis. — In eundem modum universis christifidelibus crucesignatis per Salzeburgensem provinciam constitutis.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1147. nach Marini's Abschrift zuvor bei Voigt C. P. I, 4. Nr. 3; für Mainz bei Würdtwein, nov. subsid. III, 65. nr. 11. Raynaldus l. c.

22.

1218 Mai 6. Rom. Papst Honorius III. fordert die Erzbischöfe und Bischöfe der Kirchenprovinzen Mainz, Cöln, Magdeburg, Salzburg, Gnesen und Lund auf, die Gläubigen wenigstens einmal im Jahre zu Beisteuern für den Bischof von Preußen anzuhalten.

Honorius episcopus etc. ven. fr. archiepiscopis et episcopis per Moguntinam, Coloniensem, Magdeburgensem,[a]) Salzeburgensem, Gnesnensem et Londonensem provincias constitutis, salutem etc. Legistis, ut credimus, et memorie commendastis, qualiter apostolus fieri mandabat in ecclesia primitiva collectas, per quas posset sanctorum, qui erant in Jerusalem, necessitatibus subveniri, suo secuturos post se docens exemplo, ut in similibus simili consilio uterentur. Cum igitur venerabilis frater noster·· episcopus Pruscie et alii, qui zelo fidei christiane succensi evangelizant in partibus Pruscie dominum Jhesum Christum, et eos, qui iam per baptismum induerunt eundem, defendere satagunt ab incursibus paganorum, qui velut alii Amalechite impugnant multipliciter Israelem, ut eum vel in deserto perimant vel revocent in Egyptum, non sufficiant ad onera expensarum, nisi subveniatur eisdem liberali fidelium pietati: fraternitates vestras rogamus in domino et hortamur, per apostolica scripta mandantes, quatenus singuli universis ecclesiarum prelatis vestrarum diocesium firmiter iniungatis, ut quilibet populum sibi commissum, saltem semel in anno, prudenter moneat et inducat, ut prefato episcopo pro tam laudabili opere pias elemosinas largiantur, obligaturi exinde sibi bonorum operum omnium largitorem. Datum Rome apud s. Petrum II. Nonas Maii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1154. nach Marini's Abschrift zuvor bei Voigt P. C. I, 11. Nr. 9. Bei Theiner Mon. Pol. I, 5. nr. 11. Vgl. Würdtwein l. c. nr. 10. Raynaldus l. c.

a) Colonien. Magdeburg. fehlen bei Theiner, l. c.

23.

1218 Mai 15. Rom. Papſt Honorius III. fordert zu Gaben für den Biſchof von Preußen und ſeine Mitbrüder auf, welche preußiſche Knaben zu Geiſtlichen ausbilden laſſen wollen, um das Werk der Bekehrung zu befördern, vgl. Nr. 29.

Honorius episcopus etc. universis christifidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem etc. Cum sit homini „colluctatio non solum contra carnem et sanguinem, verum etiam adversus spiritualia nequitie in celestibus“, inexpugnabili se debet armatura munire, qui vult ignita effugere iacula inimici, elemosinam videlicet amplectendo, que iuxta sapientis edictum super scutum potentis et super lanceam adversus inimicum pugnabit, extinguens peccatum, veluti aqua ignem; sed inter alias elemosinas illa creditur acceptior domino, quam quis ad lucrifaciendum ei animas elargitur. Cum igitur soror nostra ecclesia, quam in partibus Pruscie sibi dominus adoptavit, adhuc parvula sit et ubera non habeat, ne lac doctrine desit parvulis, que nondum possunt solido cibo uti, venerabilis frater noster · · episcopus Pruscie ac fratres eius statuerunt, sicut asserunt, prout valde necessarium esse constat, scholas Prutenorum instituere puerorum, qui ad gentem suam domino convertendam addiscant efficacius, quam advene, predicare ac evangelizare dominum Jesum Christum. Ceterum cum ad hoc sibi proprie non suppetant facultates, universitatem vestram monendam duximus et hortandam, per apostolica scripta mandantes ac in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de facultatibus vobis datis a domino subventionis manum eis ad hoc pie ac liberaliter porrigatis, centuplum in via et vitam eternam in patria recepturi. Datum Rome apud s. Petrum Idibus Maii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1151. nach Marini's Abſchrift zuvor bei Voigt, C. P. I, 5. Nr. 4. nun hier. Raynaldus l. c.

24.

1218 Mai 15. Rom. Papſt Honorius III. fordert zu Gaben für den Biſchof von Preußen auf, welcher die zur Tödtung beſtimmten weiblichen Kinder der Heiden loskaufen und chriſtlich erziehen will, vgl. Nr. 29.

Honorius episcopus etc. universis christifidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem etc. Etsi militia sit vita hominis super terram, dum ei non solum mundus immunda suggerens tanquam Sirena blanditur in mortem, et caro adversus spiritum concupiscens exurgit velut Dalila in Samsonem, verum etiam „diabolus tamquam leo rugiens circuit, querens quem valeat devorare“, ita quod, cum nec fortitudo eius fortitudo lapis sit nec caro ipsius enea, nequeat ex sua virtute tot resistere inimicis, quin interdum a tribulatione malorum et dolorum tedeat eius animam vite sue, propter quod etiam apostolus exclamabat „quis me liberabit de corpore mortis huius“: habemus tamen medicum, scientem infirmitatibus nostris compati, qui „cum peccata nostra tulerit et dolores nostros ipse portarit“, contra tribulationes quaslibet efficacia nobis remedia procuravit et morbis singulis singulas salutares nos docuit medicinas, dum ad profliganda mortifera vitia vivificis virtutibus nos munivit, unumque contra omnes pestes confecit antidotum generale, pietatem videlicet, que secundum apostolum „ad omnia valet, promissionem habens huius vite transitorie ac eterne“, in cuius operibus eo se debet quilibet libentius exercere, quo certius scit, quod evangelica veritate docente imitatores ipsius dominus in ultimo examine commendatos admittet ad regnum et e contrario

contemptores condempnans in ignem mittet eternum. Ceterum quia ibi sunt pietatis studia sollicitius exercenda, ubi exinde potest maioribus impietatibus obviari, ecce pietatis causam vobis proponimus, a qua nullus spem dei habens se poterit excusare. In partibus siquidem Pruscie pagani, in reprobum sensum dati, ut faciant ea, que non conveniunt, inter alia enormitatis facinora, que perpetrant, feminini sexus soboles, quotcumque mater pariat, inhumana immanitate perimunt preter unam, tamquam propagationi velint humani generis obviare. Sed venerabilis frater noster·· episcopus Pruscie ac alii, qui per dei gratiam ibi iam quasdam ecclesias construxerunt, abhominantes impietatem huiusmodi et eorum miseriam miserantes, statuerunt, si tamen sibi sue suppetant facultates, necandas comparare puellas, ut educantes easdem lucrifaciant eas Christo, et sic in partibus illis augeatur numero et merito populus christianus. Ut igitur feneremini domino, centuplum in via et vitam eternam in patria recepturi, universitatem vestram monemus et hortamur attente, per apostolica scripta mandantes et in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de facultatibus vobis datis a domino subventionis manum eis ad hoc pie ac liberaliter porrigatis, ita quod dantes elemosinam fiant omnia munda vobis, et exinde gratiam in presenti et gloriam in futuro mereamini potiorem. Datum Rome apud s. Petrum Idibus Maii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1150. nach einer Abſchrift Martini's bei Voigt C. P. I, 6. Nr. 5., nun hier. Raynaldus l. c.

25.

1218 Mai 15. Rom. Papſt Honorius III. befiehlt dem Biſchof von Preußen, den benachbarten Chriſten den Verkauf von Eiſen, Waffen und Salz an die heidniſchen Preußen zu verbieten. Vgl. Nr. 39.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· episcopo Pruscie salutem etc. Ut pagani saltem in tribulatione dominum recognoscant et multiplicatis eorum infirmitatibus converti accelerent ad eundem, merito sunt eis christianorum subsidia subtrahenda, ne incrassati et dilatati de sue obstinationis pertinacia glorientur, sed exhausto in eis temporalium adipe desinat in eis iniquitas habundare. Cum igitur, sicut audivimus, pagani de Pruscia nec ferrum nec arma nec sal habeant, nisi que a vicinis comparant christianis, nolentes, ut armis nostris contra nos militent: fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus christianos regionem circumpositam habitantes, ne predicta paganis vendant eisdem, moneas et inducas, eos ad id, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo. Datum Rome apud s. Petrum Idibus Maii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1155. nach Martini's Abſchrift bei Voigt C. P. I, 11. Nr. 10., nun hier.

26.

1218 Mai 16. Rom. Papſt Honorius III. ermahnt die nach Preußen ziehenden Kreuzfahrer aus Deutſchland, Böhmen, Mähren, Dänemark, Polen und Pommern, nicht ihre Vortheile, ſondern die Chriſti zu ſuchen und dem Biſchof von Preußen zu gehorchen, der ermächtigt iſt, gegen jene, die ohne ſeinen Willen das Land der Getauften betreten oder durch ihre Eroberungsgelüſte das Bekehrungswerk hindern, mit den Kirchenſtrafen zu verfahren. Vgl. Nr. 31.

Honorius episcopus etc. universis crucesignatis Teutonie, Boemie, Moravie, Dacie, Polonie et Pomeranie ad subsidium Prutenorum proficiscentibus salutem etc. Cum secun-

dum apostolum „nemo militans deo implicat se secularibus negotiis, ne non que sursum sunt, sed que super terram, querere videatur“, cavendum est vobis, ne, cum vos adscripseritis obsequio Jhesu Christi ad defendendum venerabilem fratrem nostrum·· Pruscie episcopum [ac] noviter baptizatos et conversos ab incursibus paganorum, hoc alicuius lucri temporalis gratia faciatis. Quia secundum evangelicam veritatem „nemo potest duobus dominis servire, deo et mammone, et ve homini terram viis duabus intranti“. „Simplex enim in simplicitate querendus est dominus, qui adest omnibus in veritate invocantibus nomen eius.“ Quocirca universitatem vestram monendam duximus et hortandam, per apostolica scripta mandantes, quatinus non que vestra sunt, sed que Christi, querentes, ad convertendum ad dominum, non ad subiugandum vestre servituti paganos intendere studeatis, ne, quod absit, illi timentes subiici servituti, in sui erroris pertinacia fortius obstinentur, et vos frustra laboretis in eis, si dominus „qui renes scrutatur et corda“ votis vestris non faverit insensatis, sed ut legitime certare probemini. Ab omnibus abstinentes illicitis, venerabili fratri nostro·· episcopo Pruscie super hiis modis omnibus intendatis, cui dominus in hiis est hactenus miserabiliter prosperatus. Nos enim eidem episcopo nostris dedimus literis in mandatis, ut, siqui contra voluntatem eius terram baptizatorum vel baptizandorum totius Pruscie intrare, vel in ea disponere quicquam presumpserint, per quod possit paganorum conversio prepediri, vel deteriorari conditio conversorum, eos a presumptione huiusmodi monitione premissa per censuras ecclesiasticas appellatione remota compescat. Datum Rome apud s. Petrum XVII. Cal. Junii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1149. bei Theiner Mon. Pol. I, 6. nr. 14., zuvor nach Martini's Abſchrift bei Voigt C. P. I, 8. Nr. 6., dann hier. Raynaldus l. c.

27.

1218 Mai 22. Rom. Papſt Honorius III. giebt dem Biſchof Chriſtian von Preußen für ſeine Perſon die Zehntenfreiheit von jenen unbebauten Gütern, welche ihm in anderen Diöceſen geſchenkt ſind.

Honorius episcopus etc. venerabili fratri Christiano episcopo Pruscie salutem etc. Cum, ut lucrifacias multos deo, abnegaveris temet ipsum, pro Christo animam tuam ponens evangelizando ipsum barbare nationi, deberi tibi credimus, quicquid posset aliis de gratia indulgeri. Eapropter, venerabilis in Christo frater, paupertati tue debito compatientes affectu, auctoritate presentium tibi personaliter indulgemus, ut de possessionibus incultis, quas fideles in aliena diocesi pietatis intuitu tibi contulerint, nullus a te vel hominibus tuis decimas extorquere presumat. Nulli ergo — — hanc paginam nostre concessionis infringere. Si quis autem — — incursurum. Datum Rome apud s. Petrum XI. Cal. Junii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1152. nach Martini's Abſchrift bei Voigt C. P. I, 12. Nr. 11., dann hier.

28.

1218 Mai 29. Rom. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen und ſeiner Kirche die Schenkung des Dorfes Cekoviz.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· episcopo Pruscie salutem etc. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter, venerabilis in Christo frater, tuis

iustis postulationibus grato occurrentes assensu, villam de Cecoviz et libertates ac immunitates secularium exactionum a dilecto filio Wladizlawo, duce de Kalis, pia tibi liberalitate concessas, sicut eas iuste obtines et quiete, et in eiusdem ducis autentico plenius continetur, cuius tenorem de verbo ad verbum presenti pagine duximus annotandum, tibi et per te ecclesie tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem autentici est talis:

Ego Wladizlaws dux de Kalis etc., bei uns Nr. 14. mit den unter dem Texte angegebenen Varianten. Anno ab incarnatione domini MCCXII.

Nulli ergo — — nostre confirmationis — — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Rome apud s. Petrum IIII. Cal. Junii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1146. bei Theiner Mon. Pol. I, 7. nr. 16., vorher nach einer Abschrift Martini's bei Voigt C. P. I, 9. Nr. 7. Raynaldus l. c.

29.

1218 Juni 15. Rom. Papst Honorius III. schreibt den Erzbischöfen von Mainz, Magdeburg, Cöln, Salzburg, Gnesen, Lund, Bremen und Trier sammt ihren Suffraganen, sowie dem Bischof von Camin, von der mehr als thierischen Wildheit der Preußen, von der Absicht des Bischofs von Preußen, die zur Tödtung bestimmten Mädchen loszukaufen (Nr. 24) und preußische Knaben zu Missionären auszubilden (Nr. 23), und fordert sie auf, jene, die zu einer Kreuzfahrt ins heilige Land zu arm und zu schwach sind, zu einem Zuge nach Preußen zu bewegen, alle aber zu Almosen für den Bischof zu veranlassen.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· archiepiscopo Maguntino et suffraganeis eius salutem etc. In Pruscie partibus populus est a fide prorsus exorbitans et plus quam bestiali deditus feritati, qui, ut ea faciant, que non conveniunt, inter alia multa, que de ipsorum immanitate feruntur, quotcumque feminini sexus mater pariat, perimunt preter unam, tamquam domino velint in propagatione humani generis obviare; passim et sine verecundia plures eorum prostituunt filias et uxores ac captivos immolant diis suis, intingentes gladios et lanceas, ut prosperam fortunam habeant, in sanguinem[a]) predictorum; gentem etiam, quam de medio ipsorum misericors dominus, qui neminem vult perire, ad agnitionem veritatis adduxit, in fidei nostre contemptum novis et intolerabilibus exactionibus inquietant, multipharie[b]) molientes eos de tenebris erutos ad tenebras persecutionibus revocare. Porro venerabilis frater noster·· episcopus Pruscie ac alii, qui per dei gratiam quasdam ibi construxerunt ecclesias, abhominantes impietatem huiusmodi, et eorum, qui de novo ad Christum venerunt, angustias miserantes, et ut ibidem fidei possit negotium promoveri, statuerunt, si tamen sibi suppetant facultates, necandas comparare puellas, ut educantes easdem[c]) lucrifacere possint Christo, ac ibi scholas Prutenorum instituere puerorum, qui, ut gens illa convertatur ad fidem, addiscant efficacius quam advene predicare ac evangelizare dominum Jhesum Christum. Volentes etiam episcopus et alii predicti subvenire fidelibus tribulatis, illorum presertim instanter implorant auxilium ad resistendum barbare nationi, qui nondum crucis signaculum receperunt nec disponunt suis humeris illud affigere in terre predicte subsidium profecturi, et qui signo crucis accepto viribus et facultatibus iisdem non sup-

Vorlage: a) sanguine. b) multiphariam. c) easdem eas l.

petentibus, non possunt exequi vota sua. Cum igitur hic se causa ingerat pietatis, a qua nullus se potest habens spiritum domini excusare, universitatem vestram monemus et obsecramus in domino, quatinus viris discretis deum timentibus vestre iurisdictioni subiectis in remissionem peccaminum iniungatis, ut ipsi, pro deo sancte predicationis officium assumentes, diocesium vestrarum pauperes et debiles crucesignatos, cum quibus duximus dispensandum, vota peregrinationis eorum in succursum fidelium de Pruscia commutando, nec non predictos efficaciter moneant et inducant, ut saltem accepto calice salutari retribuant aliquid illi, qui pro eis tradidit semetipsum, accedentes ad Pruscie partes iuxta episcopi memorati consilium, pro plantatione novella fidei christiane tam spiritualibus armis quam materialibus pugnaturi, tam eis quam illis, qui aliquos illuc in suis mittent expensis vel ad eorum subventionem de suis facultatibus ministrabunt, concessa per nos iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum venia peccatorum, secundum quod transituris Jerosolimam indulgetur; omnes etiam prudenter hortentur, ut elemosinam amplexantes, que iuxta sapientis edictum super scutum potentis et super lanceam adversus inimicum pugnabit, extinguens peccatum veluti aqua ignem, ad redimendas et educandas puellas easdem necnon ad puerorum predictorum doctrinam, de facultatibus sibi datis a domino subventionis manum eis tam pie porrigant, quam libenter, ita quod ipsi, quibus id in remissionem vobis iniungimus peccatorum, centuplum in via et vitam eternam in patria consequantur. Datum Rome apud s. Petrum decimo septimo Calendas Julii p. n. a. secundo.

In eundem modum scriptum est Magdeburgensi archiepiscopo et suffraganeis eius, archiepiscopo Coloniensi et suffraganeis eius, Salezburgensi archiepiscopo et suffraganeis eius, Gnesnensi et suffraganeis eius, Lundensi et suffraganeis eius, episcopo Caminensi, Bremensi et suffraganeis eius, Trevirensi et suffraganeis eius.

Aus den Reg. Hon. III. An. II. Tom. I. ep. 1192. bei Raynaldus nr. 43—44., bei Würdtwein, Suhm und oft gedr.; nach einer Abschrift Marini's bei Voigt C. P. I, 12. Nr. 12. und hier.

30.

1219 Mai 11. Rom. Papst Honorius III. entbindet den Erzbischof von Gnesen von seinem Legatenamte in Preußen.

Honorius episcopus etc. venerabili fratri ·· archiepiscopo Gneznensi salutem etc. Cum tibi olim pro novella plantatione in Pruscie partibus fidei christiane legationis fuerit officium ab apostolica sede commissum,[1]) ne te gravi forte, sicut audivimus, languore[2]) correpto minus, quam expediat, iniunctam tibi super hoc valeas sollicitudinem exercere, absolvendum te duximus ab eadem, volentes, ut ab huiusmodi legationis onere de cetero conquiescas. Datum Rome apud s. Petrum quinto Idus Maii p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Hon. III. An. III. Tom. II. ep. 457. bei Theiner Mon. Pol. I, 9. nr. 19., nach Marini's Abschrift bei Voigt C. P. I, 14. Nr. 13. und hier. Raynaldus ad a. nr. 34.

---

1) Vgl. Nr. 5.
2) infirmitate laut der Bulle von 1217, S. 12, Nr. 16. Bischof Heinrich starb in diesem Jahre.

31.

1219 Mai 12. Rom. Papſt Honorius III. ermächtigt den Biſchof von Preußen, gegen diejenigen Kreuzfahrer, welche ohne ſeinen Willen das Land der neugetauften Preußen betreten oder gar ſie zu unterjochen ſuchen, Kirchenſtrafen zu verhängen.[1])

Honorius episcopus etc. ven. fr. · · episcopo Pruzie salutem etc. Cum secundum apostolum nemo militans deo implicat se secularibus negotiis, ne non, que sursum sunt sed que super terram, querere videatur, cavendum est dilectis filiis universis Theutonie, Boemie, Moravie, Dacie, Polonie et Pomeranie versus Pruziam signo crucis accepto proficiscentibus, ne, cum se a[d]scripserint obsequio Jhesu Christi ad defendendum te ac noviter baptizatos et conversos ab incursibus paganorum, hoc gracia lucri alicuius faciant temporalis. Quia secundum evangelicam veritatem nemo potest duobus dominis servire, deo et mammone, et ve homini terram viis duabus intranti. Simplex enim in simplicitate querendus est dominus, qui adest omnibus invocantibus nomen eius. Unde ipsos monendos duximus et hortandos, eisdem nostris dantes litteris in mandatis, ut non, que sua sunt, sed que Jhesu Christi, querentes, ad convertendum ad deum, non ad subiugandum sue servituti paganos intendant, ne, quod absit, illi timentes subici servituti, in sui erroris pertinacia fortius obstinentur, et ipsi frustra laborent in eis, si dominus, qui renes scrutatur et corda, votis suis non faverit insensatis, sed ut legitime certare probentur. Ab omnibus abstinentes illicitis, tibi omnibus modis intendant, cui dominus in hiis est hactenus mirabiliter prosperatus. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si qui contra voluntatem tuam terram baptizatorum vel baptizandorum tocius Pruzie intrare voluerint vel in ea disponere quicquam presumpserint, per quod possit paganorum conversio prepediri, vel deteriorari condicio conversorum, eos a presumptione huiusmodi monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compescas, nullis litteris obstantibus, si que super hoc apparuerint, quod non credimus, in contrarium impetrate. Datum Rome apud s. Petrum IIII. Idus Maii p. n. a. tercio.

Aus dem Trsſpt. der Ciſtercienſer-Aebte, vgl. u. Nr. 153. Abſchriften in den cit. Copiarien. Nach der Abſchrift L. Davids gedr. in Acta Bor. I, 265. und danach öfter

32.

1219 Mai 18. Rom. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen den Beſitz von Gütern und Dörfern, welche ihm der Herzog Conrad von Maſovien geſchenkt hat.

Honorius episcopus etc. venerabili fratri episcopo Pruscie salutem etc. Justis petencium — — complere. Eapropter, venerabilis in Christo frater, tuis iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, possessiones et villas, quas nobilis vir Conradus, dux Mazovie, tibi et successoribus tuis pia liberalitate donavit, prout in ipsius litteris plenius continetur, auctoritate tibi apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — nostre confirmacionis — — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Rome apud s. Petrum XV. Cal. Junii p. n. a. III.

Aus dem Cop. Elshg. I, p. 5., Cop. Culm. fol. 1. und Mauritius nr. 2. Nach einer Abſchrift Luc. Davids mit dem Schreibfehler „Anno 23.“ gedr. in Acta Bor. I, 272.

1) Wiederholung des ſchon 1218 dem Biſchof ertheilten Mandats, vgl. Nr. 26. S. 19.

Es nöthigt nichts, diese Confirmation auf die Schenkung von 1222 in Nr. 41. zu beziehen, welche 1223 in Nr. 44. bestätigt wurde, wenn auch die Schenkungsurkunde jetzt fehlt, die dem päpstlichen Stuhle vorlag. Daher ist die handschriftlich beglaubigte Datirung „Anno III." gegen Hennig's willkürliche Verbesserung „Anno Septimo" (Davids Pr. Chron. II, 28.) festzuhalten, und ist auch kein Grund vorhanden, mit Potthast, Reg. p. 607. die Echtheit zu bestreiten. Das richtige Datum stimmt überdies mit dem sonst beglaubigten Aufenthaltsorte des Papstes überein. Die im Jahre 1219 bestätigte Schenkung Conrads betraf „Güter und Dörfer", welche in die spätere Schenkung, wie üblich, miteingezogen wurden, und daher ist die frühere Urkunde vergessen worden.

33.

1219 Mai 23. Rom. Papst Honorius beauftragt den Bischof Christian von Preußen, die Resignation des altersschwachen Bischofs [Sigwin] von Camin anzunehmen, ihm von den Kirchengütern seinen Unterhalt auszusetzen und, da die erst neuerdings bekehrten Diöcesanen des Oberhirten nicht entbehren können, das Domcapitel zu der Wahl eines geeigneten Nachfolgers anzuhalten. Datum Rome apud s. Petrum X cal. Junii p. n. a. tercio.

Aus den Reg. Hon. III. An. III. Tom. II. ep. 459. nach Marini's Abschrift im St. A. K. gedr. bei Watterich, S. 231. Auszug bei Suhm Historie af Danmark IX, 355., wonach Kosegarten I, 279. Nr. 124. und Pomm. U. B. I, 139. Nr. 191.

34.

1219 Mai 26. Rom. Papst Honorius III. beauftragt den Bischof Christian von Preußen, zur Verheirathung Otto's von Lüneburg mit der Tochter des Markgrafen von Brandenburg die Dispensation wegen Verwandtschaft im vierten Grade zu ertheilen.

Honorius episcopus etc. ven. fr. Christiano episcopo Pruscie salutem etc. Ascitis aliis in partem sollicitudinis summus pontifex assumptus est in plenitudinem potestatis, qui, cum moderator sit canonum, iuri non facit iniuriam, si dispensat, cum imminens necessitas et evidens utilitas id exposcit, presertim cum dispensatio sic iuris vincula laxet in aliquo, quod in aliis non dissolvit, et sic beneficium gratie specialis inducat, quod rigor[a]) constitutionis non permittit generalis. Oblata siquidem nobis ex parte tua et aliorum quamplurium principum et baronum insinuatio patefecit, quod inter carissimum in Christo filium nostrum·· Danorum regem illustrem et O. de Lunemburch nepotem ipsius ex parte una et nobilem virum marchionem Brandenburgensem ex altera, inimico hominis[b]) superseminante zizaniam, guerre et inimicitie pestifere ac mortales adeo succreverunt, ut[c]) preter stragem hominum miserabilem factam, multotiens hinc et inde combustiones villarum et inhumanitates alias, quas narrare per singula longum esset, alter alterius sanguinem sitiat et carnem in morte famescat. Unde contingit, quod subsidium, quod conversis Pruscie per regem et nepotem ipsius et marchionem predictum possit potissimum procurari, utpote qui sunt contigui terre illi et tam multitudine gentium quam aliis divitiis locupletes, plurimum impeditur, et pereunt miserabiliter anime plurimorum. Quapropter nobis humiliter supplicastis, ut, cum prefatus marchio dicto O. filiam suam vellet matrimonio copulare ad sedandas guerras et inimicitias supradictas, quod in quarto gradu contrahere valeant, pro bono pacis dispensare de benignitate sedis apostolice dignaremur, maxime cum iidem, si sopiantur per huiusmodi copulam seminarium discordie inter eos, tibi et baptizatis Pruscie impensuros se decens auxilium repromittant. Nos igitur de discretione tua plenam in domino fiduciam

Die Vorlage hat: a) rigorem b) homine c) quod.

obtinentes, tuis et dictorum nobilium precibus inclinati, per apostolica tibi scripta mandamus, quatinus super hiis auctoritate nostra statuas, quod secundum deum videris statuendum. Datum Rome apud s. Petrum septimo Cal. Junii p. n. a. tertio.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. III. Tom. II. ep. 469. nach Marini's Abſchrift bei Voigt C. P. I, 14. Nr. 14. und hier. Vgl. Raynaldus nr. 25.

35.

1219 Auguſt 25. Kloſter Trebnitz. Die Biſchöfe: L[aurentius] Wratizlaviensis, P[aulus] Poznaniensis, L[aurentius] Lubucensis, B[arta] Cuiaviensis, C[onradus] quondam Halverstadiensis, C[hristianus] Pruzie — ad dedicationem ecclesie s. Marie et s. Bartholomei ap. in Trebnic divina dispositione adunati — ertheilen der Kirche in Trebnitz für den Tag der Kirchweihe und das Feſt des h. Bartholomäus einen Ablaß von 40 Tagen. Actum in Trebnic a. d. incarn. MCCXVIIII. VIII. Cal. Septembris.

Orig. im St. A. Breslau mit den Siegeln der Ausſteller, das des Biſchofs Chriſtian fragmentirt. Wohlbrück, Geſch. v. Lebus I, 57. Schmidt's Geſch. des Kloſters Trebnitz S. 55.

36.

1219. Brunward, Biſchof von Schwerin, unternimmt eine Pilgerfahrt nach Preußen. Cum ex debito officii nostri sollicitudinem omnium gerere teneamur ecclesiarum, oportet, ut, ubi messis est multa et operarii pauci, caritas etiam ad extraneos extendatur, ut alter alterius onera portantes socios habeamus laboris et consolationis. — Nos vero in Pruciam peregrinaturi, cum in necessaria expensa tanto labori deficeremus, ſo verkauft er den Zehnten in gewiſſen Dörfern. Acta sunt hec incarn. do. a. 1219 (verbis) indicc. VII.

Nach einer Abſchr. des 16. Jahrh. gedr. bei Lisch, Meklenb. Urk. III, 63. Nr. 15. Meklenb. Urk. B. I, 242. Nr. 256.

37.

1220 Mai 8. Viterbo. Papſt Honorius III. ermahnt den Biſchof und die Neubekehrten in Preußen zur Ausdauer, verſpricht, wenn er auch jetzt nicht alle ihm durch den Bruder Heinrich vorgetragenen Bitten erhören könne, ſobald der jetzige Zug nach Paläſtina beendet ſein werde, für Preußen zu ſorgen, und befiehlt den Unterdrückten, ſich gegen ihre Stammesgenoſſen auf den Schutz des apoſtoliſchen Stuhles zu berufen.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· episcopo et universis christifidelibus noviter baptizatis Pruscie salutem etc. Gratias agamus largitori omnium gratiarum, qui propria gloria et virtute vos de variis errorum tenebris in admirabile lumen fidei advocavit, et in regione habitantibus aliquando umbre mortis revelavit vobis per spiritum sanctum eum, qui est lux mundi, filium suum dominum Jhesum Christum, ut in agnitione ipsius vias vite certissime ambulantes, qui aliquando non populus dei fuistis, nunc populus dei sitis, et qui non consecuti misericordiam, nunc misericordiam consecuti, possitis in adoptione filiorum dei merito gloriari, hereditatem incontaminatam in celis et immarcescibilem adepturi. Quapropter universitatem vestram monemus in domino et hortamur, quatinus vos ipsos dignos divina vocatione reddentes, cum omni timore domini stetis in fide viriliter et constanter, exercendo fidei opera in virtute, non contristati aliquibus tribulationibus, que ad tempus sunt, sed letati

potius, quod digni habiti estis, pro nomine Jhesu contumelias sustinere. Fidelis enim deus non patietur vos temptari ultra, quam sustinere possitis, et faciet cum tentatione proventum, quia quod momentaneum est et leve tribulationis, immensum vobis pondus glorie operatur. Sic enim clarificabitur Christus in vobis, si vos irreprehensibiles conservantes gentem vestram secundum carnem ad emulationem provocaveritis veritatis, ut in eo, quod nunc de vobis tanquam de malefactoribus forte detrectat, tandem ex bonis operibus vos considerans ad dominum convertatur, et vos lucrifacientes animas multas deo coronam glorie mereamini potiorem. Nos autem, qui vos tamquam filios benedictos a domino gerentes in visceribus caritatis confidimus, quia qui cepit in vobis opus bonum, perficiet usque in diem domini Jhesu Christi, vobis in omnibus, quibus possumus, libentissime assistemus, omne vobis solatium et auxilium impensuri, et quoniam in libertatem vocati estis adepti gratiam filiorum, vos conversos et ceteros ad dominum convertendos in omni conservabimus libertate aliasque dignis favoribus prosequemur, quia non commodum rerum temporalium, quod cito periret, set lucrum, quod erit perpetuum in vobis, querimus animarum. Super eo vero, quod non omnes omnino petitiones, quas nuper nobis dilectus filius Heinricus frater tuus ex parte tua, venerabilis frater Episcope, destinavit, potuimus exaudire, non turbetur cor vestrum neque formidet, quia cum ad succurrendum terre sancte de necessitate totaliter nunc intendere compellamur, non expedit, ut cruce signatorum auxilium dividatur, ne divisum inveniretur inutile, quod speratur efficacissimum auctore domino adunatum. Sed quia, sicut in domino confidimus, negotium terre sancte in proximo finem accipiet gloriosum, tunc tota virtute in vestrum adiutorium intendemus, et vobiscum et pro vobis militabit ecclesia generalis. Ne igitur, si qui nondum ad agnitionem vere fidei pervenerunt, alicuius dubietatis scrupulo retardentur, quominus ad agnoscendam veri luminis claritatem corde pariter et animo convertantur, devotionem vestram rogandam duximus et monendam, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus universis hominibus vestre gentis, qui vobis consanguinitate vel quacunque notitia sunt coniuncti, et eciam omnibus, tam longe quam prope positis, prout vobis possibilitas aderit, intimetis, nos firmum habere propositum, tam conversos, quam eciam faciente domino convertendos in omni libertate fovere et ab iniuriis omnium molestias eisdem inferentium vel gravamen, quantum gratia divina permittet, protectionis apostolice munimine defensare, et quod eos, quantum in nobis est, nunquam alicuius gravari dominio vel iugo patiemur subiici servitutis. Datum Viterbii octavo Idus Maij, p. n. a. quarto.

Aus den Regesta orig. Hon. III. An. IV. Tom. II. ep. 733 und dem Formular des Ebuli ep. 1885. bei Raynaldus ad a. nr. 40—41. theilweise; nach Martini's Abschriften beider Texte hier; bei Watterich S. 231. nach einer derselben.

38.

1221. Papst Honorius III. ermahnt das Kreuzheer in Preußen, wegen des Sieges über die Heiden nicht stolz zu werden und die Gefangenen dem Bischof von Preußen auszuliefern, damit sie die Taufe empfangen.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. V. T. III. ep. 355. angeführt von Raynaldus ad a. 1221 p. 287, nr. 40.

39.

1221 April 17. Rom, im Lateran. Papſt Honorius III. beauftragt den Biſchof von Breslau, den Propſt von Glogau und den Dekan von Łęczyć, den Herzog Leſtko von Polen zur baldigen Erfüllung ſeines Gelübdes einer Kreuzfahrt ins heilige Land anzuhalten oder, wenn ſie es zweckmäßig finden, ihn aufzufordern, daß er ſich dem Biſchof von Preußen für das Bekehrungswerk zur Verfügung ſtelle.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· episcopo Wratizlaviensi et dilectis filiis·· Preposito Glogoviensi et·· Decano Lucitiensi, (!) Wratizlaviensis et Gneznensis diocesis, salutem etc. Audito quondam, quod dilectus filius nobilis vir L. dux Polonie sollempniter voverat, se transfretaturum in subsidium terre sancte vel profecturum in auxilium Prutenorum noviter conversorum, quia ipse votum suum exequi differebat, nos de ipsius salute solliciti, eum nostris litteris paterno affectu monuimus et per alios fecimus commoneri, ut quod promiserat veritati, veraciter adimpleret. Nuper autem nobis est pro certo relatum, quod idem dux corporis gravedine gravis vix aut numquam posset in terre sancte subsidium transfretare, presertim cum ex accidenti verso in naturam nec vinum nec simplicem aquam bibere valeat, consuetus potare tantum cerevisiam vel medonem, et si forsitan transfretaret, non posset de tam remotis partibus secum congruum bellatorum ducere comitatum, et propter multas ineptias nequiret ibi moram facere fructuosam: sed cum sit vicinus Prutenie, facile potest eam intrare cum multitudine bellatorum, non solum defensurus neophitos, verum eciam alias paganos suo studio et diligentia faciente domino conversurus, utpote qui, sicut dicitur, novam in medio terre illius intendit construere civitatem ibique statuere forum salis et ferri, quorum pagani penuriam patiuntur,[1]) ut sic illuc illi necessario venientes per ora predicatorum facilius audiant et efficacius exaudiant verba vite, aliosque fidelium moribus perfectius assuescant. Nos igitur e duobus artati, cum et ista et illa terra urgentissime indigeat maturo succursu, persone ipsius ducis habitudinem et negotii terre illius circumstancias ignorantes, vobis, qui racione vicinitatis hec potestis melius indagare, committimus fiducialiter vices nostras, ideoque discrecionem vestram monemus attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus huiusmodi negotii circumstanciis provide circumspectis, iniungatis eidem duci alterum predictorum, quod ipsius saluti et christiane fidei profectui magis videbitis expedire. Et quia in utroque casu mora enormiter posset esse dampnosa, sub ea, qua decet, districtione indicatis eidem, ut, quod iniunxeritis, celeriter et efficaciter exequatur. Ceterum si contigerit vos iniungere illi, ut remaneat in subsidium Prutenorum, indicatis ei, ut secundum consilium et disposicionem venerabilis fratris nostri·· Episcopi Pruscie studeat in hoc domino efficaciter famulari. Quod si non omnes etc. Datum Laterani XV. Calendas Maii p. n. a. quinto.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. V. Tom. III. ep. 532. bei Theiner Mon. Pol. I, 12. nr. 26. Raynaldus ad a. nr. 40. (ep. 535.)

40.

1221 April 20. Rom, im Lateran. Papſt Honorius III. beauftragt den Archidiacon von Gneſen und die Cuſtoden von Poſen und Łęczyć, die für eine Kreuzfahrt nach Preußen früher bewilligten Abläſſe, welche er wegen der Bedrängniß der Chriſten vor Damiette widerrufen hatte (vgl. Nr. 37), in Polen und Pommern von Neuem zu verkündigen.

1) Vgl. Nr. 25.

Honorius episcopus etc. dilectis filiis ·· archidiacono Gneznensi, ·· custodi Poznaniensi et ·· Licitiensi (!), Gneznensis diocesis, salutem etc. Si pro varietate negotiorum vel temporum consilia provide variamus, non est imputandum inconstantie levitati, sed maturitati potius a[d]scribendum. Sane audito quondam, quod in partibus Pruscie noviter baptizati vexabantur acriter a paganis, nos timentes, ne non solum convertendi a conversionis retardarentur proposito, verum eciam conversi cogerentur averti, ecclesiarum prelatis circumposite regionis direximus scripta nostra, ut Christi fideles ad suscipiendam crucem et ad succurrendum noviter baptizatis predicatione sedula commonerent, eandem eis peccatorum veniam indulgentes, que concessa est transfretantibus in subsidium terre sancte. Postmodum autem venerabili fratri nostro ·· Albanensi episcopo, apostolice sedis legato, et aliis crucesignatis existentibus apud Damiatam in servitio Jhesu Christi, suis nobis litteris et nunciis intimantibus, quod urgentius, quam umquam indiguissent, maturo et manuali personarum et rerum auxilio indigebant: nos cupientes, ut ad id maxime collectis in unum viribus intenderet totus populus christianus, ne quasi divisus in partes minus sufficeret ad utrumque, revocavimus quoad[a]) crucesignandos tunc indulgentias supradictas. Nunc autem quia, sicut nobis est pro certo relatum, si dimiserimus sic noviter baptizatos, laberetur exiguo, quod partum est tempore longo, cum si „levantes oculos suos ad montes, unde sperant auxilium sibi venire“, speratis fraudarentur auxiliis, cum uxore Loth retro respicere cogerentur, et sic nulla relinqueretur spes de aliis convertendis: crucesignandis in eorum auxilium eandem peccatorum veniam, quam concessimus proficiscentibus in subsidium terre sancte, iterum duximus concedendam. Quocirca discretionem vestram monemus et hortamur attente, per apostolica scripta mandantes, quatinus Christi fideles per Poloniam tantum et Pomeraniam constitutos ad succurrendum eis secundum consilium venerabilis fratris nostri ·· Episcopi Pruscie salubriter exhortantes, omnibus, qui accepta cruce ad succurrendum eis se accinxerint, iuxta proprias facultates peccatorum suorum veniam, prout superius est expressum, auctoritate nostra esse denuncietis indultam. Datum Laterani XII. Cal. Maii. p. n. a. quinto.

Aus den Reg. orig. Hon. III. Tom. III. ep. 529. bei Theiner Mon. Pol. I, 13. nr. 27. Vgl. Raynaldus ad a. nr. 8. (ep. 732.)

41.

1222 Auguſt 5. Łączyn. Vertrag des Herzogs Conrad von Maſovien und des Stifts Płock mit dem Biſchof Chriſtian von Preußen über das Culmerland.

[A.] In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus, dei gratia dux Mazovie, Cuyavie, notum facio omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod venerabili domino Ch. Episcopo Prutie primo et suis successoribus pro eo, quod H.[1]) ducem Zlesie, L.[1]) Wrazlauiensem, L.[1]) Lubv-

[B.] In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Ego Conradus, dei gratia dux Mazouie et Cuiauie, notum facio omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod venerabili domino Christiano Episcopo Pruscie primo et suis successoribus pro eo, quod H. ducem Slezie, L. Vratzlauiensem,[b]) L. Lubus-

a) revocamus quod ad c. Th. b) Wrazlauien. C. Wratislauien. D.

1) Die Siglen bezeichnen: Heinrich den Bärtigen (1201—1238), Laurentius, Biſchof von Breslau (1207—1232), Laurentius, Biſchof von Lebus (1209—1233).

censem episcopos cruce signatos et eorum barones, ceterosque cruce signatos versus Prutiam, ad peticionem meam baronumque meorum, castrum Colmen,[1]) per multos annos a Prutenis destructum et totaliter desolatum, reedificare cum eius bona voluntate permisit, partem predicti territorii Colmensis, quondam castra Grudenz,[2]) Wabsko,[3]) Copriven,[4]) Villisaz,[5]) Colno,[6]) Ruth,[7]) Kysin,[8]) Glamboki,[9]) Turno,[10]) Pin,[11]) Ploth,[12]) Postolsco,[13]) Koualeuo,[14]) Belyz,[15]) Colman,[16]) Ostrovith,[17]) Neuyr,[18]) Bobrofh,[19]) Wanzino,[20]) Myleseuo,[21]) Osechino,[22]) Plouenzo,[23]) Jablouo,[24]) cum omnibus eorum villis et attinentiis, cum omni utilitate libera, et cum omni iure Ducali in remissionem peccatorum meorum liberrime donavi. Dedi

censem episcopos cruce signatos et eorum barones, ceterosque cruce signatos versus Prusciam, ad peticionem meam baronumque meorum, castrum Colmen, per multos annos a Prutenis destructum et totaliter desolatum, reedificare cum eius bona voluntate permisit, partem predicti Culmensis[a]) territorii, quondam castra Grudenz, Wabsko, Copriuen,[b]) Villisaz,[c]) Colno, Ruth, Kysin,[d]) Glamboki, Turno, Pin, Ploth,[e])

cum omnibus eorum villis et attinentiis, cum utilitate libera, et cum iure Ducali in remissionem peccatorum meorum liberrime donavi. Dedi

Varianten: a) Colmen. C. D. b) Copriven C. Coprinen D. c) Willisas D. d) Ruch, Rysin D. e) Ploch C. D.

---

1) Das castrum Colmen oder Alt-Culm lag an der Stelle, wo jetzt das Kirchdorf Althausen, 3/4 Meilen südlich von Culm, liegt. Töppen Geogr. 167.

2) Dusburg SS. r. Pr. I, 137: Grudentz, jetzt Stadt Graudenz an der Weichsel. Froelich S. 84.

3) Wapcz, östl. Culm, in der Nähe noch eine alte Schanze am Weichselufer.

4) Engelsburg, 1 Meile im NW. von Rehden. Bei Dusburg l. c. I, 63: Engelsbergk oder mons angelorum, auch Angeli castrum. In einer Urkunde von 1331 bei Dogiel IV, 50. Nr. 55: commendator de Coprzino (!) sive Engelberch. Urkunde v. 1526: castrum Engelspurgense alias Koprziwnicense bei Froelich S. 71 u. 89. Polnisch: Koprywno, jetzt Dorf Engelsburg oder Pokrzywno.

5) Dusb. l. c. 137: Welsais; in deutschen Urkunden: Welsas; jetzt Wielsąż, Dorf im NW. von Briesen.

6) Köln u. Kollenken, 1 M. im NO. von Culm, an der kleinen Weichsel.

7) Ruda, jetzt Gut an der Culmer Kreisgrenze, Kirchspiel Sarnowo.

8) Gzin, südl. Althausen, Kirchspiel Czarse.

9) Vielleicht mit Vertauschung von l und r, wie in Wkadislavia und Wroclawek, Gremboczin, Dorf im NO. von Thorn, Kirchspiel Thornisch-Papau.

10) Turzno, im NO. von Thorn, Kirchspiel Thorn.-Papau.

11) Pień, am rechten Ufer der Weichsel, Fordon gegenüber, Kirchspiel Ostrometzko.

12) Plutowo, südl. Culm.

13) Nicht mehr vorhanden, lag wahrscheinlich noch im Weichselgebiet zwischen Plutowo und Schönsee.

14) Stadt Kowalewo oder Schönsee im Kreise Thorn.

15) Wohl Bielczyny (Bildschön), in Urkunden Belacin und Belzin, nordwestl. Culmsee, in dessen Nähe noch heute eine alte Schwedenschanze vorhanden, nicht Bielsk, südlich von Kowalewo.

16) In einer Urkunde von 1276 (Voigt C. P. I, 167. Nr. 161.) Chelmane, jetzt Chelmonte, Dorf 3/4 M. südl. Kowalewo.

17) Ostrowitt, Dorf im Kr. Strasburg, östl. Kowalewo. In der Nähe heute noch eine „Schanze" am See.

18) Niewierz, in dessen Nähe ebenfalls eine Schwedenschanze, 1 Meile westl. Strasburg im Kirchspiel Mszanno.

19) Bobrowo, Dorf 1 1/2 M. nordwestl. Strasburg.

20) Wondzin, Wączyn, 1/8 M. nördl. Bobrowo, am Wondziner See.

21) Miltszewo am Flusse Lutrine, Kr. Strasburg, im Kirchspiel Lemberg.

22) Wohl Osechiuo zu lesen und auf Gorzechowko, nördl. Miltszewo, im Kirchspiel Jablonowo, zu beziehen, nicht auf Orzechowo oder Orsichau.

23) Bei Dusburg l. c. 137: Plowist, jetzt Gr. Plowenz am gleichnamigen See, im Kr. Strasburg.

24) Jablonowo, das Kirchdorf im nordwestlichen Theil des Kr. Strasburg.

etiam sibi in eodem dominio Colmensi Centum villas ac possessiones ac hereditates cum earum attinentiis iure predictorum castrorum, quarum possessionum villarumque istas ad presens confero, videlicet Coselko,[1]) Narozsne, Mirche, Scarnese, Bolemyno, Ostromezh, et omnes villas, quas comes Syro circa Colmen habuit, Saynzko,[2]) Leviz,[3]) Croscyno,[4]) Pasekno,[5]) Vezwino,[6]) Vnyslau,[7]) Benkouo,[8]) Glovino,[9]) Polanche,[10]) Nesnaugewiz,[11]) Nedalino,[11]) Grobno,[12]) Tuseph,[13]) Kelz,[14]) Dambenz,[15]) Selnowiz,[16]) Buch,[18]) Poyesk,[19]) Cerebche, Vniche, Parthenve, Gelenz, omnesque hereditates meas circa Lozam,[20]) cum earum attinentiis,

etiam sibi in eodem dominio Culmensi[a]) centum villas ac possessiones et hereditates cum earum attinentiis iure predictorum castrorum, quarum possessionum et villarum villas istas ad presens confero, videlicet Coselko, Narozsne, Mirzhe,[b]) Scarnese,[c]) Bolemino,[d]) Ostromezh,[e]) et omnes villas, quas comes Syro circa Colmen habuit, Saineko,[f]) Leuiz,[g]) Croscino, Pasecno, Wezwino, Vnyzlau, Benkouo,[h]) Glouino,[i]) Polansche, Nenavgeviz, Nedalino,[k]) Crobno, Tuseph, Kelz, Dambenz,[l]) Selnowiz,[m]) Postolko, Pomzino,[17]) Buc, Poiesch, Cerebche,[n]) Vnizhe, Parthemie,[o]) Gelenz, Clezchowar,[p]) Ostrowich, omnesque hereditates meas circa Loram,[q]) cum earum attinentiis,

Varianten: a) Colmen. C. D. b) Mircho D. c) Sarnese C. Harnese D. d) Bolimino D. e) Ostrometh D. f) Sainek C. Sameko D. g) Lenis D. h) Benkono D. i) Glonino D. k) Nedalyno C. D. l) Dambens D. m) Selnowic D. n) Ceredche D. o) Parchemie C. D. p) Gleschowar D. q) So fälſchlich auch C. D.

1) Von den 6 Ortsnamen laſſen ſich mit Sicherheit nur die 3 letzten deuten auf Czarſe, Bolemin und Oſtrometzko, ſämmtlich nahe an der Weichſel im ſüdlichen Theil des Kr. Culm. Mirche oder Mirzhe könnte man auf Morczyn 1 M. ſüdöſtl. Culmſee, Narozsne auf Rosnowo (Roſenau) ſüdl. Althauſen beziehen.

2) Siczynko? oder Scheyn, nördl. Brieſen, dicht an der Grenze des Kr. Culm.

3) Ein Conrad von Lewitz erhält 1282 die Gründung des Dorfes Grutta, vgl. Anm. 1. S. 30. Hier vielleicht Lintec oder Linowiec öſtl. Wapcz im Kr. Culm.

4) Kruszyn, Ort auf dem Wege von Culm nach Brieſen, ſüdl. Linowiec im Kirchſp. Liſſewo, Kr. Culm; Gr. Kruszyn u. Adl. Kruszyn, 1276 Crusno utrumque (Voigt C. P. I, 167. Nr. 161.) liegen im Kr. Strasburg.

5) Der Ortsname Piaſeczno häufig. Die Deutung hier gänzlich unſicher.

6) Scheint nicht mehr vorhanden zu ſein.

7) Unislaw im ſüdl. Theile des Kr. Culm.

8) Bienkowko an der Weichſel im Kirchſpiel Althauſen.

9) Ein See Glowin liegt im Kr. Löbau, ein Ort des Namens im Culmerlande jetzt unbekannt.

10) Wohl nicht Plonchow im Kirchſp. Sarnowo, ſondern Falenczyn oder Dietrichsdorf im Kr. Culm.

11) Die Lage unbekannt. Ein Nesnawgewo (ebenfalls unbekannt) im Cod. Pol. I, 128. — Nedalino unbekannt.

12) Grubno, 1/2 M. öſtl. Culm.

13) Auch Tuſchow, jetzt Tuſch, ſüdöſtl. Graudenz. Ein stagnum Thuschow in der Handfeſte von Graudenz bei Froelich I, 89.

14) Kallinken? ſüdl. Graudenz.

15) Auch Damens, jetzt Debenz u. Dębientiec, weſtl. Rehden. Froelich I, 59.

16) Sellnowo, ſüdw. Rehden. Froelich I, 315.

17) Die geographiſche Lage der Orte Debens, Sellnowo und Buck läßt annehmen, daß auch die unter ihnen aufgeführten Orte Postolko und Pomzino in der Nähe von Rehden gelegen haben.

18) Buck, Buchwalde, ſüdl. Rehden. Froelich I, 50.

19) Wenn auch hier, wie bei den Burgen, die Orte nach der geographiſchen Lage aufgeführt werden, wie es den Anſchein hat, da zuerſt die Orte im Kreiſe Culm, dann die im Kreiſe Graudenz genannt werden, ſo würden wir die noch übrigen Ortſchaften im nördlichen Theile der Kreiſe Strasburg und Löbau zu ſuchen haben. Mit Sicherheit iſt aber nur Oſtrowich auf Oſtrowitt, Kr. Löbau (nicht im Kr. Strasburg, das bei den Burgen genannt iſt) zu beziehen. Cerebche wäre vielleicht in Terreczewo bei Neumark und Parthenve in Partenczyn bei Lonkorrek im Kr. Löbau zu vermuthen. — Andere ſuchen dieſe Orte ebenfalls im Kr. Culm und finden Cerebche in Trzebcz, Parthenve in Paparszin, Gelenz in Jeleniec, Clezchowar in Liſſewo, Ostrowich in Oſtrowo.

20) Culmſee. „Heidenricus — in villa Loza — civitatem Culmsehe constituit.“ Catalogus Ep. Culmen., vgl. Zeitſchr. für d. Geſch. Ermlands VI, 383.

et omnes villas meas circa silvam Gruth,[1]) cum ipsa silva Gruth, et omnes villas meas meliores et hereditates cum earum attinentiis usque ad centum hereditates in Colmensi terra cum omni libertate contuli. Preterea quicquid est in lite de mea terra inter me et Pruthenos, pro bono pacis eidem episcopo condonavi. Ut autem predicti episcopi Pruzie ad reedificandum castrum Colmen bona voluntas et consensus accederet, reverendus dominus Gethko[2]) episcopus Plocensis, cum suo capitulo, de Carnovo[3]) et Papauo, et de omnibus villis et possessionibus, et de omni iure tam spiritali (!) quam temporali, quod idem episcopus et suum capitulum in predicto Colmensi dominio olym habuerunt, videlicet ab eo loco, ubi Drevanza de Pruzia egreditur, iuxta terminos Prutie in Ossam, et sic inferius per Ossam in Wizlam, et sic Wizlam sursum usque ad Dreuanzam, et sic per Drevanzam sursum usque ad locum, ubi Dreuanza egreditur de Pruzia, ad episcopatum sepe dicti episcopi Prutie resignarunt. Preterea autem in castro Colmensi curiam propriam et conventum, qualem voluerit, ipse episcopus Prutie habebit. Et quicquic ad dominium Colmensis territorii pertinet, exceptis bonis predictis, que supradictus episcopus Prutie ibi habet, aut in posterum quocunque iusto modo aut emtione aut fidelium donatione habiturus est, quicunque Colmensem terram habuerit omnes proventus ipsius terre cum episcopo Pruzie dimidiabit. Insuper decimam temporalium de parte sua episcopo Pruzie dabit. Excepto duce Zlesie. H., qui faciet cum episcopo, secundum quod eis duobus visum

et omnes villas meas circa silvam Gruth[a]) cum ipsa silva Gruth,[b]) et omnes meliores villas meas et hereditates cum earum attinentiis usque ad centum hereditates in Colmensi terra cum omni libertate contuli.

Ut autem predicti episcopi Pruscie ad reedificandum castrum Colmen bona voluntas et consensus accederet, reverendus dominus Gethko episcopus Plocensis, cum suo capitulo, de Tarnowo[c]) et Papowo,[d]) et de omnibus villis et possessionibus, et de omni iure tam spirituali quam temporali, quod idem episcopus et suum capitulum in predicto Colmensi dominio olim habuerunt, videlicet ab eo loco, ubi Dreuanza[e]) de Pruscia egreditur, iuxta terminos Pruscie in Ossam, et sic inferius per Ossam in Wislam, et sic per Wislam sursum usque ad Drevanzam,[e]) et sic per Dreuanzam[e]) sursum usque ad locum, ubi Drevanza egreditur de Pruscia, ad episcopatum sepedicti episcopi resignarunt. Preterea autemin castro Colmensi curiam propriam et conventum, qualem voluerit, ipse episcopus Pruscie habebit. Et quidquid ad dominium Colmensis territorii pertinet, exceptis bonis predictis, que supradictus episcopus Pruscie ibi habet, aut in posterum quocunque iusto modo aut emptione aut fidelium donatione habiturus est, quicunque terram Colmensem habuerit, omnes proventus ipsius terre cum episcopo Pruscie dimidiabit. Insuper decimam temporalium de parte sua episcopo Pruscie dabit, excepto duce Slezie[f]) H., qui faciet cum episcopo, secundum quod eis duobus visum

Varianten: a) Gruch D. b) Gruch C. D. c) Ebenſo, corrigirt über Carnowo D. d) Papawo D. e) Drevanza, — am C. Drewanza, — am D. f) Slecie C.

---

1) Grutta oder Frankenhagen, nördl. Rehden im Kr. Graudenz. Ein Wald zu Grutta in der Handfeſte von Rehden v. J. 1438. Froelich I, 157. 246.

2) Getko, Gedeko oder Gideon, B. von Plock (1207—1223).

3) Czarnowo an der Weichſel und Papau im Kr. Thorn.

fuerit expedire. Ne itaque mea et supradicti Plocensis episcopi et sui capituli donatio in posterum, quod absit, duci possit in irritum, ipsam presentis scripti attestacionem, tam mei sigilli, quam etiam Plocensis episcopi et sui capituli, necnon et illustrium ducum. L.[1]) Polonie, et H. Zlesie, et venerabilium patrum. V. Gneznen[si] archiepiscopo consenciente. J. Cracouien[sis]. P. Pozinanen[sis] (!). L. Vrazlauien[sis]. L. Lubucen[sis]. M. Cuyauien[sis]. eorum sigillorum impressione dignum duxi roborare, necnon et aliis testibus subnotatis: Gothardo cancellario Mazouie. Nicolao cancellario Cracrouie (!). Arnoldo Mazouien[si]. Narco (!) Crakouien[si]. Jacobo Sandomirie. Dirskone Vrazlauien[si]. palatinorum; Pacozlauo Cracov[ie]. Mystwino Sandomyrie. Ostasio Wislicie. Clemente Plocin[ensi]. Teodoro Crusvitie. Mauritio Vlodislauien[si]. Sobezlauo Vrazlauien[si]. Stephano Polezlav[ie]. Petricone Legnitie. castellanorum. Acta sunt hec in Lonyz.[2]) Anno ab incarnatione domini. MCCXXII. Nonas Avgusti. regnante domino nostro Jhesu Christo.

fuerit expedire. Ne itaque mea et supradicti Plocensis episcopi et sui capituli donatio in posterum, quod absit, duci possit[a]) in irritum, ipsam presentis scripti attestacionem tam mei sigilli, quam etiam Plocensis episcopi et sui capituli, necnon illustrium ducum L. Polonie, et H. Slezie, et venerabilium patrum, V. Gneznen[si] archiepiscopo consenciente, J. Cracouien[sis], P. Poznanen[sis],[b]) L. Vrazlauien[sis].[c]) L. Lubuscen[sis]. M. Cuiauien[sis],[d]) eorum sigillorum impressione dignum duxi roborare, necnon et aliis testibus subnotatis: Gothardo cancellario Mazouie,[e]) Nicolao cancellario Cracov[ie] Arnoldo Mazov[ie],[e]) Marco Cracov[ie], Jacobo Sandomirze, Dyrscone Vrazlav[ie][f]) palatinorum; Paccozlao[g]) Cracov[ie], Mystwino Sandom[irie], Ostasio Wislicie, Clemente Plocinen[si], Theodoro Cruswicie, Mauricio Vlodizlav[ie],[h]) Zobezlao Wratizlav[ie],[i]) Stephano Polezlau[ie],[k]) Petricone Lecnicie, castellanorum. Acta sunt hec in Lonyz[l]) anno ab incarnatione domini Millesimo, Ducentesimo, Vigesimo Secundo,[m]) Non. Augusti. regnante domino nostro Jhesu Christo.

Das Original dieser Urkunde ist nicht aufgefunden. Die jetzige Ueberlieferung beruht auf einem Vidimus (A) und einem Transsumpt (B), welche mehrfach ausgefertigt wurden. Wir gaben nebeneinander die zum Theil abweichenden Texte beider nach Vorlagen des CDA., unter denselben fortlaufend die Varianten der übrigen Ausfertigungen.

Das Vidimus (A) auf Pergament mit den Resten von fünf Siegelstreifen läßt auf den Vertrag von 1222, nach einem leeren Zwischenraume, den Kaufbrief über Raczyniewo (Nr. 50.) ohne irgendwelchen Vidimationsvermerk und ohne Datirung folgen. Nur die eine Hälfte des Siegelfalzes wurde behangen, die andere zeigt nicht einmal Einschnitte für Siegelstreifen. Da auch alle Spuren geschehener Besiegelung vermißt werden, so bleibt im Zweifel, ob das noch vor-

Varianten: a) posset C. b) Poznan. C. Pozanan. D. c) Wrazlav. C. Wratislavien. D. d) Cuiav. C. Cuyauie D. e) Masouie — Masou. D. f) Wrazlav. C. Wratislau. D. g) Paccoslao D. h) Vlodislau. D. i) Zobozlavo Wratizlav. C. Soboslauo Wratislau. D. k) Fehlt B. nicht C. D. l) Lonys D. m) Zahl in Zeichen C. D.

---

1) Lestko, Leszek, Herzog von Polen. — Vincentius, EB. von Gnesen (1220—1232). — Ivo, B. von Krakau (1218—1229). — Paulus, B. v. Posen, urkundlich 1211—1239 († 31. März 1242 nach Dlugosz I, 692). — Michael, B. von Cujavien (1220?—1252).

2) Nach dem Vorgange Cromer's (s. u. p. 131) haben fast alle neueren Geschichtsforscher Lonyz auf die Stadt Lowicz, ca. 12 Meilen westlich von Warschau, gedeutet und Louiz oder Loviciae ändern wollen. Dem steht entgegen, daß die Lesart Lonyz handschriftlich allein beglaubigt ist. Auch erwartet man das Kreuzheer beim Abschlusse dieses Vertrages nicht in dem fernen Lowicz, sondern im Culmerlande selbst oder doch wenigstens in dessen Nähe. Wie das obige Belyz später in Belczyn, so ist Lonyz in Lonczyn übergegangen. Unter diesem Namen finden wir in der Gegend, wo wir das Kreuzheer vermuthen, zwei Kirchdörfer, das eine Łazin mit Łazinek, ca. $^3/_4$ Meile südlich von der Drewenz in Masowien, das andere Łążin ebenfalls mit Łążinek zwischen Culm und Thorn, auf der ostwärts das Weichselthal begrenzenden Höhe. Das zum Lagerplatz eines Heeres geeignete Terrain weist eher auf den letzteren Ort hin.

handene Exemplar vollzogen wurde. Ein anderes, noch nicht wiedergefundenes, war mit neun Siegeln versehen; es lag 1514 dem Ermländischen Official G. von Delau vor, der es transsumirt hat (Trsspt. im CDA.) und der über den damaligen Zustand der Siegel berichtete, wie folgt: Que quidem littere 9 sigillorum appensione munite fuerunt, partim, ut apparuit, vetustate corruptorum, quorum 1. et 6. multum convulsa et attrita penitus cognosci non poterant, 2. vero et 3. et 5. episcoporum effigies pre se ferebant, 4. vero et 7. imaginem b. Marie virg. et sub ea hominem genuflexum, palmas complicantem. Quorum omnium circumscriptiones propter vetustatem oblitterate legi non poterant; penultimum vero habebat imaginem b. Stephani, cuius talis erat scriptura: S. Conradi ppi, reliquis litteris oblitteratis; ultimum autem hominem veste sacerdotali indutum cum huiusmodi scriptura: Sigill. abbatis de Gronenhagē, et baculum pastoralem dextra, sinistra librum tenentem. Wir empfangen in diesen Worten erwünschten Anhalt zu sonst fehlenden Bestimmungen. Die Siegel gehörten sämmtlich geistlichen Würdenträgern an: Bischöfen, Pröpsten und, wie das Siegel des Abbts von Grünhain für sich, die Vermuthung aber im Allgemeinen anzunehmen befiehlt, Brüdern des Cistercienserordens. Da Kloster Grünhain erst 1235 gegründet wurde (Winter, Cisterc. II, 298), und nach dem Jahre 1243 (vgl. unsere Nr. 153) ein Anlaß, die Urkunden Nr. 41 und Nr. 50 geltend zu machen, nicht erfindlich ist, so ergiebt sich die Entstehungszeit der beiden Vidimus (A.) ziemlich genau. Das noch vorhandene Exemplar steht aber, aus der Schrift allein zu schließen, eher zu einem früheren, als zu einem späteren Jahre. Abschriften des Textes A. sind in den oft citirten Culmer Copiarien, auch in den Transsumpten des Delau und des Mauritius genommen, so zwar, daß unmittelbar darauf der Text B. folgt. Ein ausführliches Regest gab M. Cromer (ed. 1589) p. 131; die erste litterarische Mittheilung wurde nach L. Davids Abschrift in den Acta Bor. I, 268. gemacht; vgl. auch Watterich S. 233.

Neben dem Vidimus der Cistercienser steht das Trsspt. des Ermländischen Bischofs und apostolischen Legaten Anselm, im Februar 1264 (mit anderen Trsspten.) ausgestellt, über einem besiegelten Original geschrieben und von dem Legaten, dem HM., dem DM., dem LM. und dem LKomthur von Böhmen besiegelt. An dem, im CDA. aufbewahrten Exemplare sind nur noch die fünf Pergamentstreifen erhalten. Der Text desselben (B.) erschien, vermuthlich nach einer Davidschen Abschrift sehr verdorben zuerst in Leibnitzii Cod. jur. gent. prodrom. p. 6., nachgedruckt von den Acta Bor. I, 62. und mit deren Druckfehlern, doch auch einigen Verbesserungen, bei Dogiel IV, 2. nr. 2., der „ex archivo regni" zu drucken vorgiebt. Indessen existirte noch 1839 ein Exemplar im Poln. Reichs-Archive: ein Facsimile desselben (C.) sieht man bei Stronczyński, Nr. 13., und es hatte noch die ersten vier Siegel, wovon St. zwei abbildete; bei der Auflösung dieses Archivs ist es nicht an Preußen abgeliefert worden. Ein drittes Exemplar kam in die Briefkammer zu Marienburg und wurde in den „Privilegia des Colmischen Landes" fol. III. eingetragen, fehlt aber im jetzigen DOA.; die angeführte Eintragung (D.) stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jahrh. und ist gedruckt bei Dreger p. 106. Nr. 58.

Nicht einmal die angeführten Exemplare des Transsumpts stimmen, wie unsere Notaten zeigen, miteinander überein, noch weniger der Text desselben mit dem des Vidimus, und nicht blos die zahlreichen Abweichungen der Schreibung, sondern Auslassungen von Worten und Zeilen beweisen, daß keine der erhaltenen Urkunden den ursprünglichen Wortlaut des Originals vollständig und genau wiedergiebt. Dem Sinne nach ist jedoch der Text A. der vollständigere, nicht so, daß er eine erweiterte Form der Ausfertigung gegenüber der gekürzten in B. darstellte, oder daß etwa an eine Interpolirung zu denken wäre. Vielmehr erklären sich die Auslassungen zureichend aus der Mangelhaftigkeit damaliger Transscriptionen, insbesondere der des Bischofs Anselm. Es ist sicher nicht Zufall, daß in beiden größeren Lücken von B. (Postolsko—Jablouo und Preterea—condonavi) jedesmal genau 87 Buchstaben fehlen, sondern man muß daraus schließen, daß im Original gerade 87 Buchstaben eine Zeile füllten, daß der Abschreiber also zweimal eine Zeile übersah. Andererseits kann es nur Zufall sein, daß in dem vollständigeren Texte A. bei Aufzählung der Dörfer die Namen Postolko, Pomzino, weiter Clezchowar, Ostrowich übergangen wurden. Die Auslassungen von B. C. und D. zu Entscheidseln in A. zu machen, kann nicht gelingen, auch mit Hilfe der päpstlichen Confirmation (Nr. 44) nicht, weil hier nur einige Namen beliebig herausgegriffen und ebenso beliebig als „Dörfer", „Burgen" oder „Güter" bezeichnet werden. Wir finden aber gerade darin den stärksten Beweis für die Richtigkeit und Aechtheit des in A. enthaltenen Wortlauts, daß die Burgen nach ihrer Lage geordnet aufgezählt werden, zuerst die im westlichen, dann die im östlichen Theile des Culmerlandes. Die Deutung ihrer Namen ist seit Jahren (von Braun, Töppen, Rohmer, Ewald, Perlbach, Froelich bis Ketrzyński) zum Studium gemacht worden, und dürften erhebliche Irrthümer hierin kaum noch zu vermuthen sein. Unsere Anmerkungen 13—24 S. 28. lassen nun erkennen, daß der Text B. sämmtliche Burgen des östlichen Theils überging, also alle Plätze, welche Bischof Christian zur Behauptung jeder Verbindung zwischen den neuen westlichen Besitzungen mit den ihm schon gehörigen Landschaften Löbau und Lansanien unbedingt brauchte. Für ihn, wie für den Herzog Conrad stand fest, was wir erst aus der fortschreitenden Erforschung der alten Burgen und Wälle Preußens erkannten, daß ganze Gürtelreihen und Systeme von Befestigungen zu einer wirksamen Landesvertheidigung nöthig waren, und forderte der Bischof die östlichen Burgen, so war der Herzog kaum in der Lage, wenn gewillt, sie zu verweigern; die Urkunde lehrt, daß es dem Aussteller auf die bona voluntas Christians gar sehr ankam. Diese Erwägung scheint uns den letzten Verdacht zu beseitigen, der gegen die Aechtheit des Textes A. erhoben werden könnte.

42.

1223 April 7. Rom, im Lateran. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen und ſeiner Kirche eine Schenkung Otto's von Lüneburg: 20 Mark ewiger Rente ſammt verliehenen Freiheiten und Vorrechten. Vgl. Nr. 34.

Honorius episcopus etc. ven. fr.·· episcopo Pruscie salutem etc. Sacrosancta Romana ecclesia etc. usque confovere. Eapropter, venerabilis in Christo frater, tuis iustis precibus inclinati, annuum viginti marcarum reditum tibi et per te ecclesie tue et tuis successoribus a nobili viro Ottone, domino de Luneburch, pietatis obtentu concessum, nec non libertates, immunitates et exemptiones ab eodem nobili tibi et hominibus tuis indultas, sicut ea omnia iuste, canonice et pacifice obtines, et in ipsius litteris plenius perspeximus contineri, tibi et per te ecclesie tue et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — nostre confirmationis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Laterani septimo Idus Aprilis p. n. a. septimo.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. VII. Tom. IV. ep. 139. 1. nach Marini's Copie im St. A. K. mit der Aufſchrift: confirmatio redituum ac libertatum episcopo Prussie ab Ottone comite de Luneburch [concessorum].

43.

1223 April 7. Rom, im Lateran. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen und ſeiner Kirche eine Schenkung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg: 20 Mark ewiger Rente ſammt verliehenen Freiheiten und Vorrechten.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. VII. Tom. IV. ep. 139. 2. nach Marini's Copie im St. A. K. bei Voigt, C. P. I, 15. Nr. 15. Formel und Datum gleichlautend mit Nr. 42.

Die Verheirathung des jungen Grafen von Lüneburg (Otto das Kind, geb. 1204) mit Mathilde, Tochter Albrechts II., Markgrafen von Brandenburg, dürfte, nach dem Datum des beiderſeitigen Mittlergeſchenks zu ſchließen, nicht „um 1228" (L. A. Cohn's Stammtafel 73. bzw. 83.), ſondern fünf oder ſechs Jahre früher ſtattgefunden haben.

44.

1223 April 18. (11.) Rom. Papſt Honorius III. beſtätigt dem Biſchof von Preußen die Seitens des Stiftes Plock ihm überlaſſenen Rechte und Beſitzungen, ſowie die von Herzog Conrad von Mazovien ihm gemachte Schenkung mehrerer Burgen, Dörfer und Güter im Culmerlande. Vgl. Nr. 62.

Honorius episcopus, s. s. d., ven. fr.·· episcopo Pruzie s. e. a. b. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri[a]) ad debitum perducatur effectum. Ex litteris sane tam nobilis viri C., Mazovie et Cuiavie ducis, ac venerabilis fratris nostri G. episcopi et dilectorum filiorum capituli Plocensis, quam aliorum plurium[b]) episcoporum et nobilium sigillis[c]) munitis accepimus, quod, cedentibus tibi predictis episcopo et capitulo decimas et omnia iura spiritualia cum possessionibus, que in terra Colmensi, ut[d]) dicitur, obtinebant, idem dux terram eandem cum quibusdam villis consistentibus in eadem, Colno[e]) videlicet, Mirche, Charnese[f]) et Bolemino, nec non castra Gruzenz,[g]) Wabsk et Copriuen,[h]) ac posses-

Varianten: a) fehlt A., nicht B. b) plurimorum B. c) fehlt B. d) fehlt A; C. und D: in terra, que Colmensis dicitur. e) D: Colmo, Druckfehler. f) C. und D: Muthe, Charnse (Charuse). B: Scarnese. g) B: Cruzencz. h) C. und D: Caprivense (Capruiense)

siones, Velsaz[a]) scilicet, Kisin et Ploth, ab omni exactione libera cum suis pertinentiis tibi et per te ecclesie ac tuis successoribus contulit intuitu pietatis. Nos ergo tuis iustis precibus inclinati, terram, castra et alia supradicta,[b]) sicut ea omnia iuste, canonice[b]) ac pacifice possides, et in predictis litteris plenius continetur, tibi et per te ipsi ecclesie ac tuis successoribus auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — nostre confirmationis infringere, — — Si quis autem — — incursurum. Datum Laterani XIIII. Cal. Maii, p. n. a. septimo.

Aus dem Trsfpt. der Ciſtercienſer-Aebte Nr. 153. (A.). Aus demſelben transſumirte die Urkunde abermals der Biſchof Anſelm zu Culmſee im Februar 1264, deſſen Original (B.) im CDA., vgl. die Culmer Copiarien. Gedruckt nach L. David in Acta Bor. I, 270. und aus dieſem, nicht „ex archivo regni", bei Dog. IV, 3. nr. 3. — Eine andere, nicht unſerer Quelle entnommene Abſchrift mit dem Datum III. Idus April. (11. April) findet ſich in den Reg. Orig. Hon. III. Tom. IV. ep. 138., daher copirt von Martini (C.) und bei Theiner Mon. Pol. I, 14. nr. 29. abgedruckt (D.).

45.

1223 Juli 2. Wirbelew? (in Schleſien). Heinrich, Herzog von Schleſien, macht dem Kloſter Trebnitz eine Schenkung. Actum in Uirdelou, VI. non. Julii, anno — — MCCXXIII. sub testimonio domini L[aurentii] Wrat[islaviensis] episcopi, domini L[aurentii] Lubucen[sis] episcopi, domini C[hristiani] Prutenorum episcopi, u. ſ. w.

Original im St. A. Breslau, gedr. bei Mosbach, Wiadomości, 19. Anm. 1. Die Aechtheit wird bezweifelt. Eine andere Schenkung unter dem Atteſtat derſelben Zeugen wurde für daſſelbe Kloſter unter dem Datum Löwenberg VI. Cal. Aug. MCCXXIII. (1223 Juli 27.) gefälſcht. Das Original derſelben ebenfalls im St. A. Breslau, vgl. Grünhagen, Schleſ. Reg. Nr. 272.

46.

1223 Juli 23. Brzesno. Ritter Chriſtinus von Chrosna trägt dem Biſchof Chriſtian von Preußen ſeine Erbgüter Tarchomino und Grodkowo zum Beſitz nach Abgang ſeiner Leibeserben auf.

In nomine sancte trinitatis amen. Ego Cristinus miles, Martini filius de Chrosna, universis Christi fidelibus, tam presentibus quam futuris, presentem litteram inspecturis, notum facio, quod hereditarias possessiones meas, que Tarchomino et Grodcowo vocantur, sancte cruci et beate Marie virgini in Prusia in perpetuos usus venerabilis domini Cristini, primi Episcopi Prusie, et successorum suorum in remissionem peccatorum meorum contuli, ita videlicet, quod si absque filiis mortuus fuero, vel filios habiturus filiis mortuis posteritate quandoque caruero, prenominatas possessiones, sicut dictum est, episcopus Prusie sine alicuius contradictione debeat possidere. Ut autem hanc donationem meam nullus in posterum ducere possit in irritum, testimonio presentium litterarum, illustrium ducum Lestconis Polonie, Conradi Mazouie et Cuiauie, Henrici Zlesie, Zuetopolci et Wratizlai, principum Pomoranie, et venerabilium dominorum L[aurencii] Wrat[islaviensis], L[aurencii] Lubucen[sis] episcoporum, qui ibidem affuerunt, sigillis appositis studui roborare. Actum in Bres[no][c]) Anno ab incarnatione domini MCCXXIII. X. Cal. Augusti coram omni exercitu crucesignatorum[1]).

Varianten: a) B.: Volsarz. C. und D.: Velsac. b) terram — supradicta und canonice fehlt B. — c) Die Silbe no iſt nach den alten Abſchriften ergänzt; das Original hat an dieſer Stelle ein Loch.

1) Wo das Heer ſtand, läßt ſich bei der Vieldeutigkeit des Ortsnamens Brzesno nicht ausmachen, und über die Lage der Orte Chrosna, Tarchomin und Grodkowo kaum etwas vermuthen.

Aus dem Original auf Pergament im CDA. Abschriften in den Copiarien desselben und den Transsumpten. Gedr. in L. Davids Chr. II, 27. Das Transsumpt von 1514 beschreibt die Siegel: Que quidem littere 6 sigillis appensis (das siebente fehlte also schon damals) roborate fuerunt huiusmodi: 1. quidem episcopalem effigiem continebat cum scriptura propter vetustatem illegibili, 2. simili modo formam episcopi sedentis habebat cum scriptura tali: „Sigillum Laurencii d. g. wratizlavien epi," 3. vero ducalibus insignibus indutum dextra vexillum tenentem et a sinistris clipeo accinctum, cum scriptu huiusmodi circumferenciali: „Sigillum Hinrici ducis Zlesie." 4. vero virum militari habitu, dextra gladium evaginatum, sinistra clipeum gerentem, cum scriptura similiter propter antiquitatem illegibili, ultima vero duo vetustate corrupta cognosci non poterant. Das Original hat sieben Siegeleinschnitte, wovon der mittelste leer ist; in den übrigen hängen Schnüre von rother Flockseide oder gezwirnter Seide. Die Siegel waren eingenäht und drei davon in ihrer Hülle zu Staub gedrückt. Mit Mühe gelang es, das Siegel des Bischofs von Breslau aus den Bruchstücken zusammenzusetzen; es zeigte sich das bei A. Schultz Tab. IV, 28. abgebildete. Das von Delau ad 4. beschriebene ist in einem Rest ohne Schrift, von dem letzten (paraboltisches Fußsiegel) ein noch kleinerer Rest erhalten, auf dem man Andeutungen einer stehenden Gestalt und eines Speeres wahrnimmt.

47.

1223 Juli 30. Brzesno. Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, schenkt dem Bischof Christian von Preußen die Dörfer Szarne, Rudky und Tuschino.

In nomine sancte trinitatis amen. Ego Conradus, dei gracia dux Masouie et Cviauie, universis christifidelibus tam presentibus quam futuris notum facio, quod villas Szarne, Rudky, Tuschino, que Naroschinik[1]) dicitur, sancte Cruci et beate Marie virgini in Pruscia in perpetuos usus venerabilis domini Christiani primi Pruscie episcopi et successorum suorum in remissionem peccatorum meorum cum omni libertate donavi. Ut autem hanc donationem meam nullus in posterum ducere possit in irritum, presentium litterarum testimonio ac illustrium dominorum, fratris mei Lestconis Polonie, Henrici Zlesie ducum, et nobilium virorum Suantopolci, Warcizlai principum Pomeranie, et venerabilium episcoporum Laurencii Wratislaviensis, Laurencii Lubuscensis, qui ibidem affuerunt, sigillis appositis studii roborare. Actum in Bresno, anno ab incarnatione domini MCCXXIII. tercio Cal. Augusti coram omni exercitu crucesignatorum.

Das Original ehedem im CDA., Abschriften in den Copiarien und Transsumpten desselben. Nach Davids Abschrift in Acta Bor. I, 275. Hier nach dem Trspt. von 1514, wo die Siegel so beschrieben sind: „Que quidem littere 6 sigillis munite fuere. Primum et ultimum vetustate confracta cognosci non poterant; 2 vero episcopi sedentis effigiem habebat, cum tali in margine scriptura: „Sigillum Laurencii d. g. Wratizlauien," 3. vero viri ducali ornatu induti, dextra vexillum tenentis, et ad latus sinistrum clipeo protecti, cum tali in circumferentia scriptura: „Sigillu Henrici ducis Zlesie," 4. similiter formam viri ducali habitu induti, dextra vexillum tenentis, et sinistra clipeo protecti, cuius in circumferentia scriptura ob vetustatem maxima parte effracta et caduca fuit, ut legi non possit. 5. penultimum figuram viri armati, dextra gladium et sinistra clipeum cum lancea tenentis, oblitterata propter antiquitatem in margine scriptura."

48.

1223 August 6. [Wir]delew (in Schlesien). Iwo, Bischof von Krakau, entschädigt seinen Bruder, Graf Wislaw, für das zur Gründung des Klosters Mogila abgetretene patrimonium Prandocin durch andere Güter. Actum anno ab incarnatione domini MCCXXIII. VIII. idus Augusti, in colloquio de... delev coram Lestcone duce Polonie, Cunrado duce Mazovie et Cuyauie, et Henrico duce

1) Die Lage dieser Ortschaften läßt sich nicht sicher bestimmen.

Zlesie, et episcopis Paulo Poznanien., Lavrentio Wrat., Laurentio Lubutien., Michaele Cuyauien., Christiano Prusye, Alberto priore ipsius, et baronibus Marco palatino Cracov., Jacobo pal. Sandomirien., Arnoldo pal. Mazov., Pacoslauo castellano Cracov., Pacoslauo iudice curie ducis L., Thadrone castellano Crusuitien., Clemente castellano Plocen., Nicolao cancellario ducis L., Gothardo cancellario ducis C., Beruoldo preposito Plocen. u. ſ. w.

Original im Kloſter Mogila bei Krakau. Danach bei E. Janota, Diplom. monasterii Clarae Tumbae. p. 3. nr. 3.

49.

[1224] o. T. u. O. Craico und ſein Sohn Thomas ſchenken dem Biſchof Chriſtian das Dorf Coſſobudi.[1]) Herzog Conrad von Maſovien ſiegelt.

In nomine sancte trinitatis ego Craico cum filio meo Thoma notum facio omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod venerabili domino Christiano, Pruscie Episcopo, et successoribus eius villam Cossobudi[a]) integraliter cum omnibus attinenciis suis in remissionem peccatorum meorum donavi, consenciente domino Cůnrado duce Mazouie et Cuiauie et sigillo suo hanc meam donacionem cum omni libertate confirmante, his testibus subnotatis: domino Michaele Cuiaviensi episcopo, comite Arnoldo Mazovie ac Cviauie palatino, domino Wenzezlao sancti Michaelis preposito, milite Laurentio Thesaurizario, milite Lassota.

Aus dem Original auf Pergament mit den Reſten eines Reiterſiegels an rother flockſeidener Schnur im CDA. Das Trsſpt. von 1514 beſchreibt dies Siegel ſo: „Harum quidem litterarum sigillum mediotatem vetustate consumptum, parte, qua cognosci potuit, apparebat homo equestris dextra crucem tenens, litteris in circumferentia admodum oblitteratis.“ Die Ueberreſte bewähren dieſe Beſchreibung als durchaus getreu und reichen außerdem hin, das bei Voßberg, Siegel von Polen, Tab. 16., abgebildete Siegel Conrads, das an einer Urkunde des Kloſters Mogila von 1223 hängt, wiedererkennen zu laſſen. Das am abgebildeten Exemplar fehlende Stück oberwärts des Kopfes iſt in unſerem Fragment erhalten, und einige Buchſtaben der Circumferenz, nämlich: ✠ S. C[onradi ducis Mas]OVI[e et Cuiavi]E, ſind noch erkennbar. Abſchriften in den Culmer Copiarien. Nach L. David gedr. in Acta Bor. I, 274., wo „Crucco“ bloßer Druckfehler. — Von den Zeugen kommt Michael als Biſchof von Cujavien urkundlich zuerſt 5. Auguſt 1222 vor, ſ. S. 31.; Arnoldus als palatinus Mazoviae zum 5. Aug. 1222 bis 6. Aug. 1223, als palat. Cuiaviae zum 23. April 1228 beglaubigt, wird beide Aemter in der Zwiſchenzeit verwaltet haben, ſo daß die Urk. wahrſcheinlich ins J. 1224 zu ſetzen iſt.

50.

[1224] o. T. u. O. Die Vormünder der Söhne Chriſtins[2]) verkaufen dem Biſchof Chriſtian von Preußen für 90 Mark die Beſitzung Razyn.[3])

Quoniam de gestis hominum sepe calumpniosus exoritur scrupulus, notum sit universis presens scriptum inspecturis, quod nos Groto Grothonis[b]) filius, Creslauis[c]) filius Christini[d]), Dirsicauis[e]) filius Goworicii[f]), existentes procuratores puerorum filiorum Christini,

a) Cop. Elshg. p. 51 u. Cop. Culm. fol. 35: Kosbudi. b) Grotho Grothonis B., Groko Grokonis C. c) Creslaus B. C. d) C. ſtets Christianus, wohl nur Schreibefehler. e) Dirsicraus B. C. f) Govoricii B.

1) Vielleicht Koſabuda, Kr. Culm, das ſich zwiſchen Wronie (Fronau) und Neudorf noch auf der Reymannſchen Karte, nicht aber auf der Gen.-Stabskarte findet.

2) Ueber Chriſtinus, Palatin von Plock, und ſein Ende durch Herzog Conrad von Maſovien vergl. Dlugoss. ad a. 1217 lib. VI, 620.

3) Razyn iſt nicht auf Rheden, ſondern mit Froelich S. 244 auf Raczyniewo im Kr. Culm, ſüdlich von Unislaw, zu deuten.

filii Petriconis, ac possessionum ipsorum, Razyn[a]) cum omnibus attinentiis suis, venerabili domino Christiano[b]) episcopo Prutie[c]) pro XC marcis puri argenti, de consensu et consilio uxoris predicti Christini et filiorum eius, scilicet Sweborii[d]) et Petriconis et omnium cognatorum suorum et nostrorum, inevitabili necessitate urgente, totum totaliter vendidimus, eandem pecuniam pro exemptione obsidum persolventes, qui pro eiusdem Christini captivitate in Pruzia tenebantur; hac conditione certissime prelibata, ut hec venditio a nulla in posterum superiore vel inferiore persona debeat ullomodo immutari, revocari vel infringi. Ut autem huius rei factum perpetualiter ratum permaneat et inconvulsum, illustrium ducum Polonie, dominorum Lesticonis[e]) et Conradi, cum quorum consensu et in quorum presentia actum est, et nostrorum munimine sigillorum atque quorundam nobilium attestacione virorum, qui eidem facto interfuerunt, dignum duximus esse[f]) roborandum. Horum autem virorum hec sunt nomina: Arnoldus palatinus Mazovie, Marcus palatinus Cracovie, Pacozlaus[g]) palatinus Sandomirye, Strezek pincerna, Ostasius[h]) castellanus Cracrovie (sic), Mystiwoy[i]) castellanus Sandomyrie.

Das Original ehedem im CDA. Wir besitzen nur drei Abschriften: 1) in dem unter Nr. 41. S. 31. beschriebenen Vidimus (A.), wovon auch eine getreue Abschrift im Cop. Elshg. p. 78. und im Trsspt. Delau; 2) im Cop. Elshg. p. 47., welche vermuthlich nach dem Original gemacht und im Cop. Culm. fol. 32., sowie bei Mauritius Nr. 50. wiederholt ist (B.); 3) in dem Trsspt. des Delau von 1514 (C.), dem noch das Original vorlag und welcher die Siegel so beschreibt: Harum autem litterarum quedam sigilla deperierunt, ut apparuit in cordulis quinque rubeis appositis sine sigillis; fuerunt eciam appensa sigilla quatuor, quorum 1. et 4. propter vetustatem discerni non poterant; 2. ut apparuit, habebat hominem equestrem, dextra tenentem gladium, cum huiusmodi scriptura: „S. Comitis Pagoslai"; 3. vero hominem equestrem, conversum ac retrorsum insilientem ursum lancea arcentem, scriptura illegibili. Diesem Trsspt. entnahm, wie es scheint, L. David die Abschrift, wonach der Abdruck in Acta Bor. I, 276. besorgt wurde. — Von den Zeugen lassen sich urkundlich nachweisen: Arnoldus palat. Mazoviae 1222 u. 1223, als palatinus Cujaviae 1228; Marcus palat. Cracoviae 1222—1228; Pacozlaus ist 1222—1223 castellanus Cracoviae, dann palatinus Sendomiriae vom 8. Juni 1224—1239; Strezek pincerna 8. u. 13. Juni 1224; Ostasius war 1222 castellanus Wislicie, dann castellanus Cracoviae 8. Juni 1224; Mystwin castellanus Sandomirie 1222—1228. Hienach dürfte die Urkunde ins Jahr 1224 zu setzen sein.

51.

[1224] o. T. u. D. Leszek, Herzog von Polen, schenkt dem Bischof Christian von Preußen das Gut Malininow[1]) mit Marktrecht und Abgabenfreiheit für die Colonisten.

Ego Lestico, dei gracia dux Polonie, notum facio presentibus et posteris, quod venerabili Episcopo Pruscie Christiano et suis successoribus predium Malininov[k]) cum omnibus attinenciis suis ob remissionem meorum peccaminum contuli, et colonis, quos memoratus episcopus vel sui successores ibidem locaverint, dans omnimodam libertatem, videlicet ut liberum inibi forum instituant et a quibuslibet exactionibus extranei habeantur. Ne autem aliquis huiusce[l]) donationis libertatem convellere aliquatenus presumat, hanc pagi-

Varianten: a) Razin C., Rasin B. b) Fehlt in A. c) Pruscie episcopo B. C. d) Wesborii B. e) Lesconis B. f) Fehlt B. g) Pacoozlaus pal. Sandomirie B. C. h) Ostassius pal. Cracouie C. Ostachius B. i) Mistiwoi cast. Sandomirie C. Mistiwoy B. k) Cop. Elshg.: Malinconow, Cop. Culm.: Malitonow. l) Cop. Elshg. u. Culm.: huiuscemodi.

1) Vielleicht Malinkowo im Kirchspiel Mokrau, Kr. Graudenz.

nam sigilli nostri appensione fecimus roborari, testibus subnotatis: Juo Episcopus Cracov-[iensis], Cunradus dux Mazouie, Paccozlaus palatinus, Ostassius castellanus Cracov[iensis], Strez pincerna.

Aus dem Original auf Pergament im CDA. Das Siegel ist abgefallen, nur der Einschnitt vorhanden. Das Trsspt. von 1514 beschreibt es so: „Quarum quidem literarum sigillum unum duntaxat habebat hominem equestrem conversum et retrorsum insilientem ursum lancea arcentem, scriptura propter vetustatem illegibili.“ Abschriften in den Copiarien und den beiden Trsspten. Nach L. David gedruckt in den Acta Bor. I, 273.

52.

1224 im März. Catania. Kaiser Friedrich II. nimmt die Eingeborenen in Livland, Estland, Samland, Preußen, Semgallen und den benachbarten Provinzen, welche das Christenthum nur aus Furcht vor Knechtschaft nicht zu bekennen wagen, in seinen und des Reiches Schutz, verbürgt den Neophyten ihre Güter und ihre bisherigen Immunitäten, eximirt sie von der Dienstbarkeit und Jurisdiction dortiger Fürsten und erklärt sie, wie andere Reichsfreie, für nur der Kirche und dem Reich unterthan.

Fridericus etc. regibus, ducibus, principibus[a]), marchionibus et universis Christi fidelibus, imperio Romano subiectis, gratiam suam et omne bonum. Ad hoc[b]) summi dispensatione consilii pre aliis[c]) principibus[d]) obtinuimus monarchiam dignitatis et imperii Romani suscepimus diadema, ut, etsi ad alia extrinseca debita sollicitudo nos provocet[e]), ad ea tamen[f]), que libertatis ecclesiastice[g]) statum et incrementum catholice fidei promoverent[h]), tanto specialius intendamus[i]), quanto gratius inde[k]) Christo impertitur[l]) obsequium, a quo fides[m]) cepit[n]) exordium, et per quem imperialis gratiam[o]) recognoscimus unccionis[p]). Hinc est igitur, quod per presens scriptum notum fieri volumus universis, presentem paginam inspecturis, ad nostram nuper ex veridica fidelium[q]) insinuatione noticiam pervenisse, quod quedam gentes in septentrionalibus partibus constitute, videlicet in Livonia, Estonia,[r]) Samblandia[s]), Prussia, Semigallia et in aliis provinciis convicinis, inspirante[t]) celitus[u]) eo[v]), qui[w]) ubi vult spirat, et[x]) expulsa de cordibus eorum superstitionis caligine, cor carneum induentes[y]), ab infidelitatis errore discedere cupiunt, et[z]) ad veri dei cultum et catholice fidei unitatem accedere sunt parati: ob illius tantum, sicut dicitur, differentes[aa]) timorem, ne post[bb]) susceptionem fidei per principes orbis libertas[cc]) eorum ad servitutis onera deducatur[cc]). Cumque penitus censeamus indignum et[dd]) cunctis Christi cultoribus[ee]) abhorrendum, ut libertas[ff]), que per se res favorabilis est, privilegium et favorem, que[gg]) per fidem meretur, amittat[hh]), ea omnia[ii]) prevenienda duximus de[kk]) gracia speciali[ll]), et ecce, quod universos et singulos eorum ad susceptionem catholice fidei venientes post susceptam fidem cum omnibus bonis eorum sub nostra et imperii protectione et speciali defensione suscipimus et presentis scripti auctoritate plenam eis et heredibus eorum intuitu suscepte fidei concedimus et confirmamus perpetuo libertatem necnon omnes immunitates, quibus uti consueverunt, priusquam converterentur

Varianten: a) d. et p. A. b) hec B. c) p. a. fehlt B. C. d) principalis B. C. e) provocat B. C. f) e. t. fehlt B. (Lücke). g) ecclesie A. h) promovent B. i) intendimus B. k) in hoc C. l) inpartitur B., impertimus C. m) f. nostra C. n) fehlt B. o) gracie B. C. p) unccionem B. C. q) fehlt B. r) Escovia C. s) fehlt B. C. t) inspir. divina gracia B. C. u) fehlt B. v) et eo C. w) que B. x) fehlt B. C. y) induocentes A. z) fehlt C. aa) id facere diff. C. bb) ob illius tantum cause conversionem suam, sicut dicitur, differentes aspectum, ne per B. cc) libertates — deducantur C. dd) in statt et B. ee) fidelibus B. ff) libertatis B. gg) quem B. hh) merentur, amittant B. ii) eos omnes perveniendum B. kk) fehlt B. ll) principali B.

ad fidem. Eximimus[a]) insuper eos eciam a servitute et iurisdictione regum, ducum[b]) et principum, comitum et ceterorum magnatum, presenti[c]) sancientes edicto, ut nonnisi sacrosancte matri[d]) ecclesie ac Romano imperio, quemadmodum alii liberi homines imperii[e]) teneantur parere[f]), nullusque eos contra presentis protectionis, defensionis, concessionis et confirmationis nostre paginam impetere, molestare, offendere vel eorum quietem turbare presumat. Quod qui[g]) presumpserit, indignationem nostram et imperii se noverit graviter incursurum. Quare universitatem vestram hortando[h]) et rogando monemus[i]), attentius exhortantes, quatenus predictas gentes accedentes[k]) ad fidem, ob illius amorem[l]), cuius intuitu[m]) et inspiratione ducuntur, et[n]) qui eas denuo[o]) ad se vocat, benigne protegere, fovere ac tueri potenter ab incursibus malignorum et ob reverentiam imperii commendatas[p]) habere velitis, ut universos et singulos possimus[q]) exinde merito commendare. Datum[r]) Cathanie anno dom. incarn. MCCXXIIII. mense Marcii, XII. indicc.

Aus dem gedruckten Epistolar des Petrus de Vineis, lib. VI, cap. 30., verglichen mit einem Pariser Codex, der die Datirung hat, bei Huillard-Bréholles, II, 1., (1852) p. 423. (A.) Aus dem Formelbuche des Henricus Italicus im St. A. K. p. 37. (B.), gedr. bei Voigt, C. P. VI, (1861) 4. Nr. 5., der die Siggel F. zu Anfange für R. nahm und deshalb die Urkunde in das Jahr 1273 setzen wollte. Aus unbekannten Handschriften bei M. Goldast, constitutiones imp. tom. II (ed. 1713) p. 77. (C.), der sie z. J. 1232 zog. Keiner dieser Texte ist frei von Fehlern und Auslassungen, wie die Lesarten zeigen, der Text B. für sich allein unbrauchbar.

53.

1224 December 31. Rom, im Lateran. Papst Honorius III. meldet der gesammten Geistlichkeit die Ernennung des Bischofs Wilhelm von Modena zum päpstlichen Legaten für Livland, Preußen und mehre andere Länder.

Honorius episcopus etc. ven. fr. universis archiepiscopis et episcopis, abbatibus, prioribus, archidiaconis, archipresbiteris et universis aliis ecclesiarum prelatis salutem etc. Cum is, qui secundum sue omnipotentiam majestatis nec loco potest nec tempore comprehendi, utpote incircumscriptibilis et immensus, et stabilis manens dat cuncta moveri, faciat spiritus suos angelos et ministros, celorumque altitudine inclinata carnem assumens humanam pro eo, quod delicie sue sunt esse cum filiis hominum, discipulos, quos elegerat, in mundum destinaverit universum, ut omni predicarent evangelium creature: suo nos instruxit exemplo, ut ejus sequentes vestigia, cum assumpti simus in plenitudinem potestatis, nec per nos ipsos possimus singulis negotiis imminere, inter eos, quos in partem solicitudinis evocamus, onera quasi Gethro usi consilio dividamus, unicuique secundum virtutem propriam, que variis temporibus imminet, committendo. Sane cum in partibus Livonie ac Pruscie, duritie cordium infidelium tamquam terra vaste solitudinis ymbre gratie divine copulata et vomere sancte predicationis exculta, semen verbi dei feliciter in segetem pullulet ita, quod regiones albe sint iam ad messem, que quidem dante domino incrementum multa est, operarii vero pauci, expedit, ut alii mittantur illuc metere, que alii seminarunt, quatinus secundum evangelicam veritatem, qui seminant, simul gaudeant et qui metunt. Ceterum, quia pro negotiorum

Varianten: a) nicht lesbar B. b) fehlt B. c) imperiali B. d) matris B. C. e) fehlt B. f) fehlt A. C. g) si statt qui B. h) monendo B. i) precipimus B. k) exhortantes — accedentes fehlen B. l) honorem B. m) nutu A. n) fehlt C. o) eos de tenebris B. p) commendatos B. q) fehlt B. r) Die Datirung fehlt B. C.

emergentium qualitate necesse habemus, idoneas personas eligere, quibus ea fiducialiter committamus, ecce ad evangelizandum in partibus illis dominum Jhesum Christum eligimus venerabilem fratrem nostrum Guillelmum Mutinensem Episcopum, vel potius nobis quasi dicentibus, quem mittemus, et quis ibit nobis, idem cum Isaia obtulit se mittendum, qui honestate vite, conversatione religionis et eruditione scientie preditus, nec ignorans, quod nullum deo sacrificium sit acceptius, quam lucrum quaerere animarum, totum ad id se impendit, exemplum bonorum operum ponendo se ipsum, prout non tam argumentis probabilibus, quam experimentis evidentibus clarius luce patet. Quare commisso sibi pleno legationis officio, tam in predictis regionibus, quam in Holzseten, Hestonia, Semigallia, Samblandia, Curlandia, Wirlandia et in insulis Gulandie, Burgundomline, Ruie, Gothlandie, ipsum ad partes illas providimus destinandum, firmam spem fiduciamque tenentes, quod tanto, que Christi sunt, ipso propitio aget felicius, quanto propria minus queret, eove facilius diffusa in labiis suis gratia oblatum consequetur effectum, quo solet, quod predicat, perfectius opere adimplere. Ideoque universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta firmiter precipiendo[a]), quatinus eumdem apostolice sedis legatum recipientes humiliter et devote, ipsius salubribus mandatis et monitis efficaciter pareatis et spiritualia seminanti temporalia ministretis[b]), ita quod exinde divinam et nostram gratiam possitis uberius promereri. Alioquin sententiam, quam idem rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino inviolabiliter observari. Datum Laterani secundo Cal. Januarii p. n. a. nono.

Aus den Reg. orig. Hon. III. An. IX. Tom. IV. ep. 129. nach Martini's Copie im St. a. K. Auszug bei Raynaldus ad a. 1224 nr. 38.

54.

1225 Januar 3. Rom, im Lateran. Papst Honorius III. nimmt die Neubekehrten in Livland und Preußen in den Schutz des h. Petrus und bestimmt, daß sie frei und Niemandem als der römischen Kirche unterthänig sein sollen. Vgl. Nr. 60.

Honorius episcopus etc. dil. fil. Livoniensibus et Prutenis ad fidem Christi conversis salutem etc. Ecclesia Romana, que in Christo Jesu per evangelium vos noscitur genuisse, pro peculiari populo sibi vos proposuit retinere, gaudens et exultans, quod vos, qui sicut adolescentior filius peregre in regionem profecti longinquam eratis, peccatis mortui resurrexistis et estis, qui perieratis, inventi transformati secundum misericordie divine divitias in vasa gratie, qui vasa ire apta in interitum fueratis. Cum igitur vocati sitis in libertatem filiorum dei, ex aqua et spiritu sancto renati, et ubi spiritus dei est, debeat esse libertas, ac valde indignum existeret, ut deterioris conditionis haberemini conversi ad fidem, quam cum infideles essetis, cum potius secundum apostolum „diligentibus deum omnia cooperentur in bonum“, personas vestras et aliorum, quos ex vestra seu alia quacumque gente in partibus illis converti ex gratia divina contigerit, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, statuentes, ut in libertate vestra manentes nulli alii sitis, quam soli Christo, cuius efficimini acquisitionis populus, et obedientie ecclesie Romane subiecti. Nulli ergo

Die Vorlage hat: a) pr. mandantes. b) ministrando.

omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et constitutionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Laterani III. Nonas Januarii p. n. a. nono.

Aus den Reg. Hon. III. An. IX. Tom. IV. ep. 130. nach Marini's Abſchrift bei Voigt, C. P. I, 16. nr. 16. und hier. Vgl. Raynaldus ad a. nr. 16.

55.

1225 Januar 9. Im Lateran. Papſt Honorius III. giebt dem Biſchof von Modena, welcher den Heiden das Evangelium predigen ſoll, Vollmacht, deren kirchliche Verhältniſſe zu ordnen und Biſchöfe einzuſetzen und zu weihen.

Honorius episcopus etc. Ven. fr... Mutinensi episcopo, apostolice sedis legato, salutem etc. Sperantes, quod aperiente hostium domino, qui aperit et nemo claudit, claudit et nemo aperit, iam intratura sit ad fidem gentium plenitudo, te ad evangelizandum dominum Jesum Christum barbaris nationibus, commisso tibi legationis officio, providimus segregandum, fiducia concepta non modica, quod, cooperante fidei tue merito, se illis clementer dominus revelabit, ut populus, qui hactenus ambulabat in tenebris, videat lucem magnam, orto eis per fidem illo, qui omnem hominem in hunc mundum illuminat venientem, fiatque, ut sacrosancta ecclesia numero et merito augeatur, dilatato loco tentorii et funibus tabernaculorum eius extensis. Ceterum ne aliquid tibi desit in ulla gratia, quam tibi possumus impertiri, ordinandi ecclesiam dei, quam sibi dominus acquiret per tue ministerium servitutis, et novos in ea creandi episcopos et creatos, accersitis tibi duobus vel tribus episcopis, iuxta sanctiones canonicas consecrandi fraternitati tue auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Laterani V. Idus Januarii p. n. a. nono.

Aus den Reg. Hon. III. An. IX. Tom. IV. ep. 144. nach Marini's Abſchrift bei Voigt, C. P. I, 17. nr. 17. und hier.

56.

1226 März. Rimini. Kaiſer Friedrich II. ertheilt dem Meiſter des Spitals der Deutſchen zu Jeruſalem, Herman von Salza, Zulaß, das Land Culm und ein anderes anſtoßendes Land, das Herzog Conrad von Maſovien und Cujavien ihm unter der Bedingung des Kampfes zur Bekehrung der Preußen ſchenken will, ſowie alles dort zu erobernde Land für ſich und den Orden in Beſitz zu nehmen und mit derſelben Machtvollkommenheit, wie jeder andere Reichsfürſt, zu beſitzen, verleiht ihm und dem Orden auch die Regalien über dieſe Länder und ſetzt ihm ein Schadengeld.

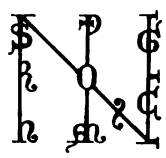
C. In nomine sancte et individue trinitatis amen. Frdros ieius secundus divina favente[a]) clemencia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Ad hoc deus imperium nostrum pre regibus orbis terre sublime constituit et per diversa mundi climata dicionis nostre[b]) terminos ampliavit, ut ad magnificandum in seculis nomen eius et fidem in gentibus propagandam, prout ad predicationem evangelii sacrum Romanum imperium preparavit, sollicitudinis nostre cura versetur, ut non minus ad depressionem quam ad conversionem gencium intendamus, illius provisionis graciam indulgentes, per quam viri catholici pro subiugandis barbaris nationibus et divino cultui reformandis instanciam diuturni laboris assumant, et tam res quam personas indeficienter exponant. Hinc est igitur, quod

Varianten: a) fehlt B. C. b) nostre dicionis B. C.

presentis scripti serie notum fieri volumus modernis imperii et posteris universis, qualiter frater Hermannus, venerabilis magister[a]) sacre domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem, fidelis noster, devotam sui animi voluntatem attencius reserando, proposuerit coram nobis, quod devotus noster Cunradus[b]) dux Mazouie et Cuiauie promisit et obtulit providere sibi[c]) et fratribus suis de terra, que vocatur Culmen, et in alia terra inter marchiam suam videlicet et confinia Prutenorum, ita quidem, ut laborem assumerent et insisterent oportune ad ingrediendum et optinendum terram Pruscie ad honorem et gloriam veri dei. Quam promissionem recepisse distulerat et celsitudinem nostram suppliciter implorabat, quodsi dignaremur annuere votis suis, ut auctoritate nostra fretus inciperet aggredi et prosequi tantum opus, et ut nostra sibi et domui sue concederet et confirmaret serenitas tam terram, quam predictus dux donare debebat, quam totam terram, que in partibus Pruscie per eorum instanciam fuerit acquisita, et insuper domum suam immunitatibus, libertatibus et aliis concessionibus, quas de dono terre ducis prefati et de Pruscie conquisitione petebat, nostre munificentie privilegio muniremus, ipse oblatum donum reciperet[d]) dicti ducis, et ad ingressum et conquisitionem terre continuis et indefessis laboribus bona domus exponeret et personas. Nos igitur, attendentes promptam et expositam devotionem eiusdem magistri, qua pro terra ipsa sue domui acquirenda ferventer in domino estuabat, et quod terra ipsa sub monarchia imperii est contenta, confidentes quoque de prudentia magistri eiusdem, quod homo sit potens opere et sermone et per suam et fratrum suorum instanciam potenter incipiet et conquisitionem terre viriliter prosequetur, nec desistet inutiliter ab inceptis, quemadmodum plures, multis laboribus in eodem negotio frustra temptatis, cum viderentur proficere, defecerunt: auctoritatem eidem magistro concessimus terram Pruscie cum viribus domus et totis conatibus invadendi, concedentes et confirmantes eidem magistro, successoribus eius et domui sue in perpetuum tam predictam terram, quam a prescripto duce recipiet, ut promisit, et quamcunque aliam dabit, necnon totam terram, quam in partibus Pruscie, deo faciente, conquiret[e]), velut vetus et debitum ius imperii in montibus, planicie, fluminibus, nemoribus et in mari, ut eam liberam ab omni servicio et exactione teneant et immunem, et nulli respondere proinde teneantur. Liceat insuper eis per[f]) totam terram conquisitionis eorum, sicut acquisita per eos et acquirenda fuerit, ad commodum domus passagia et thelonea ordinare, nundinas et fora statuere, monetam cudere, talliam et alia iura taxare, directuras[g]) per terram in fluminibus et in mari, sicut utile viderint, stabilire, fodinas et meieras[h]) auri, argenti, ferri et aliorum metallorum ac salis, que fuerint vel invenientur in terris ipsis[i]), possidere perhenniter et habere. Concedimus insuper eis iudices et rectores creare, qui subiectum sibi populum, tam eos videlicet, qui conversi sunt, quam alios omnes[k]) in sua superstitione degentes, iuste regant et dirigant, et excessus malefactorum animadvertant et puniant, secundum quod ordo exegerit equitatis; preterea civiles et criminales causas audiant et dirimant secundum calculum rationis. Adicimus insuper ex gratia nostra, quod idem magister et successores sui iurisdictionem et potestatem illam habeant et exerceant in terris suis, quam aliquis princeps imperii melius habere dinoscitur in terra[l]), quam habet, ut bonos usus

Varianten: a) sacre dom. h. s. M. Th. i. J. ven. magister B. C. b) Chûnradus B. C.? c) ei providere B. C. d) dicti d. reciperet, B. C. e) conquiret, domino faciente, B. C. f) eis de concessione nostra per t. t. B. C. g) directuram B. C. h) meyeras Trsłpt. A. i) in ipsis terris B. C. k) omnes alios B. C. l) in terra sua, B. C.

et consuetudines ponant, assisias faciant et statuta, quibus et fides credencium roboretur et omnes eorum subditi pace tranquilla gaudeant et utantur. Ceterum auctoritate presentis privilegii prohibemus, ut nullus princeps, dux, marchio, comes, ministerialis, scultetus, advocatus, nullave persona, sublimis vel humilis, ecclesiastica vel mundana, contra presentis concessionis et confirmationis nostre paginam audeat aliquid attemptare; quod qui presumpserit, penam centum[a]) librarum auri se noverit incursurum, quarum medietas camere nostre, reliqua passis iniuriam persolvetur. Ad huius itaque concessionis et confirmationis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens privilegium fieri et bulla aurea, typario nostre maiestatis impressa fecimus communiri. Huius rei testes sunt Magdeburgensis, Rauennas, Tyrensis, Panormitanus et Reginus archiepiscopi; Bononiensis, Mantuanus, Turinensis, Ariminensis et Cesenas episcopi[b]); Saxonie et Spoleti duces[c]); Heinricus de Swarzburch, Gunterus de Keuerenberch, Wernherus de Kyburch, Albertus de Habchespurch[d], Ludowicus et Hermannus de Froburch et Thomas[e]) de Accerris, comites; Riccardus marscalcus et Riccardus camerarius imperialis aule, Albertus de Arnstein, Gotefridus de Hohenloch[f]) et alii quamplures.

Sicgnum domini Friderici dei gracia invic  tissimi Romanorum imperatoris semper augusti Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense Martii, quarte decime indictionis, imperante domino Friderico dei gratia serenissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, Romani imperii eius anno sexto, regni Jerusolimitani primo, regni vero Sicilie vicesimo sexto feliciter AMEN. Datum Arimine anno mense et indictione prescriptis.

Der urſprüngliche Text findet ſich im DOArchive noch in dem Trsſpt. (A.), das die Biſchöfe Anſelm und Werner 1276 oder 1277 für Kaiſer Rudolf anfertigten, in deſſen Confirmation von 1277 er wiederkehrt. Das Original, wovon mir eine Collation des Hrn. Archivdirectors Dr. Pawiński vorgelegen hat, befindet ſich jetzt im Hauptarchiv zu Warſchau. Sowohl nach dem Original, als nach der Confirmation ließ der Orden Trsſpte machen, z. B. das von 1335, an dem die Siegel der Biſchöfe von Leslau, Plock, Culm, Pomeſan u. ſ. w. ſammt deren Capiteln, ſowie faſt des ganzen höheren Clerus im Lande, insgeſammt noch 35 Siegel hängen. — Ein geänderter Text, deſſen Varianten die Anmerkungen geben, zeigt ſich in zwei Originalen, die in Königsberg (B.) und im Gneſener Capitelsarchiv (C.) aufbewahrt werden; auf letzteres weiſt das Königsberger Exemplar mit der Dorſualnote hin: „Deſer brieffe ſint czwene eines lutes und glich vorſegild.“ Das Königsberger Original iſt genau gedruckt in der Zeitſchr. f. Preuß. Geſch. 6, 629, das Gneſener nicht ohne erhebliche Auslaſſungen und Druckfehler im neuen Codeks Wielkopolski I, 550. Da der geänderte Text Vorlage der Confirmation Kaiſer Carl's IV. von 1354 geworden iſt, ſo liegt die Abſicht der Fälſchung klar: man wünſchte ein höheres Schadengeld, als 100 Pfund anzuſprechen, und ſetzte 1000 Pfund, welche Summe die Confirmationsformel noch beſonders hervorhebt. Auch nach der Confirmation von 1354 und der um dieſelbe Zeit entſtandenen Fälſchung ließ der Orden vielfältig Trsſpte machen. Das Königsberger Original verräth ſich auch äußerlich als ſolche; nur die Bulle, die daran hängt, iſt ächt. An den übrigen Originalen fehlt die Bulle. Der geänderte Text (B.), in dem die Einſchaltung zweier Zeugen zunächſt auffällt, wurde zuerſt bekannt aus M. Goldaſt's „Reichshandlungen“ (1609), wonach Dogiel IV, 3 ihn wiederholte; der ächte durch Dreger, der ihn in dem größeren Copiarium der Ordensprivilegien fand, aber centum in mille änderte. P.

Varianten: a) mille B. C. b) Bonon., Arimin., Cesenas, Mantuan. et Tortosanus episcopi B. C. c) dahinter eingeſchaltet: marchio de Monte ferrato, Salingwerra de Ferraria B. und ..... de Hohenloch C. d) Habechspurch B. C. e) Thomasius B. C. f) vor dem Hofmarſchalk und dem Kämmerer hat C. Albertus de Arnstein, B. denſelben und Gotefridus de Hohenloch. — Das Monogramm ſteht in A. hinter Jerusalem, in B. und C. hinter semper. Invocation, Titelzeile und Unterſchrift ſind in langgezogener Majuskel ausgeführt. B. (und C?) haben in der Unterſchrift: Signum domini Friderici secundi dei u. ſ. w.

57.

1226 November 28. Im Lateran. Papſt Honorius III. befiehlt den Bürgern zu Lübeck, den im dortigen Hafen behufs der Kreuzfahrt nach dem heiligen Lande oder nach Preußen und Livland landenden Fremden dem päpſtlichen Schutze gemäß freundlich zu begegnen.

Honorius episcopus etc. dil. fil. civibus Lubicensibus salutem etc. Etsi omnes crucesignati generaliter sub apostolice sedis protectione consistant, specialiter tamen crucesignatos, quos ad portum Lubicensem undecumque venire contigerit, sive in terre sancte subsidium, sive contra paganos Livonie ac Pruscie profecturos, sub nostra et apostolice sedis protectione recepimus cum omnibus bonis suis et specialiter, que ad portum ipsum deferent vel deducent. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta firmiter iniungendo mandamus; quatinus eos divino et nostro intuitu habentes propensius commendatos, personas et res ipsorum conservare studeatis illesas, non offendentes eos in personis aut rebus, nec offendi in terra vel districtu vestro ab aliis permittentes, nec impedientes aut impediri sinentes, quominus per portum ipsum secure transeant cum omnibus bonis suis; quin immo pro reverentia Jhesu Christi, cuius se obsequio manciparunt, eam humanitatem exhibeatis eisdem, quod eterne mercedis, quam pro huiusmodi labore promereri desiderant, merito esse participes debeatis; scientes, nos venerabilibus fratribus nostris .. Zuerinensi .. Raceburgensi et .. Lubicensi episcopis per nostras litteris mandavisse, ut, si qui eosdem crucesignatos contra protectionis et mandati nostri tenorem temere molestare presumpserint, ipsi eos a presumptione huiusmodi monitione premissa per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, cognita veritate, compescant. Datum Laterani IIII. Cal. Decembris p. n. a. undecimo.

Original mit der Bulle auf der Treſe im Lübecker Urk. B. I, 48. Nr. 36., danach hier. Zuvor in der Urkundenſammlung der Schleswig-Holſtein-Lauenburgiſchen Geſellſch. I (1839), 30. Nr. 23.

58.

1227 Mai 5. Im Lateran. Papſt Gregor IX. beauftragt den Biſchof zu Breslau, den Abt von St. Vincenz daſelbſt und den Dekan zu Gneſen, den polniſchen Fürſten zu wehren, daß ſie die Heiden nicht gegen den Fürſten von Danzig, Swantopolk, und ſeine Brüder aufreizen, welche die Predigermönche zur Heidenbekehrung in das Land aufgenommen haben und ſelbſt die Heiden bekämpfen.

Gregorius episcopus etc. ven. fr... episcopo et dil. fil... abbati sancti Vincentii Wratislaviensi et .. decano Gneznensi, salutem etc. Letati sumus in domino super fide ac devotione nobilis viri Sventopelk principis de Gdansk et fratrum suorum, qui, prout intelleximus per dilectos filios fratres ordinis predicatorum, locum[1]) in terra sua pro paganorum conversione dederunt fratribus supradictis, contra infideles nichilominus prelia domini continue preliantes. Quia vero quidam principes Polonie contra nobiles ipsos dicuntur adducere paganos, quandoque latenter, interdum aperte in iniuriam nominis christiani, cum per hoc a paganis eisdem spolientur et exurantur ecclesie, ac fideles captiventur, ab illis quoque perpetue servituti subduntur, et coacti abnegant fidem Christi, et alias ipsos indebitis gravaminibus persecuntur: nos hiis assistere et illis obviare volentes, cum isti non agant

1) Die S. Nicolai-Kirche in Danzig, vgl. die Verleihungsurkunde vom 22. Januar deſſ. Jahres in Preuß. Sammlung I, 326. und Dlugossi hist. Pol. I, 635.

causam propriam, sed communem, et illi fidem nostram prebentes persecutoribus auxilium persequi videantur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos Polonie principes, ut ab huiusmodi conquiescant, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, compellatis. Quodsi non omnes hiis exequendis interesse potueritis, tu, frater episcope, cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Datum Laterani III. Nonas Maii p. n. a. primo.

Aus den Reg. Greg. IX. An. I. Tom. I. ep. 75. bei Theiner Mon. Pol. I, 16. Nr. 34 und hier. Raynaldus ad a. 1227 nr. 50. Lętowski Katal. biskup. Krakowskich I, 143.

59.

1227 Mai 5. Im Lateran. Papst Gregor IX. bevollmächtigt den Bischof von Cujavien, denjenigen, welche bei dem Glaubenswerke in Preußen thätig, in päpstliche Reservate verfallen sind und aus Furcht vor den Heiden nicht zum römischen Stuhle kommen können, die Absolution zu ertheilen.

Gregorius episcopus etc. ven. fr... episcopo Cuiaviensi salutem etc. Cum benignius[a]) sit agendum cum illis, qui agunt commune fidei negotium in partibus Prutenorum, et occasio tolli debeat, qua posset quis retrahi a prosecutione negotii memorati, et magis compatiendum sit illis, qui iuxta eorumdem Prutenorum terminos constituti propter persecutiones ipsorum ad apostolicam sedem nequeunt laborare: fraternitati tue concedimus, ut auctoritate apostolica usque ad beneplacitum nostrum possis illos secundum consuetam ecclesie formam absolvere, qui insistentes huiusmodi negotio inciderunt vel incidunt in canonem sententie promulgate, ac illos etiam, qui propter timorem paganorum apostolicam sedem adire non possunt, nisi forte tam enormis esset excessus, quod scandalum generaret, si non mitterentur ad sedem apostolicam huiusmodi manuum iniectores. Datum Laterani tertio Nonas Maii p. n. a. primo.

Aus den Reg. Greg. IX. An. I. Tom. I. ep. 76. bei Theiner Mon. Pol. I, 16. Nr. 35; nach Marini's Abschrift in Voigt's C. P. I, 17. Nr. 18. und hier.

60.

1227 Mai 5. Im Lateran. Papst Gregorius IX. wiederholt die Bulle Honorius' III. für die Neubekehrten in Liefland und Preußen Ecclesia Romana, oben Nr. 54. Datum Laterani III. Nonas Maii p. n. a. primo.

Nach dem in Cocquelinus, bullar. Rom. III, 247. nr. 2. mitgetheilten Texte, der nur die allgemeine Adresse conversis ad fidem christianam hat, wieder abgedruckt im Livl. U. B. I, 116. Nr. 97.

61.

1227 Mai 27. Im Lateran. Papst Gregor IX. ermahnt die Erzbischöfe von Mainz, Cöln, Magdeburg, Bremen, Salzburg und Gnesen nebst ihren Suffraganen u. a. Prälaten, gegen alle, welche den Bischof von Preußen und seine Brüder vom Cistercienserorden in ihrem Missionswerke stören und namentlich ihre Besitzungen schädigen, mit kirchlichen Censuren vorzugehen.

Gregorius episcopus, etc. ven. fr. Maguntinensi, Magdeburgensi, Gneznensi, Coloniensi, Bremensi et Salzeburgensi archiepiscopis et eorum suffraganeis, ac dil. fil.

a) benigne Th.

abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis, in eorum provinciis constitutis, salutem etc. Non absque dolore cordis et plurima perturbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustinent et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem venerabilis frater noster episcopus Pruzie ac fratres quidam Cisterciensis ordinis, qui secum de mandato sedis apostolice ad conversionem paganorum laborant, tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cotidiano defectu iustitie conquerentes[a]), universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores suos prompta magnanimitate debeatis consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus illos, qui possessiones vel res sive domos predictorum episcopi et fratrum vel hominum suorum irreverenter invaserunt aut ea iniuste detinuerunt, que predictis episcopo et fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos fratres contra apostolice sedis indulta sententias excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare, vel decimas laborum de terris ipsorum fratrum habitis ante concilium generale sive nutrimentorum ipsorum, spretis apostolice sedis privilegiis, extorqueri, et si laici fuerint, publice candelis accensis excommunicationis sententia percellatis; si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos, appellatione remota, ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis episcopo et fratribus plenarie satisfaciant, et tam laici quam clerici seculares, qui per violenta[m] manuum iniectionem anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi; villas autem, in quibus bona predicti episcopi et fratrum vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint, quamdiu ibi sunt, interdicti[b]) sententie supponatis. Datum Lateran. VI. Cal. Junii, p. n. a. primo.

Aus dem Trsſpt. der Ciſtercienſer-Aebte Nr. 153. Abſchriften in den Culmer Copiarien und bei Mauritius.

62.

1227 Juni 11. Anagni. Papſt Gregorius IX. beſtätigt dem Biſchof von Preußen die Schenkungen des Stiftes Plock und des Herzogs Conrad von 1222 in derſelben Form, wie Papſt Honorius III. (oben Nr. 44). Datum Anagnie III. Idus Junii p. n. a. primo.

Quellen wie für Nr. 44. im CDA. Erwähnt in L. David, Chron. II, 28.

63.

1228 März. Skarzyszow bei Radom. Grimizlawa, Herzogin von Krakau und Sandomir, [Wittwe Leszek's des Weißen,] verleiht dem Biſchof Michael von Cujavien von Neuem das Jagdrecht in den Waldungen der Caſtellanie Wolborz [bei Petrikau] und das ihm mit Unrecht entzogene Dorf Belevice [Bielska Wola? im Kirchſpiel Sulejow]. Actum — in colloquio in Sgarozovia anno gracie MCCXXVIII.

a) Cop. Elshg. Culm. Maur.: compatientes et conquerentes. b) Cop. Elshg. Culm. Maur.: ecclesiastice.

mense Martio, presentibus duce Conrado Mazovie et Cuiavie cum Boleslavo et Casimiro suis filiis, Ivone Cracoviensi episcopo, Christiano Pruscie episcopo, Marco Cracoviensi palatino, Pacozlavo Sudomirie palatino, Arnoldo Cuiavie palatino.

Original im Archiv des Leslauer Domcapitels. Nach einer Abschrift gedr. im Cod. Pol. I, 31. nr. 19. Verbesserungen aus dem Orig. ebenda II, 1. p. 9. nr. 8.

64.

1228 April 23. Biecz.[1]) Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, verleiht dem Deutschen Orden das Land Culm und das Dorf Orlow[2]) in Cujavien.

In nomine domini Amen. Nos Conradus, dux Mazovie et Cuyavie, notum facimus tam presentibus quam futuris, quod hospitali sancte Marie domus Theutonicorum fratrum Ihrlm. pro salute anime nostre et parentum nostrorum terram Chelmem[a]) cum omnibus attinentiis suis, tam in aquis quam in agris et nemoribus, nichil utilitatis nobis reservantes vel in futurum sperantes, et villam Orlou[b]) nu[n]cupatam, in Cuyavia iacentem, contulimus in perpetuam proprietatem integraliter possidendam, omnium heredum nostrorum accedente consensu. Sed ne vetustas, mater oblivionis, hanc donationem possit in posterum perturbare, hanc paginam sigillis nostro et fratrum nostrorum omnium ducum Polonie necnon et episcoporum et testium, qui predicte donationi interfuerunt, subscriptione duximus roborare; quorum hec nomina sunt: dominus Michael[c]) episcopus Cuiau[ie]. dominus Guntherus electus Plocensis. Comes Arnoldus. palatinus Cuiau[ie]. comes Zetheus judex curie. Stephanus frater eius. comes Thomas castellanus Bresczk comes Goluh[d]). comes Andreas. comes Mauritius venator Albertus frater eius. comes Potrek agazo. comes Thomas. comes Kriuozudus[3]). Grinizlaus[e]) frater eius, Johannes subkamerarius. Albertus subagazo Ziros subpincerna. Nicholaus. Cesim Ztralek. Boguzlaus Bogumilus. Boguzlaus. dominus Gregorius subcancellarius. Jacobus presbiter Nicholaus. Nicul Anselmus. Datum in Beze Anno incarnationis dominice Millesimo CCXXVIII. Nono Cal. Mai.

Das Original, an Polen ausgeliefert (Invent. p. 62), befindet sich jetzt im Haupt-Archiv zu Warschau. Ein Facsimile bei Stronczyński S. 1. Nr. 1., wonach hier. Das DOA. bewahrt von den vielen Trsspten, die genommen wurden, noch drei. Ein auf Begehr des HM. 1335 gemachter (A.) ist von den Bischöfen von Leslau, Plock, Culm, Pomesan u. s. w. sammt deren Capiteln, den Aebten, Prioren, Gardianen und den Conventen fast aller Klöster im Lande besiegelt, und von 44 Siegelungen sind noch 34 kenntlich vorhanden. Bischof Gerhard von Pomesan ließ 1419 ein Vidimus anfertigen, das den Text vollkommen treu wiedergiebt (B.), und mit Bischof Johann von Culm 1421 abermals eines (C.). Alle sind über dem Original geschrieben. Die drei Siegel, von denen das mittlere (jetzt fehlende) und das letzte schon 1421 nicht mehr deutlich waren, beschreibt Trsspt. A. so: tria sigilla de cera glauca, duo oblonga et unum sp[h]ericum, in filis rubeis sericeis appendebant. In 1. sigilli oblongi medio ymago viri armati in capite pileum acutum habentis et in manu sinistra clypeum et in dextra gladium evaginatum stantis apparebat, et in circumferencia hee littere habebantur: „S. Conradi ducis Mazouie et Cuyauie." In 2. vero sigilli medio ymago episcopalis in pontificalibus sedens et in manu dextra baculum pastoralem et in sinistra librum tenens apparebat, et in circumferencia hee littere continebantur: „Sigill. Michahelis Vladizlawien. epi." Diese Be-

Bemerkenswerthe Varianten der Trsspte: a) Cholman A. Chelmem B. Culmēn C. b) Orlow A. Orlov B. Orlow C. c) Michahel A. Michael B. C. d) Goluh A. Goluh aus Golub verbessert, B. Golube C. e) Grimizlaus A. Grinizlaus B. C.

---

1) Im Gebiet Krakau, wo Conrad sich als Usurpator aufhielt, vgl. Grünhagen, Schles. Reg. 2. Aufl. Bd. 1. S. 169.
2) Südwestl. von Gniewkowo.
3) Krzywosiąd, nordöstl. von Radzieiewo in Cujavien. P.

schreibungen passen (zwei Abweichungen in der Orthographie der Circumferenzen abgerechnet) genau auf die an der Urkunde von 1235. Octbr. 19. hängenden Siegel. In 3. sigilli medio figuram(!) quasi annuli parvi, habentis tres circuli(!) se invicem in extremitatibus per virgam attingentes sc. isto modo ⌀ apparebat, et in circumferencia hee littere continebantur: „S. Arnoldi ducis(!) Cuyavie." Die bisherigen Abdrücke der Urkunde stammen aus einem Copiarium der Ordensprivilegien.

65.

1228 Mai 3. Mogila bei Krakau. Christian, erster Bischof von Preußen, verzichtet zu Gunsten der Ritter vom Deutschen Hause auf den Zehnten aus denjenigen Gütern im Culmerlande, welche Herzog Conrad unbeschadet der Rechte des Bischofs ihnen dort anweisen konnte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Christianus, divina miseratione primus Prutenorum episcopus, notum facio universis tam presentibus quam futuris, quod contuli militibus de domo Teutonica pro defensione christianitatis decimam in territorio Cholmensi in his bonis, que dux Conradus Mazovie et Cuiavie predictis militibus, salvo iure nostro, licite conferre potuit. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini Millesimo CCXXVIII. V. nonas Maii in domo ordinis Cisterciensis, que vocatur clara tumba. Presentibus P.[1]) abbate primo eiusdem loci, priore et conventu et fratribus de domo Teutonica Philippo de Halle et Henrico Boemo, Conrado monacho legati[a]) Pruscie.

Das Original befindet sich in der Fürstl. Czartoryskischen Sammlung (jetzt in Krakau). Abschrift empfing das St. A. K. von Herrn Dr. Piekosiński, danach hier. Von den beiden Siegeln ist das des Bischofs gut erhalten, dasselbe, das bei Nr. 82 wiederkehrt; wie hier, liest man in der Umschrift nur P . . I statt PRIMI. Das zweite Siegel, wovon nur ein unbedeutendes Fragment vorhanden, wird in einem Trsspt. von 1453 so beschrieben: imago abbatis non infulati, in manu dextra baculum pastoralem et in sinistra librum tenentis, in circumferencia he littere: „Sigillum abbatis de" . . alie littere propter vetustatem sigilli legi non poterant. Die älteren Abdrücke aus einem Copiarium der DDPrivilegien.

66.

1228 Juli 2. Bei Plock. Bischof Günther[2]) und das Domcapitel von Plock geben den „Ritterbrüdern Christi von Dobrin", welche gegen die Preußen kämpfen sollen, mit Bezug auf die Schenkung Conrads vom 4. Juli (Nr. 67), alle ihre Besitzungen im Dobriner Gebiete ein, nebst Kirchen und Kirchenlehen, Zehntenfreiheit für die deutschen Colonisten und Wandlung der Geld- in Kirchenbußen.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Noverint presentes et futuri presentem paginam inspecturi, quod ego Gunterus dei miseratione episcopus et ego W. decanus Plocenses cum toto capitulo nostro ad honorem et commodum sancte ecclesie, graviter in Mazovia ab immundis paganis Prutenis oppresse et pene iam ad exterminium perducte, militibus Christi fratribus de Dobrin, quibus illustris C., dux Mazovie, militaturis contra dictos desertores castrum Dobrin[3]) cum terra ab eodem territorio nuncupata, id est, quicquid inter fluvios Camenicam[4]) et Chelmenicam a Wyzla usque in Prusciam continetur, liberaliter et

a) So hat das Original, der Trsspt. von 1453 und die Copiarien der DDPrivilegien. Legatis in den Drucken ist nur Conjectur.

---

1) Petrus, Abt zu Claratumba, urkundlich 1225—1230 nachgewiesen. In einer Urkunde vom 24. Juni 1230 heißt er wie oben: primus abbas Clarae Tumbae. Janota, p. 9. nr. 10.

2) Günther, Bischof v. Plock, saß 1227—1232.

3) Dobrzyn an der Weichsel unterhalb Plock.

4) Kamenica und Chelmnica, zwei Dörfer, bezeichnen die gleichnamigen Bäche, welche sich oberhalb und unterhalb Dobrzyn in die Weichsel ergießen. Vgl. Ewald I, 118.

nihil sibi ibidem retinendo perpetuo eis tradidit possidendum, damus omnia predia et possessiones in supradictis terminis ad nostrum episcopatum pertinentes et perpetuam potestatem edificandi ecclesias tam in Dobrin, quam in finibus eius, et plenum ius patronatus in eisdem, ita ut libitu suo eligant sibi capellanos ad eas et electos representent episcopo vel archidiacono, sed nec episcopus vel archidiaconus contradicant institucioni eorundem capellanorum, nisi probent eos indignos ex aliqua causa legitima. Absolvimus eciam eos omnesque Teuthonicos, aliosque quoscunque alienigenas, excolentes circa Dobrin predia, et totam terram prefatis militibus Christi collatam, a solucione decimarum, retentis nobis tantum decimis Polonorum, si aliqui excoluerint predia eorum. Statuimus eciam, quodsi populus eis subiectus in observacione dierum sollempnium vel ieiuniorum vel aliarum observanciarum deliquerit, non puniatur pecuniaria pena, sed castigetur animadversione ecclesiastica speciali. Has ergo nostras donaciones et relaxaciones damus sepedictis fratribus perpetuo retinendas, et ne ab aliquo hominum imminui valeant aut infringi, presenti eas scripto et sigillis nostris, id est episcopi et ecclesie nostre, communimus. Datum in portu Plocensi iuxta ecclesiam beati Benedicti, anno gracie domini MCCXXVIII. sexto Nonas Julii.

Aus dem Original auf Pergament im St. A. K. Von den zwei an geflochtenen Plattschnüren hängenden Siegeln ist 1. Fragment von 67, 2. (Bischof Günther), 2. zeigt die Jungfrau mit dem Kinde thronend, in der Rechten eine Lilie; Umschrift: ✠ S : CAPITVLI : SCE : MARIE : PLOCENSIS. Erste Drucke bei Kotzebue Gesch. Pr. I, 332. Voigt C. P. I, 18. Nr. 19.

67.

1228 Juli 4. Bei Plock. Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, schenkt den Ritterbrüdern Christi, welche gegen die Preußen kämpfen sollen, Schloß und Gebiet Dobrin nebst zwei Dörfern in Cujavien mit allen Freiheiten; der „Elect" Günther und sein Capitel das Kirchendorf in Dobrin nebst dem Werder mit Zehntenfreiheit; das Capitel von Cujavien läßt ihnen ein Dorf auf.

In nomine domini nostri Jhesu Christi. Amen. Notum sit omnibus presentem litteram inspecturis, quod ego Conradus dux Mazovie et Cuiavie, filiis meis Bolezlao, Kazemiro, Semouito, ...[1]) bona ac spontanea voluntate consentientibus, intuitu dei et salvationis anime mee et provincie Mazovie, contuli magistro militum Prucie et fratribus eius, militaturis contra Prutenos more Livonensi, castrum Dobrin cum spacio terrarum, que continentur inter hos duos rivulos Chamenizam [et] Cholmenizam usque in Pruciam, hereditarie sub pleno iure libertatis ab eo et successoribus eorum perpetuo possidendum, cum parte ville, que vocatur Quercus[2]) ultra Wiszlam. Contuli etiam eis villam ante Juvene Wladizlae(!), que vocatur Sedlce.[3]) Absolvi eciam eos ab omni solutione theloniorum, ubicumque pertranssierint sive per terram sive per aquam. Statuimus etiam, quod nullus habeat ius iudicandi inhabitatores earundem terrarum, nisi idem fratres, excepta tantum(!) familia ducis. Ego quoque Gunterus, electus ecclesie Mazovie, cum consensu fratrum meorum cessi eisdem fratribus de villa ecclesie mee in Dobrin et cum insula magna[4]) ei pertinenti. Cessi quoque

1) Das Original hat hier eine Lücke, als fehlte noch ein Name (Semimisl? vgl. Nr. 75).
2) Gr. und Kl. Dąb, auf dem linken Weichselufer, gegenüber Dobrzyn.
3) Dorf Szadkowice bei Inowraclaw.
4) Die Dobrzyner Kämpe im Gegensatz zu der kleineren, daneben liegenden Glowiner Kämpe. Ewald I, 119. 120.

eis de decimis supradictarum terrarum, quas excoluerint viri lingue Teutonice, exceptis dumtaxat cultoribus Polonis. Nos quoque canonici ecclesie Wladizlau. pro cambio, quod dux C. nobis fecit, cessimus eisdem fratribus de omni iure, quod habebamus in villa Wissin[1]) et eius attinenciis. Acta sunt hec publice in ripa fluminis dicti Wiszle contra civitatem Ploceke. Anno incarnationis Millesimo CCXXVIII. mense Julio, IIII. Nonas eiusdem mensis, festo Odalrici eo die occurrente. Testes vero huius facti sunt: Michael episcopus Cuiav., Micul archidiaconus. magister Johannes. Dobrozlaus. magister Petrus canonici Plocn. ecclesie. Gothehardus cancelarius. Gregorius subcancelarius. Johannes abbas beati Adalberti Plocn. Wenzezlaus abbas. Gerardus prepositus. Petrus prior Chirwensis ecclesie. Bogussa palatinus Mazov. comes Arnoldus Ceteus iudex. Abram pincerna. Martinus dapifer. Vitus. castelanus de Plonz. Matheus castelanus de Ratcenz. Seguta dapifer. Barta subcamerarius. Adalbertus castelanus de antiquo Wladizlae. et alii nobiles quam plures. Ne vero aliquis in posterum contra has donationes rite celebratas aliquatenus venire presumat, formam ipsarum conscribi et sigillorum nostrorum de communi consensu auctoritate fecimus corroborari.

Original auf Pergament ehedem im poln. Reichsarchiv, jetzt in Warschau. Facsimile desselben bei Stronczyński, S. 2. Nr. 2, wonach hier. Von den 5 Siegeln, welche an rothen und gelben Seidenfäden hängen, ist 1. das an Nr. 64, 2. hängende des Bischofs Michael; 2. (parabolisch) Bischof stehend mit Mitra, in der linken Hand den Bischofsstab, die rechte erhoben; Umschrift: ✠ S. GVNTERI EPI PLOCENSIS ECCLESIE; 3. wie an Nr. 66, 2; 4. ist abgefallen; 5. Clericus in Talar und Chorrock, in der rechten Hand eine Lilie, in der linken ein Buch; Umschrift: ✠ S. DECANI PLOCENSIS. — Als DOUrkunde in das größere Copiarium der Ordensprivilegien aufgenommen. Zuerst nach L. David gedr. in A. Bor. I, 396.

68.

1228 October 28. Perugia. Papst Gregor IX. nimmt die Ritterbrüder Christi in Masovien in den Schutz des apostolischen Stuhls und bestätigt ihnen die vom Bischof von Masovien und von Herzog Conrad angewiesenen Besitzungen und Immunitäten (Nr. 67).

Gregorius episcopus etc. dil. fil. magistro et fratribus militie Christi contra Prutenos in Mazovia, salutem etc. Sacrosancta romana ecclesia etc. usque confovere. Eapropter etc. usque impertientes assensum, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis prestante domino etc. usque suscipimus. Specialiter autem villam et insulam ante Dobrin a ven. fr. nostro . . episcopo Mazovie, tunc electo, de capituli sui assensu castrum et ecclesias de Dobrin cum terris, que continentur[a]) inter rivulos Camenicam videlicet et Chelimenicam[b]) usque in Prusciam, partem ville, que Quercus, ultra Vislam[c]), et villam ante Juvenem Wladizlaviam[d]), que Sedlce[e]) vulgariter appellantur, libertates quoque ac immunitates secularium exactionum a nobilibus viris, Conrado duce Mazovie et Cuiavie ac filiis suis, necnon et ius, quod habetis in villa de Wissin, cum pertinentiis suis a canonicis ecclesie Wladislaviensis pia vobis liberalitate concessa, necnon possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice obtinetis, et in autenticis exinde confectis plenius

a) fehlt bei M. und Th. b) Celimenicam ib. c) villam. ib. d) Viven. Wlodizlau. ib. e) Sedlie Marini's Abschrift.

1) Perlbach, Altpr. Mon. X, 630, hat dabei an Wytoszyn, nördlich von Wrocławiek, denken wollen.

dicitur contineri, vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Perusii quinto Cal. Novembris p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Greg. IX. An. II. Tom. I. ep. 57. „privil. protect. pro Mgro. et fr. Militie Christi de Livonia contra Prutenos"; nach Marini's Abschrift bei Voigt, C. P. I, 20. Nr. 21., nach den Regesten bei Theiner, Mon. Pol. I, 17. Nr. 36. Nur im Berliner Copiarium der Ordensprivil. s. Strehlke, Tabulae, p. 194. eingetragen.

69.

1228 October 28. Perugia. Papst Gregor IX. bestätigt die von dem „verstorbenen ersten Bischofe der Preußen" und seinem Capitel (!) geschehene Ansetzung der Ritterbrüder Christi zum Kampfe gegen die heidnischen Preußen.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. magistro et fratribus militie Christi contra Prutenos in Mazovia salutem etc. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium desideriis favorem benevolum impertiri. Ex parte siquidem vestra fuit a nobis humiliter postulatum, ut, cum bone memorie . . primus episcopus Prutenorum, considerans militiam ad expugnandum paganos in Pruscie partibus constitutos in illis partibus fore plurimum oportunam, de capituli sui assensu vestram militiam ad exemplar militie Christi de Livonia provide ordinarit ibidem, quod ab eodem episcopo factum est super hoc, apostolico dignaremur munimine roborare. Nos igitur vestris devotis postulationibus gratum impertientes assensum, quod ab episcopo memorato factum est in hac parte, sicut provide factum esse dinoscitur et in ipsius literis[1]) exinde confectis plenius dicitur contineri, ratum habentes et firmum, illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Si quis autem etc. Datum Perusii quinto Cal. Novembris, p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Greg. IX. an. II. Tom. I. ep. 58., nach Marini's Abschrift bei Voigt, C. P. I, 19. Nr. 20. und hier. Nur im Berliner Copiarium der Ordensprivil. s. Strehlke, Tabulae p. 194. eingetragen.

70.

[1228—1235.] Swantopolk, Herzog von Pommern, verleiht den Rittern Christi alle Freiheit in seinem Lande. D. D. u. D.

S. dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus in terra sua constitutis salutem et gratiam perpetuam. Notum sit vobis omnibus, quod ego Suatopolchus, dux Pomeranie, adiuvante domino concessimus Christi militibus pro salute nostra[a]) et tocius terre, ubicunque venerint, in terra nostra[a]) omnimodam libertatem. Quapropter ut hec rata sint, que promisimus eis, mandamus vobis atque mandando precipimus, quatinus in rebus eorum sive in aliis, que eos attingunt, nullus audeat sive in terra sive in aqua eis nocere. Et si quis contraire presumpserit, omnipotentis dei offensam et nostram se senciat incurrisse. Valete.

Vom Original im St. A. K. In den Falz des sehr kleinen Pergamentblättchens sind viel zu kurz genommene Seidenschnüre geknüpft, woran das Siegel verkehrt hängt. Es ist das Reitersiegel (Voßberg, Münzen u. Siegel, Taf. I. A.). Die Schrift ist schlecht. — Erster Druck bei Kotzebue Pr. Gesch. I, 402.

a) corrigirt über mea.

1) Diese Urkunde ist unbekannt.

71.

1229 o. T. u. O. Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, schenkt dem Deutschen Orden das Dorf Orlow.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam iuxta verbum viri sapientis generatio preterit et generatio advenit, nichilque stabile vel permanens est sub sole, sed vanitati atque mutabilitati subiacent universa: ne ergo cum labentibus annis rerum magnifice seu utiliter gestarum labatur pariter et aboleatur memoria, munificencias ac liberalitates, presertim in pias causas et ad loca religiosa collatas, scriptura convenit perpetuari, que non solum emergentem inposterum precidat et tollat ambiguitatem, verum etiam universis, ad quorum noticiam pervenerit, laudabilis vel imitatione digni exempli speciem representando commendet et ad similia invitando accendat. Ea propter ego Conradus, divina miseratione dux Masovie et Cuiavie, cunctis presentem paginam inspecturis notum esse volo, quod pro remedio anime mee, predecessorum et successorum meorum, de bona et spontanea voluntate uxoris mee et filiorum meorum dedi et contuli hospitali sancte Marie domus Theutonicorum villam in Orlowe cum omnibus suis attinentiis in veram proprietatem et perpetuo possidendum, nichil iuris, utilitatis, potestatis mihi vel heredibus meis reservans. Ne ergo huiusmodi donationes unquam dolo, versutia vel sinistra interpretatione violari possint vel irritari, presens scriptum meo sigillo feci roborari. Actum publice coram Michaele episcopo Cuiavie et Gunthero episcopo Mazovie. Testes sunt alii quamplures. Anno gratie ab incarnatione domini MCCXXVIIII.

Original im St. A. K. Das Blättchen (schlechtes Pergament) gewährt knappen Raum für die Schrift, die in ungewöhnlichen Zeichen und Abbreviaturen, sowie in einer Orthographie, die das v̄ und das lange s̄ am Ende unnütz bevorzugt, ausgeführt ist. Ein Falz fehlt. An Pergamentstreifen, die regelrecht in den Pergamentrand eingeknüpft wurden, hängen die Siegel, die zwar einmal durchgebrochen, aber sonst gut erhalten sind: 1) ist das zu Nr. 64, 2 beschriebene des Bischofs Michael, 2) ein sonst unbekanntes Reitersiegel von 5½ cm Durchmesser (das auffallend gut modellirte Pferd nach links gewandt) mit der Umschrift: ✠ S. 9RADI DVCIS [C]RACOVIE LV̄CHICIE MAZOVIE [E]T CVIAVIE., die allein für die Jahre 1228 und 1229 paßt, wiewohl ein Reitersiegel mit ähnlicher Umschrift an Urkunden von 1238 und 1242 vorkommen soll, s. Voßberg, Siegel d. MA. S. 3. und Taf. 2. Für ein drittes Siegel war kaum noch Platz. — Der Eingang ist in Fälschungen mit Vorliebe benutzt worden. Es fehlt dieser Urkunde sonst an aller Beglaubigung; sie wurde, wiewohl überflüssig, da die Schenkung von Orlowo durch die Urkunde Nr. 64 verbrieft ist, in die Copiarien der DOPrivilegien aufgenommen, ist aber nur in dem kleineren noch vorhanden. — Zuvor gedr. bei Voigt, C. P. I, 20. Nr. 22.

72.

1230 Januar 18. Perugia. Papst Gregor IX. fordert den Deutschen Orden in Deutschland und Preußen in Folge der Schenkungen des polnischen Herzogs Conrad auf, mannhaft zum Kampfe gegen die Preußen vorzugehen und ihnen das Land zu entreißen.

Gregorius episcopus s. s. d. Dil. fil. fratribus domus s. Marie Theutonicorum in Theutonia et Prutenorum partibus constitutis, salutem e. a. b. Circa fideles suos indicium bonitatis sue dominus exhibet in hoc, quod reservat eis hostes, quos posset conterere solo verbo, ut videlicet, qui offenderunt in multis, succurrendo pro amore suo proximis et retribuendo aliquid sibi, qui pro eis tradidit semetipsum, satisfaciendi habeant materiam et salventur. Sane dominus et redemptor noster, in cuius odium et contemptum populus barbarus Prutenorum graviter persequitur christianos, qui iuxta ipsos existunt, devotionem querit et auxilium

suorum fidelium in hac parte, qui, quamvis bonorum nostrorum non egeat, ea tamen exposcit, ut pro eis nobis retribuat in celestibus beneficia potiora. Nuper siquidem dil. fil. Hermannus, magister dom. s. M. Th., in nostra proposuit presentia constitutus, quod nobilis vir C., dux Polonie, castrum Colme cum pertinentiis suis et quedam alia castra in Prutenorum confinio domui vestre pia liberalitate concessit, adiciens, quicquid de terra illorum per vos et coadiutores vestros poteritis obtinere: quod utique gratum non modicum gerimus et acceptum, sperantes, quod fideles existentes iuxta fines terre predicte, cotidie periculo mortis expositi, per vos recipere debeant subsidium oportunum. Quia vero ibi sunt pietatis studia sollicitius exercenda, ubi exinde potest maioribus impietatibus obviari, caritatem vestram monemus et hortamur in domino, vobis et omnibus adiutoribus vestris in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus ad eripiendum de Prutenorum manibus terram ipsam, a dextris et a sinistris dei armatura muniti, viriliter procedatis, ut, favente divina gratia et vestro ministerio sacrosancta ecclesia, dilatato in partibus illis loco tentorii sui et funibus tabernaculorum eius extensis, numero et merito fidelium augeatur, vosque centuplum in via et vitam eternam in patria percipere debeatis: proviso, ne contra terram illam, que ven. fr. nostrum .. Mutinensem episcopum dinoscitur recepisse,[1]) occasione huiusmodi procedatur. Datum Perusii XV. Cal. Februarii p. n. a. tertio.

Ein Original mit der Bulle im St. A. K., wonach zuvor bei Voigt, C. P. I, 21. Nr. 23. Ein anderes im DOA. zu Wien, ſ. Dudik, Münzſamml. d. DO. S. 19. Nr. 1. Aus den Reg. Greg. IX. Tom. I, ep. 101. mit dem Datum II. Idus Januarii (Januar 12.) bei Theiner Mon. Pol. I, 18. nr. 38. Vgl. Raynaldus, nr. 24.

73.

1230 o. T. u. D. Chriſtian, erſter Biſchof von Preußen, tritt dem DOrden alles vom Herzoge Conrad und der Kirche von Plock ihm gegebene oder von ihm angekaufte Land im Culmerlande ab, ſich nur gewiſſes Getreide (den „Biſchofsſcheffel“), zweihundert Pflüge und fünf Höfe vorbehaltend.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Christianus, primus Pruzcie episcopus, notum esse volo universis presens scriptum inspecturis, quod propter deum et ob defensionem sacrosancte matris nostre ecclesie, heu iam pene in partibus illis depopulate a paganis, videlicet territorio Cholmensi, fratribus de domo Teutonica, quicquid habui dati mihi a duce Conrado vel ab ecclesia Plocensi vel empti, libere contuli, ut ipsi mihi et omnibus meis successoribus sint parati contra paganos pungnaturi. Ipsi vero mihi in eodem territorio iam supradicto contulerunt de omni aratro unam mensuram tritici et aliam siliginis, et ducenta aratra et quinque hologia, unumquodque de V. aratris, cum omni utilitate. Testes autem donationis huius et promissi: Henricus abbas de Lucca(!). frater H. sacerdos, frater H. conversus; [fratre]s milites christi: Andreas. Goz. Conradus. ceterique quam plures; Alexander sacerdos. cives: Albertus [scultetus] Menricus.[a]) Hildebrandus et ceteri quam plures. Et ut

a) Minricus in dem kleineren Copiarium der DOPrivilegien, dem die Zeugen von fr. H. conversus bis cives fehlen, Mauricius in dem größeren Copiarium.

1) Vergl. Strehlke, Regeſten des Biſchofs Wilhelm von Modena in Scr. rer. Pruss. II, 123. und unſere Nr. 80.

hec permaneant inconvulsa, sigillorum [nostrorum pre]munivimus apensione. Acta anno incarnationis domini. MCCXXX.

Aus dem nach dem Original im Hauptarchiv zu Warschau (Invent. p. 63) gefertigten Facsimile bei Stronczyński S. 6. Nr. 6. Von Siegeln fehlt jede Spur. Die untere Ecke links ist abgerissen; die Lücken sind hier aus der Eintragung in dem größeren Copiarium der DOPrivilegien ergänzt. Erster Druck bei Leibnitz, cod. jur. gent. prodrom. Nr. 10.

74.

1230 Januar o. T. Leslau. Die Cistercienser-Aebte Heinrich von Lekno und Johannes von Lad urkunden, unter welchen Bedingungen der Bischof Christian von Preußen seine Besitzungen im Culmerlande dem Deutschen Orden überlassen habe.

In nomine domini amen. Ego frater Henricus dictus abbas de Lugna, et ego frater Johannes dictus abbas de Lenda, universis christifidelibus presentibus ac futuris notum facimus, quod, cum ven. pater Christianus, dei gratia Prusie episcopus, operam daret omnimodam, ut pagani, qui nimis invaluerant, in partibus Prusie extirparentur, zelo[a]) fidei et ecclesie sancte ductus, terram, quam in Culmensi territorio, tum per tytulum empcionis, tum per collacionem Conradi ducis Cuiauie, Lanchicie et Mazouie, tum per consensum ven. patris episcopi et capituli Plocensis pleno iure, tam in spiritualibus quam in temporalibus, legittime et racionabiliter fuerat adeptus, viris rel. fratribus domus Theutonice, nobis mediantibus et pro posse nostro cooperantibus, contulit; ita ut sibi et suis successoribus de terra predicta singulis annis unam mensuram tritici et alteram siliginis de quolibet aratro Theutonicali, et de quolibet aratro Slavico unam mensuram tritrici, qualis mensura communiter in Wratislauia fuerit usitata, in toto Culmensi territorio in perpetuum solvere tenebuntur. Et hec promiserunt solvere ipsi fratres tam de terris tunc arabilibus, quam de omnibus terris in Culmensi territorio de novo in culturam redigendis. Insuper promiserunt de terra predicta CC. aratra Theutonicalia cum omnibus rebus ad ipsa pertinentibus ei[b]) plenarie hominibus locare, vel episcopo dimittere locanda, si vellet, et ubicunque ei placeret. Item promiserunt sibi[c]) et successoribus suis quinque curtes, quamlibet de quinque Theutonicalibus aratris, in Culmensi terra, ubicunque ei placeret: ita quod prefata CC. aratra et dictas quinque curtes cum omnibus suis pertinentiis, pratis, pascuis, fluminibus, lacubus, piscacionibus, molendinis, silvis, venacionibus, salifodiis, aurifodiis, argentifodiis, vel cuiuscunque metallifodiis,[d]) et breviter cum omni utilitate seu proventibus, qui tunc fuerunt vel poterant (sic) provenire in posterum, de ipsis tamquam dominus in suo dominio, habens in eis iurisdictionem temporalem et spiritualem, et libera[e]) pro sua voluntate, nullo habito respectu ad fratres sepedictos, dispensare deberet. Promiserunt nichilominus, quod, quicquid episcopus in memorato territorio nomine feodi concesserat, fassallos[f]) suos quiete permitterent possidere, ita ut ipsi episcopo et suis successoribus, tamquam fassalli[f]) suo domino, deberent esse obligati, et quod nulli in eadem terra quicquam nomine feodi darent vel prestarent sine consensu predicti episcopi; et omnes eandem terram inhabitantes, tam feodales quam alios[g]) Prutenos, expugnare in propriis expensis et episcopatui ipsius subicere deberent, et in expeditionibus vexillum predicti episcopi, tam in eundo, quam in redeundo, ante vexillum sepedictorum fratrum incedere. Item

Bemerkenswerthe Varianten Delau's: a) sed z. b) et. c) ei. d) saliuodinis, aurifodinis, argentifodinis v. c. m. fodinis. e) libere. f) fasallos, fasalli. g) alii, richtig.

promiserunt, homines eiusdem episcopatus, tam feodales quam ceteros, cum omnibus ad eos pertinentibus, et omnia, que habuit et habiturus fuit, et omnem iurisdictionem episcopi et successorum suorum, contra omnem hominem bona fide, consilio et auxilio, sine dolo, tanquam propria bona fovere pro toto posse suo ac defensare; et nichilominus, ubicunque veniret episcopus ad bona ipsorum, debito honore tanquam episcopum et dominum suum recipere ac eidem necessaria subministrare. Item promiserunt, omnia instrumenta et auctoritates, quas in cruce signatis et signandis ab apostolicis felicis memorie dominis Innocentio et Honorio habuit, et insuper omnia instrumenta, negotium Prusie tangentia, propriis expensis et laboribus sub bulla sanctiss. patris ac domini Gregorii noni, Romane sedis summi pontificis, procurare innovari; hoc adiecto expresse inter ipsos, quod, si iidem fratres memorato episcopo pensiones simul et taxaciones premissas suo tempore non solverent, extunc ipse episcopus de possessionibus sepedictis tamquam suis licite se intromittere haberet facultatem. Acta sunt hec in Wladisslavia[a]) anno domini[b]) MCCXXX. mense Januario, presentibus testibus subnotatis: Johanne priore, Hermanno monacho Lugunensi[c]); fratribus de Thimow[d]): Girhardo et Conrado; militibus Christi de Prusia[e]): Andrea, Wernhero, Johanne, Albrando, Conrado. Feliciter. Amen.

Unvereinbar mit Nr. 73. Ein Original befand sich ehedem im CDA. Noch 1514 wurde es von Delau transsumirt. Dabei gab er folgende Siegelbeschreibung: Harum litterarum bina sigilla fuerunt, quorum utrorumque imago fuit viri stantis, veste sacerdotali induti et baculum pastoralem dextera tenentis. 1. vero eorum talem habebat scripturam: „Sigillum abbatis," de reliqua parte litterarum vetustate attritis et effractis. 2. vero scripturam habebat talem: „Sigillum abbatis lendensis." — Abschriften außerdem im Cop. Elshg. (mit der Randschrift: litterae abbatum testimoniales super promissione magistri et fratrum ordinis), Cop. Culm. und bei Mauritius. Nach denselben hier. Der erste Druck nach einer Copie von Lucas David in den A. Bor. I, 406 ff.

75.

1230 o. T. u. O. Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, tritt dem DOrden das Culmerland ab, unter dem Versprechen gegenseitiger Hülfe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus, divina miseracione dux Mazovie et Cuiavie, cunctis presentibus et futuris presens scriptum inspecturis notum esse volo, quod intuitu divine retribucionis meeque salutis anime et propter defensionem fidelium, uxore mea Gaphia[f]) filiisque meis Bolezlauo, Kazimiro, Semouito, Semimisl consencientibus, dedi beate Marie et fratribus de domo Teutonica, totum ex integro Chelmense territorium, cum omnibus suis apendiciis, ab eo loco, ubi Drvancha egreditur terminos Prusie, per ipsum fluvium usque ad Vizlam, et per Vislam usque ad Osam, et per ascensum Ose usque ad terminos Prusie, in perpetuum possidendam(!), cum omni utilitate et omnimoda libertate et iure eorum, que esse possunt in terra, ut est aurum, argentum, ceterorumque metallorum genera, castores alieque venaciones quarumcunque ferarum, sive in aquis aquarumve decursibus, foris, moneta, toloneis(!), et in ceteris, que scribi solent in privilegiis. Promisi etiam, ut quicunque predictos fratres inpedierit in prefata possessione, quod ego tota mea virtute defendam eos. Ipsi quoque fratres cum omni fidelitate promiserunt mihi cunctisque

a) Vlodizlauia. b) gracie. c) Lugnēns. d) Thimau. e) Pruzia durchweg. f) Beide Trsspte lesen so; das größere Copiarium liest den undeutlichen Anfangsbuchstaben S, das kleinere C. Daher die irrthümlichen Formen Saphia und Caphia. Der vollständige Name ist Agaphia d. i. Agatha, was auch Agasia gesprochen werden kann.

meis heredibus, secundum deum et eorum posse, contra inimicos Christi et nostros, videlicet omnes paganos, sine fictione et omni simulacione, etiam uno eorum superstite, una nobiscum omni tempore fore militaturos. Testes donationis huius et promissi sunt: Michael episcopus Cuiav. Christianus episcopus Prusie. Pacozlauus senior. Comes Dirsicray. Nicolavs cancellarius. magister Johannes cancellarius. Gregorius subcancellarius. Ne igitur hec donatio tam utilis et necessaria aliquorum calliditate et versucia irritari valeat, sed pocius integra permaneat et inconvulsa, ipsam testium inscripcione meique sigilli et eorum apensione sollicite curavimus premunire. Acta sunt hec Anno incarnacionis dominice. Millesimo CCXXX. Ego Gunterus episcopus Mazov. subscribo.

Das Original einſt an Polen ausgeliefert, iſt im Inventar. arch. Cracov. p. 62. verzeichnet, jedoch mit irrthümlicher Datirung; die Abſchrift des Inventars, welche das B. A. zu Frauenburg beſitzt, hat dieſe Datirung nicht, ſo daß über die Identität des jetzt im Hauptarchiv zu Warſchau befindlichen Originals und des 1682 inventariſirten kein Zweifel ſein kann. Das Original iſt bei Stronczyński S. 3. Nr. 3. facſimilirt und nach dem Facſimile hier wiedergegeben, das nur ein Siegel ausweiſt. Zwei Trsſpte (von 1419 und 1421) beſtätigen, daß von den verſprochenen Siegeln keins, ſondern nur das des Biſchofs Günther von Plock angehängt wurde. Letzteres iſt nicht das zu Nr. 67, 2. beſchriebene, jedenfalls eine ungeſchickte Fälſchung: der Biſchof trägt die Mitra verkehrt auf dem Kopfe; in der Umſchrift „SIGIL. GUNTERI EPISCOPI MAZOVIENSI“ ſteht das Z verkehrt. Beide Copiarien der DDPrivilegien haben die Urkunde aufgenommen; aus ihnen ſtammen die Drucke in den A. Bor. I, 402, Dogiel u. ſ. w.

76.

1230 o. T. u. O. Conrad, Herzog von Maſovien und Cujavien, tritt dem DOrden, der ihm Hilfe gegen die Heiden gelobt hat, die Burg Neſſau mit vier Dörfern[1]) ab.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Conradus, divina miseratione dux Mazouie et Cuiauie, universis tam presentibus quam futuris scriptum presens inspecturis notum fore volo, quod de consilio proborum virorum magnaque necessitate urgente, divine retributionis intuitu meeque salutis anime, de consensu heredum meorum, nemine contradicente, omnique semoto impedime[n]to, libere et absolute dedi beate Marie et fratribus de domo Teutonica castrum, quod dicitur Nissûe cum hiis quatuor villis Ozchotino, Nissûe, Nissûeca, Occola, cum omni utilitate, iure et libertate, cum cunctis attinenciis eidem castro et villis, in campis, agris, pratis, silvis, nemoribus, desertis, venationibus quorumcunque animalium sive ferarum, in aquis aquarumve decursibus, piscationibus quorumcunque piscium, et eorum omnium(!), que in privilegiis inscribi solent. Igitur ne hec donatio tam utilis et pernecessaria aliquorum calliditate aut versutia irritari valeat, sed potius integra permaneat et inconvulsa, ipsam testium subcriptione, sigilli mei eorumque appensione curavimus premunire(!). Pro hac eciam donatione fratres sepedicti cum omni fidelitate contra paganos quoslibet una nobiscum spoponderunt, omni tempore se militaturos, secundum deum et eorum posse. Horum hii sunt testes: Michael episcopus Cuiavie. Christianus Episcopus Pruzie. magister Johannes cancellarius de Cracowia. Gregorius subcancellarius. frater Henricus sacerdos. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo CCXXX.

Original ehedem im Poln. Reichsarchiv, Inventar. p. 63., jetzt im Warſchauer Hauptarchiv, facſimilirt bei Stronczyński S. 4. Nr. 4., nach ihm hier. Trsſpte von 1414, 1419 und 1421 im St. A. K., ſonſt

1) Die Burg Neſſau lag urſprünglich auf dem linken Weichſelufer, etwa eine halbe Meile unterhalb Dibau, Thorn gegenüber. Von den 4 Dörfern laſſen ſich nur zwei auf Gr. und Kl. Niſſewken mit Sicherheit deuten.

nur noch in dem kleineren Copiarium der DOPrivilegien. — Nur zwei Siegel hingen an, die jetzt fehlen; das Trsfpt. von 1421 beſchreibt ſie ſo: Filis sericeis duo sigilla appendebant, quorum 1. erat de cera communi oblongum. In cujus medio ymago cuiusdam episcopi infulati sedentis et in dextra manu pastoralem baculum, in leva lilium tenentis videbatur; littere circumferentiales legi non poterant propter vetustatem. Sigillum 2. de cera communi rotundum erat. In cuius medio ymago cuiusdam armigeri in equo quasi sedentis, in dextra frenum et in sinistra manibus vexillum tenentis apparebat; littere vero circumferentiales sic legebantur: „S. Conradi ducis Mazovie et Cuiavie". — Gedruckt in den A. Bor. I, 404, bei Dogiel u. ſ. w.

77.

1230 März 17. Plock. Biſchof Günther und das Domcapitel von Plock treten dem DOrden ihre Beſitzungen im Culmer Lande zu freiem Eigenthum ab, ſich nur die Ausübung der Pontificalacte vorbehaltend.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos divina miseratione G. episcopus, W. decanus, Plocensis, cum nostro Capitulo universis christifidelibus tam presentibus quam futuris imperpetuum. Quia religiosam vitam eligentibus congrua consideratione prospiciendum est et providendum, ne umquam[a]) a dei servicio et devotione per illicitas controversias abstrahantur, et maxime militibus Christi, qui personas suas pro Christi amore periculo supponere non formidant: ideo nos zelum dei habentes, ad honorem et commodum sancte ecclesie dei, milites Christi, scilicet fratres de domo Teuthonicorum[b]) Jerosolimitana, qui inimicis Christi audacter resistunt et eos etiam fortiter impugnant, in quantum possumus, in sua constantia fovere volumus et manutenere. Cum igitur illustris dux C. Mazouie et Cuyauie[c]) terram Culmensem cum omni utilitate ac proventu, qui nunc est ibidem vel imposterum[d]) inveniri potest, cum omnibus castris ac prediis et omni libertate et immunitate, nichil sibi in predicta Culmensi terra iuris aut patrimonii reservando, dictis fratribus perpetualiter contulerit possidendam,[e]) videlicet infra terminos Drauanche[f]) defluentis in Wislam, et Wisle[g]) inferius usque in Ossam, et Osse superius usque in Prussiam[h]): nos quoque considerantes devastationem episcopatus nostri ibidem per paganos Pruscos, volentes etiam predictos fratres nostris donationibus ad pium propositum, quod habent, super commodo et pace fidelium ardentius incitare, omnia predia et possessiones in predicta terra Culmensi[i]) ad episcopatum nostrum pertinentes, tam in castris quam in villis, agris, pascuis, silvis aquis ceterisque appendiciis et omnes decimas et ecclesias et earum patronatum cum omni iure ac libertate, quod ibidem habemus vel habere possemus(!), dictis fratribus liberaliter conferimus in veram proprietatem eisdem fratribus perpetualiter possidenda infra terminos supradictos; hoc dumtaxat excepto, quod crisma et consecrationes abbatum, monialium, ecclesiarum et alia sacramenta ecclesie a nobis exposcentur, per que pretaxate nostre donationi eisdem facte fratribus in nullo aut derogari queat aut deperire. Ut autem hee nostre donationes rate sint imposterum et a nullo hominum possint violari, presentem paginam nostris sigillis, scilicet episcopali et chorali communimus.[k]) Actum in Plocsk[l]) Anno dominice incarnationis MCCXXX. XV.[m]) Kal. Aprilis.

Ein Original ſcheint nie exiſtirt zu haben. Was der Orden an Polen auslieferte, war ein Vidimus ohne Beſchreibung und Beſtätigung der Vorlage, ſelbſt ohne Datum, ausgefertigt von dem Prior B.

Varianten: a) unquam C. b) Theutonicorum C. c) Cuiauie A. d) inposterum i. poterit C. e) poss. cont. A. f) Druanche C. Dravanze A. g) Wyslam et Wysle C. Wizlam et Wizle A. h) Prusiam C. Prusciam A. i) Culm. terra A. k) communivimus C. l) Plock C. Plozc A. m) quintodecimo C., XVI. A.

der Dominikaner zu Culm und dem Guardian B. der Minoriten zu Thorn, ſ. Invent. p. 62., jetzt zu Warſchau. Das Facſimile deſſelben bei Stronczyński S. 5. Nr. 5. (A.) weiſt 3 Siegelſtreifen aus, an deren letztem ein Siegelreſt mit der Umſchrift: [SIGI]LLUM FRATR[UM M]INORU[M] DE THOR. Wahrſcheinlich dieſes Vidimus („instrumentum") legte Biſchof Wolimir von Leslau auf, als er Biſchof Andreas von Plock mit dem Landmeiſter Gerhard Hirzberg vertrug. Vgl. z. J. 1257. Biſchof Andreas nahm die Urkunde, wie ſie war, und beſtätigte ſie (mediante et ordinante Wladislaviensi episcopo duximus, sicut jacet, ratum haberi) durch Inſertion in den Vertrag vom 19. Nov. 1257, deſſen Original das St. A. K. aufbewahrt (B.). Letzteres iſt nach einem Trsſpt. des Biſchofs Wolimir von 1258 (C.) auch in das größere Copiarium der DOPrivilegien aufgenommen und aus dieſem in den A. Bor. III, 261, bei Dogiel und Dreger gedruckt. Voigt, C. P. I, 102 Nr. 105 nach C. Wir haben den 1257 authentiſirten Text B. gegeben.

78.

1230 Juni. Bei Kruświca. Conrad, Herzog von Maſovien, übergiebt dem DOrden das Culmer Land in beſtimmten Grenzen und mit allen landesherrlichen Rechten zu freiem Beſitz gegen das Verſprechen des Beiſtandes im Kampfe wider die heidniſchen Preußen, desgleichen alle weiteren Eroberungen. Vgl. Nr. 75.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Quoniam iuxta verbum viri sapientis generatio preterit et generatio advenit, nichilque stabile vel permanens est sub sole, sed vanitati atque mutabilitati subiacent universa: ne cum labentibus annis rerum magnifice seu utiliter gestarum labatur pariter et aboleatur memoria, munificentias ac liberalitates, presertim in pias causas et loca religiosa collatas, scriptura convenit perpetuari, que non solum omnem emergentem inposterum precidat et tollat ambiguitatem, verum etiam universis, ad quorum noticiam pervenerit, laudabilis et imitatione digni exempli specimen representando commendet et ad similia invitando accendat.[a]) Cum enim omne datum optimum et omne donum perfectum de sursum sit a patre luminum descendens, qui omnibus dat[b]) affluenter et[c]) nemini improperat, hominibus concedens temporalia, non ut placeant aut delectent,[d]) quia in sui natura vana, vaga sunt et corruptibilia, sed tanquam semen et materiam[e]) ad exercenda misericordie opera benigne subministrans, oportet diem extreme messionis, quando omnes simul in unum dives et pauper stabunt ante Tribunal districti iudicis, rationem de omnibus gestis strictissime reddituri, operibus caritatis preveniri in huius vite via seminando, quod tunc metatur in patria, quando in exultatione reportabuntur manipuli bonorum operum cum fructu centuplato. Eapropter ego Conradus, divina miseratione dux Mazovie et Cuiavie, cunctis[f]) presentibus et futuris presens scriptum inspecturis notum esse volo, quod cum Pruteni et alii christiani nominis inimici magnam partem terrarum mearum ipsis adiacentium depredationibus, incendiis tam ecclesiarum quam aliorum locorum, interfectionibus et captivationibus virorum, mulierum et parvulorum, peccatis hominum, qui altissimum in vanitatibus suis irritaverunt, exigentibus, miserabiliter divina permissione vastaverint, eorumque, qui Christum oderunt, semper ascendens[g]) superbia invaluerit, adeo ut nec adhuc ipsum in membris eius persequi cessent aut desistant, non solum res, immo magis ipsum sanguinem fidelium inter infinitas et horrendas auditu et dictu abusiones, quas in contumeliam exercent creatoris, sitientes: sperans per viros religiosos manum domini, que nos tetigit, et flagellum sue indignationis placari, eiusque favente gratia, qui suis adesse consuevit, per Christi milites, quorum spes, virtus et gloria deus est, brachium fortitudinis Sarracenorum conteren-

Varianten: a) accedat C. D. E. F. b) qui dat omn. C. D. E. F. c) et fehlt A. B. affluentiam et F. d) placeat aut delectet A. B. e) materia C. D. E. F. f) cunctis fehlt A. g) Dreger und Dogiel: ascendens [et] superascendens.

dum, salutis anime mee ac meorum eterneque retributionis intuitu ac ob defensionem fidelium in Polonia, uxore mea Agafia filiisque meis Bolezlao, Kazimiro, Semovito expresse de bona et spontanea voluntate consentientibus, accedente quoque consilio et consensu episcoporum, magnatum et maiorum terre mee, dedi et contuli hospitali sancte Marie domus Theutonicorum et fratribus eiusdem domus totum et ex integro Cholmen territorium cum omnibus suis attinentiis ab eo loco, ubi Drawanza egreditur terminos Prucie,[a]) et per decessum eiusdem fluminis usque in Wizlam,[b]) et in decessu Wizle usque ad Osam, et per ascensum Ose usque ad terminos Prucie, in veram et perpetuam proprietatem possidendum pleno iure cum omni libertate, fructu et utilitate, totam terram cum aquis aquarumque decursibus, stagnis, paludibus, montibus, vallibus, saltibus, nemoribus, silvis, arbustis, pratis, pascuis, omnibus cultis et incultis, viis et inviis, cum omnium eorum libera et plena utilitate ac fructu, que in predictis omnibus sunt vel fuerint inventa, apparentia vel occulta, et specialiter sive aurum sive argentum, vel alia quecunque species eris vel metallorum, aut gemmarum, fontes vel vene salis, et quicquid omnino in terra vel supra vel in aquis inventum fuerit, castores et omnes venationes quarumcunque ferarum, piscationes quoque piscium omnium generum, cum ipsis aquis predictis et omni earum proventu et utilitate in piscationibus, navigiis, passagiis, pontibus, molendinis et insulis, cum villis, castris, opidis, grangiis, foris, monetis, pedagiis, theloneis terrarum et aquarum, et omnino cum omnibus contentis intra limites predictos, et pleno iure ac integra libertate ipsorum etiam limitum sine qualibet diminutione cum omni honore et iurisdictione perfecto et vero dominio, proprietate et possessione omnium predictorum et aliorum omnium, que in privilegiis largitionum in favorabiles quaslibet personas vel loca in favorem, commodum et cautelam eorum, quibus confertur,[c]) conscribi solent aut possunt, ita ut beneficium mee collationis largissimam ad omne commodum, honorem et utilitatem domus et fratrum eorundem recipiat interpretationem, nichil prorsus iuris, utilitatis, advocatie, patronatus vel cuiuslibet alterius iurisdictionis aut potestatis, quocumque nomine censeri possit vel appellari, michi, heredibus vel successoribus meis in omnibus supradictis vel quolibet eorum retinens aut reservans, sed omnia ea cum libertatibus et pleno et integro iure sine omni dolo, fraude, captione ac captiositate, sine diminutione ac coartatione cum bona et exuberante fide et largissimo intellectu domui et fratribus memoratis contuli et collata recognosco, me, heredes et terram meam obligans et teneri volens de evictione.[d]) Preterea quicquid de personis vel bonis omnium Sarracenorum captivatione, depredatione, extorsione, occupatione vel subiugatione mobilium sive immobilium, terrarum vel aquarum, atque omnium in eis contentorum quolibet modo fratres predicti adipisci potuerint, cum omni et integro iure ac libertate superius premisse donationis, nulla prorsus diminutione[e]), coartatione vel impedimento[f]) ipsis a me, heredibus meis vel quolibet alio, quem prohibere vel cohercere possimus[g]) prestando vel procurando, eisdem concessi cum vera proprietate et perfecto dominio quiete possidendum: et in hoc consensi cum uxoris mee, filiorum meorum, episcoporum, baronum et magnatum terre mee consensu, contra omnem hominem ad observationem et defensionem omnium supradictorum secundum omne posse et

Varianten: a) Pruscie C. F. Prusie D. Prussie E. b) Wislam A. Wyssiam E. c) conferuntur F. d) evectione B. C. D. E. F. e) dominacione A. B. D. E. F. f) Der Sinn erfordert: nullam pr. diminutionem, coartationem v. impedimentum. g) quem nos prohibere vel coartare p. C. D. E. F.

totas vires meas eisdem consilium et auxilium bona fide firmiter promittens, omnes heredes et successores meos et terras meas obligans mecum et astringens ad ratihabitionem, observationem et conservationem donationum, concessionum, obligationum et promissionum omnium supradictorum. Fratres quoque predicti bona fide repromiserunt michi heredibusque meis secundum dei honorem et timorem[a]) contra Prutenos et alios Sarracenos nobis conterminos, terram nostram impugnantes, quamdiu hostes fidei sunt et inimici cultus Christi, assistere et sine dolo ac fictione una nobiscum omni tempore militare. Ne igitur donationes et concessiones predicte celebri digne memoria tam utiles quam necessarie non solum securitati fidelium in Polonia, qui graves impugnationes et oppressiones ab hostibus Christi iamdudum sustinuerunt, in presenti proficientes, verum etiam propagationi et ampliationi sacrosancte fidei catholice, ut etiam ipsos infideles,[b]) quorum exinde speratur conversio, per dei gratiam profuture, abeant[c]) in oblivionem, aut cuiusquam calliditate, dolo, versutia, sinistra interpretatione debilitari, perverti, frangi, violari valeant vel irritari vel saltem malivola machinatione attemptari, sed potius pie mee devotionis facta firma permaneant et inconvulsa, ad perpetuam prefatorum gestorum memoriam presentem paginam testium inscriptione, mei, uxoris mee, episcoporum et magnatum terre mee sigillis roborari feci atque communiri. Acta sunt in Cruszw[icia][d]) ante pontes anno incarnationis dominice MCCXXX. mense Junio, indictione tertia[e]). Testes horum sunt: Guntherus episcopus Mazouie, Michael episcopus Cuyauie, Christianus episcopus Pruscie, Beruuldus[f]) prepositus, Wilhelmus decanus, Pacozlaus senior, Pacozlaus iunior, comes Dirsyoy[g]), Nicolaus cancellarius, magister Johannes cancellarius, Gregorius subcancellarius et quamplures alii tam religiosi quam seculares.

Die Urkunde kann ihrer ganzen Faſſung nach nicht für ein polniſches Schriftſtück gelten, ſondern weiſt auf romaniſchen Urſprung hin. In der That iſt kein Original derſelben zu irgend einer Zeit gemeldet worden. Einzige Quelle ſind die Regeſten Gregors IX. im Vaticaniſchen Archive, welche ſie aber nicht z. J. 1230 bringen, ſondern z. J. 1234, Tom. IV. An. VIII. als ep. 289. und unmittelbar vor der Bulle (Nr. 107), worin ſie, wie es ſcheint, angezogen wird. Aus dieſer Quelle entnommen, erſcheint ſie in dem Berliner Copiarium der DOPrivilegien, ſ. Strehlke, Tabulae 194. Nr. 202.; in den beiden andern fehlt ſie. Der Urtext ſcheint nicht fehlerfrei zu ſein; die uns vorliegenden Abſchriften von Marini (A.) und die bei Theiner, Mon. Pol. I, 19. Nr. 40. gedruckte (B.) ſind es noch weniger. Wir haben daher die Inſertion der Bulle Alexanders IV. vom 26. Juli 1257 zu Hülfe nehmen müſſen. Letztere wurde als ein Hauptprivilegium des Ordens angeſehen und an Polen ausgeliefert, iſt auch noch jetzt in Warſchau. Trsſpte dieſer Bulle von 1414 (C.), 1419 (D.) und 1421 (E.) werden im St. A. K. aufbewahrt. Sie ſind ebenfalls nicht ganz correct, und auch der Abdruck nach den Reg. Alex. IV. Tom. II. ep. 732., den Theiner l. c. I, 74. Nr. 146. gebracht hat (F.), iſt es nicht. — Die Urkunde wurde zuerſt durch Leibnitz im Cod. jur. gent., prodrom. I, 7. (woher?) bekannt gemacht, dem dann zahlreiche Drucke, meiſt ohne die Vorrede zu geben, ſo auch die A. Bor. I, 66., gefolgt ſind.

79.

1230 Auguſt 27. Anagni. Papſt Gregor IX. beſtätigt den Ritterbrüdern Chriſti in Preußen die Schenkungen des Biſchofs von Preußen und des Herzogs Conrad von Maſovien.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. magistro et fratribus militie Christi in Pruscia, salutem etc. Justis petentium — — complere. Ea propter, dil. in dom. fil., vestris iustis

a) amorem E., ſo auch Dreger u. a. Drucke. b) Der Sinn fordert: ipsis infidelibus. c) habeant E. F. d) Cruszw̄. A. E. Cruswia B. Die Drucke ſetzen: Cruswicz. e) III. B. F. f) Bervaldus A. Bervuldus B. g) So C. D. Dirsȳ.ȳ E. Dirsēȳ A. Dirsicyn B. Dirsyon F. Gemeint iſt Dirsicray.

postulationibus grato concurrentes assensu, possessiones et alia bona, que ven. fr. noster .. episcopus Pruxiensis et nobilis vir Conradus, dux Mazovie et Cuyavie, vobis pia liberalitate donarunt, sicut eas iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos ordini vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — Si quis autem — — Datum Anagnie Sexto Cal. Septembris, p. n. a. IIII.

Mit zwei für den DOrden, 1245 (Febr. 1.) und 1253 (März 17.) ausgefertigten Bullen auf Begehr des HM. Dietrich 1335 in einem Notariatsinstrument transsumirt, das mit 35 Siegeln der Bischöfe, Aebte u. s. w. und deren Conventen behangen war und jetzt noch 26 Siegel hat. Dasselbe wird im St. A. K. aufbewahrt. Danach unser Druck. Die Bulle ist auch in das gr. Copiar. der DOPrivilegien aufgenommen. Erster Druck in A. Bor. I, 414. Das Original mit Bulle, einst an Polen ausgeliefert, s. Inventar. p. 63., jetzt im Hauptarchiv zu Warschau.

80.

1230 September 12. Anagni. Papst Gregor IX. bestätigt dem Deutschen Orden die Schenkung des Herzogs von Masovien über die Burg Culm und die etwaigen Eroberungen im Lande der Heiden.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. .. magistro et fratribus hosp. s. Marie Theut. in Jerosol. s. e. a. b. Vestre devotionis sinceritas et laudabilis intentio dil. fil. nobilis viri .. ducis Mazovie promerentur, ut pia et liberalis gratia, ab ipso vobis et ordini vestro facta, favore apostolico fulciatur. Ex ipsius sane litteris intelleximus, quod paganis Prutenis desevientibus nimis crudeliter in christianos in eorum finibus existentes, cum ipse ac christiani predicti eis obsistere non valerent, idem ad auxilium potentie divine confugiens, ordinem vestrum in terram suam ad christianorum auxilium introduxit, quasi plene confidens, per fratres ipsius ordinis, dextera domini in eis faciente virtutem, paganorum sevitiam comprimendam, et eidem ordini castrum, quod Colmen dicitur, cum pertinentiis suis pia liberalitate concessit; constituens insuper, ut quicquid fratres vestri in terra paganorum poterint obtinere, cedat ordini memorato. Nos ergo ipsius ducis supplicationibus annuentes et cupientes ordinem vestrum in illis partibus propagari, quod ab eodem duce pie ac provide factum esse dinoscitur in hac parte, sicut in suis litteris et privilegiis plenius continetur, dum tamen talis sit paganorum terra, in qua nondum cultus christiane religionis fuerit introductus,[1]) auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — infringere. Si quis autem — — Datum Anagnie II. Idus Septembris p. n. a. quarto.

Ein Original, einst an Polen ausgeliefert (fehlt im Invent.), jetzt im Hauptarchiv zu Warschau. Das St. A. K. besitzt 6 Trsspte, nach deren ältestem (ca. 1250) unser Abdruck besorgt ist. Aus den Reg. Gregor. IX. An. IV. Tom II. ep. 63. copirt von Marini und Theiner, dessen Abdruck Mon. Pol. I, 18. Nr. 39. Fehlt in den DOCopiarien. Nach einer Abschrift des L. David in A. Bor. I, 415. u. weiter.

81.

1230 September 17. Anagni. Papst Gregor IX. fordert die Brüder des Predigerordens in den Kirchenprovinzen Magdeburg und Bremen, ferner in Polen, Pommern, Mähren, Sorabien, Holstein und Gothland zur Kreuzpredigt gegen die Preußen auf.

Gregorius episcopus etc. Dilectis filiis ministris et fratribus ordinis predicatorum per Magdeburgensem et Bremensem provincias, Poloniam, Pomeraniam, Moraviam, Surabiam,

1) Vgl. Nr. 72 u. Anm.

Holsatiam et Gotlandiam constitutis, salutem etc. Cum misericors et miserator dominus dei filius Jhesus Christus, cuius miserationes super omnia opera sunt ipsius, attenderet hominem iuste dampnatum, iustitia exigente vindictam et suggerente misericordia pietatem, de inextimabili habundantia caritatis pro ipso tradidit semetipsum et crucis sustinendo tormentum redemit preciosi sanguinis sui pretio, quem creavit, sciensque ipsum pronum nimium ad peccandum, ne irrecuperabiliter, quem ad imaginem et sui similitudinem condidit, perderetur, si, unde resurgeret, non haberet, diversa constituit remedia, quibus posset veniam promereri. Nos ergo, qui licet immeriti vices eius in terris gerimus, affectantes supra omnia desiderabilia commodum animarum, libenter fideles populos ad caritatis opera, que idem dei unigenitus voluit causam esse salutis, inducimus et, ut fortius accendantur ad ipsa, suffragium impertimur. Ex litteris sane dilecti filii, nobilis viri .. ducis Mazouie intelleximus, quod pagani Pruteni nomen Christi, quem ignorant, ad cuius cognitionem venire non volunt, exterminare tamquam profanum de suis finibus per exterminium christianorum ibidem existentium intendentes, ipsos vehementer impugnant, destruentes terras eorum, qui resistere pre paucitate non possunt, et personas etiam miserabiliter trucidantes; et licet idem dux ordinem fratrum hosp. s. Marie Teuton. in terram suam ad christianorum auxilium introduxerit et cum ipsius ordinis fratribus ibi existentibus deus misericorditer operetur, conterendo per eos mirabiliter sui nominis inimicos, quia tamen ad tam arduum negotium sufficere per se nequeunt et egent fidelium subsidiis adiuvari: Universos Christi fideles per Magdeburgensem et Bremensem provincias, Poloniam, Pomeraniam, Moraviam, Surabiam, Holsatiam et Gotlandiam constitutos per litteras nostras monemus et hortamur, et per omnipotentem deum obsecramus, in remissionem eis peccaminum iniungentes, ut ad nimiam caritatem, qua Christus eos dilexit et diligit, respectum habentes et ei retribuentes pro omnibus aliquid, que tribuit ipse eis, in quos tamquam viros christianos et catholicos cadere obprobria exprobantium sibi debent, potenter et viriliter accingantur, tamquam habentes zelum dei, ad vindicandam iniuriam sui nominis et ad liberandum proximos de manibus paganorum profecturi, et acturi secundum fratrum consilia predictorum, ita quod eis premium debeatur externum et infideles non possint, quod impune Christi nomen impugnaverint, gloriari. Cum autem multa necessitas exigat, ut illuc fidelium subsidium transmittatur et dignum sit, ut in tanto negotio laborantes debita pro labore stipendia consequantur, quatinus libentius securi de retributione procedant: nos de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus, qui laborem istum in propriis personis subierint et expensis, et eis, qui non expensis propriis illuc accesserint, ibidem per unius anni spatium servituri, seu illis, qui ad subventionem fidelium de propriis facultatibus ministrabunt, iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum peccatorum suorum veniam indulgemus, ita quod illi, qui in penitentia vera ibi decesserint, sicut transeuntes in terre sancte subsidium, plenam remissionem peccaminum consequantur. Quare nos ad instantiam predictorum fratrum humiliter supplicantium, ut vobis super hoc predicationis officium iniungere dignaremur, discretionem vestram monemus et obsecramus in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus assumpto predicationis officio propter deum, ad id fideles predictos monitis et exhortationibus vestris secundum datam a deo vobis prudentiam diligenter et sollicite inducatis. Datum Anagnie XV. Cal. Octobris p. n. a. quarto.

Ein Original auf Pergament, schon beschädigt und ohne Bulle, im St. A. K.; daraus bei Voigt, C. P. I, 22. Nr. 24. Hier aus einem Trsfpt. von 1506 (ebenda) ergänzt. In den Reg. Gregorii IX. An. IV. Tom. II. ep. 62. mit dem Datum „Idibus Septembris", woher bei Raynaldus ad a. 1230. nr. 23. und bei Theiner, Mon. Pol. I, 21. nr. 42. Die miteingezogene Bulle an die Christgläubigen, Universis Christifidelibus per Magdeburgensem et Bremensem provincias Poloniam, Pomeraniam, Moraviam, Suraviam, Holisantiam et Gothlandiam constitutis beginnt ebenfalls mit den Worten Cum misericors und ist mutatis mutandis gleichlautend bis peccaminum consequantur, worauf das Datum Anagnie Idibus Septembris anno quarto folgt. Sie findet sich nur in den Reg. Gregorii IX. l. c. ep. 61. und daraus gedruckt bei Theiner l. c. I, 20. nr. 41. (wo ein Satz übergangen ist), bei Raynaldus nr. 23 (ohne die Vorrede).

82.

1231 o. T. (vor März 21) u. O. Christian, erster Bischof von Preußen, überträgt dem DOrden die ihm vom Plocker Bisthum eingeräumten Rechte und Einkünfte im Culmerlande, die geistliche Jurisdiction ausgenommen, ferner alles, was Herzog Conrad ihm dort geschenkt hat, auch das von den Erben Christians gekaufte Gut Rezin. Vgl. Nr. 44. 47. 50.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Xpistianus primus Pruzie episcopus omnibus in perpetuum. Evanescunt cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a viva voce testium aut a scripti memoria firmamentum. Proinde ad notitiam tam presentis etatis quam future posteritatis presenti scripto cupimus pervenire, quod nos fratribus hosp. s. Marie Theuton. Jerosol., qui se, abiectis illecebris mundi, domino sacrificium obtulerunt, se murum pro domo domini ponentes, atque ad humiliandos crucifixi hostes et ad ampliandam nominis sui gloriam se viriliter accinxerunt, in territorio Chulmensi contulimus totum, quod ab episcopatu Plozensi in subsidium episcopatus Pruscie suscepimus et habuimus, videlicet de ecclesiis conferendis et decimarum proventibus, nobis in reliquis episcopalem jurisdictionem reservantes. Dictis quoque fratribus omnem Chůnradi, ducis Mazovie, donationem in eadem terra nobis collatam cum omni iure et proprietate, sicut ab eo accepimus, bona voluntate donavimus, necnon predium in Rezin, quod ab heredibus Christiani comparavimus, cum omni utilitatis proventu sepedictorum fratrum usibus cedere volumus in perpetuum. Ut autem huiusmodi nostre largitionis traditio in perpetuum firma omnimodis permaneat, nec ab aliquo valeat infirmari, presentem paginam sigilli nostri duximus impressione roborari. Huius rei testes sunt: Albertus abbas Velegradensis.[1]) Chůnradus. Geroldus. Dietmarus subprior de Sancta cruce.[2]) Heinricus sacerdos. Gebolfus. fratres domus Theotonicorum Fridericus. Heinricus. Ulricus. et alii quamplures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCXXXI. anno domini Gregorii pape noni quarto[3]), imperante domino Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore feliciter. Amen.

Schöngeschriebenes Original im St. A. K.; die Invocation in Majuskeln, der Name des Ausstellers mit zierlichem Initialbuchstaben; das Pergament fein. Das Siegel (paraboliſch, Standbild des Bischofs), an rothen und gelben Seidenfäden im Falz hängend, ist in eine Muschel von reinstem Wachs gedrückt und vollkommen erhalten. Voßberg, Taf. XIX. A. Legende: ✠ S . XPIANI DI . GRA . P . . . I EPI . DE PRVSIA. In dem Worte PRIMI sind drei Buchstaben nicht ausgedrückt. — Die Urkunde ist in beiden Copiarien der DOPrivilegien eingetragen, zuerst in den A. Bor. I, 410 bekannt gemacht.

---

1) Welehrad, Cisterc.-Kloster in der Diöcese Olmütz.

2) Cisterc.-Kloster Heiligenkreuz bei Wien.

3) Papst Gregor IX. zählte die Jahre nach dem Datum seiner Weihe. Sein 4. Pontificatsjahr schloß demnach mit dem 21. März 1231, vgl. Potthast Reg. pontificum.

83.

1231 o. T. (vor März 21.) bei Rubenichit(?) Chriſtian, erſter preußiſcher Biſchof, tritt dem DOrden in den Theilen des Landes Preußen, welche ihm mit Recht und als päpſtliche Lehen gehören oder gehören werden, den dritten Theil zum vollen Eigenthum ab mit Vorbehalt der geiſtlichen Jurisdiction.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Christianus, divina favente clementia primus Pruziensis episcopus, omnibus in perpetuum. Conditionis humane infirma memoria scripturarum munimine sublevatur, ne id, quod rationabiliter statuitur, oblivionis seu negligentie vitio corrumpatur. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos pietatis intuitu et ad ampliandam christianitatem fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jherosolimitani cum bona et spontanea voluntate, amoto omni malo ingenio, in terris Pruzie, que ad nos ex iure et gratia sedis apostolice spectare videntur, tam confirmatis quam confirmandis, inpetratis et inpetrandis super omnibus, tertiam [partem] ipsis contulimus in vera[a]) et perpetua proprietate possidenda[m] cum omni fructu et utilitatis proventu terre, hominum, ecclesiarum, decimarum, piscationum et venationum, auri et omnium metallorum ipsis in parte terre eorum provenientium, nobis in reliquis episcopalem iurisdictionem reservantes. Ne vero huiusmodi donationes cuiusquam dolo vel fraude possint irritari aut infringi, presentem paginam sigilli nostri testimonio fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Albertus abbas Velegradiensis; monachi Conradus, Geroldus, Heinricus sacerdos, Gebolfus, Wernerus de Praga; fratres domus Theutonice Fridericus, Ulricus, Fridericus, Diepoldus et alii quamplures. Acta sunt hec apud Rubenichit,[1]) anno ab incarnatione domini MCCXXXI. anno pontificatus domini Gregorii pape noni quarto, imperante domino Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore feliciter. Amen.

Nur in einer Abſchrift, wozu eine leere Seite (58) des größeren päpſtl. Privilegienbuches benutzt iſt, im St. A. K. Völlig ohne Beglaubigung. Zuerſt bei Voigt, C. P. I, 24. Nr. 25.

84.

1231 Juli 9. Rieti. Papſt Gregor IX. ermahnt die Chriſtgläubigen in Pomeſanien und Pazaluk zur Treue im Chriſtenthum, empfiehlt ihnen die unter ihnen wirkenden Predigermönche und nimmt ſie in den beſonderen Schutz des päpſtlichen Stuhls.

Gregorius epicopus etc. dil. fil. universis Christi fidelibus per Pomezaniam[2]) et Pozolucensem provincias constitutis, salutem etc. Gratias agimus gratiarum omnium largitori, qui de tenebris errorum vos eruens, veritatis sue vobis lumen ostendit, in agnitionem domini Jhesu Christi vos misericorditer perducendo, quem, sicut in ipso confidimus, agnitum diligitis et perfectius diligetis, cum, sicut accepimus et utique acceptamus, dilectos filios fratres ordinis predicatorum, vobis salubriter evangelizantes eundem, suscipientes humiliter et devote ac be-

a) Copiarium vr̃a, was Voigt vestra geleſen hat.

1) Rubinicha wird im 12. und 13. Jahrhundert ein Bach genannt, der in die Ens fließt und jetzt Raming heißt. Urkundenbuch des Landes ob der Ens II, 116. 133. 134. 341. III, 33.; ein nobilis de Rubinich ebenda I, 156., herangezogen von Perlbach, Altpr. Mon. Bd. 10. S. 649.

2) Raynaldus hat Pomeraniam. Territorium Pasalucense iſt das Gebiet von Preuß. Holland, ſüdlich von der Weeske.

nigne tractantes, ipsorum monitis et exhortationibus, qui vestrarum salutem sitiunt animarum, intimis affectibus intendatis, quod est utique salutis vestre optimum argumentum, quia sacre predicationis alimento sepe refecti nequaquam potestis eterne vite formidare defectum, cum illorum verba divinitus inspirata spiritus sint et vita. Quia vero Christi vicarii, licet insufficientibus meritis constituti, fideles eius sincera complectimur caritate, universitatem vestram rogamus, monemus, hortamur et obsecramus in domino Jhesu, per apostolica vobis scripta in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus, sicut laudabiliter inchoastis, sequentes gratiam preeuntem studeatis Christo inflexibiliter adherere, irreprehensibilem legem eius animas convertentem satagendo fideliter custodire; dictos quoque fratres, inconfusibiles domini operarios et cooperatores vestre salutis, pio amore venerabiliter amplectentes, non deficiatis ipsorum sanam doctrinam desiderabiliter amplexari, eorum monitis efficaciter obsequendo. Ut autem gratiam nostram erga vos efficacius sentiatis, personas et alia bona vestra sub b. Petri et nostra protectione suscipimus speciali et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — nostre protectionis infringere etc. Si quis autem etc. Datum Reate VII. Idus Julii p. n. a. quinto.

Aus den Reg. orig. An. V. Tom. II. ep. 97. bei Theiner Mon. Pol. I, 21. nr. 43. und Ripoll, Bullar. Predicat. I, 34. nr. 45., im Auszuge bei Raynaldus ad a. nr. 42. Danach hier.

85.

1231 Juli 18. Rieti. Papst Gregor IX. ermahnt die Brüder des Predigerordens in Pommern und Gothland zur Kreuzpredigt gegen die Preußen.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. . . ministris et fratribus ordinis predicatorum per Pomeraniam et Gotlandiam constitutis s. e. a. b. Cum lux illa, que illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum, eos vocat de tenebris ad ammirabile lumen suum, qui relicto gentilitatis errore, quo fuerant obvoluti, fidem Christi recipiunt per baptismum, eis cibo spirituali prodesse ac materiali adesse substancia tanto cura diligentiori debemus, quanto ventus turbinis, egestatis amminiculis concitatus, plantas novas, que nondum potuerunt in fide firmiter radicari, facilius perturbare valeret, si utrumque vel alterum eisdem deficeret nutrimentum. Cum igitur ven. fr. noster . . episcopus Pruscie ac alii, qui per dei gratiam ad fidem christiani nominis sunt conversi, a barbaris circumstantibus multipliciter molestentur, illorum presertim implorant auxilium ad resistendum barbare nationi, qui nondum crucis signaculum receperunt in terre sancte subsidium profecturi, et qui, signo crucis accepto, viribus et facultatibus eisdem non suppetentibus, nequeunt exequi vota sua, nobis humiliter supplicantes, quatinus, ut religio noviter propagata celestis irrigui foveatur humore, vobis, qui sicut accepimus, potentes estis in opere ac sermone, quod ad subveniendum eis fideles per Pomeraniam et Gotlandiam constitutos diligentius animetis, onus predicationis iniungere dignaremur: quocirca discretionem vestram monemus et obsecramus in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus, assumpto sancte predicationis officio propter deum, in predictis Pomerania et Gotlandia pauperum et debilium crucesignatorum, cum quibus duximus dispensandum, vota peregrinationis in succursum fidelium de Pruscia commutetis, necnon predictos moneatis diligenter et efficaciter inducatis,

ut saltem accepto calice salutari retribuant aliquid illi, qui pro eis tradidit semetipsum, accedentes ad Pruscie partes iuxta consilium memorati episcopi et dil. fil. . . preceptoris et fratrum hosp. s. Marie Theuton., qui cum ipso assumpserunt in partibus Pruscie negotium fidei ex animo prosequendum, plantationem novellam fidei christiane tam spiritualibus quam materialibus defensuri, tam eis quam illis, qui aliquos illuc in suis mittent expensis vel ad eorum subventionem de suis facultatibus ministrabunt, concessa per nos iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum venia peccatorum, secundum quod transituris Jerosolimam indulgetur. Omnes etiam exhortemini diligenter, ut elemosinam amplexantes, qua data secundum prophetam sunt omnia nobis munda, de facultatibus sibi datis a domino subvencionis manum eis tam pie porrigant, quam libenter, ita quod, cum nove regenerationis infantiam beneficiis suis in fidem Jhesu Christi curaverint solidare, retributionis eorum efficiantur, qui eam in Christo parturierunt, participes et se religiosos probent eiusdem fidei zelatores. Datum Reate XV. Cal. Augusti p. n. a. quarto.

Original mit Bulle im St. A. K., danach bei Voigt C. P. I, 25. Nr. 26. und hier.

86.

1231 Juli 18. Rieti. Papſt Gregor IX. fordert den „König von Rußland", der, wie er durch den Biſchof von Preußen erfahren hat, einer Vereinigung mit der römiſchen Kirche nicht abgeneigt ſein ſoll, auf, ſich und ſein Reich derſelben zu unterwerfen. Cum ven. fratre nostro . . episcopo Prutenorum referente, te intellexerimus esse principem christianum, set observantem Grecorum ac Rutenorum mores et ritus ac facientem in regno [tuo] ab aliis observari, divina tamen gratia inspirante volentem accedere ad devotionem et obedientiam apostolice sedis et nostram: nos, intimis affectibus sitientes anime tue salutem tuumque profectum, comodum et honorem, serenitatem tuam monemus et hortamur in domino etc. Datum Reate XV. Cal. Augusti p. n. a. quinto.

Aus den Reg. Gregorii IX. An. V. Tom. II. ep. 99. nach Marini's Abſchrift bei Turgenew I, 30. nr. 33. Vgl. Raynaldus nr. 43.

87.

1232 Januar 23. Rieti. Papſt Gregor IX. ermahnt die Brüder des Predigerordens in Böhmen zur Kreuzpredigt gegen die Preußen, welche, nach den Berichten der Biſchöfe von Maſovien, Leslau und Breslau, große Verwüſtungen angerichtet und viele Chriſten theils getödtet, theils gefangen haben, ermächtigt ſie, den dortigen Kreuzfahrern das Gelübde zu wandeln und Ablaß nach Verhältniß der Leiſtungen zu ertheilen.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. ministris et fratribus ordinis predicatorum in regno Boemie constitutis salutem etc. Cum misericors — wie Nr. 81 — impertimur. Ex literis sane venerabilium fratrum nostrorum . . Mazoviensis, . . Wladizlaviensis[1]) et . . Wratislaviensis episcoporum et capitulorum suorum, necnon prudentium virorum relatu percepimus, quod pagani Pruteni verum deum et dominum Jesum Christum agnoscere respuentes, ultra decem millia villarum in Pruscie confinio positarum, claustra et ecclesias plurimas combusserunt. Quare ad cultum divini nominis preterquam in silvis, in quibus multi de fidelibus latitant, locus hodie non habetur. Ipsi etiam plures quam viginti millia christianorum in occisione gladii posuerunt et ignominiosa morte dampnarunt, et adhuc de fidelibus ultra quinque

1) Wladizl. fehlt bei Raynaldus.

millia detinentes in compede servitutis, reliquos habitatores Mazovie, Cuiavie et Pomeranie instanter perdere moliuntur; iuvenes, quos capiunt, continuis et horrendis laboribus consumendo, virgines pro ridiculo floribus coronatas in ignem demoniis immolant, senes occidunt, pueros necant, quosdam infigendo verubus, quosdam ad arbores allidendo. Quid ultra? Ipsi ferarum more humanum sanguinem sitientes, in contumeliam creatoris, quem multi eorum post receptam baptismi gratiam reliquerunt, luci tenebras preferendo, illa fidelibus infligunt iacula tormentorum, que stuporem afferunt cogitata et potius fletus materiam offerunt quam relatus. Et licet dil. fil. fratres hosp. s. Marie Teuton. Jerosol. pro reverentia Jesu Christi, cuius se obsequio devoverunt, assumpserint in Pruscie partibus negotium fidei ex animo prosequendum, cum quibus deus misericorditer operatur, reprimendo per eos impetum barbare feritatis, quia tamen ad tam arduum negotium sufficere per se nequeunt et egent fidelium subsidiis adiuvari: universitatem vestram monemus et obsecramus in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus, assumpto sancte predicationis officio propter deum, pauperum et debilium crucesignatorum in regno Boemie, cum quibus duximus dispensandum, vota peregrinationis in succursum predictorum fidelium commutetis, et tam eos quam alios fideles in regno constitutos eodem ad nimiam caritatem, qua Christus nos dilexit et diligit, respectum habere et ei retribuere aliquid pro omnibus, que tribuit ipse illis, monitis et exhortationibus vestris secundum datam vobis a deo prudentiam informetis diligenter et sollicite, postulantes, ut ipsi redempti pretio glorioso, in quos tamquam viros christianos et catholicos cadere obprobria exprobrantium Christo debent, se viriliter et potenter accingant, tamquam zelum dei habentes ad vindicandum iniuriam crucifixi et ad liberandum proximos de manibus paganorum profecturi et acturi secundum fratrum consilia predictorum, ita quod et ipsis premium debeatur eternum, et infideles non possint, quod impune Christi nomen impugnaverint, gloriari. Cum autem multa necessitas exigat, ut illuc fidelium subsidium transmittatur, et dignum sit, ut in tanto negotio laborantes debita pro labore stipendia consequantur, quatinus libentius securi de retributione procedant: nos de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi tam eis quam aliis eiusdem regni, qui laborem istum in propriis personis subierint et expensis, et eis, qui in alienis expensis illuc accesserint, ibidem per unius anni spatium servituri, seu illis, qui ad subventionem fidelium de propriis facultatibus ministrabunt, iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum peccatorum suorum veniam, sicut euntibus Jerosolimam indulgemus. Datum Reate X. Cal. Februarii p. n. a. quinto.

Aus den Reg. Gregorii IX. An. V. Tom. II. ep. 168. nach einer Abſchrift Marini's im St. A. K. Bei Raynaldus ad a. 1232 nr. 6. 7. ohne den Eingang und den Schluß.

88.

1232 Januar 29. Rieti. Papſt Gregor IX. ermahnt den Grafen Albert von Bogen[1]) das Kreuz gegen die heidniſchen Preußen zu nehmen. Vgl. Nr. 90.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. nobili viro Alberto, comiti de Pogen, salutem etc. Si multa et eximia beneficia, que cum aliis et pre multis aliis a domino accepisti, tibi

1) Bogen, am linken Donau-Ufer, unweit Straubing in Niederbayern, nicht weit vom Prämonſtratenſerkloſter Windberg, deſſen Vogt Graf Albert 1233 war. Vgl. Mon. Boica XIV. nr. 24. 25.

pensas gratis impensa, nisi, quod absit, esse velis gratis ingratus, nequaquam te ad tempus eius obsequiis impendere dubitabis, qui, etsi de munere suo veniat, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter serviatur, dans tamen virtutes premia elargitur et pro momentanei mercede laboris gratiam in presenti et gloriam retribuit in futuro. Et quidem nequaquam forte a noxa vacares et nota, si, quod absit, illi negares ad tempus ministerium militare, qui pro te in cruce suis stipendiis militavit, presertim quia tot ab eius obsequiis subtrahere videreris, quot parati sunt te, si precesseris, imitari. Cum itaque dilecti filii .. magister et fratres hosp. s. Marie Teut. Jerosol. causam Christi assumpserint contra perfidiam Prutenorum, fideles gestientium de suis finibus profligare, quia communibus sunt auxiliis adiuvandi, qui publicum interesse laudabiliter prosecuntur: nobilitatem tuam rogamus, monemus et hortamur in domino, per apostolica tibi scripta mandantes ac in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus zelo fidei christiane succensus et Christi armatura munitus, signo crucis assumpto, ad defensionem fidelium in partibus Pruscie domino militantium viriliter accingaris, acturus ita ex animo causam Christi, quatenus, qui vult, ut ubi est ipse, sit et minister eius, te regni celestis suum faciat coheredem, nosque in tuis meritis et laudibus merito delectemur. Datum Reate IIII. Cal. Februarii. p. n. a. quinto.

Monumenta Boica XIV. 43. nr. 22.

89.

1232 Februar 3. Rieti. Papſt Gregor IX. erlaubt den das Kreuz gegen die Preußen predigenden Dominikaner-Brüdern in der Magdeburger Kirchenprovinz, Excommunicirte zu abſolviren, wenn ſie nach Preußen ziehen wollen, und befiehlt, die falſchen Prediger zu bannen.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. prioribus et fratribus ordinis predicatorum in Magdeburgensi provincia constitutis, predicantibus contra perfidiam Prutenorum, s. e. a. b. Cum animarum lucrum, quo nullum deo sacrificium est acceptius, indefessa sollicitudine perquirentes, nostrum ministerium honoretis et nostrum desiderium impleatis, ut eo vestris monitis obsecundent libentius auditores, quo potiorem gratiam consequentur, omnibus, qui ad sollempnem predicationem vestram accesserint, de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, viginti dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus; auctoritate vobis presentium concedentes, ut illis, qui pro incendiis et iniectione manuum violenta in clericos vel alias religiosas personas excommunicationis laqueum incurrerunt, contra Prutenos pro defensione fidei accedentibus et ad tempus congruum in tam felici opere moraturis, absolutionis beneficium impendatis, proviso, ut passis dampna et iniurias satisfaciant competenter; illis dumtaxat exceptis, quorum excessus adeo sunt difficiles et enormes, quod merito sint ad sedem apostolicam destinandi. Ceterum quia quidam pseudopredicatores, que sua sunt, non que Jhesu Christi, querentes et intendentes potius voluptatibus corporum quam profectibus animarum, pro redemptione votorum pecuniam vel questum a crucesignatis accipiunt, volumus, ut eos, tanquam fraudulentos nuntios verbi dei et fidelium deceptores, ab huiusmodi errore desistere per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. Datum Reate III. Non. Februarii, p. n. a. quinto.

Original m. B. im St. A. K. In der Datirung fehlt „Non.“ Zuvor bei Voigt, C. P. I, 26. Nr. 27. Ein gleichlautendes, an die Predigerbrüder in Dänemark gerichtetes Original mit der Bulle und dem Datum „Non. Febr.“ (5. Febr.) im Reichsarchiv zu Stockholm, gedr. im Diplom. Suecan. I, 265. nr. 263.

90.

1232 Februar 17. Rieti. Papſt Gregor IX. nimmt den Grafen Albert von Bogen (de Pogen), welcher mit dem Kreuze bezeichnet, im Begriffe ſteht, zur Hülfe der Gläubigen an der Grenze Preußens auszuziehen, nebſt allen ſeinen Gütern in den Schutz des h. Petrus. Datum Reate XIIII. Cal. Martii p. n. a. quinto.

Mon. Boica XIV, 45. nr. 23.

Albrecht IV. (der letzte Graf von Bogen) ging jedoch nicht nach Preußen, ſondern 1234 nach Paläſtina. Vgl. Strehlke's Anm. in Scr. rer. Pruss. III, 57.

91.

[1232] Biſchof Chriſtian von Preußen beſtimmt mit Zulaß des Ciſtercienſer-Generalcapitels, daß die ihm von demſelben einſt „auf Lebenszeit und ſeinem Lande zu Hülfe" eingegebene Kirche zu Dobrowo (im Gebiet Łęczyć) ſammt den dazu gehörigen Dörfern und Zehnten nach ſeinem Tode dem Kloſter Sulejow zufallen ſolle.

Dieſen Act hat ſich das Ciſtercienſer-Kloſter Sulejow (an der Pilica bei Petrikau gelegen) durch zwei Urkunden verbriefen laſſen.

1. Herzog Wladislaw Odonicz verlautbart, Erzbiſchof Bogumil von Gneſen (nach Damalevitii ser. archiep. Gnesnen. p. 108 ff. i. d. J. 1167—1172 Inhaber des Stuhls) habe die Kirche Dobrowo mit 5 Dörfern, überdies noch vierzehn andere Dörfer zu Händen des Br. Boguphal, Mönchs in Lekno, dem Ciſtercienſer-Orden mit Willen des Gen.-Capitels eingegeben; dies den ganzen Beſitz nach Br. Boguphal's Tode dem Ciſtercienſer-Br. Chriſtian, jetzigem Biſchof von Preußen, ad tempus vite tenendam et pro subvencione terre sue possidendam überlaſſen; idem autem episcopus postmodum coram me in Poznan consistens et in presencia ven. p. Fulconis archiepiscopi Gneznen. cum instrumento mandati memorati capituli gen. prefatam ecclesiam cum omnibus attinentiis suis abbati Wilhelmo de Suleiow et ejus conventui post suam vitam consignavit et tradidit pleno iure tenendam ac pro voluntate gen. capituli possidendam. Zum Zeugniß mit den Siegeln des Herzogs, des Erzbiſchofs und des Biſchofs Chriſtian behangen und gegeben o. O. 1232. indicc. V. in festo bb. ap. Petri et Pauli (29. Juni). Auf das Datum folgt eine Generalconfirmation über alle Güter der Kirche Dobrowo und deren Privilegien für die „rechtmäßigen Beſitzer." — Nach dem Privilegienbuche des Kloſters Koronowo im St. A. Poſen abgedruckt im Cod. Wielkop. I, 120. nr. 136, zuvor bei Damalewicz a. a. O. p. 101 ff.

2. Herzog Kaſimir von Cujavien und Łęczyć bekennt i. J. 1252, quod, cum ratione dotis incl. ducisse Constantie, uxoris nostre et matris nob. ducum Lestkonis et Semomisli, filiorum nostrorum, Lendensem castellaturam teneremus, accedens ad nos p. rec. Cristianus, quondam Cisterc. ord. monachus et post divina providentia super terram Prussie consecratus episcopus, humiliter supplicando nos rogavit, quod nos villam Dobrow cum suis pertinentiis, quam tempore sui monachatus et eciam episcopatus ratione Cisterc. ord., cui ab antiquo collata fuerat, libere ac pacifice multis annis possederat, domui s. Marie et fratribus de Suligev Cisterc. ord., ratione ejusdem ordinis, post eius obitum confirmare dignaremur. Die Confirmation erfolgt, die Privilegien werden gemehrt und die Zehnten der Dörfer, wozu nun ein fünfzehntes (Brusovo) gekommen iſt, wiewohl die Kirche ſie alle ab antiquo legitime beſeſſen haben ſoll, vom Erzbiſchof beſtätigt. Behangen mit den Siegeln des Herzogs, des Erzbiſchofs Fulco und ſeiner beiden Capitel, und gegeben o. O. 1252 in die Urbani (25. Mai). — Nach dem Privilegienbuche des Domcapitels zu Gneſen abgedruckt im Cod. Pol. I, 62. nr. 39; nach dem Original (ebenda), woran noch ein Siegel (Biſchof) und ein Siegelfragment (Jungfrau mit dem Kinde) hängen, im Cod. Wielkop. I, 270. nr. 304.

92.

1232 November 25. Wyszogrod. Michael, Biſchof von Cujavien, und Swantopolk, Herzog von Pommern, verbriefen, daß der DOrden für die Zehnten des Dorfes Orlow jährlich drei Mark an die Kirche zu Wyszogrod zahlen werde.

Michael dei gratia Cuiaviensis episcopus Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod honesti viri fratres hosp. s. Marie Theoton. pro decimulis

ville Orlow comp[ro]miserunt coram nobis, ecclesie Wisegradensi se soluturos tres marcas argenti annuatim usque in perpetuum. Unde videntes hoc pactum esse gratum et acceptum capellanis eiusdem ecclesie et nobili viro Svatopelco, duci Pomeranie, patrono ipsius, ad peticionem utriusque partis confirmavimus hoc pactum, statuentes ipsum futuris temporibus immutabiliter observari. Et ego Svatopelcus, dei gracia dux Pomeranie, patronus eiusdem ecclesie, interfui et consensum prestiti huic pacto. Actum Visegrad in eadem capella, anno domini MCCXXXII. in festo b. Katerine, VII. Kal. Decembris.

Original im St. A. K. An dem Pergamentblättchen hängen das zu Nr. 64, 2. beschriebene Siegel des Bischofs Michael und das Reitersiegel Swantopolk's verkehrt wie an dem Original Nr. 70, jenes an einer gedrehten Hanf-, dieses an seidener Schnur, beide intact. In beide Copiarien der DOPrivilegien eingetragen, daher bei Dreger 156, Nr. 92.

93.

[1232] o. T. u. O. Bischof Michael von Cujavien und sein Capitel überlassen dem DOrden die zur Dechanei gehörenden Zehnten des Dorfes Gr. Nessau gegen eine Rente von drei Mark.

In nomine domini amen. Notum sit omnibus hanc[a]) literam inspecturis, quod nos M. episcopus et capitulum Wladislauiensis ecclesie cessimus domui hospitalis[b]) s. Marie Theuton. et fratribus eius de decimis ville, que dicebatur(!) magna Nessoua[c]), pertinentibus decanie nostre, hac[d]) condicione, ut idem[e]) fratres persolvant et reddant pro eisdem decimis decanie nostre[f]) tres marcas puri argenti singulis annis usque in perpetuum. Ego decanus[g]) predicte ecclesie collaudo hoc pactum[h]) et accepto. Nos fratres dicte[i]) domus hospitalis obligamus nos ad solvendam hanc summam pro eisdem decimis predicte[k]) decanie per singulos annos[l]). Et ne hoc pactum aliquatenus futuris temporibus[m]) infringatur, nos predicti episcopus et capitulum ipsum presentibus literis[n]) confirmamus.

Da das kl. Copiarium der DOPrivilegien diese Urkunde der unter Nr. 92. mitgetheilten, und dann unmittelbar die Bestätigung beider durch Bischof Wolimir von Cujavien d. 1268 April 29. folgen läßt, so darf angenommen werden, daß beide ziemlich gleichzeitig ausgestellt sind. Wolimir setzte übrigens die Rente von Orlow auf sechs Mark an. — Ein Original fehlt. Die Urkunde ist nur in den Copiarien der DOPriv. erhalten, von denen das kl. unsern Text (A.), das gr. einen ziemlich übereinstimmenden (B.), aber unmittelbar darnach einen stark abweichenden Text (C.) geben.

94.

1233 Januar 6. Sierock. Kasimir, Herzog von Cujavien und Łęszyć, bestätigt dem DOrden die Schenkung des Culmerlandes, sowie alle anderen Schenkungen, Abmachungen und Verträge, welche sein Vater mit dem Orden eingegangen ist.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, nos Kazimirus, dei gratia dux Cuiauie et Lanchicie, salutem in salutis auctore. Quam perspicuis causis donationes illustris principis Cunradi, ducis Mazouie, patris nostri, et communibus utilitatibus adiuventur, nullus ambigit, qui causam vocationis . . magistri et fratrum hospit. s. Marie Jrlm. domus Theuton. diligenter considerat, et ab ipsis Mazouie et Cuiauie et ceteris terris, adiacentibus

a) presentem C. b) hospitali domus C. c) Nessova B. C. d) ad decaniam n., ea C. e) iidem B. C. f) pro e. d. decano n. et eius successoribus C. g) B. u. C. lassen eine Lücke hinter decanus. h) p. h. coll. C. i) predicte C. k) p. über der Zeile A. l) pro eisdem — annos läßt C. aus. m) ab aliquo homine unquam C. n) pluribus l. B., fehlt C.

terre Pruscie, inpensum adiutorium perspicaciter intuetur. Cum enim iam Culmensis terra finale exitium esset passa ab incursibus Prutenorum, et iam Mazouia et supra memorate terre ab eorundem Prutenorum tyrannide inciperent demoliri, ipsis iam pro parte maxima demolitis seu devastatis, cum succurentem alium habere nequirent, dictus dux pater noster, sanissimo usus consilio, supramemoratos magistrum . . et fratres de domo Theutonica ad dictarum terrarum subsidium et ad oppressorum sublevamen, ad constri[n]gendum Prutenorum inpetum advocavit, donans ipsis fratribus terram Culmensem cum omni iurisdicione et iure et utilitatibus et aliis honestis condicionibus et pactio[n]ibus, secundum quod in litteris super ea donatione confectis plenius noscitur continere. Quarum donationum tam rationabiliter factarum, ut videlicet supra memoratus dux pater noster evaderet maius malum, et quarumlibet aliarum donationum et contractuum sive pactorum cum magistro . . et supra memoratis fratribus initorum constituimus nos presentibus litteris consensorem, ratum habendo, quicquid per ipsum patrem nostrum cum dictis magistro et fratribus exstitit ordinatum. Ratihabitionis nostre sunt testes subscripti: Hermannus, Balcho, Benedictus Cunradus fratres domus Theutonice. Bvbus palatinus, Magister Johannes, Wenzlaus, Johannes de Cruswitia, Zedlaus iudex et quam plures nobiles alii. Et ut hec nostra ratihabitio inconvolsa in perpetuum permaneat, eam sigilli nostri munimine in Serok[a]) in caminata patris nostri in Epifhania domini anno incarnationis eiusdem MCC. tricesimo tertio duximus roborandam.

Original mit rundem Fußsiegel an rother Seidenschnur, früher im Polnischen Reichsarchiv, jetzt im Hauptarchiv zu Warschau. Facsimile bei Stronczyński S. 7. Nr. 8. Im St. A. K. 4 Trssptе von 1335 (der zu Nr. 64. angeführte) 1419 und 1421, und Abschrift im kleineren Copiarium der DOPrivilegien, die alle mit unserm Texte übereinstimmen. Das Siegel zeigt den Herzog mit gekröntem Topfhelm, Schild und Schwert, nach rechts gewandt einen Greif durchbohrend; hinter ihm eine Burg mit Thurm, von den Zinnen die Kreuzfahne wehend und ein Mann das Horn blasend; aus den Wolken reicht eine Hand herab. Umschrift: ✠ S. KAZIMIRI DEI GRACIA DVCIS LACICIE ET CVIAVIE. — Gedruckt war bisher nur die Fälschung unter dem Siegel des Legaten Opizzo von 1253 Septbr. 28.

95.

1233 Januar 11. Anagni. Papst Gregor IX. fordert die Preußen, welche nach einer Mittheilung seines Legaten, des Bischofs Wilhelm von Modena, zur Annahme des Christenthums bereit sind, auf, Gesandte zur Berichterstattung nach Rom zu schicken.

Gregorius episcopus etc. universis Prutenis ad agnitionem veritatis feliciter pervenire. Proximis et remotis evangelizavit pacem dominus Jesus Christus, ut, pacificatis omnibus per sanguinem crucis eius, salvos faceret peccatores. Cuius licet immeriti vices gerentes in terris, aculeis quasi[b]) doloris inexplicabilis perungemur, quod quidam adhuc infidelitatis obtenebrati caligine, nec sui creatoris inestimabilem bonitatem recogitant, nec agnoscunt ineffabilem gratiam redemptoris. Ceterum si contingat, operante divina clementia, aliquos ad orthodoxam fidem converti, exultant angeli, et nos ad gratiarum actiones illi, qui neminem vult perire, humiliter assurgentes, de ipsorum salute solliciti modos libenter exequerimus, quibus possit eis commodius et melius provideri. Referente sane ven. fr. nostro Mutinensi episcopo, nuper accepimus, quod vos, illo totaliter inspirante, qui ubi vult spirat, parati

a) Serock (in Masovien). So haben auch die Herausgeber des Cod. Pol. II, 11. nr. 13 gelesen. Die Trssptе bringen Serek, Strelc, Strek, Opizzo gar Strelz, daher eine Menge falscher Anführungen. b) Vorlage: quia.

estis, recipere verbum dei et eidem episcopo humiliter obedire. Super quo gaudentes in domino, a quo est istud datum optimum, et de cuius gratuito munere noscitur processisse, circa tanti negotii promotionem, pro quo etiam memoratus episcopus, concesso sibi legationis officio iterato, fideliter laboravit, quantum nobis datum fuerit desuper, efficacem volumus sollicitudinem adhibere. Ut autem in tam sancto negotio procedatur certius, et vestra devotio innotescat aliis per effectum, expedire videtur, quod duo vestrum vel plures, vice omnium, ad apostolicam sedem accedant, ut per eorum relationem, invocato nomine domini nostri Jesu Christi, qui est pax nostra, qui fecit utraque unum, cum gratia fidei vestra plenius procuretur utilitas, et data vobis pace plenaria cum augmento bonorum temporalium, vos tamquam dilectissimos in filiorum gratiam adoptatos sincere caritatis brachiis amplexemur. Datum Anagnie III. Idus Januarii p. n. a. sexto.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VI. Tom. III. ep. 232. nach Marini's Abschrift in Voigt's C. P. I, 27. Nr. 28. und hier. Raynaldus ad a. 1233 nr. 58.

96.

1233 Februar 24. Erfurt. Eckebert, Propst in Dobrin, trägt den ihm von den Rittern Christi überlassenen, sehr ansehnlichen Besitz im Lande Dobrin der Kirche zu Mainz auf, um ihn von derselben zu Lehen zu nehmen.

Eckebertus, prepositus in Dobrin ducatus Mazovie. Notum sit omnibus hanc paginam inspecturis, quod cum dux Cunradus Mazoviensis totam terram, que infra duas aquas Mene[1]) scilicet et Wezele continetur, longitudinis XXIIII. miliarium, latitudinis vero alicubi XII, alicubi vero XV miliarium, tradiderit militibus Christi de Prussia inhabitandam et iure dominii libere perpetuo possidendam, dei intuitu precipue et plantande ibidem fidei christiane, iidem milites plantulam huiusmodi mee sollicitudini committentes, meditatione caritatis predicte, Dobrin, item castrum in Mokgowe[2]) cum quadringentis mansis et tertiam partem proprietatis residue terre cum censibus et omnibus proventibus, que ex his haberi poterint, michi similiter libere et absolute iure dominii contulerunt. Ego vero b. Martinum eligens porcionis mee dominum et patronum, universa predicta de consensu tam ducis quam Christi militum predictorum s. Maguntine ecclesie confero iure dominii perpetuo possidenda. Eadem quoque bona ab ipsa ecclesia Maguntina pro annua pensione unius videlicet marce auri recepi, annuatim sibi in festo b. Martini cum una infula in recognitionem dominii persolvenda. Testes huius rei sunt: Henricus et Henricus de Swarzburg comites, Marcwardus de Solmesse, Theodericus vicedominus de Rusteberg, Lodewicus camerarius de Meldingen, Theodericus pincerna de Apolde. Datum Erfordie, an. dom. MCCXXXIII. VI. Cal. Marcii.

Aus Guden, Cod. dipl. anecdotorum I, 517. nr. 204.

97.

1233 April 18. Im Lateran. Papst Gregor IX. befiehlt den Missionären in Preußen, ihre Thätigkeit auf die ihnen angewiesenen Bezirke zu beschränken und nicht bis Livland auszudehnen.

Gregorius episcopus etc. universis predicatoribus verbi dei neophitorum Pruscie subsidio deputatis salutem etc. Ven. fratre nostro Semigalliensi episcopo accepimus intimante, quod

1) fluvius Mien dictus 1371 (Cod. Pol. II, 755) jetzt Mnien.
2) Mokowo, nördl. Dobrzyn.

cum predicandi auctoritas in subsidium neophitorum Pruscie vobis in certis locis sit ab apostolica sede concessa, vos locorum ipsorum finibus non contenti, falcem in messem mittitis alienam, exercendo videlicet hujusmodi auctoritatem in locis ad predicandum pro subsidio neophitorum Livonie ipsi episcopo deputatis. Volentes igitur, ut vestrum impleatis, sicut decet, ministerium inoffense, mandamus, quatinus vestris contenti finibus existatis. Datum Lateran. XIIII. Cal. Maji p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 58 nach Marini's Abschrift im Livl. U. B. III, 22. Nr. 128a und hier.

98.

1233 October 6. Anagni. Papst Gregor IX. fordert den Magister Jordan vom Predigerorden auf, die in Deutschland und anderen Provinzen predigenden Ordensbrüder nach Preußen zu rufen.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. magistro Jordano ord. fr. predicatorum, salutem etc. Fidelium venusta plantatio, quam in Pruscie partibus plantasse dinoscitur sapientia conditoris, odorum fragrantia, que ad sedem apostolicam inde pervenit litteris et relatibus plurimorum, nos attente sollicitat, ut ipsam, que, dante domino incrementum, latius in ramos extenditur, ut tandem ubertate fructuum decoretur, diligentie plenitudine foveamus. Verum cum viros virtutis et gratie titulo refulgentes, quos ad cultum sue vinee vera vitis noscitur elegisse, videlicet quosdam ex tui ordinis fratribus, vicarios nostre sollicitudinis statuerimus, in hac parte sibi predicationis officium in quibusdam Teutonie partibus aliisque provinciis committendo: devotionem tuam rogamus et obsecramus in domino Jesu Christo, in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus fratres eosdem ad proponendum ex animo in locis huiusmodi verbum crucis, prout ipsis per apostolica scripta duximus iniungendum, sicut diligentius poteris, tuis inducas litteris et preceptis, sicque fiat, quod, ipsis regis eterni familie contra Prutenorum perfidiam constitute succursum procurantibus oportunum, memorata plantatio votivis profectibus amplietur, et tibi ac eisdem fratribus per huius et alia virtutum opera, que tua et ipsorum procurat devotio non remissa, felicitatis eterne gloria conferatur. Datum Anagnie II. Non. Octobris p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Greg. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 304, nach Abschriften Marini's bei Voigt, C. P. I, 29. Nr. 30. und hier. Raynaldus ad an. 1233 nr. 58. Ripoll, I, 61. Nr. 96.

99.

1233 October 6. Anagni. Papst Gregor IX. beauftragt die in Preußen predigenden Dominikaner, die Gläubigen im dortigen Kreuzheere zur Hülfe beim Bau von Befestigungen anzumahnen.

Gregorius episcopus etc. dil. fil. fratribus ordinis predicatorum in Pruscie partibus constitutis, salutem etc. Ut dei nostri militia in Pruscie partibus constituta eo plenius a Prutenorum insultibus sit immunis, quo fulta fuerit necessariis munimentis, devotioni vestre digne duximus suadendum, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus ad edificia et fossata necnon munitiones alias faciendas, per quas in predictis partibus christiani robur exercitus augeatur, fideles in eodem exercitu constitutos piis exhortationibus efficaciter inducatis. Verum ut, quod vobis suggeritur, interventu premii salutaris facilius impetretur, nos de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi,

omnibus, qui laborem istum in propriis personis subierint et expensis, viginti dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus. Datum Anagnie II. Non. Octobris p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 305. nach Abſchriften Marini's bei Voigt, C. P. I, 29. Nr. 31. und hier. Ripoll I, 61. nr. 97.

100.

1233 October 7. Anagni. Papſt Gregor IX. ermahnt die in Preußen predigenden Dominikaner, in der Annahme der heidniſchen Preußen zu den Sacramenten, wobei letztere den Biſchof von Preußen hinterliſtig überfallen hätten, Vorſicht zu üben und das dortige Kreuzheer zur Ausdauer und zum Gehorſam gegen die Brüder des DOrdens aufzufordern.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. fratribus ordinis predicatorum in Pruscie partibus constitutis, s. e. a. b. Gaudium de vinea noviter plantata colligitur, si venusta floribus et tandem onusta fructibus videatur; verum si alicuius pravitate pereat accidentis, pro letitia mestitudo subsequitur, et de labore dispendium suboritur. Sane in gratiarum domino gratulantes accepimus ex litteris et relatibus diversorum, quod, cum Prutenorum feritas redemptoris familiam in Pruscie confinio constitutam pro maiori parte diversis penarum generibus delevisset et residuum continuis abolere conatibus moliretur, tandem divina providentia disponente, que, temporibus et momentis in sua potestate positis, suis reddit hostibus ultionem et libertatis munere captivos reficit et elisos, dil. fil. fratres hosp. s. Marie Teuton. in Pruscie partibus fidei negotium magnanimiter assumentes, in tantum fidelium suffulti subsidio per Christi gratiam profecerunt, quod, Prutenis eisdem fuge terga dantibus, locorum incole vicinorum in pace respirant et requie, qui sub illorum tunsionibus et pressuris cogebantur sepius expirare. Quid ultra? operante gratia creatoris, usque ad illorum flumina iam suos extendit palmites religio christiana, constructis ibi munitionibus, per quas hostium adversitati resistitur et fidelium prosperitas procuratur. Unde fit, quod cum prefati Pruteni, dementie spiritu concitati, triumphanti Christi militie solitam resistendi non habeant facultatem, querentes fraudibus assequi, quod eorum nequit viribus obtineri, ad exquisitas fallacias ingenia convertentes, baptizari postulant, ut ratione similitudinis non vitati, renatos fonte baptismatis liberius impetant et confringant, sicut pridem sequentes proditoris Jude vestigia, quod dolentes audivimus et conturbati referimus, effecerunt. Nam ven. fratrem nostrum . . episcopum Pruscie falsa baptismi specie seducentes, ipsum, resumpto veneno perfidie, quod credebatur in eis regenerationis lavacrum extinxisse, in mortem traditis viris illum comitantibus bellicosis, sacrilegis manibus capere presumpserunt, illas postmodum mittere gestientes ad fortia, si forte, quod absit, populus domini cedat vel decidat, violentis eorum incursibus consternatus. Verum cum dolositatibus tam iniquis sit prudenti diligentia salubriter occurrendum, discretioni vestre per apostolica scripta in virtute obedientie precipiendo mandamus ac in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatinus gentis perverse fallaciam in speculo providentie contemplantes, illius invocato subsidio, cui clarescunt secreta cordium, et [qui] scientiam quorumlibet optinet occultorum, omne studium et sollicitudinem habeatis, quod in suscipiendis Prutenis ad ecclesiastica sacramenta, que ipsi solo fallendi pretextu diebus quesisse preteritis et presentibus querere convincuntur, cautela tam diligens observetur, ut lucis filios sibi non statuant in derisum, et fidelibus non inducant perniciem, que salvator ipsis dispo-

suit ad salutem; alioquin ne temerariis presumptionibus aliquorum contrarium attemptetur, contradictores, si necesse fuerit, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescatis. Ceterum cum in desideriis habeamus, ut, vos provide attendentes, quam gratum in oculis superne maiestatis existat, si eius sapientia ibi celebris habeatur, ubi reverentia terre nascentibus et aereis potestatibus exhibetur, quolibet abdicato tedio in proponendo crucis evangelio, vigiles existentes, fideles christiani exercitus in memoratis Pruscie partibus constitutos ad impiorum cornua confringenda exhortationis sacre frequentia laudabiliter animetis; ipsos, ut fratribus memoratis, qui sequentes vestigia Crucifixi substantiam et accidens eius obsequio deputarunt, reverenter intendant, et secundum eorum consilia dirigantur, efficaciter inducentes, ut, ipsis et illis in Christi negotio procedentibus cum consensu, eorum catervam in divinis laudibus congregatam impetus barbare feritatis non obruat, et a triumphi bravio Sathane malitia non excludat, sicque fiat, quod plantacione dominica, que nunc florere cernitur, quasi colentibus vobis ad ubertatem fructuum procedente, vos tandem ad aule celestis atria, iubente domino, ascendatis, ibi cum ceteris beatitudinis eterne consortibus ante regis faciem constitutis candorem sicut lilium et odorem sicut balsamum habituri. Datum Anagnie Non. Octobris p. n. a. septimo.

Ein Orig. m. B. im St. A. K., danach bei Voigt C. P. I, 30. Nr. 32 und hier; zuvor in Kotzebue, Gesch. I, 456. Nach den Reg. Gregor. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 308. bei Ripoll I, 62. nr. 98. Vgl. Raynaldus ad a. 1233 nr. 58.

101.

1233 October 7. Anagni. Papst Gregor IX. ermahnt die in Preußen predigenden Dominikaner, die Gläubigen zur Unterstützung des dortigen Kreuzheeres unablässig aufzufordern.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. prioribus et fratribus ordinis predicatorum, predicantibus contra perfidiam Prutenorum, s. e. a. b. Gaudium de vinea — wie Nr. 100 — procuratur. Ad hec autem, quia noster exultat spiritus in domino salutari, et in desiderio gerimus, ut in eisdem partibus christiani nominis excellentia iugiter amplietur, devotionem vestram rogamus et obsecramus in domino Jesu Christo, per apostolica vobis scripta in virtute obedientie precipiendo mandantes, ac in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus considerato prudenter, quam gratum in oculis superne maiestatis existat, si eius sapientia ibi celebris habeatur, ubi reverentia terre nascentibus et aereis potestatibus exhibetur, quolibet abdicato tedio, in proponendo crucis evangelio vigiles existentes, fideles populos vestre predicationi commissos in succursum christiani exercitus in sepedictis Pruscie partibus constituti exhortationis sacre frequentia laudabiliter inducatis, eis omnium peccatorum suorum veniam iuxta formam vobis ab apostolica sede traditam pollicentes, sicque fiat, quod predictum exercitum illorum subsidio roboratum impetus barbare feritatis non obruat, et a triumphi bravio Sathane malitia non excludat, vosque per diligentiam operis tam beati possitis et apostolice sedis gratiam et retributionis eterne premia promereri. Datum Anagnie Non. Octobris p. n. a. septimo.

Ein Orig. m. Bulle im St. A. K., am Rande links schadhaft, ergänzt aus einem Trsfpt. von 1506. Ebenda mehrere Abschriften nach den Reg. Gregor. IX. l. c. ep. 309. vgl. Raynaldus l. c. Ripoll l. c. nr. 99.

102.

1233 October 7. Anagni. Papſt Gregor IX. ermahnt das Kreuzheer in Preußen zur Ausdauer im Kampfe gegen die Heiden, zur Einigkeit und zum Gehorſam gegen den DOrden.

Gregorius episcopus s. s. d. universis Christi fidelibus exercitus christiani contra Prutenorum perfidiam constituti s. e. a. b. Experimento didicimus et ratione tenemus, quod dominis ad gaudium sit devotio continua subditorum, qui, etsi grati de prosecutione credite sollicitudinis habeantur, ex illo tandem merentur ad altiora provehi et speciales assidue reputari, si per instantiam diligentie vigilantis, quod agendum viriliter assumpserunt, titulum prosperitatis obtineat et victorie bravium apprehendat. Hinc est, quod vos benedictionis et gratie filii, etsi ex eo, quod loca barbara pro christiani nominis amplianda gloria laudabiliter adivistis, superne celsitudini placeatis, tamen, ut de divina pietate confidimus, si vigorem assumitis in domino salutari, ut ipsius dextera protegente laboribus vestris triumphi gloriam acquiratis, vobis celestis vite stipendia, que sunt immortalitatis gaudia, conferentur. Rogamus igitur universitatem vestram et obsecramus in domino Jhesu Christo, per apostolica vobis scripta mandantes et in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus virtute constantie communiti assumptum regis eterni negotium tali vigore tantoque studio prosequi procuretis, ut gentis Prutenice feritas, que vobis, ex animo ulcisci querentibus iniuriam redemptoris, subsistere vel refragari non poterit, quin, si converti neglexerit, in confusionis foveam deducatur, eo quod rectorem et ducem perditionis ministrum et principem habeat tenebrarum, ita virtutis vestre dextera conteratur, quod ad notitiam plasmatoris saltem invita redeat, que multis preventa monitis se illius excellentie non inclinat. Ceterum cum in desideriis habeamus, ut vobis una sit fides mentium et pietas actionum, devotioni vestre digne duximus suadendum, ut inter vos mutuam caritatem habentes semper unanimes existatis solliciti ad depressionem barbare nationis, secundum consilia dil. filiorum .. preceptoris et fratrum hosp. s. Marie Teuton., quos in Pruscie partibus ad reddendam suis hostibus ultionem fortis et potens dominus deputavit, ita communiter vota vestra dirigere, quod solitis et exquisitis fallaciis laborem vestrum nequeat Prutenorum perfidia vacuare, sicque fiat, quod, vobis proficientibus ad triumphum, illos continua confusio comitetur, vobis sempiterna gloria conferatur. Datum Anagnie Non. Octobris p. n. a. septimo.

Zwei Originale mit B. im St. A. K., das eine ſchadhaft. Zuerſt gedr. bei Voigt, C. P. I, 32. Nr. 33.

103.

1233 October 12. Anagni. Papſt Gregor IX. ertheilt den Kreuzfahrern, welche vor der dem DOrden in Preußen gehörenden Kreuzpartikel am Freitage adoriren, einen Ablaß.

Gregorius episcopus etc. universis fidelibus christiani exercitus in Pruscie partibus constitutis, salutem etc. Militantibus vobis dei patris filio domino Jesu Christo, qui pro salute nostra suis in cruce stipendiis militavit, libenter facienda suggerimus, que vobis ad optinendam celestis regni gloriam efficacia sentiamus. Hinc est, quod universitatem vestram rogamus et obsecramus in domino Jesu Christo, in remissionem vobis peccatorum iniungentes, quatinus circa cultum divini nominis omnem diligentiam et sollicitudinem adhibendo crucem de ligno domini gloriosam, quam dil. fil. fratres hosp. s. Marie Teuton. habent in Pruscie

partibus, ut dil. fil. magister hospitalis eiusdem nobis devote retulit in nostra presentia constitutus, devotione supplici et humili reverentia, cum vobis ostensa fuerit, adoretis, piis precibus postulantes, ut, qui pependit in ipsa humani generis conditor, per virtutem eiusdem vobis salutis eterne gaudia largiantur. Verum ut sitis ad merendam divinam gratiam eo plenius promptiores, quo vobis magis existimus in sacrorum collatione munerum liberales, nos de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus, qui ad eandem adorandam crucem in sexta feria humiliter accesserint et devote, X dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus. Datum Anagnie IV. Idus Octobris p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 306. nach einer Abschrift Marini's bei Voigt, C. P. I, 33. Nr. 34. und hier.

Gleichlautend an die Predigerbrüder in Preußen mit demselben Datum bei Ripoll VII (suppl.), 9. nr. 210.

104.

1233 December 13. Bützow. Brunward, Bischof von Schwerin, verleiht gewisse Zehnten und bemerkt dabei, es sei geschehen, als er nach Preußen habe reisen wollen. Vgl. Nr. 36. Acta sunt hec anno gr. 1233. Datum Bvzyov, idus Decembris.

Nur ein Auszug ist noch vorhanden, vgl. Meklenburg. Jahrb. XIV, 290. Nr. 77. und Meklenb. U. B. I, 422. Nr. 421.

105.

1233 December 28. Culm.[1]) Aeltestes Privilegium für die Städte Culm und Thorn.

Fr. Hermannus de Salcza[2]) domus hospit. s. Marie Theutonicorum Jherosol. magister et fr. Hermannus Balke eiusdem domus per Sclavoniam et Prusiam preceptor, totusque predicte domus conventus universis christifidelibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quanto plura quantoque maiora Culmensis terre ac precipue civitatum nostrarum Culmen et Thorun incole tum pro defensione christianitatis, tum pro nostra promocione discrimina sustinebunt, tanto ardencius atque efficacius in omnibus, quibus cum iusticia possumus, eis adesse volumus et debemus. *Hinc est quod eisdem civitatibus indulsimus 1.

1) Nur die Datirung 1233 stimmt mit der Anwesenheit des Zeugen Burchard von Magdeburg als Kreuzfahrer, s. Dusburg, III, 9—10. und Töppen's Anm. in Scr. rer. Pruss. I, 57. Es würde folgen, daß der DOrden in Preußen damals noch nicht nach Weihnachtjahren rechnete, sondern wie in Livland nach Marienjahren, vgl. Engelmann, Chronol. Forschungen in Mitth. a. d. Livl. Gesch. 1860. S. 439 ff. Eine Urkunde im Cod. Wielkop. I, 130. nr. 149, datirt o. O. u. T. 1233, worin Wlad. Odonicz Ansiedlern des Klosters Lekno „Fränkische Hufen zu Deutschem Rechte" verleiht, hat nach dem Schlusse noch den Zusatz: utentur autem jure Culmensi. Da weder dem Herzoge, noch den Einwanderern das Culmische Recht, war es auch schon 1232 gegeben, sonderlich bekannt sein konnte, und noch Jahrzehnte hindurch in den Besiedelungsbriefen der Polen deutschen Einwanderern immer „Deutsches", d. h. ihr angeborenes Recht, im Gegensatze zu dem „Polnischen Recht", verschrieben wird, so steht es mit der Authenticität jener Urkunde übel, wenn der Zusatz am Schlusse ursprünglich ist. Jedenfalls kann diese Sonderbarkeit, der die genauere Datirung fehlt, das Datum der Culmischen Handveste nicht bestimmen helfen.

2) Die Urkunde mußte im Namen des Ordenshauptes (magister) und des Ordens (totus conventus) ausgestellt werden. Daraus die Anwesenheit des Meisters in Preußen zu schließen — Töppen zu Dusburg in Scr. rer. Pr. I, 56. und Strehlke zu den Thorner Ann. ibid. III, 57. — scheint, da sie sonst nicht überliefert ist, unstatthaft. Vgl. Ewald I, 168.

hanc perpetualiter libertatem[a]), ut eorum cives elegant sibi in eisdem civitatibus singulos iudices annuatim, qui domui[b]) nostre et communitati civitatum conpetant earundem. Iisdemque iudicibus[c]) concessimus perpetualiter de parte tercia[d]) mulctarum iudicialium pro culpis maioribus pensatarum, penam minorum excessuum, que cottidiana dicitur, videlicet duodecim nummos et infra, eis totaliter concedendo, ita ut, quitquid de talibus iudex intra tribunal de quatuor solidis videlicet et infra indulserit, id etiam ex parte domus nostre sit indultum. Verumtamen de maioribus culpis, ut sunt homicidia, sanguinis effusio et similia, iudex absque fratrum nostrorum assensu nil remittat. Nos eciam partes illas, que nos contigerint
2. in eisdem iudiciis, vendere vel infeudare cuiquam non debemus. *Igitur civitati Colmensi dedimus trecentos mansos Flamyngicales sub monte et supra montem pro communibus eiusdem civitatis usibus ad prata, pascua et ad hortos[e]), et flumen Wislam supra civitatem[f]) ad unum miliare et sub ipsa ad aliud cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad
3. communes civium ac eciam perigrinorum usus, libere imperpetuum possidendum. *Civitati vero Thorun idem flumen a superiore parte magne insule, que vocatur Lisske, que est sub Nessowe, ad duo miliaria in descensu eiusdem fluminis cum hiis insulis Lisske, Gorzk, Verbzke et aliis duabus adiacentibus[1]) cum omni utilitate, exceptis castoribus ad communes
4. usus civium duximus assignandum. *Statuimus autem in eisdem civitatibus iura[g]) Magdburgensia in omnibus sentenciis imperpetuum servari, hoc indulto, ut cum reus aliquis Magdburg. in sexaginta solidis puniri debeat, hic in triginta solidis Culmensis monete mulctetur, eodem modo in culpis aliis proporcionaliter observato. Si vero aliquis dubietatis scrupulus[h]) de iure iudiciario vel de iuris iudiciarii sentenciis civitatibus emerserit in eisdem, idem articulus a Colmensis civitatis consulibus requiratur, quia eandem civitatem metropolitanam[i]) esse volumus aliarum, si que adhuc in dicta provincia construentur.
5. *Statuimus eciam, ut navigium apud easdem civitates sit liberum. imperpetuum. Et ut omnes fratres nostri et hii, qui de ipsorum mensis fuerint, et omnes, qui de quacunque religione extiterint, insuper omnes nuncii ad domum nostram vel ad alios a domo missi absque omni naulo perpetualiter transducantur. Quod si quis ex ductoribus navium aliquem ex predictis transducere ausu temerario contradixerit, leviori culpe subiaceat, qualis[k]) scilicet quatuor solidorum pena consuevit ascribi. *Volentes preterea prefatis civitatibus habundancius provideri, Colmen civitati providimus centum et viginti mansos, Thorun vero civitati centum alios mansos cum omni utilitate[l]), excepto dumtaxat iure episcopali pro decimis exhibendo, ut cum iidem mansi venerint ad proventum, predictis civitatibus ab eorum civibus in vigiliis ac aliis necessitatibus exinde valeat provideri. Interim autem nos eis in duabus vi-
6. giliarum partibus prospicere volumus et debemus. *Promisimus etiam, in eisdem civitatibus ut nullas domus emere debeamus. Si vero aliquis domum aut aream suam domui nostre contulerit intuitu pietatis, eam ad alios usus construere non debemus, nisi ad quos aliquis

Fehler der Abschrift von 1431: a) fehlt. b) domus. c) iudicius. d) d. p. t. fehlt. e) adortus f) Die Worte usibus — civitatem sind hinter die folgende Zeile gerathen. g) intra. h) scrupulis. i) Metropolitunen. k) qua. l) utilitati.

1) Das Gurske-Werder wird jetzt Ochsenkämpe genannt. Ueber die verschwundenen und neugebildeten Werder der Weichsel, s. Prätorius, Beschreibung d. Stadt Thorn S. 240 ff. 294 ff. Das Lißke-Werder soll die Bazarkämpe sein.

ex civibus construit domum suam, et eadem exinde iura et consuetudines observare, quas alii de suis domibus observabunt. In hiis tamen condicionibus municiones nostras, quas in eisdem civitatibus iam habemus, volumus non includi[a]). *Parrochiam in Colmen dotavimus 7.
octo mansis iuxta civitatem et aliis octoginta, ubi se sors obtulerit assignandum. Parrochiam vero Thorun dotavimus quatuor mansis iuxta civitatem et aliis quadraginta[b]), ubi ei fuerint assignati. Et in eisdem ecclesiis jus[c]) patronatus nostre domui retinemus, eis in plebanis ydoneis provisuri. Ceterum si alique parrochie in villis supradictorum civium fabricate fuerint, si tamen villarum singule earundem octuaginta mansos vel amplius habuerint, promisimus parrochiarum quamlibet predictarum quatuor mansis de nostra speciali parte dotare et ius[d]) patronatus habebimus perpetue in dotatis, eis eciam in ydoneis sacerdotibus provisuri. *Ad hec statuimus, ut si qua forte questio contra aliquem de bonis suis orta fuerit, 8.
si possessor vicinos et alios conterraneos suos, quibus notum fuerit, rem taliter[e]) se habere, in testimonium iuste possessionis habuerit, pocius debet obtinere bona illa, quam is, qui eum impetit, ab ipso[f]) bona eadem alienet. *Absolvimus autem predictos cives[g]) ab omnibus 9.
collectis iniustis et hospitacionibus coactivis aliisque exaccionibus indebitis, ad omnia bona eis[h]) attinencia hanc graciam extendentes. *Porro eisdem civibus nostris vendidimus bona, 10.
que a domo nostra habere dinoscuntur, ad hereditatem Flamyngicalem[i]), ipsis et eorum heredibus utriusque sexus, ea cum omnibus proventibus libere imperpetuum possidenda, salvis tamen hiis, que domui nostre per totam terram duximus retinenda. *Retinemus enim 11.
domui nostre in bonis eorum omnes lacus, castores, venas salis, auri argentique fodinas et omne genus metalli, preter ferrum: ita tamen, ut inventor auri, sive in cuius bonis inventum fuerit, idem[k]) ius habeat, quod in terra ducis Slesie in huiusmodi inventione[k]) talibus
est concessum. Inventor autem argenti[l]) sive is, in cuius agris inventum fuerit, ius Freybergense in huiusmodi inventione[k]) habeat imperpetuum. *Quodsi lacus aliquis, ad tres tractus 12.
sufficiens, agris[m]) alicuius predictorum civium adiunctus fuerit, si is, cuius agri sunt, eundem lacum loco agrorum accipere voluerit, in sua ponimus opcione; si vero maior fuerit, quocunque instrumento in eo piscari voluerit ad comodum dumtaxat mense sue, preter rethe, quod newod dicitur, habeat liberam facultatem. *Item si rivus aliquis agros alicuius civis 13.
attigerit, ei cuius agri fuerint, solum molendinum edificare liceat in eodem; si vero idem fluvius aptus fuerit pluribus molendinis, domus nostra in construendis eisdem aliis terciam partem priorum sumptuum faciat et participet[n]) perpetualiter terciam partem usuum de constructis. *Volumus eciam, ut de qualibet fera, quam ipsi vel eorum homines ceperint, ex- 14.
ceptis porcis, ursis et capriolis, armum dextrum domui nostre reddere teneantur. Sane quod de lacubus, molendinis ac feris posuimus[o]), ad illos duntaxat cives extendimus, qui a domo nostra, sicut predictum est, hereditati esse dinoscuntur. *Ipsis eciam hanc contulimus liber- 15.
tatem, ut bona sua, que a domo nostra possident, vendendi talibus, qui terre ac domui nostre bene competant, habeant facultatem, ita ut hii, qui ea emerint, ipsa de manu fratrum suscipiant et domui nostre ad idem ius idemque servicium teneantur, quod illi nobis exinde facere debuerunt, et nos ea ipsis porrigere sine ulla difficultate debemus. Licenciamus igitur, si forte aliquis antedictorum civium necessitatis causa allodium suum, vel decem

a) excludi. b) XL. c) fehlt. d) eius. e) totaliter. f) Die Worte ab ipso ſtehen hinter bona illa. g) predictus ciuiues. h) eius. i) flamygitalem. k) fehlt. l) aurgenti. m) agros. n) participat. o) possuimus.

mansos ad maius, ab aliis bonis suis separare voluerit et vendere separatim, is idem ius idemque servicium domui nostre debebit facere de reliquo, quod prius de toto noscitur debuisse. Is vero, qui idem allodium vel decem mansos emerit, debet racione eiusdem allodii cum armatura, que plata vulgariter dicitur, et aliis levibus armis et uno equo, ad arma talia competente, domui nostre ad tale obsequium esse obnoxius[a]), quale inferius plenius de-
16. scribetur. *Addentes eciam, ut nullus eorum, qui nunc a domo nostra heriditati esse
17. noscuntur, hereditatem aliquam posset emere preter unam. *Statuimus siquidem, ut quicunque XL mansos vel amplius a domo nostra emerit, is cum plenis armis et dextrario operto, armis talibus conpetenti et aliis duabus ad minus equitaturis, qui vero pauciores mansos habuerit, cum plata et aliis levibus armis et uno equo ad arma talia competenti debet cum fratribus nostris in expedicione, quociens ab eis requisitus fuerit, pergere contra Pruthenos, qui Pomesani largo vocabulo nunccupantur, et contra omnes sue patrie turbatores. Cum vero prefati Pomesani in Colmensi provincia, prestante domino, fuerint ulterius merito non timendi, omnes cives predicti ab omnibus expedicionibus sint exempti preter patrie de-
18. fensionem, ut predictum est, contra quoslibet turbatores. *Item statuimus, ut quilibet homo hereditatem a domo nostra habens fratribus nostris solvat exinde unum nummum Colonien-sem vel pro eo quinque Culmenses et pondus duarum marcarum cere in recongnicionem dominii et in signum, quod eadem bona habet a domo nostra et nostre debeat iurisdicioni subesse, et nos eum favorabiliter confovendo, contra eos, qui sibi iniuriam intulerint, debemus, quantum possumus, nostrum presidium impertiri. Predictum autem censum singulis
19. annis in die b. Martini vel ab ipso ad quindecim dies dare debent. *Quicunque autem in predicto termino non dederit censum suum, taliter puniatur: post primos quindecim dies in decem solidis, elapsis vero aliis quindecim nisi persolverit, decem solidorum debito sit astrictus; item evolutis aliis quindecim diebus tercio in aliis decem solidis, si non solverit censum suum, puniatur et tunc pro hiis XXX solidis et pro censu suo tempore non soluto eius pignora sine omni contradiccione accipi faciet, et accepta habebit, donec ei
20. satisfiat, domus nostra. *Item si forte aliquis debitum obsequium suum, quod domui nostre debere[b]) dinoscitur, in expedicionibus peragendis non impenderit, sed absens fuerit, iudex civitatis de bonis absentis alium statuat loco sui, sic ut domus nostra sui iuris in hac parte senciat nullatenus decrementum. Statuimus item, ut si forte aliquis ex supradictis civibus recedens a terra, pacciones[c]) suas domui nostre non fuerit prosecutus, eidem infra decem et octo septimanas tres termini cum sentencia prefigantur. Quodsi infra easdem XVIII septimanas non satisfecerit, pene XXX solidorum nostre domui reddendorum subiacebit, et si nec tunc emendarit, singulis sex septimanis ad satisfaccionem in totidem Culmensis monete solidis compellatur.[d]) Si vero infra annum neglexerit emendare, domus
21. nostra se de omnibus bonis suis, donec ei de omnibus satisfiat, intromittat. *Volumus autem, ut de bonis predictorum civium de quolibet Teutunicali aratro unus modius tritici et unus siliginis in mensura Wladislaviensi, que vulgariter[e]) nomine ſchеffil dicitur, et de Polonicali aratro, quod haſe dicitur, unus modius tritici in eadem mensura annuatim dyocesano episcopo pro decimis persolvatur. Si vero idem espiscopus dictos homines pro aliis decimis
22. angariaverit, pro hiis domus nostra tenebitur respondere. *Statuimus denique, ut una moneta

a) obnixius. b) debite. c) pauciores. d) compelatur. e) wolgariter.

sit per totam terram[a]), et ut de puro et mundo argento denarii fabricentur, ipsi quoque denarii in tanto valore perpetualiter perseverent, ut eorum LX solidi ponderent[b]) unam marcam, et dicta moneta non nisi semel in singulis decenniis renovetur, et quociens renovata fuerit, XII novi nummi pro XIIII veteribus cambiantur. Et unusquisque libere emat quamque rem, que in foro venalis portari consuevit. *Item quantitatem mansorum iuxta 23.
morem Flamyngicalem statuimus observari. *Absolvimus eciam totam terram predictam ab 24.
omni theolonii exaccione. *Et ne premisse constituciones, promissiones ac pacciones ab aliquo successorum nostrorum infringi valeant aut mutari, presentem paginam conscribi fecimus, eam bullarum nostrarum appensionibus roborando. Huius rei testes sunt fratres nostri Hinricus de Seyne, Poppo de Osternach, Albertus de Langenberg[c]), Theodericus Marschalcus, Gerwinus in Culmine, Lodewicus in Quedin provisores; seculares vero Burghardus burggrabius de Maydeburg, Johannes de Pak, Bartholomeus de Honenowe, Theodericus de Tserwel, Bernhardus de Camentz, Otto de Ponth, Otto de Surbeke et alii quam plures tam religiosi quam seculares. Acta sunt hec in Culmine anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo tricesimo tercio, quinto calendas Januarii.

Der Text iſt allein erhalten in dem von Conrad Bitſchin im J. 1431 angelegten Copiarium der Culmer Stadtprivilegien, das ſeit langer Zeit im St. A. K. aufbewahrt wird. Das Original, wie die Erneuerung von 1251 ſagt, verbrannte, es kann alſo nur eine Copie vorgelegen haben. War dieſe fehlerhaft, ſo hat Bitſchin's Schreiber aus Unkenntniß der Sprache den Text noch mehr verdorben, aber nicht weniger, als die Texte zahlreicher Codices, die von ſeiner Hand ſonſt vorhanden ſind. „Dis iſt die usſchrift des erſten Privilegii des Colmiſchen landes," ſo beginnt er S. 6. Zum Schluſſe S. 12. ſagt Bitſchin: et sic est finis privilegii terre ac civitatis Culmensis de primeva ipsius fundacione atque locacione eorundem. Sequitur dicti privilegii renovacio; in quampluribus articulis immutatum extitit, ut apparet. Die Aenderungen ſind zum Abdrucke, Cod. Warm. I, 51. Nr. 28., notirt. Die Zahlen am Rande weiſen auf die alte Eintheilung des unten (Nr. 252) zu wiederholenden Textes von 1251 hin. — Zuerſt gedruckt von Hartknoch in A. u. N. Preußen (1684) S. 665 ff., dann von Hennig zu L. David's Chronik 3, 137 ff.

106.

1234 Februar 9. Im Lateran. Papſt Gregor IX. widerruft die dem Biſchof [Balduin] von Semigallien als Legaten[1]) ertheilten Vollmachten, nachdem der ehemalige Biſchof Wilhelm von Modena zu ſeinem Legaten für Livland, Preußen, Gothland, Wirland, Eſthland u. ſ. w. ernannt iſt.

Gregorius episcopus etc. ven. fr. . . Semigalliensi episcopo salutem etc. Cum ven. fratrem nostrum W., episcopum quondam Mutinensem, ad partes Livonie, Prusie, Gothlandie, Vinlandie, Estonie, Semigallie, Curlandie et ceterarum neophitorum et paganorum provinciarum ac insularum circumpositarum, commisso sibi pleno legationis officio, transmittamus, tue legationis officium et directas ad te super limitatione episcopatuum et super aliis omnibus a nobis litteras revocantes, mandamus, quatinus eundem episcopum tamquam legatum sedis apostolice, immo personam nostram in eo recipies, hilariter et honeste pertractes, ipsius salutaribus monitis et mandatis intendas humiliter et devote. Alioquin sententiam, quam in te rite duxerit promulgandam, ratam habebimus et faciemus auctore domino inviolabiliter observari. Datum Laterani V. Idus Februarii p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An VII. Tom. IV. ep. 557. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. vgl. Raynaldus ad a. 1234. nr. 45.

a) fehlt. b) ponderant. c) Langerenberg, incorrect, wie mehrere Namen.

1) Ernannt 1232 Januar 28, vgl. die Bulle bei Turgenew I, 71. nr. 22 und Livl. U. B. I; 152. Nr. 115.

107.

1234 Februar 21. Im Lateran. Papſt Gregor IX. empfiehlt den Chriſten in Livland, Preußen, Gothland, Wirland, Eſthland, Semigallien, Curland und den benachbarten Provinzen den Biſchof Wilhelm von Modena, dem er an Stelle des Biſchofs (Balduin) von Semigallien die Vollmachten eines päpſtlichen Legaten übertragen hat.

Gregorius episcopus etc. universis Christi fidelibus per Livoniam, Prusciam, Gothlandiam, Vinlandiam, Estoniam, Semigalliam, Curlandiam et ceteras neophitorum et paganorum provincias ac insulas constitutis, salutem etc. „Ineffabilis dispositio creatoris sic a creatura mundi sua invisibilia revelavit hominibus, ut per ea, que facta sunt, intellecta conspiciantur quamquam per speculum et enigma, sempiterna quoque virtus eius et divinitas, ita ut excusabilis non sit homo, quia cum cognovissent dominum, non sicut deum glorificaverunt aut gratias egerunt, set evanuerunt in cogitationibus suis, et obscuratum est insipiens cor eorum, mutantes gloriam incorruptibilis dei in similitudinem ymaginis corruptibilis hominis et volucrum, quadrupedum, et serpentum, et creature servire quam creatori potius eligentes.“ Sed omnipotens deus, ne tam digna creatura, ad ymaginem et similitudinem condita creatoris, prelata volucribus celi et bestiis universe terre, periret et ipse suo proposito fraudaretur, qui propterea fecit hominem, ut illum agnosceret, diligeret, agnitum dilectum haberet, sicque fieret inextimabili felicitate beatus, exurgens propter miseriam inopum et gemitum pauperum, per fidem in sanguine ipsius propitiatorem proposuit suum unigenitum, Iesum Christum, ad ostensionem iustitie sue ob remissionem precedentium delictorum, ut ipse iustus iustificaret eum, qui ex fide est Iesu Christi, sine qua nullus iustificari potest omnino, testante propheta, qui ait: „iustus ex fide vivit“. Hac igitur via eundi ad deum vivum et verum proposita, princeps mundi huius quorumdam mentes infidelium adeo excecavit, ut lux evangelica eos non valeat illustrare, set adhuc infidelitatis tenebris obvoluti non invocent dominum, qui prope est omnibus invocantibus eum in veritate. Nam „quicumque invocaverit nomen domini, salvus erit.“ Set quoniam[a]), ut ait apostolus, „quomodo invocabunt, in quem non crediderunt? vel quomodo credent ei, quem non audierunt? aut quomodo audient sine predicante? et quomodo predicabunt, nisi mittantur?“, suscitavit olim dominus spiritum ven. fr. nostri W., episcopi quondam Mutinensis, qui de mandato sedis apostolice ad paganos illos accedens, qui circa regiones vestras existunt, non modicam multitudinem eorumdem ad agnitionem veritatis adduxit, multorum in eis errorum generibus extirpatis, quibus ita miseri tenebantur implicati, ut cultum christiani nominis non habentes, omnem intentionem suam cultui tantum visibilium applicarent. Verum idem episcopus elevatis oculis videns, quod regiones vestre albe iam essent ad messem, cum Ih. Christus, deus et dominus noster, sicut accepimus, super gentem vestram clementer respiciens, hostium eius salvationis dignatus sit aperire, ac ad spiritualis delicias conservationem videlicet gentis eiusdem, totis desideriis totisque animi medullis suspirans, nobis, qui locum illius licet immeriti tenemus in terris, qui discipulis suis ait: „rogate dominum messis, ut mittat operarios in messem suam“, cum multa precum instantia et lacrimarum affluentia supplicavit, ut, cum expertus cure laboriosa certamina pastoralis, quamquam possit dicere cum apostolo „bonum certamen certavi“, cursum cupiat perfectioris operis consumare, ut ei corona iustitie de reliquo reponatur, ipsum, episcopatu propter vos

a) Quum Marini.

Mutinensi dimisso, paratum pro vobis, si opus fuerit, etiam calicem bibere passionis, in messem domini mittere dignaremur. Nos igitur pium eius et sanctum propositum in domino commendantes ac revocantes legationis officium et universas litteras et indulgentias ven. fr. nostro episcopo Semigalliensi concessas, eum ad evangelizandum gentibus nomen domini nostri Jesu Christi, commisso sibi plene legationis officio, ad partes ipsas providimus destinandum, ut auctore domino tanquam diligens cultor agri dominici „evellat et destruat, dissipet et disperdat, edificet et plantet," prout sibi dominus ministrabit. Monemus itaque universitatem vestram attente et hortamur in domino per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus prefatum episcopum tamquam legatum sedis apostolice, immo personam nostram, in eo recipientes, hilariter et honeste tractantes, ipsius salutaribus monitis et mandatis pronis auribus[a]) intendatis, et que inter vos statuenda duxerit, tamquam devotionis filii teneatis firmiter et servetis. Alioquin sententiam, quam rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino firmiter observari. De ipsius enim circumspectione provida illam fiduciam obtinemus, quod, dirigente domino gressus eius, de sparso semine reportabit cum exultatione manipulos fructuum eternorum. Datum Laterani VIIII. Cal. Martii p. n. a. septimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VII. Tom. IV. ep. 558. nach einer Abschrift Marini's im St. A. R. — Ohne die Vorrede und den Schluß bei Raynaldus ad a. nr. 45. und nach ihm in den Orig. Livon. und im Livl. U. B. I, 169. Nr. 132.

108.

1234 August 3. Rieti. Papst Gregor IX. nimmt das dem DOrden geschenkte Land Culm und was den Preußen weiter abgerungen werden wird, als Eigenthum des h. Petrus in den Schutz des apostolischen Stuhls, verleiht dem Orden den Besitz, behält die Errichtung und Dotirung von Bisthümern vor und bedingt für die Römische Kirche einen jährlichen Zins zur Anerkennung des päpstlichen Lehns.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Teuton. Jerosol. s. e. a. b. Pietati proximum et rationi consonum arbitramur, ut vobis, qui voluptatibus seculi derelictis, tollentes crucem secuti estis dominum crucifixum, omnem, quam cum deo possumus, favoris gratiam liberaliter impendamus, presertim cum licet immeriti eiusdem vicem domini geramus in terris, qui sua vestigia sequentibus perhennis vite premia largietur in celis. Hinc est, quod, sicut vestro relatu didicimus, cum vos ad Pruscie partes salvatoris virtute preambula procedentes, in terra nomine Colmen, quam a christianis longis retro temporibus habitatam, predecessoribus dil. fil. nobilis viri C., ducis Polonie, dominantibus in eadem, idem nobilis vobis pro salute sua et fidelium in confinio dictarum partium positorum pia liberalitate donavit, prout in eiusdem privilegio super hoc confecto plene perspeximus[1]) contineri, constructis per vos castris et villis non absque multis laboribus et expensis, et Prutenorum impetu divina propitiante gratia refrenato, ac dictorum salute procurata fidelium, quos a multis temporibus afflixerat eorundem insania Prutenorum, Pruscie partem christiano nomini reddideritis subiugatam: nos volentes, ut pro eiusdem acquisitione terre eo plenius vester animus invalescat, quo vos et existentes ibidem fidei catholice professores a nobis obtinebitis gratiam specialem, quod a vobis suffragante exercitu christiano iam de ipsa

Abschrift: a) meritibus.

1) Vgl. zu Nr. 78.

terra auctore deo noscitur acquisitum, in ius et proprietatem beati Petri suscipimus et eam sub speciali apostolice sedis protectione ac defensione perpetuis temporibus permanere sancimus, ipsamque vobis et domui vestre cum omni iure et proventibus suis concedimus in perpetuum libere possidendam, ita ut per vos aut alios dicta terra nullius umquam subiciatur dominio potestatis. Que vero in futurum, largiente domino, insistendo defensioni christianitatis de terra paganorum in eadem provincia vos contigerit adipisci, firma et illibata vobis vestrisque successoribus sub iure ac proprietate sedis apostolice eodem modo statuimus permanenda. Ceterum in eadem terra dispositioni sedis apostolice reservamus, ut per ipsam, cum vos propitiationis divine munere oplata eiusdem terre spatia contigerit obtinere ac de statu ipsius per vos plenius fuerimus informati, ordinetur de construendis in ipsa ecclesiis et instituendis ibidem clericis, episcopis et prelatis aliis, necnon de providendo, quod iidem de prefata terra congruam habeant portionem, et quod promissiones et pactiones, quas presentibus habitatoribus eiusdem terre fecisse noscimini aut futuris facietis, in posterum a vobis valeant observari, et quod in recognitionem dominii et percepte a sede apostolica libertatis ecclesie Romane census annuus persolvatur, sicut in domino ad honorem ecclesie ac utilitatem vestram visum fuerit expedire. Nulli ergo — — hanc paginam nostre protectionis, concessionis et constitutionis infringere — — Si quis autem — — incursurum. Datum Reate III. Non. Augusti p. n. a. octavo.

Ein Original mit Bulle einſt an Polen ausgeliefert (Invent. p. 63), jetzt im Hauptarchiv zu Warſchau. Nach einer fehlerhaften Abſchrift deſſelben bei Voigt, C. P. I, 34. Nr. 35. Hier nach einem Facſimile im St. A. K., wo auch ein Trsſpt. von 1448. — Aus den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 290. bei Theiner Mon. Pol. I, 25. nr. 57. Raynaldus ad a. 1230. nr. 25.

109.

[1234] September 5. Nakło. Władiſław Odonicz, Herzog zu Kaliſch, verleiht dem DOrden 500 Hufen am See Izbiczno[1]) und dem Fluſſe Pika.

Wolotslaus, domini Odonis, ducis Polonie, filius, dei gracia dux de Calis. Quum ea, que personis religiosis ad honorem dei conferuntur, necessarium est, omnimode[a]) confirmari, ideo que superna favente gracia pro salute nostra atque parentum nostrorum ad utilitatem terre sancte et fratrum de domo Theutonica ordinare decrevimus, scripti perhenni vivacitate[b]) censuimus munienda. Innotescat igitur universis tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod nos ob divine remuneracionis emolumentum dilectis fratribus nostris de domo Theutonica quingentos mansos circa stagnum Hisbitsma et fluvium nomine Pila, ex eodem stagno fluentem, cum stagnis adiacentibus perpetua libertate cum omni utilitate et iure contulimus. Et ut predicti fratres nostri de domo Theutonica bona supradicta in omni pace et quiete possideant, censemus tam ipsos quam homines suos, qui premissa bona possessuri sunt, ab omni exactione atque servicio et ab universa Polonica consuetudine dandi potwode et priwode et similium libere exemptos. Ut itaque memorata donacio prenominatis fratribus nostris rata maneat et inconvulsa, sigilli nostri appensione duximus communire, subscriptis

a) omnimodis Cod. b) viuacitare Cod.

1) Pielburger See, aus dem die Pilow zur Küddow fließt (Kr. Neuſtettin). Vgl. F. Schmitt, Geſch. d. Kr. Deutſch-Crone, S. 35.

nichilominus testibus ydoneis, viris honestis, quorum nomina sunt hec: capellani curie Arnoldus, Steffanus et Martinus; layci vero Adam, Conradus et Petrus aliique plures clerici et laici. Datum est hoc anno gracie MCCXXIIII. Nonas Septembris in castro nostro Nakel.

Ein Original fehlt. Bekannt sind nur Eintragungen in die Copiarien der DOPrivilegien, doch ist die, fol. VJ des größeren gemachte nicht mehr vorhanden, daher der Text des kleineren Copiariums der einzige. Danach hier und zuvor Cod. Wielkop. III, 746. nr. 2025. — Diese Schenkung ließ sich der DO. in Preußen von Gregor X. confirmiren, s. l. c. I, 401. nr. 457.; Original im St. A. K. von 1275 Februar 5., wo ein besiegeltes Original der Schenkung erwähnt wird. Die Datirung der Abschrift könnte zutreffend sein; es scheint aber, im Hinblick auf die Verhältnisse Wladislaws, eher MCCXXXIIII. gelesen werden zu müssen.

110.

1234 September 9. Spoleto. Papst Gregor IX. bittet den Herzog Conrad von Polen, die Brüder des DOrdens in Preußen, das er zum Eigenthum des h. Petrus angenommen, vor Verunrechtung zu schützen.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. nobili viro C. Duci Polonie, s. e. a. b. Multorum instructi relatibus, quod sis in conspectu dei et hominum gratiosus, pietatis vacando cultui, ut possis eterna Christi munera promereri, gaudium exinde grande concipimus et, ut semper ad meliora proficias, affectamus, nobilitatem tuam gratiarum plenitudine prosequentes, quod ad s. Romanam ecclesiam, matrem tuam, filialem reverentiam habere dignosceris et acceptos sibi fructuosa dilectione diligere delectaris. Hinc est, quod cum dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. fidei negotium in Pruscie partibus pro redemptoris gloria magnanimiter promoventes, tuorum bonorum liberali largitione refeceris, sicut ipsorum iocundo relatu didicimus et in tuo privilegio perspeximus[1]) contineri, sinceritatem tuam rogamus et obsecramus in domino Jhesu Christo, in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus prudenter advertens, quod quanto promptior ad superioris honorem quis redditur, tanto eiusdem gratiam plenius promeretur, memoratos fratres ita superni regis intuitu assiduo favore confoveas, ipsos proteccionis tue munimine roborando, ut tam in personis quam bonis eorum, precipue in illa parte Pruscie, quam per ipsos defensioni fidelium desudantes, dei et christiani exercitus faciente subsidio, christiano nomini subiugatam, vel ab eisdem in posterum tuentibus familiam redemptoris, actore domino, subiugandam in ius et proprietatem b. Petri suscepimus, ipsisque cum omni iure et proventibus suis concessimus in perpetuum libere possidendam, nullam ab aliquo patiantur iniuriam vel iacturam, sed potius pace gaudeant et quiete, sicque fiat, quod eisdem cum ceteris fidelibus christiani exercitus in predictis Pruscie partibus constitutis, quos tibi, sicut in deo possumus, fiducialiter commendamus, existentibus ab omni adversitate liberis, per ipsos amplietur gloria creatoris, sicque tibi exinde felicitatis eterne perceptio et favor sedis apostolice in tempore proveniat oportuno. Datum Spoleti V. Idus Septembris p. n. a. octavo.

Original m. Bulle im polnischen Reichsarchiv (Inventar. p. 64), jetzt im Hauptarchiv zu Warschau; nach einem Facsimile desselben im St. A. K. bei Voigt, C. P. I, 35. nr. 36. und hier. Ein Trsspt. von 1448 im St. A. K. Aus den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 229. bei Theiner Mon. Pol. I, 26. nr. 59. In den A. Bor. I, 416. ohne Datum, bei Dogiel IV, 12. falsch datirt. Vgl. Raynaldus ad a. 1230. nr. 25.

1) Vgl. zu Nr. 78.

111.

1234 September 9. Spoleto. Papſt Gregor IX. empfiehlt die Brüder des DOrdens in Preußen dem Schutze ſeines Legaten Wilhelm.

Gregorius episcopus etc. ven. fr. W. episcopo quondam Mutinensi, apostolice sedis legato, salutem etc. Dat nobis experientia fidei, cuius decore nosceris multipliciter insigniri, ut brevi tibi suggeramus tenore dictaminis, que sunt ad nostri gloriam redemptoris. Hinc est, quod cum dil. fil. . . preceptor et fratres hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. pro defensione fidelium in Pruscie confinio positorum laborem multiplicem per Christi gratiam efficacem dudum pertulerint et adhuc perferre studeant gratulanter: fraternitatem tuam affectione, qua possumus, exhortamur, quatinus diligenter advertens, quod dictis fratribus benedictiones debea[n]tur et gratie, querentibus Prutenorum perfidiam in virtute domini evacuare, ita ipsos pro divina et nostra reverentia assiduo favore confoveas, eosdem protectionis tue munimine roborando, ut tam in personis quam bonis eorum, et precipue in illa parte Pruscie, quam per ipsos defensioni fidelium desudantes, dei et christiani exercitus faciente subsidio, christiano nomini subiugatam, vel ab eisdem in posterum tuentibus familiam redemptoris, actore domino, subiugandam in ius et proprietatem b. Petri suscepimus, ipsisque cum omni iure et proventibus suis concessimus in perpetuum libere possidendam, nullam ab aliquo patiantur iniuriam vel iacturam, sed potius pace gaudeant et quiete. Sicque fiat, quod eisdem cum ceteris fidelibus christiani exercitus in Pruscie partibus constitutis, existentibus ab omni adversitate liberis, per ipsos amplietur superne gloria maiestatis, sitque tibi exinde felicitatis eterne premium, quod Christus dei filius paravit collegio beatorum. Datum Spoleti V. Idus Septembris, p. n. a. octavo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 227. nach Marini's Abſchrift bei Voigt, C. P. I, 41. nr. 42. und hier.

112.

1234 September 9. Spoleto. Papſt Gregor IX. trägt den Biſchöfen von Maſovien und Cujavien auf, den DOrden, da Preußen nun unter dem Schutze des päpſtlichen Stuhls ſtehe, vor Schädigung Uebelwollender zu behüten.

Gregorius episcopus s. s. d. ven. fr. . . Mazouiensi et . . Cuiauiensi episcopis, s. e. a. b. Que cernuntur ad sedis apostolice spectare dominium, expedit, ut plene firmitatis obtineant [fundam]entum; alias autem hominum concussa calumpniis, variis obnoxia fierent detrimentis. Hinc est, quod cum nos Pruscie partem, quam dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. christiani exercitus subsidio communiti, defensioni vacando fidelium, reddiderunt christiano nomini, divina suffragante potentia, subiugatam, vel in posterum contra paganos tuendo familiam redemptoris, actore domino, subiugabunt, [sub] speciali apostolice sedis protectione ac defensione perpetuis permanere temporibus sanctientes, eam ipsis [et eorum] domui cum omni iure et proventibus suis concesserimus in perpetuum libere possidendam, ipsamque [terra]m possideri pacifice cupiamus, ut eo liberius vacent redemptoris obsequiis, quo nullis impediti [esse]nt malignantium nocumentis: fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus prefatos fratres vestre protectionis munimine confoventes, ipsos super dicta parte Pruscie ac super alia, quam contra paganos, sicut

superius exprimitur, obtinebunt, molestari ab aliquo minime permittatis; molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Spoleti V. [Idus] Septembris p. n. a. octavo.

Original, am Rande etwas beſchädigt, m. Bulle im St. A. K., danach bei Voigt, C. P. I, 38. nr. 39., und hier durch Conjectur ergänzt.

113.

1234 September 9. Spoleto. Papſt Gregor IX. bittet den Herzog [Friedrich] von Oeſtreich, deſſen Vater [Leopold] zu den Wohlthätern des DOrdens[1]) gehört hat, gleichfalls denſelben zu fördern, indem er die in ſeinem Lande für die Bekehrung der Preußen aufkommenden Spenden den Brüdern überweiſen laſſe.

Gregorius episcopus etc. nobili viro . . duci Austrie salutem etc. Studia pietatis, quibus clare memorie . . pater tuus vacasse dinoscitur, cum gaudio recolentes, ipsum credimus ex hoc potissime regis eterni gloriam meruisse, quod existens pluribus virtutum speculum[a]) et exemplar, s. Romane ecclesie, sponse[b]) inclite summi regis, se placidum sinceritate devotionis exhibuit, et in eiusdem obsequiis puritate fidei rutilavit, quod etiam in terre sancte subsidio ad redemptoris obsequia magnifice constitutus, ven. domum hospit. s. Marie Theuton., compressam aliquando gravi compede paupertatis, de pulvere suscitando, potentie decoravit insignibus, eidem retributionis obtentu perpetue bonorum plurium desideratam adiciens ubertatem. Hec et consimilia, benedicte fili, benedictionis filius, pater tuus, effecisse dinoscitur, unde nomen eius et gratum et celebre apud plurimos repperiatur. Tu autem, cum sis os ex ossibus et caro de carne hominis virtuosi, succedens in hereditate omnium, que sibi contulisse dinoscitur conditor singulorum, nonne cure studium vigilantis assumens, ut patris titulos, in virtute filii representes formam palmitis in se vitis valentiam exponentis, aut instar tenendo rivuli, ex cuius claritate colligitur, quod de fonte limpido producatur? Rogamus itaque nobilitatem tuam et obsecramus in domino Jesu Christo, in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus prudenter advertens, quod amabile redditur, quicquid bonitatis titulo decoratur, aut quid in loco electo ponitur, que fore magni pretii res videtur, te totum observantie virtutum impendas, ut deo et hominibus dilectus existens et hic prosperitatis incremento proficias et tandem, cum principibus celestis populi collocatus in conspectu domini, luce perpetua refulgescas. Ceterum ut in bonis omnibus patris sequendo vestigia sis Jesu Christo gratior et a nobis acceptior habearis, preces cumulando precibus, affectione paterna deposcimus et hortamur, ut prefatam hospitalis domum habens pro divina et nostra reverentia favorabiliter commendatam, illam isto tue gratie dono[c]) reficias, que ab hominibus terre tue legata in Pruscie subsidium dinoscuntur eiusque hospitalis pro exaltatione fidelium et depressione barbare nationis, procurando fratribus assignari, sicque fiat[d]), quod iidem in prosecutione suscepti certaminis triumphante Christo proficiant, et fideles illarum partium, quondam infidelium afflicti molestiis, in pacis gaudio conquiescant. Datum Spoleti V. Idus Septembris p. n. a. octavo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 230. nach Marini's Abſchrift im St. A. K.

Die Abſchrift hat a) specialem. b) sponte. c) ita t. gr. dona. d) s. f. fehlt.

1) ſ. Voigt, Geſch. d. deutſchen Ritterordens in ſ. zwölf Balleien, I, 12.

114.

1234 September 9. Spoleto. Papſt Gregor IX. befiehlt den Erzbiſchöfen und Biſchöfen, in deren Provinzen und Diöceſen das Kreuz gegen die Preußen geprebigt wird, zu ſorgen, daß die zur Unterſtützung des Bekehrungswerkes beſtimmten Spenden der Diöceſanen den DOrdens-Brüdern übergeben werden.

Gregorius episcopus s. s. d. ven. fr. archiepiscopis et episcopis presentes litteras inspecturis, in quorum provinciis et diocesibus predicatio contra Prutenorum perfidiam est ab apostolica sede commissa, s. e. a. b. Cum, sicut accepimus, in Pruscie partibus favoris divini munere ampliata sit gloria fidei christiane, nos exinde in virtutum domino gratulantes ac ex intimo cupientes, ut quod ibi laudabiliter inceptum esse dinoscitur, fine prospero concludatur, libenter studium nostre provisionis apponimus et efficaciter in domino procuramus. Hinc est quod, sicut intelleximus, cum a fidelibus in vestris provinciis et diocesibus constitutis plura bona sint in Pruscie legata vel promissa subsidium, per que christiane exercitui grandis poterit utilitas procurari: fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus illos, quorum fidei legata huiusmodi sunt commissa, necnon alios, qui de bonis suis prefate Pruscie subventionis auxilium promiserunt, singuli vestrum in sua diocesi, ad hoc vestris piis exhortationibus inducatis, ut tam legata quam bona promissa dil. fil. fratribus hosp. s. Marie Theuton. Jerosol., qui superne obtentu patrie, quam sua vestigia sequentibus scitur dei veritas promisisse, assumpserunt fidei negotium in Pruscie partibus magnanimiter promovendum, pia solvere liberalitate procurent, huiusmodi fidei commissarios ad hoc, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo. Sicque fiat, quod memorati fratres huiusmodi roborati subsidiis libere perficere valeant, que sint ad laudem et gloriam redemptoris. Datum Spoleti V. Idus Septembris p. n. a. octavo.

Orig. m. B. im St. A. K., wonach hier. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 36. Nr. 37.

Eine mut. mut. gleichlautende Bulle wurde unter demſelben Datum an die mit der Kreuzpredigt gegen die Preußen beauftragten Dominikaner-Brüder erlaſſen. Orig. m. B. im St. A. K., am Rande etwas ſchadhaft. — Aus den Reg. Gregorii IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 228. mit demſelben Datum copirt von Marini, ebenda; mit dem Datum Non. (5.) Septbr. p. a. VIII. bei Ripoll I, 68. nr. 109.

115.

1234 September 9. Spoleto. Papſt Gregor IX. ermahnt das Kreuzheer in Preußen zur Folgſamkeit gegen den Landmeiſter und die Brüder des DOrdens.

Gregorius episcopus s. s. d. universis fidelibus christiani exercitus in Pruscie partibus constitutis s. e. a. b. Exultantes in domino Jhesu Christo, quod tanta in vobis fulget puritas fidei, ut sibi de vestris egressi finibus contra perfidorum insaniam elegeritis famulari et quod iam virtutis vestre studio, sicut plurium insinuatione didicimus, status fidelium in Pruscie confinio positorum sit, divino suffragante presidio, a Prutenorum insultibus expeditus, libenter devotioni vestre facienda suggerimus, que vobis fructum dulcedinis eterne producere firmiter credimus et speramus. Hinc est, quod, cum certanti legitime noscatur dei filius coronam glorie promisisse, cumque sibi quilibet debeat arbitrari solatium, ut momentaneis desudando laboribus mereatur vite bravium sempiternum: universitatem vestram

rogamus et obsecramus in domino Jhesu Christo, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus sollerti meditatione pensantes, quod dies hominum sicut umbra transeant, et quod unusquisque iuxta sui qualitatem operis sit superne percepturus stipendia maiestatis, quolibet abdicato tedio, in redemptoris obsequio magnanimiter persistendo, gressus vestros secundum consilium dilectorum filiorum . . preceptoris et fratrum hospit. s. Marie Theuton. Jerosol., qui pro dictorum salute fidelium, quod sunt et in facultatibus optinent, posuerunt, in Christi nomine dirigatis, ita quod, vobis perseverantie ac unitatis presidio communitis, fides vestra sic in presenti victorie bravium, triumphante domino, consequatur, ut, et fidelibus plenam securi status assequentibus libertatem et infidelibus coactis lumen veritatis agnoscere, det vobis altissimus luce perpetua refulgere. Datum Spoleti V. Idus Septembris p. n. a. octavo.

Defectes Original m. B. im St. A. K.; Text ergänzt nach einer Abschrift Marini's aus den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 231 (a.) ebenda. — Voigt, C. P. I, 37. Nr. 38. vgl. Raynaldus nr. 44.

116.

1234 September 9. Spoleto. Papst Gregor IX. ermahnt die Neugetauften in Preußen zur Beharrlichkeit im Glauben und innigerem Anschluß an den DOrden.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. neophitis in Pruscie partibus constitutis s. e. a. b. Cum nichil nobis sit animarum salute carius nichilque pretiosius reputandum, eo quod animam suam pro illarum redemptione posuerit patris eterni filius, natus de virgine, gloriosus, gaudiorum inmensitate perfundimur, quod idem, qui tenebras ceci nati luminis claritate perfudit, super vos, sicut exultantes accepimus, suam illustrando faciem, dedit vobis agnoscere fidei catholice puritatem. Que cum proculdubio perducat ad celi patriam habentes in timore domini perseverantiam expeditam: devotionem vestram rogamus et obsecramus in domino Jhesu Christo, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus pensato prudenter, quod quietis obtentu perpetue labor momentaneus sit cum letitia quibuslibet assumendus, in observantia mandatorum dei viriliter persistatis, ita quod nulli cedatis temptationis impulsui, per quam vel in modico possetis a statu rectitudinis elongari. Verum ut super hoc eo vobis in Christi nomine sit facultas proficiendi facilius, quo vester animus erit documentis salubribus informatus, volumus et, quantum in deo possumus, suademus, quatinus piis monitis et exemplis dil. fil. . . preceptoris et fratrum hosp. s. Marie Theuton., qui, relicta labentis vanitate seculi, elegerunt vacando virtutibus regni celestis gaudia promereri, devote ac efficaciter intendatis, studentes ipsis, quos suorum multitudine meritorum speciales ecclesie filios reputamus, sic unitate cordium alligari, quod sitis bonorum affectu compares et effectu operum non discordes. Sicque fiat, quod ex tali concordia voluntatum ampliatio fidei actore Christo proveniat, et tandem una cum illis in beatorum collegio vestra universitas conquiescat. Datum Spoleti V. Idus Septembris p. n. a. octavo.

Zwei Originale, beide m. B., im St. A. K. — Voigt, C. P. I, 39. Nr. 40. Nach den Reg. Gregor. IX. An. VIII. Tom. IV. ep. 232. bei Raynaldus nr. 44.

117.

1235 o. T. Bei Quedina (Quidin?). Heinrich, Herzog von Schlesien und von Krakau, urkundet für Kloster Mogila (bei Krakau), cum in Prusiam ad expeditionem euntes fuissemus prope de Quedina

constituti, orta questione coram nobis et plerisque Cracovie nobilibus super eo, utrum villa Prudocino ullo tempore cum suis pertinentiis strozam persolvisset. — — Actum prope Quedinam in stationibus, an. ab incarn. dom. MCCXXXV.

Original, woran von drei Siegeln noch Fragmente des 1. und 3. an rothen Seidenschnüren. Gedruckt Janota, p. 11. nr. 13.

118.

1235 April 19. Perugia. Papst Gregor IX. bestätigt eine Urkunde des Bischofs [Peter] von Plock über die Einverleibung des Ritterordens der Brüder von Dobrin in den DOrden.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Teuton. Jerosol. s. e. a. b. Justis petentium — — complere. Eapropter, dil. in dom. filii, vestris iustis precibus inclinati, incorporationem de magistro et fratribus de Dubrin, ven. fr. nostri . . Plocensis episcopi, diocesani eorum, accedente consensu, ordini vestro factam, prout in eiusdem episcopi litteris[1]) plene perspeximus contineri, sicut pie ac provide facta est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Perusii XIII. Kal. Maii p. n. a. nono.

Original m. B. im Hauptarchiv zu Warschau. Nach einer Abschrift S. Linde's gedr. Beitr. z. K. Pr., Bd. 5, 495. auch Voigt, C. P. I, 42. Nr. 43.; nach einem Facsimile im St. A. K. hier. — Im Invent. arch. Cracov. p. 64. mit unrichtigem Datum angeführt.

119.

1235 October 19. o. O. Der Legat Wilhelm, der Bischof von Cujavien u. a. Geistliche vertragen Herzog Conrad und den DOrden betreffend Dobrin, das der Orden abtritt, wogegen der Herzog die Gebiete von Nessau, Sedlce und Orlow, auch das Dorf Rogow[2]) dem Orden überläßt, die Besitzer im Culmer Lande abfindet, 150 Mk. auf Nessau erlegt, u. s. w. Bei Eid und Bann.

Anno dominice incarnationis MCCXXXV. XIIII. Kal. Novembris. Cum questio verteretur inter dominum ducem Conradum et filios eius ex una parte, et magistrum Hermannum de domo Theutonica et fratres suos ex altera, super pluribus capitulis et specialiter super castro de Dobrin, de quo etiam sub iudice iam lis erat, placuit utrique parti per transactionem, favente Jhesu Christi gratia, concordare, ita videlicet, quod predictus magister et fratres libere restituant castrum de Dobrin cum pertinentiis suis predicto duci, salvis eorum mobilibus et messe future estatis, ita etiam, quod habitatoribus illius civitatis plene serventur a duce et heredibus eius in perpetuum omnia, que pacta sunt eis vel promissa a predictis fratribus et fratribus de Dobrino. Dominus autem dux et filii eius dimittant, cedant et confirment in perpetuum magistro et fratribus suis, sicut iam tenent et quanto plenius esse potest, territorium illud, quod dicitur Nessowe cum attinentiis suis et dimidium miliare in latitudine versus Cuiauiam de pineto, computatione facta a palude, que est ante pinetum, et in longitudine ad duo miliaria, computatione facta a villa ducisse, que

1) Diese Urkunde ist unbekannt.
2) Rojewo bei Inowraclaw.

dicitur Breze[1]), inferius ad miliaria duo, et molendina, que sunt in aquis pineti libera remaneant per omnia magistro et fratribus eius. Item territorium de Sedlce cum attinentiis suis; item territorium de Orlow cum suis attinentiis; item villam de Rogow, quam promisit dux infra mensem expedire libere ab eis, qui ibi aliquid habent vel possident, et magistro integraliter assignare. Item totum territorium, quod dicitur de Cholmen, sicut clauditur infra Drauancam et Ossam in latitudine et in longitudine, sicut in predictorum magistri et fratrum, que a duce habent, privilegiis est expressum; de quo territorio Cholmensi promisit dux infra mensem pacificare et expedire omnes, qui pretendunt aliquas ibi habere hereditates sive possessiones vel villas, ita quod magistro et fratribus suis nullam de cetero possint questionem movere, et hec omnia Cuiaviensis ecclesie salvo iure. Item salinam circa Zlonzke[1]) teneant magister et fratres eius perpetuo ad[a]) duas patellas, et teneantur duci solvere quatuordecim modios salis et episcopo quatuor pro decimis et domino Hebdoni pro silva duas; et si forte idem miles nollet, promisit dux eum pacificare et satisfacere ei, ita quod consentiat huic conventioni; et si quando placuerit magistro et fratribus suis uti silvis, que sunt ultra aquam aut in insulis, ad coquendum salem, liceat hoc eis solvendo singulis annis duos modios salis; et si in pluribus patellis voluerint coquere, liceat hoc eis augmentato censu secundum supradictum modum. Item promisit dominus dux solvere magistro et fratribus eius in domo Nessowe centum quinquaginta marcas puri argenti, L in natali domini et centum in proximis Kalendis Maii, ita tamen, quod castrum de Dobrin possideat usque ad festum s. Andree et tunc, completis omnibus, que infra hunc terminum complenda sunt, restituat prefatus magister castrum duci, et si qui de Dobrino voluerint recedere, quod libere possint cum omnibus mobilibus suis. Item convenerunt ambe partes, quod si occasione preteritorum dictorum vel factorum aliqua posset moveri questio vel controversia inter eos, quod omnia per istam concordiam sint pacifica[ta] et sopita, et nullus possit alteri controversiam commovere. Si autem occasione futuri verbi vel facti inter predictas partes dubitatio vel questio oriatur, non liceat alteri alii(!) vim inferre, sed quod petit, in iudício secundum iuris ordinem prosequatur. Et ambe partes excommunicationi Romane ecclesie et episcoporum Cuiauie et Mazouie se subiecerunt, quandocunque venerint contra concordiam supradictam. Mediatores autem et testes huius concordie fuerunt: W. legatus apostolice sedis et Michael Cuiauiensis episcopus, fratres Martinus et Benignus de ordine predicatorum, magister Petrus Vlis,[2]) magister Petrus custos Plocensis et alii quamplures. Et hec omnia predictus dux et filii eius, et magister H. tactis sacris iuramento interposito firmaverunt.

Original im St. A. K An Pergamentstreifen drei Siegel: 1) das des Bischofs Michael vgl. zu Nr. 64, 2. 2) ein Fußsiegel Conrad's, paraboliſch, mit der Umschrift: ✠ S. CONRADI DVCI[S MA]ZOVIE ET CVIAVIE, abgeb. bei Voßberg, M. u. Siegel, Taf. XX. und Siegel d. MA. S. 3., vgl. zu Nr. 64, 1. 3) Bischofssiegel mit der Umschrift: ✠ S. W. DEI . GRA . EPI . QVONDĀ . MVTINEN. — Ein bis auf Zufälligkeiten übereinstimmendes Trsspt. des Legaten Opizo von 1253 September 28. ebenfalls im St. A. K. — Zuerst bei Voigt, C. P. I, 43. Nr. 45.

a) nicht ac, wie Voigt gelesen hat.

---

1) Brzoza unfern dem linken, Skonsk auf dem rechten Weichselufer, südlich von Thorn.

2) Das Original giebt den Namen in der ungewissen Form Vlis, das Trsspt. in der unverstandenen Vlis.

120.

[1235] o. T. u. D. Wilhelm, ehedem Bischof von Modena, päpstlicher Legat, gewährt denjenigen Kreuzfahrern, welche auf den Höfen des DOrdens im Culmerlande und in Cujavien Dienste leisten, dieselben Abläße, wie den am Kampfe gegen die Preußen Theilnehmenden.

W., miseracione divina episcopus quondam Mutinensis, apostolice sedis legatus, universis hanc litteram inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Cum fratres domus s. Marie Theuton. in Chulmine et in Cuiauia constituti conservacioni et profectui negocii s. crucis in Pruscie partibus vigilanter intendant et ad hoc crucesignatorum, qui eis serviant auxilio indigeant, omnibus, qui in curiis eorumdem fratrum servire pro deo voluerint, eandem indulgenciam concedimus, quam habent stantes in Pruscia vel in expedicionem euntes.

Pergamentblättchen, woraus ein Streifen geschnitten ist, an dem das zu Nr. 119, 3. beschriebene Siegel hängt. Im St. A. K. — Voigt, Gesch. Preuß. II, 279. Anm. 1. setzt die Urkunde ins J. 1237; wahrscheinlicher wurde sie indessen gegeben, als Wilhelm von seiner ersten Legationsreise aus Livland über Preußen und Polen zurückkehrte und den Streit zwischen dem DOrden und Herzog Conrad beilegte, vgl. die vorige Nummer.

121.

[1235 November 8. — 1236 März 20. Viterbo.] Papst Gregor IX. befiehlt den mit der Kreuzpredigt gegen die Preußen beauftragten Dominikanern, alle, die das Kreuz nehmen, zu unterstützen, ihre Widersacher zu bannen.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. prioribus et fratribus ordinis predicatorum predicantibus contra perfidiam Prutenorum s. e. a. b. Qui christiane fidei zelo succensi ad succurrendum Christi fidelibus contra nationes barbaras se accingunt, eo sunt ab omnibus christianis promptius adiuvandi, quo animosius prosequuntur causam universi populi christiani, et qui talibus temere [se oppo]nunt, sunt habendi tanquam christiani nominis inimici. Hinc est, quod discretionem [vestram adhortari duxi]mus et monendam, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus illis, qui amore fidei et devotionis fervore succensi succurrere cupiunt populo christiano contra perfidiam Prutenorum, impendentes omnimodum auxilium et favorem, quoslibet, qui se indebite ipsis opponunt, excommunicationis senten[tia] percella[tis], ut sic depressa malorum audacia bonorum virtus clarior elucescat. Datum Vi . . . . . p. n. a. nono.

Original m. B. im St. A. K., sehr beschädigt. Die Textlücken durch Conjectur ausgefüllt. Das Tagesdatum fehlt, und selbst das Pontificatsjahr ist nur halb zu lesen. Darf man „nono" und „Viterbii" ergänzen, so würde, da Gregor's neuntes Jahr mit dem 20. März 1236 endete, eine Residenz zu Viterbo (nach Potthast) vom 7. Novbr. 1235 bis 14. Mai d. f. J. dauerte, das Datum wie oben zu bestimmen sein. Vgl. Potthast nr. 10123. — Zuvor gedr. bei Voigt, C. P. I, 42. Nr. 44.

122.

1236 Januar 12. Viterbo. Papst Gregor IX. bestätigt den zwischen Herzog Conrad von Masovien und dem DOrden geschlossenen Vergleich über die Abtretung der Burg Dobrin.

Gregorius episcopus s. s. d. dil. fil. . . preceptori et fratribus hosp. s. Marie Teuton. in Pruscia s. e. a. b. Omnia, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio

communiri. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod, cum inter vos ex parte una, et nobilem virum Conradum, ducem Mazovie ac Cuiavie, ac filios eius ex altera, super castro de Dobrin questio fuisset exorta, tandem amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in literis confectis exinde dicitur plenius contineri, quas apostolico petivistis munimine roborari: nos igitur vestris iustis precibus inclinati, compositionem ipsam, sicut rite sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Viterbii II. Idus Januarii p. n. a. nono.

Orig. m. Bulle, einſt an das Reichsarchiv in Krakau ausgeliefert (Invent. p. 64. falſch datirt), jetzt im Hauptarchiv zu Warſchau, gedr. nach einer Abſchrift Bentkowski's im St. A. K. Zuvor bei Dogiel IV, 12. nr. 18.

123.

1236 Februar 22. Viterbo. Gregor IX. fordert die Dominikaner in Polen auf, zu Gunſten des DOrdens in Preußen und beſonders der hier von ihm gegründeten Städte und Burgen das Kreuz zu predigen.

Gregorius episcopus s. s. d. dil fil. . . priori et fratribus ordinis predicatorum in Polonia constitutis, predicantibus contra perfidiam Prutenorum, s. e. a. b. Suavis dominus universis, qui nihil odivit eorum, que fecit, sed omnes salvos fieri et neminem vult perire, exurgens propter miseriam inopum et gemitum pauperum, per fidem in sanguine ipsius propiciatorem proposuit Jesum Christum ad ostensionem iusticie sue propter remissionem precedencium delictorum, ut iustificati gracia ipsius secundum spem vite eterne efficeremur heredes. Sed princeps mundi huius quorundam infidelium mentes adeo excecavit, ut non agnoscerent verum lumen, nec in eos claritas evangelii radiaret, quin potius infidelitatis tenebris obvoluti non invocarent dominum, qui prope est omnibus invocantibus eum in veritate, quia omnis, quicunque invocaverit nomen domini, salvus erit. Igitur, cum Prutenorum impietas visibilia deo et celorum virtutibus preferencium aereas potestates, quorum plurimi perceptam baptismatis graciam reliquerunt, illa fidelibus in Pruscie confinio constitutis inferret iacula tormentorum, que stupori audientibus et referentibus sunt horrori, providit pietas redemptoris, quod contra ipsos, qui et divini sermonis dulcedinem efficaciter non admittunt et exquisitis fraudibus sepe fallunt et perimunt tam precones domini quam alios sui nominis laudibus deputatos; dilecti filii . . magister et fratres hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. pro reverencia omnium conditoris, cuius se obsequio devoverunt, in predictis partibus fidei negocium assumpserunt ex animo prosequendum, laboribus et expensis ac proprii effusioni sanguinis non parcentes, cum quibus deus, sicut relatu fide dignorum exultantes accepimus, misericorditer operatur, reprimendo per eos impetum barbare feritatis. Set tamen, quia ad tam arduum negocium sufficere per se nequeunt et egent fidelium subsidiis adiuvari, presertim cum civitates et castra, que in eisdem partibus fundaverunt, nequeant absque festino et grandi subsidio retineri: devocionem vestram monemus et obsecramus in domino in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus commisse vobis super huiusmodi negocio ab apostolica sede sancte predicacionis officium eo prompcius et efficacius prosequentes, quo prefatis fratribus peregrinorum presencia destitutis hoc in presenti potissime

fore dinoscitur opportunum et spes quasi certa tribuitur, quod per desiderati iuvaminis interventum illic infra breve temporis spacium gloria christiane fidei plurimum auctore domino amplietur, pauperum cruce signatorum in Polonia, cum quibus duximus dispensandum, vota — wie Nr. 87. vgl. auch Nr. 81. — indulgemus. Datum Viterbii VIII. Kal. Martii p. n. a. nono.

Orig. m. B. im Archiv des Capitels zu Gnesen. Danach gedr. in Strehlke Tabulae 194. nr. 203., im Cod. Wielkop. I, 159. nr. 185. und hier wiederholt. — Eine gleichlautende Bulle mit dem Datum VII. Kal. Mart. (23. Febr.) an die Dominikaner in Böhmen (Orig. in Brünn) bei Ripoll I, 83. nr. 145.

124.

1236 März 27.[1]) Inowrazlaw. Michael, Bischof von Cujavien, und Swantopolk, Herzog von Pommern, verbriefen, daß der DOrden für die Zehnten des Dorfes Zedliz[2]) jährlich 3 Mark Rente an die Kirche zu Wyszogrod zahlen werde.

Michahel, dei gratia Cviauiensis episcopus. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod honesti viri fratres hosp. s. Marie Theuton. pro decimis ville Zedliz compromiserunt coram nobis, ecclesie Wissegradensi se soluturos tres marcas argenti annuatim usque in perpetuum. Unde videntes, hoc pactum esse gratum et acceptum capellanis eiusdem ecclesie et nobili viro Sventopolco, duci Pomeranie, patrono ipsius, ad petitionem utriusque partis confirmavimus hoc pactum, statuentes ipsum futuris temporibus immutabiliter observari. Et ego Sventopolcus, dei gratia dux Pomeranie, patronus eiusdem ecclesie, interfui et consensum prestiti huic pacto. Actum in iuvene Wladizlauia, in cena domini, anno dom. MCCXXXVI. sexto decimo Kal. Aprilis.

Original mit zwei wohlerhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen: 1) Swantopolk's ovales Reitersiegel mit der Umschrift: ✠ ANVL⁹ DVCIS SVENTOPOLCI. bei Voßberg, Münzen u. Siegel, Taf. I. B., 2) das zu Nr. 64, 2 beschriebene des Bischofs Michael. — Zuerst gedr. im Anhange zu L. David's Chronik Bd. 3. Nr. 2.

125.

1236 Mai 30. Terni. Papst Gregor IX. ermächtigt seinen Pönitentiar, den Legaten Wilhelm, Preußen in Diöcesen einzutheilen und drei Dominikanerbrüder als Bischöfe einzusetzen und zu weihen.

Gregorius episcopus etc. ven. fr. . . episcopo quondam Mutinensi, penitentiario nostro, apostolice sedis legato salutem etc. Cum exultatione spiritus intellecto, quod, divina faciente potentia, tantum de Pruscie partibus sit christiano dominio subiugatum, ut ibidem possint limitari dioceses et episcopi institui ac eisdem congrue de bonis temporalibus provideri: presentium tibi auctoritatem concedimus, ut deum habendo pre oculis, de consilio et assensu dil. fil. preceptoris et fratrum hosp. s. Marie Teuton. in partibus illis morantium, in eisdem partibus limitare dioceses ac tres de fratribus ordinis predicatorum dumtaxat ibidem instituere

---

1) Das Fest Coena Domini fällt in keinem Ostercyclus auf den 17. März = XVI. Cal. April. Im Jahre 1236 fiel der Gründonnerstag auf den 27. März = VI. Cal. April., und ist daher das Wort „decimo“ in der Datirung der Urkunde als irrthümlich zu streichen.

2) Sedlce in Nr. 67. und 119.

valeas ac eosdem etiam ascito canonico episcoporum numero consecrare. Datum Interamne III. Kal. Junii p. n. a. decimo.

Aus den Reg. Gregor. IX. An. X. Tom. V. ep. 88. nach Marini's Abschrift bei Voigt, C. P. I, 46. Nr. 47. und hier. Zuvor bei Raynaldus nr. 61.

126.

1237 März 8. Gąbin.[1]) Conrad, Herzog von Masovien und Cujavien, mit seinen Söhnen Bolesław, Kasimir, Semowit und Ziemomysł, verleiht dem Meister Bruno[2]) und den Ritterbrüdern, ehemals zu Dobrin, die Burg Drohiczin[3]) mit ihrem Gebiet zwischen den Flüssen Bug und Nurzek bis an die Grenzen der Russen und bedingt die Heeresfolge bei Einfällen. Zum Kampfe gegen die Andersgläubigen (Russen), die Preußen und andere Feinde des Glaubens sind sie immer verpflichtet.

Cum secundum apostolum debeamus diem messionis extreme misericordie operibus prevenire, ut pro transitoriis heredes fieri mereamur patrie permanentis, innotescat presentibus et futuris, quod ego C., miseratione divina dux Mazouie et Cuiauie, cum communi consensu et unanimi voluntate filiorum meorum, videlicet B. ducis Mazouie, K. ducis Quyauie, necnon aliorum duorum S. et Z. iuniorum, pro nostrarum remedio animarum conferimus et donamus magistro B. et fratribus suis, ordinis militum Christi domus quondam Dobrinensis, castrum Drochicin et totum territorium, quod ex eadem parte castri continetur a medietate fluminum Bug et Nur usque ad metas Ruthenorum, salvo iure ecclesie Mazouiensis et nobilium, si quid in predictis fluminibus hactenus habuerunt, cum omni districtu et honore, castoribus, fluminibus, lacubus, saltubus(!), theloneo in ipso Drochicin de navibus sive de curribus, et cum omni iure, quod supradictum castrum noscitur hactenus habuisse, iure hereditario perpetuo possidendum, ut Christo sub ordinis sui debito militantes ab instantia paganorum defendant, populum christianum. Idem vero B. videlicet magister ordinis antedicti cum fratribus nobis et nostris filiis promiserunt, precipue duci Mazouie, ius patronatus fideliter observare, prefatam quoque terram scilicet Mazouiam una nobiscum defendere suorum auxilio subditorum contra quoslibet invasores, exceptis hereticis et Pruthenis seu cuius(!)libet christiane fidei inimicis, quos tenentur personaliter inpugnare. Nos etiam vice versa prenominatam terram scilicet Drochicin contra invasores promisimus fideliter defensare. Promiserunt insuper prelibati fratres, neminem potentium in nostrum preiudicium et gravamen in Drochicensi territorio collocare, neque super eiusdem translatione vel venditione, commutatione vel donatione seu cuiuslibet alienationis specie tractare sine nostro consilio et consensu. Ad hec etiam promiserunt, homines nostros populares, servilis seu libere conditionis, nec per se nec per alios aliquatenus avocare, etiam si ad ipsos sponte transierint, nullatenus retinere. Nos quoque promittimus fratribus antedictis, ut ipsorum cives et omnes habitatores territorii sepefati, necnon ad ipsos, ut cum eis maneant, transeuntes per terras nostras et nostrorum filiorum ab omni exactione thelonei et aliorum iurium sint inmunes; et nisi iusto impedimento prohibente magister ordinis vel ipsius loco alius constitutus per nos pro communi

1) Auch Gębin, südl. von Płock, Kr. Gostynin.
2) Vgl. Dusburg II, c. 4.
3) Drohiczyn am Bug, südöstl. Pultusk.

terre nostre vel ipsorum consilio evocatus accedere personaliter non recuset. Quicumque igitur principum seu potentum(!) aliorum huic donationi nostre facto vel consilio voluerit contraire, indignationem dei et beate virginis Marie necnon omnium electorum eius habiturus cum Dathan et Abiron accipiat porcionem. Actum anno gratie MCCXXXVII. VIII. Idus Marcii. littera dominicali D. in Gambin.

Original seit 1865 im St. A. K. An rothen Seidenschnüren drei Siegel: 1. fehlt jetzt. 2. Rundes Reitersiegel, die Figur nach rechts gewandt, Umschrift sehr flach [✠ S. CO]NRADI DVCIS CR . . . VIE MAZOVIE SVDO . . . . . LVCICIE. Vielleicht das in Voßberg, M. u. Siegel d. MA. Taf. 2. abgebildete Siegel von 1238. 3. Kleineres rundes Reitersiegel, die Figur nach links gewandt, Umschrift ebenfalls sehr flach und z. Th. abgebröckelt: ✠ S. BOL[ES]LA[I] DVCIS MAZOVIE . . . . . Zuvor gedr. bei Kosegarten Urk. B. I, 556. und nach d. Orig., wie hier, in Strehlke Tabulae etc., 196. nr. 204.

127.

1238 Februar 15. Gnesen. Władisław [Odonicz] Herzog von Polen [zu Kalisch] gewährt den nach Preußen und dem Kulmerlande ziehenden Kreuzfahrern und Anzöglingen Zollfreiheit, den Unterthanen des DO. Zollermäßigung, und bestimmt, welche Zollsätze in Gnesen und Posen erhoben werden dürfen.

Nos Wladizlaus dei gratia dux Polonie notum esse cupimus universis, quod cum ab honestis viris fratribus domus Teuthonice et ab aliis pluribus audissemus querelas multimodas super exactionibus theloneorum indebitis in terra nostra, visum est nobis cum deliberatione, quod iura conscribi de talibus faceremus, ut sciatur distincte, quis, de quibus theloneum solvere teneatur et quantum, ne vano timore percussi tam crucesignati peregrini quam negotiatores a suis intentionibus desistendo, itinera sua minus[a]) peragant, et ut thelonearii extorquere plus, quam debeant, non presumant. Statuimus igitur, ut omnes tam peregrini crucesignati, quam qui cum familiis et suppellectilibus transeunt ad Prutiam vel ad terram Culmensem, omnimoda gaudeant libertate, nisi si in redi̇tu talia duxerint, de quibus negociatoris evidens suspitio habeatur. Si vero evidens non extiterit, is, cuius sunt illa, iuramenti cautione prestita, quod ad usus proprios habere proposuit, se absolvat. Item cum cives de terris fratrum, quos prediximus, exire voluerint ad domus sue necessaria comparandum, si unus vel duo[b]) seu plures cum literis testimonialibus eorundem fratrum venerint, in quibus ipsorum nomina sunt notata, de huiusmodi necessariis nichil solvant et, cum ad ultimum revertentur theloneum, suas litteras debebunt theloneario resignare. Hoc autem theloneum esse certum sancimus[c]) in Gnezna et in Posnan, ut negociatores, quicquid in curribus suis duxerint, preter salem et allecia, dent de quolibet equo curruum duos scotos tantum, nisi de pannis unam ulnam longam ad totum brachium de optimo panno, quem habuerint sub scarlato, et marcam piperis superaddent theloneo memorato. De sale vero pro quolibet equo trahente unum cribrum cum cumulo dabunt tantum. De allecibus[d]) quoque, si currus Polonicus fuerit, pro equo sex verua allecium, sed si Theutonicus extiterit, pro singulis equis novem verua. Item si quis in curru, in quo ducit necessaria supradicta, pannos decem ad maius, quos vendere voluerit, vel etiam totidem ad maius pannos cum aliis mercationum rebus duxerit, de quolibet panno dabit duos denarios Turunenses preter theloneum sepedictum. Hiis adicimus institutis, quod, quicquid comparaverint cum

a) mit̄ Orig. b) duos Orig. c) sanxcimus Orig. d) alleciis Orig.

omnibus previo ductis, nisi allecia, nichil solvent. Harum institutionum testes sunt hii: fratres ordinis predicatorum[a]) Jazco. tunc in ministerio s. crucis constitutus. et Johannes. et nobiles nostri: Domerat. Cicerat castellanus Gneznensis. Milesa castellanus in Ozcrowe.[1]) Nebora castellanus in Oberiz.[1]) Zbilut. et alii quam plures. Datum in Gnezna. anno gra. MCCXXXVIII. indiccione undecima. quindecimo Kal. Marcii.

Das Original, einst an das Poln. Reichsarchiv ausgeliefert (Invent. p. 64), ist zurückgegeben und seit 1865 im St. A. K. An einem Pergamentstreifen hing das Siegel, das jetzt fehlt. Zuerst bei Dogiel IV, 12. nr. 19, dann im Hanseat. U. B. I, 96. Nr. 291 und hier.

128.

1238 März 25. Im Lateran. Papst Gregor IX. nimmt den Herzog Otto von Braunschweig (vgl. Nr. 42) der zelo fidei ac devotionis accensus contra Prutenos nomen domini blasfemantes eine Kreuzfahrt thun will, seine Länder und Güter bis zur Rückkehr in den Schutz des h. Petrus und des apostolischen Stuhls. Dat. Laterani VIII. Cal. Aprilis p. n. a. duodecimo.

In einer gleichdatirten Bulle ernennt er die Bischöfe von Hildesheim, Verden und Minden zu Conservatoren des Herzogs während dessen Abwesenheit.

Aus den Originalen in Scheidii Orig. Guelficae IV, nr. 71. u. 72.

129.

1238 Juni 11. Schwetz. Herzog Swantopolk von Pommern verpflichtet sich bei Strafe der Excommunication, welche der Bischof von Preußen verkünden soll, zu nachbarlichem Verhalten gegen den DOrden und verspricht, mit den Heiden keinen Frieden ohne dessen Einwilligung zu schließen.

Nos Swantopolkus, dei gratia dux Pomeranie, profitemur et protestamur, quod nos dilectis nobis fratribus dom. s. Marie Theuton. in Pruscia talibus obligavimus promissis, quod honorem ipsorum debeamus fideliter contueri, ita ut a nobis seu nostris heredibus vel etiam ab hominibus nostris ipsis et terre eorum nec non eorum hominibus aliquod gravamen iniurie, quantum cavere possumus, nunquam fiat. Si autem aliquid questionis est vel ortum fuerit ab eis vel eorum hominibus contra terram nostram vel homines nostros, talem plane ipsis faciemus iusticiam, qualem iudicii terre nostre dictaverit consuetudo. Promisimus etiam, ut(!) si inter ipsos et nos deceptatio(!) fuerit super metis terrarum eorum ac nostre, que vulgariter *graniza* dicuntur, penes eandem granizam in loco, qui competens fuerit, convenire et secundum noticiam hominum terre ipsorum et nostre huiusmodi dubietatis scrupulum, remota contradictione, amicabiliter diffinire ac cedere ab illa parte, quam cognoverimus nobis predictam noticiam obviare. Adicimus eciam, quod cum paganis Samie, Warmie ac Natangie nunquam sine ipsis treugas aliquas neque pacem facere debeamus. Et si aliquem articulorum, quos prediximus, presumptuose violaverimus non servando, si infra spatium unius anni et diei debite commoniti non emendaverimus secundum iusticiam vel secundum

a) p̄dic̄. Orig.

1) Schloß Ostrow in einem See. — Obrzydo. Cod. Wielkop. I, 176.

gratiam, et si de eo convincere nos potuerint, voluntarie subicimus nos excommunicationi domini pape, ita ut nunquam ab ea simus liberi, nisi prius satisfaciamus predictis fratribus secundum iusticiam vel graciam eorundem. Ad promulgandam autem hanc excommunicationis sentenciam Pruscie episcopum, cuius diocesis est terre nostre vicinior, duximus eligendum, cui volumus, ut talis transgressio, antequam eandem promulget sententiam, notoria bene fiat. Volumus etiam, ut, si heredes nostri predictis condicionibus presumptuose contraire voluerint, pena consimili sint astricti. Actum apud Swez. anno gracie MCCXXXVIII. indictione XI. tercio Idus Junii. Testes autem sunt hii: Nicolaus plebanus de Wissegrod. Jarogneus castellanus de Swez. Arnoldus castellanus de Wissegrod. Bessor dapifer. Pantinus subcamerarius. Ratiborius. Evernandus. et alii quam plures. Scripta per manum Henrici plebani in Colmine.

Original, woran das kl. Reitersiegel wie an Nr. 124, doch lädirt, im St. A. K., danach hier. Zuvor gedr. bei Kotzebue, Pr. Gesch. I, 403., in Kosegarten, U. B. 564. Nr. 259. und Cod. Warm. I, 2. Nr. 2.

130.

1238 Juni 29. Pyszkowo[1]). Kasimir, Herzog von Cujavien, verpflichtet sich dem DOrden in gleicher Weise, wie Herzog Swantopolk, vgl. Nr. 129.

Nos Kazimirus dei gratia dux Cuiauie presentium protestamur tenore, quod talibus obligavimus nos promissis fratribus de domo Theuthonica in Culmensi terra et in vicinis eiusdem sive Polonia seu Prutia, quod eorum honorem in terra ipsorum et in hominibus et in ipsis debeamus fideliter contueri secundum iusticiam, quantum dinoscitur expedire. Et quod a nobis et a nostris hominibus et etiam de terra nostra ipsis et eorum hominibus, et etiam bonis, que habent in possessione vel privilegiorum auctoritate in terris predictis vel sunt in posterum iusto titulo habituri, gravamen iniurie, quantum cavere poterimus, nunquam fiat, ita ut hoc pactum nequaquam propter aliquem hominem propinquum nobis sanguine vel amicicia violemus. Set et cum paganis aliquas treugas vel pacem sine ipsis nullatenus faciemus. Et si aliquam querelam eorum homines contra nostros ventilaverint, benigne talem eis facere iusticiam erimus obligati, qualis in terra nostra fuerit consueta. Si autem disceptaverint nobiscum dicti fratres pro aliquibus bonis in terra nostra, debemus cum eis ad eadem convenire ac secundum noticiam hominum terre ipsorum et nostre amicabiliter cedere ab ea parte, in qua nobis audierimus dictam noticiam obviare. Ceterum si unquam contra aliquem articulum predictarum presumptuose venerimus pactionum, et hoc bene notum factum fuerit venerabili patri Cuiauiensi episcopo, si ab eo et ab aliis viris ydoneis commoniti fuerimus, sique infra spacium unius anni et diei non emendaverimus eis secundum iusticiam vel gratiam, voluntarie nos subiicimus excommunicacioni domini pape, ita ut in ea tam diu simus, quousque nos exceperit emendacio supradicta. Ad promulgandum vero excommunicacionem huiusmodi, et in iudicem pro transgressionibus, quas prediximus, pactionum, episcopum eligimus memoratum. Harum obligacionum testes sunt hii: Mychael Cuiauiensis episcopus. Comes Bogusla[a]) palatinus Mazouie. Abinham[b]) pinc[er]na eiusdem

Trsl̃pt.: a) Bogussa. b) Abraham.

1) Bei Kowal in Cujavien.

provincie. Vitus. Martinus castellanus Cruswicie. Johannes subcamerarius Cujauie. Opachalz[a]). Petrus subcamerarius Mazouie. Suzzlaus[b]) castellanus de Budegac[c]) et alii quamplures. Actum in territorio ville, que Piscowe dicitur. Anno gratie MCCXXXVIII. indictione XI. tercio Kal. Julii.

Original einſt im polniſchen Reichsarchiv (Invent. p. 64), jetzt im Hauptarchiv zu Warſchau. Hier nach dem Facſimile bei Stronczyński, p. 8. Nr. 9. An Pergamentſtreifen zwei Siegel: 1) kleines Biſchofsſiegel, mit der Umſchrift: ✠ S. MICHAE . . . . . EP. 2) Rundes Reiterſiegel. Auf rautenförmig verziertem Grunde ein Reiter, in der rechten Hand ein Banner, am linken Arm den dreieckigen Schild mit dem Adler. Umſchrift: ✠ SIGILLVM KA . . . . RI DVCIS CVIAVIE. — Ein Transſumpt der Biſchöfe Albert von Pomeſanien und Heinrich von Samland o. D. (ca. 1270) im St. A. K. ſtimmt außer in den Namen der Zeugen genau überein. — Gedr. bei Dogiel IV, 13. Nr. 20.

131.

1239 December 21. Lüneburg. Otto, Herzog von Braunſchweig, beurkundet, daß er in procinctu itineris versus Pruciam constitutus die Hamburger propter precedentia burgensium servicia von aller Verunrechtung und ungewöhnlichem Ungelde befreiet habe. Act. Luneborh, an. incarn. MCCXXXVIIII. die Thome.

Aus dem Original im Hamburg. UB. I, 442. Nr. 517.

Mit Beziehung auf dieſe Urkunde und zu derſelben Zeit, cum dux de Brunswich iter arriperet versus Pruciam, erweiſt Graf Johannes von Holſtein den Hamburgern die gleichen Vergünſtigungen. Act. Hammenborg, an. incarn. MCCXXXIX. die Thome apostoli.

Aus dem Orig. in Scheidii Orig. Guelficae IV, 176. und im Hamburg. UB. I, 443. Nr. 518.

132.

1240 Februar 11. Schloß Michalo(?) Der päpſtliche Legat Wilhelm bekundet als Zeuge, was in zwei Terminen auf eine Klage der Herzöge Conrad und Boleſław gegen den DOrden verhandelt iſt, wobei die Frage, wem das Land Löbau gehöre, zur Sprache kam, und conſtatirt, daß die Kläger im dritten Termine ausgeblieben ſind.

W. divina miseratione episcopus quondam Mutinensis, penitenciarius domini pape, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo fratribus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in nomine Jhesu Christi. Noveritis ad vocationem ducis Conradi et filii eius B. ascendisse nos cum commendatore domus Theut. et fratribus eius de Pruscia usque iuxta Plozk, et ibi audivimus querimoniam dictorum ducum super terra, que dicitur Lubowe, quam de fratribus faciebant. Et posuerunt terminum alium in Dobrin, ad quem similiter ascendimus cum commendatore et fratribus domus, factaque fuit ibi contestacio litis. Conquerebantur enim predicti duces de fratribus de domo Theut., quod homines eorum in terra, que dicitur Lubowe, quam dicunt ipsi duces suam esse, spoliaverunt venatores ducum, et abstulerunt eis canes et carnes. Ad quod responderunt fratres, quod non credunt, terram de Lubowe pertinere ad ducem C. vel B. filium eius, sed ad Prutenos, qui possident eam usque ad presens, nec credunt, quod homines eorum fecerint iniuriam de canibus vel carnibus ducibus seu venatoribus eorundem. Confitebantur autem ibidem duces predicti, quod terra de Lubowe fuit et est de terminis Pruscie, sed pertinebat ad eos, quia parentes eorum et ipsi acquisis-

Trsſpt.: a) Opachaz. b) Sezzlaus. c) Budegozc, vgl. Budegosta S. 103.

sent eam de manibus Prutenorum cum gladio et clipeo suo. Ad quod respondebant fratres et Pruteni, qui erant ibi, hoc non esse verisimile neque verum, cum nec Mazouiam, que est ducum hereditas, a Prutenis potuerint defensare. Ibidem fuit positus alius terminus in Mychalo, castro ducis, in quo debuerunt probare duces, quod dicta terra pertineret ad eos, secundum quod superius allegabant; fratres autem intendebant probare, quod ipsa terra ad ipsos et Prutenos totaliter pertineret. Ad quem terminum, cum nos et fratres cum expensis et magnis laboribus venissemus, neuter ducum venit, neque nuncium neque procuratorem transmisit. Et sic fratribus et Prutenis possidentibus negocium indeterminatum permansit. Datum in Michalo, anno dominice incarnacionis MCCXL. tercio Idus Februarii.

Original m. d. Siegel des Legaten wie an Nr. 119, 3 in rothem Wachs, im St. A. K. — Zuvor gedr. bei Kotzebue, Pr. Gesch. I, 389. und Voigt, C. P. I, 48. Nr. 51.

133.

1240 März 23. Im Lateran. Papst Gregor IX. ermächtigt den Legaten Wilhelm, die Verwendung gewisser Sühnegelder in Höhe von 800 Mark zur Auslösung des Bischofs von Preußen und der Geiseln, die bei den Samländern zurückgeblieben sind, zu gestatten. Vgl. Nr. 136.

Gregorius episcopus etc. ven. fr. . . episcopo quondam Mutinensi, apost. sedis legato, salutem etc. Ven. fr. noster . . episcopus Pruscie nobis humiliter supplicavit, quod, cum a detentione ac carcere paganorum de Samplandia, qui captivum tenebant eundem, datis obsidibus, fuerit liberatus et ideo paganis ipsis in octingentarum marcarum teneatur pecunie quantitate, nec habeat, unde ab huiusmodi debito valeat liberari, nisi quod pecuniam, quam illi, qui ferrum, sal et alia necessaria in subsidium paganorum Pruscie contra inhibitionem nostram[1]) temere detulerunt, propter quod idem episcopus in eos auctoritate apostolica excommunicationis sententiam promulgavit, exhibituros se pro huiusmodi excessu satisfactionem promittunt, usque ad quantitatem eandem de nostra possit permissione percipere, in sue et H. germani sui, qui in predictorum paganorum carcere detinetur, liberationis subsidium convertendam, licentiam concedere curaremus. Quocirca mandamus, quatinus, si est ita, dicto episcopo postulata concedas, sicut videris expedire. Datum Laterani X. Kal. Aprilis, p. n. a. XIIII.

Aus den Regest. Gregor. IX. An. XIV. Tom. VII. ep. 13. nach Marini's Abschrift im St. A. K. bei Voigt, C. P. I, 49. Nr. 52. und hier.

134.

1240 April 11. Im Lateran. Papst Gregor IX. theilt dem Bischof von Meißen, dem Dompropst und dem Propst bei S. Afra daselbst die Klagepunkte mit, welche der Bischof von Preußen gegen den DOrden erhebt, mit dem Auftrage, den Kläger in Schutz zu nehmen und ihm Recht zu schaffen oder beide Theile vor den päpstlichen Stuhl zu weisen.

Gregorius episcopus etc.[a]) ven. fr. . . episcopo et dil. fil. . . maioris ecclesie et . . s. Afre prepositis Misnensibus, salutem etc.[a]) Ven. fr. nostro . . episcopo Pruscie accepimus conquerente, quod fratres hosp. s. Marie Teuton. Jerosol. in Pruscia morantes Prutenos cate-

a) Vollständig ausgesetzt in den A. Bor. l. c.

1) Vgl. Nr. 25.

chumenos, qui ad gratiam baptismi pervenire cupierunt, insigniri christiani caractere nominis non permittunt, illud in sue temeritatis subsidium allegantes, quod fortiores, quam deo[a]) credentium, esse possunt domini paganorum. Baptizatos vero neophytos et eidem episcopo iuramento fidelitatis astrictos, qui servare illud cupiunt, nisi eis obediant, diversis cruciatibus affligere non verentur,[1]) propter quod quamplures alii horum timore cruciatuum ad infidelitatis errores sunt redire compulsi. Peregrinos, quominus ecclesias construere possint, impediunt et iam constructas per eos occupationi paganorum relinqui temere procurarunt. Ceterum cum terram Culmensem, quam idem partim elemosinis principum catholicorum ac aliorum fidelium pretio comparavit, partim ex donatione nob. viri ducis Conradi et ven. fr. nostri . . episcopi et dil. filiorum capituli Plocensis ad opus episcopatus sui obtinuit, iuribus episcopalibus, proventibus, servitiis et prediis quibusdam sibi retentis, certis pactionibus dictis fratribus ad ampliandum episcopatum Pruscie, paganismum impugnandum, defensandam predicationem evangelii pacis ac defensionem fidei catholice concessisset, predicti fratres nec eum defendere, quem Pruteni ceperant, nec etiam, quamquam super redemptione sua mandatum apostolicum recepissent, redimere procurarunt. Quosdam Prutenos nobiles, quos tenuerant in vinculis, peregrinorum captos auxilio, quibus eundem episcopum redimere poterant, abire pro pecunia liberos dimittentes, et quendam neophitum nobilem, qui dicto episcopo super observanda fide catholica filium suum dederat obsidem, quia pecuniam ab ipso iuxta votum extorquere non poterant, peremerunt. Insuper in dicta captivitate eodem episcopo existente, ecclesiam episcopalem ac totam terram episcopatus, civitatem et castrum Sanctir iidem fratres cum neophitis hostiliter invadentes, ipsos omnibus mobilibus ibidem inventis nequiter spoliarunt; iura episcopalia, decimas ac proventus alios ad mensam episcopi pertinentes per violentiam detinent occupata; in ecclesiis parrochialibus et capellis ipsarum dicti episcopatus, in institutionibus sacerdotum et clericorum ac destitutionibus eorundem episcopali officio, quod sibi contra fas usurpant ac licitum, abutentes. Prefatam vero terram Culmensem contra predictas pactiones iuramento firmatas detinent totaliter occupatam, iura episcopalia usurpantes in preiudicium ecclesie Pruscie et ipsius non modicam lesionem. Et licet iidem fratres beneficia plurima in terra Culmensi ad hoc, ut honorem et iura dicti episcopatus Pruscie modis, quibus possent, defenderent, ab eodem episcopo recepissent, tamen ad tante ingratitudinis vitium devenerunt, quod non solum ipsi debitum servitium iuramento firmatum, verum etiam, ut ad eundem episcopum peregrini, quorum ipse auxiliator extiterat, solitum recursum non habeant, impedire presumunt. Quare dictus episcopus nobis humiliter supplicavit, ut super hoc eius compatientes angustiis et sue desolationem ecclesie attendentes, que dictorum fratrum attolli subsidiis et foveri deberet, beneficiis oportunis providere de circumspectione solita curaremus. Quocirca mandamus[b]), quatinus fratres eosdem, ut ab ipsius episcopi et ecclesie sue omnimoda molestatione desistant[c]) ac eidem satisfaciant de irrogatis dampnis et iniuriis, efficaciter moneatis, presertim cum apud deum et homines se de multa reddant indevotione notabiles, quod dictum episcopum, qui, se manente paupere, ipsos in bonis pluribus ampliasse dicitur,

a) So A. Bor. l. c. Theiner mit? Marini: domino. Vgl. Ewald II, 144. Anm. 1. b) Q. discretioni vestre per apostolica scripta m. A. Bor. l. c c) Hier brechen die A. Bor. l. c. ab: reliqua desunt.

1) Aehnliche Klagen über den Orden ſchon in Bullen von 1238 f. Cod. Pruss. I, 46. Nr. 48. Livl. U. B I, 202, Nr. 157. und von 1239 f. Voigt, Geſch. Pr. III, 590.

dampnabiliter persequuntur: et nichilominus ne ipsius iustitia prorogetur, per consuetam auctoritatem causam, et si de ipsarum voluntate processerit, fine debito terminari facientes etc. Alioquin ipsam ad nos remittatis sufficienter instructam, prefigentes eisdem terminum peremptorium competenter, quo per procuratores idoneos nostro se conspectui representent, iustam, dante domino, sententiam recepturi. Non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, ita quod ultra sextam vel septimam pars altera extra suam diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahatur. Testes etc. Quod si non omnes, tu frater episcope etc. Datum Laterani III Idus Aprilis p. n. a. Anno XIIII.

Aus den Reg. Greg. IX. An. XIV. Tom. VII. ep. 17. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Ebendaher bei Theiner Mon. Pol. I, 34. nr. 73. u. ſ. w. Aus dem Mſc. des L. David, der eine Abſchrift des Originals benutzt haben könnte, in A. Bor. I, 430. mit vielen Auslaſſungen.

135.

1240 Juni 28. Meklenburg. Johannes, Herr zu Meklenburg, bekundet, daß die Ritter Chriſti aus Preußen, milites Christi Prucie, an das Kloſter Sonnenkamp den Hof Sellin verkauft haben, und beſtätigt dem Kloſter den Beſitz. Testes: Bernardus de Walia — — milites nostri; frater Rauen, Wedeghe, Conradus de Sture, Fredericus de Lubowe, Reinardus de Lu, Olricus de Lu, Johannes, Heidenricus, Hermannus, Heinricus de Lu, milites Christi. Act. in Magnopoli an. gr. millesimo ducentesimo quadragesimo, quarto Kal. Julii.

Orig. m. S. zu Schwerin. Liſch, Meklenbg. Urkunden II, 23. Nr. 11. Jahrb. f. Meklenbg. Geſch. XIV, 196. Nr. 2. Meklenbg. U. B. I, Nr. 511.

136.

1241 Juni 1. Im Lateran. Papſt Gregor IX. ermächtigt in einer mit Nr. 133 gleichlautenden Bulle den Erzbiſchof von Bremen, die Verwendung gewiſſer Sühnegelder zur Auslöſung des Biſchofs von Preußen ſowie ſeines Bruders H. und ſeines Neffen Chriſtian — H. germani ac Christiani nepotis sui — die bei den Samländern als Geiſeln zurückgeblieben ſind, zu geſtatten, proviso, ne in fraudem aliquid attemptetur. Datum Laterani Cal. Junii p. n. a. XV.

Abſchrift Marini's aus den Reg. Gregor. IX. An. XV. Tom. VII. ep. 83. im St. A. K.

137.

1241 o. T. Czersk. Herzog Conrad von Łęczyć verleiht dem Grafen Gotardus, Sohn des Lucas, welcher männlich mit den Preußen, Litthauern und Jazwingern gekämpft und ſieben Herzöge der Jazwingower gefangen hat, die je 700 Mark reinen Silbers als Löſegeld erlegen mußten, das Dorf Sluzewo mit ausgedehnten Rechten. Act. in Czirski an. incarn. dom. MCCXL. primo.

Aus drei Abſchriften der Metrica Regni gedr. im Cod. Pol. II, 25. nr. 28. Vgl. Paprocki, Herby rycerstwa Polsk. ed. Turowski p. 356.

138.

1242 April 6. Elbing. Der päpſtliche Legat Wilhelm ertheilt dem DOrden das Patronatsrecht über die Hoſpitäler in Thorn und Elbing, ſowie über alle anderen, die in ſeinem Gebiete, dem Kulmerland und Preußen, in Zukunft errichtet werden.

Gvillelmvs, div. mis. ep. quond. Mutinen. penitentiarius dom. pape, apost. sed. legatus dil. in Christo fratribus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in nom. Jh. Christi. Attendentes, quod fratres de domo Theutonica hospitales et hospitalarii viri sunt, unde et tali cognomine nuncupantur, committimus eis auctoritate, qua fungimur, apostolica hospitale

de Turone et de Elbingo, et si qua alia hospitalia fuerint per tempora in terris eorum, Culminensi videlicet ac Pruscie, ut perpetuo habeant in eis plene ius patronatus, et eorum consilio et voluntate regantur predicta hospitalia, et omnia, que maiora fuerint agenda in eisdem hospitalibus et maiori deliberatione ac provisione indiguerint, dictorum fratrum consilio peragantur. Ut autem predicta omnia perpetuo firmiter observentur, fecimus hoc scriptum nostri sigilli munimine roborari. Datum in Elbing an. dom. incarn. MCCXLII. octavo Idus Aprilis.

Original im St. A. K. Das Siegel ist verloren. Danach bei Voigt, C. P. I, 50. Nr. 53. und hier.

139.

1242 September 20. o. O. Conrad, Herzog von Krakau und Łęczyć, samt drei Söhnen urkundet über einen Hilfsvertrag mit dem Orden wider Swantopolk, durch welchen sie ein Drittel des Landes Löbau abgetreten erhalten, und worin zugleich sämmtliche nachbarliche Verhältnisse zum Ordenslande geordnet werden.

Nos Cunradus dei gratia dux Cracovie et Lanchicie cum filiis nostris Bolezlao duce Mazouie, Kazimiro duce Cuiauie, et duce Samouito notum facimus universis, quod frater Henricus dictus de Wida, preceptor domus Teutonice in Pruscia, accedente fratrum suorum consilio et consensu, inspecta quoque ordinatione[1]) olim celebreta inter dominum episcopum Pruscie Xpistianum et fratres de domo Teutonica a domino legato super divisione terre Lubeuo in hunc modum, quod tercia pars ei cedat et due ipsis fratribus; de hoc toto, quod ipsos contingit, cessit per medium filio nostro duci Bolezlao predicto, ut hac parte ipse et heredes sui sint contenti et eam possideant cum suis utilitatibus in perpetuum pleno iure, hoc pacto, ut nos dux C. et alii filii nostri ultra istam portionem de terra iam dicta nichil nobis debeamus et cetero vendicare. Et quoniam Swantopolcus, dominus Pomeranie, multam sepe violentiam ipsis fratribus et eorum hominibus intulit et amplius inferre conatur, hac necessitate coacti promiserunt nos et filios nostros contra eum bona fide adiuvare, quoad vixerit idem Swantopolcus, vel quousque satisfecerit ad iustitiam vel ad amicabilem conposicionem, quam eis consuluerimus acceptare. Nos eciam nullam ab eodem satisfaccionem pro gravaminibus nobis inflictis recipiemus, nisi eam, quam dicti fratres nobis secundum deum viderint expedire. Nec treugas aliquas cum ipso faciemus, nisi eciam pro communi comodo terrarum utriusque partis fuerint procurate. Post mortem autem eiusdem Swantopolci nullius hominis racione neutra pars sibi invicem debet hostiliter adversari. Set si quid inter nos exortum fuerit, quod possit discordiam seminare, vel per sedem apostolicam vel conpositores amicabiles sopiatur, et sic federa pacis inviolabiliter conserventur, nisi mandatum apostolicum obviaverit speciale. Quando autem prefati fratres nobiscum ad expedicionem convenerint faciendam, nos personaliter cum filiis vel saltim filii nostri ibunt, ipsos pro nostris viribus adiuvantes. Et si castra cum eorum consilio edificare voluerimus, nobis, quod poterunt, adiutorium ministrabunt. Et si obsessum fuerit castrum, quod Budegosta[2]) vulgariter nuncupatur, seu quodlibet aliud, quod eorum fuerit obtentum auxilio, tenebuntur pro suis viribus liberare. Si vero defectum eadem castra habuerint expensarum, eis securos aditus, prout poterunt, procurabunt. Promiserunt eciam, quod, si servi nostri vel ecclesiarum seu quorumlibet aliorum, qui sub

1) Die Theilungsurkunde ist nicht erhalten; noch andere, wenn nicht einzelne Bestimmungen eines allgemeinen Theilungsvertrages, werden in Nr. 140. betreffend das Samland, in Nr. 143. und Nr. 144. betreffend das Culmerland angeführt. Vgl. Nr. 238. 250. Ewald II, 147.

2) Bromberg.

nobis sunt, ad terras eorum fugerint, reddantur nobis secundum jus sue terre, et nos eis faciemus idem similiter versa vice. Et si liberi homines de terra nostra transire voluerunt (!) vel transierunt ad ipsos, ratum habemus. Promisimus autem, quod in hoc bello non capiantur pueri habentes minus quam XII annos, virgines et mulieres et eciam ecclesiastice persone nec spolientur nec eciam captiventur. Ecclesie, cimiteria et bona ecclesiarum nec in se, nec in hiis, que continent pro tempore, nullam sustineant lesionem, et hec promissio ab utraque parte est observanda. Promiserunt insuper nobis fratres et nos ipsis, ut munitiones eorum nobis et eis nostre hac gwerra pateant perdurante, ita tamen, quod nulla partium per hoc aggravetur. Promisimus vero fratribus memoratis, quod homines eorum tam per aquas quam per terras in ducatu Pomeranie ab omni exactione thelolei (!) perpetuo penitus sint inmunes. In ducatibus vero aliis, in quibus principamur, antiqua thelonea observabimus, illud, quod forsan de novo adiectum est, adimentes, et formam solutionis antique in scriptis expressam eis debebimus presentare, ut dubietas solutionis et indebite exactionis ulterius excludatur. Nova omnia telonea, que, postquam dicti fratres ad Prusciam venerunt, sunt statuta, omnino cessabunt. Peregrini et alii homines liberi Prusciam intrantes sine solutione thelonei pertransibunt. Ut autem discordiis ianua precludatur, in hoc utraque partium concordavit, quod Wizla terrarum metas dividat usque ad Primezlauam[1]) et Primezlaua ulterius influens salsum mare, ita ut ipse aque per medium dividantur. Verum quia fidem servanti fides debet veraciter observari, Samborium et Ratiborium, dominos partis Pomeranie, qui fidem fratribus tenuerunt, in possessione nunc habita et illa, quam a fratre violento negatam iure divisionis percipere debuissent, contemplatione eiusdem fidei nullatenus inpetemus, sed illesos volumus conservare, nisi suis, que fecerunt fratribus, presumpserint pollicitis obviare. Ut igitur supradicte conpositiones, promissiones et pactiones robur firmitatis perpetue sortiantur, adiunximus, quod, si aliqua partium conpositionibus et promissionibus supradictis voluerit contraire, ipso facto vinculo excomunicationis sedis apostolice sit ligata, et si infra IIII^{or} ebdomadas ammonita contumax extiterit, in penam sue transgressionis careat alterius partis promissis et obligatione, a propria tamen obligacione nequeat resilire, et nichilominus excomunicationis laqueum non evadat, quousque emendam prestiterit conpetentem. Is autem, qui non maliciose quicquam neglexerit de promissis, si infra IIII^{or} ebdomadas non emendaverit, ulterius penis subiaceat prenotatis. Actum anno gracie MCCXLII. XII. Kal. Octobris. Indicc. XV. hiis testibus annotatis dom. Mychaele Cuiauiensi episcopo, Helewico abbate s. Godhardi, Volimiro cancellario ducis C., Andrea cancellario ducis B., Petro cancellario ducis K., Bogusa castellano Cracoviensi, Ztiborio palatino Lanchiciensi, Witegone castellano Plocensi, Criuosudone venatore et aliis multis, qui tunc aderant. Ad maiorem vero rei evidentiam presentem paginam nostris et episcopi Cuiauie et preceptoris Pruscie sigillis fecimus communiri.

Original früher in der Gräfl. Tarnowskiſchen, jetzt in der Fürſtl. Czartoryskiſchen Sammlung in Krakau. Abſchrift von F. Piekoſiński im St. A. K., wonach hier. Zuvor im Cod. Pol. II, 594. nr. 441. — Fünf Siegel an Preſſeln, nämlich 1. Rundſiegel: ungeharniſchter Reiter nach r. gewandt, auf der l. Hand den Falken. Umſchrift: ✠ SIGILL'. KAS[IMIRI. DVCI]S. CVIAVIE. 2. fehlt. 3. Rundſiegel: Reiter im Waffenrock mit ſpitzem Helm, Schild und Fahne, l. gewandt. Schrift: ✠ S' BOLEZLAI DVCIS MAZOVIE. 4. Paraboliſch: Abbt im Stuhle, ſegnend, in der r. Hand ein Buch. Schrift: . S'ABB . . . SPITAL' S'[G]O[D]E[HARDI]. 5. Landmeiſterſiegel ſ. Voßberg Taf. I, 6. — Gegenurkunde unbekannt.

1) Ein längſt verſandeter Weichſelarm, noch 1285 Grenzfluß, ſ. Voigt, C. P. I, 190. Nr. 174. u. unten zu Nr. 215.

140.

1242 December 31. Thorn. Der Landmeiſter Heinrich von Wida und der Orden in Preußen ſetzen der Stadt Lübeck, welche in Samland eine Hafenſtadt mit Lübiſchem Rechte zu gründen beabſichtigt, die Bedingungen an, die der Orden zugeſtehen will, und ſchlägt einen Termin zur Unterhandlung vor.

Honestis et honorabilibus iudici, consulibus et universo populo civitatis Lubeke fr. H. preceptor et universitas fratrum domus Teuth. in Pruscia salutem et oraciones cum obsequio. A fratribus nostris, qui vestram civitatem aliquociens visitarunt, et ab aliis referentibus didicimus, in desiderio vestro esse, unam civitatem liberam Rigensium civium libertate aptam portui navium marinarum fundare in Samlandia, ubi locum inveneritis competentem. Itaque deliberatione unanimi super hiis vestre discretioni taliter duximus respondendum, quod locum vobis libenter concedimus et addimus dimidiam partem partis, que nos in predicta terra ex divisione[1]) contingit facta per dominum legatum inter dominum episcopum Pruscie et nos, que talis est, quod nobis cedent due partes et ipsi tercia in omni terra subiugata vel in posterum subiuganda. In illa civitate nichil iuris nostre domui reservamus, vel in iudicio vel in aliis, que ad utilitatem videntur respicere secularem. Tamen unam curiam, que nostris sufficiat usibus, in ipsa et liberam a communitatis iure ac iudicio reservamus. Parochiam quoque ad nostrum ordinem volumus pertinere. De foris autem civitatem predictam (!) in parte civium terram ad duo arathra excipimus ad usus nostros, vobiscum autem prata et pascua sortiemur. Insuper divisione agrorum facta inter cives, quilibet de sua parte annuatim solvet Coloniensem denarium vel valorem eius et ceram in pondere duarum marcarum. De unoquoque etiam Teuthonicali arathro unam mensuram tritici et alteram siliginis Culmensis mensure, que ſchepel dicitur, unam quoque tritici mensuram de unco, quo Prutheni vel Poloni terram colere consueverunt. Hec debita solvent, ubi ea decreverimus assignare. Ceterum statuimus, ut nullum in civitate sepius memorata eligant in iudicem vel in consulem, qui fratrum nostrorum non habuerit amiciciam vel favorem, donec reconcilietur eisdem. Et adicimus, ut, si aliquis frater noster in via fuerit et aliquis homo ab hostibus agitatus ad eum confugerit, non presumant eum ledere aput ipsum; set si frater idem ipsum statuere iudicio voluerit et promiserit, non debent tangere agitatum; si vero noluerit, tollant eum sine verberibus ab eodem. In supradictis igitur condescendimus universitati vestre, sicut dictum est, et ea, que expressimus, reservamus. Et fedus cum eisdem civibus statuimus sempiternum, ut nos iuvent omnibus viribus et nos eos similiter contra paganos et christianos iniquos, qui terram predictam, id est Samlandiam, presumpserint impugnare. Ergo si placuerit vobis modus expressus et forma, prefigimus vobis terminum veniendi ad Maium proximo adventurum. Datum in Turun. Anno gracie MCCXLII. pridie Kal. Januarii, indictione XV.[2])

Original auf der Treſe in Lübeck m. d. Siegel des Landmeiſters, das ſehr abgeſchliffen iſt und von der Umſchrift nur noch die Zeichen DOM erkennen läßt. Nach einer Abſchrift deſſelben im St. A. K. bei Voigt, Geſch. Preuß. III, 627. (nicht fehlerfrei) und hier. Sartorius-Lappenberg, Urk. Geſch. d. Hanſe, II, 46. Nr. 15. Lübeck. U. B. I, 97. Nr. 98.

---

1) Vgl. Anm. S. 103.

2) Dieſe Datirung würde für die Rechnung nach Marienjahren (vgl. S. 77. Anm. 1.) entſcheiden, wenn der Beginn der Indiction mit dem 1. Januar feſtſtünde. Die Urkunde gehört offenbar eher in das Jahr, deſſen Zahl ſie trägt, als in d. J. 1241. Bonnell, in ſeinem Comm. zur Livl. Reimchronik (Scr. r. Livon. I, 71—72), will freilich, daß das Marienjahr, das weder in Preußen, noch in Livland gebräuchlich war, nach 123* kaum noch vorkommt.

141.

1243 März 22. Gnesen. Przemislaw und Boleslaw [des Wladislaw Odonicz Söhne] und ihre Mutter Hedwig, Herzogin von Polen, gewähren den nach Preußen ziehenden Kreuzfahrern und Einwanderern Zollfreiheit, den Unterthanen des DOrdens Zollermäßigung und bestimmen, welche Sätze die Kaufleute an den Zollstätten Gnesen, Posen und Benczin zu entrichten haben.

In nomine domini Amen. Primuzl[aus] et Bolezlaus, dei gratia duces, una cum matre sua Hedewige, ducissa Polonie, uniuersis presentes litteras inspecturis salutem eternam. Quoniam iuxta viri sapientis sententiam generatio preterit et generatio advenit, et nichil hodie firmum ac stabile stat sub sole, et quoniam ea, que a modernis aguntur, ab humana memoria facilius elabuntur, necesse est, ut scriptorum et sigillorum pariter et testium notitia et testimonio perhennentur. Cum igitur ex theloneorum et exactionum gravaminibus diversarum, que mercatoribus terras nostras transeuntibus occurrebant, inter homines nostros et homines dilectorum amicorum nostrorum, venerabilium fratrum de domo Teuthonica in Pruscia deo militantium, dissensionum procelle quam sepius orirentur, et queremoniarum turbines ad nostram presentiam quampluries deferentur, dolore tacti intrinsecus, tot et tantas turbationes, que nostros auditus totiens fatigabant, quodammodo curavimus evitare. Ut autem totius dissensionis et rancoris inter nostros et dictorum fratrum homines fomes et materia sopiatur, baronum nostrorum similiter et fratris Tiderici quondam marscalci[1]) usi consilio, suprascriptis hominibus in reconpensationem antehabitorum gravaminum vectigal alleviavimus in hac parte. Scilicet ut cuncta bona memoratorum fratrum, sive deducantur sive pellantur, omnis ipsorum familia ipsique,[a]) tam per terras quam per aquas nostras libero transitu perpetuo pociantur. Peregrini quoque crucesignati, equites sive pedites, masculi sive femine, homines cum suis familiis, curribus, pecoribus seu quibuscunque suppellectilibus, equites sive pedites, terras prefatorum fratrum inh[a]bitare volentes, intrent sive exeant, ab omni theloneo, pedagio et exactione sint liberi et immunes. Mercatoribus autem sepe dictorum fratrum terras nostras transire vel in ipsis negociari volentibus hanc gratiam decrevimus faciendam, ut per totam terram nostram ea via videlicet, que ducit a Wladizlauia versus Gubin, non nisi in Gnezna, in Poznan et in Banchin[2]) thelonea sint daturi. Que autem summa theloneorum hiis in locis dari debeat, distinguimus isto modo. Currus gerens pannos de unius equi sarcina in Gnezna duos scotos castellano dabit, et totidem magistro monete. Sed si nobiles pannos, sicuti brunetum vel viride vel etiam scarletum, portaverit, de toto plaustro unum caligale vel dimidium fertonem adiciet castellano, et pondus unius marce piperis. Quotquot vero equi fuerint, de quolibet equo duos scotos castellano dabit et duos monetario. Sed si loca predicta vitaverit et alias transierit, attemptans thelonearios defraudare, et si deprehensus fuerit, unam marcam argenti solvet, ipsum quoque theloneum superaddet. Si autem dictus currus de qualitate pannorum fuerit requisitus, ipse rei veritatem confitebitur, cui si thelonearius credere noluerit, veritatem affirmabit iuramento. Currus etiam portans salem de unius equi sarcina unum cribrum equatum superius dabit monetario, quorum tria cumu-

a) unleserlich.

1) Dietrich von Bernheim.
2) Bąszyń, Benczin, Bentschen, Kr. Meseritz.

lata mensuram siliginis adimplebit; unum dabit etiam castellano de quolibet quoque equo similiter. Currus habens allecia de quolibet equo dabit unum veru, quod XXX allecibus computatur, monetario, et unum inter castellanum et tribunum equaliter dividendum. De curru plaustrum vini ferente castellanus et monetarius simul dimidium fertonem accipient, sed in Banchin tantummodo unum lotum. Si vero vinum in Gnezna venditum fuerit vel in alia nostrarum qualibet civitatum, vas debebit cedere castellano. De lineo panno et de mercimoniis sicut de panno laneo est solvendum preter caligale et piper, que de hoc non[a]) solventur. De curru portante pannos non nobiles caligale redimet cum lotone. Apud Poznan de uno equo currum trahente, sicut supra scripsimus, totaliter est solvendum, eo duntaxat excepto, quod nec caligale nec eius equivalens neque pondus piperis est donandum(!) Et addimus[a]), quod in Banchin quilibet mercator de sarcina unius equi unum lotum tribuat et nil ultra. Volumus etiam, ut quilibet currus ingrediens sive egrediens, si ultra octo ebdomadas steterit, theloneum det ut prius; si vero infra redierit, liber vadat ratione thelonei prius dati. Universa, que supra scripsimus, bona et spontanea voluntate annuimus, nobilium nostrorum consensu et consilio mediante, immo et predictorum fratrum amicitia multiplici persuadente. Quicunque autem hiis nostris institutis ausu temerario presumpserit obviare, sepedictos fratres in rebus suis vel hominibus offendendo, excommunicationem sedis apostolice et nostram indignationem, nobis arbitrantibus, se noverit incurrisse. Insuper si quam vindictam sepe memorati fratres in dictos contumaces exercere poterint seu voluerint, liberam ipsis dabimus facultatem, omnem, quem possumus, ipsis succursum et astantiam promittentes. Ut autem hec omnia supranotata prenominatis fratribus rata et invariab[i]lia perpetuo conserventur, presentem paginam presentis nostri sigilli munimine statuimus roborari. Actum in Gnezna anno gratie MCCXLIII. undecimo Kalendas Aprilis, indictione prima, presentibus et consencientibus nobilibus viris, quorum hic nomina subiunguntur, Dirsecray. Bogumil comitibus palatinis. Demerat iudice curie. Cycerat castellano Gneznensi. Johanne filio Dobergosti. Godehardo fratre suo. Petro filio Hoieri et aliis militibus nostris quampluribus.

Original im St. A. K. Die Schrift sonderbar und unregelmäßig, sehr klein. In den Falz findet sich ein Stückchen rother Seidenschnur eingeknüpft. Der Eingang erinnert an Nr. 71. Das frühere Zollprivilegium (Nr. 127) wird nicht erwähnt. Die Zollsätze sind in culmischem Gelde berechnet. — Nach der incorrecten Abschrift im kl. Copiarium der DOPrivil. bei Dreger, 230. Nr. 150., dann nach dem Orig. bei Voigt, C. P. I, 51. Nr. 55. und hier. Vgl. Kosegarten, U. B. zu Nr. 323. und Hanseat. U. B. I, Nr. 328.

142.

1243 Juli 29. Anagni. Papst Innocenz IV. bevollmächtigt den Legaten Wilhelm, Preußen und das mit ihm verbundene Culmerland in Diöcesen einzutheilen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . episcopo quondam Mutinen. penitentiario nostro, apost. sedis legato s. e. a. b. Hiis, que per dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. et alios Christi fideles facta sunt in Pruscie partibus, divina propitiante potentia, cum exultatione spiritus intellectis, et considerata terre latitudine ibi per dei gratiam acquisite, tibi apud sedem apostolicam constituto, ut in ipsa Pruscia et coniuncta sibi terra Culmensi

a) unleserlich.

possis limitare dioceses ac eiusdem Pruscie terram per partes dividere, ab eisdem fratribus et episcopo vel episcopis, qui pro tempore in Pruscia et eadem terra Culmensi fuerint, optinendas, prout tua circumspectio duxerit ordinandum, de fratrum nostrorum consilio auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Anagnie, IIII. Kal. Augusti p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K.; daraus bei Gebser, S. 20., bei Voigt C. P. I, 53. Nr. 56. und hier. Nach den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 144 (vgl. Raynaldus ad an. 1243 nr. 32) ein Trsfpt. des päpstlichen Auditors Bernardo Giovannini von 1283 April 29. Orvieto im C. D. A. Nach denselben Regesten bei Theiner Mon. Pol. I, 36. nr. 75.

143.

1243 Juli 29. Anagni. Der päpstliche Legat Wilhelm circumscribirt die Bisthümer in Preußen und Culmerland.

Will[elmu]s, miseratione divina episcopus quondam Mutinen., apost. sedis legatus, omnibus presentes litteras inspecturis salutem in nom. Jh. Christi. Noverit universitas vestra, quod sanctissimus pater dom. Innocentius papa quartus inter alia, que ad officium legationis pertinent, commisit nobis in eius presentia constituto,(!) ut limitare possemus dioceses infra terminos nostre legationis et episcopos instituere in eisdem. Cuius auctoritate de regionibus iam conversis sic dioceses limitavimus in Pruscia. Primam enim diocesim limitavimus de terra Culmensi, sicut circuunt(!) tres fluvii, Wixla[a]), Drauanza et Ossa, ita quod in eadem diocesi Lubouia includatur. Veruntamen in terra Culmensi ad episcopum, qui pro tempore fuerit, pertineat illud duntaxat, quod de communi consensu et voluntate episcopi Pruscie ac fratrum hosp. s. Marie Theuton. et hominum in eadem terra Culmensi manentium ordinatum fuit, quando primo ad habitationem illius deserti homines intraverunt, videlicet una mensura tritici et una mensura siliginis de aratro, et una mensura tritici de unco, et insuper sexcenti mansi de terra in conpetenti vel conpetentibus locis ipsius terre Culmensis. Secundum vero diocesim limitavimus, sicut claudit Ossa, Wixla et stagnum Drusnie[b]), ascendendo per flumen de Passaluc, ita quod insule de Quidino et Santerii in eadem diocesi habeantur. Tertiam quoque limitavimus, sicut claudit recens mare ab occidente, et flumen, quod dicitur Pregora sive Lipza[c]) ab aquilone, et stagnum predictum Drusnie[b]) a meridie, ascendendo per predictum Passalucense flumen, contra orientem usque ad terminos Letuinorum. De non conversa autem terra diocesi iamdicte coniuncta limitavimus quartam diocesim, sicut claudit mare salsum ab occidente, et flumen Memele ab aquilone, et a meridie flumen Pregore versus orientem usque ad terminos Letuinorum, ita quod predicta omnia flumina communia sint diocesibus, que ipsis fluminibus terminantur. Preterea quia fratres predicti totum pondus expensarum et preliorum sustinent, et quia multis oportet eos infeudare terras, sic divisimus terras Pruscie, ut, sive unus fuerit episcopus sive plures, fratres duas partes integre cum omni proventu habeant, et episcopus sive episcopi tertiam integre cum omni iurisdictione et iure; salvis tamen episcopo in duabus partibus fratrum illis omnibus, que non possunt nisi per episcopum exerceri[1]). Verum ut hec terrarum divisio

Die Confirmation hat: a) Vixla. b) Drusine. c) Lipsa.

1) Der Aussteller gab später eine Declaration dieser Stelle, vgl. z. J. 1251. Die Drittheilung des Landes ist aus früheren Ordinationen des Legaten in diese Urkunde mitaufgenommen, s. S. 103. Anm.

effectum debitum libere consequatur, ipsa in nomine Christi fiat primo iuxta voluntatem et consensum episcopi ac fratrum hospitalis eiusdem. Et si concordia intervenire non poterit, tunc ipsi eligant communes amicos, per quos huiusmodi divisio fiat: et si taliter etiam concordare non poterunt, tunc ipsi fratres, quia terra eis notior est, dividant diocesim in tres partes, et de una ipsarum partium habeat episcopus optionem; vel si forsan ipse noluerit eligere, que pars ex illis tribus partibus cedat episcopo, sicut sortes dederint, terminetur[a]). In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Anagnie, an. dom. millesimo ducentesimo XLIII. quarto die stantis Julii, indictione prima, pontificatus eiusdem dom. pape anno primo.

Ein Original m. d. Siegel wie an Nr. 119, 3. doch an einer Plattschnur hängend, im St. A. K.; daraus bei Gebser, S. 19., im Cod. Warm. I, 5. Nr. 5. und hier. Nach den DOCopiarien bei Dreger, 242. Nr. 158. Mit der päpstl. Bestätigung (Nr. 152), deren auffallendste Abweichungen wir angemerkt haben, nach L. David's Abschr. in A. Bor. II, 612.

144.

1243 Juli 30. Anagni. Papst Innocenz IV. eröffnet dem Bischof von Preußen, daß das Culmerland und Preußen in Diöcesen getheilt seien, und fordert ihn auf, eine davon für sich zu wählen, sich aber künftig jeder eigenmächtigen Verfügung über die Güter und deren Erträge zu enthalten, wie denn seine früheren Entfremdungen für nichtig erklärt werden. Wenn er die Culmer Diöceſe wähle, so müsse ihm genügen, was der Vergleich, den der Legat Wilhelm zwischen ihm, dem DOrden und den Culmern vereinbart habe, ihm gewähre. Die Temporalien habe er im Namen der Röm. Kirche zu empfangen und künftig die Würde des geistlichen Amtes zu wahren.

Innocentius episcopus, s. s. d. ven. fr. . . episcopo Pruscie s. e. a. b. Hiis, que per dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theoton. et alios Christi fideles facta sunt in Pruscie partibus, divina propitiante potentia, cum exultatione spiritus intellectis, et considerata terre latitudine ibi per dei gratiam acquisite, ven. fr. nostro . . episcopo quondam Mutinensi, penitentiario nostro, apud sedem apost. constituto in ipsius Pruscie ac Livonie partibus plene legationis officium duximus committendum, eidem in ipsa Pruscia et terra Culmensi limitandi dioceses ac ipsius Pruscie terram dividendi per partes de fratrum nostrorum consilio potestatem plenariam concedentes. Verum episcopus ipse tres in Pruscia et unam in terra Culmensi dioceses limitavit ac tres partes fecit de terra Pruscie, quarum duas dictis fratribus ferentibus preliorum angustias et expensarum onera, quos oportet terram infeudare pluribus, deputavit, ita quod, sive unus episcopus fuerit sive plures, duas partes terrae integre cum omni proventu habeant, et episcopus vel episcopi tertiam similiter integre habeant cum omni iurisdictione et iure, salvis tamen episcopo in duabus partibus fratrum illis omnibus, que non possunt nisi per episcopum exerceri. Verum cum nos limitationem et divisionem huiusmodi duxerimus auctoritate apostolica confirmandas, fraternitati tue per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus una ipsarum diocesium Pruscie, quam malueris, et parte tertia terre ipsius diocesis contentus existens, terras vel iura ad partem diocesis, quam eligendam duxeris, pertinentia infeudare, alienare vel dare absque speciali mandato sedis apostolice non presumas; sciens quod, quicquid de terra Pruscie vel terra Culmensi aut ipsius alienasti proventibus, in irritum revocamus et exnunc inane decernimus, si quid contra

a) terminentur.

inhibitionem nostram super predictorum alienatione de cetero attemptabis. Si vero diocesim Culmensem elegeris, tibi de ipsa terra Culmensi sufficiat, quod in forma compositionis facte super terra Culmensi per te ac legatum eundem et dictos fratres nec non ipsius terre incolas plenius continetur. Ceterum temporalia, que tibi episcopatus iure competunt, nomine nostro et Romane ecclesie de ipsius legati manu recipias, talem te, sicut pontificalis dignitas et religiosa requirit honestas, in omnibus redditurus, quod deo et ecclesie sit ad gloriam, tibi redundet ad meritum, et Christi fidelibus de Pruscia veniat ad profectum. Datum Anagnie III. Kal. Augusti p. n. a. primo.

Zwei Originale, beide m. B. im St. A. K., danach im Cod. Warm. I, 8. Nr. 6. und hier. Trsſpte von 1333, 1347 (Copie) und 1355 ebenda. Nach d. Kaiſerl. Trsſpt. von 1357 Aug. 20. im C. A. F. bei Hartknoch ad Dusb. p. 480. Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 115. bei Raynaldus nr. 32.

145.

1243 Auguſt 28. Inowracław. Bündniß des Landmeiſters Heinrich von Wida, Namens des DOrdens, mit Herzog Kazimir von Cujavien und mit Swantopolks Brüdern Sambor und Racibor gegen Herzog Swantopolk.

Nos fr. Henricus de Wida, preceptor domus Teuthonice in Pruscia, notum esse cupimus universis, quod de fratrum nostrorum consilio et consensu, necessitate adversitatis compulsi, quam nobis et sancte matri ecclesie dominus Swantopolcus, dux Pomeranie, iniuste ingerit et ingessit, nec cessat ingerere, fedus inivimus contra eum et contra suos adiutores cum domino Kazimiro, duce Cuiavie, et cum fratribus eiusdem S., dominis videlicet Samborio et Ratiborio, quibus etiam iniuriatus est supra modum. Compromisimus enim sub iuramento astare fideliter ipsi nobis, et nos eis, iuvareque ad invicem, quamdiu ille hostis noster vixerit vel quousque compulsus fuerit exulare, sive usque dum inimicicie iste per compositionem fuerint soporate. Que compositio nunquam fiet sine consensu partium ipsorum et nostre, et nisi iusticia fiat ab eo dominis ducibus Polonie, Cunrado et aliis, quibus ad huiusmodi sumus specialiter obligati. Nulla quoque pars aliquas cum eo treugas faciet, nisi alie partes voluerint consentire. Promisimus autem, ut si dominus Samborius contra ipsum fratrem suum inimicicias exercuerit manifestas actionibus, que ad probationem sufficiant, vel si uxores militum suorum et liberos in Culmine duxerit, ipsi et suis castrum Sartawiz mox tenebimur presentare, ita ut, sicut promisit alio in tempore, nec in terra nec in aqua sue dominationi subiecta de nobis vel de nostris hominibus unquam accipiat ped[a]gium vel theloneum, quod et ei promisimus e converso. Item si dominus Ratiborius contra sepedictum fratrem suum similiter fecerit, inimicitias, sicut dictum est, exercendo vel uxores militum suorum et liberos in Cuiauiam transferendo, dominus dux Kazimirus predictus statim eum cum suis tenebitur intromittere in castrum Wissegrod et in alia, quecunque Pomeranie sunt vicina, quamdiu bellum duraverit pretaxatum. Ut autem hec omnia eo firmius teneantur, promissum est ex omni parte, ut quecunque pars alicui predictarum promissionum infringendo eam presumpserit contraire, ipso facto subiecta sit excommunicationi domini Cuiauiensis episcopi, qui est et qui erit pro tempore, ita diu quousque transgressionem suam correxerit et emendaverit competenter. Testes, qui aderant, sunt hii: dominus Mychael Cuiauiensis episcopus. Petrus prepositus Wladizl[auiensis]. Rodegerus decanus Crusewicensis. Bogusa

castellanus Wladizl[auiensis]. Martinus castellanus Crusewicensis. Cessezlaus iudex domini Kazimiri ducis Cuiauie. Nycolaus thesaurarius eiusdem. Acta sunt autem hec in Juveni Wladizlauia, in domo fratrum minorum, anno gratie MCCXLIII. quinto Kal. Septembris indictione prima.

Original im St. A. K. Pergamentblättchen mit engster, auf das Stärkste abgekürzter Schrift. Im Falz hängt an einem Pergamentstreifen ein kleines Siegel (paraboliſch, Standbild eines Biſchofs) mit der Umſchrift S. MICHAELI' VLADIZLAVIENSIS EPI. Außen die Schrift: Conjuratio domini . . . . . Racib. contra S . . . . . Zuerſt zu L. David's Chronik, Bd. 3. Anhang Nr. 3 gedr., dann bei Koſegarten, U. B. Nr. 328. und hier.

146.

1243 September 23. Anagni. Papſt Innocenz IV. beauftragt den Provincialprior der Dominikaner in Deutſchland mit der Kreuzpredigt für Livland und Preußen, und verleiht ihm dazu ausgedehnte geiſtliche Vollmachten. Angehängt das Verzeichniß der Kirchenprovinzen Deutſchlands und anderer Länder, nach welchen dieſe Bulle ebenfalls gerichtet wurde.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. priori provinciali fratrum ordinis predicatorum in Alemania salutem etc. Qui iustis causis hominum promovendis promptum favorem impendimus, tanto libentius vigilanti cura prosequi pia debemus negotia Jhesu Christi, quanto deus homini preferendus esse dinoscitur, et omnis sibi deberi reverentia comprobatur. Igitur cum sicut relatu fidedignorum percepimus exultantes, conditor omnium in Livonie ac Pruscie partibus, dil. fil. fratrum hosp. s. Marie Teuton. Jerosol. ac aliorum fidelium triumphanti dextra faciente, sit multipliciter exaltatus, et spes sit, quod[a]) magis ac magis sui nominis gloria protendatur, si plantationi sue partium earumdem favorem, quem in ipso possumus, impendentes, oportunum illi per devotos ecclesie subsidium procuremus, devotionem tuam rogamus et hortamur in domino, per apostolica scripta mandantes ac in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus priores et fratres tui ordinis constitutos in Magdeburgensi et Bremensi provinciis, Ratisponensi, Pataviensi[b]), Alberstatensi, Ildesemensi et Verdensi diocesibus huiusmodi negotio, quaque postposita difficultate, deputare studeas et eosdem attentius exhortari, quod, assumpto sancte predicationis officio propter deum, fideles dictarum provinciarum et diocesium ad nimiam caritatem, qua Christus nos dilexit et diligit, respectum habere et ei retribuere aliquid pro omnibus, que tribuit ipse illis, piis exhortationibus secundum datam sibi a deo prudentiam studeant informare, diligenter et sollicite petituri, ut ipsi redempti pretio glorioso, in quos tanquam viros christianos et catholicos cadere opprobria exprobrantium Christo debent, se viriliter et potenter accingant tanquam zelum dei habentes ad ampliandam gloriam crucifixi et liberandum proximos de manibus paganorum, profecturi et acturi secundum fratrum consilia predictorum, ita quod et ipsis premium debeatur eternum, et infideles non possint, quod impune Christi nomen impugnaverint, gloriari. Illos vero de provinciis et diocesibus memoratis, qui crucis signaculo in Livonie seu Pruscie subsidium insigniti propter paupertatem seu debilitatem illuc nequeunt personaliter proficisci, a voto crucis absolvant, dummodo de bonis suis iuxta proprias facultates congruam subventionem exhibeant per manus eorumdem fratrum in idem subsidium convertendam.

a) Theiner: quod ibidem. b) fehlt bei Th.

Nos enim, ut, quod pro nomine redemptoris tam digne deposcitur, effectu facili compleatur, omnes dictarum provinciarum et diocesium in succursum eorumdem fidelium, suscepto propter hoc crucis signaculo, processuros, necnon eorum familiam et bona omnia, donec de ipsorum reditu vel obitu certissime cognoscatur, sub protectione ac defensione sedis apostolice admittentes, illis ac aliis, qui iuxta facultatem et qualitatem suam illuc bellatores idoneos in expensis propriis duxerint destinandos, necnon qui ad subventionem dictarum Livonie vel Pruscie de bonis propriis congrue ministraverint, vel qui in alienis expensis illuc accesserint, ibidem ad minus per unius anni spatium servituri, iuxta quantitatem subsidii et devotionis affectum illam indulgentiam idemque privilegium elargimur, que transeuntibus et subvenientibus in terre sancte subsidium conceduntur. Preterea ut prefatum negotium, quo pluribus contingat iuvari remediis, prosperitatis optate suscipiat incrementum, prioribus et fratribus per te supradicto negotio deputandis presentium auctoritate concedimus, quod illis earumdem provinciarum et diocesium, qui ad eorum sollempnem predicationem accesserunt, XX dies de iniuncta penitentia relaxare, ac eorum singulis illuc suscepto[a]) propter hoc crucis caractere processuris, qui pro incendiis et iniectione manuum in clericos vel alias religiosas personas excommunicationis laqueum incurrerunt, absolutionis beneficium iuxta formam ecclesie valeant impertiri, proviso, ut passis dampna et iniurias satisfaciant competenter, illis dumtaxat exceptis, quorum excessus adeo sunt difficiles et enormes, quod merito sunt ad sedem apostolicam destinandi. Datum Anagnie VIIII. Kal. Octobris anno primo.

In eundem modum scriptum fuit priori prov. fr. ord. predic. in Polonia per regnum Boemie, Poloniam et Pomeraniam; priori prov. fr. ord. predic. in Dacia per regna Dacie, Svetie et Norwecie.

In e. m. mut. mut. priori et fr. ord. pred. Magdeburgensibus per Magdeburgensem, Brandeburgensem, Avelbergensem civitates et dioceses, Alberstatensem et Verdensem dioceses; — eisdem Ildesemensibus per Ildesemensem civitatem et diocesim; — eisdem Bremensibus per Bremensem et Verdensem civitates et dioceses; — eisdem Viennensibus per Pataviensem civitatem et diocesim; — eisdem Alberstatensibus per Alberstatensem civitatem et diocesim; — eisdem Lipicensibus Mersburgensis diocesis per Mersburgensem et Numburgensem civitates et dioceses, Magdeburgensem, Alberstatensem et Misnensem dioceses; — eisdem Amburgensibus Bremensis diocesis per Bremensem, Razeburgensem et Verdensem dioceses; — eisdem Lubicensibus per Lubicensem, Razeburgensem et Swerinensem civitates ac dioceses, et Verdensem diocesim; — eisdem Ratisponensibus per Ratisponensem civitatem et diocesim; — eisdem Olomucensibus et Brunnensibus Olomucensis diocesis per Olomucensem civitatem et diocesim; — eisdem Pragensibus per Pragensem civitatem et diocesim; — eisdem Friburgensibus per Misnensem civitatem ac diocesim et Numburgensem diocesim; — eisdem Cracoviensibus per Cracoviensem civitatem et diocesim; — eisdem Wratislaviensibus per Wratislaviensem civitatem et diocesim; — eisdem de Wisbu Lingacopensis diocesis per Gothlandiam.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 162. 163. nach Martini's Abſchrift. Aus denſelben bei Ripoll, Bull. Pred. I, 122. nr. 14—17., bei Theiner M. P. I, 37. nr. 77. — Für Böhmen u. Mähren mit dem Dat. XII. Cal. Octobr. (September 20.) ex orig. in Arch. Predicator. Olomucens. bei Boczek Cod. Morav. III, 30. nr. 44. Für Wisby im Dipl. Suecan. I, 297. nr. 307. Für Krakau mit dem Dat. VIII. Cal. Octobr. (Sept. 24.) im Invent. arch. Crac. p. 1. verzeichnet.

a) Theiner: sumpto.

147.

1243 October 1. Anagni. Papſt Innocenz IV. inveſtirt den DOrdensmeiſter Gerhard [von Malberg] mit dem Ring, indem er die Bulle der päpſtlichen Belehnung für ihn wiederholt.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. magistro et fr. hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. s. e. a. b. Pietati proximum — wie Nr. 108 — in celis. Sane vestro relatu didicimus, quod vos ad Pruscie partes — — reddideritis subiugatum. Nos itaque ad instar p. rec. G. pape, predecessoris nostri, volentes, ut pro acquisitione — — libere possidendam: te, dil. in dom. fili, Gerarde, magister domus eiusdem, anulo nostro de terra investientes eadem, ita quod ipsa, pro qua fidelitatem sedi apost. promisisti, per vos aut alios nullius unquam subiciatur dominio potestatis. Que vero in futurum — — expedire. Nulli ergo — — incursurum. Datum Anagnie Kal. Octobris p. n. a. primo.

Zwei Orig., m. u. o. B., ehedem im Poln. Reichsarchiv (Invent. p. 64), 1865 zurückgegeben, danach hier. Im St. A. K. auch Trsſpte von (1250) 1445 und 1506. Zuvor A. Bor. I, 423 u. Dogiel IV, 14. nr. 21. Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 168. bei Theiner M. P. I, 38. nr. 78.

148.

1243 October 1. Anagni. Papſt Innocenz IV. befiehlt den das Kreuz für Livland und Preußen predigenden Dominikanern, die Kreuzfahrer, welche aus Böhmen, Magdeburg und andern Kirchenprovinzen und Diöceſen Deutſchlands und den nordiſchen Ländern kommen und mit ihren Angehörigen unter dem Schutze des päpſtlichen Stuhles ſtehen, auf ihrem Zuge von Niemand beläſtigen zu laſſen.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. prioribus et fr. ord. predicatorum predicantibus contra paganos Liuonie et Pruscie, s. e. a. b. Necessitati fidelium in Liuonie ac Pruscie partibus positorum provideri subventionis oportune studio cupientes, non indigne disponendum duximus, ut in eorum processuri subsidium, quantum in nobis est, non patiantur aliquod detrimentum. Hinc est, quod, cum universos et singulos regni Boemie, Magdeburgensis et Bremensis provinciarum, Ratisponensis, Patauiensis, Alberstatensis, Ildesemensis et Verdensis diocesium, regni Dacie, Polonie, Pomeranie, Gothlandie, Norweie et Suecie ad predictas Liuonie seu Pruscie partes, sumpto propter hoc crucis signaculo, processuros privilegio et indulgentia gaudere velimus, que Jerosolimam euntibus sunt concessa, devotioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus fideles eorumdem regnorum, provinciarum et diocesium, in succursum supradictorum fidelium crucis caracterem assumentes, et eorum familias, quos cum omnibus bonis suis sub apost. protectione suscepimus, donec de ipsorum reditu vel obitu certissime cognoscatur, non permittatis ab aliquo indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Anagnie Kal. Octobris p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K. Daraus bei Voigt, C. P. I, 55. Nr. 58. und hier. Der HM. Heinrich von Plauen ließ 1413 ein Trsſpt. machen, deſſen Original ebenfalls im St. A. K. aufbewahrt wird.

149.

1243 October 1. Anagni. Papſt Innocenz IV. beauftragt den Dominikanerprior zu Magdeburg, den Biſchof von Preußen davor zu warnen, daß er ferner den DOrden in Preußen mit Worten und Werken anfeinde und namentlich durch unbefugte Ertheilung von Abläſſen ihm die Almoſen ſchmälere.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . priori fr. ord. predicatorum Ma[g]deburgen. s. e. a. b. Sue dignitatis ac religionis obtentu et pro eo potissime, quod iam in diebus

suis cernitur processisse, ven. fr. nostro . . episcopo Pruscie competit, et in operibus providentiam et in sermonibus habere cautelam, ita quod ubique Christi bonus odor existens sibi per meritum et aliis proficiat per exemplum. Sane per evidentiam famosam agnoscitur, quod, cum in Pruscie partibus olim fides catholica contemptibilis haberetur et in confinio constituta christiana religio sub Prutenorum iaculis multis esset obnoxia detrimentis, tandem per dil. fil. fratres hosp. s. Marie Teuton. ac alios Christi fideles, non absque multi effusione sanguinis et diutina sumptuosi prosecutione laboris, divina potentia triumphante, provenit, quod ibidem nomen regis eterni colitur et secure libertatis gaudium obtinetur. Hac enim felicium consideratione successuum, p. rec. Gregorius papa, predecessor noster, inductus, quod de ipsa terra per dei gratiam christiano nomini noscitur subiugatum, in ius et proprietatem b. Petri suscipiens, eam dictis fratribus et eorum domui cum omni iure ac proventibus suis, certa parte ipsius terre episcopo vel episcopis, qui pro tempore fuerint, reservata, concessit in perpetuum libere possidendam. Et quod efficacius in eiusdem posset acquisitione procedi, redemptionem votorum crucis assumpte a pauperibus et debilibus in subventionem fidelium de Livonia et Pruscia mandavit dictis fratribus assignari, per manus ipsorum in idem subsidium convertendam. Prefatus quidem episcopus, sicut accepimus, licet credere vix possimus, tam sanctum et pium negotium sub pretextu iuvaminis subiciens gravibus detrimentis, ac redemptiones easdem contra mandatum apostolicum sibi usurpare presumens, patenter in populo de fratribus ipsis obloquitur et fideles a prestando ipsis solite caritatis auxilium, non absque dei et hominum offensa, seducit; ad illum excessum sue pertrahens arbitrium voluntatis, quod pro acquirendo sibi ad ipsorum fratrum dispendium populari favore se prodigum super indulgentiarum gratia tribuit, contra statuta concilii generalis. Verum cum sibi votivum esse debeat, ut dei familia in eisdem partibus per ministerium eorundem fratrum tranquillitate proficiat et prosperitate concrescat, fraternitatem suam rogandam duximus attentius et hortandam, in virtute obedientie districte sibi precipiendo mandantes, quatinus ab omnimoda persecutione ipsorum et precipue a detractionis nocumento desistens, redemptiones easdem in eorum preiudicium colligere ac solitas indulgentias contra ipsius statuta concilii effundere non presumat, sed in eiusdem promotione negotii ad dei gloriam et fratrum ac fidelium predictorum salutem se reddat tota mente sollicitum et vigili diligentia studiosum, ut a dei filio, cuius in hiis causa geritur, sibi peremptus patrie gloria compensetur, ac nos, necessitate postposita super hoc aliter providendi, personam suam, si iuvetur, meritis vite laudabilis oportuno tempore prosequamur gratia et favore. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus memoratum episcopum ad premissa efficaciter moneas et inducas, quod super hoc feceris et inveneris, nobis fideliter rescripturus. Datum Anagnie Kal. Octobris p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K., danach bei Voigt, C. P. I, 54. Nr. 57. und hier.

150.

1243 October 1. Anagni. Papſt Innocenz IV. ermuntert das Kreuzheer in Preußen zum Kampfe gegen die Heiden und zur Folgſamkeit gegen den DOrden.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. universis peregrinis in Pruscia constitutis. s. e. a. b. Desiderium consequendi perempnis vite delicias vos induxit, quod, postposita na-

talis soli dulcedine ac relictis consanguineis, amicis et proximis, ad impugnationem gentis perfide opposite Christi fidelibus in Pruscia magnanimiter processistis, multas voluntarii perferentes angustias, ut, dei suffragante potentia, salus eorundem fidelium et catholice fidei provenire valeat incrementum. Nos itaque de hiis in domino spiritualibus gaudiis exultantes et paternis cupientes affectibus, ut labor vester ad dei gloriam reddatur plenarie fructuosus, universitatem vestram per dei filium obsecramus, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus fortes animo et inconcussi mentibus in virtute spiritus dei causam prosequi studeatis, dil. fil. fratribus hosp. s. Marie Teuton. super hiis intendendo sollicite, que studium militare requirit et pertinet ad conflictum, ita ut per vos ac ipsos Christi pugiles salutaris concordie studio per omnia desudantes possint leviter conteri contemptores nominis christiani, ac vobis gloria triumphi proveniat, et tandem palmam celestem, quam queritis, de munifica dextra conditoris omnium consequi gaudeatis. Datum Anagnie Kal. Octobris p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K., danach bei Voigt, C. P. I, 56. Nr. 59. und hier.

151.

1243 October 7. Anagni. Papst Innocenz IV. weist die Provinzialprioren der Dominikaner in Deutschland, Polen und Dänemark an, durch die Ordensbrüder in Böhmen, in den deutschen Kirchenprovinzen, in Dänemark, Gothland, Norwegen und Schweden, in Polen und Pommern das Kreuz für Livland und Preußen predigen zu lassen, und ertheilt ihnen ausgedehnte geistliche Vollmachten. Qui iustis causis — wie Nr. 146 — destinandi. Datum Anagnie Non. Octobris p. n. a. primo.

Abschrift des 15. Jahrhunderts im St. A. K., vgl. Napierski, Index I, 17. nr. 63.

152.

1243 October 8. Anagni. Innocenz IV. bestätigt die von dem Legaten Wilhelm vollzogene Diöcesaneintheilung Preußens und des mit ihm verbundenen Culmerlandes.

Innocentius episcopus, s. s. d. dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Theoton. Jerosolim. s. e. a. b. Justis petentium — — assensu, limitationem diocesium Pruscie et coniuncte sibi terre Culmensis ac divisionem terrarum ipsius Pruscie, quas de mandato nostro apud sedem apost., provida deliberatione prehabita, fecit ven. fr. noster . . episcopus quondam Mutinen., penitentiarius noster, in partibus illis apost. sedis legatus, prout in ipsius litteris super hoc confectis plenius continetur, ratas habentes et firmas, eas auctoritate apost. confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem autem litterarum ipsarum presentibus de verbo ad verbum fecimus annotari, qui talis est.

Will[elmu]s miseratione divina episcopus — — Noverit universitas vestra — wie oben Nr. 143 — roborandum. Datum Anagnie, an. dom. MCCXLIII. IIII. die stantis Julii, indictione I. pont. eiusdem dom. pape an. primo.

Nulli ergo — — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Anagnie. VIII. Idus Octobris p. n. a. primo.

Im St. A. K. ein Trsspt. des nicht mehr vorhandenen Originals von 1453, sowie Abschriften in den Copiarien. Aus einem der letzteren nach L. David's Abschrift in A. Bor. II, 611. Aus dem Copiarium „Rigische Handelunge" im Cod. Warm. I, 10. Nr. 7. Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 121. (vgl. Raynaldus ad an. 1243 nr. 33) im Berliner Copiar. f. Strehlke Tab. nr. 207., und in einem Trsspt. des B. Gio-

vannini (ſ. zu Nr. 142) von 1283, Original im C. D. A., wonach hier. Ein Duplicat ebenda, doch faſt zerſtört. Aus der päpſtl. Confirmation von 1355 (Cod. Warm. II. nr. 257.) transſumirt von Kaiſer Carl 1357 im C. A. F., wonach zuerſt bei Hartknoch ad Dusb. 476.

153.

[1243 September oder October] o. O. Die Ciſtercienſer-Aebte von Morimond[1]), Altenbergen, Heiſterbach, Hardenhauſen, Marienſtadt, Lad, Lekno, Dargun, Zinna, Obra und Paradies verwenden ſich bei dem Papſte [Innocenz IV.] für den Biſchof von Preußen, deſſen Rechte durch gewiſſe Briefe geſchmälert werden ſollen, transſumiren die ihm von Innocenz III., Honorius III. und Gregor IX. verliehenen Privilegien und bitten, dieſelben zu confirmiren.

Sanctissimo patri et domino dei gratia summo pontifici dicti abbates de Morimundo, de Bergis, de Vallo(!) sancti Petri, de Hersinhusin, de Loco beate Marie, de Linda, de Lucna, de Dargung(!), de Cinna, de Obra, de Paradiso, devota pedum oscula beatorum. Litteras antecessorum vestrorum fel. mem. dominorum apostolicorum Innocentiti(!), Honorii et Gregorii a venerabili domino episcopo Prutie, non cancellatas, non abolitas et in nulla sui parte vitiatas, vidimus cum multis aliis abbatibus Cisterciensibus et [de] verbo ad verbum legimus in hec verba:

Honorius etc. episcopo de Pruzia etc. Compatientes angustiis — oben Nr. 15 — Dat. Lateran. V. Non. Martii, p. n. a. primo.

Innocentius etc. episcopo Prutie etc. Pia vota fidelium — Nr. 9 — Dat. Lateranen. XII. Cal. Martii, p. n. a. octavo decimo.

Innocentius etc. episcopo Pruzie etc. Pia vota fidelium — Nr. 10 — Dat. Latteran. XII. Cal. Martii, p. n. a. octavo decimo.

Gregorius etc. Maguntinensi, Magdeburgensi, Gneznensi, Coloniensi, Bremensi et Salzeburgensi archiepiscopis et eorum suffraganeis ac abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis, in eorum provinciis constitutis etc. Non absque dolore — Nr. 61 — Dat. Lateran. VI. Cal. Junii p. n. a. primo.

Gregorius etc. episcopo Pruzie etc. Cum a nobis petitur — Nr. 62 — Dat. Anagnie III. Id. Junii p. n. a. primo.

Honorius etc. episcopo Pruzie etc. Cum a nobis petitur — Nr. 44 — Dat. Lateran. XIIII. Cal. Maii p. n. a. septimo.

Honorius etc. episcopo Pruzie etc. Cum in partibus Pruzie — Nr. 19 — Dat. Rome ap. s. Petrum III. Non. Maii p. n. a. secundo.

Honorius etc. episcopo Pruzie etc. Cum secundum apostolum — Nr. 31 — Dat. Rome ap. s. Petrum IIII. Idus Maii p. n. a. tercio.

Qualiter autem et quantum idem episcopus Pruzie pro lucrandis animabus in partibus illis laboraverit, tacentibus hominibus, ipsius loquuntur opera, laudabile testimonium ei perferentia; morti enim pro nomine Jhesu Christi se viriliter exponens, captivitates, vincula et carceres et duras cum patientia sustinuit afflictiones. Nunc autem quidam emuli eius gratiam ei a sede apostolica concessam occasione quarundam literarum, in quibus, ut dicitur, mentio de prioribus non habetur, subtrahere conantur et labores ipsius enervare, querentes, que sua sunt, non que Jhesu Christi. Unde pedibus provoluti vestre sanctitatis pro ipso et cum ipso supplicamus, quatinus gratiam a vobis et ab antecessoribus vestris eidem collatam confirmare dignemini, non obstantibus litteris, si que in preiudetitium(!) ipsius ab adversariis ipsius sunt inpetrate.

---

1) Morimond liegt in der Champagne, die übrigen Klöſter in Deutſchland und in Polen. Wir verweiſen auf das Verzeichniß bei Winter, die Ciſtercienſer, Bd. 2. S. 319 ff.

Ein Original (wohl Duplikat) im C. D. A., mit 13 Einschnitten versehen; von dem 1., 2., 4., 6., 7. und 8. Siegel noch Fragmente, vom 5. nur der Prgt.-Streifen vorhanden. Auf 6. ist das Standbild eines geistlichen Würdenträgers, der in der linken Hand den Krummstab hält, zu erkennen, die Umschrift nicht mehr. Das 7. ebenfalls Standbild, den Krummstab in der Rechten; Umschrift: . . GILLV. ABBATIS LENDEN . . . Auf dem 8. sind kaum die Zeichen . . . VM . . A . . . . zu lesen. — Ein Orig.-Trsspt. des ermländischen Bischofs Anselm vom Februar 1264, worin nur der Eingang und die Bullen Nr. 62 und Nr. 44 aufgenommen sind, ebenfalls im C. D. A. — Abschriften im Cop. Elsbg., Cop. Culm. und im Trsspt. Mauritius. — Die Supplication ist, wie aus dem Eingange zu entnehmen, auf einem Generalcapitel gefertigt. Da die Cistercienser dies gewöhnlich im September hielten, da die Absicht auch keine andere gewesen sein kann, als die Bestätigung der von dem Legaten Wilhelm geschaffenen neuen Ordnung abzuwenden, so darf die Abfassungszeit des Schriftstücks mit ziemlicher Bestimmtheit in den September, spätestens October d. J. 1243 gesetzt werden.

154.

1244 Mai 19. Im Lateran. Papst Innocenz IV. nimmt den Herzog Kazimir von Cuiavien und die dortigen Kreuzfahrer für die Dauer ihres Kampfes gegen die Preußen in den Schutz des päpstlichen Stuhls.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. nob. viro Kazimiro, duci Cuiauie, et aliis crucesignatis contra Prutenos per ducatum Cuiauie constitutis s. e. a. b. Dignum est, ut, qui specialiter divinis insistunt obsequiis, prerogativa gaudeant gratie specialis. Cum igitur, assumpto crucis signaculo, Prutenis gentilibus nimia vobis vicinitate coniunctis christianos impugnantibus viriliter et continue resistatis, nos vestris precibus benignum impertientes assensum, vestras et aliorum, qui contra eosdem infideles signum crucis acceperint, personas cum familiis et omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut, quamdiu in tam pio negotio duxeritis persistendum, ea omnia integra maneant et quieta. Nulli ergo — — nostre protectionis et constitutionis infringere — — Si quis autem — — incursurum. Datum Laterani XIIII. Kal. Junii p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K. Zuvor bei Voigt. C. P. I, 57. Nr. 60.

155.

1244 Mai 21. Im Lateran. Papst Innocenz IV. ernennt, mit Beziehung auf die Bulle Dignum est (Nr. 154), die Bischöfe von Breslau und Lebus und den Abbt zu St. Vincenz bei Breslau zu Conservatoren des Herzogs von Cujavien und der dort versammelten Kreuzfahrer. Datum Laterani XII. Kal. Junii p. n. a. primo.

Original m. B. im St. A. K. Gedr. bei Voigt, C. P. I, 58. Nr. 61.

156.

1244 Mai 16—31. [Im Lateran.] Papst Innocenz IV. gewährt dem Herzog [Friedrich] von Oestreich und denen, die ihm auf der beabsichtigten Kreuzfahrt[1]) nach Preußen folgen, dieselben Ablässe, die für das heilige Land bewilligt werden.

Innocentius episcopus etc. nob. viro . . duci Austrie salutem etc. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis

1) s. Annalen von Heiligenkreuz, Mon. Germ. IX, 641. oder Scr. r. Pruss. I, 249.

sue, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nihilominus tamen desiderantes reddere domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quibusdam illectivis premiis, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamur, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cum igitur proposueris cum potenti manu in Pruscie subsidium proficisci, nos attendentes, quod dignum est, ut hii, qui se divinis exponunt obsequiis, remunerationem recipiant congruentem, ac cupientes, ut te ad hoc plurimi comitentur, de omnipotentis dei misericordia et bb. Petri et Pauli Apost. eius ac ea, quam nobis concessit dominus, auctoritate [confisi], illam tibi et tecum in subsidium predictum euntibus peccatorum indulgentiam elargimur, que transfretantibus in terre sancte subsidium in generali concilio est concessa. Datum . . . . Kal. Junii p. n. a. primo.

Aus den Reg. Innocentii IV. An. I. ep. 710. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Vgl. Raynaldus ad a. 1244. nr. 52. Die Datirung iſt nicht vollſtändig.

157.

1244 Juli 15. Genua. Papſt Innocenz IV. ernennt mit Wiederholung der Bulle Ineffabilis (Nr. 107) Wilhelm, nunmehrigen Biſchof von Sabina, aufs Neue zum Legaten für Livland, Preußen, Culmerland, Gothland u. ſ. w., doch auch für Polen, Böhmen, Mähren und Oeſtreich.

Innocentius episcopus, s. s. d. universis Christi fidelibus per Liuoniam, Prusciam, terram Culmensem, Gotlandiam, Olandiam, Vinlandiam, Estoniam, Semigalliam, Curlandiam ac Lettouiam et ceteras neophitorum et paganorum provincias ac insulas constitutis s. e. a. b. Ineffabilis dispositio creatoris sic a creatura mundi sua invisibilia revelavit hominibus, ut per ea, que facta sunt, intellecta conspiciantur quamquam per speculum et enigma, sempiterna quoque virtus eius et divinitas, ita ut excusabilis non sit homo, quia cum cognovissent dominum, non sicut deum glorificaverunt aut gratias egerunt, set evanuerunt in cogitationibus suis, et obscuratum est insipiens cor eorum, mutantes gloriam incorruptibilis dei in similitudinem ymaginis corruptibilis hominis et volucrum, quadrupedum et serpentum et creature servire quam creatori potius eligentes. Sed omnipotens deus, ne tam digna creatura, ad ymaginem et similitudinem condita creatoris, prelata volucribus celi et bestiis universe terre, periret, et ipse suo proposito fraudaretur, qui propterea fecit hominem, ut illum agnosceret, diligeret, agnitum dilectum haberet, sicque fieret inextimabili felicitate beatus, exurgens propter miseriam inopum et gemitum pauperum, per fidem in sanguine ipsius propitiatorem proposuit suum unigenitum Jhesum Christum ad ostensionem iustitie sue ob remissionem precedentium delictorum, ut ipse iustus iustificaret eum, qui ex fide est Jhesu Christi, sine qua nullus iustificari potest omnino, testante propheta, qui ait: „iustus ex fide vivit.“ Hac igitur via eundi ad deum vivum et verum proposita, princeps mundi huius quorundam mentes infidelium adeo excecavit, ut lux evangelica eos non valeat illustrare, set adhuc infidelitatis tenebris obvoluti non invocent dominum, qui prope est omnibus invocantibus eum in veritate. Nam „quicunque invocaverit nomen domini, salvus erit.“ Sed quoniam, ut ait apostolus, „quomodo invocabunt, in quem non crediderunt?. vel quomodo credent ei, quem non audierunt? aut quomodo audient sine predicante? et quomodo predicabunt, nisi mittantur?“, suscitavit olim dominus spiritum ven. fr. nostri W., Sabinensis, quondam Mutinensis, episcopi, qui pluries de mandato sedis apostolice ad paganos illos accedens, eorum, qui circa regiones

vestras exis[tunt], non modicam multitudinem ad agnitionem veritatis adduxit, multor[um in eis errorum generi]bus ex[tirpatis, quibus ita mi]seri tenebantur implicati, ut cultum christiani nominis non habentes omnem intentionem suam cultui tantum visibilium applicarent. Verum idem episcopus elevatis oculis [videns, quod re]giones vestre albe iam essent ad messem, cum Jhesus Christus, deus et dominus noster, sicut accepimus, super gentem vestram clementer respiciens, ostium eius salvationis sit aperire dignatus, ac ad speciales delicias, conversionem videlicet gentis eiusdem, totis desideriis totisque animi medullis suspirans, nobis, qui locum illius licet immeriti tenemus in terris, qui discipulis suis ait: „rogate dominum messis, ut mittat operarios in messem suam“, et fratribus nostris cum multa precum instantia ac lacrimarum affluentia supplicavit, ut ipsum consumare incepti cursum operis cupientem ac paratum pro vobis etiam, si opus esset, calicem bibere passionis, in messem domini mittere dignaremur. Licet autem presentia eiusdem episcopi apud sedem apostolicam propter prerogativam virtutis ipsius nobis sit plurimum oportuna, quia tamen ipsum in hoc zelum dei habere indubitanter credimus et animarum principaliter lucra sitire: nos pium eius et sanctum propositum attendentes, eum ad evangelizandam gentibus nomen domini nostri Jhesu Christi, commisso sibi tam in partibus vestris, quam per Gneznensem provinciam et Pragensem et Olomucensem dioceses necnon Austriam, Stiriam et alias terras nobilis viri .. ducis Austrie, plene legationis officio ad partes ipsas providimus remittendum, ut, auctore domino, tanquam diligens cultor agri dominici evellat et destruat, dissipet et disperdat, edificet et plantet, prout sibi dominus ministrabit. Monemus itaque universitatem vestram attentius et hortamur in domino, per apostolica vobis scripta precipiendo mandantes, quatenus prefatum episcopum tanquam legatum sedis apostolice, immo personam nostram in eo recipientes, hilariter et honeste tractantes, ipsius salubribus monitis et mandatis pronis mentibus intendatis, et que inter vos statuenda duxerit, tanquam devotionis filii teneatis firmiter et servetis; alioquin sententiam, quam idem tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino firmiter observari. De ipsius enim circumspectione provida illam fiduciam obtinemus, quod, dirigente domino gressus eius, de sparso semine reportabit cum exultatione manipulos fructuum eternorum. Datum Janue Idus Julii p. n. a. secundo.

Original im C. D. A. Bulle fehlt. Hat von Näſſe gelitten, iſt jedoch 1870 geſchickt reſtaurirt und bis auf einige Lücken überall lesbar. Abſchriften in den Culmer Copiarien und im Trsſpt. Mauritius. Hier nach dem Original mit Ergänzungen aus d. Cop. Elshg. — Zuvor nach einer Abſchrift des L. David in den A. Bor. II, 615.

158.

1244 Juli 21. Genua. Papſt Innocenz IV. zeigt den Bewohnern des Kulmerlandes und den Deutſchen in Preußen die baldige Ankunft ſeines Legaten Wilhelm, Biſchofs von Sabina, an, den er ihnen auf ihren Wunſch ſende.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. habitatoribus terre Culmensis et Theotonicis habitantibus in Pruscia s. e. a. b. Zelum fidei et charitatis ardorem, quem habuisse hactenus et habere, constantia inconcussa, noscimini in exaltatione christiani nominis, redimendis captivis et subiugandis paganorum partibus dominio christiano diligenter attendentes, votis

vestris tam super mittendo vobis legato, illo videlicet, quem totis desideriis affectatis, quam etiam super aliis ad commodum vestrum spectantibus libenter annuimus et ea, que vestrum et ipsius terre bonum statum respiciunt, modis, quibus possumus,[a]) procuramus. Licet autem presentia ven. fr. nostri Sabinensis episcopi sit nobis apud sedem apostolicam propter sui maturitatem consilii plurimum opportuna, volentes tamen vestre in hac parte, non sine nostro incommodo, satisfacere voluntati ac sperantes firmiter, quod idem in illis partibus, in quarum conversione dinoscitur laudabiliter laborasse, debeat existere multipliciter tanquam is, qui animarum lucra indesinenter desiderat, fructuosius, ipsum ad vos, commisso sibi tam in vestris quam etiam quibusdam aliis partibus plene legationis officio, in brevi providimus[b]) destinandum. Rogamus itaque universitatem vestram, monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatenus in Jesu Christi negotio, quod assumpsisse[c]) ex animo per rei evidentiam probamini prosequendum, taliter firmitate solita persistatis, quod idem episcopus, cum ad vos in officio legationis accesserit, solicitudinis vestre vigilantiam possit in domino non immerito commendare, vosque cursum cepti feliciter[d]) operis consumantes apprehendere salutis eterne bravium, divina propitiante clementia, valeatis. Datum Janue XII Kal. Augusti p. n. a. secundo.

Nach der einzigen, jetzt bekannten Abschrift im Msc. der Chronik d. L. David I, 645. wiederabgedruckt, die nicht fehlerfrei ist. Zuvor in den A. Bor. II, 619.

159.

1245 Januar 16. Lyon. Papst Innocenz IV. fordert den Bischof Christian von Preußen auf, binnen zwei Monaten eine der preußischen Diöcesen für sich zu wählen.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. Christiano, episcopo Pruscie, salutem etc. Iniunxisse tibi meminimus, ut unam, quam velles, deberes eligere de Pruscie diocesibus, auctoritate sedis apost. limitatis. Quocirca mandamus, quatinus infra duos menses post susceptionem presentium tibi unam, quam malueris, eligas de diocesibus memoratis, in qua tu sicut episcopus amministres et tibi tamquam diocesano ac loci ordinario intendatur. Alioquin extunc amministrationem et curam in singulis Pruscie diocesibus tibi noveris interdictam. Datum Lugduni XVII. Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Innoc. IV. An. II. Tom. I. ep. 296. nach Marini's Abschrift bei Voigt, C. P. I, 58. Nr. 62. und hier. — Ein Rotulus (des 15. Jahrh.) über die in der Marienburg aufbewahrten Bullen verzeichnet dieses Mandat und unmittelbar darauf das Ausführungsmandat: „Episcopo Sabinensi, ut interdicat sibi post duos menses electionem.“ Einen Monat später wurde ein solches für den Capellan des Bischofs ausgefertigt, s. Nr. 166., und wohl auch obige Bulle wiederholt.

160.

1245 Februar 1. Lyon. Papst Innocenz IV. ermahnt den Herzog Swantopolk von Pommern, von der Bekriegung des DOrdens abzustehen.

Innocentius episcopus etc. nob. viro Swantopolco, duci Pomeranie, spiritum compunctionis sanctum. Potentie tue robur in eo deberes experiri potissime, quod esset deo placitum et christiane religionis proferret augmentum. Sed tu, sicut mirantes accepimus,

a) possimus b) providemus c) assumsit d) solicitudinis — feliciter auf den Rand gesetzt.

contrarium efficere niteris, non absque gravi contumelia creatoris fideles eius et dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. constitutos in terra Culmensi et Pruscie partibus diris affligendo molestiis et, quod est gravius, invadendo multotiens cum paganis. Stupent, qui audiunt, tanti erroris excessum, presertim cum omnem tirampnidem, omnem superet feritatem, cum Letoinis et Prutenis familiam redemptoris impetere et contra peregrinos innoxios dampnate gentis gladium concitare, destruendo negotium fidei, pro quo a longis retro temporibus et ecclesia multum sollicitudinis habuit et christianus populus cum sui effusione sanguinis labores multiplices toleravit. Videndum est tibi, vir nobilis, ne propter hoc contra te provoces iram dei et des apostolice sedi presumendi materiam, quod fidei puritate careas, et tibi sit in gaudium claves ecclesie deducere in contemptum, sicut patens ex eo coniectura sumitur, quod tu pro afflictione cleri, ecclesiarum desolatione multiplici ac pro multis horrende impietatis excessibus iam per octo annos, ut asseritur, excommunicatione ligatus redire ad mandatum ecclesie non curasti. Te itaque per domini Jhesu Christi crucem et sanguinem obsecramus, quatinus omni dilatione et occasione postpositis, ad pium rediens matris ecclesie gremium, negotium Christi, quod in Pruscia geritur, efficaciter habeas commendatum, predictis fratribus et eisdem fidelibus te reddendo affabilem ac eisdem pro divina et nostra reverentia benevolum prestando favorem, ut ex hoc celi regem constituas tibi propitium, et apostolica sedes, que Culmensem et acquisitas Pruscie terras in ius et proprietatem b. Petri recepisse dinoscitur, ex hoc tibi ad speciales gratias teneatur. Alias autem, cum non possimus dei causam negligere, qui ius suum studemus unicuique conservare, contra te, quod absit, in talibus persistentem excessibus taliter auctore domino procedemus, ut de necessitate percipias, qualiter ecclesia corde tangitur, quod per te fidei negotium sic dampnabiliter perturbatur. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 285. nach Marini's Abſchrift bei Turgenew II, 346. nr. 3. und hier. Auch bei Koſegarten und bei Theiner. Vgl. Raynaldus ad a. nr. 85. 86. Bzovius Annal. p. 516. nr. XII.

161.

1245 Febr. 1. Lyon. Papſt Innocenz IV. befiehlt dem Erzbiſchof von Gneſen und ſeinen Suffraganen, den Herzog Swantopolk von Pommern von der ferneren Befehdung des DOrdens abzumahnen, falls er nicht gehorcht, ihn feierlich in den Bann zu thun, und wenn er dieſen ferner verachtet, die weltliche Macht zu ſeiner Unterdrückung aufzurufen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . archiepiscopo Gnesnensi et suffraganeis eius s. e. a. b. Pruscie negotium, non solum laboribus plurimis et expensis, sed multa sanguinis innocentis effusione promotum, nob. vir Swantopolcus, dux Pomeranie, sicut audivimus et referimus cum dolore, ad illam inconvenientiam deduxisse dinoscitur, ut nisi super illo cito providentia dei provideat, perdi finaliter timeatur. Maxime cum idem dux contra dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. et alios Christi fideles in terra Culmensi et ipsius Pruscie partibus constitutos non solum suarum virium experiatur extrema, sed etiam ad illorum exterminium Letoinos advocet et Prutenos, qui licet per dictos fratres et fideles eosdem, suffragante divini virtute subsidii, multipliciter sint attriti, tamen sub huiusmodi persecutoris vexillo feralem animum resumentes eo durius in familiam dei deseviunt, quo ipsam de finibus illis posse confusam eicere vel delere totaliter meditantur. Ne igitur hic

hostis dei et fidei persecutor, abutens christiani nominis dignitate, populum domini sic impune conterere glorietur, fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus ipsum et complices eius infra quindecim dies post susceptionem presentium, quod a tanta penitus temeritate desistant, sicut efficacius poteritis, moneatis. Alioquin extunc in eos excommunicationis sententiam, omni occasione postposita, proferatis, quam singuli vestrum in suis civitatibus et diocesibus singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, publicetis ac publicari sollempniter, et eosdem tamquam excommunicatos usque ad satisfactionem condignam, appellatione cessante, faciatis ab omnibus arctius evitari. Ceterum si prefatus dux, qui pro multe impietatis excessibus, sicut dicitur, excommunicatione ligatus iam per octo annos claves contempsit ecclesie, ad inductionem vestram a predictorum fratrum et fidelium persecutione non duxerit desistendum, vos contra ipsum velut christiani hostem exercitus seculare brachium invocetis. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Aus dem Original m. B. im St. A. K., vorher im Anhange zu L. David's Chr. Bd. 3. Nr. 4. und bei Kosegarten U. B. 724. Nr. 342. Ein Trsfpt. von 1506 ebenda. — Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. II. ep. 288., bei Theiner Mon. Pol. I, 41. nr. 83., vgl. Raynaldus ad a. nr. 87. 88.

162.

1245 Februar 1. Lyon. Papſt Innocenz IV. fordert den DOrden und das Kreuzheer im Culmerlande und in Preußen auf, die mit den Litauern und Preußen verbundenen ungetreuen Chriſten zu bezwingen.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . preceptori et fratribus hosp. s. Marie Theuton. ac universis fidelibus christiani exercitus in terra Culmensi et Pruscie partibus constitutis s. e. a. b. Turbat cor nostrum, quicquid impie in offensam dei presumitur et in suorum discrimen fidelium nequiter attemptatur, quorum nos patres licet immeriti a conditore omnium constituti debemus circa ipsos illius provisionis adhibere studium, quod eos et a periculo perditionis eripiat et ipsis materiam prosperitatis acquirat. Sane vestris et peregrinorum laboribus et tormentis in Polonie partibus viget et proficit christiana religio, que olim quasi finale patiebatur excidium exposita gladiis Prutenorum, qui licet triumphantibus vobis per divini virtutem auxilii multipliciter sint attriti, tamen hoste humani generis suscitante scandalum, ut fructus vestri operis perferat detrimentum, quidam, solo nomine christiani, Christum persequentes in vobis cum ferali Letoinorum ac Prutenorum gente vos, sicut accepimus, immaniter opprimunt, et terram vestri precio sanguinis acquisitam divino cultui subducere moliuntur. Verum cum dignum sit, ut omni virtute talium reprimatur impietas et ab incursu discriminis vestra congregatio preservetur, volumus et mandamus, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus huiusmodi perfidos christianos ac Letoinos et Prutenos eosdem dei causam sic dampnabiliter persequentes bracchio potenti deprimere et ipsorum infringere cornua vigilanti sollicitudine studeatis, ita quod vos et ceteri terre Culmensis et Pruscie fideles in hiis, que sunt vestre salutis et christiane respiciunt religionis augmentum, semper possitis, deo propitiante, proficere ac tandem perempnis glorie bravium optinere. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Original, dem die Bulle fehlt, im St. A. K., danach zuerſt bei Lucas, de bellis Swantopolci p. 52., bei Koſegarten U. B. 726. Nr. 344. und hier. Ein zweites Original m. B., ſtark beſchädigt, ſodaß das Datum

nicht mehr zu lesen ist, ebenda; desgl. Trslpte von 1335 und 1506. — Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. II. ep. 287. bei Raynaldus nr. 85. und Theiner Mon. Pol. I, 40. nr. 82.

163.

1245 Februar 1. Lyon. Papst Innocenz IV. fordert die Herzöge von Polen auf, dem DOrden in seinem Kampfe gegen die Preußen beizustehen.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. nob. viris ducibus Polonie s. e. a. b. Multam a longis retro temporibus sollicitudinem subivit ecclesia, quod fideles in terra Culmensi et Pruscie partibus constituti ab infidelium possent liberari discrimine et ibidem fidei catholice gloria votiva susciperet incrementa. Sane per subsidium divine gratie iam grande ipsarum terrarum spatium est christiano nomini subiugatum, quod sollicitudine vigili sub multis dil. fil. fratrum hosp. s. Marie Theuton. oportet expensis et laboribus conservari. Maxime cum horrenda crudelitas partis opposite vires semper acuat, ut dei familiam, quod absit, deiciat et extinguat. Rogamus itaque nobilitatem vestram et hortamur attente, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus tam pium negotium habentes pro divina et nostra reverentia commendatum, dictis fratribus et fidelibus in predictis partibus constitutis vos reddatis verbo benivolos ac opere gratiosos et eisdem alias per vos ac vestros, sicut aliquando, de quo vobis grates speciales referimus, prestitistis, oportunum subsidium impendatis, ita quod ipsi, divina suffragante potentia, cum triumpho subsistere valeant impetum Pruthenorum, sicque fiat, quod ex hoc vobis teneamur ad gratias, et retributio perempnis glorie vobis a divina proveniat pietate. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Aus dem Original m. B. im St. A. K., zuerst bei Lucas, a. a. O. p. 53., bei Kosegarten, a. a. O. 725. Nr. 343., nun hier.

164.

1245 Februar 1. Lyon. Papst Innocenz IV. empfiehlt dem DOrden und dem Kreuzheere in Culmerland und Preußen den Dominikaner-Bruder Heinrich als Stellvertreter des Legaten, dessen Anwesenheit bei der Curie nothwendig sei. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. Innoc. IV. An. II. Tom. I. ep. 289. nach Marini's Abschrift im Cod. Warm. I, 12. Nr. 9.

165.

1245 Februar 1. Lyon. Papst Innocenz IV. verleiht dem Dominikaner-Bruder Heinrich, der nach Culmerland und Preußen geht, für diesen Bezirk gewisse geistliche Facultäten. Datum Lugduni Kal. Februarii p. n. a. secundo.

Diese Facultäten sind: 1. Einen Ablaß von 20 Tagen jenen zu ertheilen, welche aus dem Culmerlande und aus Preußen zu seiner Predigt kommen und bei Anlage von Burgen, Gräben und Befestigungen in eigener Person oder durch Geldbeiträge helfen. 2. Diejenigen Kreuzfahrer, geistliche wie weltliche, welche wegen Gewaltthätigkeit gegen Ordens- und Weltgeistliche, wegen Brandstiftung und Beraubung von Kirchen der Excommunication verfallen sind, zu absolviren, wenn sie Schadenersatz leisten und ihr Vergehen kein sehr großes ist. 3. Geistliche zu dispensiren, und zwar nach Ermessen solche, welche unwissend, daß sie im Banne sind, die h. Weihen empfangen und die Messe gelesen haben; dagegen erst nach zweijähriger Enthebung von ihrem Amte und nach abgelegter Buße, wenn sie jenes wissentlich und aus Verachtung der päpstlichen Binde- und Lösegewalt gethan haben. 4. Die Pommern und andere, welche wegen des Einfalls in Preußen und das Culmerland von dem Legaten, dem Bischof von Sabina, excommunicirt sind, nach vorgeschriebener Form und geleisteter Genugthuung zu absolviren. Endlich 5. die Neugetauften und Apostaten, welche zur Kirche zurückkehren wollen

und wegen Tödtung eines DOBruders oder eines andern Christgläubigen oder wegen eines andern Verbrechens der Excommunication verfallen waren, nach kirchlicher Form vom Banne loszusprechen.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. II. ep. 286. nach Marini's Abschrift im C. Warm. I, 11. Nr. 8 und bei Theiner M. P. I, 40. nr. 71. Mit dem Datum VIII. Id. Febr. (Februar 6.) bei Ripoll I, 146. nr. 79. und im Livl. U. B. VI, 408. Nr. 3016.

166.

1245 Februar 6. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Dominikaner-Bruder Heinrich, den Bischof Christian zur Wahl einer Diöcese, (s. Nr. 159) anzuhalten und, wenn er nicht gehorche, ihn des Amtes zu entheben.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. fr. Henrico de ordine predicatorum, capellano ven. fr. nostri episcopi Sabinensis, apost. sedis legati, salutem etc. Iniunxisse meminimus fratri nostro Christiano, episcopo Pruscie, ut unam, quam vellet, deberet eligere de Pruscie diocesibus, auctoritate sedis apost. limitatis. Quocirca mandamus, quatenus predictum episcopum sub testimonio plurium diligenter moneas et inducas, ut infra duos menses post monitionem tuam, unam, quam maluerit, [eligat de diocesibus memoratis etc.] Alioquin extunc administrationem et curam in singulis Pruscie diocesibus auctoritate nostra interdicas eidem. Datum Lugduni VIII. Idus Februarii, p. n. a. secundo.

Aus Ripoll, I, 146. nr. 80. Auch im Livl. U. B. VI, 410. Nr. 3017.

167.

1245 Mai 7. Lyon. Papst Innocenz IV. ertheilt dem DOrden für hundert Deutsche Ritter, welche auf die bloße Aufforderung das Kreuz nehmen und nach Preußen ziehen würden, gleichen Ablaß wie für eine Kreuzfahrt nach Palästina.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. s. e. a. b. Considerata magnitudine negotii, quod pro divini gloria nominis in Pruscie partibus ad salutem fidelium magnanimiter assumpsistis, dignum esse providimus, ut illud per nostre provisionis auxilium ad prosperitatis gratiam deo propitio dirigamus. Hinc est, quod nos centum ex militibus Theutonie ac sociis et familiis eorundem, qui ad exhortationem vestram, sumpto propter hoc crucis signaculo, in subsidium fidelium de Pruscia duxerint procedendum, illam indulgentiam idemque privilegium elargimur, que transeuntibus in terre sancte subsidium sunt concessa. Datum Lugduni Nonas Maii p. n. a. secundo.

Original m. B. im St. A. K. Danach bei Voigt, C. P. I, 59. Nr. 63. und hier.

168.

1245 August 13. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof von Mainz, den Deutschen Rittern, welche auf die bloße Aufforderung des DOrdens das Kreuz nehmen und nach Preußen ziehen würden, nach Umständen den dem DOrden verstatteten Ablaß zu ertheilen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . archiepiscopo Maguntinensi s. e. a. b. De negotio Pruscie promoto diu sub laboribus innumeris et multi effusione cruoris constanter asseritur, quod sit in discrimine, nisi velox et grande prestetur sibi subsidium, providente sedis apostolice pietate. Quare dil. fil. . . magister hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. humi-

liter petebat a nobis, ut sibi et fratribus hospitalis eiusdem de benignitate solita concedere dignaremur, quod, quicumque de Theutonia ad exhortationem ipsorum sine predicatione publica perhempnis optentu glorie ire vellent in subsidium fidelium contra sevitiam Prutenorum, crucis propter hoc assumpto signaculo, illam indulgentiam idemque privilegium concederemus eisdem, que Jerosolimam euntibus conceduntur. Quia vero plenam in domino gerimus de tua circumspectione fiduciam, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, consideratis circumstanciis universis, id eis auctoritate nostra concedas in locis, in quibus videris expedire. Datum Lugduni Idus Augusti p. n. a. tertio.

Original m. B. im St. A. K., wonach bei Voigt, C. P. I, 59. Nr. 64. und hier.

169.

1245 September 13. Lyon. Papſt Innocenz IV. ermahnt die Erzbiſchöfe, Biſchöfe und andere Prälaten, neben der Kreuzpredigt für das heilige Land ſich auch die Predigt für Livland und Preußen angelegen ſein zu laſſen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. archiepiscopis et episcopis, et dil. fil. . . archipresbiteris, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis presentes litteras inspecturis s. e. a. b. Licet pro subsidio terre sancte predicari ubique mandaverimus verbum crucis, tamen nostre intencionis existit, ut pro Liuonie ac Pruscie negotio in locis suis, prout in aliis litteris nostris apparet, crux nichilominus predicetur. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, cum utrumque sit necessarium, utrique studiose ac efficaciter verbo et opere insistatis. Datum Lugduni Idus Septembris p. n. a. tercio.

Original m. B. im St. A. K., wonach bei Voigt, C. P. I, 60. Nr. 65. und im Livl. U. B. I, 245. Nr. 187.

170.

1245 October 7. Lyon. Papſt Innocenz IV. weiſt den Dominikaner-Br. Heinrich an, mit der Ausführung der ihm gegebenen Befehle, ſei es gegen die neubekehrten Preußen, ſei es gegen andere dortige Chriſten, innezuhalten, bis der Abt von Mezzanum, den er nächſtens abſenden werde, dort anlange, und dann dieſem Folge zu leiſten. Dat. Lugduni Nonis Octobris p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. An. III. Tom. I. ep. 208. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. gedr. C. Warm. I, 12. Nr. 10., zuvor bei Ripoll I, 156. nr. 116. Raynaldus nr. 91.

171.

1245 October 11. Lyon. Papſt Innocenz IV. ermächtigt den nach Preußen abgehenden Abt von Mezzanum zur Verhängung kirchlicher Cenſuren.

Innocentius episcopus etc. abbati de Mezzano salutem etc. Cum te ad Pruscie aliasque circumiacentes partes pro bono earum statu et quibusdam specialibus negotiis dirigamus, discretioni tue exercendi libere censuram ecclesiasticam in omnes tam cathedralium, quam aliarum ecclesiarum prelatos, in universa capitula et conventus, in duces, comites, barones et quoslibet alios nobiles, in universitates, populos et quascunque personas, ecclesiasticas vel seculares, publicas vel privatas, partium earundem, cum videris expedire, indulgentia sedis apostolice, si quam habent, quod interdici suspendi vel excommunicari non

possint, et quibuslibet aliis apostolicis vel legatorum sedis eiusdem indulgentiis nequaquam obstantibus, plenam auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Lugduni V. Idus Octobris p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. An. III. Tom. I. ep. 197. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Raynaldus nr. 91.

172.

1245 October 11. Lyon. Papſt Innocenz IV. bevollmächtigt den Abt von Mezzanum, den Heiden in Preußen, welche freiwillig die Taufe annehmen, alle von ſeinen Vorgängern den Neophyten gewährleiſteten Freiheiten zu verheißen.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. . . abbati monasterii de Mezano, salutem etc. Cum te in Prusciam pro salubri terre illius statu specialiter destinemus, volumus et presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus universis eiusdem terre paganis, qui ad fidem Christi sponte converti voluerint, omnes libertates, quas fel. record. Innocentius, Honorius et Gregorius, romani pontifices, predecessores nostri, predicte terre neofitis concesserunt, ex parte nostra promittas. Datum Lugduni V. Idus Octobris p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 205. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Aus denſelben Regeſten bei Theiner Mon. Pol. I, 42. nr. 85.

173.

1245 October 11. Lyon. Papſt Innocenz IV. trägt dem Abt von Mezzanum auf, dem DOrden und ſeiner Partei, ſowie dem Herzoge Swantopolk und den neubekehrten Preußen bei dem Banne Waffenſtillſtand zu gebieten.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. . . abbati monasterii de Mezano, salutem etc. Cum inter ven. fr. nostrum . . Cuiaviensem episcopum, fratres dom. s. Marie Theuton. in Pruscia, nob. viros Polonie et Caminensem duces ex parte una, et nob. virum S. ducem Pomeranie ac Pruscie neophitos ex altera, graves discordie sint exorte, volumus et presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus eis auctoritate nostra treugas indicas tamdiu observandas ab ipsis, donec mandatum nostrum receperint in hac parte. Contradictores etc. Datum Lugduni V. Idus Octobris p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 206. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Aus denſelben Reg. bei Theiner Mon. Pol. I, 42. nr. 46.

174.

1245 October 14. Lyon. Papſt Innocenz IV. beauftragt den Abt von Mezzanum, zwiſchen dem DOrden und ſeinen Feinden den Frieden zu vermitteln, andernfalls über die Streitſache zu berichten und die Parteien vor den päpſtlichen Stuhl zu laden.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . abbati monasterii de Mezano s. e. a. b. Cum inter ven. fr. nostrum . . episcopum Cuiauiensem, fratres dom. s. Marie Theuton. in Pruscia et nob. viros Polonie et Caminensem duces ex parte una, et nob. virum . . ducem Pomeranie ac Pruscie neophitos ex altera, graves discordie sint exorte, nec super hiis, que pro utralibet partium fuere proposita coram nobis, plene scire potuerimus veritatem: nos huiusmodi

dissensionis extinguere fomitem et discordes ipsos ad concordie reducere unitatem optantes, personam tuam, de cuius diligentia et circumspectione firmam in domino fiduciam optinemus, ad id exequendum inter alia specialiter duximus eligendum, te propter hoc ad partes illas tanquam pacis angelum dirigentes. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, vocatis auctoritate nostra coram te partibus, tractes sollicite ac prudenter de facienda concordia inter ipsos, eamque, si poteris, iuxta datam tibi a deo industriam studeas reformare. Quodsi forte illas pacificare nequiveris, tu inquisita super omnibus discordie articulis diligentius veritate, quecunque inveneris, nobis fideliter referre procures; prefigendo eisdem partibus terminum peremptorium competentem, quo per procuratores idoneos nostro se conspectui representent, quod super hiis statuendum duxerimus recepturi. Contradictores auctoritate nostra, appellatione postposita, compescendo. Datum Lugduni II. Idus Octobris p. n. a. tertio.

Original m. B. im St. A. K., wonach im Anhange zu L. David's Pr. Chron. Bd. 3. Nr. 5., bei Rosegarten und hier. Raynaldus nr. 90.

175.

1245 October 18. Lyon. Papst Innocenz IV. weist das Kreuzheer an, im Kampfe gegen die Heiden nur der Leitung des Abts von Mezzanum zu folgen, den er nach Preußen sende.

Innocentius episcopus etc. universis crucesignatis contra Pruscie aliarumque circumadiacentium partium paganos salutem etc. Volumus et presentium vobis auctoritate precipiendo mandamus, quatinus iuxta beneplacitum et mandatum dil. fil. . . abbatis monasterii de Mezano, quem ad Pruscie aliasque circumadiacentes partes pro bono ipsarum statu dirigimus, contra paganos earundum partium, non obstante quolibet alio mandato super hoc ab apostolica sede vel quacumque persona auctoritate apostolica vobis facto, procedere curetis. Datum Lugduni XV. Kal. Novembris p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 207. nach Marini's Abschrift im St. A. K. Raynaldus nr. 91.

176.

1246 Januar 9. Lyon. Papst Innocenz IV. zeigt dem Clerus in Preußen, Livland, Esthland, Semigallien und Kurland die Ernennung[1]) des Erzbischofs von Armagh zum Erzbischof von Preußen an.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. suffraganeis ven. fr. nostri . . archiepiscopi Pruscie et dil. fil. ecclesiarum prelatis ac clericis universis per Prusciam, Lyuoniam,[a]) Estoniam, Semigalliam et Curoniam constitutis s. e. a. b. Illius patrisfamilias provocati exemplo, qui iuxta veritatem ewangelicam[b]) peregre profecturus servis suis tradidit bona sua, reversusque illos, qui talenta duplicaverant, constituit supra[c]) multa, illos libenter ad alias partes transferimus, quas propter sui necessitatem et latitudinem prudentibus novimus cultoribus indigere, ut in eis sua opera dilatantes se operosos magis exhibeant et vigilancius perintendant, quo per eos plurimorum oportunitatibus utilius providetur et sibi meritorum gracia copiosius cumulatur. Cum igitur ecclesia Pruscie non modico tempore pastore va-

Marini hat: a) Liuon. b) evang. c) super.

1) Erfolgte vielleicht im November 1245, vgl. zu Nr. 186. Im Juli 1245 während des Concils siegelte Albert noch als Erzbischof von Armagh Transsumpte, s. Theiner, Mon. Hung. I, 190, nr. 353.

carit, nos volentes illum ibi ponere, qui deo gratus et acceptus hominibus, bonis dotatus naturalibus et gratuitis redimitus virtutibus fulget, mundicia nitet, claret sciencia et meritis insignitur: ven. fr. nostrum . . quondam Armachanensem[a]) archiepiscopum, Pruscie duximus preficiendum ecclesie, virum utique secundum cor nostrum, in quo pericia, prudencia, honestas, magnanimitas, fortitudo et temperancia, ceteris comitate virtutibus, delectabile hospicium invenerunt, de fratrum nostrorum consilio a vinculo, quo tenebatur Armachanensi[a]) ecclesie, absolutum eidem Pruscie ecclesie in archiepiscopum prefecimus et pastorem, sibi ad eandem ecclesiam dantes licentiam transeundi, plena ei tam in spiritualibus quam temporalibus amministratione concessa, subicientes eidem omnes Pruscie, Lyuonie[b]) et Estonie episcopos, proprios archiepiscopos non habentes. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta firmiter precipiendo mandamus, quatinus ipsi tamquam patri et pastori animarum vestrarum plene ac humiliter intendentes exhibeatis ei obedientiam et reverentiam debitam et devotam, eius salubria monita et mandata suscipientes devote ac inviolabiliter observantes. Alioquin sententiam, quam idem rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus, auctore deo,[c]) usque ad satisfactionem condignam[d]) inviolabiliter observari. Datum Lugduni V. Idus Januarii p. n. a. tercio.

Inserirt einer Urkunde des Erzbischofs vom Juni 1256, Original mit dem Siegel desselben auf der Treſe, abgedr. Lübecker U. B. I. Nr. 228, daselbst S. 209—210. Hier wiederholt. Ein Trsspt. der Bulle o. D. (1296—1298), ehedem im C. D. A., nur noch in den Culmer Copiarien, wonach aus L. David's Abschrift A. Bor. II, 624. und Pr. Chron. Bd. 3, 29 (mit falschem Datum). Nach einer späten Abschrift dieſes Trsspt. im Cod. Warm. I, 13. Nr. 11. — In den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 377. hat die Bulle das Datum IV. Idus Januarii (10. Jan.), vgl. Raynaldus ad a. nr. 28. Copie von Marini im St. A. K., woraus wir die bemerkenswerthen Lesarten angegeben haben, und wonach der Druck in Turgenew I, 54. nr. 59. besorgt ist.

177.

1246 März 10. Thorn. Bischof Heidenreich von Culm entscheidet als Obmann, doch ohne Zustimmung eines Schiedsgerichts den Streit wegen der aus einem Privilegium Heinrichs von Wida hergeleiteten Gebietsansprüche, welche die Stadt Lübeck gegen den DOrden in Preußen erhob.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis fr. H. de ordine predicatorum, episcopus Culmensis, salutem in nomine Jh. Christi. Vestre notum esse cupimus universitati, quod super causa, que vertebatur inter dilectos magistrum summum et fratres dom. Theuton. in Pruscia ex una parte, et Heinricum Stureman et Tanquardum, plenos procuratores civium suorum, qui Lubecenses vocantur, nomine suo et ipsorum concivium suorum ex altera, de libera civitate ipsis civibus edificanda et de quibusdam terris, scilicet tertia parte Sambie et Widlandie et quadam parte Warmie et quibusdam aliis, que predicti cives ex privilegio eis collato[1]) a fr. H. de Wida, tunc magistro Pruscie, sibi deberi dicebant, predictis magistro et fratribus e contrario asserentibus, quod in eis nichil iuris habere deberent, quia, ut privilegium dicere videbatur, non exstante conditione de servitio, ad quod se astrinxerant, in potestate magistri et fratrum fuit, totum pactum in irritum revocare: unanimiter partes in septem arbitros, videlicet nos et fr. Popponem, magistrum Pruscie, Vlricum de Dorne, fratres

Marini hat: a) Armachan̄. Dies kann nicht Armachanum gelesen werden. b) Liuon. c) domino. d) congruam.

1) Unbekannt. Vgl. jedoch Nr. 140.

dom. Theuton. et Hildebrandum scultetum Thuronensem, fr. Albertum ordinis minorum fratrum de domo Thuronensi, Arnoldum militem de Muchele et Henricum wstehuove[1]), cives Elbingenses, totam causam determinandi potestatem plenariam contulerunt, hac conditione adiecta, ut si alii arbitri concordare non possent, nostram, qui ab utraque parte tanquam medius ac mediator fueramus electi, omnes sequi sententiam tenerentur. Nos igitur, quamvis coarbitri nostri concordare non possent, tamen ipsorum instantiis preinstructi, viam, ut coram deo discernere potuimus, meliorem tenentes inter supradictas partes, in nomine patris et filii et spiritus sancti taliter arbitramur.

Magister et fratres civitatem edificabunt in portu Lipce, que per omnia regetur iuribus et statutis, que sunt modo in Culmine civitate, exceptis, siqua sunt contra deum. Ad hanc autem civitatem edificandam supradicti cives iuvabunt omnes cum equis faleratis et in navibus et in aliis, quantum possunt, et quilibet eorum ibi aream accipiet, que contigerit ipsum sorte. Magister vero et fratres castrum in eadem construent civitate in loco, quem ad hoc viderint competentem. Habebunt etiam cives sepedicti medietatem unius tertie partis Sambie, que fratres contingit, quam fratribus dividentibus elegerint ipsi cives; et in Warmia mansos duo milia et quingentos a Lemptenburc[2]) contra Lipzam mensurandos in litore in una parte, et in altera contra Natangiam, donec in ipsa Warmia contigue ipsorum mansorum numerus impleatur. Predicta bona habebunt cum omni utilitate, quam fratres in terris adiacentibus obtinebunt, et antedictos Warmie mansos fratres episcopo, si ei cesserint et necesse fuerit, recompensare debebunt. Hec etiam omnia secundum iura statuta terre Culmensis, nisi sint aliqua, que iudicio bonorum et sapientum virorum sine peccato servari non possint, excepto, quod ad minus decem mansos et decimas, septem marcas annuatim valentes, quia ibi liberos agros non habent fratres, dare tenebuntur parrochiali ecclesie, in villis ad minus centum mansorum, ubi communes arbitri elegerint, construende. Fratribus vero unam mensuram tritici et aliam siliginis de quolibet aratro, et unam mensuram tritici de unco dabunt, qualis nunc datur episcopo per terram Culmensem, in bonis suis omnibus antedictis. Ipsis etiam civibus usque Widlandesort[3]) piscari licebit. Preterea castrum Lemptenburc, quod in sorte fratrum manebit, ipsis civibus edificare permittent fratres, quando et quali modo communes arbitri viderint expedire, quod ipsis fratribus restituetur, antequam civitatis edificatio inchoetur; interiora tamen edificia deducere ipsis civibus erit salvum. Nec in castrum nec in civitatem nec in aliqua bona sua ullum inducent magistro Pruscie secundum iudicium bonorum virorum rationabiliter suspectum, quod nocivus terre et fratribus sit futurus. Preterea isti novem subscripti: Wernerus de Quedelingenburch, Arnoldus de Calue, Burchardus, Johannes Flemingus[4]), Eilemannus de Lunenburch, Siueco de Lunenburch, Hartwicus, Henricus de Beckenheim, et Henricus de Louenburch, qui fratrum se gratie commiserunt, optionem habebunt, an de predictis suam velint accipere portionem. Si quis eorum non acceperit, fratribus ipsius portio vacabit in continenti. Alios, qui accesserunt in locum istorum, fratres infeodent, sicut ipsi iudicio bonorum virorum deserviverunt et in

1) Wüſtehof.
2) Lencenberg ſ. Töppen zu Dusburg, Scr. r. Pr. I, 98. Anm. 5.
3) castrum Witlantsort, quod dicitur nunc Locstete, ſ. a. a. O. S. 109. Anm. 3.
4) Dieſe Namen kehren in den Landverſchreibungen des Ermländ. Biſchofs Heinrich Fleming häufig wieder.

futuro potuerunt deservire. Quilibet autem horum civium sic infeodatorum semper paratus erit ad serviendum domui per omnes terras Pruscie in dextrario falerato, taxando bonorum hominum iudicio, et in plenis armis, excepto quod ex nunc usque ad edificandam civitatem sepius antedictam, vel si edificatio protrahetur, medietas eorum cum levibus armis, que plałgeſcerre dicuntur, serviet ad tres annos, quod inter se alternando disponant, dummodo ante primum Pentecosten fratribus se exhibeant omnes modo debito expeditos; et etiam si postea alternabunt has vices de armis plenis et levibus, hoc faciant coram fratribus, ut sciant, a quibus [et] qualia debeant servitia exspectare. Quia quicunque neglexerit se ad debitum servitium presentare paratum, cum a fratribus fuerit requisitus, ex tunc semper post mensem solvet tres marcas; et si idem infra annum predictam penam soluturus se non presentaverit et deinceps modo debito serviturus, portio omnium bonorum ipsius de immobilibus domui tota vacet preter curiam, quam habebit in civitate. Quando autem et qualiter debeant ad bellum procedere, fratrum discretioni relinquent. Ceterum huius arbitrii transgressores ex toto in duobus milibus marcarum parti alteri condempnantes, illud precipimus auctoritate nobis a partibus collata inviolabiliter observari.

Nos itaque Henricus Stureman et Tanquardus, pleni procuratores concivium nostrorum, nomine nostro et ipsorum hoc arbitrium grato recipientes assensu, ipsum nos ratum ac firmum in perpetuum servaturos presenti subscriptione, et quia sigillum proprium non habuimus, sigilli civitatis Thuronensis appensione spondemus et protestamur. Testes horum sunt hii: Poppo magister Pruscie. Vlricus de Durne. Gunterus de Winricsleue. Arnoldus pica, fratres de domo Theuton. Godefridus scultetus Elbingensis. Hildebrandus scultetus Thuronensis. Reineco scultetus Culmensis. Walterus magistri notarius, et quam plures alii fidedigni. Datum Thorun Anno Dom. MCCXLVI. VI. Id. Martii, pont. dom. Innocentii pape quarti anno tercio.

Original im St. A. K. In dem Falz hängen an Pergamentſtreifen nur zwei Siegel, und zwar auf den äußerſten Enden deſſelben: 1) paraboliſches Biſchofsſiegel, fragmentirt, von der Legende nur noch lesbar: . . . . . RI . . . . . CVLMEN FRIS M PD., das Siegel des Biſchofs Heidenreich, abgeb. bei Voßberg, Pr. M. u. Siegel, Taf. XIX. b.; die Legende erklärt in Erml. Zeitſchr. 6, 366. 2) Roh geſchnittenes Rundſiegel von 4,3 cm, nicht ganz vollſtändig, quer anhängend. Auf der Fläche eines doppelt gezogenen, regelmäßigen Hexagramma ein wegen ſeiner Kleinheit unverſtändliches Siegelbild, vielleicht ein Krankenbette unter einem Baldachin, der ein Kreuz trägt. Umſchrift: ✣ S CVLMENSIS PROV[ISOR]IS. In den Winkeln des Hexagramma ſtehen die ſechs Zeichen: CVLM[E]N. Das bisher unbekannte Siegel eines Landmeiſters von Culm, der aber im Texte nicht genannt wird. Da das Siegel des Landmeiſters von Preußen, vor allem das Gaſtſiegel der Lübecker Sendeboten und andere Siegel, für welche der Falz reichlich Platz behielt, ſelbſt Siegeleinſchnitte fehlen, ſo iſt die Urkunde immer kraftlos geweſen. — Sie iſt zuerſt bei Kotzebue, Pr. Geſch. I, 418, dann bei Voigt, C. P. I, 60. Nr. 66. gedruckt u. öfter wiederholt.

178.

1246 März 20. Lyon. Papſt Innocenz IV. erlaubt dem Erzbiſchof von Preußen, Livland und Eſtland, ihm und ſeinen Nachfolgern, in ihrer Kirchenprovinz ſich das Kreuz vortragen zu laſſen.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Pruscie, Livonie et Estonie salutem etc. Eterni Regis victoriosum vexillum, ex impressa fidei potestate credentium mentibus per predicationis in omnem terram diffusa preconia elevatum, coram ordinata christianorum acie proponitur imitandum; set illi, qui aliorum curam ex iniuncto sibi

officio susceperunt, gregis dominici facti duces, ut cum apostolo commissis sibi fidelibus dicere confidentius audeant „imitatores mei estote, sicut ego Christi“, oculos in ipsius vexilli appensum signaculum et suspensum eo indeclinabiliter debent dirigere, quo sibi per passionis iugem memoriam imprimantur sequenda vestigia, ut in suo corpore portent stigmata Jesu Christi, que sequacibus proponant evidentius in exemplum. Tuis igitur precibus inclinati, ut commissa tibi ecclesia in te munus recipiat gratie specialis, et post crucifixum crucem portes propriam abnegans temetipsum, currens velocius, cum explicaveris vias tuas, spei proposite bravium accepturus, quod per totam provinciam tibi metropolitico jure subiectam tam tu, quam successores tui, coram vobis faciatis crucis signaculum anteferri, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo etc. Datum Lugduni XIII. Kal. Aprilis p. n. a. tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 416. nach Marini's Abschrift im St. A. K. Ripoll I, 211. nr. 128. Bei Raynaldus ad a. nr. 31. und im Livl. UB. VI, 410. Nr. 3018. mit dem Datum XIV. Kal. April. (März 19). Bzovius Ann. ad a. 1244. p. 494. nr. II.

179.

1246 März 30. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt durch die Bulle Cum operosi die Augustinerpröpste zu Salzburg und Berchtesgaden, den Erzbischof von Preußen, Livland und Estland, dem er das eben vacante Bisthum Chiemsee in der Salzburger Kirchenprovinz (wenn nemlich noch Niemand canonisch dazu gewählt wäre) zum Unterhalt eingegeben habe, in dies Bisthum einzuweisen und gegen Beeinträchtigung zu schützen. Datum Lugduni III. Kal. Aprilis Anno tercio.

Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 457. Danach eine Abschrift Marini's im St. A. K. Ripoll I, 159. nr. 130.

180.

1246 April 2. Lyon. Papst Innocenz IV. zeigt in der Bulle Tanquam vagientes den Gläubigen in Preußen, Livland, Estland, Gothland, Holstein und Rügen an, daß er dem ehemaligen Erzbischof von Armagh mit der erzbischöflichen Würde zugleich das Legatenamt für jene Kirchenprovinz übertragen habe. Datum Lugduni IIII. Non. April. p. n. a. tercio.

Inserirt der Originalurkunde des Erzbischofs vom Juni 1256, vgl. Nr. 176, abgedr. im Lübecker U. B. I. S. 210. 211., wiederholt im Livl. UB. I, 247. Nr. 189.

181.

1246 April 10. Elbing. Aelteste Handveste der Stadt Elbing.

Universis Christi fidelibus hanc paginam visuris frater Henricus de Hohenloch, hosp. s. Marie Theuton. Jerosol. minister humilis, salutem in nomine Jh. Christi. Quanto maiora quantoque plura cives in Elbinge pro defensione nominis christiani et promotione domus nostre discrimina sustinebunt, tanto eorum utilitati et commodo intendere volumus et debemus. Hinc est quod notum esse cupimus, quod accedente fratrum nostrorum consilio et consensu ipsis ad usus communes i. e. ad agros, ortos, prata et pascua quandam partem terre contulimus, cuius metas ita duximus distinguendas: a vallo civitatis usque ad patibulum Warmitarum[1]), ab eo ulterius ad longitudinem miliaris versus villam, que Zerewet[2]) nun-

1) Der „Galgen Warmitten“, vgl. Mon. Warm. I, 19. Anm.
2) Kann nur das heutige Dorf Serpien sein.

cupatur, ita ut ipsa villa exclusa sit et distet ab eadem protractione ad tractum unius funis decem virgarum longitudinem continentis; item ab ultimo termino illius miliaris ad mare recens versus Lanzaniam[1]) similiter ad latitudinem miliaris de civitate; deinde secus litus eiusdem maris versus fluvium Elbinc dictum et per ascensum eius a loco, quo intrat mare idem, longitudinem et latitudinem ad duo milliaria versus Pautam[2]). Haec omnia, ut diximus, ad usus contulimus civium predictorum, nisi quod loca molendinis apta et vias et curias ad molendina debitas nostris usibus retinemus. Excipimus etiam octo mansos, quos domino Johanni de Pac contulimus, sed alios, quos infeodavimus infra terminos supradictos, concambio excludemus. Item piscandi in Elbinc infra metas sibi superius designatas, et in mari recenti, citra partem Lanzanie[1]), et in lacu, que Drusa dicitur, liberam habeant facultatem, quolibet instrumento nisi reti, quod *niwad* dicitur, et quod nullam clausuram, quam were nominant, facient in eisdem. Item cuilibet concedimus liberum transitum per lacum Druse, ut quisque rationabiliter utatur libere naulo suo secundum taxationem fratrum nostrorum et civium predictorum, fratres eorumque familiam et clericos et religiosos quosque excludendo a naulo. Hoc etiam excipimus, quod et nostre domui retinemus specialiter videlicet piscaturam in mari sepedicto per dimidium miliare in loco, qui harena dicitur, ubi diversa brachia Wizle influunt idem mare. Item eiusdem civitatis iudici hereditario tertiam partem multarum iudicialium reliquimus pro culpis maioribus pensatarum. Pro minoribus, que cottidiane dicuntur, scilicet quatuor solidos, duo solidi dabuntur domui, et duo ipsi iudici remanebunt. De duabus autem partibus nostris, que nos de eodem contingunt iudicio, quicquid accipere decreverimus, cum eisdem civibus equaliter dividemus, ut eo melius civitati dicte possint in vigiliis et in aliis necessitatibus providere. Item statuimus, ut nulla religio de cetero in eadem civitate locetur absque nostra et civium voluntate, et quod civis nec extraneus alicui religioni vendat vel det aream sive domum suam seu etiam hereditatem aliam infra civitatem eandem et terminos suos, sed neque alicui laico, quamdiu cum eis facere residentiam non disponit; sed huic statuto volumus nostram domum non includi. Item dedimus eisdem civibus propugnacula civitatis preter ea, que ad nostram curiam pertinent; eandemque curiam et preiacens spatium, quod nostris usibus deputavimus, iudicio exclusimus civitatis; cetera vero, que planccis civitatis includuntur, eiusdem iam sepedicte foro subiaceant civitatis. Volumusque, ut via larga in circuitu maneat civitatis, ne accessus ad defendicula precludatur. Item eiusdem civibus iura, que sunt in Lubeke, concessimus, ita tamen ut, quicquid sit contra deum et domum nostram, civitatem et terram, penitus sit exclusum; loco cuius secundum fratrum consilium et civium et aliorum consilium discretorum statuetur aliud, quod domui nostre et terre et civitati visum fuerit expedire. Et ne pro sententiis reprehensis longas vias ad correctionem ipsarum facere compellantur, sanccimus, ut ipsa correctio fiat infra quatuor scampna iudicialia secundum consilium domus nostre. Ad hec statuimus, ut, secundum quod incumbit necessitas, ad defensionem civitatis et patrie sint parati. Item ut denarii in singulis tantum decenniis renoventur, sicut in Culmine, et eiusdem cum illa moneta puritatis sint, ponderis et valoris. Exhoneramus autem ipsos cives

---

1) Landſchaft zwiſchen Elbing und Tolkemit, worin das Dorf Lenzen, vgl. S. 7. Anm. 4.
2) Eine Lache, die zur Nogat floß, ſpäter ein Werder, vgl. Töppen, Elbinger Antiquitäten I, 35 u. 45.

in perpetuum a petitionibus et theloneis, ita ut hec in ea nullatenus statuantur. Porro tota civitas post sue fundationis primum decennium dabit domui nostre Coloniensem denarium vel valorem eius et pondus duarum marcarum cere, deque singulis areis sex denarios monete proprie annuatim. Ne autem nostre constitutiones ambigue fiant in posterum, testium annotatione scriptum hoc sigillo nostro duximus muniendum. Testes sunt hii: fr. Heidenricus ord. predicatorum Culmensis episcopus. fr. Albertus ord. minorum fratrum. Poppo magister Pruscie. Henricus marscalcus. Alexander commendator Elbingensis. Vlricus de Dorne. Arnoldus Pica. sacerdotes. Gunterus de Winricsleue. Henricus de Honsten. fratres dom. Theuton. Godefridus plebanus Elbingen. Walterus notarius. Godefridus scultetus Elbingen. Euerardus de Heringe. Ludfridus. Sifridus de Dortmunde. Euerardus de Dortmunde. Luppo. Theodoricus Mucke. consules. et quam plures alii fide digni. Datum in Elbinge an. dom. MCCXLVI. IIII. Idus Aprilis.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Elbing. Im Falz hängt an rother Seidenschnur das schön geschnittene und ausgezeichnet erhaltene Meisterſiegel (Voßberg Pr. M. und Siegel, Taf. I. Nr. 1.). — Gedr. in Crichton Urkunden S. 14., in alter Ueberſetzung Pr. Samml. 2, 30 u. 3, 744., nach einer Abschrift von F. Neumann im Cod. Warm. I, 18. Nr. 13.

182.

1246 April 19. Orlow. Der Hochmeiſter Heinrich von Hohenlohe leiſtet Verzicht auf die dem Biſchof Heidenreich von Culm, in Erfüllung des mit ſeinem Vorgänger abgeſchloſſenen Theilungsvertrages[1]) über das Culmerland, überwieſenen Landestheile.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis fr. H., hosp. s. Marie Jerosol. Theuton. summus magister, salutem in nom. Jh. Christi. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod ven. dom. H. episcopo Culmensi, sicut ex pacto cum predecessore suo b. memorie per fratres nostros inito ac per sedem apost. confirmato tenebamur, sexcentos mansos de fratrum nostrorum consensu et consilio assignavimus in Loza[a] [2]) cum stagno, in quo sita est villa, et in Wambrez[b] [3]) et in Boberow[4]) et super Driuanciam, sicut cum stagnis interiacentibus predecessori suo per fratrem Heynricum Sturluz[c]) fuerant mensurati, et per alios mansos ibidem circa Boberow et Driuanciam numerum predictum complentes, de omni iure nostro in bonis predictis ipsi totaliter nos cessisse presentibus litteris protestamur. Datum in Orlow anno dom. Millesimo CCXLVI. XIII. Kal. Maii.

Aus der d. Thorn (15. Juni) 1298 ausgeſtellten Confirmation des HM. Gottfried von Hohenlohe, deren Original (das Siegel fehlt) im C. D. A. Der Text auch in den Copiarien deſſelben und in einer Abſchrift (142*) im St. A. K.

183.

1246 April 26. Lyon. Papſt Innocenz IV. fordert den Regular-Clerus auf, der jungen Kirche in Preußen, Livland und Eſtland, der Bücher fehlen, mit ihrem Ueberfluß zu Hilfe zu kommen, ihr Abſchreiber

a) Lossa, Cop. Culm. b) Wambrezo, ib. Wambres, Abſchr. c) Hinricum Sturlus, Cop. Culm. Abſchr.

1) Vgl. oben Nr. 144. und Anm. S. 103.
2) Wo die Kathedrale Culmſee errichtet wurde, ſ. S. 29. Anm. 20.
3) Wąbrzeźno = Brieſen.
4) Bobrowo vgl. S. 28. Anm. 19.

kostenfrei zu halten und diesen das Schreibmaterial zu liefern. — Cum soror nostra ecclesia, quam in partibus Pruscie, Liuonie et Estonie sibi dominus adoptavit, adhuc parvula sit et ubera non habeat, quibus lac doctrine valeat parvulis exhibere, utpote cui etiam libri desunt, universitatem vestram rogamus et monemus — — Datum Lugduni VI. Kal. Maii p. n. a. tertio.

Original m. B. im St. A. K., danach bei Voigt, C. P. I, 63. Nr. 67. und wiederholt.

184.

1246 April 26. Lyon. Papst Innocenz IV. gewährt dem Erzbischof von Preußen, Livland und Estland die Bitte, das Pallium in seiner Kirche tragen zu dürfen.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Pruscie, Livonie et Estonie salutem etc. Cum pallium, insigne pontificalis officii, per te apud sedem apost. constitutum cum ea, qua decuit, fuisset instantia postulatum, nos tuis postulationibus annuentes ipsum de corpore b. Petri sumptum tibi duximus concedendum, a te nostro et ecclesie Romane nomine sub consueta forma recipientes fidelitatis debite juramentum. Tu autem illo intra ecclesiam tuam illis utaris diebus, qui expressi in ipsius ecclesie privilegiis continentur. Ut igitur signum non discrepat a signato, set quod geris exterius, interius serves in mente, fraternitatem tuam hortamur et monemus attente, quod humilitatem et iustitiam, dante domino, qui dat munera et premia elargitur, conservare studeas, que suum servant et promovent servatorem, et ecclesiam sponsam tuam cures sollicite, auctore deo, spiritualiter et temporaliter augmentare. Datum Lugduni sexto Kal. Maii anno tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 484. nach Marini's Abschrift im St. A. K. Raynaldus ad a. nr. 30.

185.

1246 Mai 3. Lyon. Papst Innocenz IV. ernennt den Erzbischof von Preußen, Livland und Esthland zum Legaten in partibus Ruscie, wo jetzt große Neigung vorhanden sein soll, zur Obedienz des Römischen Stuhles zurückzukehren, ermahnt die dortigen Gläubigen, den Legaten nach Gebühr aufzunehmen, empfiehlt ihn dem „Könige von Reußen" und bevollmächtigt ihn zur Einsetzung lateinischer Bischöfe aus dem Dominikaner-, Franziskaner- oder anderen Orden, auch Weltgeistlicher. Datum Lugduni V. Non. Maii a. tercio.

Vier Bullen dieses Datums abgedr. bei Ripoll I, nr. 139—142, Turgeniew u. öfter. Abschriften nach den Vaticanischen Regesten auch im St. A. K. Vgl. Karamsin. 4, 42. Röpell, Gesch. Polens I, 519.

186.

1246 Mai 5. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof von Preußen, Livland u. s. w., den Predigerbruder Warner, einen Schützling des Landgrafen von Thüringen, zum Bischof von Kurland oder von Pomesanien einzusetzen und zu weihen.

Innocentius episcopus etc. archiepiscopo Prussie, Livonie et Estonie, salutem etc. Decet per apostolice sedis providenciam provenire, ut qui laudabilis conversationis et vite ac sciencie juvantur meritis, ecclesiarum regimini preferantur et tunc precipue, quando in personis huiusmodi honor illis impenditur, per quos Romane decus ecclesie promovetur. Cum itaque de dil. fil. fr. Guarnero[1]) ord. fr. predicatorum evidentibus agnoscatur indiciis,

1) Die romanische Namensform auch bei Ripoll l. c.; in Nr. 188 die deutsche: Warnero.

quod amori virtutum libenter invigilat et vite studio religiose desudat, ad hoc pro posse solicitus, ut sit in causa dei et ecclesie fructuosus, nos dignum arbitrantes et congruum, ut ipsum propter huiusmodi merita et intuitu dil. fil. nob. viri lantgravii Turingie, cui familiaris et carus esse dinoscitur, speciali prosequamur honore, precipiendo mandamus, quatenus fratrem eundem, cessante cuiuslibet dilationis et difficultatis obstaculo, terre Curon[ie] seu Pomeranie in episcopum preficias et, accersitis duobus vel tribus episcopis, ei munus consecrationis impendas etc. Datum Lugduni III. Non. Maii p. n. a. tercio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 532 nach einer neuen Abſchrift im St. A. K. Bei Ripoll, I, 157. nr. 121. ex archivo ord. fr. predicat. lib. A. fol. 600. mit dem Datum VI. Id. Nov. Anno tercio (8. Nov. 1245), welches einem Concept entnommen ſcheint, das erſt benutzt wurde, als die Abreiſe des Erzbiſchofs erfolgte.

187.

1246 Mai 5. Lyon. Papſt Innocenz IV. beauftragt den Erzbiſchof von Preußen ꝛc., dem DOrden zu Ehren und Ermunterung einen geeigneten Prieſterbruder deſſelben zum Biſchof in eine der Preußiſchen Diöceſen einzuſetzen.

Innocentius episcopus etc. dil. fr. . . archiepiscopo Pruscie, Liuonie et Estonie, salutem etc. Vigiles corde reddimur, ut terra Pruscie sub talium pastorum regimine habeatur, per quos ibidem negotium fidei possit, deo propitio, prosperari. Sane a longis temporibus pro ipsius promotione negotii dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton., rerum et personarum contempto discrimine, per divine virtutis et apostolici favoris auxilium ad dei gloriam noscuntur magnifice profecisse. Cum itaque iustum videatur et condecens, ut in hiis, que digne possumus, ipsos propter huiusmodi merita opportunis temporibus honoremus, in eo precipue, quod ipsorum spiritum circa ipsius promotionem negotii constituat indefessum: precipiendo mandamus, quatinus aliquem ex fratribus clericis hospitalis eiusdem, qui pontificali congruat oneri et honori, cessante cuiuslibet dilationis et difficultatis obstaculo, uni diocesium Pruscie, cum super hoc ab eisdem fratribus requisitus extiteris, in episcopum preficias et, accersitis duobus vel tribus episcopis, ei munus consecrationis impendas, sibi a subditis faciens reverentiam et obedientiam debitam exhiberi. Contradictores etc. Nos enim exnunc irritum et inane decernimus, si quid super hoc contra mandatum nostrum contigerit attemptari. Datum Lugduni III. Non. Maii anno tertio.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. III. ep. 531. nach Marini's Abſchrift bei Voigt, C. P. I, 64. Nr. 68. und hier.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1246 iſt Erzbiſchof Albert auf der Reiſe nach Preußen begriffen. Wir finden ihn im Juli zu Bremen, ſ. Ehmck, Brem. U. B. I, 269. Nr. 234; im Auguſt zu Lübeck, cum versus Prusciam transitum faceret, ſ. Lübeck. U. B. I, 112. Nr. 114; am 6. September in Bützow, ſ. a. a. O. I, 113. Nr. 115. u. II, 16. Nr. 19. Auf ſeiner Weiterreiſe kam er nach Camin und weihte hier den neugewählten Biſchof Wilhelm, cum per Camminensem episcopatum transiret. Innocenz IV. genehmigte das Geſchehene durch die Bulle Porrecta nobis (1246 Decemb. 23.), wovon Abſchrift Marini's im St. A. K. Vgl. Götze 172. Nr. 4.

188.

1246 October 6. Lyon. Papſt Innocenz IV. beauftragt nochmals den Erzbiſchof von Preußen, Livland u. ſ. w., jetzt auch päpſtl. Legaten, den Predigermönch Warner, den Schützling des Röm. Königs H[einrich Raspe], zum Biſchof von Pomeſanien oder von Ermland einzuſetzen.

Innocentius episcopus etc. archiepiscopo Pruscie, Livonie et Estonie, apost. sedis legato salutem etc. Decet per apostolice — wie Nr. 186 — et intuitu carissimi in Christo

filii nostri H., ill. Romanorum regis, cui familiaris et carus esse dinoscitur, — terre Pomeranie, nisi forte tu ibi sedem velis habere propriam, vel terre Warmie, in qua civitas Elbingum nomine fundata de novo dicitur contineri, infra sex menses post susceptionem presentium preficias in episcopum et, accersitis duobus vel tribus episcopis, ei munus consecrationis impendas, faciens sibi a subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi. Alioquin ven. fr. nostro episcopo Numburgensi per literas nostras iniungimus, ut extunc ipse super hoc mandatum apostolicum exequatur. Contradictores etc. Datum Lugduni II. Non. Octobris p. n. a. IV.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. ep. 138. nach einer neuen Abſchrift im St. A. K. Nach Marini's Abſchrift ebenda bei Voigt, C. P. I, 66. Nr. 70. wiederholt im Cod. Pom. I, 753. Nr. 367. Aus denſelben Regeſten bei Theiner, M. P. I, 43. nr. 87. Bei Ripoll, I, nr. 163.

Koſegarten hat a. a. O. S. 754 ausführlich nachgewieſen, daß in dieſer Urkunde (alſo auch oben in Nr. 186) nur das Bisthum Pomeſanien, nicht Pommern gemeint ſein kann, und die Lesart Pomeranie für einen Fehler der Mariniſchen Abſchrift erklärt. Allein es ſtimmen zu viele Abſchriften in dieſem Fehler überein, als daß nicht ebenſo nahe läge, ihn den päpſtlichen Regeſten ſelber beizumeſſen, beſonders da er wiederkehrt. Wir haben in Nr. 84. auf Theiner's, gegenüber Rainaldi's Autorität Pomezaniam aufgenommen. Es kann nur wenig auffallen, wenn Schreiber in Rom das Bisthum Pomesania, namentlich vor ſeiner Beſetzung, nicht kannten und mit dem ihnen längſt bekannten Bisthum Pomerania verwechſelten; eben ſo wenig wird man aber aus der Lesart Pomerania in den Vatican. Regeſten oder gar deren Abſchriften weitergehende Schlüſſe ziehen dürfen. Originale von Bullen mit ſicherer Lesart fehlen bis zu 1254 Mai 10., vgl. 1253 März 15.

189.

1246 October 14. Lübeck. Vogt, Rathleute und Gemeine der Stadt Lübeck bezeugen, daß die bei einem Einfall gefangenen vornehmen Samländer, die nach Lübeck geführt und dort getauft ſeien, Geiſeln geſtellt und ſich dem livländiſchen Landmeiſter Th. von Groninge und dem DOrden verpflichtet haben, den neuen Glauben zu behalten.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, advocatus, consules et commune civitatis Lubicensis in salutis auctore gaudium cum salute. Licet tanta sit paganorum et gentis incredule vesania et excecate mentis insania, ut probrosum et ignominiosum reputent sponte dominum sequi et voluntarie recipere fidem Christi, nisi coactionibus ab inicio ad hoc inducti fuerint et adtracti, miserator tamen et misericors dominus eciam talium miserorum aliquando miseratus miserie condescendit, dum ad felicem eorum inpugnacionem fidelium animos instruit et accendit, ut sic quasi profugato, quod verebantur, obprobrio, sancta quadam inpugnacione occasionem convertendi preparans ipsos ad fidem christianam feliciter alliciat et adducat. Que est parabola temporis presentis. Nam quidam ex fratribus domus theutonice in Liuonia et quidam iuvenes Lubicenses strennui viribus et potentes, tanquam divine voluntatis executores, res et corpora propter Christum vinculis[a]) exponentes, se ad terram Samlandie transtulerunt et, manu domini cum ipsis et pro ipsis pugnante, paganos ibidem viriliter invaserunt, et inpugnacione ipsorum paganorum, bonitatis[b]) divine favente clemencia, usque adeo profecerunt, quod meliores et pociores terre Samlandie captivos et vinctos Lubeke perduxerunt, ubi per tempus aliquod commorantes et advertentes, quod tunc sine suo et sue gentis obprobrio converti possent ad religionem fidei christiane, tunc de consilio fratris Th. de Groninge, magistri

Orig.: a) vinculum. b) bonitas.

domus Theutonicorum in Lyuonia, baptizari cum instanti devocione petierunt. Et bonam voluntatem, quam in eis invenit, verbis et factis et omni, quam excogitare potuit, dulcedine confirmavit et sic cum sollempnitate debita omnes captivos ad fidem suscipiendam voluntarios et paratos coram pluribus milibus hominum in ecclesia beate virginis in Lubek ad baptismi lavacrum recipi procuravit, concedens maioribus et pocioribus ipsorum, ut hereditates et possessiones suas prius habitas sine census solucione tam ipsi, quam heredes ipsorum, imperpetuum libere possiderent. Et nichilominus in terris et villis magna maioribus eorum feodalia iura concessit, ut eo libentius iugum domini in se portarent et alios ad societatem fidei, quam assumpserant, affectuosius et efectuosius invitarent. Hee enim sunt primitie gentium de terra Samlandie, que merito fuerant magnis beneficiis honorande. Speramus enim, quod fidem receptam ad honorem dei et sancte ecclesie utiliter servabunt, ad quod magistro T. et fratribus suis se coram nobis, datis obsidibus, obligarunt. Hec ide[o] scripsimus, ut per hanc scripturam autenticam fides memorie hominum inposterum imprimatur et asserenti contrarium non credatur preter multa testimonia hominum. Testes huius sunt: fr. Hermanus subprior. fr. Nicolaus lector. fr. Wedekinus. de ordine fr. predicatorum. fr. Eylbertus custos et socius suus de ordine fr. minorum. Nos eciam, ne rei veritas in posterum in dubium possit venire, sigillis nostris presentem paginam necessarium duximus communire. Datum Lubek anno gracie MCCXLVI. pridie Idus Octobris.

Original im St. A. K.; im Falz drei Siegelstreifen, wovon 1. (Prior der Dominikaner?) leer; 2. mit einem kl. Fragment des Lübecker Stadtsiegels, s. Lüb. U. B. Taf. I. nr. I.; 3. mit einem Siegelfragment, das Christus als Kreuzträger, nackte Gestalt mit dem Lendenschurz, und von der Umschrift noch die Zeichen: . IGILL' CVST erkennen läßt. Dies Siegel ist wahrscheinlich das des Franciskaner-Custos, doch nicht das a. a. O. Taf. IV. nr. VI. abgebildete. Der Text ist nicht fehlerfrei. Erster Druck bei Kotzebue, Pr. Gesch. I, 416., dann in Voigt, C. P. I, 64. Nr. 69. und wiederholt.

190.

1247 Februar 8. Bodsna[1]). Br. Poppo verspricht im Namen des HM.'s und DOrdens dem Herzoge Kasimir von Kujavien, von dem Drittel des Landes Löbau, welches dem Orden zufallen wird, eine Hälfte nach eigener Wahl abzutreten. Vgl. Nr. 139.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Confirmari et eternari firmis apicibus debet sollempnis accio, ne perire possit prolixi temporis intervallo. Notum sit igitur tum presentibus tum futuris, quod ego Poppo, fr. domus Theutonicorum s. Marie ierlsom.(!), precepto summi magistri nostri, fr. Heinrici de Honlo, et cum consensu ceterorum fratrum nostrorum domino duci Kviauie Kazymiro dimidietatem partis nostre terre Lvbauie, que nos continget, contulimus sibi suisque pueris eam terciam partem in perpetuum possidendam: hoc articulo intermixto scilicet, quod nos fratres eandem terciam partem nostram per medium dividamus, ipse vero Kazymirus deinde, quamcunque voluerit, eligat inter partes divisas. Volumus ergo hoc factum nostrum sollempne a nobis nostrisque successoribus illibatum observari. Datum in Bodsna. Anno domini MCCXLVII. feria VI. VI. Idus Februarii.

Aus dem Original im C. D. A. Schöne Schrift. Im Falz hängt ein Rest des Siegelstreifens. Abschrift nur im Trsfpt. des Mauritius; in den Copiarien des C. D. A. fehlt die Urkunde.

1) Bodsna. Vielleicht Bodzanowo südwestl. Inowraclaw und der Cujavischen Dörfer des Ordens.

191.

1247 September 2. Lyon. Papſt Innocenz IV. fordert von den Biſchöfen zu Schwerin und zu Ratzeburg ein Gutachten darüber, ob ſich das Bisthum Lübeck, das er dem Erzbiſchof von Preußen, Livland u. ſ. w. eingegeben habe, oder das Bisthum Kamin beſſer zu einem Metropolitanſitz eigne. Datum Lugduni IV. Non. Septembris. An. V.

Harzheim, Concilia Germaniae III, 578.

192.

1247 September 7. Lyon. Papſt Innocenz IV. befiehlt dem Erzbiſchof von Preußen, Livland u. ſ. w., ſeinem Legaten, ſich nach Reußen zu begeben, um die von dem „Könige" Daniel von Halicz beabſichtigte Vereinigung mit der lateiniſchen Kirche zu vollziehen. Datum Lugduni VII. Idus Septembris. Anno V.

Reg. Innoc. IV. Tom. II. An V. ep. 188. Raynaldus ad a. nr. 28. Ripoll I, 176. nr. 183. Livl. UB. I, 254. Nr. 195. Turgenew I, 64. nr. 72. Vgl. Götze, S. 21 über dieſe Sendung und deren Erfolg.

193.

1247 September 7. Lyon. Papſt Innocenz IV. giebt dem Erzbiſchof von Preußen u. ſ. w. für deſſen Perſon und auf deſſen Bitte nach, in Reußen und in der Kirche von Lübeck das Pallium zu tragen. Dat. Lugduni VII. Idus Septembris. Anno V.

Reg. Innoc. IV. Tom. II. An. V. ep. 207. Ripoll I, 174. nr. 184. Turgenew I, 65. nr. 73.

194.

1247 October 25. Auf dem Schmiedswerder[1]) Fulco, Erzbiſchof von Gneſen, und Heidenreich, Biſchof von Culm, entſcheiden als Schiedsrichter mehrere Streitſachen zwiſchen Herzog Swantopolk und dem DO.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos dei gratia F., Gneznensis archiepiscopus, et fr. H. de ordine predicatorum, Cholmensis episcopus, arbitri electi ad sedandas discordias, que vertebantur inter illustrem ducem Pomeranie S. et inter fratres domus Theutonice in Pruscia, secundum instrumentum super hoc confectum taliter pronunciamus. Fratres cedent duci predicto de arenis et nerei a Tvia usque Camzicni[2]) et ipse e converso cedet eis de Pin[3]) et villis, quas habebat iuxta Cholmensem civitatem temporibus vite sue, et quod nec ipse nec heredes sui accipient aliquod teloneum super Wizlam per iurisdictionem suam a ponte Danensi usque supra. In ponte vero teloneum consuetum accipiet, nisi de rebus inmediate fratribus pertinentibus. Hoc addentes, quod ipse in predicta parte sua nerei viam bestiis non precludat, quin ad partem fratrum possint transire, et quod civitas Cholmensis in utroque littore liberum habeat transductum. Item quod profunditas Wizle a Zantir usque supra sit terminus terrarum et insularum. Captivos, quoscunque supradicti dux et fratres habent, dimittent; quos vero homines ipsorum habent, bona fide laborabunt, ut pio precio dentur ad redimendum. Ubicunque servus alienus fuerit in-

---

1) In der Weichſel gegenüber Culm.

2) Tuja = Tiege, Camzicni, in Nr. 213: Camzikini, von Quandt in d. Balt. St. 15, 213 durch Kempczikni erklärt und mit Kampenkne der Urkunden über Meran vom 18. Mai 1282 gleichgeſetzt, muß auch der Grenzort der Samländiſchen und Danziger Nerung ſein, der in der Form Kampenkyn 1258 (C. P. I, 114) vorkommt. Dieſen Ort ſuchen wir nicht, wie Quandt, bei Bodenwinkel, ſondern bei Narmel oder Polski, wo die Nerung ſehr ſchmal iſt und der Uebertritt des Wildes leichter verhindert werden konnte.

3) Burgwall Pień öſtl. d. Weichſel, etwas unterhalb Fordon. Vgl. a. a. O. S. 216 und oben S. 28. Anm. 11.

ventus, secundum ius terre, in qua fuerit inventus, restituatur. De Wissegrode nichil petat a fratribus, sed disceptet cum detentore, fratribus ei titulum non prestantibus. Super omnibus autem dampnis hinc inde illatis quocunque modo utrique parti indicimus silentium. Volumus etiam et mandamus, ut fratres predicto duci restituant filium suum, sicut citius possunt, nulla fraude vel dolo adhibito, et hoc duo ex eis per ordinem suum promittant. Volumus etiam, quod idem dux efficiat, ut filius suus dimissus hec omnia observet. Omnia vero supradicta mandamus observari sub pena, qua nostrum est vallatum arbitrium, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur. Acta sunt hec in insula fabri Anno domini MCCXLVII. VIII. Kal. Novembris.

Original im St. A. K. Es hat zwei vollkommen erhaltene paraboliſche Standſiegel: 1) Biſchof mit Caſula, Mitra, Stab und Pallium; Umſchrift: ✠ S' FVLCONIS DI GRA GNESNEN̄ ARCHI EPI. 2) wie an Nr. 177, 1. mit vollſtändiger Umſchrift: ✠ S HEIDĪRICI EPI CVLMEN̄ FRIS M P̄D. — Gedr. bei Kotzebue, Geſch. Pr. I, 409. Voigt, C. P. I, 67. Nr. 71. und Koſegarten, U. B. 769. Nr. 376.

195.

1247 November 19. Lyon. Papſt Innocenz IV. ertheilt Jacob, Archidiacon zu Lüttich, ſeinem Capellan und Nuntius für Polen, Preußen und Pommern, Vollmacht, kirchliche Cenſuren zu verhängen.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. J. archidiacono Leodiensi, capellano nostro, salutem etc. Cum te in Poloniam, Prusciam et Pomeraniam pro bono illarum partium statu de fratrum nostrorum consilio duxerimus destinandum, discretioni tue exercendi libere censuram ecclesiasticam in omnes tam cathedralium, quam aliarum ecclesiarum prelatos, in universa capitula et conventus, comites et barones et quoslibet alios nobiles, in rectores, ballivos, potestates, consilia, universitates, populos[a]) et quascumque personas ecclesiasticas vel seculares, publicas vel privatas partium earundem, cum videris expedire, indulgentia sedis apost., si quam habent — wie Nr. 171 — nequaquam obstantibus, plenam auctoritate presentium concedimus potestatem. Datum Lugduni XIII. cal. Decembris p. n. a. quinto.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1026. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Ebendaher bei Theiner M. Pol. I, 45. nr. 93. Raynaldus nr. 25.

196.

1247 November 19. Lyon. Papſt Innocenz IV. zeigt den Erzbiſchöfen von Gneſen und Preußen und deren Suffraganen die Abſendung des Archidiacons zu Lüttich an, mit dem Befehl, ihn nach Gebühr aufzunehmen und ſeinen Anordnungen zu gehorchen.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . Gnesnensi et . . Pruscie archiepiscopis ac eorum suffraganeis salutem etc. Qui[b]) corporali presentia non possumus locis singulis imminere, non nunquam viros providos et discretos in partem sollicitudinis destinamus, exemplo eius instructi, qui pro salute humani generis de supernis celorum ad ima mundi descendens, discipulos, quos elegit, in universum orbem transmisit, omni creature evangelium predicare. De vestra itaque salute paterna diligentia cogitantes, dil. fil. J. archidiaconum Leodiensem, capellanum nostrum, virum utique litteratum, morum honestate decorum et in consiliis cir-

a) prepositos, Marini. b) Trsſpt.: Quia.

cumspectum, acceptum quamplurimum nobis et fratribus nostris sue merito probitatis, ad partes vestras duximus destinandum, committentes sibi in eisdem partibus vices nostras,[a]) ut evellat et dissipet, edificet et plantet, sicut viderit expedire. Quia vero ipsum specialis dilectionis brachiis amplexamur, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus eum immo potius nos in ipso benigne recipientes et honorifice pertractantes, eidem intendatis humiliter et devote, ipsius monita et precepta et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo. Alioquin sententiam, quam idem rite tulerit in rebelles etc. Datum Lugduni XIII. Cal. Decembris p. n. a. quinto.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1027. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 68. Nr. 72. vgl. Raynaldus l. c. Aus derſelben Quelle bei Theiner M. Pol. I, 45. nr. 94. Das Original wies der Archidiacon als Vollmacht zum Erlaß der Synodalſtatuten in Breslau auf, ſ. 1248 Oct. 10. (Nr. 212), und wiederholte dieſe Bulle in dem Trsſpt. jener Statuten, ſ. Cod. Wielkop. I, 230. nr. 274.

197.

1247 November 19. Lyon. Papſt Innocenz IV. ertheilt ſeinem Nuntius, dem Archidiacon zu Lüttich, Vollmacht, ſolche Geiſtliche, die ohne Dispenſation mehrere, mit Seelſorge verbundene Beneficien innehaben, auf das zuletzt erhaltene zu beſchränken, die übrigen an Andere zu vergeben.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. J. archidiacono Leodiensi, capellano nostro s. e. a. b. Cum te in Poloniam, Prusciam et Pomeraniam pro bono illarum terrarum et partium statu de fratrum nostrorum consilio duxerimus destinandum, discretioni tue presentium auctoritate concedimus, ut si aliquos clericos in eisdem inveneris partibus, qui plura beneficia curam animarum annexam habentia vel personatus contra constitutionem concilii generalis absque dispensatione sedis apost. detinere presumant, huiusmodi presumptores beneficiis seu personatibus, que ultimo receperunt, faciens esse contentos, alia ydoneis conferre personis et, si forte illa retinere contempserint, eos omnibus spoliare, ipsaque aliis, quibus videris merito conferenda, concedere valeas et contradictores, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, cohercere. Datum Lugduni XIII. cal. Decembris p. n. a. quinto.

Den Breslauer Synodalſtatuten, ſ. Nr. 212, inſerirt. Aus dem Trsſpt. derſelben im Cod. Wielkop. I, 237. wiederabgedr., hier wiederholt. Aus dem liber niger des Breslauer Capitelsarchivs bei Montbach, stat. synod. 318. vgl. Schleſiſche Regeſten 1868, I, 256. Nr. 666.

198.

1247 November 19. Lyon. Papſt Innocenz IV. ertheilt ſeinem Nuntius Förderungsbriefe für die Reiſe nach Preußen, Pommern und Polen.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. abbatibus Cisterciensis et Premonstratensis ordinum etc. magistris et preceptoribus dom. militum templi hospitalis Jerosolimitani et dom. Theutonicorum ac aliis religiosis, cuiuscunque sint ordinis, ad quos littere iste pervenerint, salutem etc. Cum dil. fil. J. archidiaconum Leodiensem, capellanum nostrum, virum litteratum, morum honestate decorum, acceptum quamplurimum nobis et fratribus nostris sue

a) Trsſpt.: v. n. plenarie, ut.

merita probitatis, in Prusciam, Pomeraniam et Poloniam pro quibusdam specialibus negotiis destinemus, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, mandantes, quod ipsum pro nostra et sedis apost. reverentia, cum per vos transitum fecerit, benigne recipientes et honorifice pertractantes, eidem in eundo et redeundo, in necessariis et securo conductu providere curetis, ita quod, cum ad nos redierit, grata de vobis referre valeat, et nos devotionem vestram exinde merito commendemus. Non obstante, si vobis a sede apost. est indultum, quod legatis et nuntiis sedis eiusdem in promissis non teneamini providere; alioquin sententiam, quam idem etc. Datum Lugduni XIII. cal. Decembris p. n. a. quinto.

In eundem modum archiepiscopis et episcopis, abbatibus, prioribus, archidiaconis, decanis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, usque commendemus, alioquin sententiam, quam idem etc. Datum ut supra. — In eundem modum nobilibus viris ducibus, comitibus, baronibus aliisque nobilibus, ad quos littere pervenerint, usque commendemus. Datum ut supra.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1029. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Raynaldus l. c.

199.

1247 November 21. Lyon. Papſt Innocenz IV. verleiht ſeinem Nuntius, dem Archidiacon zu Lüttich, Facultäten betreffend Abſolution vom Banne, vgl. Nr. 165. bei 2. und 3. Datum Lugduni XI. Kal. Decembris p. n. a. quinto.

Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1028. Abſchrift Marini's im St. A. K.

200.

1247 November 22. Lyon. Papſt Innocenz IV. beauftragt ſeinen Nuntius, den Archidiacon zu Lüttich, zwiſchen dem DO. in Preußen und den Herzögen von Polen und Camin einerſeits, dem Herzoge von Pommern und den neugetauften Preußen andererſeits Waffenſtillſtand zu gebieten.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. J. archidiacono Leodiensi capellano nostro salutem etc. Cum inter dil. fil. . . magistrum et fratres dom. Theuton. in Pruscia, nob. viros Polonie et Caminensem duces ex parte una et nob. virum . . ducem Pomeranie ac Pruscie neophytos ex altera graves discordie sint exorte, volumus et presentium tenore mandamus, quod eis auctoritate nostra treugas indicas, tamdiu observandas ab ipsis, donec mandatum nostrum acceperint in hac parte. Contradictores etc. Datum Lugduni X. cal. Decembris p. n. a. quinto.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1030. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Theiner M. Pol. I, 45. nr. 92. Raynaldus l. c.

201.

1247 November 22. Lyon. Papſt Innocenz IV. ſtellt das Kreuzheer in Preußen unter die Befehle ſeines Nuntius, des Archidiaconus zu Lüttich. Volumus — wie Nr. 175 — curetis. Dat. Lugduni X. cal. Decembris p. n. a. quinto.

Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1033. Nach Marini's Abſchrift im St. A. K. Voigt, C. P. I, 68. Nr. 73.

202.

1247 November 29. Bremen. Albert, Biſchof von Lübeck und päpſtlicher Legat für Livland, Eſthland und Preußen, leiſtet dem Erzbiſchof Gerhard von Bremen den Eid der Treue als Suffraganbiſchof. Acta . . in orientali choro Bremensi anno gratie MCCXLVII. III. Kal. Decembris.

Lünig, Spec. eccles. II, 304. u. ſ. w. Livl. UB. I, 255. Nr. 196. Cod. Warm. I, 24. Nr. 16. u. öfter.

203.

1247 December 5. Lyon. Papſt Innocenz IV. befiehlt dem Erzbiſchof von Livland und Preußen, der nach einem früheren Mandat den Neffen des Erzbiſchofs (Siegfried) von Mainz, fr. Henricum de Luziburg de ord. minorum, in ein Bisthum Livlands oder Preußens hätte ſetzen ſollen, aber keine Gelegenheit dazu fand, jetzt, da Semigallien durch Reſignation vacant werde, dies Bisthum dem genannten Bruder zu übertragen. Dat. Lugduni Nonis Decembris p. n. a. quinto.

Bullarium Francisc. I, 498. nr. 252. Livl. UB. VI, 412. Nr. 3020.

204.

1248 Januar 22. Lyon. Papſt Innocenz IV. bittet Daniel, den „erlauchten König von Reußen", falls die Tartaren (Mongolen) ihre Züge nach dem Weſten richten, dies den Brüdern vom Deutſchen Hauſe in Preußen anzuzeigen, damit man bei Zeiten darauf denken könne, Widerſtand zu leiſten.

Innocentius episcopus etc. carissimo in Christo filio Danieli, regi Ruscie illustri, salutem etc. Quia pericula possunt facilius evitari, si contra ipsa per providentie clippeum muniamur, serenitatem tuam rogamus, monemus et hortamur attente, petentes pro munere speciali, quod, quam cito tibi constiterit, quod Tartarorum exercitus versus christianitatem dirigat gressus suos, id dil. fil. fratribus de domo Theotonica in Pruscie partibus commorantibus intimare procures, ut, cum hoc per eosdem fratres ad notitiam nostram pervenerit, qualiter ipsis Tartaris viriliter cum dei adiutorio resistamus, possimus maturius cogitare. Datum Lugduni XI. Kal. Februarii p. n. a. quinto.

In eundem modum cariss. in Christo filio nostro, fratri Danielis, ill. regis Ruscie.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. I. An. V. ep. 1039. nach Marini's Abſchrift im St. A. R., hier und bei Turgenew I. nr. 78.

Gleich datirt und mit denſelben Worten an die DOrdensbrüder in Preußen, daß ſie melden, was ihnen über die Bewegungen der „Tartaren" geſchrieben würde, cum Danieli regi Ruscie ill. et fratri eius (Waſſil von Wladimir) et nob. viro Alexandro (Newski) duci Susdaliensi nostras litteras dirigamus. Reg. l. c. ep. 1040; nach Marini's Abſchrift bei Voigt, C. P. I, 69. Nr. 74. und Turgenew l. c. 79.

205.

1248 Mai 30. Lyon. Papſt Innocenz IV. trägt den Biſchöfen von Camin, Lebus und Culm auf, die Streitſache des DOrdens in Preußen und des Herzogs Swantopolk von Pommern, welche bisher durch Sachwalter am Röm. Hofe geführt wurde, durch Beweisaufnahme an Ort und Stelle weiter zu führen und zu beendigen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fratribus . . Caminensi, . . Lubucensi et . . Colmensi episcopis s. e. a. b. Cum in causa, que vertitur inter nob. virum S. ducem Pomeranie ex parte una et dil. fil. . . magistrum et fratres dom. Theoton. in Pruscia super quibusdam terris, possessionibus et rebus aliis ex altera, ven. fr. nostrum . . Portuensem

episcopum, procuratoribus partium in nostra presentia constitutis, dederimus auditorem, et coram eo processum fuerit aliquamdiu in eadem, quia tamen propter difficultatem probationum apud sedem apost. causa ipsa non potest comode terminari, volentes parcere laboribus partium et expensis, eam fraternitati vestre de utriusque partis procuratorum assensu duximus committendam, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus diligenter, servato processu habito coram auditore predicto, in causa ipsa ratione previa procedentes, eam fine debito terminetis; facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Non obstante, si prefatis nobili ac magistro et fratribus a sede apost. sit indultum, quod excommunicari, interdici vel suspendi non possint absque speciali eiusdem sedis mandato, faciente de indulgentia huiusmodi mentionem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Lugduni III. Kal. Junii p. n. a. quinto.

Aus dem Original m. B. im St. A. K. Zuvor im Anhange zu L. David's Chr. Bd. 3. Nr. 7., bei Kosegarten u. s. w.

206.

1248 Juli. Kunzendorf. Bischof Heidenreich von Culm bekundet, in welcher Weise er sich mit Br. Heinrich von Honstein, Meisters Statthalter in Preußen (vices magistri gerente in terra Pruscie), und mit der gesamten Einwohnerschaft des Landes Culm über den Scheffel verglichen habe, der per compositionem per episcopum Cristianum, predecessorem nostrum b. mem., quondam factam cum ipsis der Kirche zu Culmensee (eccl. Culmenseen.) entrichtet werde.

Dörfer, die neu angelegt werden, geben den Scheffel erst zu Martini des vierten Jahres; wer nach Verlauf dieser Freijahre anzieht, giebt ihn zu Martini des zweiten Jahres. Der vicemagister und die Culmer verpflichten sich und die Ihrigen für alle Zeit, das Getreide in Culmensee, Thorn, Culm, Rehden (Radino) oder einem andern, dem Bischof gelegenen Orte zu entrichten; Niemand ist aber gehalten, es weiter als drei Meilen anzufahren. Der Termin ist Martini; wer bis Weihnachten den Scheffel nicht gegeben hat, kann dazu per censuram ecclesiasticam cum emenda debita genöthigt werden. Der Dorfsälteste ist verbunden, die Zahlungspflichtigen namhaft zu machen. Die Pfarrkinder nehmen in jeder Stadt drei, in größeren Dörfern zwei, in kleineren einen Synodalzeugen an und wählen einen dem Bischof genehmen Stellvertreter, falls ein Zeuge zur Zeit der Synode abwesend ist.

Testes qui predictis interfuerunt, sunt hii. Heinricus vicemagister. Heinricus commendator terre Culmensis. Heinricus Sturluz. Rabno. fratres dom. Theuton. Thomas scultetus Thorun. Godefridus quondam scultetus Elbingen. Johannes dictus de Hall. Fridericus et frater eius Peregrinus de Nebere. Ekkehardus de Scharnense. cives Culmen. terre et alii. — Actum iuxta villam que vocatur Cuncendorf in prato iuxta stratam publicam. Anno dom. Mill. Ducent. Quadragesimo octavo, mense Julio.

Original, schön geschrieben, doch sehr verrottet, mit Resten von zwei Siegelstreifen im C. D. A. Abschriften in den Culmer Copiarien. — Von einer Gegenurkunde des Ordens findet sich keine Spur.

207.

1248 September 9. Auf dem Schmiedswerder. Herzog Swantopolk von Pommern beurkundet dem päpstlichen Nuntius u. A. geschworen zu haben, daß er den Schiedspruch des Erzbischofs von Gnesen und des Bischofs von Culm (Nr. 194) annehmen wolle, wenn sein Sohn ihm zurückgegeben sei, und daß er mit dem DOrden und dessen bisherigen Verbündeten immer Frieden halten werde.

Ego Suantopolcus dei gracia dux Pomeranie notum facio et testificor universis presentes litteras inspecturis, quod ego tactis sacrosanctis evangeliis, presentibus venerabilibus

patribus W. Caminensi et M. Cuiauiensi episcopis, in presentia venerabilis viri Jacobi, archidiaconi Leodiensis, domini pape capellani ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerentis, iuravi, quod arbitrium prolatum a venerabilibus patribus F. archiepiscopo Gneznensi et H. episcopo Cholmensi et eorundem sigillis roboratum super discordiis, que vertebantur inter me ex una parte et magistrum et fratres b. Marie dom. Theutonicorum in Pruscia ex altera in perpetuum observabo, postquam filius meus ab eis fuerit michi libere restitutus. Juravi etiam, quod de cetero per me vel per alium, tacite vel expresse, publice vel occulte, guerram vel bellum vel aliud malum contra dictos fratres non movebo vel procurabo. Sed si malum illorum scivero, illud pro posse impediam vel eis significabo, ut sibi valeant precavere. Sed bonam pacem et integram eis de cetero servabo de omnibus, que usque ad hanc diem inter me et ipsos quomodolibet contigerunt. Excepit tamen dictus vicemagister et protestatus est, quod si ego non exhibuero iusticiam per iudicium competens vel amicabilem composicionem nobilibus viris Kazimiro duci Cuiauie et Primuzloni et Bolezlao ducibus Polonie, et duci Samborio fratri meo, licebit eisdem fratribus contra me sine sui lesione iuramenti prefatos duces adiuvare. In cuius rei testimonium dicti episcopi . . Caminensis et Cuiauiensis ac idem dictus archidiaconus rogati a me presentes litteras sigillorum suorum munimine roborarunt. Actum in insula fabri feria quarta post Nativitatem b. Marie virginis anno domini MCCXL. octavo.

Original im St. A. K., Blättchen von 16½ × 8½ cm, kleine schöne Schrift. Im Falz hängen an Pergamentstreifen vier Siegel: 1) Swantopolk's Ringsiegel wie an Nr. 124, 1. 2) Bischof thronend; Umschrift: WILLEHELMVS DEI GRACIA CAMINENSIS EPISCOPV[S]. 3) Kleines Siegel des Bischofs Michael von Leslau, wie an Nr. 145. 4) Ein Priester vor dem Altare, celebrirend; Umschrift: ✠ S IACOBI DE TECIS ARCHID LEODIEN DNI PP CAPELLI. Das E in TECIS ist über T auf den Rand gesetzt. — Zuerst bei Kotzebue, Pr. Gesch. I, 441., dann bei Voigt, C. P. I, 69. Nr. 75, bei Rosegarten 789. und im Cod. Wielkop. I, 229. nr. 273.

208.

1248 September 12. Culm. Herzog Swantopolk von Pommern beurkundet, daß er und sein Bruder Sambor der ihn vor dem päpstl. Nuntius verklagt, auf genannte Schiedsrichter compromittirt und beeidet haben, deren Spruch bei Strafe des Bannes und Interdicts anzunehmen.

Ego Swantopelcus dei gratia dux Pomeranie Notum facio et testificor universis presentes litteras inspecturis, quod cum frater meus Samborius traxisset me in causam coram ven. viro Jacobo, archidiacono Leodiensi, domini pape capellano, vices eiusdem dom. pape gerente in Polonia, Pomerania, Prusia, tandem mediante eodem archidiacono et aliis bonis viris, ego et dictus frater meus compromisimus et compromittimus in nobiles viros Nicholaum et Johannem, fratres uterinos, dominos Cassubie[1]), fratres Mahtildis, uxoris[a]) dicti fratris mei, et in fr. Henricum, vicemagistrum domus Theutonice in Pruscia, super hereditate eiusdem fratris mei et proventibus inde perceptis, dampnis et iniuriis, que dictus frater meus a me petebat, et super hiis, que tunc petam ab eodem fratre meo, fide data et

a) steht über der Zeile.

1) Von Quandt, Baltische Stud. 16, 2. S. 67 für Mecklenburgische Fürsten gehalten. Vgl. dafür Klempin in Pomm. U. B. I, 364 Nr. 472; dagegen die Anm. S. 203 des Mecklenb. U. B. a. a. O.

prestito iuramento, tam a me, quam a dicto fratre meo, firmiter promittentes, quod, quicquid dicti tres statuerint vel ordinaverint, ego et frater meus inviolabiliter observabimus in perpetuum. Et consentio, quod, si contra ordinationem venero predictorum, dictus archidiaconus me, appellatione remota, possit, nulla alia monitione precedente, excommunicare et terram meam supponere interdicto. Et promitto sub dicto iuramento, quod interim castra, que dictus Samborius petit a me, non deteriorabo, nec proventus terre illius distraham vel consumam. Et debent dicti duo nobiles arbitri et ego personaliter convenire in Goreden[1]) et dictus frater meus et vicemagister predictus et dictus archidiaconus convenire in Santir in octavis proximi festi apostolorum Symonis et Jude; et illa die ordinabunt dicti tres arbitri de loco certo, 4. Novbr. ubi ipsi et partes et consilia[rii] ipsorum debeant in medio duorum dictorum castrorum convenire. Et ne istud negocium diucius protrahatur, ipsi arbitri tenebuntur continuare diem illam de die in diem et convenire singulis diebus ad medium locum, quousque convenerint et concordaverint in ordinacionem aliquam inter nos faciendam, vel quousque dixerint, quod concordare non possunt. Ego insuper proprio iuramento firmavi, quod non per me nec per alium impediam, quominus dicti duo nobiles recipiant in se istud arbitrium, sed fideliter laborabo ad hoc, ut istud recipiant et ad diem et locum veniant supradictam; et promittent dicti tres arbitri sub fidelitate et christianitate sua, quod nec mihi nec fratri meo revelabunt ordinationem suam, quousque ipsam in puplico sententialiter promulgabunt. Si autem, quod absit, non poterint arbitri in unam concordare sententiam, tunc istud arbitrium expirabit, et poterit dictus Samborius agere causam suam coram dicto archidiacono, sicut prius. Datum in Culmine Anno domini MCCXLVIII. sabbato proximo post Nativitatem sancte Marie.

Orig. im St. A. K. Das Siegel ist zerstört; Fragmente lassen noch das Ringsiegel Swantopolk's (Nr. 124. 1.) und die Zeichen AN und TOPOLCI erkennen. — Gedr. zu L. David's Chron. 3, Anhang Nr. 6., nach Voigt's Abschrift bei Kosegarten, UB. 791. Nr. 389. und Mecklenburg. U. B. IV, 202. Nr. 2667.

209.

1248 September 15. Lyon. Papst Innocenz IV. empfiehlt Alexandro illustri regi Nougardie, der nach einem Bericht des Erzbischofs von Preußen, päpstlichen Legaten, den lateinischen Ritus anzunehmen und in Pleskow eine Kathedrale für diesen Ritus zu gründen beabsichtigt, den genannten Erzbischof, welcher ihn persönlich zu besuchen wünsche, und erlaubt ihm, mit dessen Rath die Kirche zu bauen. Datum Lugduni XVII. Kal. Octobris p. n. a. Sexto.

Ex apographo Reg. orig., quod exstat in Bibliotheca Reg. Parisiensi fol. Nr. 4039., ep. 137. fol. 12. bei Theiner Mon. Pol. I, 46. nr. 96. Zuvor in Baluzii Misc. lib. VII. p. 409. Copie von Marini im St. A. K., wonach bei Götze, 174. Nr. 5. — Alexander Newski war gemeint, aber nur an den Abentheurer Jaroslaw ist zu denken, der aus Pskow vertrieben, das Fürstenthum mit Hilfe des DOrdens wiederzuerlangen hoffte, s. Götze S. 25.

210.

1248 September 17. Lyon. Papst Innocenz IV. gestattet dem Erzbischof von Livland ꝛc. auf seine Bitte, einen durch Wissen und löblichen Wandel ausgezeichneten Mann vom Makel der Geburt zu dispensiren und zu einem Bisthum in Livland oder Preußen zu befördern.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Livonie salutem etc. Pro devotionis tue sinceritate condignum et pro devota supplicationis instantia congruum arbitramur,

1) Gordin, jetzt Gerdin, südl. Dirschau auf dem westl. Ufer der Weichsel.

ut ex illa, quam deus in apostolica sede constituit, plenitudine potestatis insigne munus gratie te accepisse leteris, quo et in oculis nostris acceptus appareas et illis possis esse beneficus, qui ad decora premia claris meritis provehuntur. Tuis igitur precibus inclinati, ut cum uno dumtaxat defectum in natalibus patiente, non tamen de incestu vel adulterio seu regularibus procreato, quod ad pontificalem dignitatem in provincia Livonie vel Pruscie libere valeat promoveri, dummodo ei aliud canonicum non obsistat, et ad tam copiosum gratie munus dono scientie ac laudabilis vite meritis adiuvetur, possis non obstantibus canonicis constitutionibus, que ab huiusmodi promotione repellunt illegitime genitos, dispensare, fraternitati tue, de qua plene confidimus, auctoritate presentium concedimus facultatem. Nulli ergo — — nostre concessionis — — incursurum. Datum Lugduni XV. Kal. Octobris p. n. a. sexto.

Aus dem Cod. Bibl. Paris. nr. 4039. ep. 210 copirt von Marini mit der Ueberſchrift: de quodam in Pruscia degente dispensando a defectu natalium, wonach zuvor bei Voigt, C. P. I, 71. Nr. 77. und Livl. U. B. I, 259. Nr. 200., regiſtrirt von Höfler, Albert Beham, S. 166, zuerſt gedr. in Baluzii Misc. lib. VII. p. 426. — Die Facultät, ut valeat, unum spurium ordinare in episcopum, war dem Erzbiſchof Albert ſchon dat. V. Kal. Septembr. an. V. (1247 Aug. 28) verliehen, Reg. l. c. ep. 176. p. 363. Abſchr. Dudik's im St. A. K.

211.

1248 September 17. Lyon. Papſt Innocenz IV. geſtattet dem Erzbiſchof von Preußen auf deſſen Antrag, daß drei von ſeinen Suffraganbiſchöfen ein kirchliches Beneficium, auch wenn es mit Seelſorge verbunden iſt, annehmen und ſo lange behalten dürfen, bis die biſchöflichen Einkünfte zu ihrem Unterhalte ausreichen. Vgl. Nr. 197.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Pruscie salutem etc. Ex parte tua fuit propositum coram nobis, ut, cum nonnulli suffraganeorum tuorum propter novelle terre plantationem et neophitorum duritiam de bonis suorum episcopatuum sustentari non possint, ex quo fructum animarum, qui de ipsorum presentia per operosam sollicitudinem proveniret, multotiens deperire contingat[a]), dum abesse a locis suis pro acquirendis sibi necessariis quodammodo compellantur[b]), providere super hoc de benignitate sedis apostolice curaremus. Ne igitur ex defectu temporalium rerum profectus spiritualium retardetur, sitque dignum, ut tue in hoc supplicationis affectus transeat in effectum: fraternitati tue presentium auctoritate committimus, ut cum tribus de predictis suffraganeis, quod quilibet eorum unicum[c]) beneficium ecclesiasticum, etiamsi curam habet animarum, possit libere propter necessariorum defectum recipere, si ei canonice offeratur, et cum episcopatu, quem habet, donec ad meliorem statum provincia tua devenerit, licite retinere, constitutione contraria non obstante, auctoritate nostra dispenses, prout secundum deum videris expedire. Proviso, quod huiusmodi beneficia debitis etc. usque negligatur. Datum Lugduni XV. Kal. Octobris p. n. a. sexto.

Aus dem Cod. Bibl. Paris. fol. nr. 4039. ep. 211. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. zuvor bei Voigt, C. P. I, 70. Nr. 76., bei Höfler a. a. O. S. 166. und in Baluzii Misc. lib. VII. p. 427.

212.

1248 October 10. Breslau. Der päpſtliche Nuntius Jacob, Archidiacon zu Lüttich, hält eine Synode, auf der Erzbiſchof F[ulco] von Gneſen, und die Biſchöfe T[homas] von Breslau, P[randota] von Krakau, M[ichael] von Cujavien, B[oguphal] von Poſen, M[!] von Maſovien, N[anker] von Lebus und

a) contingit, Bal. Mar. contigit Höfler. b) compelluntur, Bal. Höfler. c) fehlt Mar.

H[eidenreich] von Culm anwesend sind, und verlautbart aus päpstlicher Vollmacht eine Reihe von Statuten. In Wratislavia in crastino s. Dionysii.

Vorhanden nur in einem für Bischof Anselm, als päpstlichen Legaten, gegebenen Trsspt., das der frühere Nuntius, dann Papst Urban IV., dat. ap. Urbem veterem III. Non. Junii p. a. secundo (1263 Juni 3. Orvieto) ausfertigen ließ. Original dieses Trsspt. im Breslauer Capitelsarchiv, wonach bei Montbach, statuta synodalia 308 ff. und bei Helcel, starodawne prawa Polsk. pomniki I, 346 ff., später nach Abschriften bei Hube, antiq. constit. synod. prov. Gnezn. gedruckt, nach Helcel wiederholt im Cod. Wielkop. I, 230 ff. nr. 274. Vgl. Schlesische Regesten 1868 I, 263. nr. 681.

213.

1248 November 24. Auf dem Sande bei dem Schmiedswerder. Vergleich zwischen dem DOrden und Herzog Swantopolk von Pommern, abgeschlossen unter Vermittelung des päpstlichen Nuntius und Assistenz der Bischöfe Michael von Cujavien und Heidenreich von Culm.

A. Urkunde des päpstlichen Nuntius.

Universis presentes literas inspecturis Jacobus, archidiaconus Leodiensis, domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia, Pomerania vices gerens, salutem in salutis auctore. Noverit universitas vestra, quod cum graves discordie[a]) inter rel. viros magistrum et fratres domus Theuton. in Pruscia ex parte una et nob. virum Swantopolcum, ducem Pomeranie, ex altera super terris, villis, sylvis, aquis, piscationibus, venationibus, theloneis, necnon et detentione M., filii dicti ducis, et super damnis illatis propter hoc hinc inde ac rebus aliis orte fuissent[a]), et per ea, que pro utralibet partium fuere proposita coram sanctissimo patre nostro Innocentio papa quarto[b]), ei[c]) non fuisset facta super his omnibus plena fides, idem sanctissimus pater et dominus, optans dictarum discordiarum fomitem extinguere, et discordes ipsos reducere ad concordie unitatem, nos ad partes illas transmisit, dans nobis litteris in mandatis, ut predictis partibus ad nostram presentiam vocatis, eas revocare ad concordiam sollicite ac prudenter studeremus. Nos igitur ad partes illas pro bono obedientie personaliter accedentes, dictisque partibus ad nostram presentiam evocatis, post processus multiplices et tractatus, tandem, deo et nobis me-

B. Urkunde der Parteien.

Universis presentes litteras inspecturis fr. H. vicemagister et fratres dom. Theoton. in Pruscia et Sa[nctopolcus dei gratia dux Pomeranie, salutem] et oraciones in domino. Noverit universitas vestra, quod cum inter nos H. vicemagistrum et fratres dom. Theoton. [in Pruscia ex parte una et me Sanctopolcum], ducem Pomeranie, ex altera graves discordie super terris, villis, silvis, aquis, piscationibus, venationi[bus, theloneis, necnon et detencione filii mei San]ctopulci ducis, et super dampnis illatis propter hoc hinc inde ac rebus aliis orte fuissent, et per ea, que pro utralib[et parcium fuere proposita coram sanctissimo patre Inno]centio papa quarto, ei non fuisset facta super hiis omnibus plena fides, idem sanctissimus pater et dominus, optans di[ctarum discordiarum extinguere fomitem, et nos discor]des ad concordie reducere unitatem, ven. virum Jacobum archidiaconum Leodiensem, capellanum suum, ad partes [istas transmisit, dans sibi firmiter in mandatis, ut] nobis partibus convocatis ad suam presentiam, eas stude(a)t revocare ad concordiam sollicite ac prudenter. Nos igitur ab [eodem archidiacono evocati ad suam presentiam persona]liter accessimus, et post processus et tractatus multiplices inter nos habitos, tandem ipso archi-

a) d. orte essent i. unb unten an richtiger Stelle orte fuissent. b) 4to. c) eum.

diantibus, talis inter eos amicabilis compositio intervenit, videlicet quod prefati vicemagister et fratres predicti duci Pomeranie Swentepelko et heredibus suis insulam, que vocatur Nerei, et sylvam in eadem insula comprehensam, necnon et harenas sitas iuxta eandem insulam[b]) a flumine, quod Tuia vocatur, usque ad locum, qui dicitur Camzikine cum piscationibus in arenis[e]) et venationibus in insula supradicta libere in perpetuum concesserunt habenda et pacifice possidenda. Prefatus vero dux locum, in quo fuit castrum, quod vocabatur Pin, et omnes villas, sitas iuxta villam(!), que vocabatur Culmen, quas dicti fratres concesserunt dicto duci, quamdiu viveret, possidendas, eisdem vicemagistro et fratribus coram nobis libere resignavit. Qui etiam dux coram nobis promisit et concessit, quod nec ipse dux nec heredes eius accipient de cetero aliquod theoloneum super flumine, quod Visla appellatur, per totum suum dominium et districtum a ponte Danensi[f]) et supra. In ponte vero recipient theoloneum consuetum, ita tamen quod de rebus immediate ad ipsos fratres pertinentibus nullo modo theoloneum percipient, sed libere absque theoloneo pertransibunt. Concessit etiam eisdem dux et promisit, quod ipse vel heredes eius in predicta insula, que Nerie vocatur, viam feris et bestiis non precludet, quin ad partem predictorum fratrum possint libere pertransire. Concessit etiam, ut habitatores predicte ville, que dicitur Culmen, naves suas ad utrumque littus Visle absque impedimento aliquo ducere [valeant] et applicare et habere liberum transitum et transductum. Et tam dictus dux quam fratres predicti concesserunt et acceptaverunt, quod profunditas Visle a Zantir supra sit inter ipsos omnium insularum terminus et terrarum. Concesserunt

diacono mediante, [talis inter nos amicabilis composicio intervenit,] videlicet quod nos H. vicemagister et fratres concessimus ipsi Sanctopulco et heredibus suis insulam, que vocatur Nerey[a]), et s[ilvam in eadem insula comprehensam et arenas sitas] iuxta eandem insulam a flumine, quod dicitur Tuia[c]), usque ad locum, qui vocatur Camzikini[d]), cum piscationibus in ar[enis et venacionibus supradictis in insula libere in] perpetuum habenda et pacifice possidenda. Ego vero dux Sanctopulcus locum, in quo fuit castrum, quod vocabatur Pin, et omnes [villas sitas iuxta villam(!), que vocatur Culmen,] quas dicti fratres michi, quamdiu viverem, concesserant possidendas, eisdem fratribus coram dicto archidiacono libere resignavi, et co[ram ipso promisi firmiter et concessi, quod nec ego] nec heredes mei accipiemus theloneum super fluvium, qui Wisla vocatur, per totum meum dominium et districtum a ponte Danensi et [supra. In ponte autem recipiemus thelo]neum consuetum, ita tamen quod de rebus inmediate ad ipsos fratres pertinentibus nullum theloneum recipiam ego vel heredes mei, sed libere absque thel[oneo pertransibunt. Concessi eciam et pro]misi ego S. quod nec ego nec heredes mei in predicta silva, que Nerey[a]) dicitur, viam bestiis et feris precludemus, quin ad terram predictorum fratrum possi[nt libere pertransire. Concessi eciam, ut ha]bitatores predicte ville, que dicitur Culmen, naves suas ad utrumque litus Wisle absque impedimento ducere valeant et [eciam applicare ac habere liberum transitum et trans]ductum. Et tam nos vicemagister et fratres, quam ego Sanctopulcus concessimus, ut profunditas eiusdem fluminis Wisle a San[tir supra inter nos sit omnium insularum termi]nus et terrarum. Concessimus et promisimus ad invicem firmi-

a) Nerie Cop. b) sylvam insulam Msc. c) Tuye Cop. d) Canczikini Cop. e) marinis ſtatt in ar. Msc. f) irrthümlich durchſtrichen Msc.

etiam et ad invicem sibi promiserunt, quod omnes captivos[a]), quos ipsi tenent, libere abire permittent, et pro illis captivis, quos homines eorum in dominiis suis tenent, bona fide laborabunt[b]), [ut reddantur libere], vel ut pio[c]) pretio redimantur, et ubicunque fuerit alicuius servus inventus, secundum ius terre, in qua fuerit inventus, restituatur. De castro vero, quod Wissegrode [appellatur], quod ad presens tenet dux Cuiavie et Lancicie Casimirus, promisit dominus dux Pomeranie Swantopolcus coram dicto archidiacono, quod nihil petet vel requiret a fratribus supradictis. Et ipsi fratres duci Pomeranie promiserunt, quod si illud castrum a dicto duce C. requisierit[d]), ipsi fratres dicto C. possessionis sue titulum non dabunt, hoc tamen salvo, quod si per superiorem aliquem iurare super hoc compellantur, liceat eis impune dicere veritatem, promissione[e]) huiusmodi non obstante. Et ut omnis fomes discordie inter partes easdem esset sublatus penitus et exemptus[f]), omnia damna hinc inde illata occasione dictarum discordiarum coram nobis sibi invicem remiserunt, et firmiter promiserunt, quod occasione omnium discordiarum, que in presentem usque diem inter ipsos quomodolibet contigerunt, una pars malum alterius non procurabit de cetero publice vel occulte; imo si sciret una pars, quod malum alteri ab aliquo deberet provenire, illud pro posse inpediet vel significabit fideliter et prudenter, quod pars illa sibi possit super hoc precavere. Preter hec dictus dux Pomeranie promisit fideliter et expresse, quod neque cum neophytis Prutenis nec paganis erit de cetero federatus contra predictos fratres domus Teutonice vel quoscunque christianos, nec eosdem neophytos subtrahet ab obediendo[g]) fratrum dominio auxilio et amore.[1])

ter et fideliter, quod omnes captivos, quos utraque pars nostrum te[nebat, libere abire permittet, et quod pro illis captivis,] quos homines utriusque partis in dominiis suis tenent, bona fide laborabimus, ut reddantur libere vel pio pretio redi[mantur, et quod ubicunque servus alicuius inventus fuerit,] secundum ius terre, in qua inventus fuerit, restituatur. De castro vero, quod Wissegrode appellatur, quod nunc possidet no[bilis vir K., dux Cuiauie et Lancicie, promi]si ego dux Sanctopulcus coram dicto archidiacono, quod nichil petam vel requiram ab ipsis fratribus. Et nos fratres promisimus ipsi d[uci S., quod si illud castrum a dicto duce K. requisie]rit, nullum possessionis sue titulum dabimus eidem K., hoc tamen salvo, quod si per superiorem aliquem super hoc cogemur [iurare, non obstante ista promissione liceat nobis] impune super hoc dicere veritatem. Et ut omnis fomes inter nos fratres et me Sanctopulcum discordie exting[uatur, remisimus ad invicem coram sepedicto archidiacono] omnia dampna quocunque modo illata hinc inde occasione dictarum discordiarum et promisimus, quod occasione predictarum [discordiarum inter nos habitarum, quocunque modo con]tigerunt, ab hac die in antea una pars malum alterius non procurabit publice vel occulte; sed si una [pars sciret malum alterius, illud pro posse impedi]ret vel ei significaret ita fideliter et prudenter, quod pars illa sibi super hoc precaveret.

a) captivi Msc. b) liberabunt Msc. c) pro Msc. d) requisierint Msc. e) compromissione seu pr. f) exemptive hat L. D. corrigirt. g) obediendi Msc.

1) Dieſer Abſatz ſteht an falſcher Stelle, ſ. S. 150 unten.

Sane de futuris discordiis inter predictas partes sic condictum est et concessum, ut quandocunque inter ipsos, quod absit, discordia in posterum oriretur, nequaquam ultra igne vel gladio prosequantur ius suum, sed una pars eliget unum bonum virum, alia alium, et illi duo tertium, et in illos tres tanquam in arbitros compromittent sub certa pena in compromisso exprimenda; et si duo in electione tertii, vel tres in unam sententiam non possunt consentire, tam dux Pomeranie supradictus, quam dicti fratres jura sua cum caritate in Romana curia persequantur. Concessit preterea dictus dux Pomeranie coram nobis, si ipse nollet[a]) facere cum domino Samborio, fratre suo, et cum domino Kasimiro, duce Lancicie, et cum dominis P. et D.(!) fratribus suis, ducibus Polonie, compositionem amicabilem vel stare iuri coram iudice competenti super discordiis, quas habent contra ipsum, dicti fratres, salva in omnibus ista compositione, impune et sine forefacto nec [delicto] eosdem duces contra ipsum ducem Pomeranie de si[b]) et castris, rebus et hominibus suis, licite poterint adiuvare, et ipse dux Pomeranie terram ipsam fratrum cum armis hostiliter propter hoc non intrabit. Et ipse vicemagister et fratres similiter promiserunt, ut, quamdiu dux Pomeranie componere amicabiliter vel stare iuri, ut dictum est, voluerit cum predictis [ducibus], ipse vicemagister et fratres prefatis ducibus contra ipsum auxilium non prestabunt.

Sane de futuris discor[diis sic inter nos condiximus et concessimus, quod quandocunque,] quod absit, inter nos de cetero discordia oriretur, non igne vel gladio ius suum vel iniuriam aliqua partium prose[quetur, sed nos fratres ex parte una, et ego Santopolcus] ex altera, eligemus duos bonos viros, et illi duo tertium, et in illos tamquam in arbitros compromittemus sub certa p[ena in compromissione exprimenda; et si duo in] electione tertii, vel tres in unam non possunt sententiam concordare, extunc quelibet pars nostrum apud sedem apostolicam [ius suum cum caritate prosequatur amicabiliter] et prudenter. Diximus etiam nos vicemagister et fratres ipsi duci Sanctopulco in presentia dicti archidiaconi, quod si nollet facere [cum domino Samborio fratre suo et domino K. duce] Cuiauie prenominato, et dominis P. et B. fratre(!) suo, ducibus Polonie, compositionem amicabilem vel stare iuri coram [iudice competenti super discordiis, quas habent] contra ipsum Sanctopulcum, nos salva in omnibus ista compositione impune et sine delicto poterimus eos iuvare, tam in [personis propriis, quam eciam castris et hominibus nostris, contra ipsum] Sanctopulcum. Ego vero Sanctopulcus bene consensi huic dicto vicemagistri et fratrum, et propter hoc non intrabo terram eorum cum [armis, vel eosdem in aliquo impugnabo. Post hec] autem nos fratres promisimus eidem Sanctopulco, quod quamdiu ipse voluerit amicabiliter componere cum predictis ducibus, [vel parere iuri, ut dictum est, nos predictos duces in ali]quo contra ipsum non iuvabimus. Ad hec etiam ego Sanctopulcus promitto fideliter, et obligo me meosque heredes coram [sepedicto archidiacono, quod nunquam de cetero cum neophitis Pru]tenis, neque cum paganis contra ipsos fratres dom. Theuton. vel quoscunque alios christianos ero confede-

a) non vult Msc. b) Corr. se. Die Stelle iſt durch Correcturen unentwirrbar gemacht.

Predictis ergo omnibus concessis in ipsis partibus, ut dictum est, et promissis, frater Heinricus, vicemagister dicte domus Teuton., in animam suam et fratrum suorum, tactis sacrosanctis reliquiis et victoriosissimo signo crucis, et ipse dux, tactis eisdem reliquiis et latere crucifixi, in animam suam et successorum suorum, coram nobis et multis aliis ex deliberatione animi solemniter iuraverunt, quod omnia supradicta et singula, sicut supra dictum est, in perpetuum inviolabiliter observabunt, concedentes et per stipulationem sibi ad invicem cum solemnitate debita promittentes, quod pars illa ex illis, que contra predicta vel aliquid ex promissis venerit vel fecerit in futurum, duo millia[a]) marcarum [argenti] parti alteri conpositionem istam servanti reddere et persolvere teneatur, et nihilominus teneant et valeant supradicta, virtute prestiti iuramenti. Et quoniam supradictus dux Pomeranie literas prefatorum fratrum, quas ei dederunt super terram, que vocatur Lausania, loco castri Pin, quamdiu viveret, possidendam, pre manibus non habebat: idcirco eisdem renunciavit literis coram nobis, et promisit se in posterum illis non usurum. Igitur supradictis omnibus expeditis, prefati fratres et vicemagister Mestwinum, filium dicti ducis, quem obsidem tenuerunt per sex annos, eidem duci Pomeranie, patri suo, sanum et incolumem reddiderunt, qui penitus liberatus predicta omnia concessit et approbavit, et rata habuit et iuravit, quod ea inviolabiliter sub pena predicta in perpetuum observabit, nec per se nec per alium veniet contra illa vel aliquid ex premissis. In quorum omnium testimonium et munimen presentes literas sigillo nostro et sigillis ven. patrum N.(!) Cuiauie et H. Culmensis episco-

a) 2000 Msc.

ratus, nec eos[dem neophitos ab eorundem fratrum dominio amore vel] auxilio subtrahere procurabo. Premissis igitur omnibus concessis amicabiliter et promissis, ego H. vice[magister in animam meam et fratrum meorum, et ego dux] Sanctopulcus in animam meam et successorum meorum, tactis sacrosanctis reliquiis et victoriosissimo signo crucis, [iuravimus sollempniter coram sepedicto archidiacono, presen]tibus ven. patribus M. Cuiauiensi et H. Culmensi episcopis, quod predicta omnia et singula inviolabiliter observa[bimus. Et nos vicemagister et fratres et ego Sancto]pulcus promisimus nobis ad invicem per stipulationem et acceptilationem, ut pars illa ex nobis, que contra predicta [vel aliquid de premissis venerit vel fecerit,] duo milia marcarum argenti parti alteri compositionem huiusmodi observanti reddere seu solvere teneatur, nich[ilominus ista compositione rata manente,] et quotienscumque aliqua pars nostri. venerit contra predicta vel aliquid premissorum, totiens penas incurrat superius [constitutas. Porro supradictis omnibus plena]rie expeditis, item ego Sanctopulcus, dux Pomeranie, litteris predictorum vicemagistri et fratrum, quas michi dederant super terra, que [vocatur Lanzania, loco castri Pin, quamdiu] viverem, possidenda, quia eas pre manibus non habebam, coram supradicto archidiacono [renunciavi expresse ac promisi, me illis in posterum non usurum. Et nos vice]magister et fratres ipsi duci Sanctopulco restituimus Mistui, filium eius, sanum et [incolumem per manus ipsius archidiaconi, quem nos obsidem tenebamus. Et hoc ego idem] Sanctopulcus testificor et fateor ac recognosco, dictum filium meum in arena iux[ta insulam fabri ab ipsis vicemagistro et fratribus recepisse. Et mandavi eidem filio meo,] ut omnia supradicta et singula iuraret observare, concedere ac rata habere, postquam

porum, qui presentes fuerunt omnibus supradictis, necnon sigillo dicti ducis Pomeranie, et fratris H. vicemagistri predicti ad petitionem dictarum partium fecimus roborari. Et quoniam dictus dux S. Pomeranie aliud sigillum rotundum, ut dicebat, habebat, quo in curia Romana sepius erat usus, et ad presens illud sigillum apud se non habebat: idcirco idem dux coram nobis et predictis episcopis recognovit, quod sigillum suum, quod cum nostro et aliis antedictis presentibus literis est subappensum, suum verum et proprium est sigillum, impressum in sigillo aureo, quod in manibus suis in modum annuli portat. Et iuravit coram nobis et episcopis supradictis, quod contra istud suum sigillum, quod cum nostro presentibus literis est appensum, nunquam excipiet, nec diffitebitur esse suum, imo constanter voluit et consensit, ut tantum robur et maius etiam habeat hoc sigillum solum cum nostro et aliis supradictis, quam si adiunctum esset illud sigillum rotundum superius memoratum; cum plus confideret, ut dicebat, de illo, quod ipse, quam de eo, quod alius in sua absentia portat. Acta sunt hec in harena iuxta insulam fabri, feria tertia post festum Clementis, Anno domini MCCXLVIII.[a]) mense Novembris. Pontificatus domini Innocentii pape quarti[b]) anno sexto.[c])

mihi [extitit restitutus, quod et ipse filius meus me mandante iurauit, concessit et rata] habuit omnia supradicta. In quorum omnium testimonium et munimen presentes li[teras sigillo nostro roboravi. Et predicti ven. patres Jacobus, archidiaconus Leodiensis, M.] Cuiauiensis et H. Culmensis episcopi ad petitionem nostram presentes litteras sigillorum [suorum munimine roborarunt. Et quia ego Sanctopolcus aliud sigillum rotundum,] quo in Romana curia per procuratores meos sepius usus fueram, pre manibus [non habebam, idcirco coram eisdem ven. patribus recognosco et fateor, quod istud] sigillum meum, quod hiis presentibus est appensum, et meum sigillum est proprium [et verum, impressum in massa aurea ad modum annuli, et ipsum in manibus meis] porto. Juravi etiam in presentia dictorum ven. patrum, quod contra istud sigillum presentibus [appensum nunquam excipiam, nec diffitebor aliquatenus, esse meum, ymmo volo, quod] maius robur optineat firmitatis, quam si aliud sigillum memoratum cum isto [presentibus esset appensum. Volo eciam, quod in omnibus literis predictorum fratrum,] que per me hoc eodem sigillo sunt sigillate, et inter me et ipsos fuerint sigillande, [omne robur obtineant firmitatis. Acta sunt hec in arena iu]xta insulam fabri feria tertia ante Adventum domini anno dom. MCCXL[VIII. mense Novembris, pontificatus dom. Innocencii] pape quarti anno sexto.

Der Text A. ist nur in der Abschrift, welche L. David dem Msc. seiner Chronik I, 835—840 hat einfügen lassen, erhalten. Sie ist aber nicht aus dem Original, sondern aus einer andern Abschrift geflossen und von David's eigener Hand mit zahlreichen, zum Theil aus dem Text B. genommenen, zum Theil nach seinem Verständniß gemachten Correcturen versehen worden. Danach der erste Druck in den A. Bor. II, 713 ff., wiederholt bei Dähnert, P. Bibl. 4, 353. und bei Dogiel IV, 15. nr. 22. mit der Angabe „ex originali", zuletzt in Kosegarten's U. B. 795. Nr. 391. — Für den Text B. giebt es zwei Quellen: das Original und eine Abschrift. Das Original, an welchem noch an erster und dritter Stelle das Ringsiegel des Herzogs Swantopolk (Nr. 124, 1.) und das Siegel des Nuntius (Nr. 207, 4.), beide in rothem Wachs und an rother Seide, hängen, an zweiter Stelle aber nur Reste einer weißen Seidenschnur übrig sind, an vierter Stelle Siegel und Schnur fehlen, im St. A. K. Es ist an seiner rechten Seite von oben bis unten defect, und sind die Lücken aus der Abschrift im Gr. Copiarium der DOPrivilegien, wonach der Abdruck bei Dreger 270. Nr. 184. gemacht ist, ergänzt. Nach Voigt's Abschrift in Kosegarten's U. B. 799. nr. 392.

a) 1248 Msc. b) 4. Msc. c) eius 6. Msc.

214.

1248 November. In dieſe Zeit müßte ein Vertrag super insula de Zantir infra Nogath et Wizlam geſetzt werden, welchen der Archidiaconus Jacob zwiſchen dem DOrden und Herzog Sambor aufgerichtet haben ſoll, vgl. zur Abtretungsurkunde Sambors von 1251 December 7.

215.

1248 December 8. Thorn. Proceß gegen Herzog Swantopolk auf Klage ſeiner Brüder vor dem Nuntius. Die Biſchöfe von Cujavien und von Culm transſumiren zwei von Swantopolk im Termin 7. December eingeſandte Schriftſtücke und verlautbaren, daß der Herzog für contumax erklärt ſei, da dieſe ungenügend befunden, und eine Verhandlung mit ihm, in Mangel jeder Vertretung, nicht habe ſtattfinden können.

Universis presentes littera[s] inspecturis M. Cuiauiensis et H. Culmensis dei gratia episcopi, salutem in domino. Cum ad instantiam nob. virorum Samborii et Raceborii fratrum, ducum Pomeranie, vir ven. J[a]cobus Leodiensis archidiaconus, dom. pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens, nobis presentibus semel et iterum diligenter monuisset in diversis diebus nob. virum Swantupu[lc]um, ducem Pomeranie, ut dictos fratres suos Samborium et Ratheborium, quos de dictis terris ipsorum, sicut manifeste constabat et sicut Swant[upulcus] etiam non negabat, eiecerat violenter, ad easdem terras reciperet et restitueret, et dictum Ratheborium, quem captivum tenebat, a vinculis liberaret, vel in crastino s. Nicolai coram ipso archidiacono per se vel per procuratorem idoneum compareret, dicturus causas rationabiles, in quas habebat, quare hoc facere non deberet: nos presentes interfuimus in crastino s. Nicolai in Thorun, ubi igitur Marolus, capellanus dicti 7. Decbr.
Sant[upulci], literas clausas eiusdem Swant[upulci] ducis presentavit dicto archidiacono in iudicio sub hac forma.

Rev. in Christo patri, domino J. archidiacono Leodiensi, apost. sedis legato, S. dei gratia Pomeranorum dux promptam ad omnia cum obsequio voluntatem. Sicut a vobis recepimus in mandatis, causas litis et dissensionis inter nos et S. fratrem nostrum conscriptas vobis per Maroulum, capellanum nostrum, transmittimus, rogantes affectuose, ut ipsas de manu ipsius recipientes petitiones nostras per ipsum vobis porrigendas de supereffluenti gratia taliter exaudire curetis, ut vestram honestatem possimus et debeamus semper ex debito commendare. Si autem Marulus presens non fuerit, loco sui Dargozlaum, capellanum nostrum, recipiatis super premissis fidem adhibendo eidem.

Cum autem dictus archidiaconus a dicto Marolo in iudicio quesivisset, si alias litteras haberet, constanter asseruit, quod alias non habebat. Sed quasdam cedulas non sigillatas, sed consutas exhibuit sub hiis verbis.

Rev. in Christo patri, domino J. archidiacono Leodiensi, dom. pape capellano, eiusdem in partibus Polonie, Pomeranie et Pruscie vices gerenti, S. dei gratia Pomeranorum dux, promptam ad omnia cum reverencia et obsequio voluntatem. Cum a vobis recederem, dedistis mihi in mandatis, ut fratrem meum S. ante festum b. Nicolai dominio suo restituerem vel in crastino post Nicolai vobis in Thorun excessus suos scriptis significarem. Unde tactus dolore cordis pro eo, quod fratris mei infamiam propalare deberem, vobis gemebunde cogor significare, quod cum olim pater meus in articulo mortis positus esset, commisit mihi fratrem meum cum terra sua, ut eum viginti annis in curam reciperem et terram suam

tamquam meam regerem. Me vero renitente, dixit pater: fili, noli separare(!) ab illa dilectione, qua te semper dilexi. Victus tamen precibus patris, fratrem in curam recepi. Deinde dixit fratri meo: fili, tibi districte precipio, ut obedias per omnia fratri tuo seniori, sicut et mihi; quod si non feceris, cito te ante iudicem vivorum et mortuorum. Quo pacto fratrem meum duodecim annis, sicut melius potui, procuravi. Quibus expletis anno tertio decimo fratrem meum dominio suo cum fraterna dilectione restitui. Qui cum dominaretur terre sue, fedus iniit cum Prutenis in meum preiudicium et gravamen. Voluit etiam cuiusdam Pruteni filie copulari nomine Preroch ad terre mee lesionem. Precepit etiam militibus suis, ut clanculum Prutenis preberent transitum per terram suam, ut terram meam occulte devastarent. Quo facto, quidam miles nomine suis Warten miserie christianorum condoluit et dissuadendo dixit, hoc nunquam debere iusto heredi fieri et domino seniori. Cum vero talia prefatus miles dixisset, frater meus pudore tactus talia dissimulavit et in clanculo tamen terram devastare promisit. Post hec, inito consilio cum Prutenis, cum quodam Theutonico agnomine Spicenagel [instituit], ut pro nobilibus terre sue hereditatibus(!) me cum meis baronibus ad navem suam invitaret et propinaret, ut, dum cum eis ibidem discumberem, gubernator, elevato velo, me ad terras alienas captivum deduceret. Sed cum taliter me decipere non posset, ipse, cum aliis quibusdam maleficis posito colloquio, ibidem me capere voluerunt. Sed cum nec sic proficeret, discordiam excitavit inter barones meos, ut sic saltim malum michi procuraret. Post hec autem misit ad me magistrum H. agnomine Balconem, per quem michi fraternam pacem dedixit. Hiis taliter peractis, fratres domus Theuton. mecum discordare fecit, sed ad decipiendum me coram palatino meo Gneumaro dixit: frater, ideo me fratribus dom. theuton. familiarem reddidi, ut si aliqua tibi mala procurarent, tibi revelarem; et propositum ipsorum intellexi, quod castrum quoddam nomine Prenozlau[1]) ad lesionem tuam edificare disponerent. Talia et talia dixit, ut eo facilius me cum fratribus supradictis discordare faceret. Post hec cum eisdem fratribus castrum quoddam nomine Gordin[2]) cepit ad lesionem totius Pomeranie edificare et, exercitu contra me congregato, se cum prefatis fratribus in castro eodem recepit. Predictus vero exercitus non mea potentia, sed iusto dei iudicio fuit devictus. Ego vero accedens ad predictum castrum, dei nutu optinui eius munitiones et, cum malum pro malo eis reddere potuissem, fratrem meum una cum eis liberum abire permisi. Ipse vero, relicta terra propria, fratribus supradictis semper ad lesionem meam adhesit. Et cum ibidem minus me ledere posset, Cassubiam intravit et in quantum potuit, terram me[am iu]vamine Cassubitarum devastavit. Deinde accepto consilio cum fratre meo Ratheborio, ut c[ast]rum meum Slanciam[3]) caperet, antequam convenirent, incidit in m[anus] militum meorum Samborius. Et cum in predicto castro captivus teneretur, in festo Parasceve ipsi fraterne condolui et, convocatis militibus meis, coram eis propter festum Pasce ipsum terre sue libere restitui. Post duas vero ebdomadas convocatis monachis Cisterciensis et Premonstratensis ordinum et fratribus predicatoribus et omnibus tam clericis quam laicis, terram

1) Prenzlaw oder Prinzlaff in der Binnen-Nerung erinnert an dieſen Ort und zugleich an den Weichſelarm Przemiſlawa, der ſich dicht daneben von der Elbinger Weichſel abzweigte und in die See abfloß, vgl. oben S. 104. u. Anm., auch Quandt in Balt. Studien 15, 214.

2) Vgl. oben S. 145. Anm. Die Dörfer Gordin u. Schlanz gehörten bis 1312 der Kirche Plock.

3) Slonca, heute Schlanz auf d. linken Weichſelufer, Montau gegenüber.

propriam coram abiuravit, ita videlicet ut si de cetero se in aliquo mihi opponeret. Hec omnia irritavit et usque ad adventum vestrum adversarius meus semper extitit. In principio guerre mee frater meus R. ad suggestionem episcopi Cuiauiensis[1]) et Samborii c[a]strum suum Belgard[2]) firmissime munivit et cum omnibus, quos habere poterat, terram meam, Slupsech[3]) dictam, hostiliter invadens, bonis omnibus spoliatam occupavit. Sed eo concedente, qui iniuriose oppressis adesse consuevit, idem castrum cepi et succendi. Tunc idem R. frater meus videns, quod me superare non posset, penitentia ductus veniam postulavit; et ego misericordia motus ipsum dominio suo restitui. Postea cum episcopo Cuiauiensi et sepedicto S. fratre meo ac ducibus Polonie taliter conspiravit, quod iidem duces in terra mea castrum edificare deberent. Et cum ego eos ab eodem loco repellere contenderem, iam dictus R. frater meus a tergo super me subito irruere deberet et me captivare vel interficere; huius traditionis procurator et baiulus per terram meam iter faciens, a meis detentus, premissa omnia recognovit et recognoscit. Et sic pater misericordiarum, meam attendens innocentiam, mihi in eodem precavit.

Porro apertis litteris supradictis coram nobis a dicto archidiacono ducis superius memorati, propositum fuit coram eodem archidiacono in iure pro parte Samborii et Ratheborii predictorum, quod, ex quo dictus Marolus alias litteras non habebat, illas penitus non valere ad ea, que debebat dictus dux proponere per se vel procuratorem idoneum illa die. Primo quia littere clause erant. Secundo quia non constituebat dux procuratorem aliquem per easdem. Tercio quia non erat ibi certus nunctius nominatus, sed expressum in eis, quod si Marolus non esset presens, Dargozlaum nunctium faceret loco sui. Quarto quia evidenter per easdem litteras apparebat, predictos Marolum et Dargozlaum a dicto duce nullum mandatum super hoc recepisse. Quibus auditis a dicto archidiacono et plenius intellectis, de bonorum virorum consilio dictus archidiaconus interloquendo pronunctiavit, predictum ducem esse penitus contumacem. Et quia dictus archidiaconus ad hoc specialiter nos vocavit, ut videremus cum ipso et audiremus predicta, nos ad petitionem ipsius archidiaconi presentibus sigilla nostra duximus apponenda in memoriam et testimonium predictorum. Actum anno dom. MCCXL octavo, feria tercia post festum b. Nicolai.

Original im St. A. K. mit den lädirten Siegeln der Biſchöfe Michael von Cujavien (Nr. 145.) und Heidenreich von Culm (Nr. 177, 1). Das Pergament an einigen Stellen durchlöchert. — Gedr. bei Kotzebue, Geſch. Pr. I, 396. bei Voigt, C. P. I, 72. Nr. 78., wiederholt bei Koſegarten, U. B. 806. Nr. 395.

216.

1248 December 8. Thorn. Proceß gegen Herzog Swantopolk auf Klage ſeiner Brüder vor dem Nuntius. Dieſer conſtatirt die mit Swantopolk geſchehenen Verhandlungen und deren Fruchtloſigkeit und erklärt, daß er ihn in Folge deſſen in den Bann gethan habe.

Universis presentes litteras inspecturis Jacobus, Leodiensis archidiaconus, dom. pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens, salutem in domino.

1) Bei dieſem Biſchof ſcheint Sambor ſich damals aufgehalten zu haben. Ein Schuldſchein o. Zeitangabe, gedr. im Cod. Pol. II, 47. nr. 56., datirt eine Schuld von 90 M. aus der Zeit, cum fuissem per violenciam fratris mei Suantopelconis redactus in exilium et circa benivolenciam ven. patris mei, dom. Michaelis, Cuiaviensis et Pomoranie episcopi, cum universa familia domus mee conversarer.

2) Auf dem öſtlichen Ufer der Leba, nordweſtl. Lauenburg, vgl. Dreger, U. B. S. 63.

3) Słupsk = Slupxi, qui alio nomine Stolp nominatur. Boguphal, 72 in den Scr. r. Pr. I, 760.

Noverit universitas vestra, quod, ex quo nos primo intravimus terram istam, dimidio anno et amplius iam elapso, lacrimabilem querimoniam virorum nobilium Samborii et Ratheborii fratrum, ducum Pomeranie, recepimus continentem, quod, cum constaret omnibus, ipsos esse fratres legittimos uterinos nob. viri dom. Swantepolci, ducis Pomeranie, primogeniti fratris sui (!), et debere ei in portione hereditatis secundum terre consuetudinem pares esse, idem dux Swantepolcus eos spoliaverat portionibus hereditatis ipsorum, que ipsos legittime contingebant, et de quibus post obitum parentum suorum in pacifica possessione fuerant multis annis. Set ut idem dux Swantepolcus primogenitus posset solus in tota Pomerania dominari, ipsos Samborium de hereditate sua exulaverat et Ratheborium in horrendo carcere detinebat kathenis et vinculis crudeliter captivatum. Unde nobis dictus Samborius pro se et dicto Ratheborio fratre suo humiliter supplicavit, quatinus prefatum S. primogenitum fratrem suum ad hoc auctoritate, qua fungimur, compelleremus[a]), ut et dictum Ratheborium a carcere liberaret et ipsis ambobus restitueret hereditates ipsorum et proventus, quos perceperat ex eisdem. Et licet omnia supradicta essent adeo manifesta, quod nulla possent tergiversatione celari, et ea etiam dictus Swantepolcus dux Pomeranie non negaret, nos tamen, qui in manifestis non tenebamur ordinem iudiciarium observare, volentes dicto Swantepolco tamquam primogenito duci deferre, eum auctoritate, qua fungimur, citari fecimus pluries coram nobis, dictis fratribus responsurum. Qui aliquando per procuratorem insufficientem et tandem per se ipsum coram nobis in insula fabri comparens non negavit omnia supradicta. Sed quoniam, ut dicebat, idem dux Swantepolcus predictos fratres suos cum honore suo et securitate sua volebat, si posset commode, ad propria revocare, in nob. viros J. et N. fratres, dominos Cassubie, et rel. virum fr. H. vicemagistrum dom. theuton. in

12. Septbr. Pruscia, quantum ad dictum Samborium, compromisit,[1]) et quantum ad Ratheborium per nunctios et litteras nobis promisit, quod, si de ipso R. negotium differremus usque ad octa-

4. Novbr. vas Simonis et Jude, in quibus dicebant dicti arbitri[b]) convenire, vel illa die arbitrium expiraret, nisi ibidem esset ab arbitris prorogatum[c]), ipse dux Pomeranie eundem fratrem suum Ratheborium a vinculis absolutum in eisdem octavis in nostra presentia exhiberet. Quod cum ad preces eius fecissemus, sperantes, quod nobis, immo illi potius, cuius vices gerimus, illudere sic non vellet, ipse tamen dux Swantepolcus in dictis octavis ad locum prefixum nec venit, nec omnino misit, nec dictos duos nobiles, quos arbitros elegerat, adduxit, nec etiam dictum Ratheborium coram nobis exhibuit, ut debebat, prefato Samborio pro se et Ratheborio fratre suo una cum dicto vicemagistro arbitro suo comparente et, prout debuit, expectante. Et quamvis eiusdem ducis[d]) Swantepolci multiplicem contumaciam punire de iure possemus, adhuc tamen ei ultra sua merita deferentes, tam per capellanos ipsius ducis Swantepolci, quam per fratres predicatores et minores et alios bonos viros moneri mandavimus diligenter, ut motus misericordia super legittimos fratres suos, eos ad terram eorum restitueret et dictum Ratheborium a carcere liberaret; sed idem dux Swantepolcus aliquando in silvis latitans non potuit inveniri. Aliquando inventus avertit omnino a nostris monitionibus aures suas. Et tandem cum convenissemus cum eo in arena iuxta

a) fehlt im Orig. b) arbitrii Orig. c) prerogatum Orig. d) domino gestrichen Orig.

1) Nr. 208.

insulam fabri feria VI. et sabbato post octavas sancti Martini nuper preteritas, nec non et III. feria subsequenti, presentibus ven. patribus M. Cuiauiensi et H. Culmensi dei gratia episcopis, et V. priore predicatorum in Culmine et aliis multis, prefatum Swantepolcum ducem singulis predictis diebus ore proprio, auctoritate, qua fungimur, monuimus diligenter, ut prefatos fratres suos Samborium et Ratheborium ad ius et hereditates eorum restitueret et eundem Ratheborium de carcere liberaret, infra festum b. Nicolai proximo tunc venturum vel in crastino eiusdem festi coram nobis in Thorun per se vel per procuratorem idoneum compareret, propositurus et infra competentem terminum probaturus causas racionabiles, si quas habebat, quare predicta de iure non deberet facere vel non posset. Qui contumaciis contumaciam superaddens, nec infra dictum festum s. Nicolai sepedictis fratribus suis Samborio et Ratheborio hereditates ipsorum restituit, nec eundem Ratheborium a carcere liberavit, nec etiam in dicto crastino s. Nicolai per se vel per procuratorem idoneum comparuit, vel proposuit coram nobis causas racionabiles, quare predicta non deberet facere vel non posset, prefato Samborio pro se et R. fratre suo comparente et, prout debuit, expectante et instanter iusticiam requirente. Nos autem, qui in partibus istis vices illius gerimus, qui se recognoscit sapientibus et insipientibus iusticie debitorem, contumacias dicti ducis dissimulare ulterius non valentes, ne aliis ducibus et principibus transeant in exemplum, prefatum ducem Pomeranie Swantepolcum, de bonorum virorum consilio, auctoritate, qua fungimur, excommunicamus et a gremio s. matris ecclesie segregamus pro contemptibus et contumaciis antedictis, et sententiam istam in scriptis prolatam vobis denunctiamus. In quorum omnium memoriam et testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillis dictorum episcoporum, qui presentes interfuerunt monitionibus et contumaciis antedictis, a nobis specialiter evocati, ut, si opus esset, super hiis verum testimonium perhiberent, fecimus sigillari. Actum anno dom. MCCXLVIII. feria tercia post festum b. Nicolai.

20.21. Novbr. 24. Novbr. 7. Decbr.

Original im St. A. K., ein Exemplificat, mit Einschnitten für 3 Siegel, welche nicht daran hängen. Gedr. bei Baczko, Gesch. Pr. I, 266. u. im Anhange zu L. David's Chron. 3, 15. Nr. 8. Nach Voigt's Abschr. bei Rosegarten, U. B. 803. Nr. 394.

217.

1249 Januar 10. o. O. Albert, Erzbischof von Preußen und Livland, päpstlicher Legat, bekennt, daß er sich durch Vermittelung der Bischöfe von Culm, Pomesanien und Ermland und des Markgrafen Otto von Brandenburg mit dem Ordens-Meister ausgesöhnt habe, und verspricht, ohne Einwilligung des Ordens seinen erzbischöflichen Sitz in Preußen nicht nehmen zu wollen.

Albertus, miseratione divina archiepiscopus Prutie et Lyvonie, apostolice sedis legatus, universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem et benedictionem a domino. Super diversis questionum articulis seu iuribus seu iniuriis suborta discordia inter nos ex una parte et . . magistrum domus Theutonicorum ex altera, mediantibus ven. confratribus nostris, fr. Heindinrico Cholmense (!) et fr. Ernesto Pomozaniensi ord. predicatorum et Heinrico[1]) Warmiensi episcopis, suffraganeis nostris, et nob. viro O., marchione de Brandenburg, per pacis clementiam taliter est sopita, quod nos omnes iniurias et dampna eisdem de corde puro fratribus indulsimus supradictis. Et fratres ipsi versa vice similiter hoc fecerunt, et super hoc hinc inde in pacis oscula convenimus. Et nos in negotio crucis et fidei et in

1) Vgl. zu Nr. 219.

aliis, que patrie expediunt, fratres ipsos pro posse iuvabimus, ubicunque et quandocunque videbitur oportunum. Nec aliquam questionem movebimus eisdem coram domino papa vel quolibet alio iudice super iuribus et libertatibus suis, quas in terra Prutie dinoscuntur habere secundum[a]) papalia instrumenta, nec nos ipsi contra eadem faciemus. Sepedicti autem fratres nos nullatinus in aliquo molestabunt, sed sicut convenit et iustum fuerit, honorabunt. Et ut nostrum favorem et gratiam plenius assequantur, fide data in nostris manibus, promiserunt, quod dabunt nobis vel procuratori nostro trescentas (!) marcas argenti his temporibus in Elbiggo (!) persolvendas: sexaginta videlicet ante festum Purificationis b. virginis proximo venturum; quadraginta vero in festo b. Martini sequente; ducentas vero ante festum Purificationis futurum ad annum. Quodsi tunc[1]) non dederint, nec plane exsolverint, liceat nobis post solutas centum marcas instrumentum fratrum, quod pro ducentis marcis remanet obligatum, pro trescentis (!) marcis in Pascha sequenti creditoribus obligare. Adicimus etiam, quod sedem nusquam constituamus in Prutia, nisi hoc de bona fratrum processerit voluntate. Et ut hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentes sigillis mediatorum predictorum cum sigillo nostro et de predictorum fratrum consensu partium sunt signate. Acta sunt hec anno gratie MCCXLVIIII. quarta Idus Januarii.

Original im St. A. K. Fünf Siegeleinſchnitte, im letzten noch der Pergamentſtreifen mit Farbenſpuren eines Siegels. Auf der Rückſeite von gleichzeitiger Hand: de confederatione archiepiscopi, vicesgerentis et fratrum. — Gedr. bei Baczko, Geſch. Pr. I, 259., nach Hennig's Abſchr. im Livl. U. B. I, 260. Nr. 202. Nach d. Orig. Cod. Warm. I, 27. Nr. 18. — Die Gegenurkunde iſt unbekannt.

218.

1249 Februar 7. Chriſtburg. Friedensvertrag zwiſchen dem DOrden und den abgefallenen Preußen in Pomeſanien, Warmien und Natangen, geſchloſſen unter Vermittelung des päpſtlichen Nuntius und Aſſiſtenz des Biſchofs von Culm.

A. Urkunde des Nuntius.

Universis presentes litteras inspecturis, Jacobus, Leodiensis archidiaconus, domini pape capellanus ac eiusdem in Polonia, Pruscia et Pomerania vices gerens, in actore salutis salutem. Noverit universitas vestra, quod cum inter neophitos Pruscie ex parte una et rel. viros magistrum et fratres dom. Theuton. in Pruscia ex altera graves discordie orte essent super hoc, quod dicti neophiti dicebant, quod, licet a fel. rec. Innocentio papa tercio, Honorio et Gregorio, Romanis pontificibus, predecessoribus sanctissimi patris nostri Innocentii pape quarti, qui nunc divina cle-

B. Urkunde des Ordens.

Universis presentes litteras inspecturis fratres H. vicemagister, H. marschalcus, totus conventus in Balga ceterique fratres ordinis dom. b. Marie Theuton. in Prussia salutem in actore salutis. Noverit universitas vestra, quod cum inter neophytos Prussie ex parte una et nos ex altera graves discordie orte essent super hoc, quod quidem neophyti dicebant, quod, licet a fel. rec. Innocentio tercio, Honorio et Gregorio, Romanis pontificibus, predecessoribus sanctissimi patris nostri Innocentii pape quarti, qui nunc divina clementia providente preest ecclesie sancte dei, ipsis

a) undeutlich.

1) Vgl. unten die Quittung von 1251, Novbr. 13.

mentia providente preest ecclesie sancte dei, ipsis neophitis esset concessum, ut, cum vocati essent in libertatem filiorum dei, ex aqua et spiritu sancto renati, in libertate sua manentes, nulli alii essent quam soli Christo et obedientie ecclesie Romane subjecti, dicti tamen fratres contra concessionem huiusmodi venientes ipsos neophitos interim duris servitutibus opprimebant, quod vicini pagani, eorum gravamina audientes, tollere supra se suave jugum domini formidabant. Et cum super hoc fuisset coram predicto sanctissimo patre nostro per procuratores partium predictarum diutius altercatum,[1]) et per ea, que pro utralibet partium fuere proposita coram ipso, plene scire non potuerit veritatem, ipse huiusmodi dissensionis extinguere fomitem et discordes ipsos optans ad concordie reducere unitatem: nos ad partes illas transmisit, dans nobis litteris apostolicis[1]) in mandatis, ut, partibus ad nostram presentiam convocatis, sollicite tractaremus de facienda concordia inter ipsos. Nos igitur ad partes Pruscie de mandato apostolico pro solo bono obedientie pape huc[a]) specialiter accedentes, partibus ad nostram presentiam convocatis, de dicta concordia tractavimus diligenter, et easdem partes, domino faciente, ad concordie unitatem reduximus sub hac forma.

In primis siquidem dicti fratres, ardenti desiderio affectantes, ut negotium fidei christiane libere in partibus illis currat et nomen domini Jhesu Christi in gentibus dilatetur, cum hoc precipue querant in illis partibus, sicut dicunt, neophitis supradictis iam ad fidem Christi conversis et baptizatis, necnon et paganis omnibus in eisdem et circumadiacentibus partibus convertendis et baptizandis, in nostra et ven. patris H., Culmensis episcopi, ad hoc a nobis specialiter evocati, presentia, presentibus eciam pluribus aliis bonis viris, talem libertatem liberaliter concesserunt: ut videlicet licitum sit eisdem neophitis emere res quascumque, a quibuscunque voluerint, aliisque iustis modis acquirere, prout voluerint et valuerint sibique viderint expedire; et quod, quicquid emerint vel acquisierint, sibi ipsis acquirant et heredibus suis legitimis; ita videlicet quod, quando aliquis ex eis recesserit ab hac vita, habens filium vel filiam, que numquam fuerit maritata, vel utrumque, isti succedant eidem; et si filium vel filiam non habuerit, et habeat adhuc patrem vel matrem, succedant isti suo filio morienti; si vero nec filium vel filiam, nec patrem vel matrem, habuerit, et adhuc filius sui filii sit superstes, succedat avo suo; porro si nullum habuerit superstitem de predictis et habuerit fratrem, succedat ei idem frater; et si ipse frater morte preventus reliquerit filium, idem filius fratris succedat patruo morienti. Que predicti neophiti gratanter acceptaverunt, cum in paganismo non habuissent, ut dicebant, nisi solos filios successores. Et concesserunt idem neophiti coram nobis et aliis antedictis libera voluntate, ut, si quis ex eis vel successoribus suis obierit et nullum superstitem reliquerit de omnibus heredibus antedictis, omnia bona ipsorum immobilia ad . . magistrum et fratres predictos et domum eorum et alios dominos, sub quibus idem neophiti manserint, libere devolvantur, et eciam

neophytis esset concessum, ut, cum vocati essent in libertatem filiorum dei, ex aqua et spiritu sancto renati, in libertate sua manentes, nulli alii essent quam soli Christo et obediencie ecclesie Romane subjecti, nos tamen ut dicebant, contra concessionem huiusmodi venientes ipsos etc.

a) hoc Orig.

1) Von dieſem Proceß am Römiſchen Hofe iſt nichts bekannt. Es fehlt auch das erwähnte päpſtl. Mandat.

mobilia, nisi ipsi neophiti in vita vel in morte de illis aliud duxerint ordinandum. Concesserunt eciam predicti fratres neophitis antedictis, ut libere possint expendere, dare, erogare, vendere et alia, quecumque voluerint, facere tam in vita quam in morte de mobilibus bonis suis; et insuper quod licitum sit eisdem, pro necessitate sua vel pro sua eciam utilitate, immobilia bona sua vendere paribus suis, vel Theutonicis sive Prutenis vel Pomeranis[a]), dum tamen prius prefatis . . magistro et fratribus sufficientem faciant cautionem ad valorem rei vendende, quod, postquam eam vendiderint, ad paganos non fugient vel ad hostes, quos manifeste ipsorum fratrum constiterit esse hostes. Concesserunt preterea prefati fratres neophitis supradictis, ut licitum sit eis condere testamentum de bonis suis mobilibus et eciam de immobilibus, ita tamen quod, si aliquis aliqua immobilia in testamento suo legaverit alicui ecclesie vel persone ecclesiastice, eadem ecclesia vel persona illa immobilia infra annum vendere teneatur heredibus defuncti vel aliis supradictis, et habeant sibi ille ecclesie vel persone pecuniam, quam ex vendicione receperint pro eisdem; alioquin elapso anno illa immobilia sic legata et per negligentiam non vendita infra annum ad dictos . . magistrum et fratres libere devolvantur. Cum enim iidem . . magister et fratres unam faciant ecclesiam et conventum, et totam terram, quam habent in Pruscia, a Romana ecclesia teneant, credunt, ut dicunt, quod licitum non sit eis, ut terram eandem in dominium alterius ecclesie vel persone ecclesiastice transferant absque summi pontificis consensu et licentia speciali. Que omnia dicti neophiti gratanter receperunt et consenserunt coram nobis et aliis supradictis, quod in predictis omnibus vendicionibus faciendis, si prefati . . magister et fratres de quacumque re vendenda tantum voluerint[b]) dare, quantum alius, ipsi fratres omnibus aliis preferantur; et iidem fratres fideliter promiserunt, quod ipsi non impedient vel procurabunt publice vel occulte, ut ab alio de re illa minus, quam valeat, offeratur. Item concesserunt fratres predicti neophitis supradictis, ut liceat eis libere contrahere matrimonium cum quibuscunque personis legitimis ad legitimum matrimonium contrahendum; et ut possint esse procuratores in omnibus causis et adversus quoscunque agere et iura sua repetere; et ut tamquam persone legitime ad omnes actus legitimos admittantur coram iudicibus quibuscunque tam in foro ecclesiastico, quam eciam seculari; et ut ipsi et filii eorum legitimi possint esse clerici et religionem intrare; et quod illi ex ipsis neophitis, qui sunt vel erunt ex nobili prosapia procreati, accingi possint cingulo militari; et ut omnia breviter comprehenderent iidem fratres, sepedictis neophitis concesserunt libertatem omnimodam personalem, quamdiu fidem catholicam observabunt et in subiectione et obediencia Romane ecclesie permanebunt et contra ipsos magistrum et fratres et domum ipsorum fideliter se habebunt. Et concesserunt iidem neophiti, ut, quecunque patria vel persona de cetero apostataverit, predictam perdat penitus libertatem. Postea dicti neophiti requisiti a nobis, quam legem mundanam vellent eligere, vel que vellent secularia iudicia observare, habito inter se consilio, pecierunt et elegerunt legem mundanam et secularia iudicia Polonorum vicinorum suorum. Et predicti fratres eis concesserunt benigne; et ad peticionem ipsorum ferri candentis iudicium, et ad mandatum nostrum omnia alia, si que sint in eadem lege contra deum vel Romanam ecclesiam sive contra libertatem ecclesiasticam, ab eadem lege penitus removerunt et concesserunt penitus non servari. Et promiserunt iidem fratres coram nobis et aliis

a) Conj. Hartknoch's. Romanis Orig. Vgl. Polono seu Pomerano vendere in der Handveste C. P. I, 45. Nr. 46. b) Undeutlich.

antedictis, quod bona dictorum neophitorum indebite non accipient, nec eis auferent, nisi secundum racionabilia iudicia dicte legis. Porro neophiti sepedicti, specialiter autem illi de Pomezania, Warmia et Natania, a nobis instructi, quod pares sunt omnes homines, dum non peccant, et quod solum peccatum miseros facit homines et subiectos, et etiam quod quilibet, quantumcunque sit liber, si facit peccatum, servum constituit se peccati, nolentes supradictam perdere libertatem nec se de cetero subicere homini pro peccato, coram nobis et aliis supradictis deo et Romane ecclesie ac fratribus sepedictis voluntate spontanea firmiter et fideliter promiserunt, quod ipsi vel heredes eorum in mortuis comburendis vel subterrandis cum equis sive hominibus vel cum armis seu vestibus vel quibuscunque aliis preciosis, vel eciam in aliis quibuscunque ritus gentilium de cetero non servabunt, sed mortuos suos iuxta morem christianorum in cymiteriis sepelient et non extra. Ydolo, quod semel in anno, collectis frugibus, consueverunt[1]) confingere et pro deo colere, cui nomen *Curche* imposuerunt, vel aliis diis, qui non fecerunt celum et terram, quibuscunque nominibus appellentur, de cetero non libabunt; sed in fide domini Jhesu Christi et ecclesie catholice ac obedientia et subiectione Romane ecclesie firmi et stabiles permanebunt. Promiserunt eciam, quod inter se non habebunt de cetero *Tulissones* vel *Ligaschones*, homines videlicet mendacissimos histriones, qui quasi gentilium sacerdotes in exequiis defunctorum ve[a]) tormentorum infernalium promerentur, dicentes malum bonum et laudantes mortuos de suis furtis et spoliis, immundiciis et rapinis ac aliis viciis et peccatis, que, dum viverent, perpetrarunt; ac erectis in celum luminibus exclamantes, mendaciter asserunt, se videre presentem defunctum per medium celi volantem in equo, armis fulgentibus decoratum, nisum in manu ferentem et cum comitatu magno in aliud seculum procedentem; talibus et consimilibus mendaciis populum seducentes et ad ritus gentilium revocantes. Hos, inquam, promiserunt se nunquam de cetero habituros. Item promiserunt, quod duas uxores similiter vel plures de cetero non habebunt; sed una sola contenti[2]) cum ipsa contrahet unusquisque sub testimonio competenti et matrimonium illud in ecclesia statutis temporibus cum sollempnitate debita publicabit. Promiserunt eciam, quod nullus eorum de cetero filiam suam vendet[2]) alicui matrimonio copulandam, et quod nullus uxorem filio suo emet vel sibi; nam ex hoc talis inter ipsos consuetudo, sicut intelleximus, inolevit, qualis nec inter gentes, ut videlicet uxorem patris sui aliquis habeat. Cum enim aliquam uxorem de pecunia communi sibi et filio emerat sibi pater, hactenus servaverunt, ut, mortuo patre, uxor eius devolveretur ad filium, sicut alia hereditas de bonis communibus comparata. Et ne aliquis hac de causa novercam suam possit sibi vendicare ulterius in uxorem, uxores nec vendere nec emere promiserunt. Si tamen a sponso patri vel matri sponse, vel e converso, vestes vel alia clenodia data fuerint vel promissa, vel si dos viro vel donacio propter nuptias uxori data fuerint vel promissa, secundum quod iura permittunt, hec nullatenus prohibemus. Unde promiserunt dicti neophiti, quod nullus ex eis quacunque de causa novercam suam ducet de cetero in uxorem, vel uxorem fratris sui, vel eciam aliam sibi in primo, secundo, tercio vel

a) verstehe vae.

1) Bis auf den heutigen Tag hat sich in einigen Gegenden des Culmerlandes der Gebrauch erhalten, daß nach beendigter Roggenernte die Arbeiter dem Hausherrn neben dem Erntekranz den pąpek überreichen, eine aus Roggenhalmen zurechtgemachte Puppe, an der die Aehren das Kopfende vorstellen.

2) Vgl. oben Nr. 13.

quarto consanguinitatis vel affinitatis gradu attinentem, absque summi pontificis dispensatione et licencia speciali; et quod nullum utriusquè sexus heredem legitimum reputabunt vel ad supradictam successionem hereditatis admittent, nisi solos illos, qui de legitimo matrimonio secundum statuta Romane ecclesie fuerint procreati; et quod nullus filium suum vel filiam quacunque de causa per se vel per alium abiciet de cetero vel occidat, publice vel occulte. vel ab alio talia quoquomodo fieri consentiet vel permittet. Promiserunt eciam, quod, quamcito puer alicuius natus fuerit vel ad minus infra octo dies, si tam diu potest absque mortis periculo reservari, ipsum baptizandum facient ad ecclesiam deportari et a presbitero baptizari; et mortis periculo imminente, ab aliquo christiano, baptizandi intentionem habente, quamcitius poterunt facient baptizari, immergendo puerum ter in aqua et dicendo: puer, ego baptizo te in nomine patris et filii et spiritus sancti. Et quia longo tempore presbiteris et ecclesiis caruerunt et idcirco multi non baptizati ad inferos descenderunt, et multi adhuc inter eos remanent baptizandi, tam pueri quam adulti, promiserunt firmiter et expresse, quod omnes nondum[b])baptizatos infra mensem facient in forma ecclesie baptizari; alioquin consenserunt, ut bona parentum, qui natos suos infra dictum tempus ex contemptu non fecerint baptizari, et eciam bona illorum, qui adulti pertinaciter baptismum recipere noluerint requisiti, publicentur, ipsique extra christianorum fines nudi in tunica expellantur, ne boni aliorum mores ex eorum pravis colloquiis corrumpantur. Promiserunt etiam illi de Pomezania[1]), quod infra proximum Pentecosten ecclesias edificabunt in locis inferius nominatis. Primam videlicet in villa, que vocatur Pozoloue[2]), que alio nomine vocatur Rutiz. Secundam in villa, que vocatur Pastelina[3]). Terciam in loco, qui vocatur Lingues[4]). Quartam in loco, qui dicitur Lyopiez[5]). Quintam in Chomor Sancti Adalberti[6]). Sextam in Bobus[7]). Septimam et octavam in Geria[8]). Nonam in Prozile[9]). Decimam in Resia[10]). Undecimam circa antiquum

a) nundum Orig.

1) Zur Erklärung der folgenden Namen ist die Urkunde von 1250 (Nr. 233.) heranzuziehen, wonach die Territorien Posolva, Lynguar, Loypitz und Komor im nördlichen, Resia und Prezla im südlichen, Geria, Pobuz und Rudenz im östlichen Landesdrittel der pomesanischen Diöcese lagen. Deutungen haben Faber in d. Beitr. z. K. Pr. 3, 331 ff., vgl. Voigt, Gesch. Pr. 2, 629. u. Töppen, Geographie S. 12., Wölky im Cod. Warm. l. c., Bender, Zeitschr. f. Erml. 5, 536 ff., u. A. gegeben.

2) villa Pozoloue oder Posolva = Posilge. Da 1250 (in Nr. 233) bereits Pfarrer von Posolva und Lynguar als Zeugen vorkommen, so werden diese Kirchen wirklich aufgebaut sein, was bei den meisten nicht geschah.

3) villa Pastelina oder Pastolina = Pestlin, dessen Parrochie schon 1236 in der Handveste für Tiefenau erwähnt wird. C. P. I, 45. Nr. 46.

4) Lingues oder Lynguar, östlich von Pestlin, Linken am Baalauer-See.

5) Lyopiez oder Loypicz, östlich von Linken, Lippitz bei Liebwalde.

6) Chomor S. Adalberti oder nur Komor lag im nördlichen Drittel und kann deshalb nicht Gr. Albrechtsau sein, weil dieses im südlichen Drittel liegt; aber auch ebenso wenig Kommerau, welches im Gebiet Posilge liegt, Komor lag vielmehr attingens terminos prime partis (Nr. 233), d. i. des südlichen, also an der Südgrenze der Ordensvogtei Stuhm; wo, ist ungewiß.

7) Bobus. Bobus oder Pobuz im östlichen Drittel ist wohl mit dem spätern Poburse, das nach Faber mit Königssee und Kölmen grenzte, identisch; der Name kommt jetzt nicht vor. Das Territorium lag somit südlich von Lyopiez, Lippitz.

8) Geria. Geria (in Nr. 233 verschrieben Beria) ist nicht mehr zu deuten.

9) Prozile oder Prezla im südlichen Drittel an der Südgrenze des jetzigen Kreises Marienwerder; der Ort Prenzlau (Preslawek) zwischen Garnsee und Freistadt erinnert daran.

10) Resia, bei Dusburg territorium Reysen, nördlich von Prezla im südlichen Drittel, die Landschaft, worin Riesenburg, Riesenkirchen und Riesenwalde liegen.

Christiborc[1]). Duodecimam in Raydez[2]). Terciamdecimam in novo Christiborc[1]). Illi autem de Warmia promiserunt, quod infra terminum antedictum edificabunt ecclesias in locis inferius annotatis. Primam videlicet in villa, in qua sedet Jedun[3]), vel prope locum illum. Secundam in Surimes[4]). Terciam in Bandadis[5]). Quartam in Slinia[6]). Quintam in wuntenowe[7]). Sextam in Brusebergue[8]) Illi vero de Natania promiserunt, quod infra eundem terminum edificabunt ecclesias, unam in Labegow[9]). Aliam in vicinia Tummonis[10]). Terciam in Sutwiert[11]). Et quamlibet istarum ecclesiarum tenebuntur edificare et ornare ornamentis, calicibus et libris et aliis necessariis, prout decet, illi de villis, que sunt vel erunt ad quamlibet ecclesiam assignate, ut ad illam conveniant, et in ea vel ex ea ecclesiastica suscipiant sacramenta. Et promiserunt omnes predicti, quod dictas ecclesias edificabunt adeo honorabiles et decoras, quod plus videbuntur delectari in oracionibus ac oblacionibus factis in ecclesiis quam in silvis. Si autem predictas ecclesias non edificaverint infra terminum supradictum, consenserunt, ut prefati . . magister et fratres accipiant vel accipi faciant, eciam si opus fuerit violenter, ab unoquoque ipsorum secundum proprias facultates aliquam racionabilem portionem, et ex hiis edificare faciant ecclesias antedictas. Et promiserunt predicti fratres, quod, dictis ecclesiis edificatis, ipsi bona fide easdem presbiteris conferent infra annum eisque infradicta beneficia assignabunt. Et ipsi neophiti promiserunt, quod, edificatis dictis ecclesiis, ipsi singulis diebus dominicis et festivis ad minus suas parrochiales ecclesias frequentabunt. Preterea prefati fratres cupientes, ut dicunt, ut in dictis ecclesiis perpetuis temporibus deo digne et laudabiliter serviatur, singulas ecclesias supradictas sic in nostra presencia dotaverunt ad presens, quod videlicet ad sustentacionem presbiteri uniuscuiuscunque ecclesie de predictis promiserunt et concesserunt octo mansos terre, quatuor videlicet in campis et quatuor in silvis, et decimam viginti unchorum, duos boves, unum equum et unam vaccam; et si decima presbiteri, quando advenerit, parata non fuerit, dabunt ei eciam bladum ad faciendum panem et cerevisiam pro se tercio et pro equo predicto et

1) Alt- (und Neu-) Christburg.

2) Raydez oder Rudenz mit Prezla (nordwestlich) grenzend, ist Raudnitz.

3) Die Orte Warmiens sind nach Bender nur im Ordenstheile, d. i. in Ost-Warmien, zu suchen. Die villa, in qua sedet Jedun, ist nach Rogge (in der Altpr. Monatsch. 5, 124) Geydow (jetzt Gedilgen bei Heiligenbeil), der Mittelpunkt von Jedun's Grundbesitz, zu dem auch das Dorf Pyalsede (jetzt Thomasdorf) und das Feld Scurbenite (jetzt Schirten) gehörten; in dessen Nähe an der Jarft eine altpreußische Cultusstätte, der Lateinerberg und ein heiliger Wald; alles im Bezirk des Kirchspiels Heiligenbeil.

4) Surimes Surimes, von Hennig Simines, von Voigt Sunines gelesen, ist nicht mehr zu deuten.

5) Das Gebiet von Zinten, wo Banditten und Bantlaucken bei Domlitten lagen.

6) Slinia Slinia, wahrscheinlich für Slunia verschrieben, bei Dusburg u. Jeroschin Sclunien, Slunien, Slonien, s. Scr. r. Pr. I, 103. 170. 182. 435. erklärt Dusburg l. c. 103: villa, que quondam Calige, modo Sclunien dicitur. Kalgen bei Königsberg im jetzigen Kirchspiel Haffstrom.

7) Das Territorium Huntenau mit der späteren Pfarrkirche Pörschken.

8) Brusebergue erklärt Bender durch Preußisch-Bergau und findet es in Bergau im späteren Kirchspiel Lichtenhagen.

9) Labegow oder Lawtaw, der Bezirk von Gr. und Kl. Lauth, Lawdt, unweit der Mündung des Beislein in den Frisching. Die Kirche wurde später nach Jesau verlegt.

10) Allgemein für den Bezirk von Domnau gehalten.

11) Sutwiert. Sutwiert nicht mehr zu deuten.

eciam pro seminandis agris sibi assignatis, quousque tempus advenerit percipiendi decimam sibi assignatam, et insuper oblaciones et legata et alia, que ei collata fuerint intuitu pietatis. Promiserunt insuper dicti fratres, quod, quando ad maiorem pacem et meliorem fortunam venerint, in duabus partibus terre, postquam eis fuerint assignate, ecclesias et numero et beneficiis ampliabunt. Preterea promiserunt neophiti sepedicti, quod omnes utriusque sexus, tam juvenes quam adulti, in Quadragesima a carnibus et lacticiniis abstinebunt, et in sexta feria a carnibus similiter abstinebunt, et prout poterunt, ieiunabunt, et dies dominicos et festivos ab omni servili opere observabunt; et confessiones suas ad minus semel in anno facient proprio sacerdoti, et in Pascha recipient sacratissimum corpus Christi, et alia facient et cavebunt, que debent boni cavere et facere christiani, prout a prelatis suis et aliis bonis viris catholicis fuerint eruditi.

Ceterum, ne neophiti sepedicti viderentur ingrati libertatis et gratie supradictis, que semper optaverant, ut dicebant, concesserunt coram nobis et aliis supradictis et firmiter promiserunt, quod, quia difficile nimis esset magistro et fratribus antedictis omnes villulas Pruscie circuire pro suis decimis triturandis et adducendis, ipsi neophiti et successores eorum decimam in horrea dictorum fratrum annuatim inferent trituratam. Et insuper promiserunt, quod predictorum magistri et fratrum omnium et singulorum vitam, membra, honorem et jura pro posse et bona fide servabunt nec consencient vel permittent, tacite vel expresse, publice vel occulte, quod aliqua fiat prodicio contra ipsos; et quod, si ipsam noverint esse factam vel faciendam, eam pro posse inpedient, vel ita prudenter revelabunt, quod ipsi magister et fratres sibi poterunt precavere; et quod cum aliquo christiano vel pagano federa indebita sive colligationes vel conspirationes contra eosdem magistrum et fratres de cetero non facient vel habebunt; et quod ad omnes expediciones ipsorum ibunt decenter parati et armati iuxta proprias facultates. Et dicti fratres coram nobis et aliis supradictis firmiter promiserunt, quod, si qui ex dictis neophitis in expedicionibus ipsorum fratrum a paganis vel hostibus fuerint captivati, ipsi fratres sine suo dando ad liberationem illorum fideliter laborabunt.

Ceterum, ne neophiti sepedicti ingrati libertatis et gracie supradictis, que semper optaverant, viderentur, concesserunt coram predictis et firmiter promiserunt, quod quia nobis difficile nimis esset, omnes villulas Prussie circuire pro nostris decimis triturandis et adducendis, ipsi neophiti et successores eorum decimam in horrea nostra trituratam per se vel alios inferent annuatim. Et insuper promiserunt, quod omnium et singulorum nostrorum vitam et membra, honorem et jura pro posse et bona fide servabunt, nec consentient vel permittent, tacite vel expresse, quod aliqua prodicio fiat circa nos, et si ipsam noverint esse factam vel faciendam, eam pro posse impedient vel ita prudenter revelabunt, quod nos nobis poterimus precavere; et quod cum aliquo christiano vel pagano federa indebita sive colligaciones et conspiraciones circa nos de cetero non facient vel habebunt; et quod ad omnes expediciones nostras decenter parati et armati ibunt secundum proprias facultates. Et nos eis promittimus, quod, si qui ex eis in nostris expedicionibus fuerint a paganis vel hostibus captivati, nos sine nostro dando ad liberacionem ipsorum laborabimus bona fide.

Et ut predicta omnia firmiter et inviolabiliter in perpetuum observentur, frater H., vicemagister dicte domus in Pruscia, pro se et universis fratribus dicte domus fidem dedit. Et predicti neophiti coram nobis corporaliter iuraverunt, quod omnia et singula supradicta, sicut promissa sunt et concessa, inviolabiliter in perpetuum observabunt. Et hec omnia facta sunt de consensu partium et concessa, salvis in omnibus apost. sedis auctoritate et obedientia, dominio et iure; et salvo iure prelatorum patria presencium et futurorum; et salva omni ecclesiastica libertate; et salvis in omnibus privilegiis et libertatibus dictorum magistri et fratrum. Denique in signum, quod prefati discordes reducti sunt ad vere pacis et concordie unitatem, omnes offensas preteritas, perpetratas hinc inde, prefati magister et fratres dictis neophitis de Pomezania penitus remiserunt, et illi eis similiter versa vice. Et se ad invicem coram nobis ad pacis osculum receperunt.

In quorum omnium memoriam et testimonium presentes litteras sigillo nostro et sigillo . . episcopi supradicti, qui nobiscum in predictis omnibus presens fuit, et quia vir religiosus frater Th., magister dicte domus in Pruscia, presens non erat, sigillis prefati H. vicemagistri et conventus in Balga et H., marschalci dicte domus in Pruscia, fecimus roborari. Actum anno dom. MCCXL. nono· Septimo Idus Februarii.

In quorum omnium memoriam et testimonium, quia vir rel. fr. Theodericus, magister noster, presens non erat in Pruscia presentes litteras sigillis nostris et sigillo . . episcopi et archidiaconi predictorum ad petitionem predictorum neophitorum fecimus roborari. Actum in Christiborc anno dom. MCCXLVIIII. septimo idus Februarii.

Einzige Quelle des Textes A. ist ein Original im St. A. K., durch eine Note auf der Rückseite als Duplicat bezeichnet zu einer Zeit, als ein anderes, vielleicht das Hauptexemplar, noch vorhanden war, nämlich um 1420. Das Pergament von 51 × 38 cm Fläche enthält 63 Zeilen enger Schrift und hat einen Falz, in welchem sich die Einschnitte für 5 Seidenschnüre zeigen, doch scheint es nie behangen gewesen zu sein. Die Urkunde ist oft, aber nach dem Original nur von Hennig zu L. David 3, 118 ff. und im Cod. Warm. I, 28. Nr. 19. gedruckt, früher lediglich nach Abschriften; es kann also von „Varianten" keine Rede sein, wo die früheren Drucke abweichen, sondern nur von Fehlern und Entstellungen, bezw. willkürlichen Verbesserungen. Der älteste Abdruck, bei Hartknoch zu Dusburg S. 463, stammt aus einer sehr mangelhaften Danziger Abschrift, was indessen Dogiel nicht abhielt, diesen Text mit der Angabe ex archivo regni zu wiederholen. Leo, hist. Pruss. p. 86 ließ eine Frauenburger Abschrift sehr fehlerhaft drucken. Dreger fand im Anhange zum Gr. Copiarium der DOPrivilegien eine werthlose Abschrift aus der Mitte d. 16. Jahrh., die am Rande allerlei willkürlich gefaßte Zusätze, darunter einen aus dem Texte B., darbietet. Sie hat Dreger S. 286, Nr. 191. gegeben. Uebersetzungen sind in Hartknoch's Kirchengesch. S. 36. und in d. Preuß. Samml. 1, 620 gedruckt. — Vom Texte B. sind nur die mitgetheilten Stellen in einem Trsspt von 1453 erhalten. Dasselbe giebt außerdem an, wie das Original damals behangen war, vgl. den Abdruck der Siegelbeschreibung in Voigt's Gesch. Pr. 2, 671. Es hatte noch 4 Siegel, nämlich das des Nuntius (Nr. 207, 4), eine Conventsbulle mit dem Kindlein in der Krippe und der Circumferenz: ✣ SIGIL' CONVENTVS FRATRVM PRVCIE, das Marschalksiegel (wie Voßberg, Taf. I, 12), und ein gänzlich unbekanntes Rundsiegel continens ymaginem salvatoris in eius medio und die Schrift: ✣ S' SERVI IHV XPI. Das Siegel des DOStatthalters und des Bischofs von Culm werden nicht erwähnt.

219.

1249 Februar 11. Lyon. Der Papst erinnert den Erzbischof von Preußen u. s. w. daran, daß sein Befehl, eine der Preußischen Diöcesen mit einem DOrdenspriester zu besetzen (Nr. 187), noch nicht ausgeführt sei; befiehlt jetzt, daß Heinrich von Stritberg das Bisthum Warmien oder ein anderes eingegeben werde.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Pruscie, Liuonie et Eustonie, apostol. sedis legato, salutem etc. Dedisse tibi dicimur nostris litteris in mandatis, ut ali-

quem ex fratribus clericis hosp. s. Marie Theuton., qui pontificali congrueret oneri et honori, cessante cuiuscumque dilationis et difficultatis obstaculo, uni diocesi Pruscie, cum super hoc a dil. fil. fratribus dicti hospitalis constitutis ibidem requisitus existeres, in episcopum proficere procurares et accersitis duobus aut tribus fratribus ei munus consecrationis impendens, sibi a subditis faceres obedientiam et reverentiam exhiberi, contradictores etc. Cum autem nullum adhuc de huiusmodi gratia dicatur commodum provenisse, nos volentes, quod ipsa eis fructuosa reddatur, fraternitati tue per apostolica scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandamus, quatenus dil. fil. fratrem[a]) Henricum de Stritberch,[b1]) sacerdotem ipsius ordinis, virum utique laudabilis conversationis et vite ac nobis et ecclesie Romane devotum, uni ex diocesibus memoratis, scilicet[c]) Warmie aut alicui alie, si qua ibidem vacat ad presens, vel quam cito vacare contigerit, prompto affectu preficias in pastorem. Et si forte de predicto fratre aliquid interim humanitus evenerit,[d]) id ipsum facias de alio fratre idoneo, qui eisdem fratribus sit acceptus, preceptum nostrum taliter impleturus, ut digna laudibus et favoris augmento propter hoc apud nos tua sinceritas habeatur. Alioquin ex nunc decernentes irritum et inane, si quod in hac parte contra beneplacitum nostrum contigerit attemptari, ven. fr. nostro archiepiscopo Coloniensi per litteras nostras iniungimus, ut super hoc iuxta formam tibi traditam mandatum apostolicum exequatur. Contradictores etc. Datum Lugduni III. Idus Februarii p. n. a. sexto.

Aus der Copie der Regesten Innocenz' IV. im Cod. bibl. Paris. nr. 4039. ep. 348 fol. 137. bei Baluzii Misc. VII, 458. und Theiner, Mon. Pol. I, 47. nr. 97. Nach Marini's Abschrift zuvor bei Voigt, C. P. I, 75. Nr. 79. und im Cod. Warm. I, 41. Nr. 20. Regest Höfler's, Alb. von Beham S. 179. Nr. 79.

220.

1249 März 27. Lübeck. Johannes, Graf von Holstein, verpfändet dem Bischof A[lbert] von Lübeck und dem Domcantor G[erhard] die Zehnten gewisser Dörfer für 300 Mark. Acta in Lubeke an. dom. MCCXLVIIII. sexto Kal. Aprilis.

Leverkus, UB. d. Bisth. Lübeck I, 97. Nr. 104.

221.

1249 April 11. Lyon. Papst Innocenz IV. (Cedit ad dei) ermächtigt die Erzbischöfe und Bischöfe, dem Predigermönche Heinrich,[2]) den der Erzbischof von Livland und Preußen zum Bischof von Jatwesonien eingesetzt, aber, weil er aus seiner Provinz vertrieben, nicht weihen könne, — cum idem archiepiscopus extra suam provinciam sit eiectus, nec in aliena permittatur dictum fratrem in episcopum consecrare — wenn sie von dem Erzbischof darum ersucht würden, die Weihe zu ertheilen. Dat. Lugduni III. Idus Aprilis p. n. a. sexto.

Copie der Reg. Innoc. IV. An. VI. ep. 447. im Cod. bibl. Paris. nr. 4039. fol. 197. Danach in Baluzii Misc. VII, 478. und bei Theiner, M. Pol. I, 47. nr. 98. Nach Marini's Abschrift im Cod. Warm. I, 42. Nr. 21. Vgl. Höfler, Alb. von Beham S. 187. Nr. 447.

a) fehlt, Bal. b) So las Höfler. Stratheich, Bal. Thein. Strateich, Mar. c) fehlt Bal. d) eveniret, Bal. Thein.

1) Der in Nr. 217 genannte Heinricus Warm. episcopus und nachmalige Bischof von Samland: Scr. r. Warm. I, 2. Note. Vgl. Cod. Warm. II, 53. Note und 602. Dagegen Beckmann, de primo episcopo Warm. p. 17. u. A. Ausgleichend Ewald a. a. O. II, 285. Note.

2) Vielleicht der Caplan des Bischofs Wilhelm Nr. 164—166.

222.

1249 April 24. Lyon. Papſt Innocenz IV. giebt dem Erzbiſchof von Preußen, päpſtlichen Legaten, auf ſeinen Antrag nach, ut quotienscumque negotiis tibi ab apostolica sede commissis expedire necessario ac utiliter videris, licite sedem apostolicam adire possis, legatorum ipsius consuetudine contraria non obstante. — — Datum Lugduni VIII. Kal. Maii p. n. a. sexto.

Von Erzbiſchof Albert ſelbſt ſeiner Verordnung über das Strandrecht, dat. 1256, Juni, vorangeſetzt, um zu beweiſen, propter accessum ad sedem apostol. legationis officium minime exspirasse. Vgl. Nr. 236. u. w. — Lübecker U. B. I, 211. Nr. 228., Livl. U. B. I, 262, Nr. 204. u. ſ. w.

223.

1249 Juli 30. Lübeck. Raths-Zeugniß darüber, daß zu dem Tage in Lübeck, an welchem die Streitigkeiten zwiſchen dem Erzbiſchof Albert und dem DOrden in Preußen hingelegt werden ſollten, der Landmeiſter Dietrich von Groninge, nicht aber der Erzbiſchof von Preußen erſchienen ſei.

Omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, advocatus et consules civitatis Lubicensis in salutis auctore salutem. Super tractatu habendo de discordia sopienda, que est inter dominum A. archiepiscopum Pruscie ex una parte et fratres domus thetonice(!) in Pruscia morantes ex altera, fuit dies b. Jacobi, sicut nobis innotuit, a partibus constituta. Quod cum ad noticiam fr. Theoderici de Groninge, qui preceptor est fratrum in Pruscia, pervenisset, licet ardua et festinata negocia sibi essent a sede apostolica commissa, que sine more periculo bene differri non poterant: tamen propter magnum desiderium sopiendi litem predictam inter dom. archiepiscopum et fratres Pruscie, in festo Marie Magdalene Lubec veniens, diem placiti studuit prevenire. Sed quia dom. archiepiscopus ad alia negocia se transtulerat, nec de adventu suo in termino predicto spes haberi poterat, iam dictus frater Th. ad peragenda iniuncta sibi negocia recedere festinabat; verum a quibusdam militibus honestis et a viris religiosis et a nobis persuasus, per alios septem dies expectabat, infra quos dom. archiepiscopus per nuntium et litteras vocatus, si sibi placeret, posset occurrere et discordiam predictam de consilio prudentum et bonorum virorum cum magna tranquillitate et pace amicabiliter terminare. Et quia dom. archiepiscopus sic evocatus et exspectatus nec rediit nec nuntium misit, frater Th. coram fratribus predicatoribus et minoribus et coram nobis publice protestatus fuit, quod, si dom. archiepiscopus venisset, ipsum fratrem Th. et alios fratres, qui secum erant, ad componendum secundum iusticiam vel graciam promptissimos invenisset. Hec audivimus et hec sub sigillo civitatis nostre nos recognoscimus audivisse. Hec eadem et fratres predicatores et minores cum sigillorum suorum appensionibus protestantur. Datum Lub[ec] anno gratie MCCXLIX. III. Kal. Augusti.

Original mit drei Siegeln im St. A. K. Die Siegel ſämmtlich fragmentirt: 1. Siegel der Stadt Lübeck ſ. Lüb. U. B. Taf. I. nr. I. 2. Siegel des Dominikaner-Priors, Taf. IV. nr. III; von der Legende noch zu erkennen: . . . . . FRM PDICATOR I LVB . . 3. Conventsſiegel der Franciskaner, Taf. IV. nr. V; leſerlich nur noch: LVBE . . — Gedr. zuvor bei Voigt, C. P. I, 76. Nr. 80., wiederholt im Lübecker U. B. I, 135. Nr. 142. und im Livl. U. B. I, 263. Nr. 205.

224.

1249 October 22. Lyon. Papſt Innocenz IV. beſtätigt dem DOrden den zwiſchen ihm und dem Herzog Swantopolk durch Vermittelung des Archidiaconus Jacob geſchloſſenen Vergleich (Nr. 213).

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . preceptori et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia s. e. a. b. Ea, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et

illibata persistere et, ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod, orta olim inter vos ex parte una et dil. fil. nob. virum Swantopolcum, ducem Pomeranie, ex altera super quibusdam terris, possessionibus, theloneis, piscariis et rebus aliis materia questionis, tandem mediante dil. fil. Jacobo, capellano nostro, tunc Leodiensi, nunc archidiacono Laudunensi, olim in partibus illis apost. sedis legato, amicabilis inter partes compositio, intervenit, prout in patentibus litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus annuentes, compositionem ipsam, sicut provide facta est et ab utraque parte sponte recepta, hactenus pacifice observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — nostre confirmationis infringere — — incursurum. Datum Lugduni XI. Kal. Novembris p. n. a. septimo.

Original, mit Bulle an Seidenfäden, im St. A. K. Zuvor im Anhange zu L. David's Chr. 3, 19. Nr. 9. und bei Kosegarten, U. B. 881. Nr. 427.

225.

1249 October 25. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt von Buch, den Erzbischof von Preußen zur Entscheidung seiner Streitigkeiten mit dem DOrden in Person vor den päpstlichen Stuhl zu citiren.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. abbati de Buch, Cistercien. ord., Misnen. dioc., s. e. a. b. Negotio fidei, quod in Pruscie partibus agitur, ex eo, prout accepimus, graviter derogatur, quod ven. fr. noster . . archiepiscopus Pruscie, Liuonie et Estonie, apost. sedis legatus, ac dilecti filii fr. Tetricus preceptor et fratres hosp. s. Marie Theuton. partium earundem, sunt adinvicem in gravi et dampnosa discordia constituti. Cum autem salubre remedium super hoc deceat per sedis apost. providentiam adhiberi, de fratrum nostrorum consilio dicto archiepiscopo dedimus nostris [literis in manda]tis, ut usque ad festum Pasce proximo futurum, quod sibi pro termino peremptorio duximus assignandum, se personaliter apostolico conspectui representet, nostro beneplacito super hiis, pro quibus ipsa discordia orta esse dinoscitur, pariturus; maxime cum viva voce iniunxerimus predicto preceptori, qui est vicarius dil. fil. . . magistri hospitalis eiusdem in partibus cismarinis, ut simili modo propter hoc compareat coram nobis. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem archiepiscopum auctoritate nostra peremptorie citare procures, ut usque ad predictum terminum nostram personaliter adire presentiam non omittat. Diem autem citationis et formam nobis per tuas litteras harum seriem continentes intimare fideliter non postponas. Datum Lugduni VIII. Kal. Novembris p. n. [a. se]ptimo.

Original mit der Bleibulle im St. A. K., am Rande links eine Lacune. Zuvor gedr. im Liv. U. B. I, 266. Nr. 208. und nach L. David's Abschrift in A. Bor. II, 623. und in der Chron. 3, 27.

226.

1249 October 25. Lyon. Papst Innocenz IV. theilt dem Abt von Buch mit, daß dem Erzbischof von Preußen u. s. w. verboten sei, den DOrden ferner anzufeinden, und beauftragt ihn, falls derselbe ferner mit Bann und Interdict gegen den Orden oder die Kreuzfahrer vorgehen sollte, solche Sentenzen aufzuheben und für ungültig zu erklären.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . abbati de Buch, Cistercien. ord., Misnen. dioc., s. e. a. b. Cordi nobis est et fratribus nostris, ut causa dei, que in Pruscie partibus

agitur, ad felicem exitum, divina cooperante gratia, perducatur, maxime cum sit a longis inchoata temporibus et promota multi effusione sanguinis ac innumeris laboribus et expensis. Quia vero dil. fil. preceptor et fratres hosp. s. Marie Theuton. pro tam pio negotio felicitate magnifica promovendo non solum bona, sed suas etiam noscuntur intrepidi exposuisse personas, ven. fr. nostrum . . archiepiscopum Pruscie, Liuonie et Estonie, apost. sedis legatum, affectuose duximus ammonendum, districte per scripta nostra in virtute obedien[tie precipientes eidem, ut, cum][a]) ipsum ad presentiam nostram per litteras speciales duxerimus evocandum, nichil omnino, postquam prefata scripta susceperit, contra dictos preceptorem et fratres attemptet vel ab aliquo faciat attemptari, sed eis potius se affabilem constituens et benignum, permittat, eosdem tam in peregrinorum habendo subsidium, quam in precipiendo redemptiones votorum ac etiam in omnibus aliis, predictum negotium libere prosequi iuxta morem, et prout ipsis a fel. rec. G. papa, predecessore nostro, et a nobis etiam noscitur esse concessum; preterea in ipsos vel eorum familiam aut peregrinos eosdem pretextu discordie, que inter eum ac prefatos fratres vertitur, suspensionis vel interdicti aut excommunicationis sententiam de cetero non promulget, cum nolimus eos in prosecutione ipsius negotii pii huiusmodi sententiis vel quibuslibet aliis obstaculis impediri, sed cupiamus potius, quod ipsi, cooperante deo ac etiam ipso favente, in eodem negotio iuxta votum proficere valeant, et propter hoc per consequens circa sedem apostolicam augmentum sincere devotionis assumant. Si vero dictus archiepiscopus sententias huiusmodi duxerit ulterius promulgandas, ipsas tamquam prolatas contra mandati nostri tenorem exnunc irritas decernimus et inanes. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus sententias ipsas, postquam tibi eas taliter prolatas esse constiterit, denunties penitus esse nullas. Non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, dummodo dictus archiepiscopus ultra tertiam vel quartam extra suam diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahatur. Datum Lugduni VIII. Kal. Novembris p. n. a. septimo.

Original, dem die Bulle fehlt, im St. A. K. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 77. Nr. 82. und im Livl. UB. I, 267. Nr. 209.

227.

1249 October 28. Lyon. Papſt Innocenz IV. ernennt den Biſchof von Culm zum Conſervator des DOrdens auf fünf Jahre.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . episcopo Culmensi s. e. a. b. Pie vite studio sub habitu religioso vacantibus ita debemus esse propitii, ut in divinis beneplacitis exequendis malignorum non possint obstaculis impediri. Cum itaque dil. fil. preceptor et fratres hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia a nonnullis, sicut accepimus, graves super possessionibus et aliis bonis suis patiantur iniurias et iacturas, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eosdem pro divina et nostra reverentia favoris oportuni presidio prosequens, non permittas ipsos contra indulta privilegiorum apost. sedis ab aliquo indebite molestari; molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, presentibus post quinquennium minime valituris. Non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, dummodo ultra tertiam vel quartam aliquis extra

a) Die Schrift abgerieben.

suam diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahatur. Datum Lugduni V. Kal. Novembris p. n. a. septimo.

Original im St. A. K. Die Bulle abgeschnitten. „Exstincta est." Zuvor bei Voigt, C. P. I, 79. Nr. 83. und Kosegarten, U. B., 882. Nr. 428.

228.

1249 November 4. Lyon. Papst Innocenz IV. giebt (Fidei negotium) dem Bischof und dem Probst von Ratzeburg Auftrag, den Fürsten von Rügen bei dem Bann zu gebieten, daß sie die gefangen gehaltenen Kreuzfahrer aus der Bremer Kirchenprovinz, die nach Livland oder Preußen ziehen wollen, ohne Lösegeld freilassen. Dat. Lugduni II. Non. Novembris p. n. a. septimo.

Orig. m. B. auf der Trese. Lübecker U. B. I, 139. Nr. 148. u. s. w.

229.

1249 November 5. Lyon. Papst Innocenz IV. ermahnt (Tua semper) den König von Dänemark, seine Feindseligkeiten gegen die Lübecker, durch die auch das Glaubenswerk in Livland und Preußen vielfach behindert werde, einzustellen. Datum Lugduni, Non. Novembris p. n. a. septimo.

Vidimus auf der Trese. Lübecker U. B. I, 140. Nr. 149. u. s. w. Vgl. ebenda Nr. 150.

230.

[1249] o. T. u. D. Papst Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof von Magdeburg, diejenigen Kleriker und Laien, welche die für Preußen und Livland zu verwendenden Lösegelder von Kreuzfahrern dem DOrden entzogen haben, zur Erstattung derselben, nöthigenfalls durch kirchliche Censuren, anzuhalten.

Innocentius episcopus etc. ven. fr. . . archiepiscopo Magdeburgensi, salutem etc. Significarunt nobis dil. fil. Theodericus magister et fratres hosp. s. Marie Theuton. in Almania, quod, licet eis a sede apost. sit indultum, ut redempciones votorum crucesignatorum Alamanie in subsidium Pruscie et Livonie recipere possint pro ipsarum defensione terrarum, nonnulli tamen clerici et laici de partibus illis, qui nomen domini in vacuum recipere non formidant, dictos magistrum et fratres, ne redempciones huiusmodi possint recipere, presumentes temere impedire, ipsas dictis magistro et fratribus fraudulenter subtrahunt et in proprios usus convertere non verentur, non sine animarum suarum periculo et negocii fidei, quod in illis partibus agitur, maximo detrimento. Quia vero iidem magister et fratres super hoc duxerunt ad sedis apost. providentiam recurrendum: fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, eosdem clericos et laicos, quod ab impedimento eorumdem magistri et fratrum super premissis et ipsarum redempcionum subtraccione desistant ac eciam, quod eis plene satisfaciant de subtractis, monicione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellacione remota, cognita veritate, conpellas. Non obstante, si aliquibus a sede apost. sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari non possint, nisi de indulto huiusmodi sibi concesso plena et expressa seu de verbo ad verbum in nostris litteris mencio habeatur, vel constitucione de duabus dietis edita in concilio generali, ita quod ultra terciam vel quartam aliquis extra suam dyocesim auctoritate presencium ad iudicem non trahatur. . . .

Abschrift im größeren Copiarium der päpstl. Privilegien im St. A. K. Das Datum ausgelassen. Das Original bewahrte die Ballei Utrecht. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 77. Nr. 81., wiederholt im Livl. UB. III. Nr. 212a. — Vgl. Ewald, II, 283. Note.

231.

[1250] o. O. u. D. Der Papſt fordert auf Bitten des Landmeiſters Dietrich von Grüningen einen Biſchof in Preußen (wahrſcheinlich alle) auf, zu Gunſten des DOrdens, dem dreiundfünfzig Brüder von den Preußen erſchlagen ſeien, das Kreuz zu predigen und predigen zu laſſen.

Inter multa discrimina, que dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. in Pruscie partibus pro Christi nomine diversis temporibus pertulerunt, illud ad presens non immerito amare deplorant, quod quinquaginta tres fratres de ipsorum collegio, prout asserunt, pridem fuerunt Prutenorum manibus interempti, quibus aliis ex eis in captivitate deductis cum gravi iactura rerum, quod plurimum oportune ipsorum necessitatibus habebatur. Cum autem pro tantis ipsorum fratrum mitigandis doloribus dil. fil. Tericus(!), preceptor hospitalis eiusdem in Pruscia, recurrendum duxerit ad apostolice subsidium pietatis: nos digne volentes, ut ipse, qui de mandato nostro quibusdam ecclesie Romane negociis promovendis invigilat, apud nos in hac parte gaudeat condigni favoris gratiam invenisse, fraternitatem tuam attente rogandam duximus et monendam, mandantes ac in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus dictis fratribus, qui, sicut tu unus ex terre incolis provisum assidue comprehendis, in eisdem partibus sub multis angustiis et expensis innumeris magnifice prosequuntur, diligenter assistens, crucem pro negocio ipse predices et etiam per alios ad hoc ydoneos secundum formam, que super hoc a pie record. G. papa, predecessore nostro, et a nobis concessa dicitur, facias predicari, studendo peregrinos et fideles illarum partium ad hoc piis inducere monitis, quod memoratis fratribus in eodem negocio sic intendant, ut illud ad dei gloriam cito desiderabilem ac felicem sortiatur effectum et eis propter hoc a clementia divina proveniat corona civium supernorum.

Aus dem Formelbuche des Marino Ebuli ep. 1870 im Vaticaniſchen Archiv. Der Tödtung von 54 Ordensbrüdern erwähnt Dusburg III, 66. zum Jahre 1249, die Annal. Pelpl. u. Thorun. geben das Datum „in vigilia s. Andree“ (29. November). Scr. r. Pr. I, 87. 270. III, 59. Das Schreiben iſt hienach ins Jahr 1250 zu ſetzen.

232.

[1250] o. O. u. D. Der Papſt fordert das Kreuzheer in Preußen auf, den DOrden im Kampfe gegen die heidniſchen Preußen, welche unlängſt dreiundfünfzig Brüder erſchlagen haben, zu unterſtützen.

Universis fidelibus christiani exercitus in Pruscie partibus constitutis salutem etc. A longis retro temporibus fuit in desiderio sancte matris ecclesie, ut fidei negocium, quod per dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theoton. magnifice in Pruscie partibus agitur, ad felicem exitum, deo propicio, duceretur. Quia vero huiusmodi desiderium multam ex eo causam suscepit augmenti, quod quinquaginta tres ex eisdem fratribus, prout asseritur, pridem sub Prutenorum gladiis perierunt, preter alios in captivitatem cum multa rerum iactura deductos: universitatem vestram per dei misericordiam obsecramus et in remissionem iniungimus peccatorum, quatinus dictis fratribus super eodem negotio ita viriliter et unanimiter intendatis, quod ipsi una vobiscum de illo, cooperante subsidio divine gratie, possint cito optatum bravium obtinere, ac vobis et illis de tam magnis et solempnibus meritis ab eterno rege proveniat retributio perpetue claritatis, ac nos etiam vobis, quos in domino sincera caritate diligimus, condignas exinde gratias referamus.

Aus dem Formelbuche des M. Ebuli ep. 1871 mit der Ueberſchrift: de cede fratrum Teuton. perpetrata a Prutenis.

233.

1250 März 18. Christburg. Br. Ludwig von Queden DD. Landmeister (preceptor) in Preußen theilt mit Zustimmung des Komthurs und Convents von Christburg und mit Rath der ältesten Brüder in Preußen, gemäß der päpstlichen Vorschrift (Nr. 152), die Diöcese Pomesanien in drei Theile, um dem Bischof Ernst die Wahl seines Drittels freizustellen.

Una tercia pars (südliches Drittel) incipiat a castro Dypenowe[1]) et trans Nogatam[2]) directe versus Wixlam habeat illam partem Insule[3]), que est versus Insulam s. Marie; inde ascensus fiat per ripam Wizle usquedum perveniatur ad bona[4]), que comparavimus a dom. Bernhardo de Camencz; item a predicto castro ascendendo in Prusciam, ita quod Resia includatur eidem parti, secundum quod signa iam facta ostendunt; et ulterius versus stagnum, quod vocatur Buchothin[5]) in loco, ubi Lyua primo effluit, et ulterius secundum disterminium Prezle usque ad Protest[6]), ubi est disterminium inter Prezlam et Rudencz; hoc modo Prezla tota inclusa est usque ad Ossam preter illam partem, quam, ut diximus, comparavimus, et aliam partem, quam dom. episcopus Culmensis asserit esse suam. Adicimus[a]) eciam predicte parti hoc, quod bona hospitalis [nostri], que sunt inter Dypenow et Insulam s. Marie, diocesano episcopo, si eam [partem] elegerit, libera faciemus.

Aliam partem (östliches Drittel) sic duximus designandum, quod hee terre, Passaluc[7]) tota in ea parte fluvii Weyscke, que est in predicta Pomezaniensi diocesi, Geria[b]) quoque, Zambroch[6]), Pobuz et Rudencz eidem parti secundum suos terminos includa[n]tur.

Terciam partem (nördliches Drittel) huiusmodi designavimus, quod in se habeat istas terras: Alyem[8]), Posoluam, Lynguar, Loypicz et Komor, attingentes terminos prime partis, preterea residuam partem Insule supradicte et Insulam de Zanthiro[9]).

Wählt der Bischof das nördliche Drittel, worin das Haus Cristisburg liegt, so wird dies sammt den zugehörigen Ländereien gegen ein Aequivalent ausgetauscht. Die geschehenen Güterverleihungen erkennt der Bischof, gemäß einer Bestimmung des päpstlichen Stuhles, in seinem künftigen Bisthum an.

Huius rei testes sunt fratres predicatores de Elbingo Henricus et Primizlaus et clerici Arnoldus, plebanus de Posolua, et Johannes de Lugendorf, plebanus de Lynguar, et fratrum universitas de Cristisburg. Acta sunt hec in Cristisburg an. incarn. dom. MCC. quinquagesimo, XV. cal. Aprilis, indicc. VIII.

Nur in der mangelhaften Abschrift im Copiarium der Pomesanischen Bischofsurkunden (St. A. K.) erhalten. Daraus zuvor in d. Beitr. z. K. Pr. 3, 336. und in Voigt's C. P. I, 79. Nr. 84. gedruckt. — Zur Erklärung der Ortsnamen vgl. die Anmerkungen S. 162. 163. und Töppen, die Niederung bei Marienwerder in Altpr. M. S. 1873. S. 335.

a) addicimus Copiar. b) Beria Copiar. Vgl. S. 162. Anm. 8.

---

1) Tiefenau. Handveste von 1236 im C. P. I, 45. Nr. 46., welche heranzuziehen ist.
2) Die alte Nogat.
3) Das Quidin-Werder, von dem ein Theil als Marien-Werder unterschieden wird.
4) In der Gegend von Wolz. B. von Camentz 1233 Zeuge S. 81. Nr. 105.
5) Der Buchten-See auf der Grenze der Kreise Rosenberg und Morungen. Abfluß die Liebe.
6) Deutung unsicher. Zambroch = Samrodt?
7) Gebiet von Pr. Holland.
8) Gebiet der Vogtei Stuhm, s. Bender in Zeitschr. f. Erml. 5, 561. Note 2.
9) Zantir-Werder zwischen der alten Nogat und der Weichsel, nordwärts des Quidin-Werders, vgl. Bender a. a. O. S. 572 ff. gegen Töppen, der das Zantir-Werder für das Marienburger Werder nimmt. Die Burg Zantir lag auf der Waldhöhe bei Weißenberg, dem Werder gegenüber, das sich südwärts erstreckt und nach ihr genannt wurde.

234.

1250 März 19. Christburg. Br. Ludwig von Queden, Landmeister in Preußen, und Br. Heinrich Stange, Komthur von Christburg, urkunden, daß der Bischof von Pomesanien, fr. Ernestus de ord. predicatorum primus episcopus Pomozanie, laut seiner eigenen Verbriefung und nach der von ihm mitverbrieften Dritteltheilung, das südliche Drittel, in qua est Resia et Prezla et Insula s. Marie et bona hospitalis nostri, gewählt und erhalten habe. Acta sunt hec in Cristisburc an. incarn. dom. MCC. quinquagesimo. XIIII. Kal. Aprilis. Datum eodem die et loco.

Original im St. A. K. Zwei Rundsiegel an Pergamentstreifen, lädirt: 1) Flucht nach Egypten. Legende: ✠ S' P̄CEPTORIS DOM' S MARIE TEVTH' I̅ PRVSCA (Voßberg, M. u. S. I, 6.) 2) Mauer mit Zinnen zwischen zwei gezinnten Eckthürmen. Legende: ✠ S' COMMENDATO[RIS IN CRI]STES[BVRC]. Völlig anders, als das S. bei Voßberg a. a. O. XIII, 7., das von 1248 datirt ist. — Die Urkunde ist sowohl in dem Copiarium der Capitels-, als dem der Bischofsurkunden von Pomesanien eingetragen; hier wird sie indessen mit der Bemerkung beseitigt: haec electio hodie nulla est, cum quasi tota terra Resie est in parte ordinis, et sunt ville Honingvelt, Niclausdorf cum aliis in dominio Stumis, ut patet supra ex divisione diocesis (Nr. 233.) et infra ex privilegio illorum de Tyfenow (Voigt, C. P. I, 45. Nr. 46.) et revocata est per limitacionem novam (l. c. II, 35. Nr. 30.) Da die Urkunde von 1254 Dec. 22. lehrt, daß Bischof Ernst gar nicht das südliche Drittel, sondern das nördliche gewählt hat, so erhellt, daß die obige Verbriefung überhaupt nichtig und das Original nicht ausgehändigt ist, weil es nicht angenommen wurde, auch daß es vorläufig zu weiteren Festsetzungen nicht kam. — Drucke bei Kotzebue, Gesch. Pr. 1, 427. Beitr. z. K. Pr. 3, 335. Voigt a. a. O. I, 81. Nr. 85.

235.

1250 Juli 28. Lyon. Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof von Preußen und Livland (der Legatentitel fehlt), den Herzog von Pommern zur Restitution der dem Kloster Oliva entzogenen Dörfer in der Landschaft Oxhöft (Oxivia) anzuhalten. Dat. Lugduni V. Kal. Augusti Pont. n. Anno VIII.

Original, dem die Bulle fehlt, unter den Klosterurkunden im St. A. K. Gedr. bei Kosegarten, U. B. 900, Nr. 445.

236.

1250 September 27. Lyon. Papst Innocenz IV. enthebt den Erzbischof von Preußen des Amtes eines Legaten für Preußen und verbietet ihm, ohne besonderes Mandat Bischöfe einzusetzen.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. . . archiepiscopo Pruscie salutem etc. Dum a presentia nostra non minoratus in aliquo ad propria remeares, tibi concessimus, ne per accessum tuum ad sedem apost. commissum tibi prius legationis officium expiraret. Cum itaque concessionis huius munere sane sis fructus, et secundum nostre et tue intentionis propositum honestati tue, quam integram esse cupimus, sit provisum, volumus et fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus de cetero ab huius officii laboribus requiescas, et non obstantibus litteris, quas super concessione predicta te a nobis reportasse recolimus, desinas uti eo, nec in Pruscia, Livonia vel Estonia episcopum quemquam instituas, nisi forte super premissis novum mandatum a nobis recipere te contingat. Datum Lugduni V. Kal. Octobris p. a. a. quarto.

Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. II. ep. 92. nach Marini's Abschrift im St. A. K. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 81. Nr. 86. Vgl. Nr. 222. In der Bulle von 1254 März 10. wird declarirt, daß obiger Erlaß nur für Preußen und gegenüber dem DOrden in Preußen und Livland habe gelten sollen.

237.

1250 October 6. Lyon. Papst Innocenz IV. (Porrecta nobis) bestätigt die Einsetzung des DOrdens-Bruders Anselm zum Bischof von Ermland, der am 28. August (V. Kal. Septembr.) zu Valenciennes geweiht sei. Dat. Lugduni II. Non. Octobr. p. n. a. octavo.

Orig. m. B. im St. A. K., wonach bei Voigt, C. P. I, 82. Nr. 87. und wiederholt im C. Warm. I, 44. Nr. 23.

238.

[1251 Februar 21. Lyon] o. D. Wilhelm, Cardinal-Bischof von Sabina, interpretirt eine Stelle des Vertrages über die Abgrenzung der Bisthümer und die Drittheilung des Landes (Nr. 143) dahin, daß unter den zeitlichen Einkünften, die dem Orden zugesprochen seien, auch die Zehnten mitinbegriffen werden sollten.

Will[elmu]s[a]), miseracione divina Sabinensis episcopus, dilectis in Christo fratribus omnibus presentes litteras inspecturis, salutem in nomine Jhesu Christi. Cum questio verteretur inter Christianum, primum episcopum Prussie generalem, et fratres de domo Theutonica super divisione terrarum et reddituum, et nos in partibus illis tunc temporis plene legacionis officio fungeremur, talem de consensu parcium concordiam et transactionem stabilivimus inter eos, quod de terris tunc acquisitis et in posterum acquirendis fratres, qui portant pondus diei et estus, duas partes haberent cum omni temporali proventu, et episcopus terciam cum omni integritate haberet, sic tamen quod in duabus partibus fratrum illud ius haberet spirituale, quod non potest nisi per episcopum exerceri. Sed quoniam ex post facto intelleximus quosdam dubitasse, utrum decime intelligantur in supradicto temporali proventu, nos, qui mediatores fuimus[b]) et intencionem et intellectum utriusque partis plenissime intelleximus, hoc verbum declarantes, sic vobis dicimus et sine ulla dubitacione firmamus, quod tam nostra intencio quam parcium fuit indubitanter, quod fratres in suis duabus partibus proventus decimarum cum omni integritate haberent; et quod ibi nominavimus proventus temporales, intelleximus de ipsis fructibus corporalibus, qui et corporaliter et temporaliter colliguntur, et precipue cum terre ille non soleant dominis aliquos reddere proventus, nisi partem tantum, unde, si decimas non haberent fratres, predicte due partes terrarum eisdem quasi inutiliter remanerent. Et ita observatum est a longis retro temporibus et semper inter fratres et episcopos in Liuonia et in Pruscia, id est, quod duas partes, quas fratres habuerunt, cum integris decimis possiderent. Et nos hoc sic interpretamur et sic affirmamus, ne super huiusmodi in posterum dubitatio aliqua oriatur.

Nur in Abschriften vorhanden: im größeren Cop. der DOPrivilegien (A.), im kleineren (B.), im Handvestenbuche Nr. 7. (C.) und in einem Trsspt. d. Bischofs Caspar von 1453 (D.), das nach dem behangenen Original gemacht wurde. Dies war also nicht datirt. Die Berufung in Nr. 240 läßt keinen Zweifel, zu welchem Zwecke es ausgestellt wurde, und daß es mit Nr. 239 gleich zu datiren ist. — Gedr. nach A. bei Voigt, C. P. I, 40. Nr. 41. und wiederholt im Cod. Warm. I, 45. Nr. 24. Hier nach B. und D.

239.

[1251] Februar 21. Lyon. O. J. Wilhelm, Cardinal-Bischof von Sabina, interpretirt eine Urkunde vom 7. Febr. 1245, worin er die Drittheilung Preußens auch auf Curland ausgedehnt hatte, cum certum sit nobis et omni homini terrarum illarum habenti notitiam, quod Curonia seu Curlandia inter regiones Pruscie totaliter computatur. Weil böswillige und listige Leute (malitiosi homines et dolosi) diesen Punkt angefochten haben, so stellt er fest, pro certo dicimus, quod pretaxata regio Curonia seu Curlandia inter partes Pruscie legitime computatur, daher der DOrden von Curland ebenfalls zwei Drittel mit allen Einkünften zu fordern habe. Et ne huiusmodi interpretatio a quoquam calumniari possit in posterum, presentis scripti patrocinio, sigilli nostri munimine roborati, sepedictis fratribus duximus precavendum. Datum Lugduni IX. Kal. Martii.

Nach einer alten Abschrift gedr. im Livl. UB. III, 42. Nr. 217a. Die ältere Urkunde ebenda I, 237. Nr. 181.

a) Wilhelmus A. C. b) sumus A. C.

240.

1251 Februar 24. Lyon. Die Cardinäle Peter, Biſchof von Albano, Wilhelm, Biſchof von Sabina, und Johannes beurkunden den zwiſchen dem Erzbiſchof Albert von Livland und Preußen und dem Landmeiſter und DOrden in Preußen und Kurland unter ihrer Vermittelung abgeſchloſſenen Vergleich.

A. Ausfertigung für Preußen.

Petrus miseratione divina Albanensis et Guilielmus Sabinensis episcopi et Johannes eadem gratia tit. s. Laurentii in Lucina presbyter cardinalis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, salutem in nomine Jesu Christi. Noverit universitas vestra, quod inter ven. patrem Albertum, archiepiscopum Liuonie et Pruscie, ac dilectos nobis in Christo Th. magistrum et fratres hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia et Curonia, mediantibus nobis, super diversis articulis questionum et iurium in hunc modum amicabilis compositio intervenit. Primo quidem, quod omnes iniurias et dampna illata archiepiscopo et sue familie a fratribus et e converso ipsi[s] pro se et suis familiis sibi ex corde puro adinvicem penitus remiserunt; et idem archiepiscopus permittet, fratres ipsos redemptiones votorum libere accipere, sicut hactenus perceperunt, et sicut eis per litteras apostolicas est indultum; et ipse archiepiscopus, in quibuscumque potuerit, predicando et consulendo, crucis et fidei negotium, quod per eosdem fratres in partibus illis agitur, diligenter et fideliter promovebit; nec impugnabit de cetero aut per aliquem impugnari faciet privilegia et libertates fratribus ab apost. sede concessa, sed eos libere absque contradictione illis uti permittet, omnia ea rata habendo, quecunque per ven. patrem G. Sabinensem, quondam Mutinensem episcopum, tunc in supradictis partibus apost. sedis legatum, per interpretationem[1]) vel quocunque alio modo ordinata existunt; consentit etiam et expresse ratum habet ac semper habebit idem archi-

B. Ausfertigung für Livland.

Petrus miseratione divina Albanensis et Willelmus Sabinensis episcopi et Johannes eadem gratia tituli s. Laurentii in Lucina presbiter cardinalis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in nomine Jesu Christi. Ut ex concordia animorum salus proveniat animarum, inter ven. patrem Albertum archiepiscopum Livonie et Pruscie et Thedericum magistrum et fratres hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia et Curonia constitutos, nobis mediantibus, super diversis questionum articulis et iurium in hunc modum amicabilis compositio intercessit. Primo quidem, quod omnes iniurias et dampna hinc inde illata archiepiscopo et sue familie a fratribus et e converso sibi pro se et suis familiis mutuo ex corde puro remiserunt; et archiepiscopus permittet, fratres redemtiones votorum accipere, sicut hactenus perceperunt, et sicut eis per litteras apostolicas est indultum; et ipse archiepiscopus, in quibuscunque potuerit, predicando et consulendo, crucis et fidei negotium fideliter promovebit; nec impugnabit de cetero privilegia et libertates fratribus ab apost. sede concessas, sed libere absque contradictione uti permittet, omnia ea rata habendo, quecunque per ven. patrem Willelmum, Sabinensem, quondam Mutinensem episcopum, tunc in supradictis partibus apost. sedis legatum, per interpretationem[1]) vel alio modo ordinata existunt; consentiendo insuper et rata habendo

1) Nr. 238 und 239.

episcopus, quod predicti fratres duas partes terrarum cum decimis habeant in partibus Pruscie et Curonie. Similiter facient fratres de gratiis et indulgentiis ab apost. sede concessis eidem archiepiscopo extra Curoniam et Prusciam, qui iurisdictionem archiepiscopalem per totam suam provinciam libere exercebit. Nec idem archiepiscopus procurabit aliquod malum fratrum ipsorum per se, vel per alios, litteris, opere vel sermone, nec unquam cum aliquo vel aliquibus christianis vel paganis societatem contrahet vel amicitiam contra fratres eosdem. Sepedicti autem fratres memoratum archiepiscopum, sicut convenit et iustum fuerit, honorabunt, nec contra iustitiam fovebunt excommunicatos et denuntiatos ab ipso, sed vitabunt eos, sicut de iure fuerit faciendum. Preterea si pagani alicuius terre ad fidem converti voluerint, idem archiepiscopus cum episcopis et fratribus supradictis eos comiter et benigne suscipiet sub conditionibus tollerabilibus et honestis; in quorum receptione, si copia predicti archiepiscopi haberi non possit, fratres loco ipsius aliquem de suffraganeis eius assumant, qui cum ipsis fratribus negotium prosequatur. Salvis tamen in omnibus supradictis privilegiis et indulgentiis ipsis fratribus ab apost. sede concessis. Pro hiis autem omnibus fideliter adimplendis et in perpetuum firmiter observandis partes hinc inde in presentia nostra se, fide prestita, corporaliter astrinxerunt. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens scriptum sigillorum nostrorum munimine cum sigillis partium fecimus roborari. Actum Lugduni an. dom. millesimo CC. quinquagesimo primo, VI. Kal. Martii, pont. dom. Innocentii pape quarti an. octavo.

expresse, quod predicti fratres duas partes terrarum cum decimis habeant in Pruscie et Curonie partibus memoratis. Similiter facient fratres de gratiis et indulgentiis archiepiscopo ab apost. sede concessis extra Curoniam et Prusciam, excepta iurisdictione archiepiscopali, quam per totam suam provinciam libere exercebit. Nec ipse archiepiscopus procurabit malum fratrum per se, vel per alios, litteris, opere vel sermone, nec unquam cum aliquo vel aliquibus, christianis vel paganis, societatem contrahet vel amicitiam contra fratres. Sepedicti autem fratres memoratum archiepiscopum, sicut convenit et iustum fuerit, honorabunt, nec fovebunt contra iusticiam excommunicatos et denuntiatos ab ipso, sed vitabunt eos, sicut de iure fuerit faciendum. Preterea si pagani alicuius terre ad fidem converti voluerint, archiepiscopus cum episcopis et fratribus eos comiter[a]) et benigne suscipiant sub conditionibus tolerabilibus et honestis; in quorum receptione, si predicti archiepiscopi copia haberi non possit, loco sui aliquis de suis suffraganeis assumatur a fratribus, qui cum ipsis fratribus negotium prosequatur. Salvis tamen in omnibus supradictis privilegiis, ipsis fratribus ab apost. sede concessis. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant, partes hinc inde, fide data, perstrinximus, ea in perpetuum fideliter observare. Et ob hoc sigilla nostra ad perpetuum robur firmitatis cum sigillis partium duximus apponenda. Actum Lugduni an. dom. millesimo CC. quinquagesimo primo, VI. Kal. Martii, pont. dom. Innocentii pape quarti an. octavo.

Die Preußiſche Ausfertigung im St. A. K. A. Original mit 5 Siegeln an Pergamentſtreifen. Die Siegel ſämmtlich lädirt: 1. Biſchof ſtehend, ✠ S' PE[TRI MISE]RATŌE DIVINA E[PI ALB]ANEN. 2. Wie vor [✠ S'] WILEL[MI DI GRA EPI] SABINENSIS. 3. Dreigetheilt: S. Laurentius, auf einem Roſt liegend; oberwärts die Jungfrau mit dem Kinde, unterwärts ein kniend betender Prieſter, [✠ S' I]OH'IS [T' SCI LAVREN Ī L]VCINA PBRI CARD. 4. Zweigetheilt: Biſchof im Pallium,

a) Der Druck D. und das Trsſpt. E. haben communiter.

mit der rechten Hand Wasser aus einem Henkel-Kruge gießend, während die linke das Evangelienbuch hält. Rechts und links unter zwei Tabernakeln Halbgestalten, von denen die eine den Krummstab trägt: P'CIA, die andere den Kreuzesstab: LIVŌI. Die untere Hälfte der Siegelfläche zeigt vier im Wasser stehende Täuflinge durch eine runde, flache Kopfbedeckung charakterisirt, Hände und Augen gen Himmel erhoben, von dem eine segenspendende Hand herabreicht; eine mit Zinnen besetzte Wehr, unter der man ESTONI liest, schließt das Bild unterwärts ab. Legende: [ALB'T^{9} DI : G]RA : ARCHIEPS : [PRVS : BAPTIZO GĒTES : QVARV̄ :] DS̄ : ABLVE : MĒTES : Das gut geschnittene Siegel (7 cm × 4,8 cm) abgebildet bei v. Götze, Albert Suerbeer Taf. II. Nr. 7. 5. Rundsiegel des Landmeisters wie an Nr. 234, 1. B. der päpstl. Confirmation inserirt, vgl. Nr. 243. C. Abschriften in mehreren Copiarien der DOPrivilegien, z. B. in dem Berliner Cop. s. Strehlke, Tab. 231. nr. 245. — Zuvor gedr. bei Kotzebue, Gesch. Pr. 1, 429. Livl. U. B. I, 275. Nr. 218.

Die Livländische Ausfertigung wurde 1621 nach Schweden geführt und befindet sich im Reichsarchiv zu Stockholm, s. Schirren, Verz. S. 2. Nr. [18] und S. 130. Nr. [74], und den Abdruck im Livl. U. B. III. S. 43. Nr. 218. (D.) Der Livl. Meister Wennemar ließ sein Original zu Marienburg i. Pr. am 29. Mai 1393 transsumiren; dies Trsspt. (E.) mit genauer Siegelbeschreibung zeigt, daß dasselbe ebenso behangen war, als das Preußische. Meister Siegfried Lander ließ im Capitel zu Reval und durch den dortigen Bischof ebenfalls ein Trsspt. (F.) machen, das vom 14. Dec. 1415 datirt. Die Trsspte E. und F. im St. A. K.

241.

1251 März 3. Lyon. Die mit der Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof Albert und dem DOrden beauftragten Cardinäle ordnen, weil die Verhältnisse der Bisthümer Riga, Semigallien und Kurland geändert werden müssen, auch diese von Neuem und mit Zustimmung des Erzbischofs, des Meisters in Preußen und Livland und der Bevollmächtigten sowohl des Bischofs und des Capitels von Riga, als des Bischofs von Semigallien. (Vestra noverit universitas.)

Das Bisthum Riga muß, um den heidnischen Einfällen besser widerstehen zu können, erweitert werden. Dazu wird das bisherige Bisthum Semigallien aufgehoben, sein Sprengel der Diöcese Riga und sein Landbesitz, zwei Drittel des Ganzen, dem Bisthum Riga einverleibt. Der Orden, der dort nur ein Drittel innehatte, behält dies sammt den Zehnten und allen Temporalien; der Bischof Heinrich, dictus de Luccelburg, de ordine fratrum minorum, den der Erzbischof von Mainz, facti illarum partium prorsus ignarus, in Semigallien eingesetzt, erhält das eben erledigte Bisthum Kurland, giebt jedoch eines von den zwei Landesdritteln, welche dieser Diöcese bisher gehörten, an den Orden ab (Nr. 239); die Einkünfte von 200 Haken, welche dem Rigaer Capitel früher zugewiesen waren, bleiben demselben.

Et ne sedes metropolitica, que ab eodem domino papa de novo in illis partibus est creata, debito careat fundamento ex sue titulo dignitatis decrevimus ordinandum, ut archiepiscopus, qui ad illam metropolim est assumptus, in civitate Rigensi, que nobilior ex multis causis et habilior aliis ecclesiis illarum partium esse videtur, sedem archiepiscopalem constituat, secundum quod ei per litteras apostolicas est indultum.

Will der jetzige Bischof (Nicolaus) permutiren, so steht ihm dies frei, und Erzbischof Albert kann dann sofort seinen erzbischöflichen Sitz in Riga einnehmen; wenn nicht, so behält Nicolaus sein Bisthum auf Lebenszeit, und Albert übt sowohl in der Stadt, als in der Diöcese die erzbischöfliche Jurisdiction aus.

Behangen von den Cardinälen, dem Erzbischof und Theodericus dictus de Grueningen, magister in Pruscia et Livonia. Datum Lugduni V. Nonas Martii, pont. dom. Innocentii pape IV. anno octavo.

Das Original unbekannt. Incorrecte Abschrift in einem Trsspt. Kurländischer Urkunden forma rotuli o. D. (13**). Inserirt der päpstlichen Confirmation s. Nr. 245, wonach bei Strehlke, Tabulae 231. nr. 246.

242.

1251 März 7. Lyon. Papſt Innocenz IV. befiehlt dem Provinzial des Predigerordens in Polen, Ordensbrüder zur Bekehrung der Heiden nach Preußen und Livland zu ſenden. Datum Lugduni Nonis Martii. Anno VIII.

Reg. Innoc. IV. Tom. II. ep. 399. angeführt von Bzovius XIII, 565. ad an. 1251 nr. 8.

243.

1251 März 9. Lyon. Der Papſt beſtätigt den am 24. Februar 1251 zwiſchen dem Erzbiſchof von Preußen und dem DOrden geſchloſſenen Vergleich. (Nr. 240.)

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia s. e. a. b. Ea, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidive contencionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Sane cum inter vos ex parte una et ven. fr. nostrum . . archiepiscopum Livonie ac Pruscie super diversis articulis ex altera questio suborta fuisset, tandem mediantibus ven. fr. P. Albanensi et W. Sabinensi episcopis ac dil. fil. nostro J. tit. s. Laurencii in Lucina presbitero cardinali, amicabilis inter partes composicio intervenit, prout in litteris inde confectis et signatis episcoporum et cardinalis eorundem ac utriusque partis sigillis plenius continetur: Nos itaque, vestris supplicacionibus inclinati, composicionem ipsam provide factam et ab utraque parte sponte receptam, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem litterarum ipsarum de verbo ad verbum presentibus fecimus annotari, qui talis est.

Petrus miseratione divina Albanensis et Guilielmus — — Noverit universitas vestra, quod inter ven. patrem Albertum — wie oben Nr. 240. A. — roborari. Actum Lugduni an. dom. millesimo CC quinquagesimo primo, VI. Kal. Martii, pont. dom. Innocentii pape quarti an. octavo.

Nulli ergo — — confirmacionis — incursurum. Datum Lugduni VII. Idus Martii p. n. a. Octavo.

Ausfertigungen befanden ſich in Livland und in Preußen; nach der einen transſumirte der Biſchof von Reval die Bulle auf Geheiß des Meiſters d. 14. Decbr. 1415 (A.); nach der andern ließ ſie der HM. Ludwig zu Rieſenburg am 3. April 1451 (B.) transſumiren. Abſchrift im Berliner Copiarium aus den Päpſtl. Reg. — Gedr. im Livl. U. B. I, 279. Nr. 220. nach A. und nach den Reg. Innoc. IV. An. VIII. Tom. II. ep. 486. bei Theiner, M. P. I, 47. nr. 99. — Confirmation des Liviänd. Originals unbekannt.

244.

1251 März 9. Lyon. Papſt Innocenz IV. beauftragt den Biſchof von Olmütz, für die Aufrechterhaltung des zwiſchen dem DOrden in Preußen und dem Erzbiſchof von Livland und Preußen abgeſchloſſenen Vergleichs (Nr. 240) zu ſorgen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . episcopo Olomucensi, s. e. a. b. Sua nobis dil. fil. . . magister et fratres hosp. s. Marie Theuton. in Pruscia petitione monstrarunt, quod cum inter ipsos ex parte una et ven. fr. nostrum . . archiepiscopum Livonie ac Pruscie super diversis articulis ex altera questio suborta fuisset, tandem mediantibus ven. fratribus .P. Alban. et .W. Sabinen. episcopis et dil. filio nostris .J., tit. s. Laurentii in Lucina presbitero cardinali, amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in litteris inde confectis et signatis episcoporum et cardinalis eorundem ac utriusque partis sigillis plenius continetur.

Cum itaque nos compositionem ipsam provide factam et ab utraque parte sponte receptam, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica duxerimus confirmandam, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eandem compositionem facias iuxta tenorem litterarum ipsarum auctoritate nostra, appellatione remota, inviolabiliter observari. Non obstante, si aliquibus sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari non possint per litteras apostolicas, que de indulgentia huiusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem. Datum Lugduni VII. Idus Martii p. n. a. octavo.

Original, mehrfach beschädigt, Falz mit der Bulle abgeschnitten. im St. A. K. Nach Hennigs Abschrift zuerst in Livl. Mitth. 6, 234. u. Livl. U. B. I, 280. Nr. 221. Aus den Reg. Innoc. IV. Tom. II. ep. 487. im Berliner Copiar. d. DD Privilegien und bei Theiner, M. Pol. I, 48. nr. 100.

245.

1251 März 14. Lyon. Papst Innocenz IV. bestätigt die durch seine Commissarien unter dem 3. März 1251 (Nr. 242) verbrieften Bestimmungen über die Bisthümer Semigallien, Kurland und Riga.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . archiepiscopo Lyvonie et Pruscie ac . . Rigensi et . . Curoniensi episcopis et dil. filiis capitulo Rigensi ac fr. Thetrico magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Lyvonia et Curonia s. e. a. b. Que de speciali mandato nostro sunt instituta provide ac salubriter ordinata, decet apostolico communire presidio, ut inconcusse robur firmitatis habeant et illibata persistant. Sane cum ordinationes, que Rigensem, Semigalliensem et Curoniensem tangebant ecclesias, reformatione et correctione indigere in aliquibus viderentur, nos ordinationes ipsas corrigendas et reformandas ven. fratribus .P. Albanen. et Guillelmo Sabinen. episcopis, ac dil. filio nostris .J., tit. s. Laurentii in Lucina presbitero cardinali, duximus committendas, qui diligenter naturam huiusmodi negotii attendentes, certam super hiis ordinationem vobis, frater archiepiscope ac fili magister, necnon procuratoribus vestris, fratres episcopi et filii capitulum, presentibus et consentientibus, fecisse noscuntur, prout in patentibus litteris inde confectis et signatis sigillis episcoporum et cardinalis predictorum, ac eciam vestris, iamdicti archiepiscope et magister, plenius continetur. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, ordinationem huiusmodi — — confirmamus et — — communimus. Tenorem autem litterarum ipsarum de verbo ad verbum presentibus fecimus annotari (folgt der Text der in Nr. 242 ausgezogenen Urkunde). Nulli ergo — — incursurum. Datum Lugduni II. Idus Marcii p. n. a. octavo.

Das Original gelangte in das ehemalige Poln. Reichsarchiv, vgl. Inventar. p. 110 ff. und wurde „ex archivo regni" von Dogiel V, 17. nr. 24. gedruckt. Im Jahre 1867 war es in Privatbesitz zu Berlin, in dem E. Strehlke es vorfand und copirte, daher gedr. in dessen Tabulae 233. nr. 248. bezw. 231. nr. 246. Das St. A. K. besitzt eine Abschrift in einem Sammelbande livländ. Urkunden, vgl. Napiersky, Index nr. 1734. Trsspt. von 1385 Juni 6. im Reichsarchiv zu Stockholm, s. Schirren Verz. S. 2. Nr. [18] und S. 130. Nr. (75). Nach den Vaticanischen Regesten copirt im Berliner Copiarium der DD Privil.; ebendaher gedr. bei Turgeniew M. Russ. I, 70. nr. 80.

246.

1251 März 14. Lyon. Papst Innocenz IV. ernennt den Bischof von Oesel zum Conservator der in Betreff der Bisthümer Riga, Semigallien und Kurland von den drei Cardinälen am 3. März verbrieften Bestimmungen (Nr. 242). Dat. Lugduni II. Idus Martii p. n. a. octavo.

Aus einem Cop. des 14. Jahrh. im Kurl. Prov.-Museum zu Mitau gedr. Livl. Mitth. 4, 368. Nr. 8., wiederholt im Livl. U. B. I, 282. Nr. 223.

247.

1251 April 27. Elbing. Br. Anſelmus, Biſchof von Ermland, beurkundet, daß der DOrden, was von Ermland unterworfen ſei, getheilt und ihm die Wahl eines Drittels als eines Theils ſeines Bisthums freigeſtellt habe; ein Stück von Groß-Barten (major Bartha), das Haff (mare recens) und die Nerung (Neria) bleiben noch ungetheilt.

Das gewählte Drittel liegt zwiſchen der Rune (Runa) und Baude (Bauda); die Grenze geht einerſeits vom Urſprung der Rune mitten durch den Wald, der Natangen (Natangia) von Pluten (Plut)[1]) theilt, eine halbe Meile unterhalb des Dorfs Katzen (Kat)[2]) über die Alle (Alna) an den Wald zwiſchen Groß- und Klein-Barten (Barta major et minor); andererſeits geht die Grenze anderthalb Meilen längs der Baude, dann auf die Kuke-Furt (vadum Cucke)[3]) in der Paſſarge (Seria, Passaria) und längs derſelben bis an den Bartener Wald. In dieſem Theile ſeines Bisthums, der zwiſchen den Dritteln des Ordens liegt und daher vor heidniſchen Einfällen geſichert, gedenkt der Biſchof ſeine Kathedrale zu erbauen. Er erklärt das gewählte und empfangene Drittel der diesmaligen Theilung für genügend, zumal ihm ein Stück Land zwiſchen der Baude und Narz (Narussa) zugegeben ſei.

Er erkennt die Verleihungen des Ordens von Gütern, die jetzt im Bisthum liegen, an. Auch willigt er darein, daß der Orden, wie der Biſchof, nur in ſeinem Theil jage und fiſche; die Grenzflüſſe ſollen gemeinſchaftlich genutzt werden.

Der Biſchof ſiegelt his testibus subnotatis: Theodorico in Elbingo, Friderico in Brunsbergk, Rudolfo in Lemmetenberg[4]) plebanis, Eberhardo iudice, Johanne Ruffo, Ludfrido, Jacobo de Stendal, Henrico Wüstehube[5]) et aliis quamplurimis burgensibus in Elbingo. Datum in Elbingo anno gracie MCCLI. V. Kal. Maij pontificatus nostri anno primo, indictione nona.

Das Original wurde noch 1611 bei einem Grenzgange von den herzoglich-Preußiſchen Räthen aufgelegt und damals von dem biſchöflichen Kanzler transſumirt, hatte auch noch das Siegel. Nach dieſem Trsſpt. gedr. in Cod Warm. I, 47. Nr. 26; zuvor nach einer Abſchrift in Braunsberg bei Voigt, C. P. II, 1. Nr. 1. — Von der Theilungsurkunde des Ordens hat ſich keine Spur erhalten.

248.

1251 April 27. Elbing. Br. Anſelmus, Biſchof von Ermland, gewährleiſtet, um die Ordensbrüder zu unterſtützen, und aus Theilnahme, cum veri, ut sepe probatum est, Machabei pro amplianda fide catholica quamplurima passi sunt detrimenta et cottidie paciantur, ihnen mehrere Freiheiten (tantam gratiam impertimus) im Bisthum und in ſeiner Diöceſe.

Sie ſollen Antheil an der Heunutzung der Runewieſen haben, Güter im Bisthum beſitzen dürfen, die Schulmeiſter im Ordenstheil anſtellen und abſetzen, die Rechte über die Hoſpitäler, welche ihnen der päpſtliche Legat Wilhelm verliehen hat (Nr. 138), in ihrem Theile ausüben, und, ut ex unanimitate concordia nutriatur, ſoll die Münze im Bisthum gleicher Währung mit der Elbinger Ordensmünze (Nr. 181, S. 132) ſein und ebenſo zehnjährigen Umlauf haben.

Beſiegelt his testibus subnotatis, fr. Petro, priore ord. predicat. in Elbingo, Henrico, Henrico, Pribezlao, Nycolao, fratribus eiusdem ord., Tiderico in Elbingo, Friderico in Brunesberch,

---

1) Der Name dieſes Territoriums erhalten in dem des Kirchdorfs Plauten bei Mehlſack.
2) Katzen an der Alle bei Heilsberg.
3) Cukenbrast „des Teufels Durchfahrt“ ſ. unten zur Theilungsurkunde von 1254.
4) S. S. 129. Anm. 2. Lemptenburc. Das Frauenburger Trsſpt. hat Lemmetenbach.
5) Schon 1246 ſ. a. a. O. Anm. 1. Die Wittwe des Heinrich Wüſtehof oder Wüſtehube vermacht nach dem letzten Willen ihres Mannes das Gut Beswitz der DOrdens-Commende Kummotau in Böhmen, d. (Brück) 1290 Mai 9. Urkunde bei Millauer, der DOrden in Böhmen, S. 132. Nr. 17.

Radolfo in Lemetenberch plebanis, Eberhardo iudice in Elbingo et aliis multis. Datum in Elbingo an. gr. Millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, quinto Kal. Maij, pont. nostri an. primo, indictione nona.

Das Original im St. A. K.; an rothgelben Seidenfäden hängt das gut erhaltene Siegel (Standsiegel, parabolisch) mit der Umschrift: ✠ S. FRATRIS ANSHELMI DI GRA WRMIENSIS EPISCOPI. (Voßberg, M. u. Siegel XIX. c.) Danach gedr. im Cod. Warm. I, 50. Nr. 27. Nach der Abschrift im Gr. Copiar. der DOPrivilegien bei Dreger 331. Nr. 221.

249.

1251 Juli 17. 26. Mailand. Der Papst nimmt Mindowe, den König von Litauen (illustrem regem Lithowie), der sich mit einer großen Zahl heidnischen Volks hat taufen lassen und feierlich Botschaft nach Rom geschickt, in den Schutz des apostolischen Stuhles und sein Land sammt allen jetzigen und zukünftigen Eroberungen in den Besitz des h. Petrus. Die Bischöfe von Oesel und Kurland erhalten Mandate, den König sowohl bei der Bekehrung und Unterwerfung der Heiden, als, mit den Brüdern DOrdens in Livland vereint, gegen seine Feinde zu unterstützen. Der Bischof von Culm soll ihn krönen und ihm Anerkennung verschaffen, jedoch daß er selbst die päpstliche Lehnsherrschaft anerkenne. Wenn er zu einer Cathedrale den Ort und für ein Bisthum die Dotation angewiesen haben wird, soll der Bischof von Culm in das neue Bisthum Litauen einen Bischof einsetzen und dem päpstlichen Stuhle schwören lassen. Datum Mediolani XVI. Kal. Augusti p. n. a. nono.

Fünf Bullen dieses Datums in den Reg. Innoc. IV. Tom. II. ep. 1—5., abgedruckt bei Ripoll, Turgenew und bei Theiner M. Pol. I, 49—51. nr. 102—106.

250.

1251 Juli 22. Culmsee. Bischof Heidenreich erigirt und dotirt seine Cathedrale und sein Domcapitel in der Stadt Culmsee und stiftet zwei Collegiatkirchen im Culmer Lande, zu Wanbresin (Brzezno) und zu Bobrowe (Bobrowo), vier im Lande Löbau, noch unbestimmt wo.

Cum dom. papa terre Culmensi et coniuncte sibi terre Lubovye nos curasset preficere, propriis manibus consecrans in episcopum et assignans nobis debitam porcionem dictarum terrarum iuxta divisionem factam a ven. p. V. episcopo Sabinensi, tunc parcium earundem ac totius Pruscie legato ac super divisione terrarum et diocesium limitatione apost. sedis speciale mandatum habente, et ab ipsa sede apost. postmodum confirmatam, licet tunc parrochiales ecclesie essent nulle vel paucissime propter christianorum exterminium, quos feritas Pruthenorum expulerat, terras predictas ponens divino cultui alienas, eedem tamen ecclesie dei adiutorio et promocione sedis apost., ad cuius dominium et proprietatem supradicte terre cum ceteris partibus Pruscie spectare noscuntur, in tantum sunt aucte propter inhabitantium hominum multitudinem, quod necesse habent erigere sibi matricem ecclesiam, a cuius gremio possint ecclesiastica sacramenta et censuram ecclesiasticam, salubrem doctrinam recipere et alia, que ad salutem pertinent animarum.

Zur Dotation des Capitels gehören die villa Razlay, Hermannisdorp, Arnoldisdorp und die grangia Sconenwerde (Bielczyn) im Culmerland, ferner 600 Hufen im Löbauer Lande, cuius tercia pars nostra esse dinoscitur.

Testes, qui tunc presentes erant, fr. Echbertus socius noster, fr. Sifridus sacerdos dom. Theut., Laurencius miles, Godefridus sculthetus. Actum in Culmense an. do. MCCLI. in die b. Marie Magdalene.

Zwei Ausfertigungen des Originals im C. D. A., sehr beschädigt, doch gut restaurirt. An der einen noch Reste der rothgelben Siegelschnur. Ebenda ein interpolirtes Original. Nach L. David's Abschrift gedr. in A. Bor. II, 721.

251.

[1251 Elbing] o. D. Br. Eberhard von Seyne, an des HMeisters Statt, Visitator und Diffinitor für Preußen und Livland, verlautbart, nach eingeholter Bestätigung des HM. und des Capitels zu Accon, Verhaltungsregeln für den DOrden in Preußen.

Fr. Everhardus de Seyne, vicem magistri hosp. s. Marie Theuton. Iherosolimit. gerens in Prusia, universis fratribus eiusdem ordinis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et fraternam in domino caritatem. Nolumus vos ignorare, fratres, quod, cum ex mandato magistri[a]) generalis et capituli ultramarini habuimus, ut istam terram visitaremus, nullo vos mandato obligavimus speciali, fratris Ottonis, nunccii nostri pro negociis istarum parcium ad partes transmarinas missi, volentes presenciam prestolari. Ex eiusdem didicimus relacione, quod ex consensu magistri nostri sepedicti et capituli observabitis ea, que sunt in sequentibus subnotata, que eciam discrecioni nostre commisit diffinienda.

Licenciamus igitur, ut sigillum conventus habeatis, cum quo possitis feodalium dominorum[b]) in Prusia privilegia confirmare et aliorum hominum annuum censum debencium. Huius sigilli talis erit superscripcio: Sigillum fratrum domus Theutonicorum in Prusia. Hoc idem sigillum robur obtineat, quamdiu magistro generali et capitulo placeat ultramarino. Cui sigillo talis custodia est adhibenda, sicut in consuetudinibus est notata.[1])

Mandamus eciam, [quod] quolibet anno in Exaltacione s. Crucis[2]) celebretis generale capitulum in Elbingo, ibidem diffinientes. Eandem eciam domum vim conventus volumus obtinere et esse principalem ceteris domibus in Prusia; ita tamen quod, dum magna tractanda occurrunt, octo fratres ad minus de Balga et totidem de Cristburg, ut intersint, advocentur discreciores.

Item sicut magister noster fr. H. de Honloch beate memorie inhibuerat, ne bona aliqua aliquibus in terra Culmensi in feodum darentur, quod et nos inter Wyslam, Driuanciam et Ozzam volumus observari, nisi fiat de speciali licencia magistri generalis et capituli ultramarini.

Item mandamus, ut commendatores urbium et provinciarum cum consilio conventus instituantur et destituantur.

Item districte inhibemus fratribus officialibus, ne prelatis suis dent pecunias in occulto, sed sub scripto et fratrum testimonio, qui sunt apud ipsos.

Item nullus preceptor provincialis visitatores mittat sine consensu conventus.

Item fratres recedentes ad illam(!) domum, sacci eorum et bisacie non querantur a prelatis suis.

Item volumus, ut commendatores, qui destituuntur, successoribus domus bona sub scripto et fratrum testimonio representent.

Item fratres in capitulo de ordine et consuetudinibus racionabiliter loquentes a prelatis suis non corripiantur inepte.

Item omnes fratres officiales raciones faciant, sicut in ordine[3]) continetur.

Item quicunque frater ad ordinem et consuetudines racionabiliter appellaverit, audiatur.

Item nullus commendator habens sub se duos fratres aut plures faciat celerarium nisi fratrem.

a) magni Cod. b) domos Cod.

---

1) Consuetud. XIX. bei Hennig S. 176.
2) Wie in den Consuetud. XVIII. S. 175.
3) Leges VIII. S. 83.

Item nullus recipiatur ad plenum ordinem, nisi abrenuncciet(!) probacioni et promittat obedienciam magistro generali et capitulo ultramarino et aliis eorum loco alibi destinatis.

Item omni die dominico in capitulo[1]) unum capitulum de ordine et unum de consuetudinibus et unum de iudiciis ordinis coram fratribus recitetur.

Item fratres non puniantur, nisi sicut in iudiciis ordinis est notatum.[2])

Item nullus preceptor habeat potestatem novas consuetudines ordinandi nisi de consensu conventus et confirmacione summi magistri et capituli ultramarini.

Item preceptor Prusie terra non exeat ad remotas partes nisi de consensu conventus.

Item omni anno mittantur littere ad partes transmarinas, et in secundo vel tercio anno mittatur frater personaliter de statu terre et communitate conventus.

Item omnes fratres clerici et milites et alii fratres teneantur secundum consuetudines terre sancte, secundum quod vices[a]) expetunt.

Item nullus frater solus in sola curia dimittatur, ubi poterit circumdari.[b])

Item omnibus modis consulamus, ne fratribus officiatis arma committantur, quia magis operantur utilitatis in domibus remanentes, nisi de consensu preceptoris et marschalci et fratrum discretorum sagittariis melioribus concedantur.

Item quum ex utraque parte circumdati estis inimicis et „non omni spiritui sit credendum,“[3]) videtur nobis esse congruum ac perutile, ut fratres in urbibus gerant gladios; sed hunc articulum preceptoris et marschalci et fratrum discretorum committimus discrecioni.

Hec ex mandato magistri generalis et capituli ultramarini communi scripsimus utilitati et volumus observari.

Nur im Anhange einer Abſchrift der Ordensſtatuten „scripte per manus Jo. Ra. de Ol[omucia] anno dom. 1398“ (Hennig's Codex A. D.) mit der Ueberſchrift „littera fratris Euerhardi de Seyne“ o. D. Nicht fehlerfrei und ſo gedruckt bei Hennig, die Statuten d. DOrdens, Beilage I, S. 221 ff. Die Zeit der Abfaſſung iſt mit der der Culmiſchen Handveſte (Nr. 252) immer in das Jahr 1251 geſetzt worden, wiewohl die Urkunde, da eine Reiſe des Br. Otto nach Accon und deſſen Rückkehr in die Zeit zwiſchen der Conception des Diffinitoriums und deſſen Ausfertigung fällt, einen beinahe einjährigen Aufenthalt des Ausſtellers in Preußen anzunehmen nöthigt. Von hier ging er nach Livland, wo er zwiſchen dem 29. Juli 1252 und 4. April 1254 vorkommt, wichtige Staatsverhältniſſe ordnend. Nach den Scr. Livon. I, 585 ſoll er nach Deutſchland zurückgekehrt ſein. Vgl. Brieflade III, 7.

252.

1251 October 1. Culm. Die erneuerte Culmiſche Handveſte. Vgl. Nr. 105.

Frater Eberhardus dictus de Seyne, preceptor domus sancte Marie Theutonicorum per Alemanniam et vices gerens magistri generalis per Lyvoniam et Prusciam, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis oraciones in domino Jhesu Christo. Noverit universitas vestra, quod nos, cum ad partes Pruscie pro negociis pluribus venisse-

Bruder Ewerhart geheizen von ſeine. ein gebiter des huſes ſente Marien der dueſchen brudere durch dueſche lant vnde weſende in der gewalt des hogeſten meiſters durch Nyfland[4]) vnde pruzen. Entbutet ſin gebet allen den die dieſe ſchrift ane geſen in vnſeme heren Jeſu Chriſto. Bwer meinſchaft ſi daz chunt. do wir quamen zů pruzen vmme manche ſache zů vor-

a) vires Cod. b) unleſerlich.

1) Leges I. S. 79.
2) Leges XLI ff. S. 105.
3) Wendung nach Ep. Johannis I, 4. v. 1., häufig in Schriften dieſes Ordens.
4) Die älteſte Form des Namens ſ. Diederichs in Mitth. a. d. Liſl. Geſch. 12, 381 ff. B. hat ſchon Lyfflandt. Die Bildung der Form betr. ſ. unten S. 192 Anm. 1.

mus promovendis, inter alia que nobis diffinienda occurerunt ibidem negocia, cives Culmenses ac Thorunenses turbatos invenimus pro eorum privilegio, quondam eis a magistro nostro bone memorie fratre Hermanno dicto de Saltza et fratre Hermanno Balkone, primo eiusdem terre commendatore, concesso[a]) et postmodum per incendium civitatis Culmensis amisso. Cuius rei veritatem a fratribus nostris ac aliis viris honestis nos plenius cognoscentes, de communi consilio fratrum nostrorum ibidem existentium pariter et consensu dictos cives letificantes privilegium perditum ipsis restaurandum duximus in hunc modum.

Frater Hermannus, domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jherosolimitane magister, et frater Hermannus Balko, eiusdem ordinis in Pruscia provisor, necnon totus eiusdem domus conventus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quanto plura quantoque maiora Culmensis terre ac precipue civitatum nostrarum incole Culmensis scilicet et Thorun tum pro christianitatis defensione tum pro domus nostre promotione discrimina sustinebunt, tanto ardentius atque efficatius in omnibus, quibus cum iusticia possumus, eis
1. adesse volumus et debemus. *Hinc est, quod eisdem civitatibus hanc indulsimus perpetualiter libertatem, ut earum cives eligant sibi in eisdem civitatibus singulos iudices annuatim, qui domui nostre et communitati civitatum conpetant earundem. Eisdemque iudicibus cessimus perpetualiter de parte tercia mulctarum iudicialium pro culpis maioribus pensatarum, penam minorum excessuum, que cotidiana dicitur, videlicet XII nummos et infra, eis totaliter concedendo, ita ut quicquid de talibus iudex infra tribunal indulserit de quatuor[d]) solidis videlicet et infra, id etiam

a) donato B. b) den vier ſchillingen D. c) fehlt D. d) IIII. B.

dirne do vunde wir die Colmeſchen burgere. vnde die Thorunſchen betrubet vmme ire hantfeſte die in etteſwenne von vnſeme meiſtere. bruder hermanne geheizen von ſalza. vnde bruder hermanne balken. dem erſten Commeture des ſelben landes wart gegeben vnde ſint mittem brande der colmeſchen ſtat verloren. Do wir des die warheit erkanten won vnſen bruderen. vnd von anderen erhaftegen luten von deme gemeinen rate vnſer brudere die da zůſamene waren. vnde von irre volge. wolde wir die vorgenanten burgere ervrowen. vnd ire verlorne hantfeſte wider machin in der wiſe.

Bruder Herman des ſpitalſchen huſes ſente marien zu iheruſallem der dueſche meiſter. vnde bruder herman balke. des ſelben ordens in pruſen ein vormunder. vnde des huſes die Convent. Enpiten allen chriſtes geloueren die deſe ſchrift ane geſen. zelekeit in warer ſelde. Do die luete des landes. vnde zů vordereſt vnſer ſtete. des Colmen vnde Thorun iamer vnde groze not liden durch den ſchirm der criſtenheit. vnde durch vromen vnſes huſes. ſo vlizechlichen vnde vollencomechlichen in allen ſachen da wir mit rechte můgen. welle wir in vorſin vnde ſullen.

*von deme iſt. daz wir den ſelben ſteten eweclichen diſe vriheit lazen. daz ire burgere kyſen in den ſelben ſteten ſundirliche richtere ierliches. die vnſeme huſe vnd der gemeinſchaft gewůge. vnde den ſelben richtern hawe wir entwichen eweclichen von dem dritten teile der buſen des gerichtes die vme groze ſchult ſint geſatzet. Die buze awer der minner ſchult daz da ſint zuelf phenninge oder minner hawe wir gar geloſen. vnde ſwas der richter binnen den benken erlezet von der[b]) vier ſchillinge. vnde da vnder. das ſelbe ſi in[c]) ouch von vnſes huſes halben erlozen. Awer von grozer ſchult als iſt manſlacht. vnde blutrunſt.

ex parte domus nostre sit indultum; verumtamen de maioribus culpis, ut sunt homicidia, sanguinis effusio et hiis similia, iudex absque fratrum nostrorum assensu nil remittat. Nos etiam partes illas, que nos contigerint in eisdem iudiciis vendere vel infeodare cuiquam non debemus. *Igitur civitati Culmensi dedimus ad prata pascua et alios usus communes a terminis cuiusdam ville, que Ust[1]) appellatur, per descensum Wizle usque ad terminos cuiusdam lacus, qui dicitur Rense,[2]) et de ipso lacu ascendendo usque ad villam, que Rude[3]) vocatur, et iuxta terminos eiusdem ville usque ad aliam villam Lunawe[3]) dictam et sic directe ad viam, que ducit ad insulam sancte Marie, per viam vero directe usque ad terminos cuiusdam ville, que Grobene[4]) dicitur, et sic ulterius ad vallem, que Browina nuncupatur. Nec hoc tacendum est, quod liberum erit piscari sepedictis civibus in predicto lacu, qui dicitur Rense, sicut et nobis. Preterea supradicta bona tam in silvis quam in pratis et agris cum omni utilitate, quam domus nostra percipere posset exinde, dicti cives inperpetuum libere possidebunt. Flumen vero Wizlam a villa quadam, que dicitur Thopulna,[5]) per descensum usque ad lacum, qui Rense vocatur, cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad communes usus piscandi predictis civibus et peregrinis duximus assignandum. *Civitati vero Thorun idem flumen in longitudine a terminis domini Cuiaviensis episcopi ad unum miliare descendendo et in terra in latitudine citra Wizlam circumquaque per dimidium mi-

vnde diſen glich. ouch[a]) ſal der richter nich laſen ane vnſer bruder wille. wir[b]) ſullen ouch nicht[c]) vnſe teil des gerichtes nimande lihen noch verchoufen.

*Awer der colmeſchen ſtat habe wir gegeben zu 2.
wezen vnde weiden vnde zu gemeinim nucze von dem gemerke eines dorfes daz do heiſet vſc in der nidervart der wyſele. bis an daz gemerke eines ſees der da heiſet renze. vnde von dem ſelben ſe vſwart bis zů eime dorfe daz do heizet rude. vnde an dem gemerke des ſelben dorfes bis an ein ander dorf daz do heiſet lunawe. vnde alſo die gerichte zů dem wege der da leitet zu ſente marien werder. durch den wec awer die richte biz ans gemerke eines dorfes daz do heizet grobene.[d]) vnde alſo vort bis an den grunt. der do heizet vrowin.[e]) vnde daz in[f]) iſt nicht zu ſuigene daz vri iſt zů viſchene den genanten burgeren in dem ſelben ſee der do heizet renſe. als vns ſelben. Ane daz. das genante[g]) gut geliche. in walde in weſin. in ackere. mit allem nutze die vnſe hus darvffe můchte enphan. ſullen die genanten burgere eweclichen vnde vrilichen beſitzen. Die wizele awer von eime dorfe daz da heizet Opul[h]) zu tale bis an den ſee der do renſe heizet mit allem nucze ane werder vnde bebere. zů gemeinem nutze der viſcherie beſcheide wir den genanten burgeren vnde pelegrinen.

*vnde der ſtat zů Thorun daz ſelbe waſer in 3.
der lenge von dem gemerke des biſchophes von der chuiawe eine mile zu tale. vnde uf deme lande in der breite ower die wizle al vmme ower[i]) eine halbe mile mit allem nutze. ane wer-

a) en D. b) wir en ſullen D. c) fehlt D. d) fälſchlich Gribene D. e) Browin D. f) en D. g) genatte C. h) corrigirt: topuln D. i) fehlt D.

1) Dorf Uscz.
2) Rondzener See, ein Austritt der Weichſel, 1/2 Meile ſüdlich Graudenz.
3) Ruda, Lunau, Dörfer am Fuß der Waldhöhe.
4) Grubno.
5) Topolno auf dem linken Ufer, wohl eine Meile oberhalb Culm und am Fuße der Anhöhen, alſo „im Felde"? Die Herleitung von topol, Pappel, wird durch die älteſte Ueberſetzung ausgeſchloſſen.

liare cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad communes usus civium et pere-
4. grinorum duximus assignandum. *Statuimus autem in eisdem civitatibus iura Megdeburgensia in omnibus sententiis in perpetuum observari, hoc indulto, ut cum reus aliquis Megdeburch in sexaginta[b]) solidis puniri debeat, hic in triginta[c]) solidis Culmensis monete mulctetur, eodem modo in culpis aliis proporcionaliter observato. Si vero aliquis dubietatis scrupulus de iure iudiciario vel de iuris iudiciarii sententiis civitatibus emerserit in eisdem, idem articulus a Culmensis civitatis consulibus requiratur, quia eandem civitatem capitalem esse volumus ac digniorem inter alias iam constructas et, si que adhuc infra Wizlam, Ozzam et Driwantzam con-
5. struentur. *Dicti vero cives ac feodales earundem civitatum de communi consensu cesserunt de iure, quod in Wizla super navigio hactenus habuerunt, ipsum cum omni utilitate domui nostre libere resignando, hac tamen conditione premissa, quod nos dictum navigium pro summa, quanta volumus et possumus, locare seu vendere debeamus hominibus, quibus voluerimus, qui in civitatibus Culmensi videlicet et Thorunensi residentes iustitiam exhibeant unicuique et accipiant coram civitatum iudicibus earundem, et naulum usque ad presens consuetum debeamus absque augmento aliquo deinceps observare. Hyemali vero tempore cum fuerit glacies, fratres de consilio iudicum et consulum earundem civitatum naulum statuant, ut eorum discretioni videbitur expedire. Statuimus etiam, ut omnes clerici et viri religiosi, de quacunque extiterint[l]) religione, absque omni naulo perpetualiter cum rebus eorum, quas secum habuerint, traducantur. Quod si quis ex ductoribus navium ex predictis aliquem traducere ausu te-

der vnde bewere. zů gemeinem nucze beſcheide wir den[a]) burgeren vnde pelegrinen.

*Wir haben ouch geſatzet in den ſelben ſteten meideburgus recht. in allen vrteilen eweclichen zů haldene. vnde lazen dar zů. alſo man von rechter bůze zů meideburk ſechzich ſchillinge ſol bůzen hir můcze mit dryzec ſchillingen colmeſcher munze bůzen. daz man die ſelbe maſe in anderen bůzen mit gelicher teilunge behalde. Ab awer ein zviuelunge von rechte des gerichtes. aber von vrteile des rechten in den ſelben ſteten ſich erhebet. daz vrteil ſal man vrogen von den ſchepfen der colmeſchen ſtat. vnde wir wellen daz die ſelbe ſie ein howet ſtat vnde werdeger vnder anderen ſteten die nů ſint geſtiftit aber welche man noch zwiſchen der wizelen vnde der ozzen vnde der drewancen ſol geſtiften.

*Die genanten burgere. vnde die lantlute der ſelben ſtete. von gemeiner volgunge entwigen[d]) von irme rechte daz ſi hatten gehabet[e]) an der vere. vnde gowen die uf ledeclichen mit allem nutze vnzeme hus. vffe ſogetane rede. daz wir die ſelbe vere eime menſchen dem wir wellen vnde nicht eime brudere[f]) beſtetegen aber vercoufen ſollen. vnde den gewonlichen verſchaz vnverſteigit[g]) ſollen vort mer lazen beſtan alſo.[h]) In der winterzit in deme yze. zo ſollen die brudere mit dem rate der richtere vnde der ratlute der ſelben ſtete. den verſchaz ſezzen alſo ir beſcheidenheit dunket billich. wir ſezzen ouch[i]) daz alle geiſtliche lute. mit allem irme dinge ane verſchaz eweclich werden owergevůret. Iſt awer daz der vere[k]) einegeme geiſtlicheme menſchen die vere verſaget. der vnderlege der minneren buze die man pfleget vffe vir ſchillinge zů ſetzene.

a) dem C. b) LX. B. c) XXX. B. d) über die Zeile geſetzt: entwichen. e) fehlt D. f) D. ſetzt ein nota! auf den Rand. g) vnvorſchreben D. h) fehlt D. i) fehlt D. k) verer D. l) de quac. relig. extit. B.

merario contradixerit, leviori culpe subiaceat, quali scilicet quatuor[a]) solidorum pena consuevit asscribi. *Promisimus etiam, ut in eisdem civitatibus nullas domos emere debeamus. Si vero aliquis domum aut aream suam domui nostre contulerit intuitu pietatis, eam ad alios usus construere non debeamus, nisi ad quos aliquis ex civibus construit domum suam, et eadem exinde iura et consuetudines observare, que et quas alii de suis domibus observabunt. In hiis tamen conditionibus munitiones nostras, quas in eisdem civitatibus iam habemus, volumus non includi. *Parrochiam in Culmine dotavimus quatuor[a]) mansis iuxta civitatem et aliis quadraginta,[f]) ubi eidem fuerint demonstrati. Parrochiam vero Thorunensem dotavimus quatuor[a]) mansis iuxta civitatem et aliis quadraginta,[f]) ubi ei fuerint assignati, et in eisdem ecclesiis ius patronatus nostre domui retinemus, eis in plebanis ydoneis provisuri. Ceterum si alique parrochie in villis supradictorum civium fabricate fuerint, si tamen villarum singule earundem octoginta[h]) mansos vel amplius habuerint, promisimus parrochiarum quamlibet predictarum quatuor[a]) mansis de nostra speciali parte dotare et ius patronatus habebimus perpetuo in dotatis, eis etiam in ydoneis sacerdotibus provisuri. *Ad hec statuimus, ut si qua forte questio contra aliquem de bonis suis orta fuerit, si possessor vicinos ac alios conterraneos suos, quibus notum fuerit rem taliter se habere, et testimonium iuste possessionis habuerit, pocius debeat optinere bona illa, quam is, qui eum impetit,[l]) ab ipso eadem bona alienet. *Absolvimus autem predictos cives ab omnibus collectis iniustis et hospitationibus coactivis, aliisque exactionibus indebitis, ad omnia bona eis attinentia hanc gratiam extendentes. *Porro eisdem civibus no-

*Wir haben ouch gelobet. daz wir in den selben 6.
stetin. nicht[b]) kein hus coufen. Ist aber imant
der vnzeme hus sinen hof durch got welle gewen.
den hof můze wir bůwen wanne als andere bur-
gere ire houe buen. vnde daz selbe recht. vnde
gewonheit die die anderen lůte haben von iren
husern sul ouch wir[c]) halden. Idoch in dizem
gelobede[d]) nich[e]) welle wir vnse vestenunge. die
wir itczunt in den selben steten haben nich be-
slizen.

*Die pharre zůme colmen. vnde die pharre zu 7.
Thorun habe wir gewedemit isliche mit vir huben
vor der stat. vnde isliche mit anderen viercegen
da wir in noch sie bewesen. In den selben
pharren habe wir vnseme hus daz recht der
liunge behalden. daz wir sie berichten mit erhaf-
tigen pristeren. wurden awer einege[g]) pharren in
den dorferen der genanten burgere gestiftet. also
daz islich der dorfer hawe achzic aber mer huben.
so habe wir gelobet islicher pharre von vnzem
sunderlichen teile zů widemene mit vir huben.
vnde daz recht der verliunge sol wir hawen
eweclichen, in den gewedemeten pharren. sie ouch
mit erhaftegen pristeren zu bewarene.

*Darzu sezze wir ab wider imande von sime 8.
gute eine zueiunge wirt erhawen. ab der der in
der were ist. sine vmbesezen.[i]) vnde sine lantlute
den daz kundic ist. vnde orkunde rechter bezitzunge
habe. bilcher solle behalden daz gut. wenne der.
der[k]) in aneuerteget. muge daz gut gewerren.

*Wir erlosen ouch die genanten burgere von allen 9.
vnrechten schossen. vnde von allen notherbergen.
vnde von aller vnrechter bete. vnde die selbe ge-
node gewe wir ower alle ir gut.

*wenne ouch den selben burgeren hawe wir vir- 10.

a) IIII. B. b) fehlt D. c) wir ouch D. d) über die Zeile gesetzt: gelvbede C. e) en D. f) XL. B. g) am Rande nachgetragen C. h) LXXX. B. i) vmmesossen D. k) den C. l) inpetit B.

stris vendidimus bona sua, que a domo nostra habere noscuntur, ad hereditatem Flamingicalem, ipsis et eorum heredibus utriusque sexus ea cum omnibus proventibus inperpetuum libere possidenda, salvis tamen hiis, que domui nostre per totam terram duximus
11. retinenda. *Retinemus enim domui nostre in bonis eorum omnes lacus, castores, venas salis, auri, argentique fodinas et omne genus metalli, preter ferrum, ita ut tamen inventor auri, sive is, in cuius bonis inventum fuerit, idem ius habeat, quod in terra ducis Zlezie in huiusmodi talibus est concessum. Inventor autem argenti, sive is, in cuius agris inventum fuerit, ius Vribergense in huiusmodi in-
12. ventione perpetualiter obtinebit. *Quodsi lacus aliquis ad tres tractus sufficiens agris alicuius predictorum civium adiunctus fuerit, si is, cuius agri sunt, eundem lacum loco agrorum acceptare voluerit, in sua ponimus optione. Si vero maior fuerit, quocunque instrumento in eo piscari voluerit ad commodum dumtaxat mense sue, preter rete quod *newod*
13. dicitur, habeat liberam facultatem. *Item si rivus aliquis agros alicuius civis attigerit, ei, cuius agri fuerint, solum molendinum edificare liceat in eodem. Si vero idem fluvius aptus fuerit pluribus molendinis, domus nostra in construendis eisdem aliis terciam partem priorum sumptuum faciat et percipiat perpetualiter terciam partem usuum de constructis.
14. *Volumus etiam ut de qualibet fera, quam ipsi vel eorum homines ceperint, exceptis ursis, porcis et capriolis, armum dextrum domui nostre reddere teneantur. Sane quod de lacubus, molendinis seu feris posuimus, ad illos duntaxat cives extendimus, qui a domo nostra, sicut supradictum est, hereditati esse noscun-
15. tur. *Ipsis etiam hanc contulimus libertatem, ut bona sua, que a domo nostra possident, vendendi talibus sane, qui terre ac do-

koufet ir gut daz ſi von vnſeme hus wizzentlichen haben zů vlemiſcheme erbe beides geſlechtis. mankundes vnde wipkundes. mit allem nutze eweclichen vnde ledeclichen zubeſicene. ſunder daz wir vnzeme hus ower al daz lant hawe behalden.

*Wir behalden vnſeme hus uf irme gute alle die ſee die bebere aber ſalzc aderen ſilweres. vnde golt gruben vnde allerlege erz. ſunder yſen. alſo daz idoch der vinder des goldes. aber der uf des gute iz wir[t] gevunden. daz ſelbe recht hawe. daz in des herzogen lande von zleſian in ſogetanen ſachen iſt virlegen. Der vinder ouch des ſilweris aber. der iu des ackere iz wirt vunden. vribergus rech[t] in ſogitanen vunden eweclichen ſal behalden. *Ouch ab ein ſee von dren zugen in imandes ackere gevellet. wil der den ſelben ze vor acker enphan. in ſinen willen wir daz ſetzen. iſt awer der ſee groſer. mit ſo welcherleige gezouwe her dar inne viſchen wil zu gemache ſinem tiſche. ſunder necze daz da heizet niwod. hawe vri gewalt.

*Awer ab imandes acker an eine bach ſtozet. des der acker iſt der muz wol eine můel machen an der bach. Ab awer die ſelbe bach gewuge zu einer mule. vnſe hus thu daz dritteil der erſten coſt ane deme gebude vnde enpha eweclichen daz dritte teil des nucz.

*wir wellen ouch daz man von iſlichem tyre daz ſi aber ire lute von.[a]) ſunder. ber. ſwin. vnde re. den rechten buc vnſeme hus phlichtic ſin zu gebene. Semlichen[b]) daz wir von den ſeen. von den mulen. vnde von tyren hawen gezaczet. daz ſecze wir von den burgeren die vnzeme hus wiſſentlichen ſint beerbet.

*den ſelben hawe wir ouch gegeben die vriheit. daz ſi ir gut daz ſi von dem hus beſitzen. alſogetanen luten die dem lande. vnde vnſeme huze

a) vahen D. b) Senclichen C. Gentczlichen D.

mui nostre bene conpetant, habeant facultatem, ita ut hii, qui ea emerint, de manu fratrum suscipiant et domui nostre ad idem ius, idemque servicium teneantur, quod illi nobis exinde facere debuerunt, et nos ea ipsis porrigere sine ulla difficultate debemus. Licentiamus etiam, si forte aliquis antedictorum civium necessitatis causa allodium süum vel X mansos ad maius ab aliis bonis suis separare voluerit et vendere separatim, is idem ius, idemque servicium domui nostre debebit facere de reliquo, quod prius de toto noscitur debuisse. Is vero, qui idem allodium vel X mansos emerit, debet ratione eiusdem allodii cum armatura, que plata vulgariter dicitur, et aliis levibus armis et uno equo ad arma talia conpetente domui nostre ad tale obsequium esse astrictus, quale inferius plenius describetur. * Addentes, ut nullus eorum, qui nunc a domo nostra hereditati esse noscuntur, hereditatem aliquam possit emere preter unam. * Statuimus siquidem, ut quicunque quadraginta[f]) mansos vel amplius a domo nostra emerit, is cum plenis armis et dextrario operto et armis talibus conpetente et aliis duabus ad minus equitaturis. Qui vero pauciores mansos habuerit, cum plata et aliis levioribus armis et uno equo ad arma talia conpetente debet cum fratribus nostris in expeditionem, quociens ab eis requisitus fuerit, pergere contra Pruthenos, qui Pomezani largo vocabulo nuncupantur, et contra omnes terre Culmensis turbatores. Cum vero prefati Pomezani in terra Culmensi, prestante domino, fuerint ulterius merito non timendi, omnes cives predicti ab omnibus expeditionibus sunt exempti. Ad defensionem tamen terre, videlicet usque ad Wizlam Ozzam et Driwantzam, cum fratribus procedere tenebuntur, ut predictum est, contra terre quoslibet invasores.

wol gevugen. hawen gewal[t] zu vercoufen. alſo. daz die. di iz coufen inphan von der bruder hant vnde vnzeme huze zu dem ſelben rechte. vnde zu dem ſelben diniſte ſi gebunden. daz uns gene dar ab ſolden tun. vnde wir ſollen iz in lien ſunder alle beſwerniſſe. wir erlouwen ouch ab lichte imant der genanten burgere durch not. ſin vorwerc. aber ſcen[a]) huben zum meiſten. von anderem ſime gute ſcheiden wil. vnde ſunderlichen wercoufen.[b]) daz der daz ſelbe recht ſal[c]) vnzeme hus. vnde daz dineſt. von dem anderen. daz her von deme alleine phlac zu tune. aber er[d]) daz ſelbe vorwerk aber die zen huben coufet. ſal von dem ſelben vorwerke mit wapene daz do plate heizet. vnde anderen lichten wofenen. vnde mit eime pherde daz zu ſulchem wafene gevuget. vnzeme hus zu ſulcheme dineſte ſi[e]) gebunden alſo neder bas an dem briue vollenkumeclich wirdet beſcribin. * Dorzu ſetze wir. daz nimant der 16.
von vnzeme hus beerbet iſt. kein erbe muge gecoufen ſunder eines.

* wir ſetzen ouch daz. wer vircit huben aber mer 17.
coufet von vnzeme hus. der ſal mit vollem wafene vnde mit eime verdacten roſſe. vnde mit ſulcheme wafen. alſe dorzu gehoret. vnde[g]) mit anderen zwen pherden dinen. Der awer minner huben hat. mit einir platen. vnde mit anderen lichten wafenen. vnde mit eime pherde daz zu ſulcheme wafene gevuge. der ſal mit vnſen bruderen in di hervart varen. alſo dicke alſo iz[h]) im wirt geboten. kegen die pruſen. die do pomezanen in duezen ſint geheiſen. vnde kegen alle di aneuechtere des olmeſchen landes ſint. Wenne awer die pomezanen von den genaden vnſes heren nich me[i]) ſint zu vorchtene. alle die genanten burgere ſint von allen heruerten vzgenomen. Awer zu lantwere mit vnſen bruderen zu varne biz an di wiſele. vnde an die drewanz. vnde an die oſſe. ſint ſi plichtic. alſe vor gezaget iſt wider alle des landes aneuechtere.

a) czen D. b) vorkouffen D. c) das der ſal thun das ſelbe recht D. d) die C. der, der D. e) ſein D. f) XL. B. g) vnd czum mynſten mit D. h) fehlt D. i) en D.

18. * Item statuimus, ut quilibet homo hereditatem a domo nostra habens fratribus nostris solvat exinde unum nummum Coloniensem vel pro eo, quinque Culmenses et pondus duarum marcarum cere in recognitionem dominii et in signum, quod eadem bona sua habet a domo nostra et nostre debeat iurisdictioni subesse. Et nos eum favorabiliter confovendo contra eos, qui sibi iniuriam intulerint, debemus, in quantum possumus, nostrum presidium inpertiri. Predictum autem censum singulis annis in die b. Martini vel ab ipso ad
19. XV dies dare debent. * Quicunque autem in predicto termino non dederit censum suum, taliter puniatur. Post primos XV dies in X solidis, elapsis vero aliis XV, nisi persolverit, X solidorum debito sit astrictus, item evolutis aliis XV diebus, tercio in aliis X solidis, si non solverit censum suum, puniatur, et tunc pro hiis triginta[b]) solidis et pro censu suo tempore non soluto eius pignora sine omni contradictione accipi faciet, et habebit accepta,
20. donec ei satisfaciat, domus nostra. * Item si forte aliquis debitum obsequium suum, quod domui nostre debere dinoscitur in expeditionibus peragendis, non inpenderit et absens fuerit, provisor terre de bonis absentis alium statuat loco sui, sic ut domus nostra sui iuris in hac parte sentiat nullatenus detrimentum. Item statuimus, ut si forte aliquis ex supradictis civibus recedens a terra pactiones suas domui nostre non fuerit prosecutus, eidem infra XVIII septimanas tres termini cum sententia prefigantur. Quodsi infra easdem XVIII septimanas non satisfecerit, pene triginta[b]) solidorum nostre domui reddendorum subiacebit. Et si nec tunc emendaverit, singulis sex septimanis ad satisfactionem in totidem Culmensis monete solidis conpellatur. Si vero infra annum neglexerit emendare, domus nostra se de omnibus bonis suis, donec satisfaciat ei,

* Ouch ſetze wir daz ein iſlich menſche der erbe hat von vnzeme hus. gelde vnzen bruderen da von einen colniſchen phenninc. aber vor den vunf colmeſche. vnde zueger marke gewichte wachſes. zu bekentenuſſe der herſchaft. vnde zu eime zeichene daz her daz ſelbe gut habe von vnzeme hus. vnde ſal vnzeme gerichte vndertenic ſin. vnde wir in gunſtiklichen ſullen beſchirmen wider alle di in gewalt tun. vnde alſo verre alſe wir muge vnſe hulfe bewizen. Den vor genanten cins ſullen ſi ouch in dem tage ſente mertines aber dor noch binnen vnzen tagen gewen.

* Swer awer in der vorgenanten zit ſinen cins nich[a]) gebet. der werde alſus geuordert. Noch den erſten vnzen tagen in zen ſchillingen. noch anderen vnzen tagen in anderen zen ſchillingen. Noch den dritten vnzen tagen in den dritten zcen ſchillingen. vnde denne vor die drizec ſchillinge. vnde vor den vnuergulbenen cins laſe vnſe hus. ane widerrede ſin phant neme vnde behalde daz biz her gebeſſere.

* Ouch ab lichte imant ſin plichteges dineſt daz her vnzeme hus wizzenlichen ſchuldic iſt in herenarten zu varene. nich ervullet. vnde zu kegenuortic nich eniſt. der vormunder des landes. von deme gute des ſelben zetze einen anderen an ſine ſtat. alſo daz vnze hus in ſime rechte von ſuſgetanen ſchulden keinen bruch nicht[c]) lide. Awer ſo ſetze wir ab lichte imant der vorgenanten burgere von deme lande vare vnde ſine phlicht vnſeme hus nich berichtet. dem ſelben beſcheide man mit vrteile binnen achzen wochen dri tage. ab her binnen den ſelben achzen wochen nicht enbeſſere. drizic ſchillinge buſe ſie her phlichtic vnzeme hus zu geldene. vnde ab her dennoch nicht embeſſerit zu iſlichen ſehis wochen. zu alſo mancheme ſchillinge colmeſcher munze zu beſſerene ſie gebunden. Ab her binnen eime iare awer nicht embeſſerit. vnze hus ſal ſich alles ſines gutes vnderwinden. bis daz her von alleme gebeſſere.

a) nicht en D. b) XXX. B. c) en D.

de omnibus intromittat. * Volumus autem, ut de bonis predictorum civium de quolibet aratro Theutonicali unus modius tritici et unus siliginis in mensura Wladizlaviensi, que vulgari nomine ſchephel dicitur, cui mensura Culmensis est adequata, et de Polonicali[a]) aratro, quod hake dicitur, unus modius tritici in eadem mensura annuatim dyocesis episcopo pro decimis persolvatur. Si vero idem episcopus predictos homines pro aliis decimis angariaverit, pro hiis domus nostra tenebitur respondere. * Item statuimus, ut una moneta, Culmensis videlicet, sit per totam terram, et ut de puro et mundo argento denarii fabricentur. Ipsi quoque denarii in tanto valore perpetualiter perseverent, ut eorum sexaginta[b]) solidi ponderent unam marcam et dicta moneta non nisi semel in singulis decenniis renovetur, et quociens renovata fuerit, XII novi nummi pro XIIII veteribus cambiantur, ut unusquisque libere emat quamcunque rem, que venalis in foro portari consuevit. * Item quantitatem mansorum iuxta morem Flamingicalem statuimus observari. * Absolvimus etiam totam terram predictam ab omni penitus thelonei exactione. Et ne premisse constitutiones, promissiones ac pactiones ab aliquo successorum nostrorum infringi valeant aut mutari, presentem paginam conscribi fecimus, eam bullarum nostrarum appensionibus roborando. Huius rei testes sunt fratres nostri Poppo de Osterna, Albertus de Langenberch, Theodericus marschalcus, Berlewinus in Culmine, Ludewicus in Quidin provisores; seculares vero Burchardus burchgravius Megdeburgensis, Johannes de Pach, Fridericus de Scherwest, Bernardus de Kamenz et alii quam plures tam religiosi quam seculares. Acta sunt hec in Thorun Anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo tricesimo tercio quinto kalendas Januarii.

* Wir wellen ouch daz iſlich der vorgenanten burgere von ſinem gute. von iſlichem duſcen phluge. eine moze weizes vnde eine rockens in der lodezlauzen maze. daz en duſcen heizet ein ſcheffel noch deme colmeſchen ſcheffel iſt geglichet. vnde von dem polenſchen phluge. der da hake heizet. eine maſe weiſes in deme ſelben ſcheffele ierliches dem bizzoue vor den zende gelde. Iſt awer daz der ſelbe bizzof. die vorgenanten lute vmme anderen zenden beſweren. vor ſi ſal vnze hus antworten. 21.

* Awer zo ſetze wir daz di eine colmeſche munze ſi ower al dis lant. vnde daz man die phenninge von luterme. vnde reinem ſilbere ſmede. vnde die ſelben phenninge eweclichen in ſulcher werde bliben. daz irre ſechzic ſchillinge wegen eine mark. vnde die genante munze nicht wen zu einem mole in iſlichen zen ioren werde vernuet. vnde alſo dicke ſie vernuet werde. ſo ſal man zwelf nuwe phenninge vmme virzen alde wechzelen. daz ein iſlicher[c]) couſe iſlich dink daz man vf dem markete veile hat. * Ouch die huben zecze wir noch vlemizein zyten zu haldene. 22. 23.

* wir lazen ouch daz genante lant vri von allem colle. vnde daz nich[d]) die vorgenante zetzunge. vnde dis gelubede von keime vnzeme nochkomelinge muge werden gebrochen ader verwandelet. Dize kegenwortege hantveſte haue wir lazen ſcriben. vnde haben die mit vnzeme ingezegele beveſtenit. Dis dinges gezcuge ſint vnze brudere. Poppe von Oſterna albrecht von ſtangenberk. Dyterich der marſchalk. berlewin von deme colmen. ludewik von quedin der commetuer. vnde ouch werliche lute. burkart der burcgrewe von mergenburk.[e]) Johan von pac. friderich ſcherewik.[f]) bernhart von kamenc vnd andere vil mer geiſlicher vnde wertlicher lute. Dis iſt geſchen zu thorun. von der geburt vnſes heren ime tuzenſten iare. vnde zwen hunderſten vnde drizegeſte vnde dem dritten iare in der vunten kalenden des hartmandes. 24.

a) Polonikali B. b) LX. B. c) itczlicher frilichen kouffe ein ytczlich ding D. d) fehlt D. e) Meydeburg D. f) Scherewitcz D.

Quoniam igitur hoc privilegium per nos fratrem Eberhardum de Seyne est renovatum de consilio fratrum nostrorum, civiumque sepedictorum consensu quedam in eo sunt mutata, articulis scilicet quibusdam exceptis et quibusdam interpositis, qui in privilegio non continebantur antiquo. Ut autem hec nostra felix donatio firma et inconcussa permaneat, nec in posterum ab aliquo possit infringi, cives quoque dicti super hac sui mutatione privilegii nullum penitus gravamen sustineant, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Huius rei testes sunt fratres nostri Ludewicus provisor Pruscie, Henricus commendator terre Culmensis, Henricus marschalcus, Heinricus Stango in Christeburch Hartmudus in Elbingo, Meingotus[d]) in Balga, Quhalo in Zantyr, Johannes in Culmine, Ravino in Thorun, Hertwicus in Redino commendatores, fratresque domus seniores Theodericus de Sulinge, Conradus de Norenberch, Volpertus de Marpurch, Henricus de Moguntia; seculares vero Johannes scultetus, Reiniko, Razo, Radolfus, Ludeko, Eckehardus, Wasmudus, cives Culmenses; feodales vero Hyldebrandus senior, Godefridus, Fridericus de Never,[1]) Willehelmus, Hermannus scultetus in Thorun, Dithardus, Conradus, Lambertus, Lutfridus et alii quam plures tam religiosi quam seculares. Datum in Culmine anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quinquagesimo primo kalendas octobris.

Vnde wenne diſe hantfeſte von vnzem brudere Ewerharde von zeine iſt vernuwet. durch des willen[a]) vnſe brudere. vnd von der genanten burgere rate. ſumeliche dink wandelen. vnde etzliche zache. vzer hantfeſten neme. vnde eczliche wider in zetzen. die in der alden hantfeſten nich enwaren. Daz awer diſer hantfeſte gabe veſte blibe. vnde nicht einige[b]) von einegem vnzeme nachcumelinge werdin gebrochen. vnde die genanten burgere von der wandelunge nicht[c]) keine beſwernuſſe liden. dizen kegenwortegen brif welle wir mit vnzeme ingezegele beſtetegen. Diſes dinges gezuge ſin vnze brudere. Ludewik der meiſter von pruzen. heinrich der cometuer von deme colmen. heinrich der marſchalk heinrich ſtange von kirſburk. hartmut von deme elwinge. Meingoz von der balge. Qual von deme zantir Johan vom colmen. rawen von Thorun. hertwik vom reddin. Die cometure vnde die eldere brudere dizes huzes. Diterich von ſulungen. cunrat von nurenberk. volbrecht von marburk heinrich von megenze. vnde ouch werliche lute. Johan der ſcholtheize. reinke raze. rudolf luteke. Eckehart. wachſmunt. Die burgere von deme colmen. vnde di landlute. hildebrant der alde. gutfrit. friderich vom ebbere.[1]) wilhelm. herman der ſcholtheize von Thorun. Dithart. Conrat. lampbrecht. lutfrit. vnde me anderer beide geiſlicher vnde wertlicher. Der brif iſt geſcriben von deme iare der geburt vnſes heren dem thuzenzten. dem zwen hunderſten. vnde in dem vunzegeſten.[e]) In den kalenden des harmanes.[f 2])

Von dieſer Urkunde wurden zwei Originale, das eine für Culm, das andere für Thorn, ausgefertigt, beide von demſelben Schreiber, beide behangen, und beide ſind in den Archiven der genannten Städte, wohlerhalten, noch vorhanden. Das Culmer Original (A.), auf ein größeres Pergament (59–59½ × 52½–53 cm) mit größeren Buchſtaben und ſchöner geſchrieben, macht den Eindruck des Hauptexemplars; es hat einen Quer- und drei Längsbrüche ehemaliger Zuſammenfaltung, wird aber ſchon lange gerollt aufbewahrt; ein von Roſt eingefreſſenes Loch im Falz und andere kleine

a) wiſſen D. b) en moge D. c) fehlt D. d) Mengotus B. e) vnde eyn vnde ſumftczigeſten D. f) Harthmandins.

1) F. de Never Zeuge 1248 oben Nr. 206. D. hat von Ebern. Seltenes Beiſpiel einer Auseinanderziehung und fehlerhaft ſtatt von Neber. Der Name dieſer Burg im Culmerlande iſt ſicher überliefert, ſ. oben S. 28. Anm. 18. Die Zuſammenziehungen wie oben Niflant (aus in Iſland) ſind ziemlich gewöhnlich; einige angeführt von R. Hildebrand in d. Zeitſchr. f. deutſche Philol. 2, 478.

2) Für hartmant, was December oder Januar iſt, ſ. Weinhold, Deutſche Monatsnamen S. 40 ff., nicht October.

Löchelchen thun der Lesbarkeit keinen Eintrag. Der Behang fehlt jetzt, aber in den Siegelschnitten hingen einst die Schnüre. Das Thorner Original (B.), ebenfalls breiter als hoch (51½—55 × 48½—50 cm), hat engere und kleinere Schrift und ein weniger ausgeführtes Initial-F., ist aber ebenfalls schön geschrieben. Es hingen zwei Siegel daran, das erste an grüner, das zweite an rother Seide, beide ehedem in Leinwand genäht und in der Hülle zu Staub zerdrückt, so daß nichts mehr davon erhalten ist. Hartknoch, dem dies Original 1679 gezeigt wurde, beschreibt zu Dusburg S. 160 das erste Siegel als das des Deutschmeisters (s. zu Nr. 261), das zweite war schon unkenntlich. Beide Originale, die ich gleichzeitig benutzen und vergleichen durfte, stimmen, bis auf Kleinigkeiten, wie unser Text zeigt, pünktlich überein.

Wegen dieses ausgezeichneten Standes der Ueberlieferung ist eine Aufzählung der zahlreichen erhaltenen Abschriften der Jahrhunderte nicht nöthig. Das St. A. K. besitzt deren in seinen Copiarien und vereinzelt eine ganze Zahl, und es sind auch an andern Orten Copien verschiedener Zeiten vorhanden. Ich erwähne allein die Abschrift im Culmer Stadtbuche (s. S. 81) wegen der Eintheilung in 24 Artikel, welchen die dortige Praxis folgende Ueberschriften gegeben hat:

1. de iudicibus et iudiciis.
2. de terminis civit. Culmen.
3. de terminis civit. Thorun.
4. de iure civitatum.
5. de passagio (von der Fehr).
6. de domibus non emendis.
7. de parrochiis.
8. de impeticione possessionis (von Erbes ansproche).
9. de absolucione exaccionum.
10. de hereditate Flamingicali.
11. de his que retinentur.
12. de lacubus.
13. de molendinis.
14. de feris.
15. de bonis vendendis.
16. de pluribus hereditatibus non emendis.
17. de serviciis.
18. de censu.
19. de pena census.
20. de pena non servientis.
21. de decimis episcopalibus.
22. de moneta.
23. de quantitate mansorum.
24. de thelonei absolucione.

Der Leser findet diese Zahlen am Rande des erneuerten und, zur leichteren Vergleichung, des älteren Textes. Andere, kürzer gefaßte Titel liest man am Rande des Copiariums der Pomesanischen Bischofsurkunden, wo die Culmische Handveste S. 64—70 von einer Hand des späten 14. Jahrh. eingetragen ist. Die Culmer Eintheilung aber hat sich erhalten und wird noch in einer von 1542 datirten Abschrift gefunden. — Der älteste Druck steht in den Jura municipalia terrarum Prussiae 1578, der dann in den Privil. der Stände d. Herzogth. Preußen 1616, bei Hartknoch zu Dusburg S. 453 ff. und bei Dogiel IV, 21 „ex archivo regni“ mit alten und neuen Fehlern wiederholt wurde. Kries und Prätorius fingen an, ihn zu emendiren. Der Cod. Warm. I, 51. Nr. 28 brachte einen Abdruck nach einer vom Thorner Original genommenen neuen Abschrift im St. A. K.

Von Anbeginn bedurfte es für den Rechtsverkehr eines deutschen Textes dieser wichtigsten aller Landesurkunden. Schon Hanow postulirte irrthümlich die Coexistenz eines deutschen Originals. Wie frühe man aber eine deutsche Uebersetzung brauchte, zeigt unsere Mittheilung. In ihr erscheint die bisher unbekannte älteste Uebersetzung nach dem einzig erhaltenen Exemplar (C.) im St. A. K. Dasselbe ist in den Dimensionen des Thorner Originals (54—55 cm h. × 49—50 cm br.), auf Pergament mit großer Schrift und augenscheinlich für die Geschäftspraxis, sorgfältig, wenn auch nicht ohne Fehler, geschrieben. Die grobe Minuskel, die angewandt ist, weist auf das Ende des 13. oder den Anfang des 14. Jahrh. zurück. Zieht man aber die Abweichung von dem lateinischen Texte in Betracht, die sich in Art. 5 auffällig macht und eine ursprüngliche, später geänderte Conception anzunehmen nöthigt, so muß man die Entstehungszeit dieses deutschen Textes viel höher hinauf, ja vor die Zeit der Ausstellung rücken. Dazu kommt die ebenfalls abweichende Datirung. Sie erlaubt die Abfassung eines Concepts auf den 1. Januar 1251 zu setzen, sofern man sie nicht als fehlerhaft ansieht. Es könnte nämlich eingewandt werden, daß das Datum jedenfalls corrigirt werden muß, und daß „Harmanes“ lediglich ein Irrthum und unbewußte Wiederholung des am Schlusse der inserirten Urkunde vorgekommenen „hartmandes“ sein kann. Nun existirt noch eine Abschrift desselben Textes (D.), eine schon modernisirte Copie auf 7 Bl. Papier aus dem Anfange des 15. Jahrh. und nicht ohne grobe Fehler und sprachliche Mißverständnisse, aber nicht über dem Exemplar C. angefertigt; diese bringt bereits die Correctur der Jahreszahl, bestätigt aber das Tagesdatum. Es kann auch nach dem S. 183 zu Nr. 251 Gesagten die Anwesenheit des Ausstellers schon im Herbst 1250 angenommen, und in der Monate später datirten Ausfertigung der Originale ebenfalls keine Nöthigung gefunden werden, die Datirung der Uebersetzung des ersten Concepts als fehlerhaft zu verwerfen. Mag man das Schriftstück so oder anders beurtheilen, jedenfalls stellt es die älteste Urkunde Preußens in deutscher Sprache dar. Dieser Umstand und der Werth der Arbeit als Interpretationsmittel hat mich veranlaßt, das Exemplar C., so mangelhaft es ist, mit pünktlichster Genauigkeit wiederzugeben und, was von Abweichungen der Copie D. irgend von Nutzen sein kann, anzumerken.

Eine spätere Zeit hat eine weniger ungelenke Uebersetzung nöthig gehabt. Es findet sich denn auch eine erheblich jüngere in dem 1409 vollendeten Copiarium der Pomesanischen Capitelsurkunden S. 117 ff., die aber wohl in die Mitte des 14. Jahrh. hinaufreicht, wie die originalere Fassung, in welcher sie im Culmer Stadtbuche copirt ist, und

Proben einer in Wien befindlichen Abschrift zeigen. Nach der letzteren wurde sie wiederholt gedruckt; nach einer anderen von den zahlreichen, immerzu modernisirten und verdorbenen Abschriften zuletzt bei Leman, das alte Culmische Recht (1838) S. 3—12. Hanow und Gottsched haben in dieser Uebersetzung den Originaltext finden wollen, über welchem das lateinische Original abgefaßt sein sollte. — Das 16. Jahrh., das sich mit dem Project einer Reform des alten Culmischen Rechts trug, schuf abermals eine Uebersetzung der Handveste und mehrere Drucke. „Warhafftige ab|schrifft der Colmischen Hand|fest, der sthadt Colmen vnde thorn anfeng|lich anno 1250. 1 cal octo. gegeben | Darnach sich alle diejenigen Richten müs|sen, denen jrgent ihn den Landē zu Preusen | gůttere zu Colmischem Recht gelihen sint" u. s. w., so lautet der Titel eines undatirten Drucks, 2 B. 4°, der in Königsberg um d. J. 1560 entstanden sein mag, und das St. A. K. bewahrt auch eine Abschrift auf Papier, welche denselben Text (ungenau) enthält. Eine 1539 zu Danzig gedruckte Uebersetzung kannte Hanow, s. seine Ausgabe des Culm. Rechts 1745 S. 5. Nota b. Aus diesen Uebersetzungen stammt die Eintheilung des Textes in 39 bez. 42 Artikel, die dann in einige Drucke des Originals (Hartknoch, Dogiel) übergegangen ist. Zur Geschichte der Culmischen Handveste vgl. Gengler, Cod. jur. municipal. m. a. (1863—67) I, 683—685, wo auch die Literatur nach Schweikart u. A. P.

253.

1251 November 13. Lübeck. Erzbischof Albert von Livland, Estland und Preußen, Verweser des Bisthums Lübeck, quittirt dem DOrden in Preußen über Empfang der ihm vor zwei Jahren vertragsmäßig (Nr. 217) zugesicherten, zu Lyon nochmals versprochenen 300 Mark.

A. miseratione divina archiepiscopus Lyvonie, Estonie et Prutie, minister ecclesie Lubicensis, omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Presentibus literis confitemur, quod de trecentis marcis, quas nobis magister Th. preceptor fratrum de Prutia nomine ipsorum fratrum apud Lugdunum in curia domini pape repromisit, est satisfactum secundum quod, nob. viro O. marchione de Brandenburg cum tribus episcopis mediantibus, ante duos annos provisum fuerat in Prutia, ita quod ipsos fratres ab obligatione prefati debiti denunciamus per[a]) presentes litteras absolutos. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboratas duximus concedendas. Datum Lubike an. dom. MCC. quinquagesimo primo in die s. Brictii.

Original im St. A. K. auf einem schmalen Pergamentblättchen, aus dem unten ein Streifen für das Siegel geschnitten war. Streifen und Siegel sind abgerissen. — Gedr. bei Voigt, C. P. I, 83. Nr. 88., wiederholt Cod. Warm. I, 60. Nr. 29. Nach Hennig's Abschrift im Livl. U. B. I, 290. Nr. 280.

254.

1251 December 7. Culm. Sambor, Herzog von Pommern, stellt dem DOrden einen Verzichtbrief über das „Werder in Zantir" aus, zufrieden, ein Stück davon, 2 Meilen lang $^1/_2$ Meile breit[1]), zu Lehen erhalten zu haben, das aber noch mit Gelde abgelöst werden kann.

S. dei gratia dux Pom[e]ranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et omne bonum. Ne plurimo[rum] beneficiorum nobis a . . magistro et fratribus domus Theutonice in Pruscia misericorditer inpensorum simus immemores, ut vel a nobis [vel a succ]essoribus nostris eis de insula in Santhir, in cuius possessione iam longo tempore[2]) extiterunt, possi[t] moveri questio eo pretextu, quod quidam eandem ad

a) Orig. pre.

1) Ein Stück Land von diesen Dimensionen (360 Huben im Geviert) war auf dem Zantirwerder zwischen der alten Nogat und der Weichsel (s. S. 172. Anm. 9) nicht zu finden. Es ist hier also wohl das Werder zwischen der neuen Nogat und der Weichsel gemeint und „Werder in Zantir" genannt worden, das Stück Land dasselbe gewesen, das der Orden am 10. März 1254 dem Herzoge förmlich verschrieb.

2) Aber zuvor gehörte das Werder doch Niemand, als den Pommerschen Herzogen und zur Diöcese Cujavien, konnte 1243 also auch nicht der zweiten preußischen Diöcese überwiesen sein (Nr. 143), noch je vom Orden auf Grund seiner Privilegien eingenommen werden. Daher versuchte Letzterer hinterher den Besitz durch ein päpstliches Privilegium (s. 1275 Febr. 5.) zu legalisiren, worin ein von dem Legaten Jacob „nach langem Streiten zwischen dem Orden und Sambor(!) vermittelter Ausgleich über den Besitz des Zantirwerders" (s. Nr. 214) confirmirt wird. Ueber einen solchen „Ausgleich" ist nicht das Mindeste bekannt.

nostrum dicunt(!) pertinere dominium vel pertinere debere, [cum tamen] nunquam in eiusdem possessione fuerimus corporali: omni, quod in eadem insula habere debemus vel dicebam[ur] habere, cedimus iuri nostro, contenti duobus miliaribus in longitudine [et dimidio i]n latitudine, quod nobis de [mera voluntat]e predicti magister et fratres constructionis [perficiende castri] de Gordin i[n] subsidium contulerunt, eorum optioni, si nobis pro eadem parte insule C et L marcas quandocunque dare voluerint, relinquentes; ita tamen quod usus Wisle nobis et ipsis in piscationibus et aliis utilitatibus sint communes, quamdiu non solverint nobis pecuniam pretaxatam. Cum autem nobis pecuni[a]m solverint memoratam, ultra medietatem [Wi]sle, que profunditas nuncupatur, nobis nullum usum penitus ascribemus, sed a nostro litore [us]que ad profunditate[m] Wisle contenti sumus et e[r]imus iure nostr[o]. In cuius rei perpetuam memoriam presentem liter[am] sigilli nostri munim[in]e duximus roborandam. Datum in Culmine. Anno domini MCCLI. VII [Id]us Decembris.

Original im St. A. K. Pergamentblättchen, das an vielen Stellen zerfressen ist. Auf dem schildförmigen Siegel der Greif und die Umschrift: SIGILLVM SAMBORII DVCIS POMERANIE. — Gedruckt im Anhang zu L. David Pr. Chr. 3, 21. Nr. 11, wiederholt in Kosegarten, U. B., 935, Nr. 467.

255.

1252 Januar 13. Perugia. Papst Innocenz IV. fordert den Provinzialprior der Predigerbrüder in Böhmen auf, für den DOrden in Livland und Preußen das Kreuz zu predigen.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. priori provinciali ordinis fratrum predicatorum in regno Boemie s. e. a. b. Pro negotio fidei, quod in Livonie ac Pruscie partibus agitur, dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton., adiuti subsidiis aliorum Christi fidelium, labores plurimos et expensas innumeras cum multa effusione proprii sanguinis a longis temporibus constantissime pertulerunt. Cum autem nos, sicut semper apostolica sedes in desideriis habuit, ex intimis affectibus cupiamus, ut tam pium negotium in diebus nostris felicem exitum deo propitio consequatur: volumus et per apostolica tibi scripta mandamus ac in remissionem iniungimus peccatorum, quatinus per te ac fratres tue cure commissos, qui ad hoc fuerint oportuni, iuxta formam, quam in subsidium dictorum fratrum et fidelium partium earundem fel. rec. G. papa predecessor noster et nos etiam tibi olim tradidisse dinoscimur, sicut diligencius et efficacius poteris, super negotio procedas eodem; ita quod ipso, sicut in voto geritur, ad dei gloriam prosperante, tibi exinde gratie divine premium ac favoris apostolici perducatur augmentum. Datum Perusii Idus Ianuarii p. n. a. nono.

Orig. m. Bulle im St. A. K. Zuvor bei Voigt, C. P. I, 83. Nr. 89. und im Livl. U. B. I, 292. Nr. 233.

256.

1252 Februar 13. Perugia. Papst Innocentius IV. bevollmächtigt, auf einen Antrag des Bischofs und Capitels von Plock, den Erzbischof von Gnesen, die Diöcese Plock an gewissen strittigen Orten zu begränzen, doch daß dem DOrden dabei nicht Eintrag geschehe.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . archiepiscopo Gnesnensi s. e. a. b. Cum sicut ex parte ven. fr. nostri . . episcopi et dil. fil. capituli ecclesie Plocensis fuit propositum coram nobis, eorum diocesis propter incursus paganorum et aliorum infidelium, partes illas

graviter impugnantium, in quibusdem locis non fuerit hactenus limitata et per hoc nonnunquam inter ipsos et alios de dictis partibus graves dissensiones et scandala oriantur, ac etiam eorum ecclesia suis iuribus non modicum defraudetur: nos de circumspectione tua plenam in domino fidutiam obtinentes, limitandi eandem diocesim in locis, in quibus hactenus limitata non fuit, prout melius expedire videris, denuntiato prius illis, quorum interesse dinoscitur, ut limitationi huiusmodi, si velint, intersint, necnon et contradictores per censuram ecclesiasticam, apellatione postposita, compescendi auctoritate presentium tibi concedimus facultatem, ita quod dil. fil. magistro et fratribus s. Marie Teothon. in Pruscia nullum propter hoc preiudicium generetur. Datum Perusii Idus Februarii p. n. a. nono.

Original m. B. im St. A. K.

257.

1252 April 30. Dirschau. Sambor, Herzog von Pommern, giebt den Bürgern von Culm zur Entschädigung für die im Kriege mit seinem Bruder geleisteten Dienste und Unterstützungen Zollfreiheit in seinem Gebiete.

Samborius, dei gratia dux Pomeranie, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Cum magna et plurima iam dudum dei permissione et fratris nostri persecutione passi simus incommoda, expedit, ut, qui in tantis adversitatibus nostris tribulationis nostre fuere participes, iam dei adiutorio prosperis succedentibus consolationis eciam sint merito non expertes. Sane ad memoriam revocare conati, quanta fidelitatis constantia dilecti nobis cives de Culmine in tempore necessitatis nobis non sine corporum et rerum propriarum dispendio adheserunt, dilectionis eorum instigante fiducia, sinceris affectibus ad hec semper intendere cupimus, que ipsorum specialiter respiciunt commodum et honorem. Hinc est quod universitatem vestram latere non possumus, quod consideratis hiis et pluribus aliis beneficiis, que dictorum civium liberalitas nobis exhibuit sepius cum effectu, volumus, ut sepedicti cives et omnes eorum successores in nostro dominio specialem deinceps prerogativam habeant libertatis. Quapropter ipsis generaliter, ut prediximus, indulgemus, ut cum rebus quibuslibet ad ipsos pertinentibus ad quosque fines sive loca dominii nostri, quod habemus vel habebimus in futuro, sive per aquas sive per terras sine omni thelonei exactione vel alio quocunque gravamine transire et redire imperpetuum valeant libere et secure. Item volumus, ut hoc ipsum non solum nostro sed et successorum nostrorum tempore firmiter observetur. Ne igitur ea, que prediximus, cum tempore transeunte simul in oblivionem transeant et mutentur, maxime cum testes idonei sint mortales, ea perpetue memorie conservanda conscripsimus et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt fratres domus Theutonice Heinricus marsalcus et vices agens magistri Pruscie. Hartmudus in Elbing. Heinricus Stango in Christburc. Wasmudus in Zanthyr. Hertwicus in Radin commendatores. Burchardus de Hornhusen. Heinricus Sueuus. Cives quoque Culmenses: Ludico de Hallis. Wasmudus. Eckehardus. Heinricus Sigestap et quamplures alii fide digni. Acta sunt hec in Derso[we] in constructione ipsius castri anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo pridie Kalendas Maii.

Original im St. A. K., Reste der rothen Seidenschnur, die knapp neben dem Falze weggeschnitten ist. Gedr. im Anhange zu L. Davids Pr. Chron. 3, 23. Nr. 12. und in Kosegarten, U. B. 946. Nr. 474.

258.

1252 April 30. Dirschau. Herzog Sambor von Pommern giebt den Bürgern von Thorn aus gleicher Erkenntlichkeit dasselbe Zollprivilegium, als denen von Culm.

Der Text stimmt buchstäblich mit dem in Nr. 257 mitgetheilten überein, auch der Fehler marsalcus (Z. 33) wiederholt sich; nur steht für successores (Z. 24) sucessores. Und wie (Z. 19) statt cives de Culmine gelesen wird cives de Thorun, so sind unter den Zeugen statt der cives Culmenses (Z. 35) angeführt:

Cives quoque Thorunenses Cunradus de Lozen. Dithardus et frater eius Lempkinus. Lutfridus et quamplures alii fide digni. Acta sunt hec in Dersowe in constructione ipsius castri anno domini MCCLII. pridie Kalendas Maii.

Auch äußerlich ähnen beide Urkunden einander, und beide sind, von verschiedenen Händen, groß und schön geschrieben; die Culmer schöner, als die Thorner, deren Schriftzeichen ihre Verwandschaft mit der großen Handveste Nr. 252. nicht verleugnen können. Der Namen des Ausstellers erscheint in der Thorner Urkunde zur Hälfte roth geschrieben und im Falz hängt an rothen Seidenfäden sein herzförmiges Siegel (wie an Nr. 254), nur etwas beschädigt. — Original im St. A. K. Erwähnt von Zernecke, Thorn. Chron. S. 12.

259.

1252 Juni [6.] Bei Thorn. Die Minoritenbrüder von Thorn bezeugen den neuen Friedensbruch des Herzogs Swantopolk, den er durch einen feindlichen Einfall in Pomesanien ausgeübt hat.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis fr. Berthogus, gardianus fratrum minorum in Thorun, salutem in nomine Jhesu Christi. Noveritis, quod magister Jacobus archidiaconus quondam Leodiensis, nunc autem Laudunensis, a sede apostolica ad Pruscie et Pomeranie partes missus, vicem gerens domini pape, ut statum illarum partium cognosceret et discordantes ad concordie reduceret unitatem, idem illuc veniens, diligenter et prudenter in negocio sibi commisso procedens, nobilem virum Swantopulcum, ducem Pomeranie, cum magistro et fratribus de domo Theutonica et nobili viro Samborio, duci Pomeranie, fratre dicti nobilis uterino, discordantem reduxit ad concordie unitatem. Sed prochdolor ipse Swantopulcus, immemor sue salutis, associata sibi multitudine paganorum, terram fratrum manu armata invadens, contra formam compositionis firmate parcium sacramento, neophitos sub ipsorum fratrum dominio constitutos abducens et plures captivans, magnam partem terre Pomezanie ignibus concremavit, insuper in predis animalium et in aliis rebus dampna plurima irrogavit. Horum gestorum testes sumus, et tanquam notoria ea esse universis et singulis presentibus declaramus et frater Stephanus socius noster. Datum apud Thorun anno domini MCC. Quinquagesimo secundo. octavo Nonas[1]) Junii.

Original im St. A. K. Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Klosters (paraboliſch) zeigt das Bild der Verkündigung Mariae. Umschrift: ✠ SIGILLVM FRATRVM MINORV̄ DE THO[RVN]. Gedr. im Anhange zu L. David Pr. Chr. 3, 24. Nr. 13. u. wiederholt in Kosegarten U. B. 948. Nr. 476.

1) Wohl verschrieben für Idus.

260.

1252 Juli 26. Inowraclaw. Kazimir, Herzog von Lęczyć und Cujavien bekundet die Bedingungen, auf die er sich mit dem DOrden vertragen will.

Nos Kazymirus, dei gracia Lanchicie et Kuyavie dux, universis presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Rerum gestarum multos(!) in errorem traxit et trahit oblivio, quos(!) ad viam sciencie reducit litterarum conscriptio, cum factum et causa facti conscribitur aput acta. Aliquociens enim solum factum scribitur, et causa facti penitus ignoratur; qua ex re, ut frequencius, benefacta hominum de medio sublatorum a successoribus reprobantur. Igitur ut ea, que a nobis et magistro et fratribus dom. Theuton. in Pruscia fiunt pro bono pacis et concordie reformando, aliquantis similiter causis discidii(!) subnotatis, ut magis iuxta se posita opposita elucescant, presentibus duximus inserenda. Cum inter nos sane et magistrum et fratres dicte domus firmata pacis federa fuerint vinculis indissolubilibus et certis condicionibus pro utralibet parcium bono provide sive utiliter intersertis, quibus sine causa secundum opinionem nostram a supramemoratis fratribus non servatis, tandem inter nos et eos cepit familiaritatis dilectio diu vicissim habita plus quam biennio dormitare. Nos igitur volentes futuri mali causam abscidere, nostro commodo intendentes et subditorum invigilantes quieti, utile esse perspeximus et salubre, nostris inherere hominibus, ne de cetero annonam vel aliquid aliud ducerent ultra Wizlam per passagium Thorunense, sub pena banni nostri districte precipientes, ne idem passagium de cetero frequentarent, quia sepe sepius ipsi et nos in ipsis plurimas in passagio molestias et, ut ab ipsorum querelis frequencius didicimus, in iudicio oppidi Thorunensis dampnosas et contumeliosas iniurias sumus passi, nec tamen ex eorum provectione ullum nobis emolumentum crevit, sed pocius in honore et in utilitatibus detrimentum, immo in hiis et in similibus statutis et prohibicionibus invenimus nostros redditus in non modico esse auctos. Predicti quoque magister et fratres istis statutis similia in ipsorum dominio statuere nullatenus obmiserunt. Quid autem ipsis exinde utilitatis provenerit, ignoramus. Sed eorum precibus inclinati et precipue fratris Theoderici de Grůningen preceptoris Pruscie dulcedine verborum allecti et pacificis promissionibus, omnia a nobis de novo statuta et prohibiciones modis omnibus relaxamus; annuentes, quod secure tam Polonus quam Theutonicus incola sive alienigena, nostras sive aliunde veniens, per nostram et a nostra ad fratrum transeat terram, servatis tantum antiquis tempore patris nostri, ducis Conradi bone memorie, pactionibus theloniorum solutionibusque. Thelonia per ambitum tocius nostri ducatus in hiis locis solvuntur, scilicet in Wladizlauia Iuvene. Item in Zeue[1]) solvitur thelonium de solo allec, quod Cruswiciensy pertinet castellano. Item si quis veniens de Polonia pretereat viam de Iuvene Wlazlau et transeat per Zalacovo[2]), theloneum solvet iuxta Wladizlauiensem consuetam thelonei pensionem. Item in Cruswicia theloneum supra pontem solvitur. Item in Budegostya thelonium solvit transiens supra pontem in Pomeranyam sive de Pomeranya. Item in Wissegrod[3]) thelonyum solvit transiens in Pomeranyam. Item in Prispust[4]) thelonium solvitur. Item

1) Dziewa nordöstlich Kruswice.
2) Zalachowo südlich Labiszyn.
3) Bei Fordon.
4) Przypust bei Nieszawa.

in Dobryn theloneum solvitur. In Michalowo similiter theloneum solvitur. Item in Rypinowo theloneum. In Ksenyten[1]) theloneum, et similiter theloneum in Antiquo Wladizlauu solvitur. In Kohalyno[2]) theloneum. In Slonsk theloneum. In castro de Lenda theloneum. In Razeow theloneum. In Chleue[3]) theloneum solvitur. Et hec sunt thelonea in ambitu Kuyauiensis ducatus, exceptis theloneis, que spectant kathedralibus ecclesiis et parrochiis, et exceptis theloneis terre Lanchiciensis et statutis inferius subscribendis. Ita tamen quod magister et fratres supradicti iura subscripta positiva sive consuetudinaria non infringant. Donationes de terra Lubovie ab ips[orum][a]) predecessoribus factas secundum litterarum super hoc confectarum continenciam similiter non infringent. Sic igitur conscriptis locis theloneorum quedam alia subscribantur. Huiusmodi iura et pactiones nobis et nostris fratres observabunt. Quemcunque servum nostrum esse dixerimus sub attestatione nostri dominii, vel qui probatus fuerit vij[a]) manu consanguineorum suorum esse servus, vel qui proprio ore id confitebitur, absque ullo obstaculi obiectu nobis reddatur. Item vir vel mulier transiens eundo et redeundo ultra Wizlam pro naulo solvat unum denarium. Currus Polonicalis cum uno equo transiens duos solvat denarios. Si plures fuerint equi, de singulo unum denarium persolvat. Homo eques transiens unum solvat denarium. Homo transiens cum vacca vel bove unum denarium exsolvat. Quatuor minora pecora unum denarium solvant. Tempore vero glaciei, secundum quod commendator et hii, quos assumpserit, statuerint, quantitatem nauli solvant. Item quicquid in foro vendendum fuerit, cum inter venditorem et emptorem de precio conventum est, si statutum precium emptor statim non dederit, venditor rem suam vendere poterit sine pena. Item in omni causa sanguinis, sive procedendum sit ad decapitacionem sive ad mutilacionem membrorum sive ad quodcunque genus mortis, sine verbo commendatoris non debet vinculis mancipari, maxime si fideiussoriam habere potuerit caucionem; quam si habuerit, abire permittatur. Item nullus de genere militari in cyppum poni debet, sed aliis ferri vinculis detineri. Detento autem de vestibus vel aliis rebus, donec agno[s]catur de causa, nichil penitus auferatur. Et quando procedendum est ad examen cause, vocabuntur duo de vassaldis (!) nostris, quos ad hoc deputabimus, quorum unus vel ambo assideant Thuronensi(!) iudici iudicanti, audituri iusticiam et iniusticiam delinquentis. Si autem e duobus neuter vocatus venire voluerit die ipsis prefixo, commendator vel alter frater ad hoc deputatus in causa procedat. Alia minuta iudicia commendator vel vicem eius gerens cum scultheto iudicabit, supradictis vassaldis(!) non vocatis. Item profunditas Wizle sit terminus dominii utriusque partis. Et si aliqua parcium sine licencia alterius partis piscari voluerit in alterius terminis et ab alio deprehendatur, accipiat pars lesa pignora ledentis et eadem restituantur prestita sibi alia caucione. Item si quis a latronibus occisus inventus fuerit in aliquo loco terre ad nostram iurisdictionem et dominium pertinente, vicini, ubi clamor super mortuum factus audiri poterit, si miles fuerit functus aliqua dignitate secularis potestatis, XXX marcas argenti persolvant; si autem simplex miles fuerit, XV marcas persolvant; si autem miles ficticius, qui non est de genere militari,

a) Abgerieben.

1) Zięte bei Lipno.
2) Gogolin westl. Coronowo.
3) Glewo bei Dobrzyn.

vel quilibet alter de populo, VI marcas argenti persolvant, nisi occisor inveniatur ab ipsis, quem, si invenerint, iudicio presentabunt. Item iudex racione delicti de adiudicatis nichil percipiet, set iudici ordinario actoris adiudicabuntur omnia, ita tamen quod actor porcione sua debita non privetur. In signum autem confirmacionis supradictorum et in fidei pollicite argumentum presentem paginam sigillorum, videlicet nostri et magistri Pruscie ac fratrum conventus domus Theuton. in Pruscia, pari consensu cum eisdem habito, munimine decrevimus roborari. Actum in iuueni Wladizlaw an. g[racie] MCCLII septimo Kal. Augusti.

Nur in einem Exemplificat des Bischofs Anselm von 1253, s. Nr. 277, vorhanden, worin die Besiegelung des Herzogs, nicht aber die des Ordens bescheinigt wird. Ein Ausgleich kam erst 1255 zu Stande.

261.

1252 Juli 29. (Goldingen.) Br. Eberhard von Seyne, Deutschmeister, in Livland und Kurland des Hochmeisters Statthalter, beurkundet eine zwischen dem Orden daselbst und dem Bischof Heinrich von Kurland geschlossene Vereinigung zum Bau einer Burg und später einer Stadt am Einflusse der Dange in die Memel. Dazu giebt der Bischof vom Tage, an welchem der Bau beginnen wird, auf fünf Jahre den Zins von 500 Haken besetzten Landes, alle Nutzungen aus vier noch unbesetzten und einigen noch nicht unterwürfigen Landschaften her, und stellt während des ersten Jahres seine Leute zum Bau. Nach Ablauf desselben wird dem Bischof ein ausgelooftes Drittel übergeben, in welchem er allein Brücken, Thore u. s. w. baut, während der Orden zwei Drittel der Bauten übernimmt und die Burg vier Jahre lang allein unterhält und vertheidigt. Zwei Jahre nach dem Beginn des Baues soll neben der Burg eine Stadt angelegt werden, worin der Bischof seine Kathedrale sammt den Curien errichtet und ein Drittel mit der weltlichen Gerichtsbarkeit innehat; zwei Drittel behält der Orden, und der Schloßgrund bleibt ungetheilt. Zu gelegener Zeit werden die zum Burgenbau angewiesenen Landschaften gemäß der päpstlichen Anordnung zwischen dem Bischof und dem Orden getheilt werden. — Behangen vom Deutschmeister, vom Livländischen Meister und den Komthuren zu Goldingen, Vellin, Wenden und Segewald. Zeugen: Livländische Ordensbrüder und aus Deutschland: Br. Conrad von Nürnberg, Br. Ludwig von Dibenhoven. Datum an. dom. MCCLII Quarto Kal. Augusti.

Original im St. A. K. „Cassum." Zerschnitten. Von 6 Siegeln noch die Streifen, an deren erstem das sehr wohlerhaltene Siegel des Deutschmeisters (s. Voßberg, Taf. I, 10.) hängt, am dritten fragmentirt das des Comthurs von Goldingen. — Abgedr. in Voigt, C. P. 87. Nr. 91. und im Livl. U. B. I, 295. Nr. 236. — Die Gegenurkunde des Bischofs dat. a. dom. MCCLII Kal. Augusti in dem zu Nr. 241 angeführten Rotulus, wonach im Livl. U. B. I, 297. Nr. 237 neben einer niederdeutschen Uebersetzung gedruckt.

262.

1252 October 19. Goldingen. Die Aussteller des Vertragsbriefes vom 29. Juli (Nr. 261) erklären diesen dahin, daß die Vereinigung nur für den Bau der Stadt Memelburg gelte, im Uebrigen jedem Theile freistehe, auf seinem Grunde Marktflecken und Städte ohne Uebereinkunft zu erbauen, und ohne die Gerichtsgefälle mit dem andern zu theilen. Nur die Münze, die, wie beschlossen, in Memelburg geschlagen werden wird, soll in der ganzen Diöcese nach ihrer Theilung gangbar sein und andere nur nach Uebereinkunft geschlagen werden dürfen. Auch haben die beiderseitigen Unterthanen überall in Kurland freien Markt. — Behangen von Bischof Heinrich und dem Deutschmeister, auch Bischof Heidenreich aus Preußen, desgleichen vom Livländischen Meister und Hetzelin, dem Kurländischen Probste, als Vermittlern und Zeugen. Acta sunt hec in Guldingen castro fratrum an. dom. MCCLII secunda die Luce Ew. Sonstige Zeugen: die Komthure von Velin, von Gulbingen, von Winden, von Segewalde und von Aschrat, der Bischofsvoigt und zwei Ordensvögte. Data anno [et] die prescriptis.

Original im St. A. K., zerschnitten, vom Behang nur die fünf Streifen übrig. Das Livländ. Exemplar im R.-Archiv zu Stockholm hat ebenfalls nur Siegelstreifen, s. Schirren, Verz. S. 2. Nr. [20]. Gedruckt bei Voigt, C. P. I, 88. Nr. 92. und im Livl. U. B. I, 305. Nr. 241. neben einer niederdeutschen Uebersetzung.

263.

1253 Januar 10. Dirſchau. Sambor, Herzog von Pommern, ſchenkt dem DOrden die Inſel Berwi[1]).

Samborius dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum virtus exigat accepti beneficii reminisci, in memoria habentes, quanta et qualia fratres domus Theutonice pro nobis fecerunt studio indefesso, pietati eorum sincero corde respondere cupientes, ad ea semper intendere volumus, que ad ipsorum spectant commodum et honorem. Hinc est, quod insulam, que Beru[a]).nuncupatur, et iacens infra novum(!) Wizlam et veterem adversus Zantyr, fratribus eisdem contulimus imperpetuum libere possidendam. Ne igitur tempore procedente huius nostre donationis dubium valeat suboriri, presentem litteram in firmitatem et testimonium predictorum sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Zesborius castellanus de Dersowe. Domazlaus de Lubeschowe. Netanc tribunus. Fridericus de Wildenberc. Albertus Cornelius. Ditmarus. Daniel de Juterboc. Datum in Dersowe an. MCCLIII. IIII. Idus Januarii.

Original im St. A. K. Die Schrift ſteht auf rothen Linien. Das Siegel, wie in Nr. 254. 258, an einem Pergamentſtreifen. Abgedruckt bei Koſegarten U. B. 956. Nr. 484. Zuvor bei Dreger 341. nr. 232. nach der Abſchrift im größeren Privilegienbuche des DOrdens.

264.

1253 März 15(?). Perugia. Papſt Innocenz IV. ermahnt den Herzog Swantopolk, dem DOrden den beſchworenen Frieden zu halten und die ihm neuerdings zugefügten Schäden zu erſetzen.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. fil. nobili viro S. duci Pomeranie salutem e. a. b. Gravem ad nos dil. fil. magister et fratres [do]mus s. Marie Theuton. in Pruscia querimoniam destinarunt, quod orta dudum inter eos ex parte una et te super diversis articulis ex altera dis[sensionis ma]teria, tandem post guerrarum discrimina, multorum stragem et plurima dampna hinc inde illata, mediante dil. fil. magistro Jacobo archidiacono Le[odiensi], capellano nostro, quem propter hoc ad partes Pruscie specialiter destinavimus, huiusmodi discordia fuit amicabili compositione sopita, ad cuius observationem te sub certa pena et iuramento prestito obligasti, prout in litteris inde confectis ipsius archidiaconi et tuo sigillis signatis plenius dicitur contineri, nosque compositionem huiusmodi auctoritate apostolica duximus confirmandam. Et licet aliquandiu compositionem observaris eandem, tu tamen, iuramenti religione neglecta, contra compositionem ipsam veniens, in salutis proprie detrimentum eosdem magistrum et fratres ac terras eorum impugnas, [multa] ipsis dampna gravia et iniurias irrogando. Quare nobis humiliter supplicarunt, ut providere ipsis super hoc paterna sollicitudine curaremus. [Quum autem] super hiis et maxime, quia in tui redundant derogationem honoris, nostri deceat appositione consilii salubriter providere: nobilitatem [tuam rogamus, monemus et] hortamur atten[te, per apostolica scripta] mandantes, quatinus inviola-

a) Bern Gr. P. B.

1) Die nach Dregers Text früher allgemein „Bern" genannte Inſel, „zwiſchen der alten und neuen Weichſel Zantir gegenüber gelegen," wird die von der Borau ehedem umfloſſene Inſel „Küche" ſein und die „große Bervi". Die „kleine Bervi" (Beruj parva in Meſtwins Confirmation für Oliva d. d. cal. Nov. 1281) lag dem Lande Gmewa gegenüber, vgl. Quandt in Balt. St. XV, 216.

biliter predictam compositionem observans, eisdem magistro et fratribus de dampnis datis et irrogatis eis iniuriis contra compositionem huiusmodi plenariam satisfactionem impendas. Alioquin venerab[ili fratri nostro episcopo] Pomezan[iensi][a]) damus nostris literis in mandatis, ut partibus convocatis audiat causam et appellatione remota debito fine decidat et faciat [per censuram] ecclesiasticam firmiter observari. Non obstante, si tibi a sede apostolica sit indultum, quod excommunicari non possis, nec terra tua supponi valeat [interdicto per litteras apostolicas,] que de verbo ad verbum seu plen[am et] expressam de indulto huiusmodi non fecerint mentionem. Datum Perusii [Idus] Martii p. n. a. decimo.

Ein Original m. Bulle im St. A. K. Das Pergament hat von Feuchtigkeit sehr gelitten und an den Rändern große Löcher erhalten. Nicht an allen Stellen ließ die erloschene Schrift sich erwecken; im Datum blieb das Wort Idus unsicher. Gedr. im Anhange zu L. David, Pr. Chron. 3, 20. Nr. 10. und wiederholt in Rosegarten, U. B. 932. Nr. 464.

265.

1253 April 4. (Goldingen.) Der Deutschmeister Eberhard an des Hochmeisters Statt und der Bischof Heinrich von Kurland urkunden, daß sie unter Vermittelung des Bischofs von Oesel und mehrerer Geistlichen anderer Orden auf einem Tage zu Riga die besetzten Landschaften der Diöcese Kurland gemäß der päpstlichen Bestimmung in drei Theile getheilt haben und die noch unbesetzten (zum Bau der Memelburg bestimmten) jetzt theilen. Welche von jenen der Bischof gewählt hat, wird verbrieft; von diesen wird er bis Michaelis sein Drittel wählen. Unter den Zeugen: Bruder B(ernhard, Komthur) zu Memelenborg.

Nur Abschriften der beiderseitigen Urkunden vorhanden. Vgl. Livl. U. B. I. Regesten 279—282, Abdrücke der bischöfl. Urkunden I, 321. Nr. 248 u. 327. Nr. 249. Die Urkunden des Deutschmeisters sind II. Nonas Aprilis 1253 datirt (vgl. Mittheilungen 4, 503 und 9, 429), eine der bischöflichen ebenfalls: so beruht das Datum Non. Aprilis 1253 in Nr. 249 wohl nur auf einer Auslassung des Abschreibers.

Die anstehende Wahl seitens des Bischofs erfolgte vor dem Termin. Zu Goldingen am 20. Juli (XIII. Kal. Augusti) 1253 urkundeten beide Theile über die vollzogene Theilung der unbesetzten Landschaften, s. den deutschen Text der Bischofsurkunde im Livl. U. B. I, 334. Nr. 253. Päpstliche Confirmation über die Theilung der ganzen Diöcese brachte der Orden dann im folgenden Jahre aus, s. die Bulle a. a. O. Nr. 276.

266.

1253 April 20. Kruszwica. Br. Gerhard vom Predigerorden, Subdelegat des Cardinal-Legaten für Polen u. s. w., Hugo von S. Caro,[1]) bekundet, den Bischof Wolimir von Cujavien mit dem DOrden ausgesöhnt zu haben.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater Gerhardus ordinis fratrum predicatorum, nuncius domini H., tit. s. Sabine presbiteri cardinalis, apost. sedis legati ad partes Polonie, Boemie, Morauie ac Caminen. destinatus, salutem in nomine Jhesu Christi. Ut inter ven. patrem . . episcopum Cviauiensem et magistrum et fratres dom. Theuton. in Pruscia fedus amicicie et dileccionis firmius observetur, partes in mea presencia se iuramento supra sacrosancta dei ewangelia constrixerunt fidelitatem ad invicem servaturas.

a) fast ganz erloschen.

1) Dieser Legat reiste 1251—1253. Ihn und seinen obigen Subdelegaten hat Giu. Garampi in dem „Index rer. ecclesiasticar. Regni Polonie“ aufgeführt, den er im Vaticanischen Archiv compilirte, ausgezogen von Th. Wierzbowski in „Synopsis Legatorum“ etc. Romae 1880 p. 44.

Videlicet quod altera pars alterius dampnum nec in rebus neque in persona[a]) oculte vel manifeste minime procurabit, immo[b]) altera alterius dampno cavebit, et utilitatem[c]) pro viribus promovebit. Et si sciverit vel presenserit alterius dampnum vel incommodum, se opponet salvo ordine utriusque. Et si se opponere vel dampnum precavere non poterit, denunciabit saltem altera pars alteri, ut procuret quodcumque remedium adhibere. Quecumque autem parcium predictarum aliquod de premissis non servaverit, parti observanti C marcas argenti persolvet. Et ne aliqua parcium hoc[d]) factum de consensu eorundem peractum inficiari valeat, supradictarum parcium sigillis et mei sigilli feci munimine roborari. Actum in Crvswicia an. dom. MCCLIII. mense Aprili XII. Kal. Maii.

Orig. im St. A. K. Ein flüchtig geschriebenes Blättchen, woran zwei parabolische Siegel hingen; beide in der Hülle zerbröckelt, so daß die Figuren nicht mehr zu erkennen und von den Umschriften nur wenig zu lesen war, nämlich 1. [S. F]RIS GERARDI DE [ORDI]NE P[REDICATORVM]. 2. S. WO[LI-MI]RI DI GR[A EPI WLADIZLA]VIE[N̄]. Ausfertigung für den Orden; die Ausfertigung für den Bischof unbekannt. — Abgedruckt bei Baczko, I, 394, besser bei Voigt, C. P. I, 91. Nr. 94.

267.

1253 Mai 19. Assisi. Papst Innocenz IV. erlaubt dem Herzog von Łęczyć und Cujavien, die angrenzende Landschaft Polexia, wenn die dortigen Heiden sich freiwillig bekehren, unter seine Herrschaft zu nehmen, unbeschadet des dem DOrden verliehenen Rechts, die Heiden mit dem Schwerte zu bekehren.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. nobili viro . . duci Lanchicie et Cuiavie salutem etc. Cum sicut te intimante accepimus, quidam pagani terre, que Polexia vulgariter appellatur et adiacet terre tue, parati sint ad fidem christianam converti, dummodo ipsos sub dominio et protectione tua recipias temporali, eis libertate servata: nos ipsorum paganorum conversionem nolentes pretextu alicuius obstaculi, quod vitari valeat, retardari, presentium tibi tuisque successoribus auctoritate concedimus, ut dicte terre paganos sub tua possis protectione recipere ac dominio retinere, si sponte propter hoc velint fidem Christi recipere per baptismum. Non obstante, quod fratribus dom. Theuton. tota terra Pruscie, quam gladio sibi subiugare poterint, dicitur esse ab apost. sede concessa, cum sponte, non coacti gladio, velint ipsi pagani, ut dictum est, ad fidem christiani nominis convolare. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Datum Asisii XIIII. Kal. Junii p. n. a. decimo.

Aus den Reg. orig. Tom. II. ep. 741. Raynald ad a. 1253. nr. 25. Theiner M. Pol. I, 52. nr. 110.

Eine gleichlautende Bulle an den Herzog von Krakau, worin jedoch nur der „pagani terrarum, que sunt contigue terre tue“ Erwähnung geschieht, a. a. O.

268.

1253 Mai 19. Assisi. Papst Innocenz IV. trägt seinem Legaten, dem Abte von Mezanum, auf, dem Herzoge von Łęczyć und Cujavien den Besitz des Landes Galens (Galindien) und aller anderen Heidenländer, welche er sich unterwerfen könnte, zu verschaffen, wenn sie nicht im Umfange anderer Diöcesen liegen.

Innocentius episcopus etc. dil. fil. . . abbati de Mezano, apost. sedis legato, salutem etc. Dil. fil. nobilis viri . . ducis Lanchicie et Cuiavie devotis supplicationibus inclinati, pre-

a) impersona Orig. b) inmo Orig. c) undeutlich. d) hi⁹ Orig.

sentium tibi auctoritate mandamus, quatinus terram, que Galens dicitur, et omnes alias terras paganorum, quas sibi possit[a]) subiugare, si non sunt infra diocesium aliquarum limites, annecti[b]) studeas cum consensu episcoporum diocesium vicinarum,[c]) prout melius et utilius videris expedire. Contradictores etc. Non obstante, si aliquibus de partibus illis a sede apost. est indultum, quod interdici, suspendi etc. usque mentionem. Datum Asisii XIIII. Kal. Junii p. n. a. X.

Aus den Reg. orig. An. X. Tom. II. ep. 732. bei Theiner Mon. Pol. I, 52. nr. 109. Text fehlerhaft.

Eine gleichlautende Bulle für den Herzog von Krakau, worin nur im Allgemeinen von Heidenländern die Rede ist, ebenda ep. 733.

269.

1253 Juni 5. Assisi. Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof von Cambray, die dem Erzbischof von Livland, Estland und Preußen in Commende gegebene Kirche von Lübeck, nachdem er die Einkünfte des Bisthums Livland erworben, einzuziehen und den Minoriten Johann von Dist, Bischof von Samland i. p. i., daselbst als Bischof einzusetzen. Datum Asisii Nonis Junii p. n. a. X.

Bullar. Franciscanum I, 660. nr. 480. Bunge, Livl. Urkundenregesten, 1881, Nr. 703.

270.

1253 Juni. Lübeck. Albert, Erzbischof von Livland, Estland und Preußen, Verweser der Kirche zu Lübeck, verfügt, daß alle Christgläubigen, die zwischen Lübeck und der Düna, besonders nach Livland und Estland die See befahren, unter seinem und des päpstlichen Stuhles Schutze stehen und alle See- und Strandräuber, welche Schiffbrüchige schädigen, mit dem Kirchenbann, Ortschaften, welche sie hegen, mit dem Interdict belegt werden sollen. Dieser Brief soll in allen Pfarrkirchen, besonders der Orte an den Küsten, feierlich publicirt werden u. s. w. Summa enim intencionis nostre hec est, ut pax dei — ingrediatur nobiscum ad terras illas, ad quas proficiscimur, — Datum Lubeke an. dom. MCC. Quinquagesimo Tercio, mense Junio.

Nach dem Original auf der Trese im Lübecker U. B. I, 183. Nr. 199, wiederholt Livl. U. B. I, 330. Nr. 251. Das Preußische Exemplar kam in das Polnische Reichsarchiv und ist jetzt in Warschau. Vgl. Götze S. 177 ff.

Zuvor war Herzog Swantopolk gegen das „heidnische" Strandrecht, das an den pommerschen Küsten geübt wurde, eingeschritten, s. Lübecker U. B. I. Nr. 133. Das that er nochmals, s. Urkunde vom 31. Juli 1253, a. a. O. Nr. 202., dann Bischof Heinrich von Kurland am 5. Juni 1254, a. a. O. Nr. 213.

271.

1253 Juli 30. Auf dem Sande bei dem Schmiedswerder. Herzog Swantopolk verpflichtet sich und seinen Sohn Mestwin bei Verlust der Burg und des Gebiets von Danzig, ingleichen 2000 Mark Buße für den Vertragsbruch, nunmehr den Frieden zu halten, auch dem Orden wegen der Schadensansprüche gegen seine Anhänger Eviction zu leisten, nur nicht gegen den Bischof von Cujavien.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis. S. dei gracia dux Pomeranie salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nos pro reconciliationis federe iam dudum inter nos ex parte una, et religiosos viros . . magistrum et fratres dom. Theutonice

a) possunt Th. b) annectere Th. c) cum eiusdem ducis c. ep. diocesibus vicinorum. Th.

in Pruscia ex altera, mediante honorabili viro magistro Jacobo archidiacono Leodiensi, nunc Lundunensi(!), dom. pape in Polonia et Pruscia legato, inite observando promittimus, quod nos de cetero universa et singula, que in ipsius magistri Ja. litteris super habitis discordiis confectis continentur, servabimus illibata. Superaddentes illi pene in litteris prenotatis contente, quod si nos deinceps terram predictorum magistri et fratrum cum centum viris equitibus vel pluribus hostiliter invaserimus vel fedus societatis occulte vel manifeste cum aliquibus paganis vel christianis inierimus contra ipsos, castrum Danense et terra cum pertinenciis omnibus ad predictorum fratrum dominium devolvatur, cedentes omni iuri, quod in ipsis habere dinoscimur vel habemus. Soluturi nichilominus duo milia marcarum, que iam nomine pene pro eo, quod compositionem inter nos initam non observavimus, supradictis fratribus solvere deberemus; quam penam pro bono pacis relaxarunt, si, ut prediximus, compositionem inter nos initam et sub sigillis autenticis consignatam studebimus observare. Preterea omnes questiones, que ipsis moveri possunt super dampnis et iniuriis a quibuscunque personis nostri districtus, absolvimus et promittimus, nos pro ipsis fratribus, si contra eos in iudicio contendere quis voluerit, iudicium subituros et soluturos, quitquit sententiatum fuerit contra eos; excepto eo, quod si dom. episcopus Cuiauiensis super aliquibus articulis voluerit contendere, ipsi fratres pro se respondebunt et facient, quod de iure fuerit faciendum. Fratres vero supradicti simpliciter ab omnibus impetitoribus eorum districtus nos absolvere promiserunt. Acta sunt hec coram filio nostro Mistuy, eo consentiente et nobiscum iurante, se servaturum singula supradicta, Primislao palatino de Swech. Pantino pincerna. Johanne dapifero. Gostcone. Paulo militibus et pluribus aliis presentibus in arena iuxta insulam fabri anno domini MCC. Quinquagesimo tercio, III. Kal. Augusti, in dye sanctorum Abdon et Senen.

Original im St. A. K. Ein Blättchen ſchlechter Schrift, woran das große Reiterſiegel des Ausſtellers mit der Umſchrift: ✠ S . DOMINI . ZWANTEPOLC . DE . DANCEKE. Wohlerhalten, wie an Nr. 70. — Ebenda zwei Trsſpte: 1) in der Confirmation des Legaten Nr. 278. 2) Exemplificat des Biſchofs Wolimir vom 22. Septbr. 1259, beide nicht ganz correct. — Gedruckt zuerſt nach L. Davids Abſchrift in A. Bor. II, 724. und öfter wiederholt; nach dem Original im Anhange zu L. Davids Chr. 3, 28. Nr. 15., nach Voigts Abſchrift in Koſegarten, U. B. 969. Nr. 495.

272.

1253 Auguſt 4. Schwetz. Herzog Swantopolk, gewillt, das Geſchehene vergeſſen zu machen und dem DOrden ſeine Anhänglichkeit zu beweiſen, — sublatis omnibus, que inter . . magistrum et fratres dom. s. Marie Theuton. ex parte una et nos ex altera iam dudum discordiis movebantur, ac ipsis velut nunquam habitis oblivione perpetua suffocatis, dictis magistro et fratribus necnon et eorum hominibus plena amicicia iugiter adherere, ad ea studiose deinceps intendere cupientes, que ipsorum respiciunt utilitatem commodum et honorem — überläßt der Stadt Culm zwei Weichſelkämpen. Huius rei testes sunt: Mistwinus filius noster. Primizlaus palatinus. Gozko. Paulus frater Primizlai. Clemens frater Gozkonis. Arnoldus filius Arnoldi quondam palatini. Fratres quoque domus theutonice: Heinricus Mars[c]alcus. Heinricus de Merwiz generalis terre Culmensis, et Volpertus in antiquo Culmine Commendatores. Preterea cives de Culmine: Wasmudus Scultetus. Reinico. Johannes de Hal[lis]. Acta sunt hec in Zwez Anno domini MCCLIII. II. Nonas Augusti.

Original im St. A. K. Siegel abgeſchnitten; nur noch ein Reſt der rothen Seidenſchnur vorhanden. Gedr. im Anhange zu L. Davids Chron. 3, 26. Nr. 14., nach Voigts Abſchrift bei Koſegarten, U. B. 973. Nr. 498.

273.

1253 Auguſt 21. Aſſiſi. Innocenz IV. beauftragt den Erzbiſchof von Livland und Preußen, gemäß dem Wunſche des neubekehrten Königs von Littauen, den Br. Chriſtian DOrdens zum Biſchof von Littauen einzuſetzen und in Gehorſam des römiſchen Stuhls zu nehmen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fr. . . archiepiscopo Livonie ac Pruscie s. e. a. b. Insinuavit nobis pridem carissimus in Christo filius noster . . illustris rex Lethovie, de novo conversus ad cultum fidei christiane, quod ferventer in voto gerebat, ut episcopalis sedes in suis partibus haberetur, maxime cum ipse de novo in expensis suis paratus esset erigere cathedralem ecclesiam, ac ipsam dotare magnifice pro dei gloria et honore. Nos quidem piis eius desideriis annuentes, tibi sub certa forma dedimus nostris litteris in mandatis[1]), ut personam ydoneam ad requisitionem ipsius regis eidem ecclesie auctoritate nostra preficeres in episcopum et pastorem. Postmodum autem idem rex per litteras affectione plenas petivit a nobis, ut de fratre Christiano de domo Theuton. in Livonia, viro utique litterato, provido et honesto, quem secum tempore sue conversionis habuit et iuxta se in futurum habere desiderat, predicte provideri ecclesie faceremus. Quia vero decens et dignum esse dinoscitur, ut sepedictus rex benignitatem sedis apost. gratiosam et affabilem sibi gaudeat invenisse, fraternitati tue per apost. scripta mandamus, quatinus de predicto fratre, cum super hoc ab eodem rege requisitus extiteris, auctoritate nostra ecclesie memorate provideas et, associatis tibi duobus vel tribus convicinis episcopis, ei munus consecrationis impendas, faciens sibi a subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi, recepturus ab eo postmodum pro nobis et ecclesia Romana fidelitatis solite iuramentum iuxta formam, [quam tibi sub bulla] nostra mittimus interclusam. Formam autem iuramenti, quod ipse prestabit, de verbo ad verbum nobis per eius patentes litteras [suo sigillo signatas et per proprium] nuntium quantocius destinare procures. Nos enim nichilominus irritum decernimus et inane, si quid super hoc contra mandati nostri tenorem contigerit attemptari. Datum Asisii XII. Kal. Septembris p. n. a. undecimo.

Orig. m. Bulle im St. A. K., das Pergament am Rande links etwas ſchadhaft. Abgedr. bei Raczyński p. 3. nr. 1. dann im Livl. U. B. I, 337. Nr. 254.

274.

1253 Auguſt 21. Aſſiſi. Innocenz IV. beſtätigt dem DOrden eine Länderſchenkung, die der König von Littauen ihm gemacht haben ſoll.

Innocentius episcopus s. s. d. dil. filiis . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Lyuonia s. e. a. b. Ex tenore vestre peticionis accepimus, quod carissimus in Christo filius noster . . illustris rex Lettowie, de novo conversus ad cultum fidei cristiane, Wangen et Carsouwe[a]) terras ac medietatem locorum, que Dainowe et Rassione[b]) vulgariter appellantur, necnon quedam alia loca et bona vobis et hospitali vestro, prout asseritis, pia et provida liberalitate, sicut ad eum noscitur pertinere, donavit. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem . . rege in hac parte provide factum est et in alicuius preiudicium non redundet, ratum et firmum habentes id auctoritate apost. confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo — — confirmationis — contraire. Si quis autem — — incursurum. Datum Assisii XII. Kal. Septembris p. n. a. undecimo.

Trsſpte vom 7. März 1352 (A), vom 27. Auguſt 1386 (B), vom 26. Mai 1388 (C) im St. A. K., alle drei über einem Original auf Veranlaſſung der Livl. O. Meiſter gemacht. Abgedr. bei Raczyński p. 7. nr. 4, dann im Livl. U. B. I, 338. Nr. 255. nach A. Das Trsſpt. von 1352 ſtellt die Schenkungsurkunde über halb Raſſeyene, Lovkouwe, Betegalle, über Ergalle, Deynowe (in Sudauen?), Pamemene, Kulene, Karſowe, Kraſe, Niderowe (Nadrauen), Weyzze u. Wanghe, die überall nur 1257 datirt iſt, voran, als gälte ihr obige Confirmation. Dies u. a. Umſtände veranlaßten ſchon E. Hennig, die Jahreszahl 1257 in 1253 zu verändern, die er in einer „Beſtätigung" der vier Schenkungsurkunden

a) u über die Zeile geſetzt A. b) Rassiene B. Rassyone C.

1) Faſt gleichlautende Bulle vom 24. Juni abgedr. bei Theiner Mon. Pol. I, 53. nr. 111.

Mindowe's von Kaiser Carl IV. gefunden haben wollte, s. zu L. David, Bd. 7. S. 137. Bunge, Livl. U. B. I, 333. Nr. 252. Reg. 289, und Andere sind ihm darin gefolgt. Allein Hennig hat diese „Bestätigung" sonst nirgends erwähnt, auch bei dem Livländischen Urkundenvorrath nicht verzeichnet. Ich vermag den Irrthum, der hier jedenfalls waltete, nicht mehr aufzudecken. Es existirt jetzt im St. A. K. kein Schriftstück, das für eine solche Bestätigung gehalten worden sein könnte. P.

275.

1253 August 23. Assisi. Innocenz IV. trägt den Predigerbrüdern, welche für Livland und Preußen das Kreuz predigen, auf, Allen, die zur Vertheidigung des neuen Burgenbaues an der Memel heranziehen würden, Ablaß zu verkünden.

Innocentius episcopus etc. prioribus et fratribus ord. predicatorum predicantibus in subsidium Livonie ac Pruscie etc. Fidei negotium in Livonie ac Pruscie partibus a longis retro temporibus inchoatum, pro quo dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. sub intrepide[a]) firmitate constantie noscuntur corpus et animam posuisse, per nostri favoris condecet promoveri subsidium, ut optatum, deo propitio, consequatur effectum. Sane dicti fratres, sicut eorum insinuatione percepimus, iuxta flumen situm inter Livoniam et Prusciam, per quod (Memole vulgariter appellatum) arma, vestes et sal ac multa vite necessaria paganis illarum partium in discrimen christifidelium navigio ferebantur, quoddam castrum cum gravissimis laboribus et expensis de novo construere inceperunt. Cum autem castrum ipsum oporteat mente vigili et potenti brachio conservari[b]), discretioni vestre per apost. scripta mandamus, quatinus fideles terrarum, que ad predicandum in subsidium partium earundem sunt vobis ab apost. sede commisse, vestris piis monitis, sicut efficacius poteritis, inducatis, ut ad tuitionem et conservationem ipsius castri, ne a paganis eisdem, quod avertat dominus, valeat occupari, procedant viriliter et potenter, eandem indulgentiam, quam accedentibus in succursum dictarum Livonie et Pruscie predicta sedes concessisse dinoscitur, habituri. Mandatum autem nostrum taliter vestra studeat adimplere sinceritas, quod fratribus et fidelibus supradictis per ministerium vestrum in hoc parte gaudentibus prosporari, vobis exinde gratie divine premium et ordini vestro producatur honoris augmentum. Datum Asisii X. Kal. Septembris p. n. a. undecimo.

Nach einer Copie des Originals im ältesten Copiarium der Ordensprivilegien, Bl. 189 (A); nach den Reg. orig. An. XI. tom. III. ep. 129 copirt von Marini (B). Beide Copien im St. A. K. Danach gedr. bei Voigt, C. Pr. I, 95. Nr. 98. und im Livl. U. B. I, 339. Nr. 257., zuvor bei Ripoll I, 239. nr. 313.

276.

1253 September 28. Włocławek. Br. Opizo, Abt des Klosters zu S. Paul in Mezanum, päpstlicher Legat, läßt unter seinem Siegel zweien DOrdensbrüdern folgende Transsumpte ausfertigen:

1.

Fr. Opizo, monasterii sancti Pauli de Mezano Abbas, apost. sedis legatus, universis presentes litteras inspecturis, salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nos vidimus et diligenter inspeximus litteras sigillatas sigillo domini Kasymiri, ducis Cuiauie, quarum tenor talis est:

Universis christi fidelibus presentem paginam inspecturis, nos Kasymirus dei gratia dux Cuiauie etc. wie oben Nr. 94; hinter plenius noscitur continere, was in contineri verbessert ist, wird jedoch

a) intrepida A. b) conservare A.

ein Satz und eine Schenkung eingeschaltet: et villam, que dicitur Rogowe, que adiacet Wladislavie Iuniori, cum omnibus pertinenciis usque ad fossata dicte civitatis sive municionis, libere et integraliter cum omni iurisdictione et iure et proventibus in perpetuum possidendam. Quarum donationum u. s. w. bis in Strelz in caminata p. n. in Epiph. do. an. incarn. e. MCCXXXIII. d. roborandam.

Et nos predictus O. apostolice sedis legatus huic scripto ad instantiam fratris Gotfridi de domo Teotonica nostrum fecimus apponi sigillum. Datum in Wladislauia. IIII. Kal. Octobris, pont. dom. Innocentii pape IIII. anno undecimo.

Original im St. A. K. mit einem kleinen paraboliſchen Standſiegel an ſchmalem Pergamentſtreifen. Figur eines Biſchofs mit Mitra und Stab. Umſchrift: ✠ S' OPIZON̄ ABBIS D' M[EZ]AN' APCE SED' LEGAT'. — Nur in das größere Copiarium der DOPrivilegien aufgenommen, daher nach L. David's Abſchrift in den A. Bor. I, 420., dann bei Dreger 157. Nr. 93., aber ohne die Trsſptionsformel. Ebenſo erſcheint die Fälſchung in einer Abſchrift von 1424.

2.

Fr. Opizo monasterii s. Pauli de Mezano abbas, apost. sedis legatus, universis presentes literas inspecturis salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nos vidimus literas et diligenter inspeximus sigillatas sigillis dominorum W. apost. sedis legati, Conradi ducis Mazouie ac Michaelis Cuiauiensis episcopi, quarum tenor talis est:

Anno dominice incarnacionis MCCXXXV. XIIII. Kal. Novembr. Cum questio verteretur inter dom. ducem Conradum et filios u. s. w. wie oben Nr. 119., doch mit zufälliger Auslaſſung einer Zeile palude, que est ante pinetum, et in longitudine ad duo miliaria, computatione facta a und unrichtiger Schreibung eines Ortsnamens: Orſow für Orlow, bis interposito firmaverunt.

Nosque predictus Opizo, apost. sedis legatus huic scripto ad instanciam fratrum Gotfridi et P. socii sui de domo Teotonica nostrum fecimus apponi sigillum. Datum in Wladislauia IIII. Kal. Octobris pont. dom. Innocentii pape IIII. anno undecimo.

Original im St. A. K. Schrift und Behang wie bei dem vorigen Trsſpt. Die Legende des Siegels weniger vollſtändig erhalten.

277.

1253 October 2. Thorn. Anſelmus, Biſchof von Ermland, wiederholt auf Begehr des Ordensmarſchalks die Urkunde des Vertrages zwiſchen Herzog Kaſimir von Cujavien und dem DOrden vom 26. Juli 1252.

Frater Anshelmus ordinis dom. Theuton. in Pruscia, dei gracia episcopus Warmye, universis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod nos vidimus litteras et diligenter inspeximus sigillatas sigillo nobilis viri K. ducis Kuyavie et Lanchicie, quarum tenor talis est.

Nos Kazymirus, dei gracia Lanchicie et Kuyavie dux — — Rerum gestarum multos in errorem traxit — wie oben Nr. 260 — roborari. Actum in Iuveni Wladizlaw an. g. MCCLII. septimo Kal. Augusti.

Ad peticionem igitur marscalci [ordinis has litteras sub sigillo nostro du]plic[avimus.] D[atum] in Thorun an. dom. MCCLIII. VI. Nonas Octobris.

Orig. im St. A. K. Das Siegel des Biſchofs hängt an einem Abſchnitt des Pergaments. Die Schrift ſehr klein und gedrängt, an manchen Stellen abgerieben. Am unteren Rande ein Stück des Pergaments ausgeriſſen. Gedruckt mit der inſerirten Urkunde bei Voigt, C. P. I, 84. Nr. 90., und wiederholt in Koſegarten, U. B. 950. Nr. 479.

278.

1253 October 19. Breslau. Opizo, Abt von Mezanum, der Legat für Polen ꝛc., beſtätigt den letzten Vergleich Swantopolks mit dem DOrden.

Fr. Opizo monasterii s. Pauli de Mezano Abbas, per Poloniam apost. sedis legatus, dil. in Christo magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Jhe. salutem in domino. Justis petentium — — Ea propter — — vestris postulacionibus — concurrentes — compositionem inter — Swantepolcum — — et vos provide factam — — auctoritate apost. nobis commissa confirmamus et — — communimus. Tenorem autem — — fecimus annotari, qui talis est.

> Universis Christi fidelibus — wie oben Nr. 271 — absolvere promiserunt. Acta — — in arena iuxta insulam fabri. An. dom. MCCLIII. III. Kal. Augusti, in die sanctorum Abdon et Senen.

Nulli ergo — — Si quis autem — — indignacionem omnipotentis dei et domini pape Innocentii quarti, cuius auctoritate fungimur, se noverit incursurum. Datum Wratizlauie an. dom. MCCLIII. XIIII. Kal. Novembris, Indictione XI.

> Original im St. A. K. Das Siegel ſammt dem Streifen und ein Stück des Falzes weggeriſſen. Gedr. im Anhange zu L. Davids Chron. 3, 27. Nr. 15., nach Voigts Abſchrift in Koſegarten, U. B. 974. Nr. 500.

279.

1254 Februar 8. Memelburg. Biſchof Heinrich von Kurland urkundet über die Theilung des Grundes der im Bau begriffenen Burg gemäß dem Vertrage vom 29. Juli 1252 (Nr. 261) und über die mit dem Orden vereinbarte Umſchreibung des künftigen Stadtgebiets.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, fr. Henricus ord. fratrum minorum d. gr. Curoniensis episcopus salutem in filio dei vivi.

Ea, que geruntur in tempore, ne per temporis volubilitatem a labili hominum defluant memoria, vivaci scripto commendare necesse est, et a nullo posterorum poterunt variari. Noverint igitur universi, quod cum nos una cum dilectis nobis in Christo fratribus dom. Theuton. decerneremus castrum inter Mimelam et Dangam ad honorem Salvatoris edificandum et inter alias conditiones arbitraremur predictum castrum post completum annum sorte dividendum, in partem nostram cessit pars castri Mimele vicinior et Dange secundum signa, que facta sunt presentibus viris providis et discretis, et si pars, que in partem nostram

Wi br. Heinrich, eyn mynnerbroder, von der genaden godes eyn biſchop to Curlande, ſchriwen allen criſtenluden, dy diſſen brief ſeen of horen leſen, grute in des levendigen godes ſone. Op dat dy dinge, dy in der tyt gemaket werden, med dem ummelope der tyt unde med vorgetener danke der lude nicht vorgeten werden, ſo iſt noet eyner levendighen ſchrift bevelyn, op dat von geneme nakomelinge werde vorwandelt. Hirumme ſo ſal weten dy gemeynheyt, dat, do wie med unſen leven broderen dez Dutzchyn[a]) huſes to rade wordin, dy borch twiſchen der Memel unde der Danghen to buwene to der ere unſes heren godes und under ander rede des overeyn quemen, dat vorgeſprokene hus na deme ummelope des iares to beylen, ſo is in unſe deil gevallen dat deil der borch, dat der Memele unde der Danghen allirnegeſt is nach den teychin, die dar gemaket ſyn, dar over weren beſcheden unde vor-

a) Dubeſſchen, Bunge S. 314.

cessit, nobis nimis stricta forte videbitur, licitum erit nobis in Mimela sine impedimento vie, quicquid voluerimus et potuerimus, edificare.

In partem vero fratrum cessit media pars, que se extendit a porta viciniore ponti ultra fossata et attingit usque ad Mimelam. Tertia autem pars a predicta porta usque ultra fossata se extendit iuxta Dangam secundum signa, que facta sunt; que similiter in partem cessit eorum et ipsis similiter licitum erit in parte sua in Mimelam sine impedimento vie, quicquid voluerint et potuerint, edificare. Sciendum etiam, quod pons communis erit et, si in loco, ubi ad presens constructus est, remanserit, vel si plures pontes in Danga construi contigerit, tam idem pons quam alii sic construentur, ut naves ascendentes vel descendentes minime impediantur. Preterea habito consilio visum fuit nobis et sepedictis fratribus, quod propter artitudinem loci et fundum paludosum non possemus in loco predicto, sicut erat expediens, lapidibus edificare, unde aream necessitati nostre et fratrum congruentem eligimus in eminenciori et arc[t]iori loco inter Dangam et Mimelam versus mare non longe a castro primitus edificato; quam cum in tres partes fratres dividerent, in partem nostram cessit per electionem pars, que se extendit secus Mimelam versus mare secundum signa, que posita sunt ibidem.

In partem vero fratrum cesserunt partes due, que se extendunt a predictis signis usque ad Dangam et Mimelam et similiter versus mare. Nobis quoque in nostra parte et fratribus in ipsorum parte licebit absque impedimento vie secus Mimelam, quicquid voluerimus et potuerimus, edificare. Ceterum si nos contenti fuerimus de eodem loco, qui in partem nostram per electionem

ſichtige lude, unde weret, dat dat deil, dat[a]) in unſe deil gevallyn is, uns to enghe duchte ſyn, ſo is uns erlovet, to buwene yn dy Memele ane ſchade dez weghes, wat wie kunnen oder moghen. In der broder deyl is gevallen dat myddelſte deyl, dat ſich tuet von[b]) der porten neheſt der brugghen ower den graven unde vort to tuet went to der Memele; dat bridde deyl von der vorgeſprokenen porten over den graven ſich ſtrecket went to der Danghen nach den teychin, dy dar gemakit ſyn; dat is ok in der broder deil gevallin, und yn is ok in ire deyl irlovet to buwene in dy Memele ane ſchaden dez weges, wat ſye willen. Vortmer ſo ſal man weten, dat dy brugghe gemeyne ſal ſyn; und iſt, dat ſie in der ſtede blyvet, dar ſie alreyde gemaket is, unde wer et, dat ſich geborden noch mer brugghen to buwene in der Danghen, ſo ſal man diſſe brugghe alzo wol alze die buwen, da ſie den ſchepen up unde nyder nicht enhinderen tho gande. Vortmer ſo ſie wie to rade worden unde dunkit uns unde den vorgeſprokenen bruderen guyt, dat umme der engecheit der ſtede unde des brukes grundes nicht med ſteynen moghen buwen, alzo wol nut were; darumme ſo hebbe wie gekoren eyne ſtede von der noet unde den broderen bequemelichen in eyner hogher und yngher ſtede twiſchen der Danghen und der Memelen to dem mere wart, nicht verre von der erſten gebuwenen borch. Unde do dy brodere dy hoveſtede in dry deil deyleden, ſo is in uns deil gevallen von dem kore dat deil, dat ſich tuyt beneven der Memele tho deme mere wart na den teychen, dy dar geſat ſyn. Und in der broder deil ſyn twey deil gevallin, dy ſich ut tehen von den vorgeſprokenen teychen went tho der Danghen unde der Memele und ok to deme mere; und uns in unſe deil und den broderen in irem deil[c]) is irlovet tho buwene, wat wie kunnen unde moghen ane ſchaden dez weges beneven der Memele. Vortmer, iſt dat uns genughit von derſelven ſtede, dy von dem[d]) kore in

a) fehlt. b) vor. c) in den iren is, Bunge S. 316. d) der.

cessit, ad edificandum ecclesiam nostram maiorem et nostram curiam et curias canonicorum, contenti erunt et fratres de area, que in partem eorum cessit, salvo illo articulo, qui in alia littera continetur de curiis canonicorum et ecclesia edificanda. Item civitatem duximus limitandam communi consilio et consensu ab extremo fossato castri primitus edificati secus Mimelam et Dangam usque ad finem castrorum exercitus Lettowiorum et Sambitarum, que fixerant in obsidione castri primitus edificati, inclusive preter areas, quas nos et fratres inter nos divisimus, superius memoratas, nisi eosdem terminos civitatis de communi consilio duxerimus ampliandos vel minuendos.

Notandum etiam, quod nos predicte civitati pro pascuis et agris communi consensu terminos assignavimus a loco, ubi Danga et Mimela confluunt; et se extendunt per ascensum Mimele usque ad rivum de Sarde, et per ascensum eiusdem rivi usque ad silvam vicinam, et descendunt secus eandem silvam usque prope Dangam, et sic ascendunt sub scopulis collium prope Dangam usque ad pirum et irriguum piro contiguum, et ibidem transeunt Dangam usque ad siccam arborem prope Mutinam, et ab eadem sicca arbore per arbores signatas usque ad parvulum stagnum, et ab eodem stagno usque ad collem sabuli iuxta mare, et a mari usque ad Mimelam, et per ascensum Mimele usque ad limites civitatis.

Si vero contigerit, nos vel fratres infra terminos civitati assignatos hortos, horrea, pomeria vel alia necessaria construere, hoc cives predicte civitatis minime poterunt impedire, hoc ad-

unſe deyl gevallen is, to buwene unſe groſten kirken und unſen hof und der dumheren hove, ſo ſal ok den broderen genughen von irer[a]) hoveſtede, dy in ire deil gevallin is, beheltniſſe dez ſtuckes, dat in eme anderen brive ſteyt von der dumherren hove unde dy kirken to buwene. Vortmer ſo ſie wie to rade worden, eyne ſtat uyttogevene unde betermpten med gemeynem rade unde volbort von dem uterſten graven der yerſten gebuweden[b]) borch beneven der Memele und der Danghen bynnen begrepen went tho dem ende der borghen[c]), die dy Lettowiſche here unde Samiſche here upgerichtit hadden in ene lage der yerſten gebuweden borch, ane dy hoveſtede, dy vorbenomet ſyn, die wie unde dy brodere under uns gedeilet hadden, id en were, dat wie med gemeynem rade unde volbort to rade worden, dy termpten der ſtat to widene odir to myuneren. Vortmer ſo ſal man weten, dat wie med gemeynir volbort der vorbenomeder ſtat vor weide unde vor ackere termpten to hebben gegeven unde geſchreven: von der ſtede, dar dy Memele unde dy Danghe toſamene vliten unde dar ſie ſich uytreckin dy Memele up to gande went to der beke, dy von Sarde komet, unde dyſelve beke up to gande went to deme negeſten buſch, und dy termpte gan nider beneven demſelven buſch went bie der Dangen, unde gan up went under den groten ſteyn der brinke by der Dangen went to eynem berenboume unde dy anger by dem berenboume[d]), und dar ſulveſt gaen dy termpte over dy Dange went to eynem dorren boume by der Muthine, von dem dorren boume by boumen, dy geteykent ſynt, went to enem luttiken ſee, von der ſee went to den ſantbergen by dem mere, von dem mere went to der Memele und dy Memele up to gande went to der ſtat termpten. Weret dat ſich geborden, bynnen der ſtat termpten uns odir den broderen garden, boumgarden, ſchunen odir ander notdorftighe dinghe to buwene, dat en moghen uns die borgher dirre vorbenomeder ſtat en gene

a) ire. b) gebuweder. c) brugghen. d) u. d. a. b. d. b. fehlt.

iecto, quod si areas aliquas pro huiusmodi fratres acceperint, nos areas alibi accipiemus pro medietate minores, pro suo modulo equivalentes, nostris usibus competentes.

In huius itaque rei perhennem memoriam, ne qua super premissis in posterum questio vel ambiguitas oriatur, presentem paginam super hiis conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec in castro Mimelburch primitus edificato anno dom. MCCLIII. VI. Idus Februarii presentibus et mediantibus fr. Bernhardo commendatore, fr. Henrico sacerdote, fr. Henrico Marscalco, fr. Henrico commendatore de Goldingen, fr. Sygebodone, fr. Volperto Curonie advocatis, fr. Conrado nostro capellano de ordine fratrum minorum, Jacobo vassallo nostro et quam pluribus aliis providis et discretis. Datum anno [et] die prescriptis.

wies beweren; und dat dar to geworpen: weret dat die brodere nemen hoveſteden, umme alſus gedane dingh to buwene, ſo ſole wie anderwegen hoveſteden nemen, mynner umme dy helfte, nach ſyner mate gelike guyt, ſo id geboret unſer nut. In welike ewighe gedechtniſſe, up dat hirna in diſſen dinghen engene clage noch twivel up enſta, ſo hebbe wie diſſen geghenwordyghen brif, die hirup geſchreven is, med unſen ingeſegelen geveſtent unde geſterket.

Geſcheen ſyn diſſe dingh in der borch der Memilborch yerſt gebuwet under den iaren unſes heren duſent twehundirt dre unde vyftich nach dem harden mande. Dar over und ane hebben gheweſen br. Bernhart[a]) die kumpthur, br. Heynrich dy priſter, br. Heinrich die[b]) marſchalk, br. Heynrich dy kumpthur von Goldinghen, br. Zegebode, br. Volpart dy voged to Curlande, br. Cunrad unſe capellan von der mynnerbroder orden, Jacob unſe leenman und ander vele wiſer beſchedener lude.

Original der Biſchofsurkunde im St. A. K., ſchön geſchrieben. Das Siegel fehlt; ein vom HM. veranlaßtes Trsſpt. d. d. Marienburg 1. Juni 1414 beſchreibt es als das von Biſchof Heinrich gewöhnlich geführte (anderswo noch vorhandene). Abſchrift auch in dem zu Nr. 241 und 261 angeführten Rotulus des 14. Jahrhunderts. Die Ueberſetzung nach einem Copiarium der älteſten Kurländiſchen Urkunden in niederdeutſchen Texten auf Pergament vom Anfange deſſelben Jahrhunderts. Erſter Abdruck des lat. Textes bei Voigt C. P. I, 89. Nr. 93., wiederholt im Livl. U. B. I, 313. Nr. 245. neben dem niederdeutſchen Texte aus einem Copiarium in Mitau. — Die Gegenurkunde unbekannt.

Nachdem A. Engelmann nachgewieſen hatte, daß dieſe Urkunde nicht in das Jahr 1253 gehören kann, aber nach dem Marienjahr beſtimmt ihre richtige chronologiſche Stellung empfängt (Mitth. 9, 425 f.), ſchien für ſeine Annahme, der Orden habe wenigſtens in Livland das Jahr mit dem 25. März angefangen (vgl. S. 105. Anm. 2.), die feſteſte Stütze gewonnen. Allein eine eigentliche Ordensurkunde iſt die vorſtehende nicht. Biſchof Heinrich war Minorit und aus Luxemburg in der Diöceſe Trier daheim: ſo mochte er wohl secundum stylum Trevirensem datiren. Er konnte aber auch nach dem Oſterjahr rechnen, ſ. zu Nr. 285.

280.

1254 Februar (o. T.) Memelburg. Biſchof Heinrich von Kurland bekennt, vom Orden in Rückſicht darauf, daß ſein Antheil an dem Burggrunde zu eng ausgefallen ſei, den Burgfrieden, der in der Memel ſteht, ſamt den Wirthſchaftsgebäuden zubekommen zu haben, doch nur als Bauſtätte; das Holz behält der Orden. Geſcheen und gegeven to Memelborg, do ſie yerſt gebuwet wart under den jaren unſes heren duſent twehundirt dry und vyftich in dem harden mande. Zeugen wie in Nr. 279 mit Auslaſſung des Capellans. Der Biſchof ſiegelt.

Nur in niederdeutſcher Ueberſetzung erhalten, nämlich in dem zur Nr. 279 benutzten Copiarium und in dem Copiarium zu Mitau, wonach gedruckt im Livl. U. B. I, 313, Nr. 244. Beide Handſchriften haben

a) Burchart, Bunge S. 320. b) de.

„in dem harden mande". Wenn dies nicht Schreibfehler für „na dem h. m." (in Nr. 279) ist, so wäre die Urkunde im Januar (s. S. 192. Anm. 2.) sofort nach geschehener Theilung, aber noch vor Beurkundung der letzteren ausgestellt.

281.

1254 März 4. Im Lateran. Papst Innocenz IV. beauftragt seinen Legaten, den Cardinaldiacon Peter zu St. Georg, „cum ven. frater noster . . archiepiscopus Pruscie, cui episcopatum Lubicensem pro sui sustentatione iam dudum commendavimus, in loco idoneo, ubi et residere ac de proventibus archiepiscopalibus commode sustentari posset, erexerit, sicut accepimus, sedem suam", den Minoriten Johannes von Dieft, Bischof von Samland, als Bischof nach Lübeck zu versetzen. Dat. Laterani quarto Nonas Martii. Anno undecimo. (Vgl. Nr. 269.)

Reg. orig. An. XI. Tom. III. ep. 490. Sbaralea Bull. Francisc. I, 707. nr. 525. Nach Marini's Abschrift im St. A. K. im Livl. U. B. III, 46. Nr. 261, a. Die Ausführungsbullen sind vom 9. und 18. März datirt.

282.

1254 März 10. Im Lateran. Papst Innocenz IV. gesteht dem Erzbischof Albert für Livland, Estland und Rußland Legatengewalt zu, nicht aber für Preußen, und verbietet ihm, sich in Angelegenheiten des DOrdens zu mischen.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fratri . . archiepiscopo Livonie et Pruscie s. e. a. b. Cum te olim ad partes Pruscie, Estonie et Livonie cum legationis officio misissemus[1]) ac tibi postmodum ad apost. sedem reverso, ut non obstante, quod fines tue fueras legationis egressus, eodem officio, cum ad partes predictas te redire contingeret, uti possis libere sicut prius, de gratia duxerimus concedendum, tu tandem videns, quod in Pruscie partibus ex labore tuo circa legationem huiusmodi speratus fructus non poterat provenire, ipsi legationi, quantum in te fuit, renuntians, revocationis eiusdem litteras a sede predicta, sicut asseris, recepisti. Sed quia in eisdem litteris non de Livonia, Estonia vel Ruscia, sed de Pruscia dumtaxat mentio habebatur[2]), dubitans, an ingressurus Livoniam et partes alias, ad quas missus fueras ut legatus, cum necdum eas attigeris, accedere debeas cum legationis officio, tua petiit fraternitas, apostolice responsionis oraculo edoceri: nos itaque plenam gerentes in domino de tua circumspectione fiduciam, ut quod super hoc tibi videbitur, quoad Livoniam, Estoniam vel Rusciam, Pruscia penitus excepta, deum habendo pre oculis prudenter ac laudabiliter exercere valeas, tibi auctoritate presentium concedimus facultatem, ita tamen, quod de dil. fil. . . magistro et fratribus hosp. s. Marie Theuton. in Livonia seu Pruscia et Curonia[3]) vel Estonia constitutis ac de hiis, que pertinent ad eosdem, te, ipsis invitis seu renitentibus, nullatenus intromittas. Quod si contra feceris, illud ex nunc irritum esse volumus et inane. Datum Laterani VI. Idus Martii p. n. a. undecimo.

Aus den Regesta Innocentii IV. An. XI. Tom. III. ep. 514. nach Marini's Abschrift in St. A. K. Zuvor bei Turgenew, Mon. Russ. I, 79. nr. 89. — Bei Voigt C. P. I, 92. Nr. 95 einer Bulle Alexanders IV. vom Mai 1258 inserirt, mit dem Druckfehler „VII. Idus Martii." Wiederholt im Livl. U. B. I, 344. Nr. 262.

---

1) Nr. 180.
2) Vgl. Nr. 236.
3) „Preußen und Kurland" vgl. Nr. 239.

283.

1254 März 10. Elbing. Sambor, Herzog von Pommern, stellt dem DOrden einen Lehnsrevers über die ihm verliehenen Güter auf dem Zantirwerder (Nr. 254) und über den großen und kleinen Kabal samt dem von ihnen umflossenen Werder aus.

Samborius dei gratia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Noverint tam presentes quam futuri, quod fr. Poppo de Osternach, magister hosp. s. Marie Theuton. Jerosol., et fr. Theodericus de Groniggen, eiusdem ord. preceptor in Pruscia, de consilio et consensu fratrum suorum nobis et nostris heredibus contulerunt bona in insula de Zantyr, que inter Nogad et Wizlam fluvios consistit, cum usibus et pertinenciis, que nunc et in posterum poterunt reperiri, perpetualiter possidenda iuxta terminos infrascriptos. A terminis videlicet Alberti dicti Rosscenkel superioribus, qui curiam dictorum fratrum et bona prefati Alberti dividunt, usque ad terminos ville, que dicitur Lichtenowe[1]), iuxta Wizelam inferius descendendo; de terminis vero predictis de Lichtenowe a Wizla incipiendo et lateraliter directe in insulam procedendo, centum et triginta quinque funes usuales[2]), quibus mansi in Pruscia metiri dinoscuntur; a superioribus autem terminis Alberti ex alio latere in directum procedendo versus Nogad usque iuxta arborem, que vulgariter Wartboem appellatur; dehinc vero linialiter usque ad silvam, que vulgariter Elreholz nuncupatur, ac deinde usque ad finem centum et XXXV funium prescriptorum. Hoc tamen pro communi usui transeuntium et incolarum excipientes, ut a terminis superioribus usque ad infimos iuxta Wizlam ad latitudinem unius funis in insulam procedendo nos vel nostri successores nec domicilium nec quippiam specialis utilitatis valeamus nostris usibus applicare; ita tamen ut homines, qui applicuerint sive quolibet modo transierint, ratione delicti sive contractus ibidem perpetrati Polonos more Polonico, Allemannos vero Allemannico iuxta consuetudinem terre Pruscie valeamus iudicare. Si qua vero insula in Wizla exopposito infra terminos memoratos exorta fuerit, jus piscandi nobis ceterisque aliis sit commune, ita dumtaxat, quod in Wizla, que communibus usibus deputatur, nullam clausuram vel quodlibet aliud instrumenti genus edificemus, que communem usum transeundi sive piscandi valeant prepedire. Exceperunt etiam supradicti fratres, ut nos vel nostri successores in bonis predictis nobis specialiter collatis municiones aliquas edificemus absque licentia et consensu speciali fratrum eorundem. Contulerunt preterea nobis iidem fratres duas aquas, nomine uni Cabal maior, alteri Chabal minor, que de Wizla sumentes originem in mari recenti finem sortiuntur, cum insula, quam[a]) eedem aque circumcingunt. Verum quoniam quandam partem[b]) bonorum in terminis sepedictis quibusdam in feudum dicti fratres contulerant, antequam nobis hec bona collata fuissent, ne ipsos in debito servitio vel exactione coartare possemus, voluerunt fratres, ut homines predicti feudales nobis atque nostris successoribus tanquam dominis feodi eo iure subiaceant, quo ipsis fratribus primitus subiacebant. Nos siquidem nostrique successores fidelitatis sinceritatem circa nominatos fratres et eorum ordinem inconcussam illibatamque inpendentes, in recognitionem dominii ordini eorundem

a) que Orig. b) quedam pars Orig.

1) Lichtenau auf dem Großen Werder, das der Orden, wie das südliche Zantirwerder, jetzt ebenfalls und vielleicht bald allein nach der Burg Zantir benannt haben mag. Absicht und Grund sind ersichtlich. Sonst hieß es Solowo (1263 Dec. 29. C. Warm. I, 84. Nr. 47) = żulawa d. i. „Werder" schlechtweg.

2) Ungefähr 2 Meilen (2 × 180 Seil = 1800 Ruthen culmisch) lang, aber nicht ½, sondern ¾ einer Meile (135 Seil) breit.

singulis annis duos clipeos albos cum cruce nigra exsolvemus, quibus iidem fratres uti dinoscuntur. Ut autem hec nobis facta donatio a suo tramite in posterum non recedat, in nostre attestationis signum presentem paginam sigillo nostro fecimus consignari. Actum presentibus fratribus domus Theutonice Heinrico Marscalco Pruscie, Bvrchardo Sambie Hartmudo in Elbingo commendatoribus et pluribus aliis. Datum in Castro de Elbingo. Sexto Idus Martii. Anno dom. Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Quarto.

Orig. im St. A. K. An Pergamentstreifen hängen 1) in der Mitte das Siegel Sambors, wie an Nr. 254; auf dem zweiten Abschnitt des Falzes 2) ein Rundsiegel: Dame in langen Gewändern, den Falken in der linken Hand, rechts und links von der Gestalt Gleven. Umschrift: ✠ S'MECTIHILDIS DVCIS[SE] POMERANIE. — Gedr. im Anhange zu L. David's Chron. 3, 30. Nr. 16.

284.

1254 März 12. o. O. Mindowe, König von Litauen (rex Lettowie), weist dem Bischof Christian pro dote die Hälfte der Landschaften Rassegene, Betegallen und Lokowe an. Acta sunt hec — — anno dom. Millesimo CCLIIII quarto Idus M[arcii].

Nur Trsspte. im St. A. K. von 1352 (A) und 1388 (B), beide auf Begehr der Livländischen Meister über einem Original von Notaren ausgestellt, und beide jetzt sehr schadhaft. B enthielt die Datirung in Worten; quarto Idus Marcii wird noch jetzt deutlich gelesen. B giebt auch eine sehr genaue Beschreibung des Siegels, das an einer Pressel hing. Trsspt. A ist bei Raczyński p. 4. nr. 2. abgedruckt; danach die Urkunde wiederholt im Livl. U. B. I, 345. Nr. 263.

285.

1254 April [1—10]. Memelburg. Bischof Heinrich von Kurland überläßt dem DOrden als Gegengabe („Widerpand") für Weide und Gehölz zwischen der Dange und der See, das er der Stadt Memelburg abgetreten, sein Drittel des Gebiets der Burg Cretin oder Crethin, das zu einer Hälfte verlehnt ist, zur andern zu theilen gewesen wäre. Gegeven to der Memelsborch under den jaren unses heren dusent twehundirt drie und vystich in dem Aprile. Zeugen nicht angegeben. Der Bischof siegelt.

Stand der Ueberlieferung wie in Nr. 280, abgedruckt im Livl. U. B. I, 319. Nr. 246. — Der Inhalt zeigt, daß auch diese Urkunde, wie Nr. 280, den Vertrag vom 8. Februar 1254 (Nr. 279) ergänzt, also nicht in das Jahr 1253 gehört. Stellung zum Jahre 1254 erhält sie aber nur unter Bestimmung nach dem Osterjahr, das 1254 mit dem 10. April schloß. Die Richtigkeit der Datirung vorausgesetzt, würde folgen, daß Bischof Heinrich sich nicht nach der Zeitrechnung der Trierer, sondern der Lüttticher Kirche richtete. Vgl. Rathlef in den Mitth. a. d. Livl. Gesch. 12, 254.

286.

1254 April 6. Riga. Bischof Christian von Litauen (Lettowie), Bruder des DOrdens, der in Estland, Livland, Kurland und Preußen das Glaubenswerk vielfach fördert, und ohne dessen Schutz seine Kirche unter den Heiden nicht bestehen könnte, entsagt der Zehntenerhebung in allen Landschaften, die König Mindowe dem Orden verliehen hat, und er oder Andere noch verleihen würden, zu Gunsten der Brüder und behält sich nur die geistlichen Rechte vor. Datum in Riga presentibus — — an. dom. MCCLIIII. VIII. Ydus Aprilis.

Nur Trsspte. im St. A. K. von 1352 (A) und 1388 (B) durch Notare über einem Original gemacht, woran das Bischofssiegel hing, das B genau beschreibt. B ist jedoch sehr schadhaft. — Zuerst bei Dreger S. 355. Nr. 247 nach einer späten Abschrift. Nach A bei Raczyński p. 17. nr. 11., wonach wiederholt im Livl. U. B. I, 348. Nr. 266. Trsspt. A enthält auch die päpstliche Confirmation für den DOrden in Livland, die erst 1260 ausgebracht wurde.

287.

1254 Mai 7. Assisi. Papst Innocenz IV. beauftragt seinen Legaten, den Cardinaldiacon Peter zu S. Georg, in der Absicht Br. Heinrich (von Strittberg), früher Bischof von Ermland, besondere Gnade zu erweisen, daß er ihn zum Bischof von Samland einsetze. Datum Asisii Nonis Maii p. n. a. XI.

Aus den Reg. Innoc. IV. An. XI. Tom. III. ep. 622. bei Theiner, Mon. Pol. I, 56. nr. 116 und wiederholt Cod. Warm. II, 551. Nr. 516.

288.

1254 Mai 10. Assisi. Papst Innocenz IV. setzt die Bischöfe von Culm, Pomesanien und Ermland zu Conservatoren für die von Neuem (vgl. Nr. 247) unterworfenen Landschaften Groß-Barten und Galinden.

Innocentius episcopus s. s. d. ven. fratribus . . Culmensi . . Pomezaniensi et . . Warmiensi episcopis s. e. a. b. Frequenter ad nostrum pervenire gaudemus auditum, quod religio dil. fil. fratrum hosp. s. Marie Theuton. ad hoc vigil et fervens esse dinoscitur, per quod christiani gloria nominis augeatur. Sane sicut ex relatu dil. fil. fr. Thetrici[a]), preceptoris eiusdem hospitalis in Alemania[a]) et Pruscia, necnon ex vestrarum et aliorum nobilium de partibus illis serie litterarum accepimus, fratres ipsius hospitalis cum peregrinorum et aliorum fidelium Christi subsidio terram, que maior Bartha vulgariter appellatur, Warmiensis diocesis, ac terram nomine Galanda prope positam ad cultum fidei catholice, ydoneis de predicta Bartha receptis obsidibus, de novo per dei gratiam deduxerunt. Quia vero dictis fratribus pro terris eisdem salubriter conservandis vestrum subsidium esse dicitur plurimum oportunum, fraternitatem vestram rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus eis ad hoc pro divina et nostra reverentia impendatis consilium, auxilium et favorem, nec permittatis, ipsos super illis ab aliquibus indebite molestari. Molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus, si aliquibus a sede apost. sit indultum, quod suspendi vel interdici aut excommunicari seu extra certa loca trahi non possint, per litteras eiusdem sedis non facientes plenam et expressam aut de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, seu aliquibus litteris veritati et iusticie preiudicantibus a sede apost. impetratis vel etiam impetrandis, aut constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, ita quod ultra terciam vel quartam aliqui extra suam diocesim auctoritate presentium ad iudicium non trahantur. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Asisii VI. Idus Maii p. n. a. undecimo.

Drei Originale, deren einem die Bulle fehlt, im St. A. K., wonach bei Voigt, C. P. I, 93. Nr. 96, wiederholt im C. Warm. I, 60. Nr. 30. Nach den Reg. Innoc. An. XI. Tom. III. ep. 776 (dies Citat setzte schon die Primiceria auf die Rückseite der Originale) bei Raynaldus ad an. nr. 29 und bei Theiner Mon. Pol. I, 57. nr. 117. Abschrift Marini's im St. A. K.

289.

1254 Mai 19. Assisi. Papst Innocenz IV. trägt dem Erzbischof, den Bischöfen und anderen Prälaten in den DOrdensländern die Kreuzespredigt gegen die herannahenden Tartaren (Mongolen) und deren Verbündete auf.

Innocentius episcopus etc. archiepiscopo et episcopis ac dil. fil. decanis, archidiaconis, prepositis et aliis ecclesiarum prelatis per Livoniam, Estoniam et Prusciam constitutis, ad quos littere iste pervenerint. Attentione vigili debent omnia evitari, que casum dubium et discrimen continent manifestum. Sane non absque cordis anxietate percepimus, quod sevissimi Tartari, christiani nominis inimici, et ipsorum complices terras Livonie, Estonie, Pruscie ac alias, quas in partibus illis dil. fil. fratres hosp. s. Marie Theuton. non sine

a) Tetrici, Alamannia: Marini und Theiner.

magnis laboribus et expensis ac proprii effusione sanguinis, divina potentia suffragante, reduxerunt ad culmen catholice veritatis, occupare ac destruere moliuntur. Cum autem dignum sit et congruum, ut per sedem apost., cui divinitus omnium cura fidelium commissa esse dinoscitur, super hoc salubre consilium apponatur, nos de vestra circumspectione confisi, universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus contra Tartaros et complices memoratos in dictis terris verbum crucis per vos et alios ad hoc ydoneos predicetis, eam auctoritate nostra peccatorum veniam et illas immunitates assumentibus crucem huiusmodi concessuri, que transfretantibus in terre sancte subsidium in generali concilio sint concesse. Datum Asisii decimo quarto Kalendas Junii anno undecimo.

Aus den Regest. Innoc. IV. An. XI. Tom. III. ep. 665. nach Marini's Abſchrift im St. A. K. bei Voigt, C. P. I, 94. Nr. 97., im Livl. U. B. I, 250. Nr. 268. und hier. Zuvor bei Sbaralea, vgl. auch Raynaldus ad a. nr. 28.

290.

1254 Mai 23. Aſſiſi. Papſt Innocenz IV. beſtätigt (Sacrosancta Romana ecclesia) dem DOrden in Livland allen ſeinen Beſitz, im Beſonderen de Allecten, Calue, Selen, Medene, Niczegale[a]) castra seu municiones et eorum villas, necnon possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis. Datum Asisii X. Kal. Junii p. n. a. undecimo.

Nur Transſumpte im St. A. K.: 1) Auf Begehr des Komthurs zu Bellin d. 1349 April 20 (A). 2) Für OM. Wennemar d. 1393 Mai 29. zu Marienburg (B). 3) Für OM. Siegfried d. 1415 Decbr. 14. zu Reval (C) gemacht, alle über einem Original mit Plombe an Seidenfäden. — Gedr. (nach B) bei Raczyński, p. 6. nr. 3, nach Hennigs Abſchrift im Livl. U. B. I, 351. Nr. 269.

Woher der Beſitz der oben genannten castra seu municiones ſtammt, iſt nicht geſagt, doch vereinigen die Trsſpte 1 und 3 dieſe Bulle mit einer Confirmation Urbans IV. d. 1264 Aug. 20 (ſ. Livl. U. B. I, 484. Nr. 380) über Ländereien in regno Ruscie, die Constantinus, rex Ruthenorum ill. dem Orden in Livland geſchenkt hatte.

291.

1254. Der Rath zu Lübeck widmet der Stadt Memelburg einen Codex des Lübiſchen Rechts.

In nomine s. et individue trinitatis. Anno dom. incar. MCC. quinquagesimo quarto conscribi fecerunt consules civitatis Lubicensis ad instanciam et peticionem specialium amicorum suorum, discret. virorum magistri et fratrum domus Theutonice de Livonia iura civitati Lubicensi ab ill. fundatore dicte civitatis, clare mem. dom. Hinrico duce[b] Swevie, Bawarie, Saxonie et Angarie et Nordalbingie indulta, stabili[t]a et privilegiata ac postmodum a glor. dom. Romanorum imperatore Frederico primo confirmata et ipsius privilegio roborata et demum a regibus, principibus et dominis approbata et stabilita, denuo autem a seren. dom. Frederico Romanorum imperatore secundo sigillo aureo privilegiata atque perhenniter civitati Lubicensi confirmata perpetuis temporibus duratura. Igitur iura in hoc libello conscribenda ob honorem et dileccionem predictorum magistri vc. [et] fratrum dom. Theutonice Irsltan.[c]) civitati in Memelenborg, sicut nobis collata sunt, inhabitatoribus dicte civi-

a) Niccegale A, Nitczegale B, Nicçegale C. b) duci Cod. c) Tultē noƀ. Cod.

tatis perhenniter tenenda conferimus. Omnibus hec iura servare volentibus pax sit et gaudium in dom. nostro Ihesu Christo, cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.

Von der einzig erhaltenen Abschrift des Codex, die sich im Copiarium des St. A. K. „Alte babstliche Privilegia" (allerlei Urkunden des kanonischen Rechts) fol. 202 f. befindet, vgl. Frensdorff in den „Nachrichten vom Hansischen Gesch.-Ver." 3. St. (1873) S. XXXV. Die Abschrift ist flüchtig und voller Lesefehler.

Wie der Text Zusätze enthält, die vom DOrden herrühren, so mag auch der Widmungsbrief nur spätere Ueberarbeitung sein (vgl. unter 1258), aber die ursprüngliche Datirung ist vielleicht beibehalten.

292.

1254 Juli 7. Anagni. Papst Innocenz IV. ermahnt das Kreuzheer, das gegen die Heiden in Preußen kämpft, den DOrdensbrüdern beistandig und gehorsam zu sein, damit das Glaubenswerk dort bald[1]) den gewünschten Ausgang erreiche.

Innocentius episcopus s. s. d. universis Christi fidelibus contra paganos Pruscie in christiano exercitu constitutis s. e. a. b. Per dies singulos oculis vestris inspicitis, quod dil. fil. fratres hosp. s. M. Theoton. sub expensis innumeris et proprii etiam effusione cruoris fidei negotium in Pruscie partibus, divina potentia et nostro ac aliorum crucesignatorum ad hoc suffragante subsidio, iam magnifice promoverunt. Quia vero pium ac saluberrimum esse dinoscitur, ut idem negotium cito desiderabilem exitum auctore domino consequatur: universitatem vestram rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes ac in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus eisdem fratribus super huiusmodi negotio potenter ac viriliter assistatis et in omnibus, que ad illud pertinent, ipsorum ordinationi et consilio promptis intendatis affectibus, prout a fel. rec. G. papa predecessore nostro et a nobis etiam dudum fuisse dicitur institutum[2]). Preces autem et mandatum nostrum taliter impleatis, quod de ipsius negotii felici processu rumor iocunditatis optate ad Romanam ecclesiam, matrem vestram, cito perveniat, et vobis exinde cum nostre benedictionis augmento perennis vite premium acquiratur. Datum Anagnie Nonis Julii p. n. a. duodecimo.

Orig. m. B. in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau. Abschrift von F. Piekosiński im St. A. K., wonach hier gedruckt.

293.

1254 September 3. bezw. 20. Anagni. Papst Innocenz IV. erklärt auf Bitten des Königs Mindowe den Eid, den Erzbischof Albert dem Bischof Christian von Litauen, vor Empfang des Mandats vom 21. August 1253 (Nr. 273), als einem Suffragan von Riga abgenommen hatte, für nichtig, cum terra Lethovie sit iuris et proprietatis b. Petri ac pro eiusdem regis honore, quem a sue conversionis initio assumpsimus in filium ecclesie specialem et regie dignitatis titulo fecimus insigniri, nullum ibi esse velimus episcopum, qui alio quam Romano pontifici sit subiectus, und beauftragt den Bischof von Naumburg, ihn nochmals zu vereidigen und in Gehorsam des römischen Stuhles zu nehmen.

---

1) Erst vor Kurzem hatte der Papst erfahren, daß Przemysl von Böhmen seinen Krieg mit Ungarn durch einen Waffenstillstand beigelegt hatte (Bulle vom 13. Juli bei Theiner, Mon. Hung. I, 228) und daß somit das Haupthinderniß eines Kreuzzuges der Böhmen nach den Ostseeländern, welches er zu beseitigen bemüht gewesen war (Bulle vom 2. April a. a. O. I, 226), nicht mehr bestand.

2) Vgl. Nr. 102. 115. 150.

Bullen gleichlautender Formel (Inclinati precibus) 1) an den König, 2) an Biſchof Chriſtian. Dat. Anagnie III Non. Septembris p. a. XII. 3) an den Biſchof von Naumburg (Nuemburgensi). Die an Biſchof Chriſtian gerichtete Bulle wurde d. XII. Cal. Octobris 4) wiederholt und gleichzeitig 5) ein Conſervatorium zu ſeinem Schutze erlaſſen.

Die Bulle ad 1. nach einem Trsſpt. des St. A. K. d. Riga 26. Mai 1388 bei Dreger Nr. 249., bei Raczyński, p. 8. nr. 5. u. Livl. U. B. I, 354. Nr. 272. — 2. nach demſelben Trsſpt. bei Dreger Nr. 250; nach einem älteren d. Riga 11. April 1358, wovon Abſchrift in den Reg. Urbani VI., bei Theiner, M. P. I, 750. nr. 1017. — 3. im Trsſpt. von 1358 und in den Reg. Innoc. IV., daher bei Theiner I, 58. nr. 120, zuvor bei Turgenew I, 81. nr. 91. u. danach im Livl. U. B. I, 355. Nr. 273. — 4. aus den Reg. Innoc. IV. bei Theiner l. c. nr. 121. — 5. im Trsſpt. von 1388, daher bei Dreger Nr. 251, Raczyński p. 9. nr. 6. u. Livl. U. B. I, 356. Nr. 275.

294.

1254 September 13. In Böhmen (o. D.). Bruder P(oppo) von Oſternach hosp. s. Marie Theoton. Jerosol. magister bevollmächtigt Br. Th. von Gruninge Alamannie comendator mit dem Erzbiſchof und ſeinen Suffraganen in Livland in den Streitigkeiten mit dem dortigen DOrden für dieſen zu verhandeln und zu beſchließen. Datum Bohemie Anno dom. millesimo CCLIIII in vigilia exaltationis sancte crucis.

Der Urkunde des Erzbiſchofs vom 12. December (Nr. 299) inſerirt.

295.

1254 [November]. Markgraf Otto von Brandenburg und zahlreicher Adel in Thüringen, Sachſen, Meißen u. ſ. w., Przemysl II. = Otakar, Wenzel's Sohn, König der Böhmen, mit ſeinen Magnaten und Herren in Böhmen, Mähren, Oeſterreich und Steiern, bereiten ſich zu einem Kreuzzuge nach Preußen für den DOrden, der unabläſſig in Paläſtina und in Preußen gegen die Heiden kämpft, cuius laboris participationem affectamus in premio. Dieſen Wunſch hatte Przemysl noch bei Lebzeiten ſeines Vaters ausgeſprochen.

Dusburg, Cronica III, 70. ſ. Scr. r. Pruss. I, 91. — Schlußworte der Urkunde, womit Przemysl der DOrdens-Ballei Böhmen das Haupt-Privilegium zuerſt beſtätigte, d. 5. April 1251, gedr. bei Voigt, Ballei Böhmen S. 56. Beil. Nr. 2., vgl. auch Geſch. Preußens III, 76. Anm. 1.

296.

[1254 November, Neapel. Papſt Innocenz IV.] eröffnet dem Könige von Böhmen, der verlangt hatte, von ihm zum Anführer des Kreuzzuges ernannt zu werden, ſein Bedenken. Vorzuziehen iſt, daß die Kreuzfahrer ſelber ihn wählen. Zu dem Ende ſendet er eine Bulle (Nr. 297).

— — Nuper a nobis fuit ex parte regia postulatum, cum in Livonie, Curonie ac Pruscie subsidium signum crucis devote duxeris assumendum, te crucesignatorum exercitui preficere in capitaneum curaremus. Nos autem attendentes, quod hujusmodi negotium nonnullos tangebat magnates et nobiles, qui se ad hujusmodi negotii promotionem similiter accinxerunt, et dubitantes, ne posset aliquibus materiam scandali vel turbationis ingerere, si te contingeret ex nostro imperio prefici predictis nobilibus nulla super hoc ex parte nostra persuasione preventis, pro vitando hujusmodi scandalo salubrem viam sicut speramus duximus eligendam, scribendo videlicet satis efficaciter per literas speciales crucesignatis et crucesignandis in predictarum regionum subsidium et ipsos apostolicis exhortationibus et consiliis inducendo,

ut ad prosecutionem ipsius negotii te in capitaneum generalem assumerent, prout in eisdem literis videbis plenius contineri. Quesumus igitur, ut dictum negotium, quod laudabiliter incepisti, ad dei laudem et gloriam prosequaris, ita quod exinde perennis retributionis et gratie tibi proveniat incrementum. Datum etc.

Formelbuch des M. Ebuli in der Vatican. Bibliothek fol. 281. nr. 2771 mit der Ueberschrift: Regi Boemie. Abschrift im St. A.-K. Nach einer Abschrift im Czesti Mus., abgedruckt in Regesta Bohem. tom. II, 19. nr. 44.

297.

[1254 November, Neapel. Papst Innocenz IV.] an Alle, die das Kreuz für Livland, Kurland und Preußen genommen haben oder noch nehmen werden. Fordert sie auf, den König von Böhmen zum Anführer ihres Zuges zu wählen.

— — Juxta sollicitudinis apostolice debitum de statu filiorum sancte matris ecclesie sub religione militantium fidei christiane assidue cogitantes, sollicitius mentis aciem extendimus ad remotos, quo illos utpote corporalem nostram presentiam non habentes conicimus apostolicis potius presidiis indigere. Ad partes itaque Livonie, Curonie et Pruscie oculos nostros et animum convertentes super eo, quod multi ex fratribus ordinis s. Marie Theoton. pro fidei negotio promovendo fuerant in illis partibus per manus infidelium, sicut ad nostrum auditum pervenerat, interempti, neophitorum multitudine partium earumdem dampnabiliter in errorem pristinum relabente; consideratis quoque periculis, quibus residuum predictorum fratrum et christiani regionum illarum omni quasi destituti presidio subiacebant, cum illorum afflictio nos vehementer affligeret, expandimus nostre pietatis affectum et in diversis provinciis contra predictos infideles verbum crucis mandavimus predicari, ut ipsius fidei negotium, quod alias fuerat multa sanguinis effusione promotum, fultum Christi fidelium auxilio non periret. Quare carissimus in Christo filius noster Boemie rex illustris, intime zelo devotionis accensus tanquam princeps christianissimus et strenuus athleta Christi, tam fidelibus quam fidei mente devota compatiens ac ad exaltandam eiusdem fidei gloriam magnifica devotione consurgens, signum vivifice crucis cum multitudine baronum et aliorum suorum fidelium dicitur assumpsisse, potenter contra dictos infideles divina favente clementia processurus. Unde pensandum est et diligens studium adhibendum, ut sic prudenter et circumspecte tantum negotium dirigatur, quod prosecutione felici proficiat et possit triumphalibus incrementis cum dei auxilio promoveri. Profecto inter cetera, quibus ipsum negotium expedit adiuvari, convenit, nostrum exercitum providi ducis gubernationi committi. Ex talis enim ducis industria nonnunquam futuri providentur eventus, precavetur a noxiis et datur facilius pro futuris effectus; necnon plerumque contingit, ex ducis cautela previa contra maiorem aciem triumphare minorem, dum tamen exercitus, debite federe unionis colligatus et quasi unum corpus factus in Christo, ductorem suum sequatur fideliter et ei sine scrupulo divisionis intendat. Videmus enim, quod sepe ruinam patitur populus in se ipso divisus, et per divisionem huiusmodi ex tali est desolatio subsecuta, unde triumphus et gloria sperabatur. Dum igitur in hoc digna sollicitamur instantia, consideratis omnibus, que sunt erga dictum negotium attendenda, nostros ad prefatum regem convertimus oculos et ipsum utpote principem deo et apost. sedi devotum, strenuitate preclarum et potentia preditum, principem utique magni nominis

et excellentie precellentis, qui pro Christi reverentia duxit ipsum negocium principaliter assumendum, eidem exercitui prefici multipliciter utile reputamus. Ideoque devotioni vestre paterno consilio suademus, quatinus, premissis devota meditatione pensatis, regem eundem assumatis vobis in capitaneum generalem, eum et vias ac dispositiones ipsius in eodem negotio secuturi. Firmam namque spem et fiduciam obtinemus, quod secum et vobiscum, domino faciente virtutem, memoratum negotium felicem promotionem suscipiet, ac iidem infideles, eorum expiatis erroribus, ad viam veritatis iuxta nostra et vestra desideria reducentur. — —

Formelbuch des M. Ebuli fol. 281. nr. 2772. mit der Ueberschrift: Quod crucesignati eligant regem Boemie in suum capitaneum ad profligandos infideles Pruscie, qui multos e fratribus Teutonicis morti tradiderant. Abschrift im St. A. K. Nach einer Abschrift im Czeski Mus. zum Theil gedr. in Reg. Bohem. II, 19 f. nr. 45.

298.

1254 [November 24? Raciąż in Masovien.] Br. Burchard von Hornhausen, Vicelandmeister von Preußen, überläßt dem König Daniel von Rußland und dem Herzog Semovit von Masovien für die Hülfe, welche sie dem DOrden bei Unterwerfung des Landes der Jatwesenen leisten sollen, den dritten Theil desselben erblich. Daran wird ein (für den DOrden unmöglicher) Hülfsvertrag „gegen Jedermann geistlich oder weltlich" geschlossen.

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Fr. Burchardus de Hornhusen, vicepreceptor fratrum domus Theutonice in Pruscia, [universis Christi] fidelibus presens scriptum inspecturis presentibus et futuris salutem in domino sempiternam. Noverit universitas vestra, quod nos de fra[trum nostrorum consilio et con]sensu excellenti viro Danieli primo regi Ruthenorum et illustri principi Szamovito duci Mazowie et eorum liberis terciam partem [terre Jatwezenorum] christiano nomini subiugandam cum omni iurisdictione et iure temporali conferimus inperpetuum possidendam, pro eo, ut, quocienscumque a nobis re[quirerentur contra] eandem gentem barbaram et quamlibet aliam, fidem christianam inpugnantem, eorum nobis personale prestent auxilium et iuvamen. Quod si ex [aliquo] casu prepediti forsitan facere non poterint absque dolo, eorum inpotentiam vel absentiam suppleant per suorum hominum missionem, acsi eorum exhiberent presentiam personalem. Et quia discidii seminator odit concordiam hominum, ut fructus concordie depereant et odium inter homines generetur, pro concordia inperpetuum inter nos obtinenda cum predictis nobilibus convenimus in hanc formam: ut nobis non solum assistant contra predictas gentes christiani nominis inimicas, verum eciam contra quemlibet vel quoslibet cuiuscumque professionis et conditionis iuxta predictum modum impertiantur auxilium et iuvamen. Et nos versa vice predictis nobilibus prestabimus auxilium et iuvamen, contra quos suum nobis iuvamen prestiterint, quousque male retenta vel violenter ablata restituerint vel amicabili compositione non (!) satisfecerint; nec cum invasoribus aliquo modo concordabimus, nisi premissa omnia compleantur. Adicimus etiam, quod si predictis nobilibus aliqua gw[erra imminuerit,[1]) et] si de nostris hominibus aliqui ad eos declinaverint, pro salario obsequium prestaturi, ipsos non impediemus, nec ad nos redire [faciamus[a])], quousque gwerra sopita fuerit inchoata, et ab omni impeticione,

a) sed ad nos redire [non defendeamus], Sławiński.

1) Brüderzwist der Herzöge Kasimir und Semovit, s. Röpell, Gesch. Pol. I, 495. Der DOrden hatte indessen mehr Eile, sich mit Kasimir zu vereinigen, durch dessen Länder der Kreuzzug gehen mußte.

que contra ipsos moveri posset ratione predicte gwerre, fuerint [liberi et exempti. Qui]cumque autem predicte compactionis seu compositionis violator extiterit, omni iure prenotato privetur. Pro hiis autem [omnibus et sin]gulis observandis imperpetuum presens scriptum sigillo ven. patris nostri Andree episcopi Plocensis ecclesie et nostro et [supradictorum prin]cipum fecimus communiri. Datum in Rathzens anno gratie Millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, octavo Kalendas . . . . . .

Original in stark abbrevirter Schrift, die in den Brüchen unleserlich geworden ist, mit der Dorsualnotiz (des 13. Jahrh.): privilegium, in quo terra Jatwezenorum datur Danieli primo regi Rutenorum et duci Mazouie per Ordinem. Von der versprochenen Besiegelung keine Spur: nur eine rothe Seidenquaste eingeschlungen. Die Urkunde ist also nur ein Entwurf, der dem Vicelandmeister vorgelegt werden sollte. Sie lag im Nonnenkloster zu Staniątki, Kr. Krakau, wo Dudik sie 1868 verzeichnete, s. Archiv f. österr. Gesch. Bd. 39. S. 100. Jetzt befindet sie sich in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau. — Gedr. nach Stawińskis Abschrift im Cod. d. Pol. III, 63. nr. 30. Collation machte für uns F. Piekosiński. Wir haben Stawińskis geschickte Ergänzungen beibehalten.

299.

1254 December 12. Sens in Frankreich. Albert Erzbischof von Livland, Estland, Preußen und des Stifts Riga mit den Bischöfen Heinrich von Oesel und Heinrich von Kurland, auch für den nicht anwesenden Bischof von Dorpat, urkunden, daß auf ihrem daselbst mit dem DOrden am 5. Decbr. gehaltenen Schiedtage der Bruder Dietrich von Gruninge preceptor in Alemannia in Vollmacht des Hochmeisters magistri generalis (Nr. 294) erschienen sei und vor versammeltem Capitel der Dominikaner zu Sens im Namen des Meisters und der Brüder in Livland die früher übliche Obedienz gethan und die Rechtshoheit (jurisdictio) des Erzbischofs und der Bischöfe, ebenso ihre geistlichen und weltlichen Rechte nach Laut der Verträge anerkannt habe. Bruder Dietrich wird dem Meister Anno und den Brüdern in Livland bei Gehorsam gebieten, daß sie selber und sofort die schuldige Obedienz leisten und die Klagen der Bischöfe abstellen. Zwischen dem Bischof von Kurland und den dortigen Brüdern ist ein besonderer Ausgleich aufgenommen. Besiegelt von den Parteien, auch den Prioren der Dominikaner und der Minoriten zu Sens. Datum in civitate Senonensi Anno dom. Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo quarto. In vigilia beate Virginis Lucie.

Original ehemals im Poln. Reichsarchiv (Invent. p. 111), danach gedr. bei Dogiel V, 20. nr. 28, wiederholt im Livl. U. B. I. Nr. 277 und Nr. 274. Viele Lesefehler Dogiels sind in dem Abdr. beibehalten, den Götze, 179. Nr. 9. nach dem nun auf der Kaiserl. Bibl. zu Petersburg befindlichen Original veranstaltet hat. Daran hingen noch (1854) die 6 Siegel. Mit Hilfe der Abschrift im Berliner Copiarium der DOPrivilegien ist der Text verbessert in den Tab. Ord. Th. 235. nr. 250 und 249.

300.

1254 December 14. Przemysl-Otakar zieht an der Spitze eines großen Kreuzheeres nach Preußen pugnaturus contra Prutenos. XIX. cal. Januarii. Weihnachten feiert er mit dem ganzen Heere in Breslau, wo Markgraf Otto von Brandenburg mit einem anderen Heere zu ihm stößt. Vereinigt ziehen sie weiter.

Annal. Otakariani ed. Köpke in Pertz Mon. Germ. SS. IX, 181. Auszug in den SS. r. Pruss. I, 247.

301.

1.

1254 December 22. Graudenz. Der Bischof von Pomesanien, fr. Ernestus ord. predicatorum, episcopus Insule s. Marie, erklärt, daß er nach der Theilung seiner Diöcese (Nr. 233) das [nördliche] Drittel gewählt, ohne zu wissen, quod illa tercia pars frequenter exponitur insultibus paganorum, unde

metuentes periculum subversionis noviter conversorum, quod occasione predicte electionis foret futurum, ut a viris prudentibus didicimus et ex situatione ipsius opidi (Christpurch) oculata fide perpendimus, cum ipsum sit quasi in ore positum paganorum. Da die Last des Krieges den Brüdern auferlegt sei, so trete er freiwillig jenes Drittel gegen das [südliche] ab, in qua situm est castrum et civitas Insule S. Marie quondam inhabitata christicolis, que commodior nobis et utilior est et esse videtur, quam pro kathedrali loco duximus erigendam (l. eligendam), zufrieden, das Marien-Werder, Resia und Presel sammt dem Drittel der Güter weiland Bernhards von Camenz zu erhalten, die der Orden noch ungetheilt inne habe, omni juri et actioni, quod in residua parte terre nostre dyocesis nobis competebat, presentibus renunciantes. Zeugen nicht angeführt. Besiegelt vom Bischof. Acta sunt hec in Grudenz an. dom. MCC. LV. XI. Kal. Januarii.

Original im St. A. K. Pergamentblättchen, in dessen Falz an einer Pressel das paraboliſche Standsiegel des Bischofs mit der Umschrift: ✠ S. FRIS ERNESTI DI GRA PRIMI EPI POMEZANIE. — Copirt im Gr. Privilegienbuche des Ordens, wonach gedr. bei Dreger, 364. Nr. 256.

2.

Die Haupturkunde, die in einer Wiederholung des Textes von 1. besteht, enthält nichts von Resia und Presel und den noch ungetheilten Gütern, erwähnt auch den Verzicht nicht, sondern schließt dafür mit den Worten: Sane quia hec commutatio est et a nobis et a predictis fratribus acceptata et observata et a summo eorum magistro ratificata, cuius ad perpetuum robur sigillum cum nostro et ven. patrum episcoporum Cholmensis et Warmiensis dyocesu[m] procuravimus applicari. Datum in Grudenz u. s. w. wie oben. Ein Original behielt der Orden; eine Ausfertigung für das Stift vermißte schon Bischof Johann I. (1376) s. unten zu Nr. 314, 2.

Original ebenfalls im St. A. K. Die vier erwähnten Siegel hängen noch daran: 1. Hochmeistersiegel (Voßberg I, 1), unterwärts lädirt. In schwarzem Wachs. 2. Siegel des Ausstellers. 3. Siegel des Bischofs Heidenreich, wie an Nr. 194. 4. Siegel des Bischofs Anselm, wie an Nr. 248. Copirt im größeren und im kleineren Copiarium der DOPrivilegien; nach dem ersteren gedr. bei Dreger, 367. Nr. 259.

In der päpstlichen Confirmation, die der DOrden dat. 10. März 1255 ausbrachte (Nr. 314, 1.), ist der Text der Haupturkunde wörtlich und genau inserirt, so auch und noch bestimmter das Datum MCCL. Quinto XI. Kal. [Januarii] angegeben. Es wird damit jeder Irrthum in der (ebenfalls übereinstimmenden) Datirung der Originale einerseits, der oben gegebenen Auflösung andererseits ausgeschlossen. Daß Bischof Ernst sich mithin des calculus Pisanus bedient hat, der selten und in deutschen Ländern gar nicht vorkommt, darf als Hinweis auf seine (sonst unbekannte) Herkunft genommen werden.

302.

1254 December 27. Schloß Culm. Bruder Anselmus, Bischof von Ermland (Warmie) beurkundet, daß er nach der Theilung seiner Diöcese das mittlere, vor heidnischen Einfällen besser geschützte Drittel gewählt, das Braunsberg (civitas de Brunisburg[1]), wo er seine Kathedrale errichten wolle, mitenthalte, und bestimmt, um künftigen Zweifeln zu begegnen, die Grenzen seines Bisthums propriis nominibus et circumscriptionibus. — Quicquid in prefatis terminis includitur — — ad nostram electionem dinoscitur pertinere, quicquid vero extra hos terminos continetur, in fratrum partem cedit.

Die Begrenzung beruht auf der Theilung von 1251 (Nr. 247), zieht jedoch das nun unterworfene Barten (Nr. 288) und das Haff mit ein. Von der Nerung ist keine Rede; auf diese hatte der Bischof also verzichtet? Schließlich wurde sie zwischen dem Orden und dem Bisthum Samland ge-

1) Aelteste beglaubigte Form des Namens; das g̃ irrthümlich wegradirt, doch noch vollkommen kenntlich.

theilt. Auf die Runewiesen (Nr. 248) und das Stück Land zwischen der Rune und der Passarge vom Haff bis nach Rossen (Russe) hin verzichtete er ausdrücklich.

Der Grenzzug sollte einerseits von der Runemündung durch den Wald, der Pluten (Plut) und Natangen scheidet, auf Wore[1]) hin an die Alle gehen und eine halbe Meile unterhalb der Furt bei Katzen (Kath) über den Fluß durch den Wald Lindemedie (Lindenmeddie[2]) an das Zainfließ (Scotiche[3]) und den Wald Krakotin (Kracotin[4]); andererseits zog sich die Grenze anderthalb Meilen von der Mündung die Narz aufwärts und bis zu zwei Meilen von der Mündung der Baude diese hinauf, dann ostwärts an die Passarge eine halbe Meile unterhalb der Kuke-Furt (Chucunbrasth[5]) und den ganzen Lauf der Passarge entlang bis zu ihrem Ursprung, dann eine Meile weiter bis an das Feld Kurchesadel (Curhsadel[6]). In der Passarge wie in andern Grenzgewässern und im Haff soll „das Mittel" (medium) die Grenze bilden. Die Südgrenze des Bisthums erstreckt sich vom Felde Kurchesadel bis an den Wald Krakotin (Krachotin[4]) und theilt denselben der Länge nach, so daß „nach Polen hin" (versus Poloniam) eine Meile Land oberhalb des Schlosses Rössel (Resl) dem Bisthum bleibt.

Diese Begrenzung ist im Wesentlichen die entscheidende gewesen und späteren Grenzgängen zum Grunde gelegt worden.

Die Urkunde vermerkt keine Vermittler oder Zeugen, nur die Vollziehung durch den Bischof und den Hochmeister. Acta sunt hec in castro de Culmen an. dom. MCCL. Quinto, VI. Kal. Januarii.

Das Original des DOrdens konnte noch 1611 bei einem Grenzgange dem bischöfl. Kanzler vorgelegt werden und hatte noch beide Siegel; jetzt ist auch dies Original nicht mehr vorhanden. Text nur noch als Insert der Confirmationsbulle vom 10. März 1255 (Nr. 315.), wonach unser Auszug, und im Trsspt. dieser Bulle von 1370 (hie und da abweichend), wonach gedr. im Cod. Warm. I, 61. Nr. 31. Mehrere Abschriften in den Copiarien des Ordens, z. B. im Grenzbuche B., wonach bei Dreger, 365. Nr. 257; daselbst auch eine alte Uebersetzung.

303.

[1254 December 28?] Inowraclaw. Der Hochmeister Poppo verspricht dem Herzoge Kazimir von Cujavien eine Hälfte des Landes Löbau, und verträgt sich mit ihm, indem er einige seiner Bedingungen (Nr. 260) annimmt. Doch muß Kazimir allen Ansprüchen auf Pollexien und Galindien (Nr. 267. 268) entsagen.

A. Urkunde des Herzogs.

In nomine domini amen. Nos Kazimirus dei gratia dux Lanchicie et Cuiauie notum facimus omnibus presentem litteram in-

B. Urkunde des Hochmeisters.

In nomine domini amen. Nos frater Poppo hosp. s. Marie Ierosol. magister notum facimus omnibus presentem literam in-

1) Die Lage dieses Territoriums finden wir in den Namen der Orte Workaim (an der Grenze), Worlack, Worienen und Worglitten angedeutet.

2) Der Wald Lindemedie, in späteren Verschreibungen Laukemedie (Lackmedien) klingt noch in dem Namen des Dorfs Lindelawken (Linglack) an. Vgl. Zeitschr. f. Ermländ. Gesch. I, 49. Anm. 3. Median altpr. = Wald.

3) Grenzreceß von 1610: „Das alte Zainfließ, das ist der rivulus — — — vicinus vie, qui dicitur Scotiche." A. a. O. S. 50. Anm. 1.

4) Die südliche Grenzlinie führt direct auf das Gut Krakotin.

5) Auf der Grenzkarte von 1611 im B. A. F. steht bei dieser Furt „Kuke oder Chucumbrast of Deutsch deß Teufels Durchfahrt." Ist der erste Theil der Zusammensetzung richtig aus der altpr. Mythologie erklärt, so steht die Erklärung des zweiten brast = vadum aus anderen fest: Ginthebrast Furt in der Passarge (Handveste für Borchertsdorf 1289 Juni 4. im Hdv.-B. Nr. 122. fol. 86); Singurbrast in Pruthenico vadum, quod in Polonico Sgersk (Grenzgang im Gebiet Neidenburg von 1343, s. Voigt, C. P. III, 62. Nr. 40 mit dem Lesefehler Egersk); Handveste über 30 H. auf Kunstottinbrast zwischen dem Spirding und dem Schaimo bei dem Arysschen Weg, heute Gregersdorf (d. 1437 Januar 2. im Hdv.-B. Nr. 332. fol. 41) u. aus a. Zusammensetzungen.

6) Dies Feld ist in der Umgebung des Dorfs Kurken zu denken.

specturis, quod cum inter nos ex una parte, et magistrum P. et fratres domus Thetonice(!) ex alia, super diversis articulis questio verteretur, tandem prudentum virorum consilio mediante, de consensu et voluntate partis utriusque, talis inter nos amicabilis ordinatio intervenit. Magister P. et fratres domus Thetonice nobis dimidiam partem terre Lvbauie, secundum tenorem privilegiorum olim inter dominum B. fratrum nostrum, ill. principem Mazouie, et inter nos conceptorum, dimittunt nobis cum pleno iure, dominio et potestate, quam etiam dimidietatem terre nostre magis vicinam et melius adiacentem, iusta et recta facta divisione, nobis assignabunt. Nos etiam dicto magistro et fratribus promisimus omnia adimplere, ad que per privilegia patris nostri bone memorie vel nostra sumus obligati. De iniuriis vero et dampnis inter nos factis per nos vel per nostros taliter est ordinatum, quod ad ea, que non sunt in forma iudicii vel per alium modum decisa, eligentur quatuor viri, duo videlicet commendator Culmensis frater Henricus et Renko civis Culmensis ex parte nostra in terra fratrum predictorum; magister vero et fratres duos, comitem Bogusam palatinum et Witrammum[a]) s[c]oltetum de Gnevcov elegerunt, coram quibus omnia decidantur iusticia mediante. Cetera vero, que postmodum emerserint inter homines nostros et fratrum predictorum, actor forum rei sequetur; ubi si iusticiam non invenerit, recursus habeatur ad superiorem. Piscatura etiam in Wizla, ubi communiter aquam habemus cum fratribus, libera erit per totum nobis cum fratribus sepedictis. Ordinatum est etiam inter nos et fratres sepedictos, quod quicunque servorum nostrorum in terram fratrum confugerit, et nos per litteras nostras mandaverimus fratribus, dicentes bona fide, ipsum esse nobis vinculo servitutis obligatum,

specturis, quod cum inter ill. principem K. ducem Cuiauie et Lanchicie ex una parte, et nos ex alia, super diversis articulis questio verteretur, tandem prudentum virorum consilio mediante, de consensu et voluntate partis utriusque necnon et fratrum nostrorum consilio, talis inter nos amicabilis ordinatio intervenit, quod nos mediam partem terre Lvbauie, secundum tenorem privilegiorum olim inter dominum B. fratrem dicti principis, quondam ducem Mazouie, et inter nos conceptorum, dimittimus pleno iure, dominio et potestate prefato domino K., quam etiam medietatem terre dicti domini K. magis vicinam et melius adiacentem, iusta et recta facta divisione, eidem curavimus assignare. Nobis etiam vice versa dictus dux promisit omnia adimplere, ad que per privilegia patris sui bone memorie vel ipsius est nobis et fratribus obligatus. De iniuriis vero et dampnis inter nos factis per nos vel nostros est taliter ordinatum, quod ad ea, que non sunt in forma iudicii vel per alium modum decisa, eligentur quatuor viri, duo videlicet frater Henricus commendator terre Culmensis et Reinco civis oppidi Culmensis ex parte prefati ducis in nostra terra; nos vero et fratres duos, Bogusam comitem palatinum Cuiauie et Witrammum[a]) scultetum de Gnevcov duximus eligendos, coram quibus omnia decidentur iusticia mediante. Quecunque vero postmodum emerserint inter homines sepius nominati ducis et nostros, actor forum rei sequetur; ubi si iustitiam non invenerint, recursus habeatur ad superiorem. Piscatura etiam in Wizla, ubi communiter aquam habemus cum prefato duce, libera erit per totum dicto duci K. et nobis. Ordinatum est etiam inter dictum ducem et nos, quod, quicunque servorum prefati ducis in terram nostram confugerit, et ipse per literas suas nobis significaverit, dicens bona fide, ipsum sibi esse

a) Es kann auch Wintramum geleſen werden (Voigt), aber die päpſtl. Confirmation (Nr. 313) ſtimmt für unſere Lesart.

ipse nobis sine omni contradictione restituetur. Si vero servus noster nobis incognitus est, per sex testes, quos dicemus fidedignos, ipsius condicio probabitur servitutis et tunc nobis cum uxore, pueris et bonis suis omnibus dimittetur, salvo in omnibus iure matrimonii. Que omnia nos eisdem fratribus promisimus versa vice. In Wizla vero, que nobis et ipsis fratribus est communis, nec per nos nec per fratres aliqua clausura construetur. Insuper promittimus, quod nulli, volenti inpugnare fratres vel terram ipsorum inpedire, nec per nos nec nostros impendemus auxilium consilium vel favorem, quod etiam magister et fratres antedicti nobis bona fide promiserunt. Preterea nos omni iuri, actioni sive commodo, quod nobis ex donatione domini pape super terris Polexia et Golenz competebant(!), renunciamus; magister etiam et fratres sue apellationi renunciaverunt.

In cuius rei perpetuam memoriam presentem litteram nostro et ven. patrum Cviauiensis et Lubucensis episcoporum, qui huic negotio interfuerunt, et fr. Erbordi, custodis Polonie ord. fr. minorum, sigillis duximus confirmandam. Acta svnt hec in Iuuene Wladizlau[a]) Anno ab incarnacione dom. MCC Qvinquagesimo quinto, presentibus domino Ianussio Cancellario nostro, comite Bogussa castellano de Cruswicia, comite Strescone pincerna Lanchicie, magistro Milone et aliis quam pluribus.

servitutis vinculo obligatum, ipse servus ei sine omni contradictione restituetur. Si vero servus suus eidem incognitus est, per sex testes, quos dicet fidedignos, ipsius condicio probabitur servitutis et tunc dicto duci cum uxore, pueris et bonis suis omnibus, salvo iure matrimonii in omnibus, dimittetur. Que omnia dictus dux nobis promisit vice versa observare. In Wizla vero, que ipsi et nobis est communis, nec per eum nec per nos clausura aliqua construetur. Insuper promittimus, quod nulli, volenti inpugnare dictum ducem vel terram ipsius inpedire, nec per nos nec nostros inpendemus auxilium consilium et favorem, quod etiam dictus dux nobis bona fide promisit. Preterea dictus dux omni iuri, actioni sive commodo, quod sibi ex donatione domini pape super terris Polexia et Golenz competebat, renunciavit, et nos nostre appellationi similiter renuntiavimus.

In cuius rei perpetuam memoriam presentem litteram nostro et ven. patrum Cviauiensis et Lubucensis episcoporum, qui huic negotio interfuerunt, et fr. Erbordi, custodis Polonie ord. fr. minorum, sigillis duximus confirmandam. Acta sunt hec in Iuuene Wladizlau Anno ab incarnacione dom. M. CC. Quinquagesimo quinto, presentibus Godefrido sacerdote dicto de Mulusin, Borcardo vicemagistro Prusie, Henrico commendatore terre Cvlmensis, Bvrcardo dicto de Parcha, fratre Dyrsizlauo, Conrado dicto de Nvrberk, Rabnone commendatore de Thorun, et aliis pluribus fratribus de domo Thetonica.

A. aus dem Original im Staatsarchiv zu Königsberg. Die Schrift ohne Ränder und stark abbrevirt. Im Falze hängen an Pergamentstreifen die vier Siegel: 1) parabol. Fußsiegel, oben und unten beschädigt; Legende: [✠ S.] WILHELMI D[EI GR]A EPI LVBVCE[N]. 2) Rundes Fußsiegel, 6,70 cm, mitten durchgebrochen und nicht mehr vollständig. Das Siegelbild zeigt noch den geharnischten Herzog, einen Löwen durchbohrend, zu Häupten das Monogramma IHC. XPC.; in der Circumferenz: ✠ S. KAZIMIRI DEI GRACIA D[VCIS] LĀCICIE ET CVIA[UI]E. 3) parabol. Fußsiegel, wohlerhalten; Legende: ✠ S. WOLIMIRI DI GRA EPI WLADISLAVIEN. 4) paraboliſch und getheilt: über einem geſchwungenen Bogen Muttergottesbild zwiſchen Cherubim; unter dem Bogen ein Ordensbruder vor dem Kelche knieend; Legende: ✠ S. CVSTODIE WRATISLAVIENSIS. Wohlerhalten. — Ein zweites

a) Lodizlau. Krakauer Orig.

Original, jetzt in der Fürstl. Czartoryskischen Sammlung, das F. Piekosiński für dies Urkundenbuch beschrieben hat, ist in anderer Reihenfolge behangen: 1) Siegel des Bischofs von Cujavien, wohlerhalten. 2) Siegel Kazimirs, ziemlich beschädigt, doch erkennbar im Rücken der Gestalt eine gezinnte Mauer mit Thurm und einer Fahne daneben; der Herzog im Waffenrock trägt einen gekrönten Topfhelm; mit der Rechten durchbohrt er einen Löwen, der sich mit den Branken gegen seinen Schild aufrichtet. Abbildung in Stronczyński, pobiczny przegląd pieczęci Piastów polskich S. 72. Von dem Monogramma nur IHC zu lesen, von der Umschrift: ✠ S KAZIMIR[I DEI GRACIA] DVCIS L[ĀCICIE ET CVIAUIE]. 3) Siegel des Bischofs von Leubus, unterwärts beschädigt und von der Legende nicht mehr zu lesen, als oben ad 1. 4) Das Siegel des Minoriten-Custos etwas beschädigt. — Als Insert erscheint der Text in der päpstlichen Bestätigung vom 9. März 1255 (Nr. 313, 1.), Eintragungen in den Copiarien fehlen.

B. aus dem Original im St. A. K. Wie A beschaffen und ebenfalls nicht Seitens des Ordens ausgefertigt. Im Falz hängen noch vier Siegelstreifen; an 1) fehlt das HM.-Siegel, doch nicht Spuren schwarzen Wachses, an 2) fehlt das Siegel des Bischofs von Leubus, an 3) sind Reste des Cujavischen Bischofssiegels, an 4) das lädirte, aber noch kenntliche Siegel der Breslauer Custodie vorhanden. — Der Text der päpstl. Bestätigung vom 9. März (Nr. 313, 2) inserirt. Abschrift im Trsspt. des Mauritius Nr. 96 im C. D. A.

A. ist aus dem Königsberger Original zuvor gedr. bei Voigt, C. P. I, 98. Nr. 102, B. aus dem Msc. des L. David in A. Bor. III, 138. und hieraus, nicht „ex originali sigill. 5.“, bei Dogiel IV, 25. nr. 26.

304.

1255 [Januar]. Das Kreuzheer unter Przemysl und Otto, begleitet von den Bischöfen Bruno von Olmütz, Heidenreich von Culm und Anselm von Ermland, u. A. bringt in Samland ein, verheert das Gebiet Medenow, erobert am nächsten Tage das Burgcastell Rudow und zwingt die Heiden zur Unterwerfung und zur Taufe, zieht dann durch die Gebiete Quedenow, Waldow, Caym und Tapiow, die sich freiwillig unterwerfen, und kehrt consummato peregrinacionis labore zurück. Der Zug ging ohne Unfälle und mit solcher Eile von Statten, daß der König mit seinen Begleitern in der Mitte des Monats wieder bei dem Haupthause des Ordens und, auf dem Eilritt nach Oesterreich, am 6. Februar in seiner Stadt Troppau anlangte.

Dusburg, Cronica III. s. Scr. r. Pruss. I, 91 f. — Annales Otakariani Mon. Germ. SS. IX, 181. bezw. SS r. Pruss. I, 247.

305.

1255 Januar 17. bei Elbing. Otachar[1]) oder Przemysl, Herr des Königreichs Böhmen, Herzog von Oestreich und Markgraf von Mähren, wiederholt dem HMeister Poppo und dem DOrden seine Bestätigung der Privilegien von 1251 (s. Nr. 295) und erstreckt sie auf die Häuser in Oesterreich „und andern Provinzen.“

I. n. d. a. Nos Otacharus, qui et Premizl, dei gracia dominus regni Boemie, dux Austrie et marchio Moravie, fr. Popponi magistro hosp. s. Marie dom. Thevton. Jerosolimit. et universis fratribus eiusdem ordinis imperpetuum. Cum regie magnificencie et munificencie beneficia — folgt der Text von 1251 mit einigen Abweichungen — quod nos domus et possessiones et fratres — et insuper omnes in eorum possessionibus habitantes, constitutos in regno nostro tam in Boemia quam in Austria et in Morauia seu eciam in aliis provinciis regno nostro attinentibus sub nostre magnitudinis recipimus protectionem u. s. w. bis satisfaciant. Huius rei testes sunt: Brvno Olomucensis Episcopus, Otto Comes de Hardekke, Alberonem(!) de Chunringen, Witego de Noua domo, Borso, Ieroschius Castellanus Pragensis, Wokko, Zmilo de Luhtenberc, Bosco et fratres sui, Zmilo de Belkowe, Ianzo, Hartlibus,

1) Diesen Namen hatten die angestammten Markgrafen von Steiern geführt. Mon. Germ. SS. XXIV, 72.

Marquardus Camerarius, Ydik, Andreas dapifer, Benescius, Orphani ambo (nämlich Chadoldus Wais und Sigefridus, frater eius[1]) et alii quam plures. Actum et Datum apud Elbingum. Anno dom. MCCLV Sextodecimo Kal. Februarii.

Original jetzt in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek zu Krakau. Das Pergament 42 × 48 cm in die Länge beschrieben, hat die Dorsualnotiz des 13. Jahrh. hee sunt libertates ordinis a principibus[2]) in Bohemia et Morauia collate. An rothen und gelben Seidenfäden ein Siegelfragment, welches dasselbe Doppelsiegel erkennen läßt, das beinahe intact an der Confirmation von 1251 erhalten ist. Avers und Revers stellen Reiter in niedrigem Topfhelm und ohne Helmzier, mit Banner und Schild dar. Auf dem Avers zeigt der Schild den Böhmischen Löwen mit zwiegeästeltem Schweife und die Legende: ✠ PREMIZL . DEI . GR[AC]IA . IV[VENIS . REX . BOE]MOR'; der Revers läßt auf dem Schilde des Reiters den Querbalken des Oesterr. Wappens und die Schrift sehen: ✠ OTA[CHARVS . DEI . GRACIA . D]VX . AVSTRIE . ET . STIRIE. Abdruck in natürlichem Wachs, das sehr nachgedunkelt hat. — Abschrift und Beschreibung von F. Piekosiński im St. A. K., wonach hier.

306.

1255 Januar 18. o. O. Br. B. von Hornhausen, Vicelandmeister von Preußen, sichert auf Befehl des HMeisters Poppo und mit Rath der ältesten Brüder dem Sambiten Iboto[a] den Besitz seiner Aecker und Wiesen im Felde Labota[b3]) zu, sed et campum in Keuthe[c4]) cum XX familiis ad eundem pertinentibus et omni decimacione earundem, necnon et hereditate predictarum absque herede morientium, beide Güter zu Erbrecht (jure hereditario), das Gericht und das Bergwerk vorbehalten. Dienst: cum clipeo et lancea, sicut ceteri feodales nostri consueverunt. Recognition: talentum cere in pondere duarum marcarum et denarius Colmensis vel sex parvos[d] monete Elbicensis[e]. Zeugen: fratres nostri Richardus sacerdos. Dirislaus Kolo. Berengerus Th. Rufus. Hinricus de Burnstrop[f] Syntoldus e. a. Datum unter dem Siegel des Landmeisters und actum an. dom. MCCLV. decima quinta Kal. Februarii.

Abschrift in den Privilegien des Bisth. Samland, litt. A. (A) und litt. B. (B) auch Hdv. B. Nr. 7. (C). Auszug in Voigts Gesch. Pr. 3, 91 u. 421. — Weil „nach der ersten Unterwerfung des Samlands", als diese Begabung geschehen, „Br. B. von H. nichts darüber aufgezeichnet" haben sollte, wurde sie 1258 zu Recht verschrieben, doch stark geändert, s. Voigt, C. P. I, 116. Nr. 117.

307.

1255 Januar 20. Neapel. Papst Alexander IV. (Primatuum cathedras) bestätigt auf Bitten des Erzbischofs von Livland, Estland und Preußen sammt Suffraganbischöfen die Kathedrale zu Riga, die Albert mit päpstlicher Ermächtigung (Nr. 241) und mit Zustimmung aller Betheiligten nach eingetretener Vacanz (Nr. 269. 281) eingenommen, als Metropolitansitz, bestätigt auch die Benennung der Kirchenprovinz und des Erzbischofs nach dieser Kirche, unbeschadet der Rechte des Röm. Stuhls und des Deutschen Ordens. Datum Neapoli XIII. Kal. Februarii p. n. a. primo.

Aus den Reg. orig. Tom. I. An. I. ep. 342. bei Raynaldus ad a. nr. 64. und oft wiederholt, zuletzt in C. Warm. I, 64. Nr. 32. Nach einer Abschrift Marini's im St. A. K. bei Götze, 182. Nr. 10. (nicht fehlerfrei).

a) Ybotoni A B Ibutthoni C b) Lobeta C c) Kewthe B Kenthe C d) fehlt A C e) so A B C f) Binnstrop C.

1) s. Regesta Bohem. II. index s. v. Orphanus.
2) Derselbe Irrthum bei Dusburg, Cronica III. l. c. p. 91.
3) Laptau.
4) Kiauten bei Laptau.

308.

1255 Februar 1. Thorn. Bischof Heidenreich von Culm erneuert die Einigung mit dem DOrden und der gesammten Einwohnerschaft (universitas incolarum) des Landes Culm in Betreff der Erhebung des Bischofs-Scheffels, vgl. Nr. 206.

Dörfer, die neu angelegt werden, geben den Scheffel erst zu Martini des vierten Jahres und dann weiter gemäß der Einigung mit „unserm Vorgänger" Bischof Christian, die später vom röm. Stuhle bestätigt ist nämlich 1 Sch. Waizen und 1 Sch. Roggen vom Pfluge, 1 Sch. Waizen vom Haken (unco vc. polonicali aratro). Wer post istam libertatem in demselben Dorfe anzieht, erhält nur ein Freijahr. Auch wegen der Orte, wo der Scheffel zu entrichten ist, bleibt Alles, wie zuvor. Der Schulze oder Starost (starosta) mit einigen Dorfältesten sind bei ihrem Eide verbunden, den Einsammlern die Zahl der Pflüge in jedem Dorfe anzugeben. Der Termin ist zu Martini; wer bis Weihnachten den Scheffel nicht gegeben hat, büßt 4 Schillinge und nach je 16 Wochen 4 fernere Schillinge.[1]) Der Schulze kann für den Scheffel und die Bußen bürgen.

Besiegelt vom Bischof und seinem Capitel. Testes predictorum: Meinricus Thorunen. Johannes Culmen. plebani, Johannes Culm. ecclesie nostre canonicus regularis, fr. Egbertus socius noster de ord. predicator. et alii quamplures Cristi fideles. Datum in Thorun an. dom. millesimo CC. Quinquagesimo quinto. Kal. Februarii. Scriptum per manum Herwici[a]) sacerdotis.

Abschrift im Culmer Stadtbuche S. 47 f. im St. A. K., wonach gedr. in Acten der Ständetage von Töppen I, 27. Nr. 5. — Die Gegenurkunde des Ordens im Cop. Culm. des C. D. A., worin auch ein Trsspt. derselben von 1298.

309.

1.

1255 Februar 10. Thorn. Br. Heinrich DOrdens Bischof von Samland bestimmt für den Fall, daß er nicht nach Preußen zurückkehrt, seine Bücher u. a. Besitz, den er theils in Thorn bei dem Komthur Otto, theils in Culm bei dem Bischof deponirt hat, ausschließlich zum Bau des Thurmes und der Burgmauer in Thorn. Datum in thorun Anno dom. MCCL quinto. In die Scolastice virginis.

Original auf einem Pergamentblättchen; im Falz das wohlerhaltene Siegel, im St. A. K. Gedr. bei Voigt, C. P. I, 96. Nr. 99. und bei Gebser, der Dom zu Königsberg, S. 22.

2.

1255 Februar 10. Thorn. Derselbe setzt zu demselben Zwecke und für denselben Fall 10 Mark Silber aus, welche sein Procurator („Voigt" in Nr. 327) im Lande Samland Br. Volpert dem Komthur von Thorn übergeben soll. Datum wie oben.

Notariats-Trsspt. vom 3. Juli 1324 im St. A. K. Gedr. bei Voigt, C. P. I, 97. Nr. 100.

310.

1255 März 6. Neapel. Der Papst verstattet dem Könige von Litauen (Catholice fidei) auf seine Bitte, nachdem er, sicut te intimante nobis accepimus, — de paganice cecitatis errore ad viam vite — baptismatis renatus unda redieris et deo vivo ac vero placere studeas sub religionis observantia christiane, um ihn im Glauben durch gebührende Gunst zu stärken, daß er seinen Sohn durch einen der lateinischen Bischöfe zum König von Litauen krönen lassen dürfe. Datum Neapoli II. Nonas Martii p. n. a. primo.

Aus den Reg. orig. An. I. Tom. I. ep. 220. bei Theiner, M. Pol. I, 60. nr. 123.

a) Heinrici in der Gegenurkunde.

1) Eine ähnliche Strafbestimmung wegen Erlegung des Zinses findet sich in der Culmischen Handveste S. 190 Alin. 19. 20.

311.

1255 März 6. Neapel. Der Papſt beſtätigt dem Könige von Litauen (Catholice fidei) auf ſeinen Bericht, daß er contra regnum Russie ipsiusque habitatores in infidelitatis devio constitutos unermüdlich kämpfe und einige Landſchaften deſſelben ſich unterwürfig gemacht habe, den Beſitz derſelben, in Betracht daß, wenn er ſie innehalte, die benachbarten Heiden um ſo leichter unterworfen und bekehrt werden könnten. Datum Neapoli II. Nonas Martii p. n. a. primo.

Aus den Reg. orig. An. I. Tom. I. ep. 221. bei Theiner, M. Pol. I, 61. nr. 124.

312.

1255 März 7. Neapel. Der Papſt verlangt vom König Mindowe Schutz für Biſchof Chriſtian, der unmittelbar dem Römiſchen Stuhle unterworfen iſt.

Alexander episcopus s. s. d. carissimo in Christo filio ill. regi Lethouie s. e. a. b. In tua mente versari confidimus, quod in divine maiestatis oculis placeas per opera pietatis, maxime cum tibi eius ineffabili benignitate provenerit, quod ad fidei catholice pervenisti titulum, relicta perfidia paganorum. Cum itaque ven. fr. noster Christianus episcopus Lettouie, ord. fratrum hosp. s. M. Theuton., pro eo potissime apud te favoris benigni gratiam debeat invenire, quia tuis olim serviens fideliter astitit et pro conversione tua ad noticiam divini nominis, prout accepimus, sollicite laboravit, serenitatem tuam affectuose rogandam duximus et monendam in remissionem tibi peccaminum iniungentes, quatinus eundem episcopum, nullo mediante apost. sedi subiectum, pro divina et nostra reverentia in suis necessitatibus habeas commendatum eumque contra paganorum suam diocesim undique impugnantium et aliorum invasorum incursus item contra tue iurisdictioni subiectos protegas, quod ipse in executione pastoralis officii possit iuxta votum, auctore domino, prosperari, ac tibi exinde benedictionis divine premium et a nobis condigna proveniat actio gratiarum. Datum Neapoli Nonas Marcii p. n. a. primo.

Mit anderen bezüglichen Urkunden (Nr. 284. 286.) auf Veranlaſſung des OM. 1388 transſumirt. Das Trsſpt. im St. A. K., doch ſtark verrottet. Die Lücken wurden aus einer Abſchrift im Grenzbuche B. fol. 43. ergänzt. Aus letzterer zuvor bei Dreger, 352. Nr. 244, nach einer neueren, ſehr ſchlechten Abſchrift gedr. in den Livl. Mitth. VIII, 116. und im Livl. U. B. III, 50. Nr. 279a, vgl. VI, 17. Nr. 315a.

313.

1255 März 9. Neapel. Der Papſt beſtätigt den vom HMeiſter des DOrdens und Herzog Kazimir von Cujavien beſiegelten Vertragsbrief vom (28? Decbr. 1254).

1.

Alexander episcopus — dil. fil. . . magistro ac fratribus hosp. s. M. Th. in Pruscia — Cum a nobis — effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod — amicabilis compositio intervenit, prout in patentibus litteris confectis exinde ac dicti ducis et — Cuiauien. et Lubicen.(!) episcoporum sigillis munitis plenius continetur. Quare humiliter petebatis a nobis, ut eandem — curaremus roborare. Nos itaque — — confirmamus et — communimus. Tenorem autem — fecimus annotari, qui talis est.

I. n. d. a. Nos Kazimirus dei gratia dux Lanchicie — wie oben Nr. 303. A. — confirmandum. Acta sunt hec in Iuuene Lodizlau, anno ab incarnatione domini MCCLV. presentibus — — quam pluribus.

Nulli ergo — — Si quis autem — — Datum Neapoli VII. Idus Marcii p. n. a. primo.

Original m. B. an rothgelber Seidenſchnur im St. A. K. Schrift an vielen Stellen abgerieben.

2.

Alexander episcopus — dil. fil. nob. viro Kazimiro duci Cuiauie et Lanchicie — Cum a nobis — effectum. Exhibita siquidem nobis tua [petitio continebat — — ac] tuo et — — episcoporum sigillis — — con[tinetur. Quare — — communimus. Tenorem autem — — [qui talis est].

I. n. d. a. Nos frater Poppo — wie oben Nr. 303 B. — confirmandam. Acta sunt hec in Iuuene Ladezlau [anno — — — Thetonica].

Nulli ergo — Si quis autem — Datum [Neapoli VII.] Idus Marcii, p. n. a. primo.

Orig. im C. D. A. faſt völlig zerſtört und ohne Bulle; nur mittelſt der Abſchrift im Trsſpt. des Mauritius Nr. 96. lesbar.

3.

Alexander episcopus — ven. fr. . . episcopo Culmensi — Exhibita nobis dil. fil. magistri et fratrum hosp. s. M. Th. in Pruscia petitio continebat etc. ertheilt ein Conſervatorium — quatenus compositionem ipsam — facias per censuram ecclesiasticam appellatione remota inviolabiliter observari. Datum Neapoli VII. Idus Marcii p. n. a. primo.

Orig. m. B. im Reichsarchiv zu Warſchau. Abſchrift von A. Pawiński im St. A. K. Aus dem Miſc. des L. David in den A. Bor. III, 142 o. Dat. Bei Dogiel IV, 26. nr. 28. „ex originali“ mit dem Dat. „septimo Idus Maii“ (!). Im Inventar. arch. Cracov. p. 65. mit dem Dat. „septimo Idus Decembris 1256“ (?).

314.

1255 März 10. Neapel. Der Papſt beſtätigt den zwiſchen dem Biſchof Ernſt von Pomeſanien und dem DOrden abgeſchloſſenen Theilungsvertrag über dies Bisthum vom (22. Decbr. 1254).

1.

Alexander episcopus — — dil. fil. . . . magistro et fratribus hosp. s. M. [Th. in Pruscia — Iustis] petentium — [complere. Exhibita siquidem] nobis vestra petitio continebat, quod — — plenius continetur. Nos itaque — — confirmamus et — communimus. Tenorem autem — [qui talis est.

Universis Christi fidelibus] hanc paginam inspecturis fr. Ernestus — folgt der Text der oben Nr. 301, 2. ausgezogenen Urkunde — applicari. Datum in Grudenz Anno dom. MCCL Quinto XI. Kal. [Ianuarii].

Nulli ergo — Si quis autem — — Datum Neapoli VI. Idus Martii [p. n. a. primo].

Orig. m. B. im St. A. K., das Pergament am Rande rechts weggefreſſen, daher der Text ſehr lückenhaft.

2.

Alexander episcopus — ven. fr. . . episcopo Culmensi. Exhibita nobis dil. fil. magistri et fratrum hosp. s. M. Th. in Pruscia petitio etc. ertheilt ein Conſervatorium — quatinus divisionem huiusmodi — facias — appellatione remota firmiter observari etc. Datum Neapoli VI. Idus Martii p. n. a. primo.

Orig. m. B. im St. A. K., wonach bei Voigt, C. P. I, 98. Nr. 101. auch Livl. U. B. I, 362. Nr. 280. ſ. die Bemerkung zu ebda. Reg. 316. Abſchrift in den Priv. capit. Pomesan. fol. XIII. mit der Bemerkung: Hanc copiam tradidit mihi Io. Episcopo dom. Winricus Magister Gen. et videtur, quod non valeat, quia ex una parte est impetrata et de litteris (!), de qua mentio fit, apud ecclesiam non habentur.

315.

1255 März 10. Neapel. Der Papst bestätigt den zwischen dem Bischof Anselm von Ermland und dem DOrden abgeschlossenen Theilungsvertrag über dies Bisthum vom (27. Decbr. 1254).

1.

Alexander episcopus — — dil. fil. . . magistro et fratribus hosp s. M. Th. in Pruscia — Cum a nobis — — effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio — — continetur. Nos itaque — confirmamus — et communimus. Tenorem autem — — qui talis est.

In nomine domini amen. Nos frater Anshelmus — folgt der Text der oben Nr. 302 ausgezogenen Urkunde — roborandam. Acta sunt hec in castro de Culmen an. dom. MCCL Quinto VI. Kal. Ianuarii.

Nulli ergo — Si quis autem — — Datum Neapoli VI. Idus Martii p. n. a. primo.

Orig. m. B. seit 1865 wieder im St. A. K. — Notarielle Abschrift d. d. 1370, 29. April, Marienburg ebda., wonach gedr. im C. Warm. I, 66. nr. 33. Mehrere Abschriften in den Copiarien des Ordens, wonach auch bei Dreger, 367. Nr. 258.

2.

Alexander episcopus — ven. fr. . . episcopo Culmensi — — Exhibita nobis dil. fil. magistri et fratrum hosp. s. M. Th. petitio etc. ertheilt ein Conservatorium — observari etc. Datum Neapoli VI. Idus Martii p. n. a. primo.

Orig. m. B. im St. A. K., wonach gedr. im C. Warm. I, 67. Nr. 34. — Notarielle Abschrift vom Datum wie ad 1. ebda.

316.

1255 März 18. Neapel. Der Papst giebt dem Bischof von Marienwerder in Preußen den Auftrag, genau zu erforschen, ob es zuträglich sei, daß im Löbauer Lande Kirchenlehen ausgegeben werden. Bischof und Capitel von Culm haben geltend gemacht, licet terra Lubowie — sit de novo ad cultum nominis christiani conversa, non potest tamen a vicinis defendi paganis, nec ad utilitatem ipsius ecclesie coli, sed potius deserta permanet, nisi aliquibus christianis potentibus, qui possint et velint paganis ipsis resistere, infeudetur. Der Bischof begehrt also, von der Clausel des allgemeinen Lehnseides de non infeudando bona ecclesie für diesen Fall entbunden zu werden und das Drittel von Löbau, das dem Stift gehört, zu Lehen austhun zu dürfen. Würde dies zuträglich gefunden und das Capitel von Culm, vel maior et sanior pars, beistimmen, so darf im Namen des Papstes Licenz ertheilt werden, einige Ländereien des Drittels von Löbau an Lehnsleute zu vergeben. Datum Neapoli XV. Kal. Aprilis p. n. a. primo.

Orig. m. B. im C. D. A. Das Pergament verrottet und der Text meistens unlesbar geworden, doch aus den Culmer Copiarien herzustellen.

317.

1255 März 31. Neapel. Der Papst nimmt auf Bitten des Erzbischofs von Riga das Stift Riga in den Schutz des apostolischen Stuhles, bestätigt die Besitzungen der Kirche in Livland und Semigallien (die in Kurland werden nicht erwähnt) unschädlich den Rechten des DOrdens und ebenso das Supremat über ihre Suffraganen: episcopatus quoque inferius annotatos Rigensi ecclesie, prout dicitur, metropolitico iure subiectos tibi successoribusque tuis, iure Romane ecclesie ac predictorum magistri et fratrum hosp. s. M. Teuton. in omnibus et per omnia semper salvo, apost. auctoritate confirmamus, vc. episcopatum Osiliensem, Tharbatensem, Curoniensem, Wironiensem, Culminensem, Warmiensem, Pomezaniensem, Sambiensem, Rutheniensem(?) et Wersoniensem(?). Dem Erzbischof wird ferner der Gebrauch des Palliums (Nr. 184) bestätigt und die Befugniß, sich das

Kreuz vorantragen zu lassen (Nr. 178). Die Vorrechte eines Metropolitans werden ihm zugesichert, die Freiheiten, Immunitäten und Gewohnheiten der Rigaer Kirche aufrecht erhalten. Wer diesem Statut zuwiderhandelt, ist dem Bann verfallen. Datum Neapoli per manum Guillelmi — vicecancellarii II. Kal. Aprilis, Indictione XIII. incarn. dom. anno MCCLV. pont. dom. Alexandri pape IV anno primo.

Aus den Reg. orig. An. I. Tom. I. ep. 291. bei Theiner, M. Pol. I, 61. nr. 124. — 2. Confirmation vom 14. März 1267, Original und Abschriften in den Copiarien des E. D. A. Aus einer späteren Copie dieser Quelle gedr. im C. Warm. I, 68. Nr. 35. — 3. Confirmation vom 10. Juni 1390 im Poln. RArchiv f. Inventarium S. 121 (jetzt in der Fürstl. Czartoryskischen Bibliothek), wonach bei Dogiel V, 90. Nr. 61. Einzelndruck dieser Confirmation aus dem 16. Jahrh.; nach dem Exemplar des St. A. K. wiederholt in L. Davids Chron. 3, 44 f. und im Livl. U. B. I, 364. Nr. 282.

318.

1255 Mai 16. Dirschau. Herzog Sambor giebt der Stadt Elbing für besondere Dienste völlige Zollfreiheit durch sein ganzes Gebiet.

In nomine s. et indiv. trinitatis amen. Samburius dei gracia dux Pomeranie universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos civitati Elbingensi propter servicia specialia, quibus nobis sepius parata fuit, contulimus in perpetuum talem theolonii libertatem, quod unusquisque civium predicte civitatis per totum dominium nostrum transeat tam in terra quam in aqua absque omni theolonii exactione. Ut autem hoc factum a nostris posteris ratum permaneat et inconcussum, presens scriptum nostri sigilli munimine roboravimus ad cautelam. Datum in Dirszowe anno domini MCCLV. XVII. Kal. Junii.

Original mit dem Greifensiegel Sambors an grün-weiß-rothen Seidenfäden, im Stadtarchiv zu Elbing. Die Echtheit im Vergleich mit den Zollprivilegien für Culm und Thorn (Nr. 257. 258) unwahrscheinlich. — Nach einer Abschrift aus dem Gräfl. Zakuskischen Archiv gedr. bei Dogiel IV, 27. nr. 29, nach einer Abschrift von F. Neumann im C. Warm. I, 74. Nr. 37., nach dem Original im Pommerell. U. B., 135. Nr. 161.

319.

1255. König Przemysl hatte, zu der Waldhöhe Tuwangste gelangt, den Ordensbrüdern gerathen, diesen Punkt zu befestigen, und reichliche Gaben dazu beigesteuert. Nach seinem Abzuge erbauten sie hier unter dem Schutze eines Heeres und der Getreuen unter den Preußen eine Burg, die sie dem Böhmenkönige zu Ehren Königsberg nannten. — Der höfische Annalist läßt die Fürsten selber eine Veste auf dem Berge anlegen, den sie Königsberg benennen.

Dusburg, Cronica III. f. Scr. r. Pruss. I, 92. Ann. Otakar. ibid. 247.

320.

1255 Juli 19. Prag. P[rzemysl], Herr und Erbe des Königreichs Böhmen, Herzog von Oesterreich und Markgraf von Mähren an den Bischof P[randota] und das Kapitel von Krakau. Drückt seine große Befriedigung darüber aus, daß ihre Kirche ihm einen Arm des glorreichen Märtyrers Stanislaus geschenkt hat, qui nobis in Prusia positis[a]) suo apud deum profuit interventu et [affuit][b]) presidio auxilii oportuni, und verspricht amore et optentu [brachii eiusdem][b]) sancti[1]) nobis deside-

a) in peregrinacione Prussie positis, B. b) Aus B.

1) 1253 hatte Innocenz IV. den Namen desselben in das Verzeichniß der Heiligen setzen lassen. Mon. med. aevi r. Pol. ill. I, 1. p. 48. nr. 38.

rabilis super aurum et topazion preciosum alle Unbill und die ſchweren Schädigungen, welche die Polen ſeinen Ländern, beſonders dem Troppauiſchen (Opawiensi) zugefügt haben,[1]) zu verzeihen, wenn die Unterthanen, welche noch in Polen gefangen gehalten werden, losgegeben und die „von den Ungarn, von den Chomanen ſogar oder Ruthenen" fortgeſchleppten gegen Löſegeld befreit werden. Den Biſchof erwählt er zu ſeinem geiſtlichen Vater, ſagt ihm Schutz für ſeine Kirche zu und fordert ihn auf, auch ferner Mittler der Einigkeit zwiſchen den polniſchen Fürſten und ihm zu ſein, wie er denn beſonders den Herzog Boleſław von Krakau und Sandomir, deſſen Fürſprache er das Geſchenk der koſtbaren Reliquie verdanke, und deſſen Land vor Einfällen der Feinde, beſonders der Ketzer und Heiden, zu ſchützen gedenke. Datum Pragae Anno ab incarn. dom. n. Jesu Christi MCCLV. XIIII. Kal. Augusti Indict. XIII.

Original auf Pergament (A), woran jetzt das Siegel fehlt, im Archiv des Capitels zu Krakau Nr. 35., wonach gedruckt in den Mon. med. aevi res Poloniae ill. I, 1. S. 61. nr. 44. ed. F. Piekosiński, zuvor im Anhange zu Gładyszewicz, żywot Prandoty und, nach einer Abſchrift Dudiks, im Arch. f. öſterr. Geſchichte, Bd. 39, 186. Ein interpolirter Text mit dem Datum quarto Nonas Octobris in dem Liber privilegiorum des Capitels tom. I. fol. 4. (nach Grünhagen, Reg. Nr. 898: tom. II. fol. 21) copirt (B), iſt bei Dogiel I, 1. nr. 1. „ex originali" gedruckt. Dudik a. a. O. S. 41. notirt auch ein Original dieſes Datums unter den Capitelsurkunden Nr. 37.

321.

[1255]. Der Rath der Stadt Dortmund in Weſtfalen überſendet dem Biſchof von Kurland und dem OMeiſter in Livland auf ihren Wunſch eine Abſchrift des Dortmunder Stadtrechts für die neue Stadt bei der Memelburg.

In nom. dom. amen. Venerabilibus in Christo viris, dominis fr. Hinrico ord. fr. min. Curonensi episcopo, fr. Annoni magistro universisque confratribus domus s. M. Teuton. in Livonia, consules necnon et universi burgenses Tremonienses salutem et voluntariam sui servitii in omnibus exhibitionem. Super eo, quod ex relatu litterarum vestrarum nuper ad aures nostras pervenit, universi ac singuli exultantibus animis congaudemus, divine bonitati gratias non immerito referentes, cuius clementia operante et peregrinorum Teutonicorum et precipue domus vestre labore continuo mediante, qui multis periculis et effusione sui sanguinis ad hoc pro dei amore alacres laborarunt, quod crudelitas et matri ecclesie gentilium iam dudum contraria per Curoniam et Sambyam effrenata nimis infidelitas tam salubriter a superstitioso errore quievit et sese fidei beneficiis inclinavit. Cum igitur non modicum, immo magnum nobis hoc sit reputandum, quod opidum vestrum, quod nunc de novo apud Mimelborch per vos erigitur, iuribus nostris a maiestate s. imperii Rom. et a divis imperatoribus ex antiquis temporibus nobis indultis gaudere ob reverentiam eiusdem imperii decrevistis, et cum precipue novelle plantationi vestre nomen nostre civitatis imposueritis et Novam Tremoniam nominari feceritis, nobis pre aliis civitatibus tantam et specialem vicissitudinem ostendentes, voluntati vestre, in quantum possumus et in quibuscunque sufficimus, benignis affectibus satisfacere cupientes, omnia iura imperialia nobis concessa ab eodem imperio et hactenus approbata vobis in presenti pagina sub sigillo nostro transmittimus observanda, ut per ea pacis incrementum et rigor iustitie, qui quantum terribilis est perversis, tantum desiderabilis est mansuetis, circa subiectos vobis populos perpetuo vigeat, et tran-

1) 1253 Juni. Namentlich Boleſław von Krakau und Władiſław von Oppeln. Vgl. Grünhagen, Schleſ. Reg. II. S. 28. 29.

quillitas vivendi in omnibus terminis vestris tam pauperibus quam divitibus eternaliter inducatur.

Nach einer dem 14. Jahrh. angehörigen Abschrift des Statuts von D., die sich im Reichsarchiv der Stadt befand, zuerst bei Dreyer, Nebenstunden (1768) S. 411. abgedr. und im Livl. U. B. I, 360. Nr. 278. wiederholt, vgl. Reg. I, 78. Nr. 314. Ein verbesserter Abdr. bei Fahne, die Grafschaft u. fr. Reichsstadt D. III, 17 f., wiederholt im Livl. U. B. VI, 426. Nr. 3025., vgl. Reg. VI, 150. Nr. 314., und hier.

Gleichlautende Abschrift wurde auch mit der Adresse: Advocato, schulteto ceterisque burgensibus de Nova Tremonia super Mymilam ausgefertigt.

322.

1255 August 6. Anagni. Der Papst trägt dem Minoriten Bartholomäus die Kreuzpredigt in Polen, Böhmen, Mähren und Oesterreich gegen die Litauer, Jentwesonen u. a. Heiden auf, welche Polen und die angrenzenden Gegenden feindlich anfallen.

Alexander episcopus etc. dil. fil. fr. Bartholomeo de Boemia ordinis fratrum minorum salutem etc. Nuper ad audientiam nostram pervenit, quod Lithuani et Jentuesones ac nonnulli alii ethnici, qui Romanam ecclesiam nunquam matrem sue professione fidei agnoverunt, vires exacuunt contra ipsam, dum iidem christianorum finitimas videlicet Poloniam et quasdam alias vicinas provincias hostiliter invadentes, multos ex populo christiano morti et infinitos captivitati dederunt non parcendo sexui vel etati; et nec adhuc fidelium saturati cruore ad impugnandum cum aliis paganis et infidelibus Poloniam et regiones finitimas, conflatis in unum viribus, se accingunt: propter quod nos gravi dolore confodimur et super tanta strage fidelium paterno compatientes affectu remedia, per que tantis obvietur periculis, sollicite cogitamus. Nos igitur de circumspectione tua nobis a pluribus et in pluribus commendata plenam in domino fiduciam obtinentes mandamus, quatenus tam per te quam per fratres tui ordinis, quos idoneos ad hoc esse cognoveris, in Polonia, Boemia, Moravia et Austria contra predictos paganos predices et predicari facias verbum crucis, concessa per vos auctoritate nostra illis christianis earundem partium, qui contra infideles eosdem crucis assumpto signaculo se duxerint accingendos, suorum venia peccatorum, que dari consuevit euntibus in subsidium terre sancte. Datum Anagnie VIII. Idus Augusti p. n. a. primo.

Aus den Reg. orig. An. I. Tom. I. ep. 564. bei Theiner M. Pol. I, 63. nr. 126., zuvor im Cod. d. Moraviae III, 192. Nr. 217., bei Raynaldus ad an. nr. 59. und sonst.

In anderen Briefen (ep. 564a) wurde Br. Bartholomäus von Böhmen den Erzbischöfen und Bischöfen der genannten Länder als Kreuzesprediger empfohlen und (ep. 564b Quia crucis, ep. 564c Ut eo, Tom. III. ep. 309. Cum in) mit ansehnlichen Facultäten ausgestattet. Vgl. Palacky, Litt. Reise nach Italien S. 35.

323.

1255 September 20. Memelburg. Br. Poppo von Osterna, Meister des DOrdens, ertheilt Akt, quod in reversione itineris nostri, quo a Lyuonia in Prusciam divertimus et venissemus in Memilburg, accessit ad nos frater Bernhardus[a 1]) commendator ipsius domus et alii fratres quamplures

a) Gerh. A, Girhardus B, B' C.

1) Schon Engelmann corrigirte die Lesart „Gerhard" bei Voigt f. Livl. Mitth. IX, 428. Note 225.

nobis supplicarunt pro quodam de Sambia, nomine Pagaule[a]) de Wergenow[1]), cuius sororem habet Panache[b]), qui se ipsis benivolum ac servilem atque fidelem sepius demonstravit. Ihm werden vier Haken und ein Heuschlag de hereditate, que ad eum contingit, verliehen. Datum et actum in Memilburg presentibus fr. Hartmanno de Helderungen, fr. Gerhardo de Hirsburg, fr. Bernhardo commendatore, fr. Henrico sacerdote, fr. Beringero[c]) et aliis q. pl. fr. n. ordinis an. dom. MCCLV. XII. Kal. Octobris in vigilia b. Mathei ap.

Abschriften in den Copiarien „Handvesten d. Saml. Freien" Fol. 204 (A), „Alte Saml. Handvesten" Fol. 214 (B) und „Handvesten auf Samland" Fol. 108 (C), alle drei aus dem 15. Jahrh. und incorrect. — Vgl. Voigt, Gesch. 3, 102.

324.

1.

1255 October o. T. u. O. Mindowe, König von Litauen, supplicirt bei Papst Alexander um Bestätigung der Schenkung, die er den livländischen DOBrüdern, seinen standhaftesten Helfern und treuesten Förderern, gemacht, nämlich der terra Selen[2]), vc. Meddene, Pelone, Maleisine, Thouraxe, und bittet dem Orden in Livland durch Briefszeiger die Bestätigungsbulle zugehen zu lassen. Datum an. dom. millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto, mensis Octobris.

2.

Originalbrief über diese Schenkung unter demselben Datum und nach derselben Formel (in der Ordenskanzelei) abgefaßt, wie 1., doch mit Zusätzen und Auslassungen. Schön und alterthümlich geschrieben. Im Falz des ziemlich rauhen Pergaments hängt an blauen und weißen Zwirnfäden das Fragment eines Siegels, das einen König sitzend mit Krone, Scepter und Reichsapfel darstellt. Von der Umschrift nur ✠ M übrig, alle anderen Zeichen rundum weggebrochen; das Wachs ist aber sehr frisch und in den Brüchen glatt. Auf der Rückseite der Wachspaste sieht man die Rinne, worin die Zwirnfäden gelegt wurden, mit anderem Wachs zugedrückt.

Die Bestätigungsbulle, erst unter dem 13. Juli 1257 ausgefertigt (s. unten), inserirt auffälliger Weise nur die Supplication 1., wiewol sie den Originalbrief 2. mit den Worten prout in patentibus litteris eius (regis) confectis exinde ac suo sigillo signatis plenius continetur zu erwähnen scheint. Bulle und Original im St. A. K., auch ein Trsspt. beider, von einem italienischen Notar unter dem Siegel des päpstlichen Nuntius Johannes Gabrieli, Bischofs von Massa, ausgefertigt zu Thorn am 18. Mai 1393. Darin wird das Original sammt der cordula de filis albis et flaviis lineis für unverdächtig erklärt, auch das Siegel als vollständig beschrieben. Die Umschrift lautete: ✠ MYNDOUWE DEI GRA REX LITOWIE. Aufgenommen in die Copiarien der DOPrivilegien, daher gedr. bei Dreger 381 u. 382. Nr. 270 271., in die gerichtlichen Trsspte des 15. Jahrh., daher bei Dzialyński, Lites I, 2. p. 39. 40., im Auszuge aus den Membranen zu L. Davids Chronik 7, 138 durch E. Hennig, der unter den Forschern zuerst die Echtheit der Mindoweschen Schenkungen in Abrede stellte. Drucke nach den Membranen bei Raczyński p. 11. 14. und nach Hennigs Abschriften (am Besten) im Livl. U. B. I, 372 Nr. 287 (wo Z. 24 quoslibet statt quaslibet zu lesen ist) und 371. Nr. 286.

325.

1255 October 25. Thorn. Br. Heinrich von Merewiz, Landkomthur von Culm (commendator universalis terre Colmensis) verschreibt einem Müller die Mühle des verstorbenen Br. Heinrich Sturluz[3]) zu

a) in A u. B auch Paganle zu lesen. b) Panacke B c) Beringo A Remigio? B.

1) Dorf Wargenau, später im Kammeramt und Kirchspiel Rudau, am Wege nach der Kurischen Nerung.
2) Oestlich von Semgallen, an der Düna, und später dazu gerechnet.
3) Sein Name ist in dem der Ortschaft Storlus aufbehalten, die bei Czyste s. ö. Culm liegt.

Erbrecht mit dem Onus, alles Getreide, das im Ordenshofe Orlowe verbraucht wird, zu mahlen. Sonst zahlt er 3 Mk. Zins gegen völlige Dienstfreiheit. Acta sunt hec in Thorun anno gr. Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo quinto. VIII. Kal. Novenbris(!) coram hiis testibus, fratribus nostris Rabenone, Ottone dicto de Slewiz commendatore in Thorun. Hermanno de Hall. Jacobo Werenboldo Heinrico commendatore de Nessowia.

Original im St. A. K. An einer Pressel das fragmentirte Siegel. Das Bild läßt noch eine sitzende Gestalt, die den rechten Arm gegen die Brust erhebt, erkennen; Kopf und Hals fehlen. Umschrift: [✠ S. COMMEND]ATORIS DE CV[LMINE].

326.

1256 März 11. Im Lateran. Papst Alexander IV. beauftragt in Wiederholung der Bulle Qui iustis (Nr. 146) den Provinzialprior der Dominikaner in Deutschland mit der Kreuzpredigt für Livland und Preußen und erläßt gleichen Auftrag in alle Kirchenprovinzen Deutschlands, der östlichen Slavenländer und Scandinaviens, im Besonderen auch an die Bischöfe von Culm und Kurland. Datum Laterani V. Idus Martii p. n. a. secundo.

Reg. orig. An. II. Tom. I. ep. 367., wonach bei Theiner M. Pol. I, 69. nr. 137. auch Abschrift Marini's im St. A. K. Im Formular Ebuli's ep. 1865. Bei Raynaldus ad a. nr. 15. Bei Ripoll I, 299. nr. 65 ff. u. s. w.

Nächste Veranlassung war vielleicht der Aufstand der Samländer, von dem die Livl. Reimchronik (s. Auszug in den Scr. rer. Pruss. I, 629—632) berichtet, der in den Anfang des Jahres fällt und schnell niedergeworfen sein muß. Der Aufruf knüpft an glückliche Waffenerfolge des Ordens den Wunsch, sie dauernd gemehrt zu sehen. Demnach finden sich spätere Wiederholungen der Bulle; so an die Bischöfe von Culm und Kurland d. XII. Kal. Sept. a. II. Potthast nr. 16524. an jenen allein d. II. Kal. Sept. a. II. ibid. nr. 16536., an die Dominikaner in der KProvinz Mainz d. XVI. Kal. Octobr. a. II. ibid. nr. 16552.

327.

1256 Juni 29. Bei Frankfurt. Bischof Heinrich von Samland beurkundet, den Schiedspruch anzunehmen, den Bischof Heidenreich und Br. Burchard von Hornhausen, als Obmann Br. Dietrich von Grüningen, der Meister von Deutschland und Preußen, in Betreff der Gelder gefällt haben, welche die Sambiten nach ihrer ersten und ihrer zweiten Unterwerfung an den Komthur von Königsberg zahlen mußten.

Fr. H. dei gratia episcopus Sambiensis universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Universitati vestre notum facimus, quod super questione, que inter nos ex una parte, et dilectos confratres nostros . . commendatorem et fratres hosp. s. Marie Theuton. de Coningsberg in Zambia ex altera vertebatur, nobis petentibus a dictis fratribus terciam partem totius pecunie, quam receperunt a Zambitis in compositionem, cum terra primo et secundo exstitit subiugata, dictisque fratribus econtrario asserentibus, quod tam pro nobis, quam pro seipsis tantas fecissent expensas in edificatione et custodia castri de Conigsberg, necnon ipsius terre expugnatione, quod indebite ipsos impeteremus pro pecunia memorata: compromisimus in arbitros, videlicet in ven. patrem H. dei gratia Culmensem episcopum et fratrem B. de Hornhusen, ut inter nos deciderent questionem antedictam, obligantes nos firmiter servaturos, quicquid inter nos super predicta questione, ratione previa, diffinirent. Qui, prehabita bona deliberatione, auctoritate predicte compromissionis inter nos tamquam iudices arbitrarii talem sententiam protulerunt, quod dicti fratres nobis vel nostro certo nuncio dabunt in festo Omnium sanctorum centum marchas et in die Cinerum centum marchas Zambiensis argenti et Polonici ponderis; et ex

parte utraque omnino renunciavimus questioni antedicte, ita quod nec nos ratione premissorum amplius aliquid petemus a fratribus, nec ipsi a nobis expensas, quas in castro et terra fecerunt antedictis. Nos etiam, siquid ad nos pertinuit de omnibus proventibus, quos dicti fratres umquam de dicta terra usque ad tempus illud, quo fratrem Volbertum nostrum in eadem constituimus advocatum, quibuscunque modis perceperunt, eisdem dimisimus liberaliter et donavimus. In quorum omnium noticiam atque robur presentes litteras sigillis ven. patrum dom. Culmensis et Curoniensis episcoporum, nostro ac fratris Th. de Groninge preceptoris Allemannie et Pruscie, qui nobiscum pro dictis fratribus de Coningsberg super dicta questione tamquam preceptor superior compromisit, necnon et fr. A. preceptoris in Lyvonia, ac fr. Burgardi superius memorati fecimus roborari. Actum et datum apud Vrankeuort in festo app. Petri et Pauli anno dom. Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Sexto.

Original im St. A. K. Die Schrift ohne Rand und stark abbrevirt. In einem breiten Falz hängen an sechs Pressseln die Siegel: 1) Bischof Heidenreich von Culm, 2) Bischof Heinrich von Kurland. 3) Bischof Heinrich von Samland, dieselben paraboliſchen Standsiegel, die öfter angeführt sind; 4) OMeister, wie an Nr. 261, in rothem Wachs; nur zwei Fragmente übrig und von der Schrift: . . . ORIS ALEMA . . . 5) OMeister von Livland in grünem Wachs; von dem Bilde nur der Kopf der liegenden Maria aus einer Geburt Christi und die Schrift: ✠ S. CŌ]MENDATORIS DO[MVS TEVTON IN LI]VONIA übrig. Das Siegel ist nach einem besser erhaltenen Exemplar in den Siegeltafeln[1]) zur Brieflade Litt. F. nr. 6. abgebildet. 6) Rundsiegel (wie 4 und 5) mit der Geburt Christi und der Schrift: ✠ S . FRATRIS . BORCHARDI . DE . HORNHVSEN. abgeb. bei Voßberg, Taf. I, 9. — Die Urkunde ist zuvor gedr. bei Voigt, C. P. I, 100. Nr. 103.

328.

1256 Juni o. T. Lübeck. Der Erzbischof von Riga, der sich nennt archiepiscopus Livonie, Estonie et Pruscie ac Rigensis ecclesie, apost. sed. legatus per totam Livoniam, Estoniam, Curoniam, Sambiam et Prusciam (! vgl. Nr. 236. 282.), necnon per Gotlandiam, Ruyam, Holtsatiam et Rusciam, erweist seine autoritas ordinaria als Metropolit und seine autoritas legationis in terris omnibus supradictis aus den oben Nr. 176 und Nr. 180 angeführten Bullen, erweist auch, daß sein Legatenamt nicht aufgehört habe (Nr. 222), und erläßt auf Grund aller seiner Autoritäten ein neues Statut über das Strandrecht[2]) und über die Zollfreiheit der Kaufleute, das in allen seiner Jurisdiction unterworfenen, also in allen oben genannten Ländern Geltung haben soll.

Danach stehen alle Kaufleute, die das Meer befahren, im Schutze des päpstlichen Stuhles und des Erzbischofs. Schiffbrüchigen muß Jeder Hilfe leisten; wer es um Gott thut, erhält ein Jahr und 40 Tage Ablaß; wer Bergelohn nimmt, muß ihn abschätzen lassen. Alles Schiffsgut bleibt schon nach päpstlichem und kaiserlichem Recht dem Besitzer, und das Anrecht seiner Erben erlischt nicht vor 1—3 Jahren. Strandräuber sind i. f. excommunicirt, und wenn der Raub nicht binnen 8 Tagen zurückgegeben wird, unterliegt das ganze betr. Kirchspiel dem Interdict; Hehler und Käufer werden gleichmäßig bestraft und sogar der Ortsrichter, wenn der Raub nicht binnen 4 Wochen zurückgegeben wird. Ein Bischof setzt sein Amt auf das Spiel, wenn er Klagen nicht Abhilfe schafft. Den aus solchen Ursachen Gebannten wird im Todesfalle das Begräbniß verweigert, die Leiche ins Meer geworfen.

Quia vero omnes terrae supradicte maxime ope mercatorum post deum ad fidem catholicam sunt converse, so ist es billig, sie dafür zu belohnen und ferner dazu anzuspornen. Unde sanximus, ut omnes huiusmodi mercatores secundum consuetudinem hactenus observatam ab omnibus exactionibus et theloneis sive pedagiis perpetuis temporibus sint liberi et immunes,

1) 85 Tafeln mit Siegel- und Münz-Abbildungen zur Gesch. Est- und Livlands. Baron R. von Toll († 7. Dec. 1876) wollte sie dem 3. Bande der „Brieflade" beigeben; sie sind aber nicht edirt.

2) Das frühere s. Nr. 270.

et si quisquam contra statutum huiusmodi aliquid extorquere presumpserit, donec ablata in duplum restituat, ecclesiasticis careat sacramentis. Nulli igitur etc. Beſiegelt und gegeben zu Lübeck. Actum an. dom. MCC quinquagesimo sexto, mense Junio.

Original unter Notariatszeichen und mit anhängendem Siegel in zwei Ausfertigungen zu Lübeck auf der Treſe. Danach im Lübeckiſchen U. B. I, 209 f. Nr. 228., wiederholt im Livl. U. B. I, 377. Nr. 291., im C. Warm. I, 506. Nr. 314. u. öfter.

329.

1256 Juli 15. Anagni. Der Papſt ertheilt auf Anzeige des Herzogs Kazimir von Cujavien, daß er Hinderung finde, die Jentweſenen zu bekehren, dem Biſchof von Breslau, dem Dominikanerprior von Culm und dem Br. Bartholomäus von Böhmen Auftrag, diejenigen mit dem Bann zu bedrohen, welche die Bekehrung hindern.

Alexander episcopus etc. ven. fr. . . episcopo Wratislaviensi et dil. fil. . . priori fratrum predicatorum in Culmea ac. fr. Bartholomeo de ord. fratrum minorum, predicatori crucis contra paganos Polonie, salutem etc. Sicut dil. fil. nob. vir Kazimirus Cuiavie et Lansitie dux ecclesie Rom. devotus sua nobis insinuatione monstravit, nonnulli pagani, qui Jentuosi (!) vulgariter in illis partibus appellantur, suarum terrarum contigui sponte cupiunt ad fidem christianam redire ac se sue subicere ditioni et fel. rec. J. pp. predecessor noster sibi et dil. fil. nob. viro Bolezlavo duci Cracovie ac Sandomirie suis litteris dicitur concessisse[1]), ut quoscumque paganos eorum terris contiguos vel confines, qui sponte ac sine bello et gladio vellent ad christianam fidem redire ac sue se subicere ditioni, liceret eis recipere ac sicut alios christianos manutenere, protegere ac etiam in omnibus defensare, non obstante concessione, qua dicebatur prius ab apost. sede fore concessum dil. fil. fratribus dom. Theoton. partium earumdem, ut quos de partibus illis paganos possent sibi bello et gladio subiugare, suo dominio applicarent. Verum quia gratuita debet esse conversio, non coacta, et ipse deus coacta servitia non acceptat, ipsius ducis supplicationibus inclinati, mandamus, quatinus dictos paganos et quoscumque alios sponte ad eandem fidem redire volentes, contra quoscumque auctoritate nostra manuteneatis et defendatis, Contradictores etc. invocato ad hoc si etc. Non obstante indulgentia, qua tibi, fili prior, vel ordini tuo a sede apost. dicitur esse concessum quod tu vel ipsius ordinis fratres de causis cognoscere inviti minime teneamini, que vobis a sede committuntur eadem. Quod si non omnes etc. Datum Anagnie Idibus Iulii p. n. a. secundo.

Aus den Reg. orig. An. II. Tom. I. ep. 350. bei Theiner, M. Pol. I, 71. nr. 139. Abſchrift auch im St. A. K. Zuvor bei Raynaldus, Ripoll u. ſ. w. ſ. Potthast nr. 16482.

330.

1256 Juli 18. Anagni. Der Papſt beauftragt den Biſchof von Cujavien und zwei andere Prälaten, den DOrden in Preußen bei dem Banne anzuhalten, daß er den mit dem Stift Plock in Betreff der Kirchengüter im Culmerlande eingegangenen Vergleich[2]) beobachte.

Alexander episcopus s. s. d. ven. fratri . . episcopo Cuiauiensi et dil. fil. . . priori fratrum predicatorum in Culmen et . . scolastico ecclesie Wadislaviensis (!) s. e. a. b. Sua nobis ven. fr. noster . . episcopus et dil. filii capitulum Plocense petitione monstrarunt,

1) Nr. 267. 268.
2) Unbekannt. Vgl. Nr. 256.

quod cum olim inter ipsos ex parte una et . . magistrum ac fr. dom. s. Marie Theoton. in Pruscia ex altera super decimis, terris, possessionibus, iuribus, iurisdictionibus, temporalibus et rebus aliis in terra Culmensi, Plocensis dioceseos, questio verteretur, tandem inter ipsos, mediantibus bonis viris, amicabilis compositio intervenit, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, et licet compositio eadem fuisset sponte recepta a partibus et aliquandiu pacifice observata, dicti tamen magister et fratres compositionem eandem contra iusticiam renuunt observare. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, eosdem magistrum ac fratres ad observationem compositionis eiusdem, sicut sine pravitate provide facta est et sponte ab utraque parte recepta, monitione premissa per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, previa ratione cogatis. Non obstante constitutione de duabus dietis — — et indulgentia — — quod de causis inviti cognoscere — — eadem. Quod si non omnes — exequaris. Datum Anagnie XV. Kal. Augusti p. n. a. secundo.

Orig. m. B. im St. A. K., wonach gedr. bei Voigt, C. P. I, 101. Nr. 104. und hier.

331.

1257 Januar 5. Im Lateran. Der Papst beauftragt die Dominikaner-Prioren zu Elbing und Culm und den Guardian der Minoriten zu Thorn, den Bann in Kraft zu erhalten, in welchen der Landmeister und einige Brüder des DOrdens wegen Eroberung von Polexien und Galindien (s. Nr. 329) gethan sind.

Alexander episcopus etc. dil. fil. . . de Helbinga et . . de Culmea prioribus ord. predicatorum et . . guardiano fratrum minorum in Toruno, Culm. dioc., salutem etc. Exhibita nobis dil. fil. nob. viri Kazimiri ducis Lancicie et Cuiauie devoti nostri petitio continebat, quod cum olim ei fel. rec. I. pp. predecessor noster terras paganorum, que Golens et Polexia vulgariter appellantur, duxerit concedendas, dummodo pagani terrarum illarum sponte sine gladio fidem Christi susciperent per baptismum, dil. fil. . . abbate de Mezano, Placentine dioc., tunc in partibus illis apost. sedis legato, sibi super hoc conservatore concesso, non obstante, quod tota terra Pruscie concessa fuit a sede apost. magistro et fratribus dom. s. M. Teuton., quam possent sibi per gladium subiugare, idem abbas in dictum magistrum et quosdam de ipsis fratribus, quia ipsi, ut evacuarent gratiam eidem duci super hoc factam a predecessore predicto,[a]) terras easdem, ipsis paganis paratis et volentibus sponte unda renasci baptismatis, intrantes in[b]) gladio eas sibi non sine multa effusione sanguinis subiugarunt et diligenter ab ipso abbate moniti ab huiusmodi subiugatione resipiscere contumaciter denegarunt, cum hoc esset adeo notorium, quod nulla poterat tergiversatione celari, excommunicationis sententiam, exigente iustitia, promulgavit. Quare fuit ex parte ipsius ducis nobis humiliter supplicatum, ut eandem sententiam robur faceremus firmitatis debitum obtinere. Ideoque discretioni vestre ad instar predecessoris eiusdem per apost. scripta mandamus, quatenus sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam, apellatione remota, inviolabiliter observari. Non obstante indulgentia, qua — de causis — inviti cognoscere teneantur. Quod si non omnes etc. Datum Laterani Non. Ianuarii p. n. a. tercio.

Aus den Reg. orig. An. III. Tom. II. ep. 4. bei Theiner, M. Pol. I, 71. nr. 141., auch Abschrift Marini's im St. A. K. Zuvor bei Wadding, Ripoll etc. s. Potthast nr. 16653.

a) pretacto Th. b) So Mar. Th.

Gekürztes Namen-Register.

(Citate nach Seitenzahlen. Einige gewählte Abkürzungen: Aep. = archiepiscopus, Adiac. = archidiaconus, comd. = commendator, d. = dux, VMag. = vicemagister, pp. = papa.)

Abraham, pincerna Maz. 50. 98.
Accerris, Thom. de — 43.
Adalbertus castell. Ant. Wladizl. 50.
— mart. ej. sepulchrum 3. v. Komor.
Agaphia, Gaphia, ux. Conradi ducis Maz. 55. 59.
Albero de Chunringen 227.
Albertus abb. Velegrad. 63. 64.
— Aep. etc. 128. 31. 35. 42. 57. 66–8. 75. 77–8. 94. 201. 6. 13. 19. 22. 28. 32. 38.
— de Arnstein 43.
— de Habchespurch com. 43.
— de Langenberg, o. Th. 81. 191.
— marchio v. Brandenburgen.
— fr. Mauritii comitis 47.
— o. min. Thorun. 129. 97.
— de Pogen, com. 67. 69.
— prior Christiani ep. Prusc. 36.
— Rosscenkel 214.
— subagazo 47.
Alemannia 170. 83. 216. 19. 37 o. pred. 111. 15.
Alexander, comd. Elbing. 133.
— d. Susdalien. rex Nougard. 142. 45.
— pp. IV. 228–32. 35–7. 39–40.
— sacerd. 53.
Alyem terra 172.
Allecten terra 217.
Alna, Alle, fl. 180. 224.
Andreas cancell. ducis B. 104.
— com. 47.
— dapifer 228.
— ep. Plocen. 58. 222.
Anno mag. Livonie 222. 34. 38.
Anselmus, ep. Warm. leg. 32. 34. 43. 173. 80–1. 208. 23. 27. 32.
Apolde v. Theodoricus.
Arena, harena, ubi div. brachia Wizle influunt mare recens 132. 38. 48. iuxta insulam fabri 152. 56. 205. 9.
Arnoldisdorp villa 181.
Arnoldus de Calve 129.
— capell. curie in Calis 85.
— castell. de Wissegrod 98.
— com. palatin. Maz. et Cuiav. 31. 36–7. 47. 50. 205.
— mil. de Muchele, civ. Elbing. 129.
— Pica o. Theut. 130. 33.
— pleb. de Posolvo 172.
Arnstein, v. Albertus.
Aschrat, Rthr. von — 200.
Austria 119. 219. 35. — dux 87. 117. 19. 27.

Balduin ep. Semigall. 81.
Balga comd. 192. convent. 165. 82.
Balko, Balcho, o. Theut. 71.
— v. Hermann.
Banchin, Bentschen 106.
Bandadis, Banditten 163.
Barta major et minor 180. 216. 23.
Barta ep. Cuiav. 24.
— subcamerar. 50.
Bartholomeus de Boemia, o. min. 235. 39.
— de Honenowe 81.
Bauda fl. 180. 247.
Beckenheim, Henric. de — 129.
Belevice villa 46.
Belgard castr. 155.
Belyz, Belcin, Bielczyn, castr. 28. 181.
Belkowe, Zmilo de — 227.
Benedictus o. Theut. 71.
Benignus o. pred. 91.
Benkouo villa 29.
Berengerus o. Th. 228. 36.
Beria ſ. Geria.
Berlewinus, Gerwinus, provisor in Culm. 81. 191.
Bernhardus v. Camentz.
— comd. d. Memelenborg 202. 12. 35–6.
Berthogus, guardian. o. min. Thorunen. 58. 197.
Beru, Berwi, Borau, insula 201.
Bervoldus prep. Ploc. 36. 60.
Bessor dapifer 98.
Betegalle terra 206. 15.
Beze, Biecz 47.
Bobrofh, Boberow, castr. 28. 133. 81.
Bobus, Pobuz, terra 162. 72.
Bodsna, Bodzanowo 137.
Boemia 15. 18. 22. 66. 112–3. 15. 95. 202. 19. 35 v. Bartholomeus, Przemysl, Theobald.
Bogumilus, Aep. Gnesnen. 69.
— com. palatin. 107.
Boguphal ep. Posnan. 146.
— o. Cisterc. in Lekno 69.
Bogusa, castell. Cracov. 104.
— castell. Wladizl. 110.
Bogussa com. palatin. Maz. 50. 98. 225.
— castell. de Cruswicia 226.
Bolemyno villa 29. 33.
Bolezlaus, fil. Conradi ducis 47. 49. 55. 59. 99.
— dux Cracov. 234. 39.
— dux Mazovie 95. 103. 225.
— dux Polonie 106. 44. 49.
Brandenburgen. dioc. 112. marchio 23. 33. 157. 94. 219. 22. 27.
Bremensis Aep. 21. 45. 102. 42. dioc. 112. 35. provincia 61. 111. 13. ord. pred. 112.
Bresno 34. 35.
Breze, Brzoza, villa 91.
Bresczk castell. 47.
Browina, vrowin, vallis 185.
Brunisburg, Braunsberg, St. 180. 223. pleb. 180.
Brunnenses fratres o. pred. 112.
Bruno mag. mil. Chr. in Dobrin 95.
— Olomucen. ep. 227.

Brunswich, dux de — 97. 99.
Brunward ep. Schwerin. 24. 77.
Brusebergue, Preuß. Bergau 163.
Brusovo villa 69.
Bvbus palatin. 71.
Buch abb. de — o. Cisterc. 168.
Buch, Buc, villa 29.
Buchotin stagnum 172.
Budegosta, Budegac, Bromberg. castr. 103. 198. castell. 99.
Bug fl. 95.
Burchardus de Hornhusen. o. Th. 196. 237. vicepreceptor 221. 28. vicemag. 226.
— burggrabius de Magdeburg 77. 81 191.
— de Parcha 226.
— comd. Sambie 215.
Burgundomlina insula 40.
Burnstrop v. Heinricus.
Bvzyov, Bützow 77. 135.

Cecoviz villa 9. 10 20.
Cerebche villa 29.
Cesim 47.
Cessezlaus iudex Cuiav. 111.
Cicerat, castell. Gneznen. 97. 107.
Cisterciensis ord. abbates, capit. gen. fratres 5. 6. 32. 46. 48. 69. 116. 40. 54.
Czirski, Czersk 102.
Chirwensis eccl. Czerwinsk, Kl. 50.

Dacia regn. 18. 22. 112. ord. pred. 113.
Dainowe, Deynowe, terra 206.
Dambenz villa 29.
Dania, Dänemark, rex 23. ord. pred. 68. 115.
Danense castr. Danzig 205. pons 138. 48. pred. 44.
Danga fl. 200. 9. 15.
Daniel de Iuterboc 201.
— rex Ruscie (Halicz) 138. 42. r. primus Ruthenorum 221.
Dargozlaus capell. Swantop. 153-5.
Dargun abb. de — 116. monast. 8.
Demerat, Domerat, iudex curie 97. 107.
Dersowe, Dirszowe, 196—7. 233. castell. 201.
Didenhoven v. Ludovicus.
Diepoldus o. Th. 64.
Dietmarus subprior de s. Cruce. 63.
Dypenow, Tyfenow, castr. 172—3.
Dirislaus, Dyrsizlauus, o. Th. 226. 28.
Dirsec nobilis 10.
Dirsicray, Dirsyoy, com. palatin. 56. 60.
Dirsic[r]auis fil. Goworicii 36.
Dirsko palatin. Vrazlavien. 31.
Dist, Joh. v., ep. Samb. Lubic. 204. 13.
Dithardus, fr. Lempkini, civ. Thorunen. 192. 97.
Doberan monast. o. Cisterc. 8.
Dobergostus pater Johannis 107.
Doborowo, Dobrow, villa 9. 69.
Dobrin, Dubrin, castr. 48—50. 72. 90. 93. 99. 199. fratres de —, fr. militum Prucie, militie Chr., milites Chr. 48—51. 53. 55. 60. 72. 90. 95. 102.
Dobrozlaus canon. Plocen. 50.
Domazlaus de Lubeschowe 201.
Dorne, Durne, Ulricus de — o. Th. 128—30. 33.
Dortmund, Stadt 234.
Dortmunde, Euerhard. et Sifridus de — coss. Elbing. 133.
Driuancia, fl. 30. 55. 57. 59. 91. 108. 33. 82. 86. 89.
Drohicin castr. 95.
Drusnia, Drusa lacus 108. 32.
Duna, Düna, fl. 204.

Eberhardus de Heringe cos. Elbing. 133.
— iudex Elbingen. 180—1.
— de Seyne, preceptor etc. 182. 83. 92. 200. 2.
Eylbertus custos o. min. in Lubek 137.
Eilemannus de Lunenburch 129.
Egbertus o. pred. socius epi Culm. 181. 229.
Eckebertus prep. in Dobrin 72.
Eckehardus de Scharnese, civ. Culm. 143. 92. 96.
Elbing, Elbinc, Elbiggum, Helbinga. castr. 215. civit. 103. 31. 58. 80—2. 228. 33. cives 129. 80. fluv. 132. iudex 180—1. coss. 133. comd. 133. 92. 96. 215. pleb. 133. 80. pred. 172. 80. 240. scult. 130. 33. 43.
Elreholz silva 214.
Engelsburgk v. Copriven.
Erbordus custos o. min. Polon. 226.
Ernestus ep. Pomezan. 157. 72—3. 222—3. 31.

Flemingus, Johannes 129.
Frankfurt, Vrankeuort, Stadt 238.
Fratres ord. minorum 156. 97. 235. 40. Senonenses 222. custos 226.
— officiales 182.
— ord. predicat. 44. 61. 64—6. 68. 73—5. 88. 92—3. 111. 13. 15. 23. 34—5. 56. 72. 77. 95. 207. 22. 39. 40.
Fratres domus s. M. Theut. 47-8. 52—7. 59. 61—4. 67—70. 74. 76. 83—90. 92—4. 96—100. 102. 5—6. 8—9. 11. 13—15. 21—4. 26. 28—9. 35. 37—8. 40—2. 44. 47. 54. 59. 66—70. 74—5. 94—8. 201—4. 9. 13. 16. 18. 20—1. 25. 30. 37. — in Livonia 136. 217. 22. 34. 36.
— de Thimow 55.
Fridericus, dux Austrie 87. 117.
— I. Imp. Rom. 217.
— II. Imp. Rom. 38. 41. 63—4. 217.
— de Nebere, Never, feod. civ. terre Culm. 143. 92.
— o. Th. 63—4.
— pleb. in Brunesberch 180.
— de Scherwest, Scherewik 191.
— de Wildenberc 201.
Froburch, Herm. et Ludov. de — 43.
Fulco, Aep. Gnesnen. 69. 138. 44. 46.

Gabrieli, Joh. ep. Massanus 236.
Galens, Galanda, Golenz, Galindien, 204. 16. 26. 40.
Gambin, Gąbin 95.
Gaphia v. Agaphia.
Gdansk s. Danense castr.
Gebolfus monach. Cist. 63—64.
Gelenz, villa 29.
Gerhardus Aep. Bremen. 142.
— Hirzberg o. Theut. 236. LM. 58.
— [v. Malberg] mag. o. Theut. 113.
— o. pred. subdeleg. 202.
— prep. Chirwensis 50.
Geria, Beria, territ. 162. 72.
Geroldus monach. Cist. 63—4.
Gerwinus provisor in Culm. v. Berlewinus.
Gethko ep. Plocen. 30. 33.
Ginthebrast vadum 224.
Glamboki castr. 28.
Glogoviensis prep. 26.
Glovino, villa 29.
Gmewa, Mewe, terra 201.
Gnevcov, scultetus de — 225.
Gneumarus palatin. Pomeran. 154.
Gnezna theloneum 96. 106—7.
Gnesnensis Adiac. 27. Aep. 4—6. 11. 16. 21. 31. 45. 69. 121. 38—9. 44. 46. 95. decan. 44. dioc. 26. castell. 97. 106—7. provincia 11. 119.
Godehardus, frater Johannis filii Dobergosti 107.
— cancell. Maz. 31. 36. 50. comes fil. Luce 102.
Godefridus, Gotfriedus, feod. 192.
— de Hohenloch 43.
— o. Th. 208.

Godefridus, pleb. Elbing. 133.
— sac. dict. de Mulusin 226.
— scult. Elbing. 130. 33. 43.
— scult. Culmen. 181.
Goldingen, Guldingen 200. 2. comd. 200. 12.
Goluh comes 47.
Goreden, Gordin, castr. 145. 54. 95.
Gorzk insula 78.
Gostco, Gozko, mil. 205.
Gothlandia, Gulandia insula 40 62—3. 65. 81—2. 112—3. 15. 18. 31. 238.
Goworicius 36.
Gregorius pp. IX. 44—6. 50—2. 55. 60—9. 71—6. 81—3. 85—90. 92—4. 97. 100. 2. 14. 16. 26. 58. 69. 71. 95. 218.
— subcancell. 47. 50. 56. 60.
Grecorum ritus 66.
Grimizlawa, ducissa Cracovie et Sendomirie, [relicta Lestikonis Albi] 46.
Grinizlaus frater Kriuozudi 47.
Grobno, Crobno, villa 29. 185.
Grodcowo hereditas 34.
Groninge, Gruninge, v. Theodericus.
Groto fil. Grothonis 36.
Grudenz, Graudenz, castr. 28. 33. 223. 31.
Gruth, Grutta, silva 30.
Gubin 106.
Gunterus elect. Plocen. et Maz. 47. 49. ep. 48. 50. 52. 56—7. 60.
— de Keuerenberch com. 43.
— de Winricsleue o. Th. 130. 33.

Habchespurch v. Albertus.
Halle, Hallis, Hall, v. Hermannus, Johannes, Ludeko, Philippus.
Halverstadiensis dioc. 111—13. ep. 24. ord. pred. 112.
Hammenborg, Amburg 99. ord. pred. 112.
Hardekke, Otto de — com. 227.
Hartmannus de Helderungen, o. Th. 236.
Hartmudus comd. Elbing 192. 96. 215.
Hartwicus, comd. in Redino 192. 96.
[H]avelbergensis dioc. 112.
Hebdo dominus 91.
Hedwigis, ducissa Polon. 106.
Heidenricus ep. Culmen. 128—30. 33. 38. 42—4. 47. 51. 53. 57. 59. 81. 200. 23. 27. 29. 31—2. 37.
Heinricus, abb. de Lucca, Lugna 53—4.
— Aep. Gnesnen. 4. 6. 11. 21.
Heinricus de Beckenheim 129.
— Boemus o. Th. 48.
— de Burnstrop 228.
— dux Silesie 27 - 30. 34—5. 89.
— ep. Jatwesonie 166.
— ep. Osilien. 222.
— fr. germanus epi. de Pruscia 25. 100—2.
— comd. de Goldingen 212.
— de Hohenloch, mag. 131. 33. 37. 82.
— de Honsten o. Th. 133. VMag. 143—4. 47. 56 58. 65.
— de Louenburch 129.
— de Luccelburg, o. min. 142. ep. Semigal. Curon. 177. 200. 2. 4. 9. 12. 15. 22. 34.
— marscalcus 133. 58 65. 92. 205. 12. 15. Vmag. 196.
— de Merwiz comd. gen. t. Culmen. 143. 92. 205. 25 - 6. 36.
— de Moguntia o. Th. 192.
— Moraviensis ep. 1—2.
— comd. de Nessovia 237.
— o. Cist. sacerd. 53. 56. 63—4.
— o. pred. Elbing. 172. 80.
— o. pred. vicelegatus 123—5.
— o. Th. 63. 212.
— [Raspe] Rom. rex 136.
— sacerd. o. Th. 236.
— de Seyne o. Th. 81.
— Sigestap civ. Culmen. 196.
— Stango comd. in Christburg 173. 92. 96.
— de Stritberch, sac. o. Th. 166. ep. Warm. 157. ep. Samb. 215. 29. 37.
— Stureman procurat. Lubicen. 128.
— Sturluz o. Th. 133. 43. 236.
— de Swarzburch, com. 43. 72.
— Sueus o. Th. 196.
— de Wida, preceptor in Prus. 103. 5. 10. 28.
— Wstehuove civ. Elbing. 129. 80.
Helderungen, Hartmannus de — 236.
Helewicus, abb. s. Godehardi 104.
Heringe, Everardus de — cos. Elbing. 133.
Hermannisdorp 181.
Hermannus Balcho, o. Th. 71.
— Balke, preceptor etc. 77. 90. 154. 84.
— de Froburch com. 43.
— de Hall. o. Th. 237.
— subprior o. pred. in Lubeke 137.
— fr. convers. monach. Lugunen. 53. 55.
— de Salcza, mag. o. Th. 42. 53. 77. 184.
— scult. Thorunen. 192.
Herwicus sac. 229.
Hetzelinus prep. Curonie 200.
Hildebrandus senior, feod. 192.
— scult. Thuronen. 129—30.
Hildesheim dioc. 111—13. ep. 97. ord. pred. 112.
Hirzberg v. Gerhard.
Hisbitsma stagnum 84.
Hohenloch, Honlo, v. Godefridus, Heinricus.
Hoierus pater Petri 107.
Holsatia, Holisantia, Holzeten 40. 61—63. 131. 66. 238.
Honenowe, Barthol. de — 81.
Honingvelt villa 173.
Honorius pp. III. 9. 11—27. 33. 39—41. 44. 55. 116. 26. 58.
Honsten v. Heinricus.
Hornhusen v. Burchardus.
H[ugo de S. Caro] Card. leg. 202.

Jablouo castr. 28.
Jacobus o. Th. 237.
— presb. 47.
— palatin. Sandomirie 31. 36.
— de Stendal, civ. Elbing. 180.
— de Trecis, Adiac. Leodien. post. Laudunen. leg. 139—41. 44. 46—7. 52—3. 55. 58. 65. 68. 94. 97. 201. 5.
— vasallus epi. Curon. 212.
Janussius cancell. Kaz. 226.
Jarogneus castellan. Swez. 98.
Jatwezeni, Jentuesones 102. 221. 35. 39. ep. 166.
Jazco o. pred. 97.
Iboto, Sambita 228.
Jedun. villa, in qua — sedet 163.
Jeroschius castell. Pragen. 227.
Immizlaus castell. de Ruda 10.
Innocentius pp. II. 1—2. pp. III. 2. 4—7. 9. 55. 116. 26. 58. pp. IV. 107—9. 11. 13—15. 17—27. 30—31. 33—35. 39—42. 45—47. 58. 66—70. 73. 78—9. 95. 201. 3—4. 6. 7. 13. 15—20. 33. 39. 40.
Insula fabri, Schmiedswerder 139. 44. 52. 56. 205. 9.
— magna, Glowiner Kämpe 49—50.
— s. Marie, Marienwerder 172—3. 85. 223. ep. 232. v. Pomezanien.
— de Zanthiro v. Santir.
Johannes, abb. b. Adalberti Plocen. 50.
— dapifer 205.
— de Dist, ep. Sambien. Lubicen. 204. 13.
— fil. Dobergosti 107.
— ep. Culmen. 47.
— ep. Pomesanien. 231.
— Flemingus 129.

Johannes. Gabrieli, ep. Massanus, leg. 236.
— de Hall civ. Culmen. 143. 205.
— Graf v. Holstein 99. 166.
— dom. Cassubie, fr. Mahtildis uxoris Samborii d. 144. 56
— Culmen. canon. regul. 229.
— comd. in Culmine 192.
— de Cruswitia 71.
— presb. card. 175. 78. 79.
— abb. de Lenda 54.
— prior Lugunen. 55.
— de Lugendorf, pleb. in Lynguar 172.
— magister 71.
— mag. cancellar. Cracovien. 56. 60.
— mag. canon. Plocen. 50.
— Herr von Mecklenburg 102.
— o. pred. 97.
— de Pack, Pach 81. 132. 91.
— pincerna 10.
— pleb. Culmen. 229.
— Ruffus civ. Elbing. 180.
— scult. Culmen. 192.
— subcamerar. Cujav. 47. 99.
Jordanus magist. o. pred. 73.
Isislaus nobilis 10.
Juterboc, Daniel de — 201.
Ivo ep. Cracov. 31. 35. 38. 47.
Ywanus castell. 10.

Cabal, Chabal, maior et minor 214.
Chadoldus Wais = Orphanus 228.
Caym territorium 227.
Kalisch, Calis, dux de — 10. 20. 84. v. Wladislaus.
Calue, Arnoldus de — 129.
Cambray, Bischof von — 204.
Camenica, Chameniza rivulus 48—50.
Camentz, Bernhardus de — 81. 172. 91. 223.
Camin 8. 135. 202. dux 126. 41. eppatus 138. ep. 8. 21. 23. 135. 42. 44. capit. 8. 23. prep. 8.
Camzicni, Camzikini, Kampenkne, Kampenkyn 138. 48.
Capitulum o. Th. ultramarinum 182.
Carsouwe terra 206.
Kasimirus, Kazimirus, fil. Conradi 47. 49. 55. 59. d. Cuiav. et Lanchic. 69. 70. 95. 98. 103. 10. 17. 37. 44. 49—50 98. 207. 8. 21. 24. 30—1. 39. 40.
Cassubie domini 144. 56. Cassubite 154.
Kat, Kath, vadum 180. 224. —
Chelmenica, Cholmeniza, riv. 48—50.
Chelmen. eccl. v Culmensis.
Kelz villa 29.
Keuerenberch, Gunterus de — com. 43.
Keuthe, Kiauten, camp. 228.
Kyburch, Wernerus de — 43.
Kysin, Kisin, castr. 28. 34.
Clara tumba v. Mogila.
Clemens frater Gozkonis 205.
— castell. Plocinen. 31.
Chleue, Glewo, thelon. 199.
Clezcho villa 29. v. War.
Kohalyno, Gogolin, thelon. 199.
Colman, Chelmane, castr. 28.
Colno, castr. 28.
Kolo o. Th. 228.
Coloniensis Aep. 45. 166. provinc. 15. 16. 21.
Chomani, Kumanen 234.
Komor, Chomor s. Adalberti 162. 72.
Coningsberg in Zambia, castr. 233. 37.
Conradus, d. Maz, Lanchic., Cuiav., Cracov., Polon. 22. 27. 33—38. 42. 46—50. 52—58. 61. 63. 70. 72. 83. 85. 90. 93. 95. 99. 101—3. 10. 98. 208. ipsius cancellar. 36.
— quondam Halverstadien. ep. 24.
— de Lozen, civ. Thorun. 192. 97.
— monach. legati Prus. 48.
— monach. Cist. 63—4.
— de Norenberch, o. Th. 192. 200. 26.
— o. min. capellan ep. Curon. 212.
— o. Th. 71.
— prep. Caminen. 8.
Chunringen, Albero de — 227.
Constantia, ux. Kaz. ducis 69.
Constantinus, rex Ruthen. 217.
Copriven, Engelsburg, castr. 28. 33
Coselko villa 29.
Cossobudi villa 36.
Kovaleuo, Schönsee, castr. 28.
Craico 36.
Kracotin silva 224.
Cracovie duces 89. 103. 203. 4. 34. 39. ducissa 46. ep. 30. 35. 38. 47. 146. 233. cancell. 31 56. capit. 233. castell. 31. 36—8. 104. palatin. 31. 36. 37. 47. o. pred. 112.
Creslaus, fil. Christini 36.
Cretin, Crethin, castr. 215.
Christianus, Xpistian. Christinus, monach. Cisterc., abbas, ep. Prusc. 4—5. 7—8 10—11. 13. 19. 23—24, 27. 34. 36—7. 47. 53—54. 56. 60. 69. 103. 20. 24. primus ep. Prusc. 27. 34—5. 48. 53. 63—4. prim. ep. Pr. gen. 174. bon. mem. 51. ipsius capitulum 36. prior 36.
Christianus nepos epi. Prusc. 102.
— o. Th. ep. Lethowie 206. 15. 18. 30.
Christburg Antiq. et Nov. 163—5. 223. convent. 172. 82. comd. 173. 92. 96.
Christinus fil. Petriconis, palat. Plocen. 36.
— miles 34. ipsius heredes 63.
Kriuozudus com. 47. venator 104.
Croscyno, Kruszyn, villa 29.
Chrosna, Martinus de — 34.
Cruszwicia, Cruswicia 60. 71. 198. 203. decan. 110. castellan. 31. 36. 99. 111. 98. 226.
Ksenyten, Xiąte, thelon. 199.
Cuiavia, Kviauia, Quyavia 47. 67. 70. 90. 92. 110. ducat. 199. dux 27. 33—36. 42. 46. 48—50. 52. 54—8. 61. 69. 70. 93. 95. 98. 103. 10. 17. 37. 44. 49. 98. 203. 7. 24. 30—31. 39. 40. eccl. 91. ep. 24. 31. 36. 45—7. 50. 52. 56. 58. 60. 69. 70. 86. 91. 94. 98. 104. 10. 26. 44. 46. 51. 53. 57. 85. 202. 5. 8. 26. 30. 39. palatin. 36 47. subcamerar. 99.
Cucke, Cukumbrast, vadum 180. 224.
Culmen, Colmen, Colme, Culmea, castr. 28—30. 53. 61. 110. 205. 24. — civitas metropolitana, capitalis 77—81. 129. 38. 43. 84—92. 205. cives 77. 192. 96. 205. 25. parochia 78. 187. pleban. 229. prior pred. 57. 157. 239—40. scultet. 130. 92. villa 148.
Culmensis, Colmensis, Cholm., Chulm., Chelmen. Culminensis dioc. 110. eppatus 232. ep. 128—30. 33. 38. 42—44. 47. 51. 53. 57. 59. 69. 81. 216. 23. 27. 29. 31. 32. 37. ipsius socius 181. 229. canon. 229. comd. terre 143. 92. 205. 25. 36. provincia 80. provisor 81. 130. 91. terra 28—30. 33. 42. 47. 48. 53—5. 57. 59. 63. 71. 83. 91—2 96. 98. 101. 3. 7—9. 15. 18. 19. 21—23. 29. 43. 81—2. 229. Plocen. dioc. 240.
Culmenseensis eccl. 143. Culmense, Culmsee, civ. 143. 81. v. Loza.
Cuncendorf villa 143.
Kunstottinbrast vadum 224.
Curche idolum Prutenorum 161.
Curhsadel, Kurchesadel, camp. 224.
Curonia, Curlandia, advocati 212. epatus 232. ep. 135. 77. 79. 81. 200. 12. 13. 15. 19. 20. 22. 34. 37. 38. regio, terra 40. 81. 82. 118. 215. 34. 38.

Labegow, Lawtaw, Lauth 163.
Labota, Laptau, camp. 228.
Lakene v. Lekno.
Lambertus feod. 192.
Lanchicie, Lancicie, dux 54. 69. 70. 102. 3. 49. 98. 203. 24. 30. 31. 39. 40. palatin. 104. pincerna 226. terra 199.
Langenberg, Albertus de — o. Th. 81. 191.
Lansania, Lausania, Lenzk 7. Lanzania, Lenzen 132. 51.
Lassota mil. 36.
Laudunensis Adiac. v. Jacobus.
Laurentius ep. Lubucen. 24. 27. 31. 34—6.
— ep. Wratizlavien. 15. 24. 27. 34—6.
— mil. thesaurizar. 36.
— mil. Culmen. 181.
Legati ap. 21. 39. 131. 34. 73. 202. 3. 7. 9. 13. v. Anselm. Gerhard. Heinr. Hugo. Jacob. Johann. Opizo. Petrus. Wilhelm.
Legnitie castell. 31.
Lekno, Lakene, Lucca, Lugna, Lucna, 53—55. 69. 77. abbas de — 3. 53. 116.
Lempkinus, fr. Dithardi, civ. Thorunen. 197.
Lemptenburc, Lemetenberg, castr. 129. pleb. 180-1.
Lenda, Linda, Lqb, abb. de — 54. 116. castr. 199. castellatura 69.
Leodiensis Adiac. v. Jacobus.
Leopoldus dux Austrie 87.
Lestico, Lestco, Leszek, dux Polonie 26. 31. 34. 35. 37.
Lestko dux, fil. Kaz. 69.
Lettovia 118. 215. 18. Lettowiſche here 211. Letuinorum termini 108. ep. v. Christian. rex 181. 206. 29. 30. 36.
Leviz, Leuiz, villa 29.
Lichtenowe, villa 214.
Ligaschones 161.
Lindenmeddie silva 224.
Linguez, Lynguar, 164 pleb. 172.
Lyopiez, Loypicz, Lippitz 162. 72.
Lipicenses fr. ord. pred. 112.
Lipza, Pregora 108. portus 129.
Lisske, magna insula sub Nessowe 78.
Litauer, Letoini, Lithuani 102. 21—2. 235.
Lyua, Libe, fl. 172.
Livonia, Livland, Nyfland, terra 38—9. 44—5. 81-2. 109. 11. 13-15. 18. 25. 27. 30—1. 33-4. 42. 45. 57. 65. 70. 73—75. 78. 81. 83. 94. 95. 200. 6. 7. 13. 15—17. 19. 20. 32. 35. 37. 38. Livonenses 40. o. militie Christi 51. neophiti 73. magister 136. 77. 200. 22. 34. 38. epatus 204. Aep. v. Albertus.
Locstete v. Widlandia.
Lonyz, Lonczyn 31
Louenburch, Henric. de — 129.
Loza, Lora(!), Culmſee 29. 133.
Lozen, Conradus de — civ. Thorunen. 197.
Lubeke, Lubicenses civit. 105. 32. 36. 66-7. 94. 204. 17. 39. cives 44. 128. 70. dioc. 112. 35. eccl. b. Virg. 137. epatus 138. 204. 13. ep. 44. 142. 66. 94. 204. 13. cantor 166. fr. o. min. 137. 67. fr. o. pred. . 112. 37. 67.
Lubeschowe, Domazlaus de — 201.
Lubovia, Lubavia, Lubeuo, Löbau terra 7. 99. 103. 8. 37. 81. 99. 225. 32.
Lubucensis ep. 24. 27. 31. 34-36. 117. 42. 46. 226. 30.
Lucitiensis, Licitiensis decan. 26. cust. 27.
Ludeko de Hallis, civ. Culmen. 192. 96.
Ludfridus, cos. Elbing. 133. 80.
Lutfridus civ. Thorun. 192. 97.
Luhtenberc, Zmilo de — 227.
Ludowicus von Didenhoven o. Th. 200.
— de Froburch com. 43.
— camer. de Meldingen 72.
— provisor in Quedin 81. 191. precept. provis. Prusc. 172. 73. 92.
Lugendorf, Johannes de — 172.
Lunawe villa 185.
Lundensis, Londonen. provincia 16. 21.
Lundunensis, Adiac. v. Laudunen.
Lunemburg. Lunebork, Lüneburg 23. 33. 99. v. Eilemannus. Siveco.
Luppo cos. Elbing. 133.

Magdeburgensis Aep. 21. 43. 45. 170. burggrab. 77. 81. 191. dioc. 112. ord. pred. 112—3. provinc. 16. 61-3. 68. 111. 13.
Magnopolis Medlenburg 102.
Malininov predium 37.
Marcus palatin. Cracov. 31. 36. 37. 47.
— ep. Masovien. 146.
Mare recens 108. 32. 80. Haff 223.
Marolus, capell. Swantop. 153-5.
Marpurch, Volpertus de — 192.
Marquardus, Marcward., camer. 228.
— de Solnesse 72.
Martinus beat. patron. 72.
— capell. curie 85.
— castellan. Cruswicie 99. 111.
— dapifer 50.
— o. pred. 91.
Matheus castell. de Ratcenz 50.
Mathilde, Tochter Albrechts II. von Brandenburg, 23.
Mahtildis, Mechtildis, ducissa Pomeranie, 144. 215.
Mauricius castell. Vlodislav. 31.
— com. venator. 47.
Mazovia 48—51. 67. 70. 95. 100. dux 22. 27. 33—36. 38. 42. 47—50. 52. 54—58. 61—63. 70. 72. 93. 95. 103. 208. 21. 25. eccl. 95. ep. 50. 52. 56. 60. 66. 86. 91. 146. v. Plocen. — cancellar. 31. 36. 50. palatin. 31. 36. 37. 50. 98. pincerna 98. subcamer. 99.
Medenow territorium 227.
Meingotus comd. in Balga 192.
Meinricus pleb. Thorun. 229.
Meldingen v. Ludovicus.
Memelburg castr. 200. 2. 9. 15. 17. 34. 36. comd. 202. 12. 35. 36.
Memele, Memole, Mimele, fluv. 108. 200. 7. 9.
Mene, Mnien, fluv. 72.
Mersburgensis dioc. 112.
Merwiz v. Heinricus.
Mestwinus, Mistui, fil. Swantop. 147—51. 204.
Mezzano, abb. de — v. Opizo.
Michaelis s. prep. 36.
— ep. Cuiavie 31. 36. 46—7. 50. 52. 56. 60. 69. 70. 91. 94. 98. 104. 10. 44. 46. 51. 53—55. 57. 208.
Mychalo, Michalowo 100. 99.
Micul Adiac. Plocen. 50.
Milesa castell. in Ozcrowe 97.
Myleseuo castr. 28.
Militie Christi ordo. v. Dobrin. Livonia.
Milo mag. 226.
Minden, Biſchof von — 97.
Mindowe rex Lettowie 181. 207. 15. 18. 29. 30. 36.
Mirozlaus nobilis. 10.
Mirche, Mirzhe, villa 29. 33.
Misnensis ep. 100. prep. 100 dioc. 112. 219.
Mystwinus, Mystiwoy, castell. Sandomirie 31. 37.
Mogila, Clara tumba. mon. o. Cist. 35. 48. 89.

Moguntinus Aep. 20. 45. 124. 42. 77. eccl. 72. provincia 15—16.
Mokgowo castr. 72.
Moravia 18. 22. 61—3. 202. 19. 35. dux 227. ep. 1—2.
Muchele, Arnoldus mil. de — civ. Elbing. 129.
Mucke, Theodoricus, cos. Elb. 133.
Mulusin, Godofr. sac. dict. de — 226.
Mutina, Muthine in Kurland 211.

Nakel castr. 84.
Nanker, ep. Lubucen. 146.
Narozsne villa 29.
Naroschinik ſ. Tuschino.
Narussa, Narz, rivus 180. 224.
Natangia, terra 97. 129. 61. 63. 80. 224.
Nebere, Never, Ebbere, vom — Frider. et Peregrinus de — 143. 92.
Nebora castellan. in Oberiz 97.
Nedalino villa 29.
Neria, Nerung, 138. 48. 80. 223.
Nesnaugewiz, Nenavgewiz, villa 29.
Nessowe territor. 78. 90. domus 91. — magna, villa 70. comd. 237. v. Nissûe.
Netanc tribunus 201.
Neuyr castr. 28, v. Nebere.
Niderowe, Nabrauen, terra 206.
Niclausdorf villa 173.
Nicolaus ep. Rigen. 177.
— cancellar. Cracovie 31.
— cancellar. Maz. 56. 60.
— dom. Cassubie, fr. Mahtildis, uxoris Samborii 144. 56.
— o. pred. Elbing. 180.
— o. pred. lector in Lubeke 137.
— pleb. de Wissegrod 98.
— thesaurarius duc. Cuiavie 111.
Nissûe, Neſſau, castr. villa 56.
Nissûeca, Niſſewken, villa 56.
Nogata, Nogath 153. 72. 214.
Norenberch, C. de — v. Conradus.
Norwecia, Norweia 112—3. 15.
Nougardia 145.
Nova domo, Witego de — 227.
Nuemburgensis dioc. 112. ep. 136. 218.
Nur, Nurzek, fluv. 95.

Oberiz, castell. in — v. Nebora.
Odo dux Polonie 11. 84.
Occola villa 56.
Olandia 118.
Oliva monast. 173.
Olomucensis dioc. 112. 19. ep. 178. 227. ord. pred. 112.
Opizo, abbas s. Pauli de Mezzano, leg. 91. 125—7. 203. 7. 8. 9. 40.
Orlow, villa 47. 52. 70. 91. 133. 208. 37.
Osechino, Osechiuo, castr. 28.
Osiliensis ep. 179. 181. 201. 22. 32.
Ossa fl. 30. 55. 57. 59. 91. 108. 72. 82. 86. 89.
Ostasius castellan. Wislicie 31. castell. Cracovie 37—8.
Osternach, de — v. Poppo.
Ostromezh, Ostrometh, villa 29.
Ostrovith castr. 28.
Ostrowich villa 29.
Otachar, Otakar v. Przemysl.
Otto marchio de Brandenburg 157. 94. 219. 22. 27.
— Herz. v. Braunſchweig 23. 33. 97. 99.
— com. de Hardekke 227.
— o. Th. nuncius 182.
— de Ponth 81.
— de Slewiz, comd. Thorun. 229. 37.
— de Surbeke 81.
Ozchotino villa 56.
Ozcrowe, castell. in — v. Milesa.
Oxivia, Oxhöft, terra 173.

Pagaule de Wergenow, Sambita 236.
Pack, Pac, Johannes de — 81. 132. 91.
Pacozlavus, Pacozlaus, castell. Cracovie 31. 56. judex curie ducis L. 36. palatin. Sandomirie 37. 38. 47. senior 56. 60. junior 60.
Panache, Panacke, Sambita 236.
Pantinus subcamer. 98. pincerna 205.
Papauo, Papowo 30.
Parcha, Bvrcardus dict. de — 226.
Parthenve, Parthemie, villa 29.
Pasekno villa 29.
Passaluc terra 64. 172. flumen de — 108.
Passaria, Seria, fluv. 180. 224.
Pastelina, Peſtlin 162.
Paulus ep. Poznanien. 24. 31. 36.
— frat. Primizlai, mil. 205.
— prut. olim Survabuno 7.
Pauta fl. 132.
Petrico fil. et pat. Christini 37.
— castell. Legnicie 31.
Petrus abb. prim. de Claratumba 48.
— cancell. duc. Kazimiri 104.
— card. ad S. Georg. leg. 213. 15.
— castell. de Srem 10.
— ep. Albanen. leg. 27. 175. 78—9.
— ep. Plocen. 90.
— fil. Hoieri 107.
Petrus, mag. can. Plocen. 50. cust. Plocen. 91.
— prep. Wladizlavien. 110.
— prior Chirwensis 50.
— prior o. pred. in Elbingo 180.
— socius Gotfridi o. Th. 208.
— subcamer. Mazovie 99.
— Vlis magist. 91.
Philippus de Halle o. Th. 48.
— monach. Cist. 4. 5.
— Prut. olim Warpoda 7.
Pyalsede, Thomasdorf 163.
Pica, Arnoldus -- o. Th. 130. 33.
Pila, Pilow, fluv. 84.
Pin, Pien, castr. 28. 138. 48. 51.
Piscowe villa 98.
Pleskow 145.
Ploceke, Plocsk, Płozk, civit. 50. 57. 99.
Plocensis ep. 30—1. 33. 46—49. 54. 58. 90. 101. 95. 222. 39. capit. 30—1. 33. 48—50. 54. 57. 101. 95. 239. prep. 36. decan. 48. 50. 57. Adiac. 50. canon. 50. cust. 91. eccl. 53. 193. eccl. b. Adalberti 49. 50. eccl. b. Benedicti 49. cancell. 50. subcancell. 50. castell. 31. 36. 104. palatin. 36. portus 49.
Plonz, castellan. de — 50.
Ploth castr. 28. 34.
Plouenzo castr. 28.
Plut, Plauten 180. 224.
Poyesk, Poiesch, villa 29.
Polanche, Polansche, villa 29.
Polezlavie castellan. 31.
Polexia terra 203. 26. 40.
Polonia terra 18. 22. 59—63. 93. 98. 112—13. 15 22. 39—41. 44. 47. 53. 55. 58. 98. 202. 5. 35. 39. Christifideles per P. 14. 27. Cistercienses 5. Aep. ep. per Pol. 2. 10. duces 6. 26. 31. 34—5. 37. 47. 53. 83—85. 106. 23. 26. 41. 44. 50. 55. ducissa 106. principes 44. ord. pred. 112. 15. ducat. 12.
Pomerania, Pomorania, terra 18. 22. 61—63. 65. 104. 10. 12. 13. 15. 39—41. 44. 47. 53. 55. 58. Pomerani 160. Christifideles per P. 14. 27. Cistercienses 5. domini partis P. 104. duces 6. 51. 70. 94. 97. 103. 10. 20. 21. 26. 38. 41—44. 47. 53. 56. 68. 73. 94. 96. 97. 201. 4. 14. 33. principes 34—5. 47. palatin. 154.
Pomezania terra 64. 161—2. 97. Pomerania 135—6. dioc. 172. 232. Pomesani 80. 189. ep. 157. 72. 73. 202. 16. 31. 32.
Pomzino villa 29.

Ponth, Otto de — 81.
Poppo de Osternach o. Th. 81. 191. mag. Pruscie 128. 30. 33. 37. mag. ord. Th. 214. 19. 24. 27. 28. 30—1. 35.
Posnania thelon. 69. 96. 106. ep. 24. 31. 36. 146. custos 27.
Pozoloue, Rutiz, Posilge 162. 72. pleb. 172.
Postolko villa 29.
Postolsko castr. 28.
Potrek com. agazo 47.
Praga civit. 234. dioc. 112. 19. castellan. 227. ord. pred. 112.
Prandocin patrimonium 35.
Prandota ep. Cracov. 146. 233.
Pregora s. Lipza flum. 108.
Premonstratenses, abbates 140. monachi 154.
Przemysl II. Otakar, r. Boemie etc. 218—20. 22. 27. 33.
Prenozlau 154.
Preroch Prut. 154.
Primezlaua flum. 104. 54.
Primizlaus, Pribezlaus, o. pred. in Elbing. 172. 80.
— palatin. de Swech 205.
Primuzlaus dux Polon. 106. 44. 50.
Prisput thelon. 198.
Protest 172.
Prozile, Prezla, Presel 162. 72. 73. 223.
Prudocino villa 90.
Pruscia terra 4. 6. 10. 13. u. ſehr oft; auch Pruzcia 53. Pruzia 1. 7. 11. 14. 22. 30. 33. 37. 46. 56. 63. 64. Prucia 24. 49. 59. 99. 102. Prutia 7. 27—30. 37. 96. 98. 116. 57. 94. Prussia 5. 6. 12. 38. 57. 69. 72. Prusia, Prusya 34. 54—56. 77. 81. 89. 182. 226. 33. Pruthenia 26. Pruxia 61.
— Aep. v. Albertus.
— ep. v. Christian.
Pruteni 7. 8. 15—18 u. ſ. w. Prusci 57. Pruzi 2.

Quedelingenburch, Wernerus de 129.
Quedenow territorium 227.
Quedina 89. insula de — 108. 72. v. Ludowicus.
Quercus, Dąb, villa 49. 50.
Quhalo comd. in Zantyr 192.

Rabno, Rabeno, Rawino o. Th. 143. 237. comd. Thorun. 192. 226.
Raceburgensis dioc. 112. ep. 44. 138. 70. prep. 170.
Raciborius nobilis 10.
Radin, Rehden, civit. 143. comd. 192. 96.
Radolfus, civ. Culmen. 192.
— pleb. in Lemetenberg 180—81.
Raydez, Rudenz, 163. 72.
Rassione, Rassiene, terra, 206. 15.
Rathzens, Ratcenz, 222. castell v. Matheus.
Ratiborius, Raceborius, fr. Swantopolci 104. 10. 53. 56.
Ratisponensis dioc. 111—13. o. pred. 112.
Razeow theloneum 199.
Razyn, Rezin, Raczyniewo, predium 36. 63.
Razlay, villa 181.
Razo civ. Culmen. 192.
Reineco, scult. 130 civ. Culm. 192; 205. 25.
Rense lacus 185.
Resia, Reysen, territ. 162. 72—3. 223.
Resl castr. 224
Revaliensis ep. 243.
Richardus sacerd. o. Th. 228.
Riccardus marscalc. et — camer. imp. 43.
Riga civitas 177; 202. 15. civ. 105. epatus 177. metropolit. sedes 228. 32. ipsius suffragan. 218. ep. 179. 238.
Rypinowo theloneum 199.
Rodegerus decan. Cruswic. 110.
Rogow, Rogowe, villa 91. 208.
Rosscenkel, Albert 214.
Rubenichit rivus 64.
Ruda, castellanus de — 10.
Rubau castr. 227.
Rude villa 185.
Rudky villa 35.
Ruffus, Joh. civ. Elbing. 180.
Rufus, Th. o. Th. 228.
Ruia, Rügen, 40. 131. 238. princeps 170.
Runa rivulus 180. 224
Ruscia 238. rex 66. 134. 38. 42. 221. 30. 38
Russe villa 224.
Rusteberg v. Theodoricus.
Ruteni 234 epat. 232. mete 95. rex 217. 21. ritus 66.
Ruth, Ruch, castr. 28.
Rutiz, v. Pozoloue.

Saynzko, Saineko, villa 29.
Salcza mag. o. Th. v. Hermannus.
Salzeburgensis Aep. 45. prov. 15—16. 21.
Sambia, Sambya, Samland, terra 128—9; 227. 34. 36. 38. Samia 100. Samlandia 105. 36. Samblandia, Samplandia 38. 40. 100. Sambite, Zambite 102. 211. 37. eppat. 223. 33. ep. 204. 13. 15. 29. 37. comd. 215.
Samborius, dom. Pomer. fr. Swantopolci 104. 10. 44. 50. 53. 56. 94. 96. 97; 201. 14. 33.
Zambroch, Samrodt 172.
Sandomirie dux 234. 39. ducissa 46. castell. 31—37. palatin. 31. 36. 37. 47.
Sancta crux, Heiligenkreuz, mon. Cist. 63.
Santir, Sanctir, Zanthir, castr. 101. 38. 45. 48. 53. 201. insula 108. insula de — 172. 94; 214. comd. 192. 96.
Sarde, rivus de — 211.
Sartawiz castr. 110.
Scarnese, Charnese, villa 29. 33. v. Eckehard.
Scherwest, v. Fridericus.
Schwerinensis, Swer. Zuer. dioc. 112. ep. 24. 44. 77. 138.
Sclavonia 77. 237.
Sconenwerde grangia 181.
Scotiche, Zainfluß, 224.
Scurbenite, Schirten, 163.
Sedlce, Zedliz, villa 49. 50. 91. 94.
Segewald, comd. de — 200.
Seguta dapifer 50.
Seyne, Hinricus de — o. Th. 81. v. Eberhard.
Selen terra 217. 36.
Sellin curia 102.
Selnowiz villa 29.
Semigallia regio 38. 40. 81. 82. 118. 27. 232. eppat. 177. 79. ep. 72. 81. 83. 142. 77.
Semimisl, fil. Conradi duc. 49. 55. 95.
Semomisl, fil. Kazimiri duc. 69.
Semouitus fil. Conradi d. 49. 55. 59. 95. Samovitus dux Mazowie 103. 221.
Seria v. Passaria.
Serok, Sierod 71. 208.
Sgarozovia 46.
Sifridus Aep. Moguntin. 142.
— sacerd. o. Th. 181.
Sygebodo o. Th. advocat. Curonie 212.
Sigefridus Wais = Orphanus 228.
Sigestap, Heinricus, civ. Culmen. 196.

Sigwinus ep. Caminen. 8. 23.
Singurbrast, poln. Sgersk, vadum 224.
Syntoldus o. Th. 228.
Syro comes 29.
Siveco de Lunenburch 129.
Slancia castr. 154.
Slesia, Zlesia, dux 27. 30. 34—36. 89. 188.
Slewiz, Heinricus de — comd. Thorunen. 237.
Slinia, Kalgen 163.
Slonsk, Zlonzke, salina 91. 198.
Slupsech, Slupxi, Stolp terra 155.
Sluzewo villa 102.
Sobezlauus, Zobezlaus, castell. Vrazlavien. 31.
Solmesse, Marcwardus de — 72.
Solowo, Zulawa, Werder 214.
Spicenagel Theutonicus, 154.
Srem, castell. de — 10.
Stango, Heinricus comd. Christburgen. 173. 92. 96.
Stanislaus ep. martyr 233.
Stendal, Jacobus de — civ. Elb. 180.
Stephanus capell. curie 85.
— castell. Polezlavie 31.
— fr. Zethei com. 47.
— o. min., socius gardiani Thorunen. 197.
— palatin. 10.
Ztiborius palatin. Lanchicien. 104.
Ztralek 47.
Strezek, Strez, pincerna 37. 38. Stresco pincerna Lanchicie 226.
Stritberch, Strateich, v. Heinricus.
Stureman, Heinricus, procurat. 128.
Sturluz, Storlus, Heinric. — o. Th. 133. 43; 236.
Sulejow mon. Cist. 69.
Sulinge, v. Theodericus.
Surbeke, Otto de 81.
Surimes 163.
Survabuno, Suavabuno, Prutenus 7.
Sutwiert 163.
Suzzlaus castell. de Budegac 99.
Suevus, Heinricus — o. Th. 196.
Swantopolcus, dux Pomeranie de Gdansk. 34. 35. 44. 51. 70. 94. 97; 103. 10. 20. 21. 26. 42—44. 47—53. 56. 68. 97: 201. 4. 5. 9.
Swarzburch, Heinr. de — comes 43. 72.
Sweborius fil. Christini 37.
Swez, Swech, Zwez, castr. 98. 205. castell 98. palatinus 205.
Szarne villa 35.

Tanquardus, procur. Lubecen. 128.
Tapiaw territorium 227.
Tarchomino possessio 34.
Tartari 142. 217.
Thadro castell. Crusuitien 36.
Tharbatensis ep. 222. eppat. 232.
Theobald, Herzog von Böhmen 29.
Theodericus, Tetricus, Tericus de Groninge, Gruninge, magister, preceptor in Livonia, Pruscia, Curonia, Alemannia 136. 65. 67. 68. 70. 71. 75. 77. 79. 94. 98; 214. 16. 19. 22. 38.
— o. Th. marschalcus 81. 106. 91.
— Mucke cos. Elbing. 133.
— pincerna de Apolde 72.
— pleb. in Elbingo 180.
— Rufus 228.
— vicedom. de Rusteberg 71.
— de Sulinge o. Th. 192.
— de Tserwel 81.
Theodorus castellan. Crusvicie. 31.
Theutonia 18. 22; 124—5. Teutonici 10. 119. 60.
Thimow frat. de — 55.
Thomas de Accerris com. 43.
— ep. Wratislav. 146.
— fil. Craiconis 36.
— comes 47. castell. Bresczk. 47.
— scult. de Thorun 143.
Thopulna, Opul, villa 185.
Thorun, Turon, Turun, civitas 77. 78. 103. 5. 30. 43. 53. 57. 84. 91. 7. 208. 29. 37. cives 192. 97. judicium 198. passagium 198. fratres minor. 129. 97. pleban. 229 comd. 192. 226. 29. 37. scult. 129. 92.
Trebnic monast. 24. 34.
Tremonia, Nova 234. v. Memelburch.
Trevirensis Aep. 21.
Troppau, Opawia 227. 34.
Tserwel, v. Theodericus.
Tuia, Tvia, Ziege, fl. 138. 47.
Tulissones 161.
Tummonis, in vicinia — Domnau 163.
Turingia 219. lantgrav. 135.
Turno castr. 28.
Tuschino dicta Naroschinik, villa 35.
Tuseph villa 29.
Tuwangste 233.

Ulricus o. Th. 63. 64.
— de Dorne o. Th. 128. 30. 33.
Ungarn 234.
Vniche, Vnizhe, villa 29.
Vnyslau, villa 29.
Ust, Usc, villa 185.

Wabsko castr. 28. 33.
Wais v. Chadoldus. Sigefridus.
Waldow territ. 227.
Walterus, magistri notar. 130. 33.
Wambrez, Wanbresin, Briesen 133. 81.
Wanzino castr. 28.
War, villa 29. s. die Verbesserungen.
Warmia terra 97. 128—9. 36. 61. 63. 80. dioc. 166. 216. 32. ep. 157. 73. 80. 208. 15. 16. 23. 27. 32. v. Anselmus, Heinricus. Warmitharum patibulum 131.
Warnerus, Guarnerus, o. pred. 134—5.
Warpoda, Prutenus 7.
Warten, mil. 154.
Wasmudus civ. 192. 96. scult. de Culmine 205.
— comd. in Zanthyr 196.
Wassil von Wladimir, frat. Danielis regis 142.
Wedeghe, mil. Chr. 102.
Wedekinus, o. pred. in Lubeke 137.
Weyscke fluv. 172.
Velegradensis abbas 63. 64.
Vellin, Kthr. von — 200.
Wenden, Kthr. von — 200.
Wenzezlaus, abb. Chirwensis 50.
— dom. prep. S. Michaelis 36.
Verbzke insula 78.
Verdensis dioc. 111—13. ep. 97.
Werenboldus, o. Th. 237.
Wergenow villa 236.
Werner, Wernherus, ep. Culmen. 43.
— de Kyburch, com. 43.
— de Praga, mon. Cist. 64.
— de Quedelingenburch 129.
Wersoniensis eppat. 232.
Vezwino villa 29.
Wida, Heinricus de — o. Th. precept. mag. Prusc. 103. 28.
Widlandia 128. Widlandesort, Locstete 129.
Viennenses fratres o pred. 112.
Wildenberc, Friedericus de — 201.
Wilhelmus, abb. de Suleiow 69.
— decan. Plocen. 48. 57. 60.
— ep. Caminen. 135. 44.
— ep. Lubucen. 226.
— ep. Mutinen. post. Sabinen. leg. 40. 41. 53. 71. 81. 82. 86. 91. 92. 94. 99. 100. 2. 7. 8. 15. 18. 20. 24. 74—5. 78. 79. 81. 208.
— feodalis 192.
— vicecancell. ppe. 233.
Villisaz, Velsaz, castr. 28. 34.
Vincentius Aep. Gnesnen. 31.
Winricsleue, Gunterus de — o. Th. 130. 33.

Uirdelou, Wirdelew. 34. 35.
Wirlandia regio 40. 81. 82. 118.
Wironiensis eppatus 232.
Wisbu, fratres o. pred. 112.
Visegrad, Wissegrad, castr. 70. 98. 110. 39. 49. 98. eccl. 70. 94. pleb. 98. castellan. 98.
Wizla, fluv. 30. 48—50. 55. 57. 59. 72. 78. 104. 8. 32. 38. 48. 53. 72. 82. 85. 89. 95. 98. 214 25. nova et vetus 201
Wislaw com. 35.
Wislicie castellan. 31.
Wissin villa 50.
Witego de Nova domo 227.
— castellan. Plocen. 104.
Witrammus scult. de Gnevcov 225.
Vitus 99.
— castellan. de Plonz 50.
— prior o. pred. in Culmine 57. 157.
Wladizlauia Iuvenis, Inowraclaw 49. 50. 94. 111. 98. 200. 8. 26. 30.
— Antiqua, Lodizlau, Leslau, civit. 54. 106. 98—99. 208. castellan. 31. 50. 111. ep. 58. 66. 70. 203. v. Cuiavien. prep. 110. decan. 70. capitulum 70. canonici 50.
Wladislaus, Wolotslaus, dux de Calis 9. 10. 20. 69. 77. 84. 96. ipsius filii 106.
— Herz. von Oppeln 234.
Vlis, mag. Petrus — 91.
Woicech nobilis 10.
Wolborz castellania 46.
Wolimir ep Wladislav. Cuiav 58. 70. 202. 5. 26.
Volimirus cancellar. ducis Conradi 104.
Volpertus, comd. in Antiquo Culmine 205.
— advoc. Curonie 212.
— de Marpurch o. Th. 192.
— o. Th. advoc. epi Samb. 229. 238.
Wore territorium 224.
Wratizlaus, Warcizl. princeps Pomer. 34—35.
Wratislavia, Breslau 54. 147. 209. 22.
Wratislaviensis dioc. 112. ep. 15. 24 26. 27. 31. 34—36. 44. 66. 117. 46. 239. scolast. 239. abb. S. Vinc. 44. 117. o. pred. 112. castellan. 31. palatin. 31.
Wuntenowe, Huntenau 163.
Wstehuove, Henric, civ. Elbing. 129. 80.

Zalacovo 198.
Carnovo, Tarnowo, Czarnowo 30.
Zbilut nobilis 97.
Zedlaus iudex 71.
Zedliz villa v. Sedlce.
Zerewet, Serpin 131.
Zesborius castell. de Dersowe 201.
Zetheus, Ceteus, com judex curie 47. 50.
Zeue, Dziewo 198.
Ziros subpincerna 47.
Zmilo de Belkowe 227.
— de Luhtenberc 227.

Erklärung einiger Abkürzungen.

Die meisten erklären sich ohne Anweisung und spätere aus dem Vorangegangenen.

1. Archive.

B. A. Fr. = Bischöfl. Archiv in Frauenburg.
C. D. A. = Culmer Diöcesanarchiv zu Pelplin.
D. O. A. = Deutsch-Ordensarchiv, eine Abtheilung des St. A. K.
RA. z. W. = Reichsarchiv zu Warschau.
St. A. K = Staatsarchiv zu Königsberg (für Ost- und Westpreußen).

2. Sonstige Siggeln.

DO. = Deutscher Orden.
DM. = Deutsch-Meister.
HM. = Hoch-Meister.
LM. = Land-Meister.
OM. = Ordensmeister in Livland.
VM. = Vicemagister.
LKthr. = Landkomthur.
MA. = Mittelalter.

3. Manuscripte.

Cop. d. DOPrivil. = Copiarium der Deutsch-Ordens-Privilegien. Das „größere" früher oft unter dem Titel „Privilegia des Colmischen Landes" citirt; das „kleinere" früher im Geh. Staatsarchiv zu Berlin und „Codex Olivensis" genannt, beide aus dem 15. Jahrh, jetzt in Königsberg. Das „Berliner" Copiarium ist von Strehlke in dem Buche Tabulae ord. Theutonici 1869 größtentheils edirt.
Cop. d. päpstl. Privil., das früher „großes Päpstl. Privilegienbuch" oder A. 16. genannte.
Cop. Elsh. = Copiarium Elshengense von 1382.
Cop. Culm. = Copiarium Culmense von 1403 ff.
Beide im C. D. A., vgl. Ermländ. Zeitschr. 6, 379.
Trsspt. Delau = Transsumpt der Culmer Privilegien von G. v. Delau von 1514 im C. D. A.
Trsspt. Mauritius = Transsumpt derselben von 1773 im C. D. A.
Culmer Stadtbuch von 1431, sonst „Culmische Privilegia von Gewicht, Ellen, Hubenmaß 2c." citirt, vgl. Scr. rer. Pruss. 3, 472.

4. Bücherttitel.

A. Bor. = Acta Borussica.
Cod. Wielkop. = Codex majoris Poloniae 1877—81. IV.
Cod. d. Polon. = Cod. dipl. Poloniae edd. Rzyszczewski et Muczkowski. III.
Cod. Warm. = Ermländ. Urkundenbuch von Wölky und Saage 1860—74. III.
Ewald = Ewald, die Eroberung Preußens 1872. 75. II.
Inventar. = Inventarium — privilegiorum — quae in archivo regni in arce Cracoviensi continentur, confectum 1682. ed. Rykaczewski 1861.
Kosegarten U. B. = Codex Pomeraniae diplomaticus von Hasselbach u. Kosegarten. Greifswald 1862.
Potthast = Potthast, Regesta Pontificum.

Verbesserungen.

S. 7. Anm. 2. l. Die feierliche H. T. f. i. d. l. f. Kirche durch den Pabſt in Perſon nur a. F. E. ſt.
S. 9. Anm. 1. l. Nr. 218 ſt. 212.
S. 25. Ein Abdruck von Nr. 38 wird nachgetragen werden.
S. 29. Sp. B. Z. 13—14 u. 49. bzw. S. 32. Z. 41. ſtatt Clezchowar lieſt Kętrzyński Clezcho (Klęczkowo) War (Warzewice).
S. 34. Z. 29. l. Christini(!)
S. 35. Z. 28. l. studui ſt. studii.
S. 40. Z. 21. l. St. A. K. ſt. St. a K.
S. 48. Z. 37. l. das Trsſpt.
S. 54. Z. 21. l. tritici.
S. 60. Z. 25. l. Nr. 108 ſt. 107.
S. 62. Z. 24. l. exprobrantium.
Z. 27. l. eternum.
S. 63. Anm. 3. l. 20. März ſt. 21. März.
S. 69. Z. 16. l. Władiſław.
S. 71. Z. 21. l. das zu Nr. 64 angeführte.
S. 83. Z. 10. l. mentibus ſt. auribus.
S. 94. Z 21. l. Original im St. A. K.
S. 105. Anm. 2. ſind die Worte Scr. r. Livon. zu ſtreichen.
S. 107. Z. 29. iſt hinter „eingeknüpft“ die folgende Mittheilung ausgefallen: „Ein zweites Original ebenda iſt regelmäßig geſchrieben und mit einem runden Reiterſiegel an gelber Seidenſchnur behangen. Das Pferd ſchreitet nach links. Der Reiter trägt am Arme einen ſehr großen Schild, worauf der Adler gebildet iſt. Umſchrift: ✠ · WLODIZLAWS DEI GRACIA DVX POLONIE · Der Text, der bedeutende Lacunen hat, ſtimmt bis auf den Namen Domerat genau überein.“
S. 112. Z. 9. l. effectum ſt. affectum.
S. 120. Nr. 159 iſt Febr. 5. zu datiren und die Urkunde zu Nr. 166 zu ſtellen. Marini hat das „Datum ut in proxima“ der Reg. orig. irrthümlich auf ep. 293 ſtatt auf 294 u. 295 (nonis Febr.) bezogen. Vgl. Berger S. 165.
S. 138. Z. 38. l. Metpe ſt. Meran.
S. 140. Z. 36. l. ac ſt. etc.
S. 141. Z. 1. l. merito ſt. merita.
S. 144. Z. 23—24. iſt zum Siegel des Archidiacons nicht bemerkt, daß das auf den Rand geſetzte E, das deutlich auf beiden vorhandenen Abdrücken (Nr. 207. 213.) geleſen wird, das Abbreviaturzeichen für re vertreten muß. Jacob war de Trecis (von Troyes) gebürtig.
S. 179. Z. 29. l. Nr. 241 ſt. 242.
S. 181. Z. 38. l. Arnoldisdorp (Jerrentowicz).
S. 189. Sp. B. Z. 33. l. colmeſchen landes.
S. 195. Z. 4. l. faciende ſt. perficiende.
S. 200. Z. 9. l. 1254 ſt. 1255.
S. 206. Z. 3 u. 27. l. Litauen.
S. 227. Z. 30. l. Scr. r. Pruss.

Aus dem Verlage der **Hartungschen Buchdruckerei** in Königsberg.

Jacob von Mainz,

der zeitgenössische Historiograph,

und das Geschichtswerk des Matthias von Neuenburg.

Nebst Excursen zur Kritik des Nauclerus.

Zur Geschichte und Quellenkunde des XIV. Jahrhunderts.

Mit einer Beigabe: Zehn Kaiserurkunden.

Von

Th. F. A. Wichert,

Privatdocent an der Universität zu Königsberg.

Preis 10 Mark.

Friedrich Wilhelm's I. Colonisationswerk in Lithauen,

vornehmlich die Salzburger Colonie.

Von

Max Beheim-Schwarzbach.

Preis 8 Mark.

Ciceros vierte Rede gegen Verres (von den Bildwerken).

Nach einem hinterlassenen Heft von Lehrs

übersetzt von

Otto Pfundtner.

Beilagen: Kleinere Beiträge zur Erklärung der übersetzten Rede.

Preis 1,50 Mark.

Die Wiederauffindung von Ciceros Briefen durch Petrarca.

Eine philologisch-kritische Untersuchung

von

Prof. Anton Viertel.

Preis 1 Mark.

Henrici Jordani

Symbolae ad historiam religionum italicarum.

Preis 2 Mark.

Henrici Jordani

Observationes romanae subsicivae.

Preis 1,50 Mark.